

Stadt Anzeiger

Der Annahmeschluss für die nächste Ausgabe des Stadt-Anzeigers wird wegen der Auffahrt vorverlegt auf Montag 8 Uhr.

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 2. Mai 1986
32. Jahrgang, Nr. 18
Amtlich beglaubigte Auflage 3500

Amtliches Publikationsorgan.
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68, PC 80-23528 — Bezugspreis jährlich Fr. 41.—, adressiert Fr. 48.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp. (1 Einheit = Fr. 19.20), Fr. 1.40 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg

Grosse Überraschung auch in der Schulpflege-Wahl

Paul Gehrig neuer Schulpräsident

vp. Auch der letzte Gang der Erneuerungswahlen dieses Frühjahrs brachte vergangenen Sonntag eine riesige Überraschung. Der Kampfkandidat des Landesrings, Paul Gehrig, vermochte den bisherigen Schulpräsidenten Werner Abegg, der dieses Amt seit acht Jahren bekleidete, mit einer deutlichen Stimmendifferenz von 158 Stimmen zu schlagen. Bei geringer Stimmbeteiligung von 17,6% brachte der Landesring hingegen seine beiden andern Kandidaten nicht durch, und auch der FDP-Neuling Rolf Baier errang keinen Sitz in der Schulpflege.

Mit den Behördewahlen ist die grosse Wahlzeit des Frühjahrs 1986 vorüber. Sie endete so, wie sie begonnen hatte, als die Neue Idee Opfikon sich drei Mandate im Gemeinderat sicherte: mit einem Paukenschlag und einer weiteren Niederlage der Freisinnigen. Der bisherige Schulpräsident Werner Abegg unterlag seinem bisherigen Vize Paul Gehrig deutlich. Von den gültigen Stimmen sicherte sich Gehrig 54,2%, Abegg 39,3%, während 6,4% auf Vereinzelte entfielen. Insgesamt belief sich die Zahl der Stimmen, welche nicht auf einen der beiden Kandidaten entfielen, auf 20,5%, was eine gewisse Verunsicherung ausdrücken mag. Während Paul Gehrig auch in der Wahl der Mitglieder der Schulpflege obenausschwang und mit 835 Stimmen klar am häufigsten aufgeführt wurde,

kam Werner Abegg mit 616 Stimmen auf ein sehr bescheidenes Resultat und musste gar noch den Neulingen Sandra Altorfer, Mathias Höchli und Fritz Walther den Vortritt lassen!

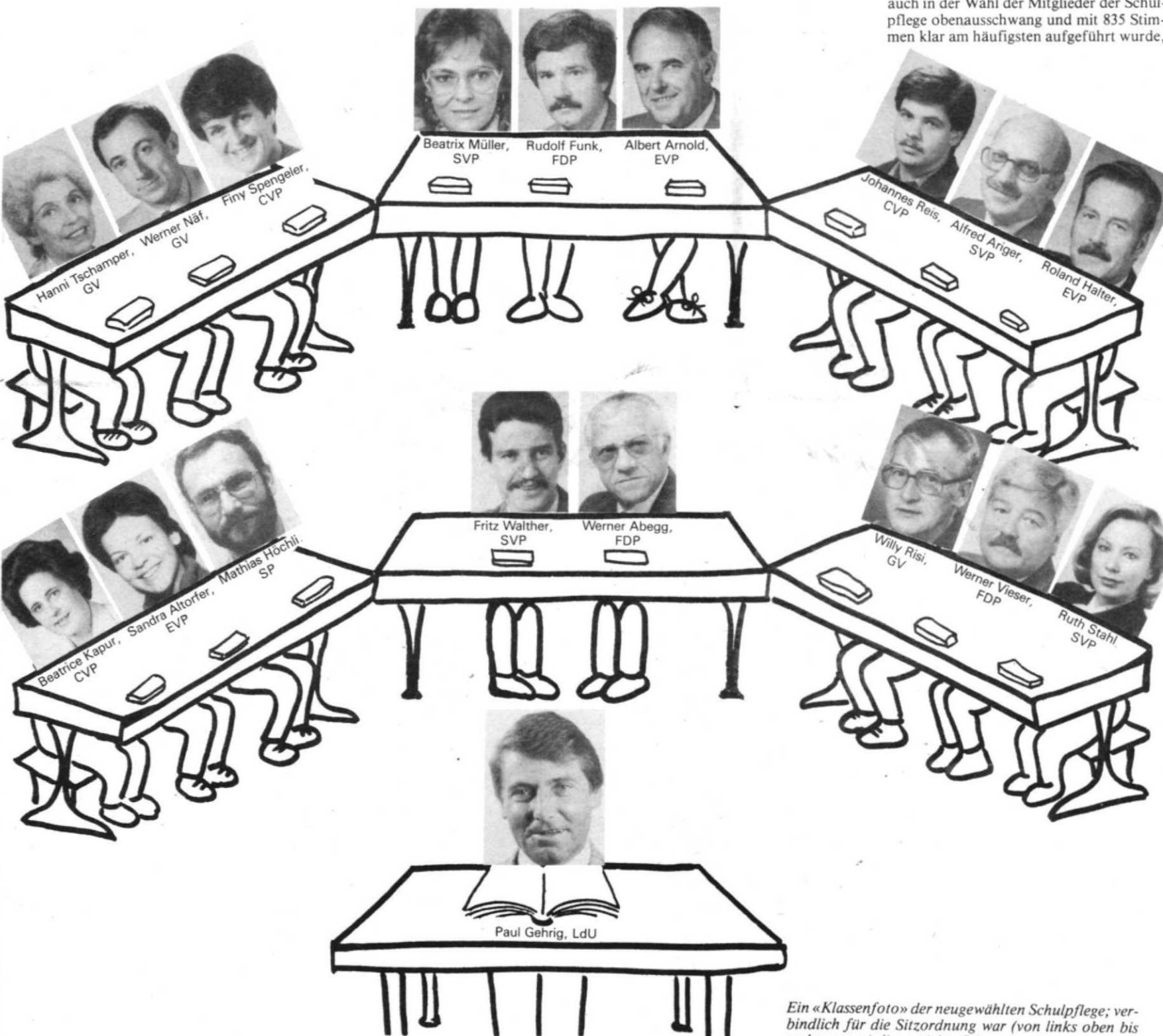
Es fällt schwer, die Gründe für dieses Resultat zu finden. Ganz sicher spielten Überlegungen zum Alter (65 Jahre) und zur langen Amtszeit (20 Jahre Schulpflege, 8 Jahre als Präsident) von Werner Abegg eine gewichtige Rolle. Viele wollten einfach einen Wechsel an der Spitze der Schule, ohne dafür unbedingt rationale Gründe anzuführen. Die Kehrtwende Werner Abeggs, der einen längst angekündigten Rücktritt zurückzog und erneut kandidierte, hat eine solche Haltung sicherlich unterstützt.

Das Debakel allein mit solchen ungreifbaren Gefühlskriterien erklären zu wollen, würde allerdings der Sachlage kaum gerecht. Ganz offensichtlich nahmen viele Bürger auch die Gelegenheit wahr, dass sich ein fähiger Kandidat zur Wahl stellte, welcher nicht der FDP angehört. Die Freisinnigen hielten das Schulpräsidium immerhin seit dem 2. Weltkrieg ununterbrochen — eine Dominanz, die in andern Parteien schon immer misstrauisch betrachtet wurde. Da nützte auch das Wahlabkommen mit SVP, CVP und Gemeindeverein nicht viel. Sonst funktioniert dies aber gar nicht schlecht, denn man hat es fertiggebracht, Paul Gehrig zu wählen, mit der Nichtwahl anderer Landesring-Kandidaten aber auch gleich dafür zu sorgen, dass die Bäume der kleinsten Opfiker Partei nicht in den Himmel wachsen.

Die Stimmzahlen der Mitglieder der Schulpflege gingen wie üblich nicht allzu weit auseinander. Eine Differenz von knapp 300 Stimmen unter den Gewählten ist bei 18 Sitzen nicht viel. Ausser der FDP als Verlierer und dem Landesring mit einem lachenden und einem weinenden Auge können die Parteien durchwegs zufrieden sein. Neu ist die SVP als einzige Partei mit vier Mitgliedern in der Schulpflege vertreten, wobei die CVP mit Stadtrat Toni Klierer ebenfalls auf vier Sitze kommt. Drei Mandate haben die FDP, die EVP und der Gemeindeverein. Die Sozialdemokraten haben den Wiedereinzug in die Schulpflege mit Mathias Höchli problemlos geschafft. Paul Gehrig ist der einzige Landesring-Vertreter, was sich allerdings auf seine Situation als Präsident keineswegs negativ auswirken muss.

Bemerkenswert sind die guten Ergebnisse jugendlicher und weiblicher Kandidaten, ein Trend, der ebenfalls nicht mehr neu ist. Stark schnitt vor allem der Gemeindeverein ab, der mit Hanni Tschamper und Werner Näf hinter Paul Gehrig die höchsten Stimmzahlen erreichte. Von den Neulingen erreichte Sandra Altorfer das beste Resultat — nicht unerwartet, da sie als einziger Neuling noch von einer grösseren Werbung für die Gemeinderatswahl profitieren konnte.

Wenig tat sich um die beiden andern Behördewahlen des Wochenendes in die Fürsorge- und die Vormundschaftsbehörde. Die auf den gedruckten Listen aufgeführten Kandidaten erreichten ausnahmslos ehrenvolle Wahlen mit nahezu gleichen Stimmzahlen. Eine Sitzverschiebung ergab sich in der Fürsorgebehörde von der FDP zum Landesring.



Ein «Klassenfoto» der neugewählten Schulpflege; verbindlich für die Sitzordnung war (von links oben bis rechts unten) die erreichte Stimmzahl

Zum **Muttertag**
ein kleines Geschenk mit Süßigkeiten macht immer Freude

CONFISERIE / TEA-ROOM

Schaffhauserstr. 46
8152 Glattbrugg
Telefon: 810 63 54

Künzli

Memoire-Ringe — unvergängliche Geschenke in grosser Auswahl

0.06 ct	0.18 ct	0.30 ct	1.20 ct
690.—	1050.—	1370.—	3580.—

berger meyer ag
schaffhauserstr 117 8152 glattbrugg
tel 810 65 64

Überraschen Sie Ihren Goldschatz mit Goldmünzen von der SBG.

Schweizerische Bankgesellschaft

Glattbrugg Mövenpick Zürich-Airport Rümlang

Telefon 810 02 83
Telefon 810 65 12
Telefon 817 20 71

Ubrigens

Für Buchhaltungen Ihre

TREUHAND *AG*

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

Mamma Mia
VINOTECA
Salve!
 Die alten Römer waren nicht nur harte, erfolgreiche Krieger, sondern auch herzhaftes Esser und Feinschmecker. Darum gilt die Region um Rom noch heute als wahre Fundgrube für viele herrliche Gerichte. Eines davon servieren wir Ihnen als Wochenspezialität vom 2. bis 8. Mai:

Fettine di Fegato alla Romana
 Fr. 21.50
 Zarte Kalbsleberschnitten, speziell zubereitet mit Parma-Schinken und Salbei und dazu einen frischen Risotto — was da noch fehlt, ist wirklich nur noch ein guter Tropfen Wein. Zum Beispiel eine Flasche

Verduzzo Friulano DOC
 Fr. 22.50
 Dieser herrlich mündende Weisswein, kühl serviert, ist ein echter Geheimtip und passt so richtig zu den schönen Frühlingstagen.

Buon Appetito
 Ihr Gino Pellegrino

Reservierungen:
 Mamma Mia, Tel. 810 44 00
 Vinoteca, Tel. 810 44 18 (Lucas)



Kirchenjubiläum in Kloten

Zum 200jährigen Bestehen der Klotener Kirche hat die Kirchenpflege Kloten eine von Heinrich Schärer verfasste Festschrift herausgegeben, die überaus lesenswert ist. Interessierte Leser können diese im Kirchengemeindesekretariat beziehen.

Den Auffahrtsgottesdienst

möchten wir mit unseren Klotener Nachbarn feiern. Herr Wohlwend, Präsident der Kirchenpflege Kloten, schreibt uns:

Aus Anlass unseres Kirchenjubiläums möchten wir Sie und Ihre Gemeindeglieder recht herzlich zur Teilnahme am angekündigten Kantatengottesdienst einladen. Er findet an *Auffahrt, 8. Mai 1986, um 9.45 Uhr*, statt, mit Einläuten ab 9.30 Uhr, und wird von Herrn Pfarrer Ernst Hanzli geleitet. Unser Kantor, Herr Desmond Wright, wird die Kantate BWV 37 «Wer da glaubet» zur Aufführung bringen. Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucher zu einem Apéro eingeladen.

Frau B. Beckmann aus Wallisellen (Redaktorin beim Stadt-Anzeiger Kloten) hat angeregt, die ehemals begangenen Wege zur Mutterkirche in Kloten ausfindig zu machen. Vielleicht können Dorfhistoriker oder alteingesessene Gemeindeglieder beim Eruiere behilflich sein. Es dürfte reizvoll sein, nach vielen Jahren den früheren «Kirchenweg» wieder unter die Füsse zu nehmen!

Die Kirchenpflege Opfikon lässt die marschtüchtigen Gemeindeglieder ein, den (teilweise) alten Kirchweg durch den Hardwald gemeinsam zu machen (Marschzeit etwa 45 Minuten). Wir treffen uns um 8.45 Uhr beim Opfiker Turm; wer eine Fahrgelegenheit wünscht, ist um 9.15 Uhr auf dem Parkplatz des Kirchengemeindehauses an der Oberhauserstrasse.

Der Gottesdienst beginnt um 9.45 Uhr. In der Kirche Halden findet an *Auffahrt* kein Gottesdienst statt.



Im Rahmen des 25jährigen Jubiläums unserer Bibliothek wurden die Kinder zu einem Malwettbewerb eingeladen. Evelyne Pente (links) und Marianne Schellenberg von der Bibliothekskommission freuen sich an den eingegangenen Zeichnungen, die nun vom Publikum juriiert werden.

Malwettbewerb der Opfiker Bibliothek

Welche Zeichnung ist die schönste?

eh. Welches ist dein Lieblingsbuch? So fragte die Stadtbibliothek alle Kinder im Kindergarten- und Unterstufenalter und forderte damit gleichzeitig zum Zeichnen, Malen oder Kleben eines Bildes auf. Inzwischen sind die Arbeiten — 13 Kinder machten mit — abgegeben und von den zwei Organisatorinnen, Marianne Schellenberg und Evelyne Pente, in den Bibliotheksräumen aufgehängt worden. Und nun dürfen die Besucher bis zum 9. Mai Jury spielen!

Wenn man sich entschieden hat, welche Zeichnung man für die am besten gelungene hält, dann setzt man sein Strichlein auf eine beim Ausgabertisch aufliegende Liste. Die zehn Erstplatzierten sollen mit je einem Büchergutschein belohnt werden, die übrigen erhalten immerhin noch einen Trostpreis. Während den Sommerferien dürfen dann auch die Mittelstufen-Schüler ihr Können beweisen: ihr Thema soll «Mein Buch — ein Abenteuer» heissen, Zeichnungsblätter und die genauen Wettbewerbsbedingungen werden ab Ende Juni in der Bibliothek aufliegen.

Sigi Widmer in der Stadtbibliothek



er/Am Donnerstag, 15. Mai 20.00 Uhr wird Dr. Sigmund Widmer in der Stadtbibliothek zu sehen und zu hören sein. Er wird den Autorenabend nicht als Nationalrat oder Politiker, sondern als Historiker bestreiten. Wer ihn schon gehört hat, weiss, dass er es ausserordentlich gut versteht, frühere Zeiten wieder lebendig werden zu lassen. Er berichtet nicht nur von politischen Machtverhältnissen und kriegerischen Wirren, sondern legt besonderen Wert auf kulturelle Ereignisse. Seine zwölfbändige Kulturgeschichte Zürichs beweist dies.

In der kurzen Pause oder nach der Autorenlösung können die Anwesenden einen Blick in die niegelagelten Vitrinen werfen, die der Stadtrat kürzlich angeschafft hat. Darin sind teilweise recht kostbare Bücher aus dem letzten Jahrhundert ausgestellt. Die Ausstellung zeigt, dass Bücher schon zu früheren Zeiten mit Liebe und Sachkenntnis illustriert und gedruckt wurden. Daneben werden verschiedene Werkzeuge zur Herstellung von Druckerzeugnissen aus früherer Zeit zu sehen sein.

Das Bibliotheksteam freut sich auf einen grossen Besucherandrang!
 Die Bibliothekskommission



Frauenpodium Fremdsprachenkommission

rb/Wieder haben sich über 150 Schülerinnen und Schüler für das Sommersemester eingeschrieben, das am 22. April begonnen hat. In einzelnen Kursen sind noch Plätze frei und wir würden uns freuen, Sie nachträglich noch in einem Fremdsprachenkurs begrüßen zu dürfen. Der 75-minütige Unterricht ist ungezwungen und sehr abwechslungsreich. Bitte überzeugen Sie sich selber und besuchen Sie unverbindlich eine Schnupperstunde.

Wir wünschen allen unseren Schülern sowie unseren Lehrerinnen und Lehrern ein erfolgreiches und harmonisches Sommersemester.

Für weitere Auskünfte rufen Sie bitte Frau R. Bühler, Tel. 810 66 26 an.

Frauenpodium
 Opfikon-Glattbrugg
 Fremdsprachenkommission

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen Konzession A+B Servicewagen mit Autoruf Schnell und prompt



Elektro-Winkler & Co AG
 Glattbrugg, Telefon 810 40 40

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse				
Banknoten		Kauf	Verkauf	
Deutschland	100 DM	82.75	84.50	
Frankreich	100 FF	25.75	27.25	
Italien	100 Lit	0.1175	0.1275	
Österreich	100 Ösch.	11.78	12.13	
England	1 £	2.70	2.90	
Spanien	100 Ptas	1.25	1.40	
Niederlande	100 Hfl	73.50	75.75	
Belgien	100 BFr	4.—	4.20	
Schweden	100 SKr	25.25	26.75	
Dänemark	100 DKr	22.—	23.25	
Norwegen	100 Nkr	25.50	27.—	
Finnland	100 FMK	36.25	37.75	
Griechenland	100 Dr	1.20	1.40	
Jugoslawien	100 Din	— .40	— .60	
Amerika	1 \$	1.78	1.86	
Südafrika	1 Rand	0.65	— .85	
20er-Vreneli		143.—	153.—	

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu



Glattbrugg
 Schaffhauserstrasse 55 01/810 42 42

Sanitär-Reparaturen Umbau von Küche und Badezimmer werden prompt, zuverlässig und preiswert ausgeführt.

Geb.
Engelhard AG
 Sanitäre Anlagen
 8152 Glattbrugg
 Telefon 01/810 48 76



Adolf Grimm Herzliche Gratulation zum 75. Geburtstag

eh. Am kommenden Mittwoch, dem 7. Mai, feiert der in Opfikon aufgewachsene und immer noch hier wohnhafte Adolf Grimm seinen 75. Geburtstag. Der hohe Ehrentag wird bereits am Dienstagabend vorgefeiert, hat sich doch die Opfiker Stadtmusik mit einem musikalischen Geburtstagsgross angesagt. Dies zu Ehren eines Bürgers, der viele Jahre seines Lebens in den Dienst der Gemeinde gestellt und — nach vorgängiger Mitarbeit als Mitglied des Gemeinderates — von 1963 bis 1970 als Gemeindepräsident die Geschicke von Opfikon-Glattbrugg gelenkt und geleitet hat. Bei guter Gesundheit ist unser Jubilar auch heute noch als Wirt des Restaurants Frohsinn — wenn auch auf andere als politische Art — in der Öffentlichkeit tätig.

Redaktion und Verlag des Stadt-Anzeigers gratulieren Adolf Grimm herzlich zum 75. Geburtstag und wünschen weiterhin viel Freude, Glück und Wohlergehen.



Aufgepickt und notiert

Ein Ständchen zur goldenen Hochzeit durfte das Jodelchörl **Bärgarve** am Sonntag darbringen: 50 Jahre Zusammenstehen in *Freud und Leid* feierten im Bahnhöfli die Eheleute **Werner und Maria Baumgartner** und zeigten ob der unerwarteten musikalischen Gratulation der Jodler grosse Freude.

Zu lesen stand es zuerst im 'Schatzkästli' der grossen Konkurrenz-Zeitung aus Zürich, dass **Bea Baur** aus Glattbrugg ihren Uni-Abschluss als Sekundarlehrerin glänzend geschafft hat. Auch die *Felicitas* gratuliert!

Der grosse Stolz der Opfiker Feuerwehr, das neue **Super-Feuerwehr-Auto**, ist zwar noch nicht einsatzbereit, kann aber trotzdem bereits in einer Sonderausstellung im **Technorama** in Winterthur bestaunt werden. Ob unsere Feuerwehr-Männer wohl ein Dauerabonnement zur Verfügung gestellt erhalten, um sich so richtig mit dem neuen Kampfgenossen gegen den Brandteufel anwärmen zu können?

Als namenloses Elend irrte eine Gans durch die Spalten des letztwöchigen Stadt-Anzeigers... und dabei war ihr von ihrem Schöpfer, dem Glattbrugg Töpfer **Hans Christen**, ein so schöner, vielsagender Name verliehen worden: das geflügelte Tier heisst nämlich «Gans, auf Lehrer Leuenberger zukommend»!



Alle, vom Kind bis zum Greis, kennen und lieben **Caterina Valente**, die vielseitige Sängerin, Musikerin und Tänzerin mit inzwischen fünfzigjähriger Bühnenerfahrung. Am 1. Mai trat sie im Kongresshaus auf und belegte während des Zürcher Aufenthalts mit ihrem Begleittross insgesamt 23 Zimmer im Glattbrugg **Mövenpick**. Bonjour Catherine!

Herzlichst
 Ihre Felicitas



Veranstaltungskalender

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden,
Lindenstrasse 15:
Dienstag von 14.30–18 Uhr,
Samstag 9–12 Uhr

Bis 9. Juni, im Hilton Kunstgang,
Ausstellung der Werke
von Eliette Graf

Bis 25. Juni, Mövenpick Hotel,
Ausstellung der Aquarelle-
Landschaften von
Lucian Popescu

Samstag, 3. Mai
19.30 Uhr, ref. Kirchgemeinde-
haus, Chileball,
Motto: «Früeligszauber»

Montag, 5. Mai
12.25 Uhr, Altersausflug
der ref. Kirchgemeinde
18 Uhr, Grosses Sitzungszimmer,
Schulhaus Lättenwiesen,
1. Sitzung der Bürgerlichen
Abteilung des Gemeinderates
(öffentlich)
19 Uhr, Singsaal Lättenwiesen,
2. Sitzung des Gemeinderates
(öffentlich)
20 Uhr, «forum», «Die Sehnsucht
der Frau», Gedanken zur Psycho-
logie der Zweierbeziehung,
oekumenische Veranstaltung

Dienstag, 6. Mai
14 Uhr, Rest. Gibeleich,
Stricknachmittag,
Gemeinnütziger Frauenverein

Donnerstag, 8. Mai
Auffahrt
Sportplatz Au, Junioren-E-Turnier
8.45 Uhr, Abmarsch beim
Opfiker Turm,
9.15 Uhr, Abfahrt beim Parkplatz
ref. Kirche zum Kantaten-
Gottesdienst, 9.45 Uhr,
ref. Kirche Kloten

**JUGEND
BRINGT
ZUKUNFT.
pro juventute**



der natürlich wirksame
**Garten-
dünger**
per Sack à ca. 20 kg
Fr. 12.– (ab Hof).
Erhältlich bei
**F. Rüegg
Geflügelfarm**
im Rick
8330 Pfäffikon ZH
Telefon 01/950 23 60

Hühnermist
ohne Chemie

Gut gelungenes Konzert in der katholischen Kirche

Das Damenorchester «La Gioia» brachte Freude

r.p. Unter dem Patronat des Vereins zur Förderung von Berufsmusikerinnen debütierte das *Damenensemble «La Gioia»* — nach Zürich und Bülach — am vergangenen Sonntag in der katholischen Kirche Glattbrugg. Das neugegründete Kammerorchester besteht aus Berufsmusikerinnen von Zürich und Umgebung und will, wie sein Name besagt, den Zuhörern Freude bereiten. Es steht unter der Leitung von Frau Olga Géczy.

Das Programm seines Einstandskonzertes umfasste Werke aus dem Barock und der Klassik. Einen besonderen Akzent verlieh ihm die schweizerische Erstaufführung eines Werkes des seinerzeit berühmten Pädagogen und Musiktheoretikers *Giovanni Battista Martini* (1706–1784). Der Franziskaner-Pater in Bologna galt in musikalischen Fragen als höchste Instanz, weshalb in vielen Streitfragen sein Rat beigezogen wurde. Wie 100 Jahre später um Liszt in Weimar scharten sich die Musikstudenten um ihn in Bologna. Zu seinen Schülern gehörte Johann Christian Bach; auch der junge Mozart liess sich auf seiner ersten Ita-

lienreise von ihm in Kontrapunkt unterweisen. Padre Martini besass eine unvergleichliche Musikbibliothek von schätzungsweise 17 000 Büchern. Er schrieb bedeutende Werke über Musik und stand mit den namhaftesten Musikern und Gelehrten aus ganz Europa in Korrespondenz. Von seinen Kompositionen hört man hin und wieder etwas; das Flötenkonzert G-dur scheint eine Wiederentdeckung zu sein.

Von W.A. Mozart hörte man das frühe Cembalokonzert KV 107. Es handelt sich hierbei um ein Arrangement von drei Sonaten Johann Christian Bachs (aus Op. 5), gewissermassen als Dankesbezeugung Mozarts an den jüngsten Sohn von Johann Sebastian Bach. Bei seinem Londoner Auftritt hatte der achtjährige Mozart die Bekanntheit mit dem sich an der Themse niedergelassenen Joh. Chr. Bach gemacht, von dem er bleibende Eindrücke für sein Schaffen empfing.

Den Beginn des Konzertes machte das elfte Concerto grosso aus Op. 1 c-moll von *Pietro Locatelli* (1695–1764). Dieser gefei-

erte Geigenvirtuose und bedeutende Pädagoge erweiterte die Technik des Violinspiels nachhaltig. Als Komponist leistete er einen beachtlichen Beitrag zur Geigenliteratur. Von seinem Lehrer Corelli übernahm er die Form des Concerto grosso und führte diese Gattung aus dem strengen Bereich des Barocks hinaus. Als deutsch-englisches Gegenstück hörte man nach der Konzertpause das Concerto grosso Op. 6 Nr. 10 von *G.F. Händel*. Auch er war in Rom Corelli begegnet und von diesem beeinflusst worden.

Das Konzert des Damenensembles unter der Leitung von Frau Olga Géczy gewann mit dem Fortgang des Programms an Leuchtkraft und Dynamik. Reizvoll wurde die Gesanglichkeit der *Air* in Händels Concerto herausgestellt und die Behäbigkeit des Allegro moderato unterstrichen. Den abgerundeten Eindruck hinterliess das abschliessende Flötenkonzert von Padre Martini. Es wurde durchwegs mit aller Frische musiziert und dem Werk zu einer eindrucksvollen Wiedergabe verholfen. Die Flötistin, *Verena Hadorn*, blieb ihrem Solopart nichts schuldig und durfte vom Applaus des Publikums für sich einen wesentlichen Anteil beanspruchen.

In den langsamen Sätzen Locatellis vermisste man noch den «langen Atem», in Mozarts Hymne an J.Ch. Bach die Schwerelosigkeit des «Londoner Bachs». *Karin Halter*, gestaltete ihren Part am Cembalo indessen mit aller Akkuratess und liess sich von dem gelegentlich massig auftretenden Begleitkörper nicht beirren.

Kinderbetreuung: ein Problem — eine Chance

Vor 200 Jahren hat eine alleinstehende Mutter aus dem Kanton Thurgau ein besonders konstruiertes Kinderstühlchen anfertigen lassen, in dem sie ihren kleinen Sohn mit in die Fabrik nehmen konnte. . . Heute gibt es die verschiedensten Formen der Kinderbetreuung für die verschiedensten Bedürfnisse — vom Babysitter bis zur Tagesmutter.

Es gibt unzählige Familiensituationen, wo die Betreuung des Kindes durch die Eltern unterbrochen wird. Vom Arztbesuch über sporadische Abwesenheiten bis zur Berufstätigkeit beider Elternteile gibt es immer wieder kurz- und langfristige Lücken in der Betreuung, für die eine möglichst gute Lösung gefunden werden muss. Unsere Arbeitsplätze sind heute meist weit entfernt vom Wohnort, so dass Väter selten in der Lage sind, bei Abwesenheit der Mütter einzuspringen. Und weil sich die Familie immer mehr zur Kleinfamilie entwickelt hat, können Grosseltern, Tanten, ältere Geschwister oft auch nicht helfen.

Die neueste Ausgabe der Zeitschrift «pro juventute» gibt einen Überblick über die Formen der Kinderbetreuung, die zurzeit in der Praxis zu finden sind, nämlich *Tagesmutter, Krippe, Hort, Tageskindergarten, Tagesschule, Schülerladen, Mittagstisch, Eltern-Kind-Ferien, Praktikantin, Kinderhütendienst, Babysitting, Aufgabenteilung Mann/Frau, Vaterurlaub, Familienbegleitung*. Dabei wird über konkrete persönliche Erfahrungen von Müttern und Vätern berichtet, ergänzt durch zahlreiche praktische Hinweise und Tipps, wo, wie, wann welche Angebote bestehen.

Absichtlich werden die einzelnen Einrichtungen nicht bewertet, weil in jedem Fall die bestmögliche Lösung gesucht werden muss, und weil jede Einrichtung in ihrem Wert und in ihrer Qualität zuallererst von den Menschen abhängt, die in ihr tätig sind.

Zu beziehen beim Verlag Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich, Tel. 01/251 72 44 (Preis der Einzelnummer: Fr. 7.50).



Morgen Samstag heisst es von 20.00 bis morgens um 2 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus: auf zum *Frühlingszauber-(haften) Chileball* mit zwei Orchestern, den *Gymna-Blumenkindern*, dem *Zauberer Umberto* und einem lustigen *Wettbewerb* — und dies alles bei freiem Eintritt!

Gedanken zur Psychologie der Zweierbeziehung

Die Sehnsucht nach dem andern

Vortragsreihe mit *Andreas Schweizer-Vüllers, Bülach*
dipl. analyt. Psychologe

**2. Vortrag:
Die Sehnsucht der Frau**
Montag, 5. Mai 1986, 20.00 Uhr, «forum»
Eine lebendige Beziehung zwischen Mann und Frau ist eine schwierige Sache. Sehnsüchte, Hoffnungen, Enttäuschungen, Wut, Freude und manches mehr spielen hinein und geben dauernd Anlass zu gegenseitigen Missverständnissen.

Lebendig bleibt eine Beziehung dann, wenn beide die Möglichkeit zur Entwick-

lung haben, wenn sich beide in der Partnerschaft entfalten können, innerhalb und ausserhalb der Familie.

Am zweiten Vortragsabend möchte der Referent im speziellen auf die Bedürfnisse der Frau eingehen. Es laden herzlich ein:

Evangelisch-methodistische Kirche
Katholische Pfarrei St. Anna
Reformierte Kirchgemeinde

foto bürgi
Ihr Fachfotograf
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70

Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 2. Mai
16.45 Sonntagsschule im
Kirchgemeindehaus

Samstag, 3. Mai
19.30 Chileball «Früeligs-Zauber»
im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 4. Mai
9.30 Gottesdienst mit Predigt
von Pfr. E. Christmann
Kinderhort im
Kirchgemeindehaus
9.30 Sonntagsschule im
Kirchgemeindehaus

Montag, 5. Mai
12.25 Altersausflug
20.00 Vortrag von Andreas Schweizer,
Bülach, im «forum» «Die Sehnsucht der Frau»

Dienstag, 6. Mai
20.00 Kirchenchor im
Unterweisungszimmer

Auffahrt, 8. Mai
9.45 Kantaten-Gottesdienst in Kloten
mit Predigt von Pfr. Ernst Hänni
(Näheres siehe Eingesandt)
Mitwirkung Chor: Kantate
BWV 37 «Wer da glaubet»

Freitag, 9. Mai
16.45 Sonntagsschule im
Kirchgemeindehaus

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Thema: Mit den Medien leben

Samstag, 3. Mai
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 4. Mai
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Hauptgottesdienst
Der Kirchenchor singt Marien-
Motetten und vierstimmige Lieder
im «forum»: Schülergottesdienst
für 1.—3. Klasse
11.15 Santa messa con predica
«forum»-Gottesdienst mit Agape
Wortgottesdienst — Eucharistie-
feier — Agape (Imbiss)
Zum Essen möge jeder eine Klei-
nigkeit mitbringen. Getränke
können auch im «forum»
bezogen werden.
Türopfer: Medienopfer der
Schweizer Katholiken

Mittwoch, 7. Mai
18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 8. Mai
Christi Himmelfahrt
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Hauptgottesdienst
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 4. Mai
9.30 Gottesdienst gestaltet vom
Teenager-Club

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 4. Mai
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
Mittwoch, 7. Mai
20.00 Gebetsstunde

Brillen und Kontaktlinsen

Fachkundige Beratung
und Anpassung der für Sie
geeigneten Sehhilfe durch



Peter & Bosshard

Diplom-Optiker, Edisonstr. 26
Marktplatz Oerlikon
8050 Zürich, Tel. 01/311 95 88
Meisterbriefe und Diplome der höheren Fachschulen
für Augenoptik Jena und Köln.

Grosse Auswahl in Sicher versichert.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



Agentur H. Pfyf
Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 53 22

Grosse Auswahl in Vorhängen Nordisch-Schlafen- Bettwaren Gobelins

J. WALDIS

Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128
Telefon 810 63 19

Franz Willi
Ihr Berater der
WAADT Versicherung
in Glattbrugg
Büro 814 06 16
Privat 810 19 15

AMTLICHE MITTEILUNGEN



Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag – Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Samstag, 3. 5., 08.00 Uhr bis Sonntag, 4. 5., 08.00 Uhr:

Dr. med. A. Kälin
Balsbergweg 4, Kloten
Telefon 813 73 33

Sonntag, 4. 5., 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:

Dr. med. G. Seiler
Holbergstrasse 4, Kloten
Telefon 813 71 55

Donnerstag, 8. 5., 08.00 Uhr bis Freitag, 9. 5., 08.00 Uhr:

Frau Dr. med. E. Sajdl
Oberhauserstrasse 3, Glattbrugg
Telefon 810 70 10

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich, Plattenstrasse 11, zur Verfügung.

Telefonische Voranmeldung ist unerlässlich!

Telefon 257 32 69

Apotheker-Notfalldienst

Telefon 813 30 31

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein

Präsident: Balz Büsler
Kirchensteig 12
Telefon 810 60 59

Hauspflege

Vermittlerin: Beatrice Spörri
Plattenstrasse 7
Telefon 810 75 42

Krankensmobiliemagazin

Das Krankensmobiliemagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag, von 10.00 – 11.00 Uhr und am Donnerstag, von 18.30 – 19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Schulpsychologischer Dienst

Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48.

Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00 – 19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. **Telefon 810 35 07**

Gemeineschwestern

Sr. Doris Leipersberger
Telefon 810 42 74
(betreut links der Glatt)
Ursula Weber, Dietlikerstr. 57
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Wochenenddienst:

3./4. 5.: Sr. Doris, Tel. 810 42 74
8. 5. (Auffahrt): Sr. Lisbeth, Tel. 810 42 74

Städtische Werke

(Elektrizitätswerk/
Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:
Ausserhalb der Bürozeit:

Stadthaus Telefon 829 81 11
Pikett-Nummer Telefon 810 77 81

(Gasversorgung)
Gasversorgung Zürich

Störungsdienst Telefon 42 23 23



grabsteine

einfach oder künstlerisch gestaltet,
fachgerecht und preiswert.
Entwürfe – Offerten, unverbindlich.

Ad. Honauer-Gysi, Bildhauer
Dorfstr. 46, 8302 Kloten, Tel. 813 70 75

Nachlassverfahren

Im Nachlassverfahren mit Vermögensabtretung von Bernd Hauer, Zentralheizungen in Nachlassliquidation liegt der Kollokationsplan mit Lastenverzeichnissen und Inventar den beteiligten Gläubigern im Büro des unterzeichneten Liquidators zur Einsichtnahme auf (Voranmeldung erwünscht unter Telefon 01/860 61 91).

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind innert 10 Tagen, von der öffentlichen Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 30. April 1986 an gerechnet, beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Bülach einzureichen. Sofern keine Anfechtung erfolgt, wird der Kollokationsplan rechtskräftig.

Bülach, 23. April 1986

Der Liquidator:
lic.iur. R. Jezler, Rechtsanwalt
Obergasse 3, 8180 Bülach

SCHULPFLEGE OPFIKON

Ferienplan

1986

Bündelitag Sommerferien	5. Juli 1986
Sommerferien	7. Juli bis 9. August 1986
Bündelitag Herbstferien	4. Oktober 1986
Herbstferien	6. bis 18. Oktober 1986
Schulsilvester	23. Dezember 1986 (Dienstag)
Weihnachtsferien	24. Dezember 1986 bis 3. Januar 1987

Schulfreie Tage

17. Mai 1986	Pfingstsonntag
14. Juni 1986	Schulkapitel
6. September 1986	Schulkapitel
22. September 1986	Schulsynode
15. November 1986	Schulkapitel

1987

Schulbeginn	5. Januar 1987
Bündelitag Sportferien	14. Februar 1987
Sportferien	16. bis 28. Februar 1987
Examen	2./3. April 1987 (Do/Fr)
Frühlingsferien	4. bis 20. April 1987
Beginn Schuljahr 1987/88	21. April 1987 (Dienstag)
Bündelitag Sommerferien	4. Juli 1987
Sommerferien	6. Juli bis 8. August 1987
Bündelitag Herbstferien	3. Oktober 1987
Herbstferien	5. bis 17. Oktober 1987
Schulsilvester	23. Dezember 1987
Weihnachtsferien	24. Dezember 1987 bis 2. Januar 1988

Schulfreie Tage

27. April 1987	nachmittags (Sechseläuten)
2. Mai 1987	Samstag
6. Juni 1987	Pfingstsonntag

1988

Schulbeginn	4. Januar 1988
Bündelitag Sportferien	20. Februar 1988
Sportferien	22. Februar bis 5. März 1988
Examen	30./31. März 1988
Frühlingsferien	1. bis 16. April 1988
Beginn Schuljahr 1988/89	19. April 1988

Schulfreier Tag

18. April 1988	Sechseläuten
----------------	--------------

Schulpflege Opfikon

----- bitte ausschneiden und aufbewahren -----

STADTRAT OPFIKON

BÜRGERLICHE ABTEILUNG

Einladung

zur 1. Sitzung der Bürgerlichen Abteilung des Gemeinderates in der 4. Amtsperiode 1986/90

Datum: Montag, 5. Mai 1986

Zeit: 18.00 Uhr

Ort: Grosses Sitzungszimmer (neben dem Lehrerzimmer) im Schulhaus Lättenwiesen

Geschäfte:

1. Sitzungseröffnung und Begrüssung durch Stadtpräsident Bruno Begni
2. Provisorische Bezeichnung eines Sekretärs und zweier Stimmzähler durch den Stadtpräsidenten
3. Leiten der Wahl des Ratspräsidenten durch den Stadtpräsidenten; Vorsitzwechsel Stadtpräsident/Ratspräsident
4. Wahl des Büros
 - 4.1 Wahl des Vizepräsidenten
 - 4.2 Wahl von zwei Stimmzählern
 - 4.3 Wahl des Sekretärs und dessen Stellvertreters
5. Mitteilungen und Verschiedenes

Opfikon, 25. April 1986

Der Stadtpräsident
B. Begni

Die Sitzung ist öffentlich

GESUNDHEITSKOMMISSION OPFIKON

Sonderabfuhr für Gartenabfälle und Stauden

Montag, 5. Mai 1986 ab 06.30 Uhr

Material:

Stauden, Sträucher, Hecken-schnitte, Äste bis max. 10 cm Durchmesser, Gartenabraum (nur kompostierbares Material, **keine** Steine und Kunststoffabfälle)

Bereitstellungsart:

- Stauden bis max. 1,5 m Länge, mit Schnur gebunden (kein Draht)
- Gartenabfälle in offenen Behältern, nicht in Kartonschachteln. Plastiksäcke werden nicht geleert und nicht mitgenommen
- vom übrigen Kehricht und Sperrgut sauber und gut ersichtlich getrennt.



Schlüsseler Widmer

Schlösser, Beschläge, Montage und Aufsperrdienst

Schwamendingenstrasse 11
8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 311 50 20

Ihr Elektriker für Reparaturen + Installationen

KOWNER

Schaffhauserstrasse 85
8152 Glattbrugg
810 14 16





Behörden und Verwaltung informieren

Opfikon: Studie über Neugestaltung Schaffhauserstrasse

Die vorgesehenen umfangreichen Grabarbeiten für die Verlegung der Gas- und Wasserleitung sowie der Kanalisation in der Schaffhauserstrasse nahm der Stadtrat zum Anlass, eine für Fussgänger und Radfahrer attraktivere Gestaltung der Schaffhauserstrasse zu studieren. — Die Lichtsignalanlage Glatthofkreuzung soll fussgängerfreundlicher gesteuert werden. — Für den Ersatz von Bäumen und Strüchern im Perimetergebiet der Teilmelioration wird ein Kredit von Fr. 33 800.— bewilligt.

Um die Schaffhauserstrasse für die Anwohner und die Fussgänger attraktiver zu gestalten hat der Stadtrat einen Verkehrsplaner und einen Landschaftsgestalter beauftragt, eine Studie auszuarbeiten. Für die Strassenraumgestaltung wurden folgende Ziele gesetzt: Entflechtung des Parkier- und Fussgängerverkehrs, Erstellung beidseitiger Radwege, Belebung des toten Strassengebietes, freundliche Fussgänger-Passagen, Beibehaltung der heutigen Parkplätze etc. Der Stadtrat hat vom Ergebnis dieser Studie Kenntnis genommen. Sie wird als nächstes den Anstössern und den Geschäftsinhabern an einer Orientierungsversammlung vorgestellt.

Lichtsignalanlage Glatthof-Kreuzung
Auf Vorschlag der Arbeitsgruppe für Verkehrsplanung wird der Kantonspolizei beantragt, die Lichtsignalanlage bei der Glatthofkreuzung fussgängerfreundlicher zu steuern. Die Anpassung soll baldmöglichst, spätestens aber mit den vorgesehenen Umbauarbeiten der Schaffhauserstrasse, Teilstück Glatthofbrücke bis Balz-Zimmermann-Strasse vorgenommen werden.

Geschwindigkeitskontrolle
Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei führte am 25. März 1986 auf der Walliserstrasse beim Schulhaus Mettlen eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Von den 345 kontrollierten Fahrzeugkernern mussten 70 wegen Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h verzeigt werden. Die höchstgemessene Geschwindigkeit betrug 76 km/h.

Bepflanzung Teilmelioration
Durch die Weg- und Grabenkorrekturen sowie die neue Landeinteilung im Teilmeliorationsgebiet mussten verschiedene Bäume und Sträucher entfernt werden. Für deren Ersatz wird ein Kredit von insgesamt Fr. 33 800.— bewilligt. Die Standort- und Pflanzenwahl erfolgt durch die beteiligten Landwirte zusammen mit dem kantonalen Amt für Raumplanung.

Stromversorgung
Für den Ausbau der Kabelanlage Bruggwiesen-/Schaffhauserstrasse wird ein Kredit von Fr. 146 500.— bewilligt. Die Verlegung eines Niederspannungskabels von der Transformatorstation «Bruggwiesen» bis zur neu aufzustellenden Verteilkabine an der Oberhauserstrasse beim Pavillon Bauamt, wird es möglich, die völlig ungenügenden Stromversorgungsverhältnisse im Bereiche des Stadthauses zu beheben.

Kläranlageverband Kloten—Opfikon
Die Jahresrechnung des Kläranlageverbandes Kloten—Opfikon schliesst mit Aufwendungen von Fr. 707 217.75 in der Bau-rechnung und solchen von Fr. 557 814.10 in der Betriebsrechnung ab. Die Kostenanteile für die Stadt Opfikon von Fr. 103 348.05 in der Bau- und Fr. 185 931.95 in der Betriebsrechnung werden genehmigt.

Militärische Aushebung der jungen Opfiker des Jahrganges 1967

Überdurchschnittliche Leistungen

Die Rekrutierung des Jahrganges 1967 vom 4. Februar 1986 war für die jungen Opfiker ein Erfolg. Von 49 Stellungspflichtigen erhielten nicht weniger als 20 das Armee-Sportabzeichen.	3. Schifko Fabian	361 Punkte
Die notwendigen Punktzahlen mussten in folgenden Disziplinen erworben werden:	4. Jonser Andreas	358 Punkte
— Klettern an der Stange	5. Studer Pius	356 Punkte
— Weitsprung	6. Gassmann Patrick	350 Punkte
— Weitwurf mit Wurfkörper	7. Strübi Patrick	350 Punkte
— 80-Meter-Lauf	8. Wernli Thomas	350 Punkte
— 12-Min.-Lauf (Distanz)	9. Stucki Christian	349 Punkte
Träger des Sportabzeichens wurden:	10. Hasler Daniel	344 Punkte
1. Kaiser Thomas	11. Ludescher Daniel	343 Punkte
432 Punkte	12. Kehl Markus	341 Punkte
2. Donatsch Daniel	13. Wyrsh Claude	341 Punkte
374 Punkte	14. Schönenberger Jörg	340 Punkte
	15. Schlatter Peter	339 Punkte
	16. Böse Christian	338 Punkte
	17. Schubiger Matthias	334 Punkte
	18. Hefti Paul	333 Punkte
	19. Pankler Robert Viktor	328 Punkte
	20. Schindler Rudolf	327 Punkte

Auszug aus den Verhandlungen der Schulpflege

Rücktritte
Gertrud Keller, Heidi Bernath, Silvia Bütikofer, Lilo Kohler und Margrit Tantanini verzichteten auf ihre Wiederwahl als Mitglieder der Frauenkommission für die Amtsdauer 1986/90. Gertrud Keller, seit 1970 Mitglied, bekleidete seit 1978 das Amt der Präsidentin.

Käthi Eggel, Margrith Luginbühl und Margrit Maag treten auf den gleichen Zeitpunkt als Mitglieder der Kindergartenkommission zurück.

Beurlaubungen
Peter Hintermann und Leonhard Kolb werden ab 11. August bis 13. September 1986 für die Teilnahme an einem fünf-wöchigen Fortbildungskurs für Reallehrer vom Schuldienst beurlaubt. Während dieser Zeit betreuen Studenten des Real- und Oberschullehrerseminars, die zugleich ihr Unterrichtspraktikum abschliessen, ihre Klassen.

Mofas für den Schulweg
Das derzeit in der Hausordnung der Oberstufenanlagen Halden verankerte Mofa-Verbot für den Schulweg wird aufgehoben. Auf dem angrenzenden Schwimmbad-Parkplatz wird demnächst ein zur Benutzung vorgeschriebener Mofa-Abstellplatz markiert. Für Diebstähle und Beschädigungen kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Das bestehende Fahr- und Parkverbot auf dem Schulareal selbst hat nach wie vor Gültigkeit.

Die Mofabenützung für den Schulweg war im Zusammenhang mit verschiedenen unerwünschten Begleiterscheinungen (Übertretung von Vorschriften, Umweltgedanken) wiederkehrend Gegenstand von

Erörterungen innerhalb der Lehrerschaft und der Schulpflege sowie etlicher Auseinandersetzungen zwischen Lehrern und Schülern. Die Problematik der Duldung oder des Verbots der Mofabenützung für den Schulweg ist im Spannungsfeld des Erziehungsrechts der Eltern einerseits und der Schule andererseits angesiedelt. In Übereinkunft mit dem Erziehungsrat des Kantons Zürich stellt sich die Schulpflege auf den Standpunkt, dass die Entscheidung, ob ein lenkberechtigter Schüler für den Schulweg ein Mofa benützen darf, Sache des Elternhauses ist. Im Sinne ihres Erziehungsauftrages stehen der Schule diesbezüglich lediglich Empfehlungen zu. Ihre Befugnis, Vorschriften zu erlassen, ist auf die Unterrichtszeit und alle übrigen schulischen Veranstaltungen begrenzt. Hiezu zählt beispielsweise auch das Recht, auf dem Schulareal ein allgemeines Fahr- und Parkverbot für alle motorisierten Fahrzeuge zu erwirken und durchzusetzen.

In Sachen Schulweg empfiehlt die Schule weiterhin umweltfreundliche Lösungen. Grundsätzlich erachtet sie es für jeden Schüler als zumutbar, die Schulwege unserer Stadt zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Kostengutsprachen für auswärtige Sonderschulung

Aus Opfikon sind zu Beginn des Schuljahres 1986/87 14 Kinder in Sonderschulheimen und auswärtigen Tageschulen mit Sonderschulcharakter plazierte. Die Schulpflege nimmt von den Schulberichten über diese Schüler vom abgelaufenen Schuljahr Kenntnis und genehmigt die Verlängerungen der Kostengutsprachen für das neue Schuljahr. Die Aufwendungen belaufen sich — gestützt auf die von der Kantonalen

Stadt Opfikon: Guter Rechnungsabschluss

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 8. April 1986 die Jahresrechnung zuhanden des Gemeinderates verabschiedet. Wie in den Vorjahren zeigt auch der Jahresabschluss 1985 der Stadt Opfikon ein erfreuliches Ergebnis, und es ist dies die letzte Jahresrechnung, die nach dem alten Modell mit Ordentlichem und Ausserordentlichem Verkehr dargestellt ist.

Ordentlicher Verkehr (OV)
War schon nach dem Voranschlag ein positives Rechnungsergebnis von zirka Fr. 353 000.— zu erwarten, so resultiert aus der Abrechnung des Ordentlichen Verkehrs bei Fr. 34 339 241.80 Einnahmen und bei Fr. 31 739 054.14 Ausgaben ein Ertragsüberschuss von Fr. 2 600 187.66.

Dieses gute Ergebnis ist erreicht worden, weil der Gesamtaufwand im OV um ca. 0,3 Mio. Franken kleiner ausgefallen ist als veranschlagt und die Ertragsseite Mehreinnahmen an Grundsteuern und Ordentlichen Gemeindesteuern in der Grössenordnung von ca. Fr. 1,9 Mio. bzw. 0,2 Mio. aufweist.

Dieser Überschuss soll für zusätzliche Schuldentilgung in der Höhe von Fr. 2 148 800.— verwendet werden. Der Restbetrag von Fr. 451 387.66 ist als Einlage in den Ausgleichsfonds vorgesehen, der damit bis Ende 1985 auf Fr. 25 810 768.19 ansteigen würde.

Ausserordentlicher Verkehr (AOV)
Im Jahre 1985 wurden rund 72 Prozent der gemäss Voranschlag geplanten Investitionen realisiert.

Das Ergebnis des Ausserordentlichen Verkehrs zeigt einen Netto-Aufwandüber-

schuss von Fr. 6 658 834.30. Nach Abzug des gesetzlichen Beitrages des OV an den Aufwandüberschuss des AOV im Betrage von Fr. 1 118 834.30 verbleibt ein Netto-Jahresrückschlag von Fr. 5 540 000.—, der in den kommenden Jahren getilgt werden muss.

Gute Finanzlage
Wenn man bedenkt, dass die noch zu tilgende Schuld von ca. 25,0 Mio. Franken offen ausgewiesenen Reserven von rund 25,8 Mio. Franken überdeckt ist, darf man festhalten, dass die Finanzlage der Stadt gut ist.

Diese positive Aussage darf aber keinesfalls zur Ansicht verleiten, jedes Bedürfnis und jeder Wunsch könne nun erfüllt werden, denn nur mit einem sinn- und massvollen Haushalten wird es uns gelingen, die künftigen Jahre mit ihren vermehrten Investitionsausgaben ohne Steuererhöhung zu bewältigen.

Um die gute Finanzlage der Stadt Opfikon zu erhalten und die finanziellen Auswirkungen des neuen Rechnungsmodells genauer zu erfassen, ist es dringend notwendig, der Finanzplanung vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Finanzvorstand
Karl Pfister

Giftentrümpelungsaktion in Opfikon-Glatthbrugg

Die Gesundheitskommission der Stadt Opfikon führt am 6., 7. und 9. Juni 1986 eine Giftentrümpelungsaktion durch. Alle Bewohner sind aufgerufen, ihre Sonderabfälle an diesen Tagen zur Sammelstelle zu bringen.

In letzter Zeit wurden die wachsenden Probleme rund um den Sondermüll zu einem vieldiskutierten Thema. Die gefahrlose Beseitigung der giftigen Abfälle ist zu einem wichtigen Anliegen geworden.

Durch die immer stärkere «Chemisierung» unseres täglichen Lebens sind auch wir direkt betroffen. Im Haushalt fallen vermehrt Stoffe an, die nicht in den Abfall-

sack oder in die Kanalisation gehören. Diese Sonderabfälle lassen sich nicht ohne weiteres in Kehrichtverbrennungsanlagen oder Deponien schadlos beseitigen. Viele Giftstoffe werden in der Verbrennungsanlage nicht zerstört und reichern sich in der Umwelt an. In der Kläranlage können die wenigsten Gifte abgebaut werden und gelangen so in die Gewässer. Oft werden zudem die Mikroorganismen der biologischen Rei-

Erziehungsdirektion festgesetzten Mindestvorgertaxen — auf voraussichtlich Fr. 147 000.—.

Schulferien im Schuljahr 1987/88

Der Ferienplan 1987/88 gelangt demnächst an alle Eltern von schulpflichtigen Kindern durch die Klassenlehrer zur Verteilung. Weitere interessierte Stellen bedient das Schulsekretariat. Der Ferienplan wird zudem auch in den amtlichen Publikationsorganen veröffentlicht.

Skilager

Die Schulpflege verlängert den 1987 auslaufenden Mietvertrag mit der Stoos Alpina Immobilien AG, Schwyz, für die Belegung des Skihauses Sennhütte Stoos während jährlich jeweils einer Sportferienwoche bis zu den Sportwochen 1992.

Kreditgenehmigungen

Auf Antrag der zuständigen Kommissionen bewilligte die Schulpflege folgende Kredite: Fr. 11 200.— zur Anschaffung von Mobiliar und Einrichtungen für die Unterbringung von Sammlungsgegenständen im Untergeschoss des Traktes A Mettlen sowie Fr. 3250.— für den Ankauf von Sammlungsmaterial in den Anlagen Halden und Lättenwiesen. Fr. 4700.— werden für die Beschaffung von Holzern zur Verarbeitung in der Hobelwerkstatt der Oberstufe benötigt. In den Unterrichtsräumen der Musikschule konnte mit verstellbaren, auf Stromschienen montierten Spotlampen eine den individuellen Bedürfnissen Rechnung tragende Ausleuchtung erreicht werden. Die Anschaffungs- und Montagekosten belaufen sich auf Fr. 3800.—.

Was Hänschen nicht lernt

Wie lernt Ihr Kind, mit Geld umzugehen? Spielend mit einem Leuenkässeli, das wir ihm gern schenken.

Bank Leu

Glatthbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42

nigungsstufe geschädigt. Eine getrennte Sammlung und Beseitigung des Sonderabfalles ist deshalb zum Schutze der Umwelt, des Bodens, der Luft und des Wassers, nötig.

In der Regel nehmen unsere Drogerien und Apotheken alte Medikamente und andere Giftstoffe unentgeltlich entgegen. Die Gesundheitskommission hat sich nun zum Ziel gesetzt, die Rückgabe der Giftstoffe durch eine Aktion zu unterstützen und breitere Kreise der Bevölkerung auf die Wichtigkeit der getrennten Entsorgung der Sonderabfälle aufmerksam zu machen. Die Aktion wird unter Mithilfe von Fachleuten der Stadtentwässerung Zürich durchgeführt, die aufgrund ihrer Kenntnisse die Sortierung der Abfälle nach Lagerungs- und Beseitigungsart vornehmen. Damit wird die richtige Entsorgung Ihres Giftabfalles gewährleistet.

Wir rufen Sie auf, Wohnung und Keller nach ungebrauchten Medikamenten, alten Dosen, Farbbüchsen und Flaschen mit undefinierbarem Inhalt zu durchstöbern und alles am 6., 7. oder 9. Juni zur Giftsammelstelle zu bringen. Helfen Sie mit, die Umwelt vor Giften zu schützen.

Die Bevölkerung wird mit einem Flugblatt und Inseraten weitere Hinweise zur Giftentrümpelungsaktion erhalten. Für allfällige Fragen steht das Gesundheitssekretariat, Telefon 829 81 11, gerne zur Verfügung.

AMTLICHE MITTEILUNGEN



Wahlprotokoll vom 27. April 1986

Erneuerungswahl von 4 Mitgliedern der Vormundschaftsbehörde für die Amtsdauer 1986/90

Stimmberechtigte	7104
Eingegangene Wahlzettel	1242
4fache Zahl der Stimmen	4968
abzögl. leere Stimmen	289
abzögl. ungültige Stimmen	—
massgebende Stimmen	4679
massgebende einfache Stimmenzahl	1170
absolutes Mehr	586

Stimmen erhielten und sind gewählt:

Eggel Pierre	1164
Klaus Erich	1185
Marton Gertrud	1157
Ranz Rolf G.	1167
vereinzelte Stimmen	6
massgebende Stimmen	4679

Erneuerungswahl von 6 Mitgliedern der Fürsorgebehörde für die Amtsdauer 1986/90

Stimmberechtigte	7104
Eingegangene Wahlzettel	1237
6fache Zahl der Stimmen	7422
abzögl. leere Stimmen	556
abzögl. ungültige Stimmen	—
massgebende Stimmen	6866
massgebende einfache Stimmenzahl	1145
absolutes Mehr	573

Stimmen erhielten und sind gewählt:

Giger Arnold	1151
Hey Ida	1160
Käser Kathrin	1145
Mosimann Heidi	1165
Mumenthaler Hansueli	1111
Zimmermann Vreni	1130
vereinzelte Stimmen	4
massgebende Stimmen	6866

Erneuerungswahl von 18 Mitgliedern und des Präsidenten der Schulpflege für die Amtsdauer 1986/90

Mitglieder der Schulpflege

Stimmberechtigte	7 104
Eingegangene Wahlzettel	1 248
abzögl. ganz leere Wahlzettel	47
gültige Wahlzettel	1 201
18fache Zahl der Stimmen	21 618
abzögl. leere Stimmen	7 104
abzögl. ungültige Stimmen	188
massgebende Stimmen	14 326
massgebende einfache Stimmenzahl	796
absolutes Mehr	399

Stimmen erhielten und sind gewählt:

Abegg Werner	616
Altorfer Sandra C.	659
Ariger Alfred	710
Arnold Albert	717
Funk Rudolf	738
Gehrig Paul	835
Halter Roland	704
Höchli Mathias	625
Kapur Beatrice	664
Müller Beatrix	760
Naef Werner	783
Reis Johannes	712
Risi Willy	572
Spengeler Finy	777
Stahl Ruth	545
Tschamper Hanni	809
Vieser Werner	550
Walther Fritz	623

Absolutes Mehr erreicht, aber als überzählig aus der Wahl gefallen:

Baier Rolf	507
Palma Liliane	535
Prassl Günther	536
vereinzelte Stimmen	349
massgebende Stimmen	14 326

Präsident der Schulpflege

Eingegangene Wahlzettel	1248
abzögl. ganz leere Wahlzettel	47
gültige Wahlzettel	1201
abzögl. leere Stimmen	123
abzögl. ungültige Stimmen	18
massgebende Stimmen	1060
absolutes Mehr	531

Stimmen erhielt und ist gewählt:

Gehrig Paul	575
-------------	-----

Nicht gewählt:

Abegg Werner	417
vereinzelte Stimmen	68
massgebende Stimmen	1060

Erneuerungswahl von 9 Mitgliedern und des Präsidenten der Kirchenpflege für die Amtsdauer 1986/90

Mitglieder der Kirchenpflege

Stimmberechtigte	3944
Eingegangene Wahlzettel	786
9fache Zahl der Stimmen	7074
abzögl. leere Stimmen	265
abzögl. ungültige Stimmen	—
massgebende Stimmen	6809
massgebende einfache Stimmenzahl	757
absolutes Mehr	379

Stimmen erhielten und sind gewählt:

Bütikofer Willy	760
Graf Philipp	762
Grunholzer Annemarie	742
Haussener Walter	764
Neugel Ruth	770
Stalder Werner	759
Vasilas Ruth	745
Zuber Christiane	738
Zürcher Rita	766
vereinzelte Stimmen	3
massgebende Stimmen	6809

Präsident der Kirchenpflege

Eingegangene Wahlzettel	786
abzögl. leere Stimmen	16
abzögl. ungültige Stimmen	4
massgebende Stimmen	766
absolutes Mehr	384

Stimmen erhielt und ist gewählt:

Bütikofer Willy	759
vereinzelte Stimmen	7
massgebende Stimmen	766

Beschwerden gegen diese Wahlen sind innert 20 Tagen nach Veröffentlichung an den Bezirksrat zu richten.

Wahlbüro Opfikon

Zürich's grösste Auswahl
preisgünstiger, bester
Occasionswagen!

**AUTO
STEINER**
Dauernd
über 350 Autos
zur Auswahl.
Einige Beispiele:

Marke/Typ	Jg	km	Preis
Alfa Romeo 33 Oro	84	42000	10700
Alfa Romeo 33 Quadrifoglio	84	16000	11800
Alfa Romeo Alfetta GTV 2.0	83	45000	12500
Alfa Romeo Alfetta GTV6 2.5	85	11000	21800
Alfa Romeo Alfetta GTV6 2.5	81	76000	11900
Alfa Romeo Alfetta GTV6 2.5	84	35000	17900
Alfa Romeo 90 Inj. Lusso	85	6000	18800
Alfa Romeo Sei Berlina 2.5	81	64000	7900
Alfa Romeo Spider Cabio	83	49000	16900
Alfa Romeo Sud Sprint Quadr.	84	28000	13800
Alfa Romeo Sud Ti	82	78000	5800
AMC Eagle Aut.	80	47000	12800
Audi 100 C	83	87000	12800
Audi 100 CD Aut. Klimaant.	85	26000	24800
Audi 80 Quattro	85	15000	17900
Audi Coupé GT 5 E Aut.	84	58000	15900
BMW 320i	83	66000	10800
BMW 323i KLIMA	82	76000	13800
BMW 520i Aut.	77	127000	3900
BMW 525i Aut.	76	119000	3900
BMW 528i Aut.	83	87000	14900
BMW 728i Aut.	82	99000	14500
Buick Regal Turbo	79	87000	7900
Cadillac Fleetwood Brough. Aut.	79	124000	17800
Chevrolet Camaro LT	76	73000	8800
Chevrolet Camaro Z28 E Aut.	82	60000	22800
Chevrolet Caprice Kombi Aut.	78	92000	12800
Chevrolet Citation 2.8 Aut.	80	102000	5900
Chevrolet Corvette L82 4Gang	78	66000	29800
Chevrolet Nova Concours	79	141000	3900
Citroen CX Athena	81	97000	4800
Daihatsu 4WD Cab Van	86	7000	12500
Daihatsu Charade Turbo	85	15000	10800
Datsun Bluebird GL Aut.	80	106000	3800
Datsun Cherry 1.2 GL	81	55000	5500
Datsun Laurel E Aut.	84	12000	13900
Datsun Silvia Turbo Katalysator	85	14000	20800
Datsun Urvan Kasten	84	14000	14800
Datsun 280 C Kombi	80	64000	10800
Datsun 280 ZX Targa Aut.	82	78000	13800
Fiat Argenta Volumex	85	7000	13400
Fiat Panda 34	84	37000	5900
Fiat Panda 45 S Super	85	5000	8900
Fiat Panda 4x4	84	27000	9800
Fiat Uno SX	85	18000	11500
Ford Capri 2.3 Ghia	78	105000	6800
Ford Escort 1.6 GL	84	69000	7900
Ford Escort RS 2000	78	123000	7800
Ford Granada 2.3 L Kombi	82	111000	8800
Ford Lincoln Continentale Aut.	73	106000	18800
Ford Mustang 2.3 Turbo	79	82000	9800
Ford Mustang 4.2 Cobra Aut.	81	54000	9800
Ford Pinto Aut.	79	92000	4800
Ford Sierra 2.0 L	82	72000	8900
Ford Taunus 2.0 GLS	82	65000	7500
Honda Accord	84	55000	13500
Honda Civic Aut.	81	44000	6500
Jaguar XJ 6 Aut.	81	67000	23800
Jaguar XJS Aut.	76	114000	17800
Jeep Wagoneer Limited Aut.	79	46000	15800
Lancia Beta HPE	79	95000	5500
Lancia Delta GT	84	21000	12800
Mazda 323 GL Aut.	79	71000	1500
Mazda 626 GLS	81	47000	6500
Mazda 626 GLS Aut.	81	88000	4500
Mazda 626 GLX/S	83	48000	11800
Mazda 929 L	82	47000	7800
Mazda 929 L Limited	85	20000	16500
Mazda RX 7	80	95000	9800
Mercedes 280 E Aut.	79	117000	14800
Mercedes 280 SE Aut.	74	187000	6900
Mitsubishi Colt GLX	82	51000	7500
Mitsubishi Starion EX Turbo	85	19000	21800
Oldsmobile Cutlass Coupé	78	95000	6800
Oldsmobile Omega Brough.	79	108000	6800
Opel Ascona 1.8 CD Katal.	85	14000	18800
Opel Ascona 1.8 GL	85	9000	13900
Opel Kadett 1.6	83	61000	8500
Opel Monza 3.0 E	80	97000	10800
Opel Rekord 1.8 LS	85	15000	14500
Opel Rekord 2.0 E	83	61000	9800
Opel Rekord 2.0 GL Aut.	85	13000	16900
Opel Rekord 2.2 GL Aut.	85	23000	18500
Opel Rekord Kombi	83	96000	9800
Opel Senator 2.8 S	79	91000	7500
Opel Senator 3.0i Aut.	85	8000	25900
Peugeot 205 GR Diesel	84	37000	10900
Peugeot 604 Aut.	77	84000	4500
Pontiac 6000 LE Aut.	82	127000	11800
Pontiac Phoenix Aut.	80	52000	6800
Pontiac Phoenix Aut.	81	99000	9800
Pontiac Trans Am Aut.	77	85000	8800
Pontiac Trans Am Aut.	80	33000	16800
Pontiac Trans Am Targa Aut.	79	73000	15800
Porsche 924 Targa	79	98000	12800
Porsche 924 Turbo Targa	81	75000	23800
Range Rover Vogue	85	19000	37500
Renault 5 Aut.	84	12000	8900
Renault 5 St. Tropez	84	22000	9500
Renault 11 TSE	84	35000	9500
Renault 30 TS	76	99000	2900
Renault Alpine GT	85	11000	35800
Rover 2500 S	79	95000	4800
Rover 3500	77	80000	5500
Rover 3500 S	80	117000	5900
Rover 3500 Vanden Plas	82	62000	13800
Subaru 4 WD Super Aut. Kombi	84	29000	14500
Subaru Turismo 4 WD	81	88000	7900
Subaru XT 4 WD Turbo	85	32000	21800
Subaru XT 4 WD Turbo	85	4000	25800
Suzuki SJ 410 Strada	84	35000	10800
Talbot Murena 2.2	82	57000	12500
Talbot Rancho	80	100000	4900
Talbot Solara S	80	84000	3800
Toyota Camry GLI Aut.	84	40000	12900
Toyota Celica GT	82	86000	9500
Toyota Cressida	79	116000	2900
Toyota Corolla GL Aut.	85	17000	11800
Toyota Corolla GT	81	89000	8900
Toyota Tercel	79	107000	3500
Volvo 144	73	207000	2900
Volvo 240 GL Kombi	85	15000	19800
Volvo 264 GL Aut.	77	93000	5900
Volvo 760 GLE Aut.	84	17000	24800
VW Golf Diesel	80	75000	6900
VW Golf GTD Turbo Diesel	84	62000	14800
VW Golf 1.3 GL	85	9000	12300
VW Golf 1.6 GL	84	78000	10800
VW Golf GTI	82	93000	9800
VW Golf GTI II Spezial	84	29000	17500
VW Bus Kasten	79	97000	6800
VW Passat CL	82	88000	7900
VW Passat GL 55 Aut. Kombi	82	95000	9800
VW Passat GLS Aut.	80	73000	4900
VW Scirocco GL Spezial	80	103000	6900

Tausch, Teilzahlung, Garantie

**AUTO
STEINER**
ZÜRICH
Winterthurerstrasse 700
8051 Zurich Schwamendingen
500 m von Einkaufscenter Glatt
Tel. 01-40 50 40

Muesch es Zweirad ha
gang zum Wyss uf Chlote
er hätt e grossi Uswahl
und git e gueti Beratig!

Wyss
Radsport

Industriestrasse 40,
8302 Kloten, Telefon 813 28 48

01/810 27 28

Auto-
vermietung

AVIS

AviS bevorzugt
Opel

Schlüssel — Isenring

Blumenstrasse 5, 8152 Glattbrugg,
Telefon 810 88 33

Schlüssel, Schlösser und Beschläge
Tresore und Alarmanlagen
Montagen und Reparaturen
Tag und Nacht Notfall-Dienst

Ziehen Sie um?

Pro Raum ab Fr. 80.- inkl. Übergabe



vom 1. bis 10. des Monats
20% Rabatt
vom 11. - 23. des Monats
10% Rabatt

TEL 01 860 07 39

CVP Zuversicht bei der CVP

Ep. Im traditionell festlichen Rahmen fand die 36. Generalversammlung der CVP Opfikon-Glattbrugg am 18. April im Hotel Mövenpick statt. Die Versammlung hat einstimmig Kurt Schwaighofer für eine weitere Amtsdauer als Präsident gewählt und für den zurücktretenden Bruno Thellung Verena Jung als zweite Frau in die Parteileitung bestimmt sowie fünf «alte CVP-ler» zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Nach dem Willkommensgruss an die etwa 70 Anwesenden und der namentlichen Begrüssung von Kantonsrat Hans Eberle und Bezirkspräsident Werner Cavigelli kam Präsident Kurt Schwaighofer auf das bewegte Wahljahr zurück. Erneuerungswahlen stellen in der Gemeinde einen Maststab für den politischen Erfolg dar, betonte Schwaighofer. Im Gemeinderat musste die CVP zwar den 1982 errungenen 6. Sitz wieder abgeben. Dieser Verlust ist aber sicher nicht nur der CVP-Politik, sondern auch der besonderen Situation zuzuschreiben, die aufgrund der «Neuen Idee Opfikon» entstanden ist. Denn die familiäre Basis dieser ausserordentlichen NIO-Wahl bildete sicher auch eine angestammte Wählerschaft der CVP. Die CVP hat daher nicht alle gesteckten Ziele erreicht, trotzdem ist sie aber weiterhin in allen Behörden und Kommissionen vertreten. «Dies darf man zusammenfassend wohl als Konsolidierung auf hohem Niveau bezeichnen» analysierte der Präsident das Wahlergebnis.

Jahresberichte glatt genehmigt

Die umfangreichen Jahresberichte des Präsidenten, des Stadt- und Gemeinderates sowie der Schulpflege wurden vor der Generalversammlung schriftlich abgegeben und wurden ohne Widerspruch genehmigt. Sie zeigen die vielseitige Tätigkeit der Behörden auf und bilden eine gute Dokumentation der geleisteten Parteiarbeit. Die Rechnung und das Budget, durch Kassier Robert Auderset mit Kompetenz in den Einzelheiten erläutert, bot keinerlei Anlass zu langen Diskussionen. Zustimmung fanden insbesondere die Anstrengungen des Vorstandes, die Finanzen im Hinblick auf die Wahlen auf Touren zu bringen, die Parteikasse aber trotzdem in den schwarzen Zahlen zu behalten, um so das Budget ausgleichen präsentieren zu können.

Wahlen

Präsident Kurt Schwaighofer wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Vizepräsident Johannes Reis benützte die Gelegenheit, um dem Präsidenten für seinen Einsatz und für seine Zielbewusstheit Dank und Anerkennung auszusprechen. Fünf bisherige Mitglieder, Robert Auderset, Walter Epli, Johannes Reis, Ruth Lemmenmeier und Thomas Schwyzer stellten sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und wurden wiedergewählt. Für den aus dem Vorstand zurückgetretenen

Bruno Thellung wurde Verena Jung vorgeschlagen und gewählt. Die nominierten Revisoren Franz Weber und Restituto Martinez sowie die bisherigen Delegierten für die Kantons- und Bezirksparteiversammlungen wurden diskussionslos bestätigt.

Schwerpunkt «gemütliches Zusammensein»

Es mag am bevorstehenden Abendprogramm mit dem «reichhaltigen Angebot für Leib und Seele» gelegen haben, dass es dem Präsidenten gelang, den politischen Teil im Eiltempo durchzuziehen. Nach der im Konferenzraum abgehaltenen Versammlung folgte der zweite Teil des Abends mit dem Schwerpunkt auf «geselliges Beisammensein». Während dem Nachtessen wurden Rudolf Kistler, Anton Klieber, Karl Mäder, Albert Oswald und Guido Steiner aufgrund ihrer 25jährigen Mitgliedschaft zur Ortssektion zu Ehrenmitgliedern ernannt. Mit herzlichen Worten würdigte Kurt Schwaighofer das Wirken der abtretenden Gemeinderäte Heinz Mäder, René Mutti und Anton Steiner. Ein besonderer Dank galt auch dem aus dem Vorstand zurückgetretenen Bruno Thellung, der die finanziellen Geschicke der CVP seit seinem Einzug in den Vorstand im Jahre 1980 wesentlich beeinflusst hat. Mit viel Energie und Phantasie ist es Bruno Thellung immer wieder gelungen, die Parteifinanzen in die schwarzen Zahlen zu lenken. Für seinen Einsatz, aber auch für sein kollegiales Verhältnis möchte ihm der Vorstand auch an dieser Stelle recht herzlich danken.

Das Schlemmermahl, die aufmerksame Bewirtung durch das Mövenpick-Personal und die hübsch herausgeputzten CVP-lerinnen erzeugten eine festliche Stimmung, die umrahmt von rässigen Melodien bis weit nach Mitternacht anhält. Das Bedürfnis, wieder einmal einen unbeschweren Abend, als Kontrast zur alltäglichen Beanspruchung, zu geniessen, war dafür verantwortlich, dass die nun schon traditionelle Veranstaltung zum gemütlichen Abschluss des Parteijahres wurde.

CVP Opfikon-Glattbrugg



Wahlen in die Schulpflege Opfikon

Zuvorderst steht natürlich die Genugtuung über den Erfolg, den unsere drei Schulpflegekandidaten und die Kandidatinnen für die Fürsorgekommission und die Kirchenpflege errungen haben. Die bisherigen Schulpfleger Hanni Tschamper und Werner Naef erreichten Spitzenresultate und auch der neue Willi Risi wurde gut gewählt. Dies zeigt uns, dass fähige Kandidaten vom Stimmbürger erkannt werden und mit entsprechenden Resultaten rechnen können.

Enttäuscht sind wir aber in zweierlei Hinsicht: Einmal vom schlechten Abschneiden des bisherigen Präsidenten Werner Abegg. Werner Abegg hat in zwanzig Jahren sein Bestes für die Schulpflege und das Gedeihen unserer Schule hergegeben. Mit grossem Einsatz, mit viel Feingefühl und mit Erfolg hat er unsere Schule geleitet. Wir haben ihn deshalb als Schulpräsidenten weiterhin unterstützt und wir sind nach wie vor überzeugt, dass er sein Amt zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefüllt hätte. Nun, die Gunst der Wähler hat anders entschieden. Und hier folgt unser zweites Unbehagen. Ist die Zukunft unserer Jugend wirklich nur 17% Stimmbeteiligung wert? Dabei wäre die Wahl attraktiver als je gewesen! Eine Kampfwahl um das Präsidentenamt, mehr Schulpflegekandidaten als Sitze, schlechtes Wetter, das niemanden zum Verreisen verführte. Wo sind unsere Bürger, die mitentscheiden wollen?

Diesen 17% gilt unser Dank. Wir danken Ihnen, liebe Wählerinnen und Wähler für das Mitmachen, für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben und für Ihre Unterstützung. Die Behördemitglieder des Gemeindevereins werden ihr Bestes geben, um für Opfikon einzustehen.

Mit freundlichen Grüssen Ihr Gemeindeverein

Dank an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Ganz herzlich möchte ich all jenen Mitbürgern danken, die am letzten Wochenende den Gang zur Urne nicht scheuten und mir ihre Stimme für die Wahl als Schulpfleger und als deren Präsident gaben. Das grosse Vertrauen, welches Sie mir damit aussprachen, gibt mir Auftrieb, meine neue Verpflichtung mit viel Freude und Hingabe anzugehen. Ich hoffe sehr, dass ich unseren Kindern und ihren Eltern, der Schule zuliebe auch weiterhin auf Ihr Verständnis zählen darf.

Herzlich Ihr Paul Gehrig



Wir danken

Die Würfel sind gefallen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Opfikon-Glattbrugg haben Werner Abegg, den seit Jahren für die Schule engagierten Präsidenten, nicht mehr gewählt.

Der Entscheid des Volkes ist da und muss so akzeptiert werden. Was zurückbleibt, ist das ungeteerte Gefühl, einem hochverdienten Schulpräsidenten einen für seine Verdienste unwürdigen Abgang bereitet zu haben:

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie unseren Kandidaten, W. Abegg, R. Baier, R. Funk und W. Wieser entgegengebracht haben, wenn auch R. Baier als überzählig aus der Wahl fällt. Ebenso bedanken wir uns für die Wiederwahl unserer Kandidaten in den Kommissionen, K. Käser (Fürsorge) und R. Ranz (Vormundschaft).

Allen Gewählten wünschen wir viel Freude und Befriedigung in ihrem Amte.

Ihre FDP Opfikon-Glattbrugg



Ein herzliches Dankeschön!

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Mit erfreulichen Wahlergebnissen sind unsere beiden Kandidaten, Mathias Höchli (Schulpflege) und Hansueli Mumenthaler (Fürsorgekommission) von Ihnen gewählt worden. Für dieses Vertrauen möchten wir Ihnen, auch im Namen der Kandidaten, herzlich danken. Ein ganz besonderer Dank gilt all den Wahlhelferinnen, die mit ihrem persönlichen Einsatz und Zeitaufwand zu diesem Wahlerfolg beigetragen haben. Mathias Höchli und Hansueli Mumenthaler werden sich ihren Ämtern gewissenhaft und mit grossem Einsatz widmen.

Ihre SP Opfikon-Glattbrugg



Die EVP dankt herzlich

PA) Die Evangelische Volkspartei dankt allen Wählerinnen und Wählern ganz herzlich, welche unsere Kandidaten bei den Wahlen vom letzten Wochenende unterstützt haben.

Hoch erfreut sind wir über den Ausgang der Wahlen in die Schulpflege. Hier haben Sie neben den beiden bisherigen Vertretern, Albert Arnold und Roland Halter, auch Sandra Altorfer für dieses anspruchsvolle Amt gewählt.

Unser bisherigen Mitglieder der Fürsorge- und der Vormundschaftsbehörde haben Sie mit den jeweils höchsten Stimmenzahlen in ihrem Amt bestätigt. Ebenfalls gute Resultate erreichten unsere Kandidaten für die reformierte Kirchenpflege.

Alle gewählten EVP-Behördevertreter danken Ihnen für das ihnen ausgesprochene Vertrauen. Sie werden sich bemühen, sich nach besten Kräften für die Anliegen unserer Bevölkerung einzusetzen.

Evangelische Volkspartei Opfikon-Glattbrugg

Leserbrief

Wie unpolitisch ist die Schule?

Während man in umliegenden Gemeinden in den Examentagen bereits die neuen Schulpfleger vorstellen konnte, waren in Opfikon die entsprechenden Wahlen erst auf den 27. April festgelegt. Es hätte gerade noch gefehlt, dass sie wegen möglichen Formfehlern hätten verschoben werden müssen. Nach Ablauf der gesetzlichen Rekrutierungsfrist werden wir uns auch so schon tief im neuen Schuljahr drinnen befinden.

Die Folgen dieses späten Wahltermins können wohl nur die Schulpflegemitglieder selber abmessen. Am Anfang des neuen Schuljahres sollte die Zuteilung der Schulpfleger/innen auf die einzelnen Klassen erfolgen, damit die Schulbesuche möglichst auf das ganze Jahr verteilt werden können. Besonders diejenigen Klassen, deren Schüler sich in der Bewährungszeit befinden, sollten auf Empfehlung der Aufsichtsbehörden in den ersten sechs bis acht Wochen besucht werden, weil die Anträge der Lehrerschaft bereits vor Ende Juni in den entsprechenden Kommissionen behandelt werden müssen. Zudem wird mit dem späten Wahltermin das Einarbeiten in die ver-

schiedenen Kommissionen unnötig verzögert.

Diese Umstände scheinen in Opfikon gegenüber politischen Überlegungen zweit-rangig zu sein. Warum können ausgerechnet bei uns die Schulpflegerwahlen nicht frühzeitig, zum Beispiel mit den Parlamentswahlen durchgeführt werden? Ist da die Volksmeinung, man müsse eben sehen wer übrig bleibe, total von der Hand zu weisen?

Es wird oft betont, die Schulpflege sei kein politisches Gremium. Spätestens in Wahlzeiten wird einem jedoch bewusst, wie sehr Bildungspolitik hinter Parteipolitik zurückstehen muss. Wer die politische Szene beobachtet, wird nicht um die Annahme herumkommen, dass auch das Seilziehen um das Amt des Schulpräsidenten letztlich sehr parteipolitische Hintergründe hatte. Bleibt zu hoffen, dass schliesslich trotz allem alles zum Besten der Volksschule — zum Wohl unserer Kinder — geschieht, wie das während der Wahlen oft und gerne versichert wird.

Die Sorge um den späten Wahltermin für die Opfiker Schulpflege wird sich indessen bis zum nächsten Mal entschärfen: In vier Jahren wird das Schuljahr ohnehin erst im August beginnen.

Hanni Tschamper

Flugbewegungen und Fluglärm im Jahr 1985

Besondere Verhältnisse und Belastungen während der Zeit der Westpistenerneuerung. Überdurchschnittliche Zunahme der Starts auch in den normalen Monaten anfangs und Ende Jahr 1985 über Opfikon-Glattbrugg. Wesentliche Abnahme der Starts in nördlicher Richtung.

Flugbewegungen von 1982 bis 1985

Abflüge gegen Glattbrugg	1985	1984	1983	1982
Januar	551	535	272	453
Februar	519	443	249	361
März	584	399	387	365
April	2068*	526	506	345
Mai	3543*	267*	642	265
Juni	3436*	692	683	541
Juli	1307*	821	1015	743
August	818	728	651	489
September	1012	883	672	600
Oktober	842	662	599	484
November	743	488	332	366
Dezember	601	492	440	284

Jahrestotal massgebliche Abflüge über unserer Stadt	16024	6936	6448	5296
Entsprechend Abflüge ab Kloten total	75174	73163	70438	70334
Anteil Glattbrugg in %	21,3	9,5	9,2	7,5

Folgende Ausnahmen sind zu beachten:

1984* Piste 18 Tage gesperrt
1985* Vollständige Sperrung der Westpiste wegen Unterhalts- und Reparatur-Arbeiten vom 15. April bis 4. Juli. Während dieser Zeit musste der Flugverkehr auf die anderen Pisten umgeleitet werden, daher vermehrte Abflüge auch gegen Glattbrugg.

Betrachtet man die Monate April, Mai, Juni und Juli 1985 als Ausnahmen, als Sonderfall, so ergibt sich für unsere Stadt folgendes Bild, auch im Vergleich mit dem Vorjahr 1984:

Nur Monate Januar bis März und August bis Dezember:	1985	1984
Abflüge über unsere Stadt	5670	4642
Entsprechende Abflüge ab Kloten total	48902	47853
Anteil Glattbrugg in %	11,6	9,7
Abflüge über unsere Stadt pro Tag im Durchschnitt	23—24	19
Zunahme der Abflüge von 1984 zu 1985 Anzahl	1028	
Zunahme der Abflüge von 1984 zu 1985 in %	22,1	

(Von 1983 zu 1984 verzeichnete man eine Zunahme der Abflüge über unsere Stadt bereits auch von 7,5%).

Die Blindlandepiste — die Piste, die Glattbrugg tangiert —, kennt auch eine nördliche Abflug-Richtung (gegen Deutschland). Die Abflüge in nördlicher Richtung haben wesentlich abgenommen, verglichen mit den Vorjahren. Diese unterschiedlichen Verhältnisse zwischen Nachtruhe, bisherigen normalen Abflügen und den Sonderzuständen während der Pisten-Erneuerung lassen interessante Vergleiche zu. Dabei liegen aber auch viele Fragen im Raume oder in der Luft.

1985	Anzahl Starts	Lärm-Messpunkte
Nachtruhe	0	48 bis 49
Gesamt-Durchschnitt	16024	65 bis 72
4 Monate Sonder-Verhältnisse	10354	68 bis 72
8 Monate «normal»	5670	65 bis 70

Zwischen Nachtruhe und Sonderverhältnissen liegen um 24 Punkte. (Ein gewisser Lärm nachts — Verkehr etc. — wird ebenfalls vom Mikrophon aufgenommen). 5670 Starts bringen im Durchschnitt 67,9 Punkte, währenddem 10354 Starts deren 72 Punkte erreichen. Die doppelte Anzahl Starts bringt also nur eine Steigerung um rund 4 Messpunkte. Vom Ohr und Gefühl aus beurteilt, bringt die verdoppelte Zahl der Starts eine grössere Lärm-Belastung, aber auch eine Lärm-Belastung, vor allem, wenn der Start-Lärm «normale Kommunikation» und Radiohören übersteigt, und dies ist vielfach der Fall.

Die seinerzeit veröffentlichten Lärm-Zonenpläne rechnen mit den «Messwerten in NNI». Lassen sich obige Punkte auch umrechnen und veröffentlichen in NNI?

Die Stadt Opfikon hat sich sehr stark eingesetzt und mit einer Petition mit mehr als 1000 Unterschriften verlangt, dass monatlich im Maximum 580 Abflüge sein dürften oder täglich deren 19. In den «normalen 8 Monaten» des Jahres 1985 liegt diese Zahl nun aber bei 23—24 Abflügen täglich.

Hans Weikart



Dank an die Wähler

Sehr geehrte Stimmbürger, wenige waren es, die letztes Wochenende zur Urne gingen. Eine Stimmbeteiligung von nur 17% stimmt uns nachdenklich!

Trotz allem — die SVP ist mit den Wahlen vom letzten Sonntag sehr zufrieden. Wir haben Freude, dass alle unsere vier Kandidaten in die Schulpflege gewählt wurden.

Auch unser bisheriges Mitglied in der Fürsorgebehörde, Arnold Giger, wurde ehrenvoll gewählt.

Wir verzichten bewusst auf Kommentare zu diesen Wahlen. Anderen Parteien über die Zeitung Belehrungen zu erteilen, ist nicht unsere Art! Wir wissen nur zu gut, dass Wahlen ein wichtiger Bestandteil unserer Demokratie sind, und dass es einmal dieser oder jener Partei schlechter oder besser gehen kann.

Uns bleibt die angenehme Aufgabe, Ihnen für die Unterstützung unserer Partei, resp. unserer Kandidaten, sehr herzlich zu danken.

Mit freundlichen Grüssen Ihre SVP Opfikon-Glattbrugg

Nur ganz kurz . . .

Da ich kein Freund von langen Reden bin, möchte ich mich nur ganz kurz bei den Wählern persönlich für das in mich gesetzte Vertrauen herzlich bedanken. Ich werde alles daran setzen, mich zu bewähren. Mit freundlichen Grüssen.

Fritz Walther, SVP

AMTLICHE MITTEILUNGEN



Norbert Fontana
Direktor der
Restaurants

8152 Opfikon, den 27. April 1986
Wallisellerstrasse 98

Todesanzeige

Heute Abend ist in seinem 73. Lebensjahr mein lieber Gatte, unser Vater, Grossvater, Schwiegervater und Schwager

Adrian Kiefer

nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

In tiefer Trauer

Elisabeth Kiefer-Fankhauser
Adrian und Karin Kiefer-Brütsch
mit Fabienne, Philippe und Olivier
in Pfungen
René Kiefer
Giovanni Fankhauser, Lausanne
und Anverwandte

Die Abdankung findet statt, am Freitag, dem 2. Mai 1986, 14.00 Uhr, in der Christuskirche, Dörflistrasse 11, Zürich-Oerlikon.

GEMEINDERAT

Einladung zur 2. Sitzung

Datum: Montag, 5. Mai 1986
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 1. Sitzung vom 24. März 1986
3. Wahl der Steuerkommission und der Ersatzmänner für die Amtsdauer 1986/90:
3.1 zwei Mitglieder der Steuerkommission
3.2 zwei Ersatzmitglieder der Steuerkommission
4. Wahl von 50 Mitgliedern des Wahlbüros Opfikon für die Amtsdauer 1986/90
5. Wahl von zwei Delegierten für die Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG für die Amtsdauer 1986/90
6. Verkehrskonzept für Opfikon und Zürich-Nord — Postulat Kurt Schwaighofer und Mitunterzeichner — Begründung
7. Definitiver Standort des Jugendhauses — Motion Leo Roffler und Mitunterzeichner — Beschlussfassung der Überweisung an den Stadtrat
8. Standort Jugendhaus — Motion Walter Berner und Mitunterzeichner — Beschlussfassung betr. Überweisung an den Stadtrat
9. Primarschule Opfikon — Aufhebung einer Lehrstelle
10. Regionalverkehr VRUG — Änderung des Gründungsvertrages
11. Kläranlageverband Kloten-Opfikon — Genehmigung der Bauabrechnung über die Erweiterung der Vorbehandlungsanlagen Betriebsgebäude und Regenklärbecken der Stadt Opfikon

Opfikon, 21. April 1986

Der Ratspräsident
Jürg Leuenberger

Die Gemeinderats-Sitzung ist öffentlich.

8152 Glattbrugg, im April 1986

Danksagung

Herzlichen Dank allen Verwandten, Bekannten und Freunden, die unseren lieben Verstorbenen

Leo Vögele-von Wyl

auf seinem letzten Weg begleitet haben. Wir danken für die besinnliche Trauerfeier durch Herrn Pfarrer Studer, die feierliche Darbietung des Männerchors Glattbrugg, den Ärzten und dem Pflegepersonal des Kreisspitals Bülach sowie für die Karten, Kranz- und Blumenspenden.

Die Trauerfamilien

Zürich-Airport MÖVENPICK HOTEL

Unsere Mitarbeiter im technischen Unterhalt können sich über Langeweile nicht beklagen. Denn von Schreinerarbeiten über Sanitär- und Elektroaufträge reparieren sie noch schnell zwischendurch eine Grillplatte oder einen Fernseher. Es braucht also ziemlich viel Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, und dies nicht nur hinter den Kulissen.

Wir suchen auf Mai 1986 oder nach Vereinbarung je einen

Mechaniker Elektromechaniker/ Elektromonteur oder Elektriker

der Interesse hat an einer vielseitigen und sehr abwechslungsreichen Arbeit in einer jungen Mannschaft.

Rufen Sie uns doch einmal an. Unser Chef des techn. Unterhalts, Paul Bräm, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 8101111.

Stellvertreter(in) des Finanzchefs

Meine Mandantin ist eine bekannte und in ihrer Branche führende Schweizer Handelsunternehmung mit eigenem Produktionsbetrieb.

Im Zuge der Fortführung ihrer erfolgreichen Geschäftspolitik und im Hinblick auf die Straffung des Finanzwesens kommt dem/der zukünftigen

Assistenten/Assistentin

eine wichtige Bedeutung zu. Als engste(r) Mitarbeiter(in) des Chefbuchhalters sind Sie für die selbständige Führung von verschiedenen Buchhaltungen (Debitoren, Kreditoren, Hauptbuch usw.) verantwortlich, und Sie helfen aktiv mit bei allen Abschlussarbeiten.

Ich suche deshalb Kontakt zu einem/einer zirka 30- bis 40jährigen, leistungsfähigen und in allen Belangen des Rechnungswesens erfahrenen Kandidaten(in) mit kaufmännischer oder gleichwertiger Ausbildung und mehrjähriger Praxis in einem Handels- und/oder Produktionsbetrieb. Selbständigkeit, Durchblick und Wille zu persönlichem Engagement runden das Anforderungsprofil ab.

Arbeitsort: Zürich-Nord.

Kandidaten(innen), welche an einer vielseitigen Aufgabe und einer langfristigen Anstellung interessiert sind, bitte ich, sich schriftlich oder telefonisch mit mir in Verbindung zu setzen. Ihre Kontaktnahme behandle ich selbstverständlich vertraulich.

Peter Hunn

topwork ag

Abteilung Unternehmensberatung
und Kaderselektion

8008 Zürich, Mühlebachstrasse 7
Telefon 01 47 28 90

Tagescafé

(Sonn- und Feiertage geschlossen)
sucht per sofort aufgestellte, freundliche

Service-Angestellte und

Service-Aushilfe für Samstag und Montag.

Café Vanil
Frau Müller
Glattbrugg
Tel. 8103200



**MAT SECURITAS
EXPRESS AG/SA**

Steinackerstrasse 49
8302 Kloten

Wir suchen für eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit eine zuverlässige

Mitarbeiterin

als Aushilfe für Ferien- und Krankheitsablösung. Besondere Voraussetzungen sind nicht erforderlich, die Kandidatin sollte jedoch gute Fähigkeiten haben, mit Zahlen umzugehen.

Interessentinnen wollen sich bitte bei unserem Sekretariat, Frau Kälin, Telefon 01/814 20 18 melden.

Wir suchen einen selbständigen

Lageristen

mit etwas kaufm. Erfahrung, genauer Arbeitsweise und Sinn für Ordnung.

Arbeitsort: Textil- und Mode Center, Glattbrugg

Bitte rufen Sie uns an. Herr Huber gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Artigiano by Asoni SA
Postfach 615, 8065 Zürich, Telefon 829 28 72

WER

hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt in maximal zwei Tagen.

Video-Reparaturen
Tel. 311 95 45
Tel. 311 59 22
von 8 bis 19.30 Uhr

TV Service Marty

TV Service Marty

's Gärtli

ist am 1. Mai wieder offen. Alle **Pizza-Fans** und **Grill-Spezialisten** sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns mit Ihnen auf den Frühling.

Herzlich
Ihr Norbert Fontana



6 «gluschtig» Restaurants unter einem Dach

**Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL**

Telefon 01/810 11 11

MÖVENPICK-RASTSTÄTTE NI KEMPTHAL

Dieses Inserat richtet sich an alle Damen, die gerne Gastgeberinnen sind.

Egal ob Sie Hausfrau, Verkäuferin oder Büroangestellte sind. Wenn Sie es verstehen, auf charmante Weise unsere Gäste zu verwöhnen – und dies erst noch bei einem guten Verdienst – dann könnten Sie als unsere neue

Essbarverkäuferin oder Kioskverkäuferin/Kassierin

in Teilzeit an zwei bis fünf Tagen oder festangestellt werden. Auch wenn Sie keine Fachkenntnisse besitzen, keine Angst, für Ihre Einschulung nehmen wir uns viel Zeit.

Rufen Sie uns an über Telefon 052/33 10 26, verlangen Sie Gerhard Kleinmann, der Sie gerne näher informiert.

**314 6 22 17 37 99 74 181
56 23 475 48 61 2 871 9**

Können Sie mehr als «Zahl biigä»? Unser Finanzteam braucht dringend Unterstützung:

Schätzen Sie Selbständigkeit? Ist Verantwortung für Sie kein Fremdwort? Dann würden wir uns freuen, wenn Sie die Profit-Center-Rechnung (EDV-unterstützt) unserer acht Verkaufsstellen selbständig führen würden.

Wir sind ein in der ganzen Schweiz tätiges Unternehmen der Lebensmittelbranche und können Ihnen eine vielseitige Stelle, attraktive Entlohnung und ein gutes soziales Versicherungspaket anbieten.

Rufen Sie uns doch an, oder senden Sie Ihre Kurzbewerbung an:

EIERSCHMID AG,
z. Hd. Frl. Gudera
Oberfeldstr. 26, 8302 Kloten.
Telefon 01-813 60 35.

Für unseren modernen Damensalon in **Zürich (Nähe Hauptbahnhof)** suchen wir eine tüchtige

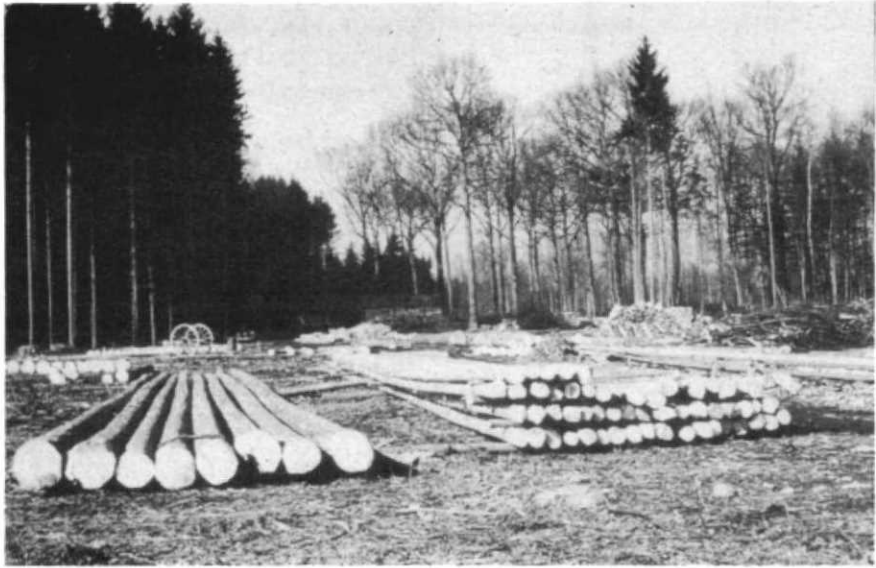
Coiffeuse

GIDOR-COIFFURE
Telefon 01/221 03 69

1836—1986:
**150 Jahre
Holzkorporation
Opfikon**

**Über das Werken und Wirken
der Holzkorporation Opfikon
1836—1986**

Von Hans Oetiker a. Lehrer, Opfikon



Grosse Holzberge, mächtige Holzfelder:

Ab 1946 musste sich die Holzkorporation Opfikon mit dem geplanten Grossflughafen Zürich-Kloten befassen. Zuerst hiess es, dass im Rohrholz wegen der Flugschneise, später verlaubarbare, dass wegen der Verlängerung der «Blindlandepiste» das gesamte Rohrholz bis Ende März 1959 geschlagen werden müsse. Bei diesem vorzeitigen Abtrieb (Waldkahlschlag) fielen riesige Holzmengen an, die auf Fuhrwerke verladen zur Bahnstation gefahren wurden. An manchen Tagen wurden ganze Eisenbahnwagen vollgeladen, also einige Hundert Ster metrisches Papierholz an einem einzigen Arbeitstag abtransportiert.

Verkäufe

Mehr als über Käufe, die der Korporation ja immer zum Vorteil gereichten und darum im Prinzip nie umstritten waren, gab es in den Versammlungen jeweils über die Verkäufe zu reden. Das Veräussern von Besitz, gar wenn es sich um Wald handelte, lag nie im Sinne der Körperschaft, und man ging deshalb nur gezwungenermassen und mit begreiflichem Widerstreben hinter solche Geschäfte. Verkäufe waren nie gesucht, sie erfolgten stets unter dem Druck besonderer Umstände.

Die einzige Ausnahme, welche bekanntlich nur die Regel bestätigt, war 1932 der Verkauf von 98 a Streuland in der Au an die Geflügelfarm Weilenmann. Der Käufer hatte für diesen Boden, auf welchem später jahrelang die weithin duftenden Hühnersanatorien standen, Fr. 2500.— zu bezahlen und erst noch die Drainagekosten von Fr. 505.— zu übernehmen. Im selben Jahr konnte man der Firma Weilenmann nochmals 4,7 a für 20 Rappen pro m² verquanten. Aber eben, es war dies ja nur Streuland und nicht Wald! Ist es nicht bemerkenswert, dass genau volle 100 Jahre verstreichen mussten, bis die Holzkorporation Opfikon ihren ersten Quadratmeter Wald verkaufte — pardon — verkaufen musste? Damit haben wir aber auch den Fingerzeig dafür, wo die Ursachen für den eingangs dieses Kapitels erwähnten Zwang zur Landveräusserung zu suchen sind. Sie liegen eindeutig in der neuen und neuesten Zeit mit ihren entwicklungsbedingten Erfordernissen, die von Gemeinde wie Staat ihren unumgänglichen Tribut abverlangen — und von der Holzkorporation den Wald.

Hier nun die Gründe, welche die Korporation veranlassen, von ihrem Grundbesitz preiszugeben, allerdings zu einem rechten Preis, wenn schon!

- Glattabsenkung
- Flughafen Kloten
- Strassenbauten
- Schiessplatz Opfikon
- Kläranlage Kloten/Opfikon

Glattabsenkung

Die in den Jahren vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges durch den Staat durchgeführte Glattabsenkung, das letzte grosse Meliorationswerk in unserem Tal, forderte auch von den Waldbesitzern Opfer. Dabei kam die Holzkorporation Opfikon noch relativ günstig weg, waren es doch nur kleinere Stücke Land, welche man preisgeben musste.

1937 war es im Rohr ein an die Glatt anstossender «Blätz» von 245 m², welcher abgefordert wurde. Die Korporation erhielt für das Grundstück, für vorzeitigen Abtrieb und als Entschädigung für erhöhte Windgefährdung der Restwaldung total Fr. 270.—. Im Jahr darauf traf es auch in der Au eine Parzelle im Ausmass von 550 m² wovon ungefähr die Hälfte Wald. Die Entschädigung betrug hier Fr. 306.—.

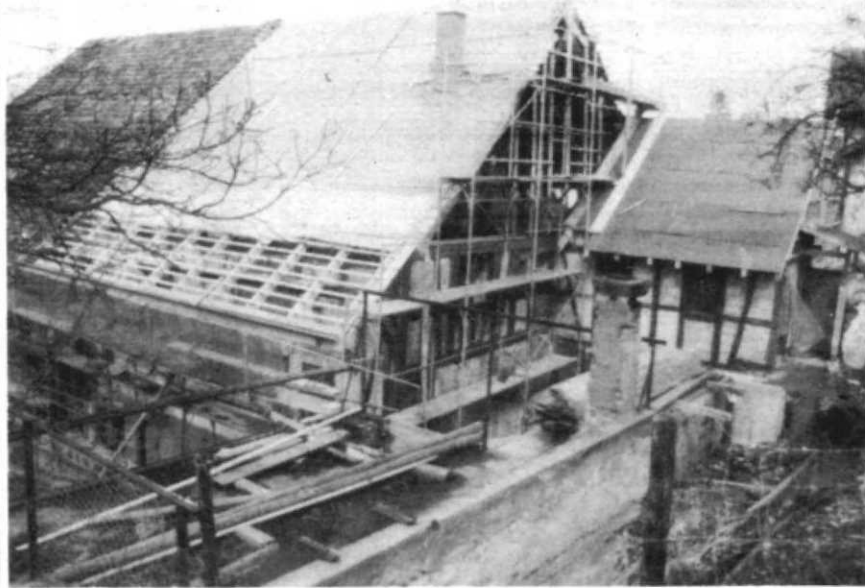
Grossflughafen Zürich-Kloten

Erstmals im Jahr 1946 hatte sich die Holzkorporation auch mit dem geplanten Grossflughafen Kloten zu befassen. Mit dem Kanton wurden Verträge über Bauverbot bzw. Baubeschränkungen in den Gebieten Rohrholz und Ischlag abgeschlossen. Eine Ratifizierung unterblieb jedoch einstweilen. Bereits hiess es aber auch, im Rohr seien 18 a und im Ischlag etwa 35 a Wald abzutreten. Solche Aussichten bereiteten den Korporationsmitgliedern wenig Freude, und im Versammlungsprotokoll vom 30. April 1946 heisst es bezeichnenderweise: «Die Anwesenden sind der Meinung, dass mit dem Verkauf möglichst lange zugewartet werden soll.» Aber aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben. Die Körperschaft wehrte sich in der Folge vergeblich um die Erhaltung jener Waldgebiete, die ansonst schon während der Kriegsjahre durch Rodungen dezimiert worden waren.

So war es begreiflich, dass eine telefonische Mitteilung von Forstmeister Marthaler im Jahre 1948, wonach das ganze Rohrholz wegen der Flugschneise geschlagen werden müsse, einen wahren Entrüstungssturm verursachte. Umsonst — die Entwicklung schritt unaufhaltsam vorwärts, und der interkontinentale Flughafen kam, ob die Waldbesitzer im Glattal wollten oder nicht.

Im Jahre 1955 kaufte der Kanton der Korporation im Rohr 2 Parzellen Rodungsland von total 105,4 a ab und schnappte damit diese Grundstücke einem privaten Interessenten aus der Stadt Zürich weg.

Zu einem neuerlichen «Wirbel» wegen des Flughafens kam es, als bekannt wurde, dass das Rohrholz wegen der Verlängerung der Blindlandepiste bis Ende März 1959 geschlagen werden müsse. Das gab viel zu diskutieren und die Korporation zog zu diesem Zweck in Forstingenieur Hans Grob, Zürich, einen sachverständigen Berater zu. Einig waren sich die Anteilhaber jedenfalls darin, dass man diesen Waldschlag,



Halbzeit beim Umbau des Dorfträfts Opfikon

Eröffnung plangemäss im Herbst

Der Umbau und die Renovation des Hauses Dorfstrasse 32 in Opfikon schreiten planmässig voran. Seit Stadtrat Hans Leemann am 26. Juli 1985 mit einem Startschuss die Arbeiten in Gang gesetzt hatte, ist bereits viel geschehen. Ohne grössere Probleme konnte die Rohbauphase abgeschlossen werden. Zurzeit erfolgt der Innenausbau.

Nach dem spektakulären Baubeginn wurden als erstes die alten Biberschwanzziegel sorgfältig demontiert und gereinigt. Dies war die erste Phase der Demontage und Sicherung der alten Bausubstanz. Während zweier Monate wurden alle wiederverwendbaren Teile herausgelöst und von den einzelnen Handwerkern, mit Ausnahme des Zimmermanns und des Baumeisters, in der eigenen Werkstatt restauriert. Das Gebäude wurde mit Drahtseilen gespannt und gerichtet. Unter den alten Mauern wurden die fehlenden Fundamente erstellt. In früheren Jahren hatte man auf das gewachsene Terrain gebaut. Die Folge davon war, dass Risse in den Mauern und einseitige Setzungen entstanden sind. Im ausgebauten Wohnteil auf der Ostseite zeigte sich bald, dass Opfikon «steinreich» ist: fünf Mann mit zwei Kompressoren und einer kleinen Aushubmaschine spitzten 14 Tage lang am Nagelfluhfelsen. Dieser Aushub war notwendig gewesen, um die WC-Anlage und die kleine Küche für den Partyraum erstellen zu können. Beim Abbruch des Stallteils kam plötzlich ein rund 30 kg schweres Artilleriegeschoss zum Vorschein. Ein Armee-Experte entrümpelte dieses «Waffenlager» eines früheren Besitzers.

Mehr Aufwand als geplant

Durch undichte Stellen im Dach nagte der Zahn der Zeit so lange, dass der Zimmermann mit einem gezielten Schlag mit der Faust einen Balken von 20 x 20 cm entzweischlagen konnte. Nur dem Holzwurm und dem Hausbock war es noch wohl im Gebälk. Ingenieur Peter Martinelli war jeweils der Meinung, dass eigentlich alles schon gar nicht mehr hätte halten können. Dreimal mehr als zugelassen haben sich einzelne Dachbalken durchgebogen.

Während der ersten Phase des Umbaus werden sich viele Leute gefragt haben, ob hier renoviert oder zerstört wird. Der

den die Korporation selber durchführen wollte, nicht ohne die vorherige schriftliche Aufforderung durch den Staat und nicht ohne genaue Vereinbarungen über die diversen Entschädigungen beginnen würde. Eine diesbezügliche Expertise sah vor: Für frühzeitigen Abtrieb (= Wald-Kahlschlag) Fr. 70 890.—, für Inkonvenienzen Fr. 19 459.—, für Kompensation der Geldentwertung Fr. 30 000.—. Diese Vorschläge wurden von der Korporation als annehmbar befunden, mussten aber auch noch den regierungsrätlichen Segen erhalten.

Schliesslich ging es auch noch den allerletzten Bäumen an den Kragen bzw. an die Wurzel, denn sie kamen wegen ihrer stattlichen Höhe in den schlimmen Verdacht, die Flugsicherheit zu gefährden. Weil die Jahreszeit aber schon allzu vorgerückt war, konnten die Opfiker diesen Holzschlag nicht mehr selber durchführen. Sie überliessen die Exekution dem Staat.

Für die Verbindungsstrasse Kloten—Rümlang benötigte der Kanton ebenfalls Land von der Holzkorporation Opfikon. Im Rohr und Ischlag wurden 1959 rund 880 m² abgetreten.

Im Gebäudeinnern muss bis zur Eröffnung noch viel Arbeit geleistet werden. Die Schreiner versuchen, die Schräge der Böden etwas zu korrigieren. In einzelnen Zimmern hatte es bis zu 6 Prozent Gefälle, das heisst, der Boden war in einer Zimmerecke 25 cm höher als in der anderen: Mühsame Zeiten für «Trinker», denn man konnte die Gläser nur halb füllen. Zu renovieren und ergänzen sind auch noch die alten Fenster, Hauseingänge, Treppen, Wände, Simse, Decken, Türen und Schränke.

In der Wohnung Nord, dem zukünftigen Ortsmuseum, wird der Kachelofen aus dem Jahre 1802 wieder aufgebaut. Er stammt aus dem Haus Rüger von der Dorfstrasse 17. In der Küche des Ortsmuseums wird auf dem Holzherd des ehemaligen Bauernhauses Hohenstiegen gekocht werden können, und der Küchenboden lag früher bei der Familie Maurer im Feldhof Opfikon.

Die Bewohner von Opfikon können sich mit Recht auf die Eröffnung und die Mostete im Dorfträft im kommenden Herbst freuen.

schlechte Zustand des Gebäudes verlangte jedoch im Stallteil eine komplette Demontage und einen Wiederaufbau. Im Oktober ging es sichtbar schnell aufwärts, und anfangs Dezember war das Dach über dem Stall und wenig später auch über dem Anbau dicht.

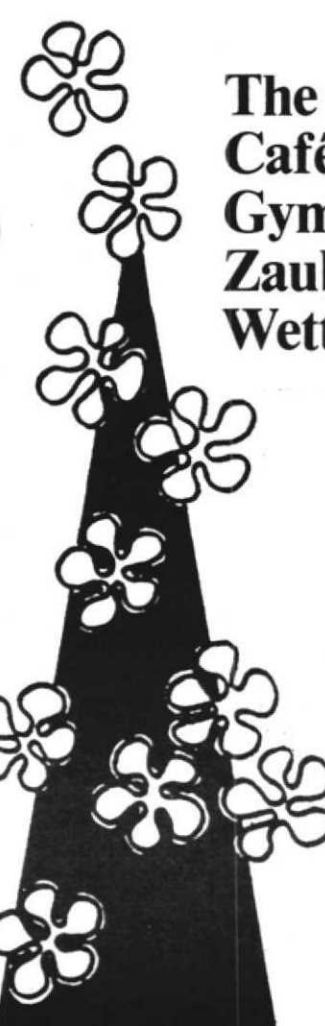
Durch diverse unvorhergesehene Arbeiten war an ein Abdecken des Wohnteils vor dem Winter nicht zu denken. Es wurde dies im März nachgeholt. Auf der Südseite ist das neue Dach fertig eingedeckt.

Mitten in der Ausbauphase

Während der kalten Zeit wurde im Hausinnern kräftig weitergearbeitet. Die Installateure verlegten Leitungen und erstellten die heute umfangreichen Hausinstallationen wie Wasser, Heizung, Lüftung, Elektrisch, Telefon und Brannmeldeanlage. Noch im Februar wurde die reine Gasheizung in Betrieb genommen. Die drei Heizkessel stehen im Haus Mettengasse 6 und heizen gleichzeitig auch dieses Gebäude. Das gut isolierte Leitungssystem unterquert die Mettengasse, und die Wärme wird durch Zähler zu den einzelnen Bezugsorten in der Dorfstrasse 32 geliefert.

Schwerverletzte auf Radweg

az. Radwege mit Gegenverkehr sind gefährlich! Befindet sich zum Beispiel rechts der Strasse ein Radweg, so wird der Entgegenfahrende, der ebenfalls auf denselben Radweg beordert wird zum lebensbedrohenden Geisterfahrer! Die Folgen sind recht häufige Verkehrsunfälle auf Radwegen. Eine wirksame Abhilfe würde nur der Einbahnbetrieb schaffen, wo zum Beispiel ein Radweg auf der linken Strassenseite nur von entgegenkommenden Benützern befahren würde. Zu einer schweren Frontalkollision zwischen zwei Fahrrädern kam es am frühen Sonntagabend auf dem Radweg beim Balsberg. Ein 14jähriger Schüler aus Zürich und eine 13jährige Schülerin aus Kloten prallten auf dem schmalen Radweg derartig wichtig zusammen, dass beide schwerverletzt liegen blieben. Das Mädchen, das mit der Rettungsflugwacht abtransportiert werden musste, schwebt noch in Lebensgefahr.



**The Nightowls
Caféhaus-Trio
Gymna-Ballett
Zauberer
Wettbewerb**

3. Mai 1986
20.00 Uhr
Chilegmeindhuus
Halde

früeligs-
zauber

De Gratis-Chileball für jung und alt
Das Frühlingsfäscht für Opfike und Glattbrugg



Ein rundes Team für alle Umbauten

Gemeinsame Ausstellung:
alte Winterthurerstrasse 51

Merker

Inneneinrichtungen
Bahnhofstrasse 4
Wallisellen
Tel. 01/830 00 91

Architektur/Möbelverkauf
H.R. Zimmermann
a. Winterthurerstr. 51
Wallisellen
Tel. 01/830 50 22

GEWORAG AG



K. u. W. Sommer
eidg. dipl. Malermeister
Bodenackerstrasse 7
Wallisellen
Tel. 01/830 20 88

Elektro Schmid

Elektro und Telefon
Opfikerstrasse 18
Wallisellen
Tel. 01/830 26 19

Hans Blum Baugeschäft

Maurer, Gipser,
Keram. Plattenbeläge
im Bachofen 6
Wallisellen
Tel. 01/830 16 89

Josef Müller
Möbel- und Innenausbauten
Hertistrasse 24
Wallisellen
Tel. 01/830 35 44



SANITÄR HEIZUNG PETER KALT WALLISELLEN

a. Winterthurerstr. 24
Wallisellen
Tel. 01/830 02 32

Wir suchen per sofort

Zimmermädchen

für ca. 8 Stunden pro Tag
Ausländer nur mit Bewilligung

Rufen Sie uns an
Hotel Airport Glattbrugg
Telefon 810 44 44
Hr. Looser oder Hr. Gehrig

Letraset ist ein international führendes Unternehmen in der grafischen Branche und sucht einen tüchtigen jungen

Mitarbeiter

mit mündlichen Französischkenntnissen und Fahrausweis B. Der interessante und abwechslungsreiche Aufgabenbereich in kleinem Team umfasst:

- Bestellaufnahme am Telefon, Spedition
- Auftragsabwicklung

Wir bieten:

- 40 Stunden-Woche, 4 Wochen Ferien
- angenehme Arbeitsbedingungen
- gute Entlohnung und Sozialleistungen
- sicherer Arbeitsplatz, Nähe Bahn/Bus

Sind Sie interessiert? Dann würden wir Sie gerne kennenlernen. Bitte rufen Sie Herrn Eggmann oder Frl. Jucker an oder senden Sie Ihre Bewerbung an:

Letraset (Switzerland AG)
Kanalstrasse 15, 8152 Glattbrugg ZH
Telefon 01/810 58 56

Letraset®

Für unseren modernen Konfektionsbetrieb in Glattbrugg suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Qualifizierte Mitarbeiterinnen in der

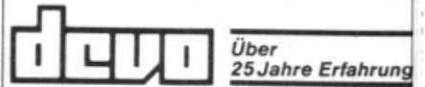
- Bügelei
- Abnahme/Qualitätskontrolle (gelernte Schneiderinnen oder Konfektionsschneiderinnen)
- Teilzeitbeschäftigung möglich

Sind Sie zuverlässig und gewohnt «zuzupacken»? Dann erwarten wir Sie gerne zu einem Gespräch.

Wir bieten:

- abwechslungsreiche Arbeit bei der Anfertigung modischer Damenbekleidung
- sehr gute Verdienstmöglichkeiten
- Dauerstellung

GLOVOL AG
Flughofstr. 49, 8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 24 12



Im neu erstellten Opfikerhus an der Thurgauer-/Wallisellenstrasse in Opfikon sind

200 m² Büroräume (unterteilbar)

zu vermieten. Helle Räume, gute Isolation, Nähe Autobahnanschluss und Flughafen Kloten, Bushaltestelle Nr. 81 nach Bahnhof Oerlikon vor dem Hause.

Mietzins ab Fr. 205.-/m²/Jahr

Auskunft und Besichtigung durch
DEVO VERWALTUNGS AG
Tödistrasse 48, 8039 Zürich
Telefon 01/202 73 11

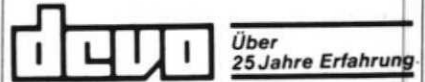
In Kloten

Quartier Buchhalde, in neuer, landhausähnlicher Liegenschaft, ruhig, frei von Fluglärm, am Waldrand und sonnig gelegen, Nähe SBB Bahnhof, vermieten wir per 1.7., evtl. früher, die letzten

2 1/2-Zimmerwohnungen

ab Fr. 1125.- exkl. NK

Grosszügiger, exkl. Ausbau. Alles Spannteppiche, Küche mit allem Komfort. Grosse Balkone bzw. Gartensitzplätze. Schöne Aussicht. Nähere Auskunft über diese erstklassigen Angebote erteilt gerne
Telefon 01/47 88 22.



Opfikon/Glattbrugg. Im Ladentrakt des Opfikerhuus (Post Opfikon) vermieten wir noch

3 Ladenlokale zu 30m² / 40m² und 60m²

geeignet für diverse Branchen (Drogerie, Blumen, Kleiderboutiquen, Radio/TV usw.)

Die Flächen können teilweise zusammengefasst werden.

Interessenten melden sich bei:
DEVO VERWALTUNGS AG
Tödistrasse 48, 8039 Zürich,
Telefon 01/202 73 11

Zürich-Airport MÖVENPICK HOTEL

Rund um die Uhr sind wir für unsere Gäste da. Denn wir möchten ihnen ein zweites Zuhause bieten. Sie, sehr geehrte Bewerberinnen und Bewerber können uns in unserem Bestreben mithelfen, denn wir suchen per 1. Juni oder nach Übereinkunft

Teilzeit-Service- mitarbeiter(innen) für den Etagenservice von 05.00 bis 12.00 Uhr und Servicemitarbeiter für das «Gärtli»

Rufen Sie uns doch einfach an. Unser Personalchef Rolf Häslar oder seine Assistentin Susan Lienhart informieren Sie gerne über diese zwei abwechslungsreichen Tätigkeiten.

Telefon 810 11 11



Wir suchen per sofort eine zuverlässige

Teilzeit-Mitarbeiterin

für 2 Halbtage pro Woche. Sie bereiten unsere Verkaufsunterlagen vor und stellen diese für den Versand zusammen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir Ihren Telefonanruf.

MAPO AG, Transportgeräte,
Kanalstrasse 12, 8152 Glattbrugg,
Telefon 810 50 70 (Herr Raschle sen.)

Maschinenzeichner

Zuverlässigkeit erfordert dieser temporäre Einsatz, der sehr gut honoriert wird. Rufen Sie uns an!

Welschgasse 5 8050 Oerlikon
Tel. 01/311 56 56 Mitglied SVUTA



Riethofstrasse 10b,
8152 Glattbrugg
per sofort oder
nach Vereinbarung

2 möblierte Zimmer

zu vermieten.
Duschen- und
Küchenbenützung,
Kabelfernseh-
anschluss
Fr. 460.-/370.-

Telefon 211 56 00
Bürozeit

Büglerin

bügelt Ihre
Wäsche

Telefon 810 42 93

Gesucht per sofort
in Glattbrugg

Putzfrau

für 1 1/2-Zimmer-
Attika-Wohnung
2-3 mal pro Monat
je ca. 2 Stunden

Bitte fragen Sie
Näheres unter
Telefon 363 58 80 G.

Gesucht

Raumpflegerin

für Villa in Opfikon
3 x pro Woche
8.00-12.00 Uhr

Zuschriften mit
Referenz-Angaben an
Treufimex AG,
Postfach 8330,
8050 Zürich

Zu vermieten in
Opfikon

möbliertes Zimmer

in Einfamilienhaus,
mit sep. Eingang,
WC/Dusche + Koch-
nische, mit TV-
Anschluss etc.
Miete Fr. 425.-

Offerten an:
Postfach 226
8052 Zürich

ASP Airhostess
sucht per 1. 8. 1986
eine

2-Zimmer- Wohnung

in Glattbrugg.
Nähe Bus. Preis bis
Fr. 800.- inkl. NK

Telefon 031 / 50 61 11
intern 352



**Töpferei
Hans Christen**
Fördern Sie
Ihre Kreativität
in meiner
Töpferei
Müllackerstrasse 19
Tel. F. 810 72 88
Atelier G. 810 28 02
(8-12)

Zu vermieten in Kloten

5 1/2-Zimmer- Terrassenhaus

Luxuriös ausgebaut, Cheminée, Holz-
decke etc. Viele Nebenräume, gross-
er Garten, Garage, Parkplatz
Fr. 2300.- exkl., Bezug nach Verein-
barung

Offerten unter Chiffre 90-45857,
ASSA, Postfach, 8024 Zürich



Baugewerbliche Schule
Berufsschule II der
Stadt Zürich

Offene Lehrstellen an unserer Lehrwerkstätte für Möbelschreiner auf Frühjahr 1987

Hast Du Freude am Schreinerberuf? Interessier-
te Jugendliche haben die Möglichkeit, bei uns zu
tüchtigen Möbelschreibern ausgebildet zu wer-
den.

Falls Du Dich einmal bei uns umsehen möchtest,
bieten wir Dir und Deinen Eltern - nach telefon-
ischer Vereinbarung - gerne Gelegenheit zu einer
Betriebsbesichtigung.

Deine Bewerbung erwarten wir bis spätestens

7. Juni 1986

Nähere Auskünfte:
**E. Bolzli, Leiter der Lehrwerkstätte
für Möbelschreiner**
Gerechtigkeitsgasse 12, 8002 Zürich
Telefon 01/201 21 26

STADT OPFIKON

Wir suchen auf den 1. Juni 1986 für Teilzeitarbeit 40-50% eine

Krankenpflegerin FA SRK

oder

diplomierte Hauspflegerin

für das Wohn- und Pflegeheim Gibeich mit 19 Pensionären und 14 Patienten.

Wir wünschen uns eine einsatzfreudige und verantwortungsbe-
wusste Mitarbeiterin, die viel Verständnis und Geduld für unsere
Heimbewohner mitbringt.

Wir bieten guten Lohn, fortschrittliche Arbeitsbedingungen und
geregelt Arbeitszeit.

Auskünfte gibt Ihnen gerne die Heimleiterin, Schwester Marianne
Bläcker. Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an das Sozial-
amt der Stadt Opfikon, 8152 Glattbrugg.

Dipl. Ing.

FUST

Alle Marken ab Lager mit Tiefstpreisgarantie und Fust-Vollservice

Geschirrspüler

Bauknecht BOSCH Miele AEG V ZUG
GENYNO NOVAMATIC Electrolux

Wir beraten Sie neutral (auf Wunsch bei Ihnen zu Hause), wir liefern, tauschen aus, ersetzen, bauen ein und reparieren zum günstigsten Preis.

zum Beispiel: Bosch S 210
1098.- Miete / Kaufrecht 61.-/Mt.

- grosser Abholrabbat
- Laufend über 500 Occasions- und Ausstellgerätee mit Superrabatt
- Garantie bis 10 Jahre

Miete-Mindestdauer 3 Monate
20000 Elektroapparate aller Marken am Lager

Bachembühlach, Waro-Zentrum	01/860 24 64
Oerlikon, Schwamendingenstr. 10	01/311 42 00
Zürich, Letzpark	01 492 55 23
Spreitenbach, Tivoli-Center	056/71 56 68
Dietlikon, Jumbo	01/833 23 03

Fust: Die Nr. 1 für Haushaltapparate und Einbauküchen

Ich bin eine junge Coiffeuse-Lehrtochter die sich jetzt schon im Beruf entfalten möchte. Suche

Modelle

für Dauerwellen - Waschen -
Schneiden - Einlegen - Fönen -
Manicure.

Ich nehme Ihre Anmeldung gerne
entgegen

coiffure walter

Schaffhauserstrasse 44
8152 Glattbrugg
Telefon 810 67 90

Zu vermieten

Garageplatz

in Tiefgarage an der Pfändwiesenstr. 1a
Opfikon, mit Waschanlage, Preis Fr. 85.-
per Monat inkl. alle NK. Mietbeginn sofort
oder nach Vereinbarung.

Telefon 830 42 32 oder 830 26 00



ist Hilfe
in der
Heimat

Postfach 90-32443-2

Wir suchen erfolgsgewohnten, zuverlässigen, selbständigen Verkäufer oder kaufm. Angestellten, der eine Aufgabe im

Aussendienst

übernehmen will. Ihre Ausbildung, Sicherheit, Unterstützung und Diskretion sind selbstverständlich.
Ihre Anfrage:
Postfach 272, 8402 Winterthur

Im Zentrum von Glattbrugg

möbl. Zimmer

per 1. Mai 1986 oder nach Vereinbarung an Schweizer zu vermieten.
Fr. 350.-

Telefon 01/810 21 19 ab 19 Uhr

Stadt-Anzeiger

Ihre Lokalzeitung

Un generatore di corrente per il Fatima Hospital di Jessore

L'azione continua

Le attività dei gruppi a favore del Bangladesh

«Quando andrai in Italia», mi disse una infermiera qualche settimana fa, «non parli solo della nostra povertà». «Porterò con me in Svizzera qualche vostro quadro (noxicata); comprenderanno tutto!», le risposi assicurandola.

Naturalmente per ottenere aiuti dall'Occidente, bisogna parlare della povertà del Terzo Mondo, dove i bisogni essenziali (come cibo, scuola, ospedali, lavoro...) sono ancora privilegio di pochi. Ma la cultura dei popoli in via di sviluppo non va certo trascurata. Così nelle informazioni e nelle conferenze tenute presso gli amici Svizzeri e Italiani nella zona di Zurigo, ho più che altro messo l'accento sul dovere di solidarietà dei cristiani verso i Fratelli che non sono meno intelligenti o dotati, ma solo meno fortunati di noi. Da loro abbiamo tanto da imparare.

Generosa risposta

La vostra risposta, debbo dirlo, è stata molto generosa, più di quanto mi aspettavo. Non solo si è potuto pagare il generatore di corrente (Polyma) partito dalla Germania il 29 aprile u.s.; ma è avanzato del danaro sufficiente per pagare la spesa del trasporto interno e delle tasse del generatore stesso, e per una spedizione di medicine. Questo non risolve tutti i problemi del Fatima Hospital di Jessore, ma gli fornisce uno strumento necessario di lavoro.

Anche se l'ospedale si sforza di essere indipendente dall'estero per le spese ordinarie, occorre sempre qualche aiuto per l'importazione di medicine, di attrezzature speciali e di fondi per allargare le attività dell'ospedale stesso.

Il programma futuro

Il Fatima Hospital non vuole essere una istituzione chiusa, solo per chi può venire ma un ospedale «senza mura» con attività sempre crescenti di medicina preventiva nei villaggi, educazione alla sanità, preparazione delle infermiere per la sanità di base, in collaborazione con le altre agenzie di sviluppo. Un programma vasto che include un

apparecchio raggi-X portatile, una jeep-ambulanza che sfidi le strade bengalesi in tutte le stagioni, di medicine ecc... Essendo il progetto a favore dei più poveri, non ci possiamo attendere un contributo notevole dalla popolazione locale.

L'azione continua

Per questo ho ricevuto con immenso piacere l'assicurazione di gruppi di voler continuare la loro opera di aiuto al Fatima Hospital. Io invierò di tanto in tanto informazioni sulla nostra opera sanitaria e missionaria. È un legame che beneficia tutti: i poveri del Bangladesh e tutti noi. Solidarietà umana messa in pratica.

La situazione del Bangladesh è seria, ma non immobile. Dobbiamo ampliare la nostra ottica sul mondo intero ed alla speranza. Un detto bengalese dice: «gobore poddoful», sul letamaio io vedo un fior di loto. Il cielo è molto più vasto di quanto una rana caduta in fondo al pozzo possa vedere.

A che serve?

«Il nostro aiuto servirà a qualcosa?» mi domanda spesso qualcuno. Quello che io ho ricevuto ha fruttato il cento per cento. Solo trenta anni fa il Fatima Hospital non esisteva. Ora ha una capacità di 60 letti, con 27 infermiere. Sezione di chirurgia, di medicina e di maternità. L'anno scorso abbiamo avuto: duemila malati interni, novantamila visite ambulatoriali, seicento operazioni e settecento parti. C'è poi la scuola per le infermiere e le attività nei villaggi. Non è molto forse per i cento milioni di abitanti del Bangladesh, ma è qualcosa per i dieci milioni di poveri che noi direttamente serviamo.

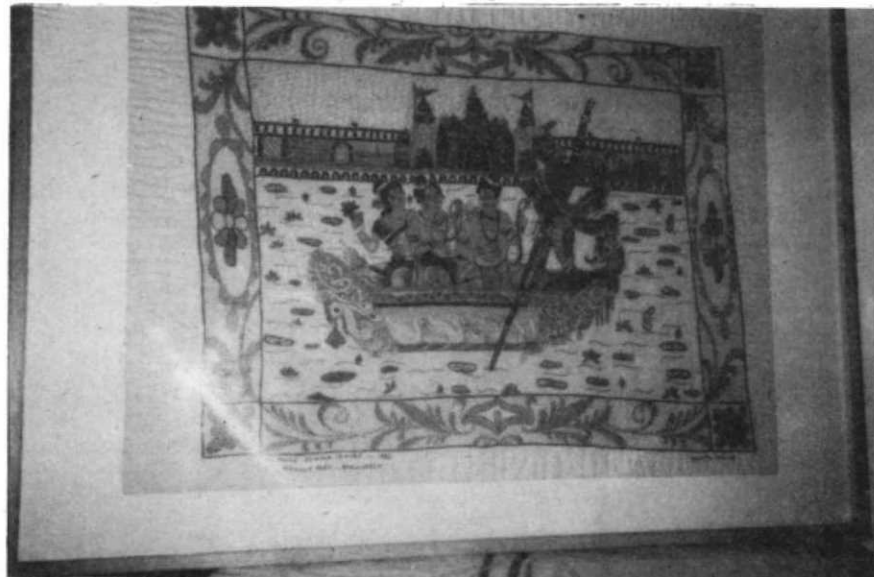
Io non mi chiedo mai se questo è utile o meno, ma penso invece che seicento ospedali di questo genere potrebbero risolvere il problema sanitario di base del Bangladesh.

Io ringrazio tutti dell'aiuto prestato. Il generatore che fra qualche mese verrà messo in azione ricorderà a noi tutti il vostro bel gesto.

Dott. Remo Bucari S.X.



Una visione della sala durante la conferenza del Dr. Bucari e il quadro in seta che il dottore ha donato alla comunità e che si trova nell'ingresso della Missione a Kloten



Chiesa — sacramento di comunione

Non è a caso questo titolo, né è mio volere, fare della filosofia cristiana. Questa è una definizione teologica della chiesa. Ho raccolto altre definizioni su questa linea che bisognerebbe farne oggetto di studio e di pratica. Sono convinta che in ogni lavoro si deve essere sostenuti da un'idea. Ecco dunque, ciò che sottopongo a noi di questa comunità per arrivare a dire che se non c'è comunione, non c'è cristianesimo. «Questa comunione si ha nella Parola di Dio e nei Sacramenti. L'Eucarestia è la fonte ed il culmine di tutta la vita cristiana» (L.G. 11).

La comunione del Corpo Eucaristico di Cristo significa e produce la comunione di tutti: fedeli nel Corpo di Cristo che è la Chiesa (1. Cor. 1, 16) «Essere cristiani nel nostro tempo significa essere artefici di comunione nella Chiesa e nella società» (Enciclica Slavorum apostoli Papa Paolo II.) Partendo da queste considerazioni raggruppate da fonti sicure come Vangelo, lettere, encicliche vorrei introdurre un discorso che ci riguarda da vicino:

Parrocchia S. Anna — Missione Pfarreiteam — Consiglio pastorale

Nel Pfarrblatt del 1. aprile si auspicava a un miglior integrazione delle persone di lingua straniera nel Consiglio (Pfarrblatt). Desiderio di unità o un tentativo come un'altro di assimilazione? «Essere artefici di comunione è amore e rispettare il pluralismo di espressione, io credo che non tutti abbiano idee chiare». Lo scrivere queste righe è per me anche un tentativo per chiarire che il bisogno che ho di fare unità deve e può esistere. Mi diceva un prete svizzero: «Se il bisogno che senti è isolato, non esiste il problema».

Con la premessa che ho fatto sopra ho raccolto abbastanza prove per dire che Cristo, la Chiesa e anche molti di noi, svizzeri e italiani (anche se non si sa come meglio esprimersi e attuare) sentono lo stesso bisogno. La parola integrazione non dovrebbe più essere nel nostro linguaggio cristiano! Noi tutti, come cristiani cattolici siamo già nella stessa barca che è la chiesa da 2000 anni e quello che più ci dovrebbe preoccupare è curare la nostra unità rimanendo diversi come ci ha creati Dio e come le nostre culture ci hanno forgiato. Possiamo quindi vivere gli ideali cristiani, come l'impegno per gli altri la pace, la preghiera, la catechesi ecc... Essere artefici di comunione non è vedere buono e bello dalla parte

della parrocchia locale e niente dalla missione o viceversa è piuttosto il voler fare uno sforzo per un cammino insieme perché «meglio arrivare insieme dopo, che prima, e da soli». Soprattutto non sarebbe cristiano, altrimenti come viviamo da noi l'unità del Vangelo?

Camminiamo insieme? Si può dire che viviamo senza troppe scosse badando a non pestarci troppo i piedi, lo sforzo ci costa da ambedue le parti e intanto i nostri giovani vanno a cercare gli ideali unione e fraternità in altri gruppi... e noi stiamo a guardare e aspettiamo in qualche modo il loro ritorno. Per fare un discorso ben più ampio di questo e per vedere se queste idee sostenute così bene dal Vangelo e dalla Chiesa si possano attuare si attuino già nella nostra parrocchia. La nostra comunità dovrà essere oggetto di studio e di verifica anche da noi e dai nostri sacerdoti. C'è da parte dei nostri sacerdoti apertura e accoglienza per cui è cresciuto un clima di benevolenza in mezzo a tutti, svizzeri e italiani. Diciamo però che questo è solo premessa, il buon terreno per la nostra crescita di uomini e di cristiani.

Esiste comunque un organo: Pfarreiteam (consiglio pastorale) dove si parla e si decide su cose strettamente pastorali e da dove potrebbe partire o continuare un nostro cammino di unità. Alcuni di noi hanno già fatto parte di questo consiglio, hanno rappresentato i nostri gruppi, la missione la comunità. Chi ci ha rappresentato negli ultimi due anni? Con quale criterio si è stati scelti? La comunità era informata? Queste e altre domande dovrebbero essere risposte in seno alla comunità, perché il lavoro dei rappresentanti dovrebbe muoversi per i bisogni della comunità. È senza dubbio necessario una verifica perché il consiglio si sta rinnovando e i membri devono avere qualche idea chiara in più sul come si può attuare la nostra unità e partecipazione in seno al «Team».

Non ci si può accontentare del sentirsi uniti a tutti, bisogna essere nell'unità e lavorare insieme per raggiungerla. La nostra comunità di Glattbrugg data la buona armonia dovrebbe essere invogliata a esprimere l'impegno della propria fede partendo da temi e programmi nel segno della comunione evangelica.

N.B. Informazioni su questo tema seguono nel prossimo numero. M.R.

Movimento laici italiani in Svizzera

Il movimento laici organizza per le Pentecoste, il 17/18/19 maggio 1986, un convegno nazionale laici. Tema: Il cristiano di fronte alle nuove povertà.

Per le iscrizioni rivolgersi alla missione o alla signora Bardaro, telefono 836 71 76. Quota di partecipazione, compreso vitto e alloggio dal sabato mattina al lunedì. Adulti Fr. 70.— con camera doppia o Fr. 80.— con camera singola. Giovani, apprendisti e studenti Fr. 40.—. Bambini da 6 a 12 anni Fr. 20.—.



Floriano

Ragazzi!

Il team coiffeur sie + er Floriano offre per i giovani ogni mercoledì tariffa speciale. Approfittatene telefonateci

Telefono 810 83 44
Müllackerstrasse 34
8152 Glattbrugg



Nuovi libri in Italiano presso la biblioteca comunale

Come già pubblicato su questa pagina lo scorso mese di agosto, la biblioteca comunale offre agli interessati anche libri in lingua italiana, messi a disposizione a pagamento dalla Biblioteca per Tutti di Bellinzona.

L'esperienza degli scorsi mesi ha dimostrato che le preferenze dei lettori vanno alle traduzioni italiane di romanzi d'autori americani, inglesi e francesi.

Ultimamente sono quindi stati ritornati diversi volumi non richiesti, in cambio dei quali abbiamo ricevuto 30 nuovi libri di autori di successo di lingua tedesca, francese e inglese.

I nostri collaboratori attendono con piacere la vostra visita alla biblioteca nel complesso scolastico Mettlen/edificio A, Dorfstrasse 4.

Ricordiamo gli orari d'apertura:

lunedì e venerdì:
ore 15.00—17.00, nonché 18.30—20.30
mercoledì:
ore 17.00—19.00.

Nel periodo delle vacanze scolastiche, la biblioteca rimane chiusa il lunedì e il venerdì durante il pomeriggio.

La Commissione Biblioteca



ogni venerdì, ore 20.00—20.30, nel «forum» servizio corrispondenza consolare una sera per settimana alle ore 20.00, nel locale GOI: prova di canto del nostro coro. Responsabile: Signora M. De Luca, telefono 810 84 42

ogni venerdì, ore 17.30—19.00, presso il segretariato scolastico, Dorfstrasse 4: il presidente della «Schulpflege» è a disposizione dei genitori. Annunciarli telefonicamente al segretariato, telefono 810 51 85

3 maggio
ore 19.00, nel «Gemeindesaal» di Rikon: canta il coro «Amicizia» di Glattbrugg

5 maggio
ore 19.00, Lättenwiesen: seduta del Consiglio Comunale

10 maggio
ore 20.00, «forum»: Festa della Mamma/AGES

14 maggio
in serata: funzione religiosa in occasione del mese mariano alla Certosa di Ittingen/«Frauenverein» (per informazioni rivolgersi al segretariato del «forum»)

24 maggio
Festa del giubileo per i 25 anni di «Blauring» e «Jungwacht»

26 maggio
ore 18.00—19.00, edificio del municipio: il sindaco è a disposizione dei cittadini per colloqui privati

15—28 maggio
esposizione presso la biblioteca comunale: «Il libro cento anni or sono»

17—19 maggio
gita di Pentecoste a Parigi, organizzata in collaborazione con la MCI



HOTEL-RESTAURANT

Il vostro ristorante e hotel di fiducia
Prezzi modici
Banchetti per cerimonie
Cucina italiana

8152 Opfikon-Glattbrugg
* Telefono 810 61 43

FIAT
GARAGE - CARROSSERIE
M. D'ARIENZO
Verkauf von Neu- und Occasionswagen
8153 RÜMLANG Riedmattstr. 16 Tel. 01/817 18 52

Digital Equipment Corporation ist weltweit der zweitgrösste Computerhersteller. Wir sind ein stark wachsendes Unternehmen und suchen in unser

Computer Repair Center Switzerland

in Kloten/Bassersdorf einen

Fachmann mit elektronischer Ausbildung

und Erfahrung im Umgang mit Mess- und Prüfgeräten sowie technischen Englischkenntnissen.

Als unser **Computer-Techniker** sind Sie verantwortlich für:

- die Reparatur von Minicomputern und verschiedenen Peripheriegeräten
- die technische Unterstützung von Teamkollegen
- die Mithilfe beim Erarbeiten und optimieren von Arbeitsabläufen

Eine sorgfältige Ausbildung und stete Weiterbildung ist für uns selbstverständlich.

Interessiert? Rufen Sie uns an (Tel. 01/816 93 94), oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

digital DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION AG
Schaffhauserstr. 138, 8302 Kloten
Tel. 01/816 93 94 + 816 9111
Weitere Niederlassungen in Bern, Basel, Genf, Lausanne

SEKRETÄRIN

Ihre Fremdsprachenkenntnisse werden gut honoriert. Rufen Sie an, wenn Sie für 1-2 Monate einspringen können!

Weichogasse 5 8050 Oerlikon
Tel. 01/311 56 56 Mitglied SVUTA

Life & Work
TEMPORAR- UND DAUERSTELLEN

FLUGHAFEN-RESTAURANTS ZUERICH-FLUGHAFEN Tel. 01/814 33 00

Zur Unterstützung des Mechanikers suchen wir für sofort oder nach Übereinkunft einen

Hilfsmechaniker

für die Unterhaltsarbeiten

Wir erwarten: - technisches Verständnis
- Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit
- gute Deutschkenntnisse

Wir bieten: - einen Lohn nach Erfahrung und Leistung
- Zimmer im Personalhaus
- Verpflegung im Personalrestaurant

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, rufen Sie uns an. Unser Herr J. Grohe wird Ihnen alle Fragen beantworten.



Flughafen-Restaurants Zürich

Sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten

Garantiert fachmännische und preiswerte Ausführung

G. Thalmann 8152 Opfikon
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

Flexibel? Schnelle Auffassungsgabe?

Allrounderin

die nicht meint, alles zu können und doch alles kann, würden wir gerne in unser aufgestelltes Büroteam integrieren.

Ihre Hauptbeschäftigungen wären:
- Viele Kundenkontakte
- Selbständige Arbeiten für die Geschäftsleitung

Profil:
- kaufmännische Ausbildung
- «ufgeschult»
- rasche Auffassungsgabe
- gewohnt, im Team zu arbeiten

Wir sind ein in der ganzen Schweiz tätiges Unternehmen der Lebensmittelbranche und können Ihnen eine vielseitige Stelle, attraktive Entlohnung und ein gutes soziales Versicherungspaket bieten.

Rufen Sie uns doch an, oder senden Sie Ihre Kurzbewerbung an:

BIERSCHMID AG
z.Hd. Fr. Gudera, Oberfeldstrasse 26
8302 Kloten, Telefon 01/813 60 35



Blackout

Für unser «Blackout» suchen wir zur Unterstützung der Garderobe an 2 bis 3 Tagen pro Woche eine

Garderobiere

Arbeitszeit: von 20.00 - 02.00 Uhr
Fr/Sa von 20.00 - 04.00 Uhr

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, rufen Sie uns an. Unser Herr J. Grohe wird Ihnen gerne alle weiteren Fragen beantworten.

FLUGHAFEN-RESTAURANTS
8058 ZUERICH-FLUGHAFEN
Tel. 01/814 33 00



Flughafen-Restaurants Zürich

STADT OPFIKON

Warum nicht eine kaufmännische Lehre auf der Stadtverwaltung?

Eine Lehre auf einer Verwaltung ist sehr abwechslungsreich und anspruchsvoll. Während der dreijährigen Ausbildung wird der Lehrling unter anderem im Steueramt, Bauamt, Zivilstandsamt, der Einwohnerkontrolle, Stadtkanzlei und der Finanzverwaltung eingesetzt.

Auf den Frühling 1987 suchen wir zwei initiative und aufgestellte Lehrlinge oder Lehrtöchter.

- Interessiert Dich eine vielseitige Lehrstelle?
- Hast Du Freude und Interesse am öffentlichen Geschehen?
- Bist Du bereit, Dich für Deinen zukünftigen Beruf einzusetzen und zu engagieren?

Wenn Du Dich angesprochen fühlst, richte Deine Bewerbung (mit Lebenslauf, Foto und Zeugnis) bis am 26. Mai 1986 an den Stadtrat Opfikon.

Fragen beantwortet Dir der Lehrlingschef H.R. Bauer, Telefon 829 82 23, gerne.

Stadtrat Opfikon

E glatti Stell in Glattbrugg?

Im Speditionsbetrieb für Traiteur-Seiler-Spezialitäten in Glattbrugg, können Sie per sofort oder nach Vereinbarung als

Speditions- Mitarbeiterin

eintreten. Der Arbeitsplatz in der Nähe, die günstige Arbeitszeit (Montag-Freitag, 9-15 Uhr) und fortschrittliche Arbeitsbedingungen, sind Ihre Vorteile.

Bitte melden Sie sich bei Frau Bursa,
Telefon 810 38 38



Traiteur Seiler
Kanalstrasse 16, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 38 38

Grosse Renault-Ausstellung

PREMIERE MIT DEM
RENAULT 21

Alle Neuheiten von Renault können Sie bei uns hautnah erleben. Vom futuristischen Renault Espace bis zum traumhaften Renault 25, vom sympathischen Renault Super 5 bis zum schnellsten Franzosen, dem Renault Alpine V6 GT. Fast alle Renault-Modelle sind mit 3-Weg-Katalysator, Lambda-Sonde und Benzineinspritzung (US Norm 83) erhältlich. Wir erwarten Sie.



Garage W. Schumacher AG

Schaffhauserstrasse 29

Glattbrugg, Tel. 01.810 64 44

Öffnungszeiten:
2. Mai, von 13.30 - 18.00 Uhr
3. Mai, von 9.00 - 16.00 Uhr
4. Mai, von 10.00 - 16.00 Uhr
Bei einem kleinen Apéro heissen wir Sie herzlich willkommen.



RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN



Gedanken nach der Bananen-Aktion

SN- Auch unsere zweite Verkaufsaktion von Nicaragua-Bananen letzte Woche war ein Erfolg. Trotzdem wird sie vorläufig die letzte bleiben. Denn ein Zweck, den wir damit verfolgten, nämlich das Bekanntmachen dieser Bananen und Informieren über ihr Herkunftsland, ist erreicht. Die meisten Käufer und Käuferinnen wussten, worum es ging und freuten sich, dass man die gute Sache nun weiterhin unterstützen könne durch Kauf der «Nicas» in den Läden einzelner Grossverteiler. Hoffen wir, dass diese Unterstützung tatsächlich weitergeht, eine echte Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir möchten an dieser Stelle ein paar Gedanken weitergeben zum Thema Bananen. Wir entnehmen sie aus dem Büchlein von Ursula Brunner, der Initiatorin der Gruppe der sogenannten «Bananenfrauen» von Frauenfeld «Zum Beispiel Bananen...»:

«Eine Frau macht sich Gedanken darüber, warum die Bananen so billig sind. Es gefällt uns, Bananen billig zu kaufen. Das war nicht immer so, einmal waren sie teuer, jetzt sind sie billig. Wir freuen uns, denn es ist gut für unser Portemonnaie, es ist gut für unsere Kinder. Wir kaufen gerne die billigen Bananen. Eine Frau aber macht sich Gedanken darüber. Sie behält diese Gedanken nicht für sich. Sie steckt damit andere an.

Woher kommen die Bananen? — Wie leben die Menschen, die sie anbauen und pflücken? — Wieviel verdienen sie dabei? — Wie leben die Menschen, nicht nur die Bananenarbeiter, in diesen Ländern?

Es sind Menschen wie wir — mit Kindern, mit Hunger und Durst — mit Freude an schönen Dingen, mit dem Wunsch, etwas zu lernen, Menschen wie wir...

Die Gedanken gehen weiter: Warum nehmen wir es hin, dass die Bananen so billig sind? — Warum kaufen die Reichen billige Bananen von den Armen?

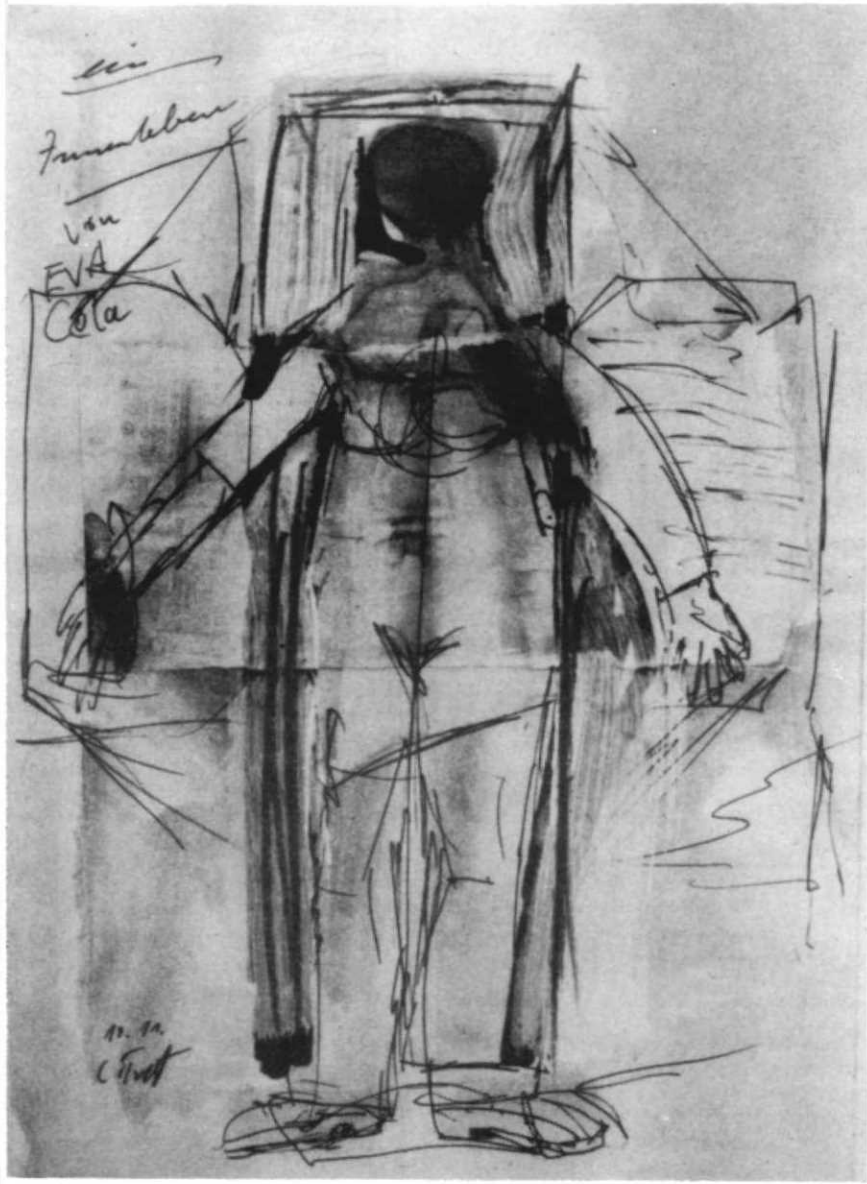
Die Gedanken gehen immer weiter. Sie werden ein Teil des Lebens der Menschen,

die sie damit beschäftigen. Sie können sie nicht mehr abschütteln... Das ist die Arbeit der Gedanken, dass wir nicht mehr nur für uns denken, dass wir es nicht mehr nur für uns gut haben wollen.

Darum haben wir so oft genug von den Bildern des Hungers, von den Berichten der Armut, weil wir nicht wissen, was wir als einzelne dagegen tun können. Denn das Geld, das wir geben, die Armut nicht wendet, das haben wir inzwischen einsehen gelernt. Aber das, was wir alle tun können, ist dies:

Die Gedanken brauchen und einsetzen. Das Denken hilft zum Erkennen. Und Erkennen heisst: Dinge und Zustände, die man als gegeben hingenommen hat, mit geöffneten Augen neu sehen. Denn da, wo viele Menschen denken, erkennen sie, dass eine Gegenbewegung entsteht, wenn sie — mehr bezahlen wollen, für die Bananen zum Beispiel.»

Im Dritt-Welt-Laden an der Ecke Linden-/Bruggackerstrasse verkaufen wir viele Produkte von Menschen aus der Dritten Welt, die sich selber helfen wollen. Schauen Sie einmal herein. Wir haben geöffnet am Dienstag, von 14.30 bis 18.00 Uhr, und samstags, von 9.00 bis 12.00 Uhr. Kontaktadresse des Vereins Dritte Welt: Sabina Naef, Grätzlistrasse 8, 8152 Opfikon, Telefon 810 22 55.



Gymnata Galerie zeigt Lothar Trotts Gedanken über «Eva Cola»

«Eva Cola» — ein unergründliches Thema

kf. Bis zum 5. Juli zeigen Ruth und Pierre Schorer in ihrer Klotener Gymnastikschule an der Hohstrasse 3 Bilder von Lothar Trott. In gut zwei Dutzend Collagen macht sich der in Zürich wohnhafte Drucker und Autodidakt Gedanken über die Eva unserer Zeit. Mit dieser Ausstellung ist Lothar Trott bereits zum dritten Mal in der Galerie Gymnata zu Gast; einmal ging es ihm um «Adam Popcorn» und dann um dessen Beziehung zu «Eva Cola».

Lothar Trott beschäftigt sich seit über zwei Jahren mit dem unergründlichen Thema Eva, welches er in der ganzen Tiefe — von der Urweiblichkeit bis zum industriell angepassten Wesen — auslotet. Dies drückt sich in dem Namen seiner Figuren, die er allesamt «Eva Cola» nennt, sehr umfassend aus.

Die «Eva Cola» also, dargestellt aus Fragmenten aus Modezeitschriften und Prospekten, welche Lothar Trott mit eigenen Kohle- oder Bleistiftzeichnungen ergänzt und nach seinem Bild vervollständigt, befindet sich im Spannungsfeld zweier grundverschiedener Welten. Wie sie sich darin zurechtfindet — oder eben auch nicht — das zeigen die originellen Collagen und Mischtechniken des Lothar Trott: einmal sind die Evas kämpferisch selbstbewusst und selbständig, dann wieder modisch uniform, gesichts- und gestaltlos wie Kleiderständer oder sich selbst im Spiegel suchend.

Mit seiner «Eva Cola» und mit «Adam Popcorn» hat der (zeit)kritische Lothar Trott bereits an mehreren regionalen Ausstellungen (so zum Beispiel an der Kunstszene Zürich) die Betrachter zum schmunzelnden Nachdenken verführt.



Ausstellung im Zoologischen Museum

26 Fledermaus-Arten leben in der Schweiz

Am 4. Mai 1986 wird am Zoologischen Museum der Universität Zürich-Irchel die Ausstellung «Fledermausforschung — Fledermausschutz» eröffnet. Sie dauert vom 4. Mai bis 25. Mai 1986. Gestaltet wurde diese Ausstellung in Zusammenarbeit von Fledermausforschern der Universität Zürich und von Fledermausschützern aus ver-

schiedenen Teilen der Schweiz. Inhalt der Ausstellung ist die Darstellung der gelungenen Symbiose von Fledermausforschung und Fledermausschutz als zeitgemäßes Konzept für einen integralen Artenschutz. Führungen finden jeden Mittwoch und Sonntag von 14 Uhr statt.



- 2. 5. 1519
Leonardo da Vinci, italienischer Polyhistor, auf Schloss Cloux bei Amboise gestorben (* 15. 4. 1452)
- 2. 5. 1798
Siegreiche Kämpfe der Schwyzer bei Schindellegi, Rothenthurm und Morgarten
- 3. 5. 1856
Adolphe Adam, franz. Komponist, in Paris gestorben (* 24. 7. 1803)
- 4. 5. 1938
Carl von Ossietzky, Publizist und Träger des Friedens-Nobelpreises, in Berlin gestorben (* 3. 10. 1889)
- 5. 5. 1821
Napoleon I, Kaiser der Franzosen, auf St. Helena gestorben (* 2. 5. 1806)



- 6. 5. 1894
Arnold Bürkli, Ingenieur bei der Nordostbahn und Zürcher Stadt-Ingenieur (Bürkli-Platz), in Zürich gestorben (* 2. 2. 1833)
- 7. 5. 1449
Beendigung des Basler Konzils
- 8. 5. 1903
Paul Gauguin, franz. Maler in La Dominica gestorben (* 7. 6. 1848)
- 8. 5. 1945
Deutschland kapituliert im Zweiten Weltkrieg. Tag des alliierten Sieges in Europa.



Ein Buch für Sie?

BND-, HVA-, KGB-Agenten usw.


ih. Peter Zeindlers Agentenroman «Der Zirkel» (Benziger Verlag, Zürich, Köln, 1985) soll ungeahnte Auflagenhöhen erreichen und kassiert viel Lob; in Bochum wurde ihm der Deutsche Krimi-Preis 1986 zugesprochen. Ich weiss nicht, woran es liegt, mich hat diese Geschichte nicht gepackt. Vielleicht war es ein Fehler, dieses Buch kurz nach dem andern, bei Benziger erschienenen Polit-Thriller, der unerhört spannenden «Fangjagd» von Colin Forbes zu lesen. Zwar finde ich es gut, wenn die Hauptfigur, was ja eher der Wirklichkeit entspricht, kein umwerfender Held und erfolgreicher «He-Man» ist. Aber irgendwie bleibt der Konrad Sembritzky, BND-Agent, für mich ohne Leben. Dass er sich als Antiquar ins Privatleben zurückgezogen habe, bleibt als blosse Information stehen.

Die beschriebenen Ereignisse, die Beziehungen deutsch-deutscher Politiker und Agenten, der Einfluss von Logen und andern Geheimbünden, sind allerdings überaus aktuell und glaubwürdig. Die Verbindungen zurück zum letzten Weltkrieg vermutlich nicht aus der Luft gegriffen. Gerade für deutsche Leser wird es interessant sein, wieder einmal von den «Brandenburgern», der berühmt-berüchtigten Guerilla-Truppe des Feldartillerie-Regiments Nr. 3 zu hören. — Die Idee mit den Kafka-Briefen an eine Milena, die Sembritzky als Code für die Entlarvung einer in Genf lebenden heutigen Milena dienen sollen, besticht und ist andererseits fast zu geheimnistreich.

Natürlich kann der sympathische Zürcher Journalist, Dr. phil. Peter Zeindler, schreiben, warum aber müssen seine Protagonisten «schweigend und hoch aufgerichtet davonschreiten», «Worte wie düstere Wolken im Raum hängen» oder «wie bellendes Staccato» auf den Gesprächspartner «zuschiesse», müssen sie «gekeucht» und «gezischt» werden? Da wünsche ich mir im nächsten Zeindler-Roman etwas mehr sprachliche Disziplin.

Öffnungszeiten: Montag und Freitag 15 bis 17 Uhr, 18.30 bis 20.30 Uhr
Mittwoch 17 bis 19 Uhr

Stadt-Anzeiger
Ihr
Lokalanzeiger



Walter Kuhn
Geschäftsführer

Fischtatar im En Vogue

Es muss ab und zu mal Tatar sein...


... ob Meerwolf oder Lachs, unser Fischtatar wird vom Küchenchef liebevoll mit frischen Kräutern zubereitet und frisch an Ihrem Tisch angerichtet...

Bon appetit!

Ihr
Walter Kuhn

P.S. ... jetzt auch am Samstagabend!

Im Textil & Mode Center
zwischen Hallenbrugg und Flughafen
8152 Glattpark, Tel. 01 829 26 16
Di-Sa ab 18.00 Uhr





Hier in Bassersdorf, würde der Kreisspitalverband Bülach gerne ein Krankenhaus für den oberen Bezirksteil erstellen

Der Bezirksspitalverband Bülach auf der Suche nach einem weitem Krankenhausstandort

Solidarität muss unter Beweis gestellt werden

Der Kreisspitalverband Bülach beantragt seinen Verbandsgemeinden den Kauf von 11 000 Quadratmetern Land in Bassersdorf zum Preis von 4,2 Millionen Franken für den Bau eines Krankenhauses für den obere Bezirksteil. Dem Vorhaben, das vom Bedarf her ausgewiesen und das auch in der kantonalen Spitalplanung enthalten ist, erwächst bereits Widerstand aus Unterländer Gemeinden.

Der Kreisspitalverband Bülach, umfassend die Gemeinden des Bezirks Bülach und angrenzende Gemeinden des Bezirks Dielsdorf, weist im südlichen Einzugsgebiet, auf das Jahr 1990 bezogen, ein Defizit von rund 90 Krankenhausbetten aus. Die Planung eines Heims für Langzeitpatienten (Chronischkranke) wurde frühzeitig an die

Hand genommen. Vorerst suchten die Verantwortlichen einen Standort in Glattbrugg, doch konnte die notwendige Landfläche nicht zur Verfügung gestellt werden. Der Kauf eines Grundstückes an verkehrsmässig idealer Lage in Kloten scheiterte am Referendum, das zum Teil aus eigennützigen Gründen ergriffen wurde. In der Folge konzentrierte sich die Suche auf Bassersdorf, wo schon in einem sehr viel früheren Zeitpunkt ein Akutspital geplant war. Die Bemühungen mündeten schliesslich auch in einen Verkaufsvertrag aus.

Das Baugrundstück liegt in einer rechtmässig festgesetzten zweieinhalbgeschossigen Wohnzone mit einer Ausnützung von 45 Prozent am Dorfrand gegen Baltenswil zu. Es ist vom Bahnhof her in gut einer

Viertelstunde zu Fuss erreichbar. Der Spitalverband ist willens, bei der Projektausschreibung die Einhaltung der Zonenvorschriften zur Bedingung zu machen. Das benachbarte Alterswohnheim der Gemeinde Bassersdorf beweist, dass dies-durchaus möglich ist.

Bedarf ist ausgewiesen

Gemäss kantonalen Spitalplanung ergibt sich für das Einzugsgebiet des Kreisspitals Bülach ein Soll-Bestand von 205 Betten; 104 sind zur Zeit vorhanden. In Bülach stehen im umgebauten Bezirksspital ab 1. Mai 54 Betten zur Verfügung. In der Klinik Hard in Embrach sind zurzeit 50 Betten vom Spitalverband belegt. In den nächsten vier bis fünf Jahren wird dieser Anteil jedoch auf 25 Betten reduziert. Diese decken den Bedarf für das Embrachertal auch längerfristig ab.

Für die Subregion Süd mit den grossen Gemeinden Opfikon-Glattbrugg, Kloten, Bassersdorf und Nürensdorf mit rund 36 000 Einwohnern weist die Planung einen Bedarf von rund 85 Betten aus. Dabei kann aufgrund der Erfahrungszahlen klar bewiesen werden, dass die Planzahlen sehr realistisch sind. Wenn das Bassersdorfer Krankenhaus gebaut werden kann, ist in einer späteren Phase in Bülach noch ein Manko von ungefähr 50 Betten zu decken. In Dielsdorf stehen im neuen Krankenhaus 108 Betten zur Verfügung. Damit ist der Bedarf des Bezirksspitalverbandes Bülach abgedeckt.

Unterländer opponieren

Trotz der klaren Fakten hat sich in einigen Gemeinden des Bezirks Dielsdorf eine Opposition gegen das Vorhaben gebildet, und zwar in den Gemeinden, die je zur Hälfte den Akutspitalern von Dielsdorf und Bülach angeschlossen sind und dementsprechend auch nur je die hälftigen Beiträge bezahlen müssen. Stadel zum Beispiel kritisierte den Landpreis und behauptete fälschlicherweise, das Land müsse erst eingezont werden.

In Bülach wird diese Entwicklung ausserordentlich bedauert. Gegenüber dem Stadt-Anzeiger Opfikon-Glattbrugg bedauerte der Klotener Bruno Hauser als Präsident der Spitalkommission Bülach (Legislative), die ungerechtfertigten Vorwürfe ausserordentlich. Er wies darauf hin, dass der Landpreis von 300 Franken je Quadratmeter den ortsüblichen Ansätzen in jenem

Gebiet entspricht. Dieser Preis wurde schon einige Jahre zuvor entrichtet. Nach Hausers Aussagen kann das Grundstück zumindest zum Teil als groberschlossen betrachtet werden. Es existiert ein Kanalisationsprojekt auf privater Ebene, das von den kantonalen wie den kommunalen Instanzen bewilligt ist. Mit der Fertigstellung der Basiserschliessung kann Ende dieses Jahres gerechnet werden. Für die gesamten Erschliessungsarbeiten wird mit einem Preis von 70 Franken pro Quadratmeter gerechnet.

Die Zeit drängt

Viel Zeit steht dem Spitalverband Bülach nicht mehr zur Verfügung. Gemäss Aufgabenteilung und Lastenausgleich kann nur noch mit dem vollen Subventionssatz gerechnet werden, wenn das Bauvorhaben noch vor Ende Jahr der kantonalen Gesundheitsdirektion unterbreitet werden kann. Spätere Bauvorhaben werden statt mit 60 nur noch mit 30 Prozent unterstützt. Der Spitalverband Bülach erwartet deshalb, dass die Verbandsgemeinden mit der Zustimmung zum Landkauf nicht mehr zögern. Vor allem aber erhoffen sich alle Verantwortlichen, dass die Solidarität auch in den Gemeinden zum Tragen kommt, die nicht direkt profitieren.

Neues Heilmittel gegen allergische Augenbeschwerden

Die meisten Heuschnupfenpatienten leiden unter Augenbeschwerden. Juckreiz, Beissen, Brennen, Kratzgefühl bei entzündeten und oft geschwellenen Schleimhäuten und Augenlidern belästigen die Geplagten. Dass in solchen Situationen lindernde Augentropfen zur Anwendung gelangen, ist verständlich. Da diese Präparate oft täglich mehrmals und über viele Wochen hinweg in die Augen geträufelt werden, sollen solche Augentropfen mild und nebenwirkungsfrei sein! In Apotheken und Drogerien sind neuerdings *homöopathische* Augentropfen Similasan mit *anti-allergischer Wirkung* erhältlich, welche diese Bedingungen erfüllen und meist erstaunlich gute Wirkung zeigen.

Ertragsituation und Bilanzentwicklung der Schweiz. Bankgesellschaft im 1. Quartal 1986

Die Geschäftsentwicklung der Schweizerischen Bankgesellschaft verlief im 1. Quartal 1986 wiederum erfreulich. Das Bruttoergebnis lag vor allem wegen der ausgezeichneten Resultate aus dem Wertpapiergeschäft klar über dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Demgegenüber vermochte die Ertragsituation im Zinsengeschäft trotz höherer Volumina wegen der gedrückten Margen nicht voll zu befriedigen.

Die Bilanzentwicklung wurde im 1. Quartal wiederum stark durch die Dollarkursveränderung beeinflusst. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2,2 Mrd. Franken auf rund 142 Mrd. Franken, ohne den Dollareinfluss hätte der Anstieg 6,7 Mrd. Franken betragen. Der Zuwachs entfiel weitgehend auf das Interbankgeschäft. Die Bankkreditoren und Bankendebitoren nahmen um je rund 2,1 Mrd. Franken zu.

Die Kundengelder bildeten sich wegen des Währungseinflusses auf die Zeitkreditoren um rund 1 Mrd. Franken auf 81 Mrd. Franken zurück. Einem Rückgang von rund 2 Mrd. Franken bei diesen kurzfristigen Kundengeldern standen erfreuliche Neugeldzuflüsse von je rund 0,5 Mrd. Franken bei den Spar- und Depositengeldern sowie bei den Kassa-Obligationen gegenüber.

Der Ausleihungsbestand erhöhte sich insgesamt um 0,6 Mrd. Franken auf 63,5 Mrd. Franken. Die Steigerung resultierte namentlich aus dem inländischen Geschäft, insbesondere dem Hypothekensektor.

Amerikaner-Zentrum Milchbuck
Hauptsponsor des FC Glattbrugg

Grösste Amerikaner-Ausstellung

Cadillac	km
Fleetwood, 84	NEU
Fleetwood Coupé, 81	40 000
Seville Elegante, 81	46 000
Fleetwood, 7-Plätzer, 78	52 000
De Ville, 77	64 000
Seville, 76	86 000
De Ville, 75	104 000
Eldorado, 71	68 000
Oldsmobile	
Ciera 2.8, 83	48 000
Cutlass Coupé, 82	75 000
Cutlass Sedan, 80	95 000
Cutlass Coupé, 78	97 000
Omega 2.8, 80	120 000
Omega Sedan, 78	113 000
98 Regency, 79	110 000
98 Regency, 82	130 000
Toronado 7.5, 73	90 000
Cabriolet 442, 72	
Buick	
Century 2.8, 84	NEU
Skylark, 84	NEU
Century Sedan 3.8 Turbo, 80	27 000
Century Sedan 3.8 Turbo, 80	47 000
Regal Coupé, 80	117 000
Regal Turbo Coupé, 79	95 000
Riviera, 78	99 000
Skylark 2.8, Coupé, 81	67 000
Skylark 2.8, 80	57 000
Super 51, 51	
Pontiac	
6000 LE 2.8, 83	31 000
Firebird Esprit, 79	86 000
Phoenix 2.8, Coupé, 82	69 000
Phoenix 2.8, Coupé, 80	74 000
Phoenix 2.8, 80	48 000
Phoenix 2.8, 79	59 000
Phoenix 2.8, 79	91 000
Phoenix 5.1, 78	98 000
Grand Le Mans Sedan, 78	134 000
Grand Am, 74	59 000
Chevrolet	
Celebrity 2.8, 84	NEU
Camaro Z 28 E Targa, 83	27 000
Camaro LT, 78	98 000
Caprice Station, 80	88 000
Caprice Station, 8.82	61 000
Celebrity 2.8, 82	58 000
Celebrity 2.8, 83	41 000
Citation 2.8, 84	11 000
Caprice Sedan, 78	120 000
Malibu Sedan, 78	70 000
Monza Hatchback, 4-G., 79	28 000
Concours Coupé, 77	59 000
Diverse	
Thunderbird, 81	22 000
Thunderbird, 81	91 000
Thunderbird, 70	77 000
Ford Pinto, 78	34 000
Plymouth Volare, 80	77 000
Chrysler Newport, 77	20 000

3 Monate Garantie
Tausch/Teilzahlung/Leasing
Ankauf neuerer Fahrzeuge

Wehntalerstr. 23 Tel. 01 362 37 21 (Verkauf)
Wehntalerstr. 7 Tel. 01 363 03 44 (Verkauf)
8057 Zürich Tel. 01 361 46 02 (Werkstatt)

Cadillac Oldsmobile Pontiac Chevrolet Buick

Modell RB 4300 mit variabler Rückenlehne
zeitlose Eleganz, perfekt in Funktion und Verarbeitung

collection ROLF BENZ

... exklusiv im
Polstermöbel-Fachgeschäft

wohnstudio LÜTHI AG KLOTEN
Schaffhauserstrasse 111, Telefon 01/813 33 77, Hotel Welcome Inn

Trauerdrucksachen

erledigen wir für Sie prompt und zuverlässig
innert 1-2 Stunden

Druckerei Maag AG
Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68

MALERGESCHAFT

übernimmt Renovationen

(auch Kleinaufträge)
Aussen: Fassaden, Dachuntersichten, Fenster, Holzwerk, Blechwerk usw.
Innen: Wohnungen, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser, usw.
Lukas Schwarz, 8304 Wallisellen, Tel. 830 35 67

Wenn Sie Kataloge nicht mögen, kommen Sie doch einfach auf einen Sprung vorbei.

Informieren anschauen prüfen mitnehmen so einfach geht das. Natürlich steht Ihnen ein kompetenter Berater zur Seite, der auch geduldig zuhören kann.

Stapler • Transportgeräte • Lagerregale • Rollen

MAPO

bringt alles in Bewegung.

Direktverkauf, Kanalstrasse 12, 8152 Glattbrugg/ZH, Telefon 01 810 50 70.

DER NEUE KLASSIKER.

Einspritzmotor mit 168 PS
ZF-4-Gang-Automat
Frontspoiler mit Weitstrahlern und, und, und...

RANGE ROVER

DAS ORIGINAL

Wir erwarten Sie zur Probefahrt!

Emil Frey AG
Garage Zürich Nord
Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich
01/301 07 77

Garage H.P. Hess, 8197 Rafz, 01/869 13 82

Jahresbericht 1985 des Flughafens Zürich

1985: Starke qualitative und massvolle quantitative Fortschritte

(AFL) Der Flughafen Zürich bewahrte seine starke Anziehungskraft auf den Luftverkehr, die Passagiere, aber ebenso auf die Fracht auch im Jahr 1985. Dass er bei den Passagieren unter den führenden Weltflughäfen zu den beliebtesten zählt, ergab einmal mehr eine Umfrage der angesehenen Zeitschrift «Business Traveller».

Geringeres Wachstum

Die Anziehungskraft Zürichs lässt sich aber auch mit Zahlen belegen. 1985 setzte sich das Wachstum massvoll fort, im Passagierverkehr mit +4,9% (1984: +5,1%) nur sachte abgeschwächt, bei der Fracht mit 3,9% (+16,6%) deutlich gedrosselt, und bei der Luftpost schliesslich mit 8,1% (+5,3%) ungleich stärker als im Vorjahr. Um bescheidene 1,5% (2,8%) angestiegen ist die Zahl der Bewegungen (Starts und Landungen). Für 1985 lauten die absoluten Zahlen: 9 546 141 Passagiere, 267 876 Tonnen Fracht, 16 302 Tonnen Luftpost, 172 910 Bewegungen.

1985 hatte Zürich im Streckennetz von 65 Linienfluggesellschaften (1984: 61) einen festen Platz, und 46 Flugunternehmen des Charter- und Sonderverkehrs starteten und landeten mehr oder weniger häufig in Zürich. 137 Städte in 76 Ländern sind von Zürich aus mit Direktflügen erreichbar. Dieses dichte Netz von Verkehrsbeziehungen lässt erkennen, welche Bedeutung dem Flughafen Zürich als Drehscheibe im internationalen Luftverkehr zukommt.

In finanzieller Beziehung ist der Flughafen keine Bürde für das Gemeinwesen und den Steuerzahler, im Gegenteil: 1985 warf der Flughafen einen Ertragsüberschuss von 8,9 Millionen (1984: 9,3 Millionen) Franken ab. Und nicht übersehen werden darf die Bedeutung des Flughafens als Arbeitsplatz: 15 269 Menschen (1984: 14 826) fanden 1985 hier ihr Auskommen.

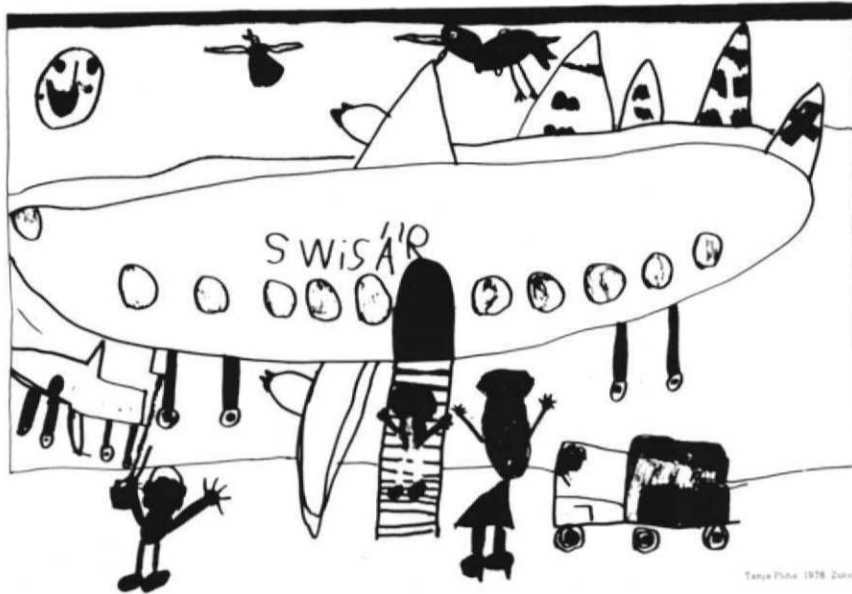
Qualitätssteigerung

Das überragende Ereignis im Jahr 1985 war die Eröffnung des Fingerdocks zum Terminal A. Vor der Betriebsaufnahme am 1. November 1985 nahmen am letzten Wochenende im Oktober rund 100 000 Besucher die Gelegenheit wahr, das sonst nur Passagieren zugängliche Bauwerk zu besichtigen. Diese Tage der offenen Tür trugen den Charakter eines Volksfestes. Am Fingerdock A können 13 bis 18 Flugzeuge, je nach Grösse, «anlegen» und über die schwenk- sowie senk- und hebbaren Flugstapeln direkt betreten oder verlassen werden. Mit dem Fingerdock A hat der Flughafen Zürich ein bedeutendes qualitatives Wachstum erfahren; dem Passagier wird ein gesteigerter Komfort geboten. Damit wiederum verstärkt sich die Magnetwirkung Zürichs vor allem für Transferpassagiere, die den Zürcher Flughafen wegen der vielfältigen Qualitäten — dazu gehören die günstigen Anschlussmöglichkeiten — bevorzugen. Deren Zahl ist nicht gering: Ziemlich genau ein Drittel der 9,5 Millionen Passagiere kommen nach Zürich, um hier auf einen Anschlussflug umzusteigen.

Neben dem eben geschilderten baulichen Hauptereignis des letzten Jahres verblieben andere Fortschritte und Bauwerke. Die seit langem fällige Sanierung der Piste 10/28 (Westpiste) wirbelte zwar einigen Staub auf, als sie angekündigt wurde: Die Piste musste während gut zweieinhalb Monaten geschlossen werden, was zwangsläufig mehr Starts auf den zwei anderen Pisten zur Folge hatte. Die Sanierung der Piste selber verlief dann allerdings bedeutend ruhiger und für die Mehrzahl der Flughafenbewohner erträglicher, als sie ursprünglich angenommen hatten. Von zahlreichen anderen Bauwerken grösseren und kleineren Ausmasses bemerkten die Aussenstehenden überhaupt nichts; obwohl sie zum Teil für den Betrieb des Flughafens von wesentlicher Bedeutung sind.

Verkehrsspitzen und -täler

Dem Jahresbericht der Flughafendirektion (Amt für Luftverkehr), der originell mit Kinderzeichnungen — ausgewählte «Kunstwerke» eines Zeichenwettbewerbs — aufgelockert ist, lässt sich entnehmen, dass der Charterverkehr erneut Terrain zurückgewonnen hat, das er vor Jahren, unter dem Druck des Wettbewerbs von Linienfluggesellschaften, preisgeben musste. Im Vergleich zum Linienverkehr spielt er aber zumindest im Flughafen Zürich eine verhältnismässig bescheidene Rolle: 86% aller Passagiere reisten mit Linienflugzeugen. Dass der sogenannte Allgemeine Verkehr (General Aviation oder Privatluftverkehr) nicht unterschätzt werden darf, zeigt die Tatsache, dass fast 43 000 Passagiere



Zum Stichwort «Passagierverkehr» der Swisair fertigte die achtjährige Tanja Pliha aus Zürich diese Zeichnung an.

mit Privat- oder Geschäftsreiseflugzeugen in Zürich starteten oder landeten. Diese Flugzeuge sind häufig nahezu gleichwertig wie grosse Verkehrsflugzeuge ausgerüstet. Im GAC des Flughafens Zürich hatten 1985 141 Kleinflugzeuge einen festen Standplatz.

Der Löwenanteil des Passagier- und auch des Frachtverkehrs wird von schweizerischen Gesellschaften bewältigt. Wenn man vom gesamten Passagierverkehr ausgeht, so entfiel auf die schweizerischen Luftverkehrsgesellschaften Swisair und Crossair ein Anteil von 51,5% und auf die einheimischen Chartergesellschaften ein solcher von 8,8%. In die restlichen 40% teilen sich über 100 ausländische Linien- und Chartergesellschaften. Noch ausgeprägter ist mit gut 70% des gesamten Umschlags die Vorherrschaft der schweizerischen Gesellschaften im Frachtbereich.

Im Verlauf des Jahres sind im Verkehrsaufkommen starke Schwankungen zu beobachten. Nach dem stets verkehrsärmsten Monat Februar schwillt der Verkehrsstrom auf die Sommerferienmonate hin an, um in der Regel im Oktober seinen Höhepunkt zu erreichen. So verhielt es sich auch 1985: Am meisten Passagiere zählte man am 6. Oktober, nämlich 47 762, während der Tagesdurchschnitt bei «nur» 26 154 Passagieren lag. Wenn man die Zeitspanne eines Monats zum Vergleich heranzieht, so wurde der Oktober freilich vom September übertroffen. Dieser bescherte 1985 mit 982 210 Passagieren einen Rekordwert. Vom Spitzenmonat zur Spitzenstunde: Diese stellte sich am schon genannten 6. Oktober ein, einem Sonntag, zwischen 10 und 11 Uhr. Nicht weniger als 5625 Fluggäste flogen binnen 60 Minuten in Zürich ab oder kamen hier an.

Leisere Flugzeuge — geringerer Lärm

Von den rund 173 000 Starts- und Landungen entfielen gut 128 000 oder 74,2% auf den Linien-, Charter- und Sonderverkehr. Aus dieser Verhältniszahl geht hervor, dass die anderen Verkehrsarten, die man vereinfachend der General Aviation zurechnen kann (hauptsächlich Geschäfts-, Touristik-, Werk-, Rund- und Taxiflüge), mehr als einen Viertel der Gesamtzahl der Bewegungen beitragen — auch dies vielleicht ein überraschender Wert! Unangefochtener Spitzenreiter unter den Flugzeugtypen bleibt mit 32,2% aller Bewegungen die DC-9. Die anderen bewältigen lediglich einen Bruchteil dieses Wertes: 7,1% die Boeing 737, 6,4% das 18plätzig Regionalverkehrsflugzeug Swearingen Metro, 4,3% die DC-10 und je 3,8% der Jumbo 747 und die Airbus A300/A310.

Erfreulich ist die Tatsache, dass schon mehr als die Hälfte der Bewegungen auf geräuscharme Strahlflugzeuge entfällt, die wegen dieser technischen Tugend ihrer Triebwerke von Lärmzuschlägen (auf die Landegebühren) befreit sind. Zu diesen «freundlichen Nachbarn» gehören namentlich die Breittrumpfflugzeuge, also Boeing 747 und 767, DC-10, L-1011 Tristar und Airbus A300/A310. An die Zahl der

Bewegungen mit Linien- und Charterverkehr steuerten sie 1985 mehr als einen Sechstel bei.

Ruhigere Nächte

Liegt der Anteil der lärmgünstigen Flugzeuge, die nicht mit Lärmzuschlägen «bestraft» werden müssen, im Jahresdurchschnitt schon bei fast 52%, so gehören in der Nachtzeit (22 bis 6 Uhr) gar 77% in diese umweltfreundliche Kategorie. Einen strengen Massstab legt die Flughafendirektion, zusammen mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL), bei der Bewilligung von Flügen in der Nachtzeit an. Die absolute Nachtflugsperrzeit (zwischen 24 und 5 Uhr; für Starts bis 6 Uhr) wurde 1985 nur in 88 Fällen (1984: 91) durchbrochen. Rund zwei Drittel der genehmigten Ausnahmen waren Ambulanz-, Hilfs- und Rettungsflüge; weitere 17 Flüge mussten auf Grund einer konzessionsrechtlichen Sonderregelung, die für die Weihnachts- und Neujahrszeit Ausnahmen vorsieht, bewilligt werden.

Mit «Fanomos» Übeltäter auf der Flugspur

Unter der Abkürzung Fanomos (Flight-track and Aircraft Noise Monitoring System) versteckt sich ein radarunterstütztes Flugwegüberwachungssystem. Es wurde im Berichtsjahr von der Abteilung Lärmbekämpfung des AFL in Betrieb genommen. Fanomos ermöglicht, die Flugwege des Instrumentenflugverkehrs automatisch und dreidimensional aufzuzeichnen. Die aufgezeichneten Flugspuren bilden inskünftig eine wertvolle Grundlage für die Beurteilung der effektiven Flugwegverläufe und Flugwegstreuungen und ermöglichen eine wirksame Überwachung der Fluglärmmassenplanung.

Gegen 11 Besetzungen wurde 1985 ein Verfahren wegen Verstössen gegen Lärmvorschriften eingeleitet, und 67 Piloten wurden schriftlich ermahnt, weil sie die vorgeschriebenen Abflugverfahren nicht mit der wünschbaren Präzision befolgt und damit den Streubereich der Lärmstörung unnötigerweise ausgedehnt hat.

Umwelt-Sorgen

Auf dem Gebiet der Fluglärmbekämpfung hat der Flughafen Zürich eine wegweisende Rolle gespielt; die Art und Weise, wie er diese Aufgabe erfüllt, wurde auch im Ausland zum Vorbild genommen. Doch bleibt hier wie auf anderen Gebieten des Umweltschutzes noch mehr zu tun.

Teils schwer überwindbare Schwierigkeiten bereitete der Winterdienst, und diese Schwierigkeiten nehmen selbstverständlich in einem strengen Winter, wie 1984/1985 zu. Mit -25° Celsius wurden in Zürich-Kloten im letzten Winter die tiefsten Temperaturen seit 1963 gemessen.

Nach dem obersten Grundsatz, dass der Sicherheit stets Vorrang zukommt, kann man im Kampf gegen Schnee und Eis nicht auf den Einsatz chemischer Mittel verzichten. Doch strengte sich die Flughafenverwaltung an, davon zurückhaltend Ge-

brauch zu machen, wo es sich verantworten liess. So wurden auch auf dem Vorfeld zur Beseitigung von Schnee und Eis Kehrblasengeräte eingesetzt; ein spürbarer Rückgang des Taumittelverbrauches war die Folge davon.

Im Berichtsjahr bewilligte sodann der Regierungsrat einen Kredit für ein besonderes Versuchsprogramm; dies soll jene Ergebnisse vermitteln, die als Entscheidungsgrundlage für die Methoden der Abwasserreinigung auf dem Flughafen herangezogen werden können.

Zufrieden mit den Finanzen

Obwohl der Flughafen eine für die Wirtschaft und das Gemeinwesen äusserst bedeutende Aufgabe zu erfüllen hat, soll er nicht zu einer finanziellen Last für die Steuerzahler werden. Diesem Gebot konnte auch im Berichtsjahr voll und ganz nachgelebt werden. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 8,9 Millionen Franken ab. Zu diesem erfreulichen Ergebnis massgebend beigetragen haben einerseits die Entwicklung des Luftverkehrs und andererseits die 1984 verfügten Gebührenerhöhungen.

Um 6,8% ist der Ertrag aus dem Flugverkehr gestiegen; diese «aviation revenue», wie es in der Fachsprache heisst, umfassen in erster Linie die Landegebühren (mit den schon genannten Lärmzuschlägen) und die Fluggastgebühren, ferner Fracht-, Einstell- und Abstell- sowie Treibstoffauschankgebühren. Noch stärker als diese Erträge, nämlich um 10,4%, sind jene aus dem «non-aviation-revenue»-Bereich angewachsen. Darunter fallen vorab Pacht-, Baurechts- und Mietzinse sowie Parkgebühren. Gesamthaft gesehen stammen 65,6% des Gesamtertrags aus dem Flugverkehr und die restlichen 34,4% aus dem Bereich der «non aviation revenue».

Geringfügig stärker als der Ertrag stiegen die Kosten an (+11,4%). Am stärksten fallen dabei jene Aufwendungen ins Gewicht, die sich aus der Inbetriebnahme der neuen Anlagen ergaben. Alles in allem darf der Gesamtertrag aber als gut bezeichnet werden.

Das Eigenkapital stieg um die Höhe des Ertragsüberschusses 1985 um 8,9 Millionen Franken an und erreichte damit 7% der Bi-

lanzsumme. Beim Fremdkapital konnte die Kapitalschuld an den Kanton Zürich um 10,6 Millionen Franken abgebaut werden. Von den Investitionsausgaben in der Gesamthöhe von 39 Mio. Franken wurden 26,5 Millionen Franken für die Erstellung von Anlagen und Bauten in Zusammenhang mit dem Fingerdock A und der Sanierung der Piste 10/28 (Westpiste) verwendet.

Die Fracht kracht . . .

. . . sozusagen aus allen Nähten. Das «Kleid», das heisst die Frachtterminals, ist ihr seit langem, aber in besonderer Masse seit dem explosionsartigen Wachstum — 1984 waren es, mit den Camiontransporten, 16,6% — viel zu eng geworden. Sofortmassnahmen, die im Berichtsjahr kurzfristig verwirklicht werden konnten, schufen eine gewisse Linderung der Platznot.

Trotzdem bleibt die stufenweise Erweiterung der Frachtanlagen unumgänglich, ja sie ist das dringendste Gebot der Stunde, soll der Flughafen Zürich in diesem — auch für die Fluggesellschaften — äusserst wichtigen Bereich seine Wettbewerbsfähigkeit behaupten können. Dies stellt auch der neue Direktor Hans Peter Staffelbach, der am 1. Juli 1985 Emil H. Egli nach siebzehnjähriger Tätigkeit in diesem Amt ablöste, in seinem Geleitwort fest: «Die bestehenden Anlagen vermögen die anfallenden Frachtmengen nicht mehr zu bewältigen; ein Ausbau der Frachtanlagen ist daher dringend notwendig.»

Die heutigen Frachtanlagen sind für eine Abfertigungskapazität von rund 260 000 Tonnen im Jahr ausgelegt. Mit fast 268 000 Tonnen wurden also 1985 die errechneten Grenzen der Leistungsfähigkeit überschritten. Bei der Fracht ist erwähnenswert, dass der Anteil der «Luftfracht», die nicht nur auf Luftstrassen, sondern auf einem Teilstück mit Camions auf «Strassen auf der Erde» befördert wird, weiterhin wächst und rund einen Fünftel der gesamten Frachtmenge ausmacht. In gewissen Fällen und im besonderen über kurze Entfernungen ist der Camiontransport billiger und schneller. In einer ersten Ausbaustufe sollen eine neue Importhalle mit einem viergeschossigen Bürotrakt und eine Umschlaghalle für die Camionfracht — diese Beförderungsart wird auch Luftfracht-Ersatzverkehr, abgekürzt LEV, genannt — erstellt werden.

«Flottenfamilie» der Crossair vollzählig Zehnter Saab-Cityliner im Streckendienst

«AHA», sagte man am 10. Mai 1984 auf dem Flughafen Basel-Moulhouse, als in der neuen Werfthalle des technischen Betriebes der Crossair der erste Saab SF-340 Cityliner der Crossair wortwörtlich aus dem Ei gepellt wurde. Denn die schweizerische Immatrikulation dieses neuesten Regionalluftverkehrsflugzeuges der Welt lautete sinngemäss auch tatsächlich «HB-AHA». Und «endlich» hiess es jetzt, als der letzte der zehn festbestellten Cityliner der Crossair mit der Immatrikulation HB-AHK auf dem Flughafen Basel-Moulhouse eintraf. «Endlich» deshalb, weil sich die Ablieferung aus verschiedenen Gründen verzögert hatte. Ursprünglich war vorgesehen gewesen, dass die Crossair, die als erste Gesellschaft dieses Flugzeug bestellte und damit den Anstoss zur Serienherstellung gegeben hatte, in den Jahren 1984 und 1985 sämtliche zehn Cityliner erhalten werde.

Pionierarbeit im Regionalverkehr

Der Cityliner bietet in der Crossair-Bestuhlung 30 bis 33 Passagieren bequem Platz. Sie werden während des Fluges von einer Airhostess betreut, die dank der im Flugzeug eingebauten Bordküche auf längeren Flügen auch warme Mahlzeiten servieren kann. Bei der Feier zur Übergabe des zehnten Cityliners im schwedischen Linköping betonte der Präsident der Saab-Scania-Gruppe, George Karnsund, dass die Crossair als Pionier des europäischen Regionalluftverkehrs massgeblich zur Entwicklung dieses Flugzeuges beigetragen habe. Der Delegierte des Verwaltungsrates der Crossair, Moritz Suter, gratulierte dem Herstellerwerk Saab zur Qualität des Flugzeuges und der ausgezeichneten Akzeptanz, die es bei den Passagieren erfährt. Die Einsatzzuverlässigkeit des Cityliners erreichte 97,6 Prozent. Von massgeblichen Saab-Leuten wurde der Crossair bescheinigt, dass sie den Cityliner in technischer Hinsicht mustergültig einsetze.

Der Cityliner hat nun den bewährten und auch beliebten Metroliner III aus der Rolle

des «Arbeitspferdes» der Crossair verdrängt. Doch einstweilen wird der Crossair-Passagier den Metroliner III noch nicht völlig missen müssen. Entgegen früheren Plänen erwies es sich als zweckmässig, noch einen Teil der Metroliner III zu behalten. Zurzeit sind es noch sieben, doch ist vorgesehen, im Laufe dieses Jahres zwei davon zu verkaufen.

Crossair erweitert ihre Basis in Lugano Ausbau des technischen Betriebes

Obwohl die Crossair mit einem beachtlichen Aufwand einen mit allen modernen Einrichtungen ausgestatteten technischen Betrieb in Basel aufgebaut hat, ist für sie auch die technische Zweigstelle auf dem Flugplatz Lugano-Agno von grosser Bedeutung. Nach Basel ist Lugano, das bis 1980 überhaupt keinen Linienverkehr kannte, in der Schweiz zur wichtigsten Drehscheibe im Streckennetz der Crossair geworden. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die Crossair von Anfang an einen grossen Wert auf einen leistungsfähigen technischen Betrieb in Lugano-Agno legte.

Nun bot sich der Crossair eine günstige Gelegenheit, diese Basis auszubauen. Sie konnte sämtliche Aktien der Airtac S.A. Agno, erwerben und wurde damit auch zum Eigentümer eines Teils des Hangars, der der Luganair S.A. gehört. Die Crossair ging dabei die Verpflichtung ein, das Handling an den Kleinflugzeugen, die in diesem Hangar eingestellt sind, zu den gleichen Bedingungen wie bisher weiterzuführen. Zu diesem Zweck hat die Crossair sich die Mitarbeit der zwei fachlich bestens ausgewiesenen bisherigen Angestellten der Airtac S.A. gesichert.

Damit hat die Crossair sozusagen zwei Fliegen auf einen Schlag getroffen: Einerseits verbesserte sie die Raum- und Arbeitsverhältnisse ihrer technischen Basis in Lugano, und andererseits ist sie imstande, den Haltern von Kleinflugzeugen vollwertige Service- und Wartungsarbeiten anzubieten.

swissair

Schweizerische Luftverkehr AG

Kapitalerhöhung und Genussschein-Ausgabe 1986

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der SWISSAIR vom 24. April 1986 hat auf Antrag des Verwaltungsrates u. a. beschlossen, das Aktienkapital von bisher Fr. 568 324 400 auf Fr. 615 371 400 zu erhöhen durch Ausgabe von 98 613 Namenaktien und 35 807 Inhaberaktien von je Fr. 350 Nennwert.

Sodann hat die Generalversammlung die statutarischen Grundlagen für die Emission von nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Genussscheinen geschaffen, deren Gesamtzahl das Zweieinhalbfache der Zahl aller Aktien nicht übersteigen darf. Jeder Genussschein gewährt den fünften Teil der auf eine Inhaberaktie entfallenden Ansprüche. Gestützt auf diese Statutenänderung, hat die Generalversammlung die erstmalige Ausgabe von 156 630 Genussscheinen beschlossen.

Die neuen Aktien und Genussscheine sind rückwirkend ab 1. Januar 1986 dividendenberechtigt.

Das unten aufgeführte Bankenkonsortium hat die neuen Aktien gezeichnet und den Nennwert voll einbezahlt. Es bietet sie den bisherigen Aktionären in der Zeit vom

5. bis 14. Mai 1986, mittags

zu den nachstehenden Bedingungen zum Bezuge an:

Bezugspreis:	Fr. 1100.- je Namen- bzw. Inhaberaktie Fr. 200.- je Genussschein
Bezugsverhältnis:	1 neue Namenaktie auf 15 bisherige Namenaktien 1 neue Inhaberaktie auf 15 bisherige Inhaberaktien 1 Genussschein auf 10 bisherige Namen- und/oder Inhaberaktien (vor Durchführung der vorstehenden Kapitalerhöhung)
Bezugsrecht:	Bezugsrechtsausweise zu den Namenaktien für Namenaktien Coupons Nr. 50 ab Inhaberaktien für Inhaberaktien Bezugsrechtsausweis zu den Namenaktien und/oder Coupon Nr. 51 ab Inhaberaktien für Genussscheine
Liberierung:	auf den 28. Mai 1986
Kotierung:	an den Börsen von Zürich, Basel, Bern, Genf, Lausanne und St. Gallen

Prospekt und Bezugsscheine können bei den nachstehend aufgeführten Banken bezogen werden.

Schweizerische Bankgesellschaft
Schweizerische Kreditanstalt
Vereinigung der Genfer Privatbankiers
Privatbank & Verwaltungsgesellschaft
Bank Ehinger & Cie AG

Schweizerischer Bankverein
Schweizerische Volksbank
Bank Leu AG
Bank A. Sarasin & Cie
Schweizerische Kantonalbanken

Valoren-Nummern:	
Namenaktien	238.075
Inhaberaktien	238.074
Genussscheine	238.079
Inhaberaktien aus Option Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1986	238.076

Unveränderter Optionspreis von Fr. 646.-
der 5¼% Optionsanleihe 1981-96

Der Optionspreis von Fr. 985.- der 8%-Dollar-Optionsanleihe 1984-91
wird am Ende der Bezugsfrist angepasst.



12. - 17. Mai 86
**MÖBELFRÜHLING
IN NEERACH!**
Eine Schau europäischer Neuheiten 86
auf allen 4 Stockwerken.

Wir freuen uns, bei einem
Glas Wein, Pizza und
Chäs-Chüechli auf Ihr und
unser Wohl anzustossen.

Montag - Freitag 09.00 - 22.00 Uhr
Samstag 09.00 - 17.00 Uhr

Möbel Meier
NEERACH
Telefon 01-858 21 11
über 200 



Landsgemeinde-Platz in Zug

Mövenpick-Galerie zeigt Bilder von Lucian Popescu

Aquarellierte Liebeserklärungen an die Schweiz

Die derzeitige Ausstellung in der Mövenpick-Galerie — wie immer vom Zürcher Galerist Bruno La Rocca organisiert — richtet sich an alle, die die Schweiz mit ihren natürlichen und architektonischen Schönheiten kennen(-lernen möchten) und lieben. Aus diesen Gefühlen heraus hat der gebürtige Rumäne Lucian Popescu seine naturalistisch-impressionistisch geprägten Aquarelle auch entstehen lassen, so dass ein jedes eine eigentliche spontane Liebeserklärung darstellt.

Lucian Popescu arbeitete in seiner Heimat als technischer Zeichner und Grafiker, bis er 1974 als politischer Flüchtling in der Schweiz aufgenommen wurde. Heute ist er wieder in seinem Beruf tätig; er wohnt in Nussbaumen bei Baden.

Bereits in jungen Jahren hat sich Lucian Popescu über die Malerei auszudrücken gesucht. Das zu Beginn seiner Emigration quälende Heimweh, die anfänglichen Sprachschwierigkeiten und auch der Wunsch, die neue Heimat kennen und lieben zu lernen, liessen den damals 40jährigen in seiner Freizeit erneut und intensiv zu Pinsel und Palette greifen. Auf seinen Reisen, Wanderungen und Spaziergängen nahm er auf, was sich an Schön-

heit vor ihm auftat und liess so eine Vielzahl von naturalistischen Impressionen entstehen, die bereits an einem Dutzend Ausstellungen die ihnen gebührende Beachtung gefunden haben. Auch ist zur Zeit der dritte Kunstkalender mit Aquarellen Popescus im Entstehen.

Inspiziert wird dieser Künstler von Landschaften, in die typische Häusergruppen der vergangenen Epochen eingebettet sind. Er hält romantische Flussläufe (auch diese findet der Sehende noch), verschneite Bergszene und städtische Plätze fest und weiss über alles die wärmende Sonne der Zufriedenheit scheinen zu lassen.

Lucian Popescu aquarelliert an Ort, so dass die jeweilige atmosphärische Stimmung präzis wiedergegeben ist. Exakt sind auch seine Konturen, welche er durch Bleistiftstriche betont und genau ist er auch im Festhalten von liebenswerten kleinen Details.

Die Ausstellung im Hotel Mövenpick dauert bis zum 25. Juni und kann praktisch rund um die Uhr besichtigt werden, befindet sich die «Galerie» doch im Treppenaufgang und im Foyer zu den Banketträumen im ersten Stock.

Welcher Glaskeramik-Kochherd ist hart im Nehmen?

Einer, der von Elektro-Peter kommt. Und ein solcher Herd ist nicht nur robust gegen Beschädigungen, sondern auch optimal gut zu reinigen und zu regulieren. Und als Arbeitsfläche bestens verwendbar. Und energiesparend. Und dass er, wenn Sie wollen, in Ihre Chromstahlabdeckung passt, ist bei Elektro-Peter selbstverständlich. Man wird dort überhaupt aussergewöhnlich gut beraten.



810 26 66

Die Nummer für Ihren neuen
Glaskeramik-Kochherd.

Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg Tel 810 26 66

ELEKTRO-PETER



6. Plausch-Go-Kart Opfikon-Glattbrugg

Es ist wieder soweit! Am 1. Juni 1986 um 10.00 Uhr werden wir zum bald traditionellen Go-Kart-Plausch in Wohlen starten. Wir hoffen, dass uns auch dieses Jahr — wie in den vergangenen — das schöne Wetter treu bleibt und wir viele Freunde und «Fans» der Opfi-Zunft auf der Rennbahn begrüßen können.

Wir möchten, dass auch dieses Mal viele Opfiker und Glattbrugg, sogar vielleicht ganze Gruppen aus einem Verein sich bei uns anmelden. Mit der Opfi-Zunft kann man nicht nur Fasnacht machen, sondern auch an einem anderen Fest 'de Plausch' haben.

Die vielen schönen Preise, der Wanderpokal für die Sieger und Medaillen für die drei ersten lohnen sich, mitzumachen.

Das Rennen wird in folgenden Kategorien durchgeführt:

Juniores — Damen — Herren

Echte Spannung sollte durch die schnelleren Spezial-Karts aufkommen. Gestartet wird in 10er-Serien. Die öffentliche Startauslösung findet am 20. Mai statt und zwar im Restaurant Bahnhof in Glattbrugg, um 20.00 Uhr. Vereine oder Gruppen, die zusammen starten möchten, werden separat ausgelost.

Am Abend treffen wir uns zur gemütlichen Preisverteilung bei Musik und Tanz in der TVO-Hütte, ab 18.30 Uhr.

Anmeldeformulare liegen in fast allen Glattbrugg Restaurants auf oder können direkt bei der Opfi-Zunft, Postfach, Glattbrugg, bezogen werden.

Auf ein gutes Gelingen mit einer grossen Teilnehmerzahl hofft das OK!

Opfi-Zunft Glattbrugg
im Namen des Zunftrates

Pfadfinderabteilungen

Wolfsstufe SOG

Gelbe Meute
Liebe Eltern

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Wolfsstufe. Wie vereinbart laden wir Sie am 3. Mai 1986 an die Schnupperübung ein. Nachfolgend noch einmal die wichtigsten Informationen für den Samstag:

Antreten: 14.00 Uhr bei der Häuligrube
Abtreten: ca. 16.30 Uhr Pfadiheim
Tenu: alte Kleider

Die Übung findet auch bei schlechtem Wetter im gleichen Rahmen statt. Wir freuen uns, Sie zu sehen und grüssen Sie freundlichst.

Messua, Marabu
Taifun

Schiessverein

Einladung zum Fahnenweih-Schiessen in Wasterkingen

Reservierte Scheiben:
Donnerstag, 1. Mai, Scheibe Nr. 5
von 10.00 bis 12.00 Uhr
Samstag, 3. Mai, Scheibe Nr. 7
von 13.30 bis 16.30 Uhr
und zum

Probsteiverbandsschiessen

Samstag, 3. Mai, 8.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 4. Mai, 8.00 bis 12.00 Uhr

Wir hoffen auf eine grosse Beteiligung und wünschen «guet Schuss».

Der Vorstand

Freiwillige Übung/Vancouver

Morgen Samstagvormittag führen wir eine freiwillige Übung durch. Schiesszeit ist 8.30 bis 11.30 Uhr. Zugleich wird an dieser Übung der traditionelle Vancouver-Stich geschossen. Da dieser Stich nur noch am Donnerstag, dem 5. Juni geschossen werden kann, bitten wir um rege Teilnahme an der Übung.

Der Vancouver-Stich zählt in der Jahresmeisterschaft zum Musikwanderpreis.

Der Vorstand



Meisterschaftsspiel, 2. Liga/Gruppe 2
FC Pfäffikon - FC Glattbrugg 2:4 (0:3)

Aufwärtstrend beim FCG hält an

sp. Nachdem die Glattbruggler auch auf der Pfäffiker Barzoo das drückend überlegene Team waren, kann die plötzliche Erfolgsserie nicht mehr nur Zufall sein. In der Tat ist das Fanionteam des FCG seit der Betreuung durch das Trainerduo Guido Meyer und Paul Knill nicht mehr wiederzuerkennen. Jetzt spielt die Elf mit einem klaren Konzept und voll über neunzig Minuten. Im Gegensatz zum vorhergehenden Spiel gegen Uster zahlte sich diesmal die Überlegenheit auch aus: 0:4-Führung zu Beginn der Schlussviertelstunde. Erst als der Gäste nie mehr in Frage stand und diese den Spieldruck etwas zurücknahmen, kamen die Platzherren wenigstens zu einem Ehrentreffer. Das zweite Pfäffiker Tor war ein echtes Gastgeschenk.

Pfäffikon: Rd. Natter; Mc. Pappi; S. Müller, Fischer, Mr. Pappi (46. Suter); Borsoi, Käser, Weber, Calore (46. Rg. Natter); M. Müller, Grossmann. *Ersatz:* Rigoni (ET).

Glattbrugg: Haas; Jolidon (61. Sonderregger); Tobler, F. Lanfranchi (27. Wyrsh); Schäppi; Hunziker, Wernli, Frank, Anderegg; Caminada, Schmid. *Ersatz:* Alena, Künzler (ET).

Schiedsrichter: Stadler, Wettingen

Tore: 16. Anderegg 0:1, 42. Wernli 0:2, 45. Caminada 0:3, 51. Wernli 0:4, 77. Käser 1:4, 86. (Eigentor) 2:4

Cornerverhältnis: 9:10

Sportplatz: Barzoo, Pfäffikon; Sonntag, 27. April 1986, 10.00 Uhr. Etwa 100 Zuschauer.

Bemerkungen: Wetter stark bewölkt, doch trocken. Gelbe Karten für Käser und Schmid. Glattbrugg ohne die Verletzten Bordon, Eugen Lanfranchi, Leimbacher sowie Ryf. Teilweise harte, aber immer noch faire Partie.

Armbrustschützenverein Opfikon

Jungschützenkurs 1986

Jedes Jahr organisiert der Armbrustschützenverein Opfikon einen Jungschützenkurs. In diesem Kurs können alle Mädchen und Jünglinge vom 14. bis 20. Altersjahr das Armbrustschiessen erlernen.

Dieses Jahr beginnt der Kurs am 14. Mai und endet am 27. September mit dem Jungschützentreffen, wo alle Jungschützzinnen und Jungschützen beweisen können, wie gut sie das Schiessen gelernt haben. Die Übungen finden jeden Mittwoch von 17 bis ca. 20 Uhr statt, ausgenommen in den Schulferien.

Mädchen und Jünglinge, die das Schiessen mit der Armbrust erlernen wollen, können sich im Armbrustschiessstand Rohr vom 14. Mai, 17.00 Uhr, oder bei Herrn A. Solenthaler, Bruggackerstrasse 24, Telefon 810 72 33 oder 817 20 31 anmelden. Ich hoffe, dass sich viele lernfreudige Mädchen und Jünglinge für diesen Kurs anmelden.

Der Jungschützenleiter

Samariterverein

Nächste Vereinsübung: Montag/Dienstag, 5./6. Mai, 20.00 Uhr im Schulhaus Lättenwiesen. Das Thema lautet: «Kleine Materialkunde».

Verein Freizeit-Aktion

Am 6. Mai beginnt ein neuer Modellier- und Töpferkurs in der Freizeitanlage Mettlen. Beginn 19.45—22.00 Uhr. Anmeldungen bitte unter Telefon 810 78 79.

Spielverlauf: Sehr stürmischer Beginn beider Teams. Nach anfänglich leichten Feldvorteilen und mehreren sehr guten Torchancen gingen die Glattbruggler in der 16. Minute nicht unerwartet in Führung: Wernli flankte einen Cornerball präzise zu Anderegg, welcher mit einem ebenso platzierten hohen Kopfball Natter keine Abwehrmöglichkeit liess. Nach diesem Führungstor passte beim FCG eigentlich alles. Bereits beim nächsten Angriff mit abschliessendem Scharfschuss Andereggs hatten die Platzherren Glück, Natter liess den Ball abprallen, Schmid verfehlte um Zentimeter.

Nach einem rüden Foul von Käser an Franco Lanfranchi musste letzterer notfalls ins Kreisspital Pfäffikon eingeliefert werden. Glücklicherweise erwies sich dort die Fussverletzung als nicht ganz so schlimm wie zunächst angenommen, ambulante Behandlung konnte Franco später das Spital wieder verlassen. Trotzdem dürfte sein Einsatz in der laufenden Saison in Frage gestellt sein. Käser kam mit einer Verwarnung glimpflich davon. Anstelle von Lanfranchi kam Wyrsh in der 27. Minute auf den Platz.

Die Überlegenheit des FCG hielt an. Nach guter Vorarbeit von Caminada und Anderegg grätschte Schmid in eine Quervorlage, verfehlte jedoch abermals ganz knapp. Erst in der 38. Minute, im Anschluss an ihren ersten Cornerball, kamen die Pfäffiker zu ihrer ersten Torchance, doch bereinigte Haas die Situation mit einer sicheren Faustabwehr. Die zweite Torchance ergab sich unmittelbar danach: Weber drückte aus etwa 20m voll ab, Haas hob den Ball gekonnt über die Latte. Auf der Gegenseite machte es Wernli besser, er überlistete den zu weit herausgelassenen Natter mit einem abgezirkelten Loopball und erhöhte damit auf 0:2, das war in der 42. Minute. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit stürmte Frank nochmals vor, überspielte zwei Verteidiger und schoss, wieder gelang es Natter nicht, den hart getretenen Ball unter Kontrolle zu bringen: Caminadas Nachschuss machte alles klar. Pausenresultat, 0:3.

Die zweite Spielhälfte begann zuerst mit einer bedrohlichen Situation vor dem Gäste-Tor, nachdem auch Haas einen Scharfschuss nicht festhalten konnte. In der 50. Minute wurde Tobler bei einem Rückzieher Grossmanns voll am Kopf getroffen. Schmid, der das Ausbleiben jeglicher Ermahnung lautstark bemängelte, wurde hieraufhin verwarnet.

Das vierte Tor erzielte Wernli mit einer hervorragenden Einzelleistung im Alleingang, direkt danach. Die Glattbruggler blieben weiter tonangebend. In der 58. Minute spielte Tobler steil zu Wernli, dieser verlängerte in den Lauf von Caminada, welcher im letzten Moment von Pappi am Tor geschuss gehindert werden konnte. Die verletzungsbedingt notwendige Auswechslung Jolidons durch Sonderregger zog gleichzeitig eine Mannschaftsumstellung nach sich. Schmid spielte neu Libero, Sonderregger im Sturm. Letzterer setzte sich nach schönem



Tennisclub 8152 Opfikon-Glattbrugg
Samstag, 19. April 1986

Frühjahrs-Eröffnungsfest im Clubhaus

Wie bei der GV vom Herbst 1985 entriss sich die Hälfte der Clubmitglieder dem Winterschlaf und fand sich wohlgelaunt zur Saisonöffnung ein. Das Tennishüsli platze aus allen Nähten, aber trotzdem kam die auf das exzellente Spaghettibuffet à l'italienne abgestimmte Dekoration zur Geltung.

Präsident Hanspeter Steinemann machte wie immer nur ein kleines Büro auf in seiner Eröffnungsrede, welche er mit folgenden Saison-Highlights spickte:

- Eröffnung der bestens gepflegten Plätze in wenigen Tagen
- Vorstellung des Platzwart-Ehepaares Gehrig
- Einführung der anwesenden Neumitglieder
- Ausrufung eines einmalig attraktiven Sommernachtsfestes im Zelt (Ageda-Eintragung: Samstag: 21. Juni 1986!)

— Beherbergung des Glattal-Meisterschaftsfinals, ebenfalls am 21. Juni 86 auf der Clubanlage.

Im weiteren verdankte er die vom Platzwart-Ehepaar gestiftete Bowle, den ausserordentlichen Einsatz von Materialverwalter Ernst Portmann, die vom Platzwart eingebrachten technischen Ideen und die unter Leitung von Ruth Steinemann prächtig gelungene Ausschmückung des Tennishüsli unter Mithilfe ihres Teams. Der Präsi schloss mit dem Wunsch für eine wetterbegünstigte, gelungende und von fairem Sport getragene Saison 1986.

Nach Absolvierung eines Parcours zu den bereitgestellten Gaumenfreuden wurde der kulinarische Teil des Anlasses in Angriff genommen. Man widmete sich sodann feinem Salat, al-dente-Spaghettis und glykolfreier Tranksame. Bis weit nach Mitternacht erwiesen sich die Festteilnehmer als sesshaft, doch dann setzte ein Drang nach unten zur Kellerbar ein, wo Lilo Maurer in souveräner Manier die wogenden Massen mit Drinks zum Abgewöhnen versah. Die letzten Gäste sollen nach Berichten aus zuverlässigen Quellen den Heimweg beim anbrechenden Tageslicht des Sonntagmorgens angetreten haben.

Peter Egger

Doppelpassspiel von Anderegg und Wernli über Hunziker sofort in Szene, kam aber beim abschliessenden Steilpass einen Schritt zu spät. Und auch Tobler, welcher ein unglaubliches Laufpensum leistete, verfehlte in der 70. Minute ganz knapp.

Den Ehrentreffer erzielte Käser zwölf Minuten vor Schluss mit einem unhaltbaren Kopfstoss. Vorangegangen war eine hoch auf den Elfmeterpunkt gezogene Cornerflanke von rechts. Schmid versuchte zwar noch, mit letztem Einsatz an den Ball zu kommen, schaffte es aber nicht mehr. Nach einer etwas ruhigeren Spielphase fiel in der 86. Minute sogar noch ein zweites Tor auf Glattbrugg Seite. Ausgangslage war ein extrem scharf getretener, halbhoher und dicht vor das Tor gezogener Cornerball von links, der das Knie des verdeckt stehenden Libero traf und ins eigene Tor abgefälscht wurde. Am Sieg des FCG konnte allerdings auch dieses «Sonntagstor» nicht mehr rütteln. Der letzte Spielzug war ein gefährlicher Schuss Müllers und eine sichere Abwehr von Torwart Haas.

Durch diesen Sieg konnte Glattbrugg erstmals seit Oktober die rote Laterne abgeben und einen Tabellenplatz vorrücken.

Die übrigen Zweitliga-Resultate

Schwamendingen - Polizei Zürich 8:1.
Uster - Seefeld Zürich 1:2. Zürich-Affoltern - Turicum 3:0. Wiedikon - Meilen 0:2.
Seebach - Männedorf 0:1.

Die Rangliste

1. Männedorf	17	26	38:17
2. Seefeld Zürich	16	22	33:23
3. Polizei Zürich	16	22	24:19
4. Schwamendingen	17	22	46:26
5. Pfäffikon	18	19	35:35
6. Meilen	17	18	26:25
7. Wiedikon	17	14	18:25
8. Zürich-Affoltern	16	13	25:26
9. Turicum	17	13	23:28
10. Uster	17	13	15:29
11. Glattbrugg	15	9	22:32
12. Seebach	17	9	22:40

Int. Jun.-E-Turnier FCG

Am kommenden 8. Mai (Auffahrt) findet wiederum das internationale Jun.-E-Turnier auf der Sport-Anlage Au statt. 28 Mannschaften aus der BRD und der Schweiz werden um den Sieg kämpfen. Die Festwirtschaft ist ab 08.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Bezirks-Schützenverein Bülach Gruppenmeisterschaft 2. Vorrunde

Bei den Bülacher Schützen bleiben Kloten und Embrach an der Spitze

SIE-Die zweite Vorrunde der Gruppenmeisterschaft brachte einen Resultateinbruch im Feld A um neun Punkte, im Feld B konnten die Gruppenresultate knapp gehalten werden (-3 Pkt.). Kloten und Embrach bleiben an der Spitze. Höchstes Einzelergebnis erzielte im Feld A Werner Rohner, MS Bülach mit 95 Pkt. und im Feld B Max Schellenberg, SV Höri mit 74 Pkt. Bezirksfinalqualifikation Feld A 857 Pkt. (-6 Pkt.), Feld B 660 Pkt. (+ 3 Pkt.).

Das immer noch anhaltende schlechte Aprilwetter vermochte die Resultate der zweiten Vorrunde vom vergangenen Wochenende nicht zu steigern. Vor allem im Feld A fielen die Gruppenresultate an der Spitze um neun Punkte tiefer aus gegenüber der ersten Vorrunde. Kloten mit 456 Pkt. vor MS-Bülach mit 449 Pkt. und SV-Glattfelden mit 441 Pkt. führen die Rangliste der zweiten Vorrunde an. Für die Finalteilnahme konnte Kloten mit total 900 Pkt. (1. + 2. VR) die Spitze halten, gefolgt von MS-Bülach mit 896 Pkt. Die Qualifikationslimite sank um sechzehn Punkte und liegt bei 857 Pkt. (Vorjahr 873 Pkt.).

Im Feld B stiegen die Resultate um drei Punkte. Mit 343 Pkt. setzte sich der SV-Höri auf den ersten Platz der zweiten Vorrunde, konnte aber SV-Embrach mit total 688 Pkt. aus beiden Runden zusammen, den ersten Platz nicht streitig machen. SV-Höri wurde zweite mit total 683 Pkt. gefolgt von SV-Hochfelden mit 677 Pkt. Mit 660 Pkt. stieg die Qualifikationslimite für eine Finalteilnahme um drei Punkte. Embrach II mit 662 Pkt. muss als überzählig ausscheiden. Gemäss Reglement können pro Sektion in jedem Feld (A oder/und B) nur je zwei Gruppen den Final bestreiten. Die Sektionen Kloten, Bülach, Dietlikon und Embrach werden je mit drei Gruppen in Wallisellen, dem Austragungsort des Bez.-Finals vertreten sein.

Die Spalte des Turnvereins



Leichtathletik

Wie schon im Vorjahr zog es die TVO-Leichtathleten in den Süden. Wieder boten Marina di Pietrasanta und Viareggio mit seinem Stadion den geeigneten Rahmen für das diesjährige Trainingslager. Vom 12. bis 20. April nützten neun Athletinnen und Athleten die guten klimatischen Bedingungen der Toscana.

Während diesen acht Tagen wurden elf Trainingseinheiten absolviert, dazu kam jeden Morgen vor dem Morgenessen ein kurzer Lauf ans Meer mit leichter Gymnastik am Strand. Die einzelnen Trainingseinheiten waren recht umfangreich und dauerten zwei bis drei Stunden. Dank des Einsatzes einer Videokamera konnte jeder einzelne Athlet die Kritiken des Trainers auch sehen. Einzelne konnten deshalb relativ schnell Fehler in den Bewegungsabläufen korrigieren und verbessern.

Trainingsschwerpunkte während dieser Woche waren die Verbesserungen von Lauftechnik, Schnelligkeit, Hürdentechnik und Stehvermögen. Selbstverständlich wurden die Sprünge, Würfe und Schnellkraftübungen ebenso ins Training aufgenommen. Ebenso gut war die Tatsache, dass das Staffelttraining schon zu so früher Zeit aufgenommen werden konnte, da ja die Schweizer Staffelleistungen schon am 25. Mai in Zug stattfinden.

Ideal war die Möglichkeit, nach den sehr intensiven Trainings die strapazierte Muskulatur durch unseren Masseur, Herr Borowski, zu lockern und zu entspannen. Ebenfalls zur Entspannung und Regeneration dienten uns der obligate Ruhetag mit einem Besuch auf dem Markt in Viareggio, das Plausch-Fussballspielchen am Strand, der Genuss von feinen Pizzen und Gelatis oder auch das «süsse Nichtstun» wie Lesen, Kartenschreiben etc. Der letzte Abend war natürlich dem Besuch einer Disco reserviert.

Die kommenden Wettkämpfe werden zeigen, dass sich das harte Wintertraining und das Trainingslager gelohnt haben. Dabei möchte ich es nicht unterlassen, dem TVO für seinen finanziellen Beitrag sowie Herrn Schmid (Baugesellschaft W. Schmid AG) für seinen Bus, den er uns zur Verfügung stellte, herzlich zu danken. Ganz besonders danke ich Herrn Borowski (Garage Zil AG) für seinen Sponsorbeitrag und für



seinen Einsatz als Masseur, Videokamermann und Zeitnehmer während der ganzen Woche. Seine Bereitschaft, eine Ferienwoche für unser Lager einzusetzen, war für uns ideal und für mich als Trainer eine grosse Hilfe.

Nationales Meeting in Frauenfeld

Bereits beim ersten Wettkampf am letzten Samstag, einem Nationalen Meeting in Frauenfeld, purzelten die persönlichen Bestleistungen reihenweise. Sogar zwei neue Vereinsrekorde wurden erzielt. Claudia Fischer verbesserte den zwei Jahre alten Weitsprungrekord um vier Zentimeter. Monica Geretto überwarf mit 31.16 m zum ersten Mal die 30-Meter-Marke und verbesserte den von ihr gehaltenen Speer-Rekord aus dem Vorjahr um 2.20 Meter. Beinahe hätten Claudia Fischer, Gabi Schmid, Barbara Schlagmüller und Monica Geretto den Rekord über 4x100 Meter mit zwei mässigen Wechseln verbessert. Thomas Borowski erreichte mit dem neuen, leistungsschwächeren Speer (Schwerpunkt 4 cm weiter vorn) beinahe die 50-Meter-Grenze, seine Weite 49,54 m. Hardy Indermaur, Andreas Schubiger, Andi Borowski, Gabi Schmid, Claudia Fischer und Monica Geretto liefen schon im ersten 100-Meter-Lauf schneller als im Vorjahr. Ein gelungener Auftakt nach dem anforderungsreichen Trainingslager!

Albert Meier

Der TVO im Monat Mai

- 3. Schwedenriege: Training Lättenwiesen, 13.30—17.00 Uhr
- 3./4. Kunstturnen Mädchen: Nachwuchs-Wettkämpfe
- 4. Leichtathletik: Quer durch Rohrdorf, Oberrohrdorf
- 8. Leichtathletik: GLTV-Einkampf-Meisterschaften, Zürich-Affoltern
- 11. Jugendriege: Kant. Jugendriegerentag, Gossau
- 11. Damenriege: Familienausflug
- 19. Leichtathletik: Nat. Meetings in Zofingen (Männer) und Basel (Frauen)
- 24. Rhythmische Sportgymnastik: Kant. Testtag, Lättenwiesen Glattbrugg
- 24./25. Kunstturnen Mädchen: Wettkampf in Balzers (FL)
- 25. Schwedenriege: Training Lättenwiesen, 9.00—12.00 Uhr
- 25. Leichtathletik: Schweizer Staffelleistungen, Zug
- 25. Mädchenriege: Kant. Mädchenriegerentag
- 31. 5./1. 6. Kantonaler Kunstturnerinnenentag in Glattbrugg, Lättenwiesen
- 31. 5./1. 6. Kunstturnen Knaben: Kant. Kunstturnertag, Horgen

Männer- und Seniorenriege

Auffahrtsbummel an die Aare

Ursprüngliche Landschaft erwandern, wo man es nicht erwarten würde.

Der traditionelle Auffahrtsbummel der Männer- und Seniorenturner und deren Angehörige und Freunde — die als Mitwanderer willkommen sind — führt in eine landschaftlich reizvolle Gegend im unteren Aaretal.
 Start: Station Siggental/Würenlingen
 Wanderung: über Stilli, Villigen, Grat des Rotbergs, Mandach, Bossenhus, Siebenwegen, Gippingen, Stausee Klingnau
 Ziel: Kleindöttingen, Bahnhof Döttingen
 (Bahn-Rückfahrt nach Siggental)
 Marschzeit: 3 1/2 Stunden
 Ausrüstung: Leichte Wanderausrüstung
 Verpflegung: aus dem Rucksack
 Besammlung: 9.00 Uhr beim Stadthaus Glattbrugg, Abfahrt mit PW 09.10 Uhr (Mitfahrgelegenheit vorhanden)
 Durchführung: bei kritischem Wetter kann Telefon 810 46 07 angerufen werden
 Auskunft: Franz Weber, Obmann der Männerriege (Tel. 810 46 07).

Männer- und Seniorenriegeln Programm für den Monat Mai

- 5. Mai Turnstunden Turnhalle Halden
 — Männerturner 19.00—21.30 Uhr
 — Seniorenturner 19.30—20.30 Uhr
 - 8. Mai Auffahrtsbummel an die Aare
 (siehe Tourenprogramm obenstehend)
 - 12. Mai Turnstunden in der Halden
 - 24. Mai 2. Meisterschaftsrunde Faustball
 - 26. Mai Turnstunden in der Halden
- Wer etwas für seine Gesundheit tun will — und/oder auch Spass am Faustball hat — ist stets willkommen. In der Männer- oder Seniorenriege ist «Turnen nach Mass» möglich!



Mach mit — blib fit «Sport für alle»-Programm

Das Programm in der Stadt-Anzeiger-Ausgabe Nr. 17 vom 25. April 1986 ist nicht mehr gültig! Die Redaktion

Turnen für Jedermann

ab 21. 4. 86—26. 6. 86
 Turnhalle Lättenwiesen
 Montag 19.00—20.00 Uhr
 Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
 Keine Anmeldung nötig
 Unkostenbeitrag: Fr. 2.— pro Lektion

Gymnastik für Frauen

ab 22. 4. 86—24. 6. 86
 Turnhalle Lättenwiesen
 Dienstag 19.00—20.00 Uhr
 Auskunft: Evi Blatter, Telefon 810 15 19
 Unkostenbeitrag: Fr. 2.— pro Lektion
 ab 23. 4. 86—25. 6. 86
 Mittwoch 08.00—09.00 Uhr
 09.00—10.00 Uhr
 Auskunft: Ursula Lehmann, Tel. 830 42 82
 Unkostenbeitrag: Fr. 25.— / Schulquartal

Jazz-Gymnastik

ab 22. 4. 86—24. 6. 86
 Turnhalle Mettlen
 Dienstag 19.00—20.00 Uhr
 Auskunft: Manuela Ciotta, Tel. 810 36 84
 Unkostenbeitrag: Fr. 35.— / Schulquartal

Senioren-Turnen

ab 28. 4. 86—23. 6. 86
 Turnhalle Halden
 Montag 19.30—20.30 Uhr
 Auskunft: Max Mottl, Telefon 810 78 38
 Organisiert durch die Männerriege

Disco-Gym

ab 24. 4. 86—26. 6. 86
 Turnhalle Halden
 Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
 Auskunft: Sibylle Lier, Telefon 42 88 86
 Unkostenbeitrag: Fr. 35.— / Schulquartal

Vater-und-Kind-Turnen

ab 26. 4. 86—21. 6. 86
 Turnhalle Lättenwiesen
 Samstag 10.00—11.00 Uhr
 Auskunft: Anny Zulliger, Telefon 867 13 35
 Unkostenbeitrag: Fr. 20.— / Schulquartal

Mutter-und-Kind-Turnen

ab 29. 4. 86—25. 6. 86
 Turnhalle Lättenwiesen
 Dienstag 09.00—10.00 Uhr
 10.00—11.00 Uhr
 Mittwoch 10.00—11.00 Uhr
 Dienstag 16.15—17.15 Uhr
 (nur für Kindergartenschüler, kleinere Kinder werden in dieser Stunde betreut)
 Auskunft: Anny Zulliger, Telefon 867 13 35
 Unkostenbeitrag: Fr. 20.— / Schulquartal

Mutter-und-Kind-Schwimmen

wird neu organisiert
 Auskunft: Irma Abegg, Telefon 810 56 03

Kinderturnen (Unterstufe)

wird neu organisiert
 Auskunft: Irma Abegg, Telefon 810 56 03

Ballspiele

ab 24. 4. 86—26. 6. 86
 Turnhalle Halden
 Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
 Auskunft: K. Geering, Telefon 810 39 76
 Unkostenbeitrag: Fr. 25.— / Schulquartal

foto bürgi
 Ihr Fachgeschäft
 Schaffhauserstr. 53
 beim Bahnhof
 Glattbrugg
 Tel. 810 43 70

TVO Basket News

Herren-II-Saisonbericht

Vor fünf Monaten habe ich die Herren-II-Mannschaft von Oskar Andreatta übernommen, weil es ihm einfach nicht mehr möglich war, neben dem Damen I, welches in einer ersten Phase von Roger Burri trainiert wurde, sich auch noch um das Herren II zu kümmern.

Schon vor Saisonbeginn war eigentlich klar, dass die Herren-II-Mannschaft sicher eine reelle Chance haben wird, in die 3. Liga aufzusteigen. In der Vorrunde wurde lediglich das Heimspiel gegen MGC Affoltern auf recht unglückliche Art und Weise verloren und nach der Vorrunde lagen wir bereits auf dem ersten Tabellenrang. Auch in der Rückrunde wurden bisher keine Spiele verloren, und die Chancen für einen Aufstieg sind sicher intakt. Aber wir werden uns hüten müssen, schon vor Ende der Meisterschaft mit einer allzu lockeren Einstellung an die Spiele zu gehen, sonst könnten uns die Überheblichkeit teuer zu stehen kommen. Wir sollten zwar den meisten Gegnern vom Spielmaterial her überlegen sein, aber mit guten Einzelspielern ist eine Meisterschaft noch lange nicht gewonnen.

Ein Nachteil des Herren II besteht sicher darin, dass sie über keinen eigentlichen Spielerstamm verfügen. Wir müssen einfach allzuoft mit Junioren verstärkt werden, die nicht mit uns trainieren. Zwar können sie jeweils gut ins Mannschaftsspiel eingegliedert werden, doch für die Mannschaft ist es viel wichtiger, über einen festen Grundstock zu verfügen. Leider muss aber immer wieder auf Stammspieler verzichtet werden, weil sie entweder unregelmässig arbeiten, geschäftlich unterwegs oder wegen der Schule verhindert sind.

Sollte der Aufstieg in die 3. Liga trotzdem realisiert werden können, so wird im Hinblick auf die nächste Saison sicher ein Augenmerk auf einen festen Spielerstamm und eine auf allen Positionen ausgeglichene, homogene Mannschaft zu richten sein, damit wir in der 3. Liga auch wirklich bestehen können und nicht von Einzelspielern abhängig werden.

Rolf Krebser

Resultate

Damen I
 Arlesheim - TVO-Basket 106:48

Heute Schnupperabend in der Kunstturner-Jugendriege

Alle Knaben der Jahrgänge 79—76 sind herzlich eingeladen, an einem Schnuppertraining in der Kunstturner-Jugendriege teilzunehmen. Wir treffen uns am

Freitag, 2. Mai 1986, in der Turnhalle Halden (oben)

Wir freuen uns auf Deinen Besuch!

Nicht inserieren — resignieren!

Usgah macht Spass!

THE LONDONER PUB

Schaffhauserstr. 62, 8302 Kloten
Telefon 814 00 00

Semaine provençale

Lamm- und Fischspezialitäten

zubereitet mit feinen Kräutern und Gewürzen aus der Provence

Galerie Adler

Rorbas ZH-Unterdorf
Rötisserie, Weinstube und Adlerstübli
A. + W. Lindauer-Meier, Tel. 01-865 01 12
Montag und Dienstag geschlossen

Vom 7. Mai—5. Juni 1986
servieren wir Ihnen im Restaurant
zusätzlich auserlesene

Walliser Spezialitäten und Walliser Weine

im Gasthof Adler, 1. Stock

Vernissage

Samstag, 3. Mai 1986, von 15—17.00 Uhr

Ausstellung:

vom Samstag, 3. Mai
bis Donnerstag, 5. Juni 1986

Walliser Künstler

stellen ihre Werke aus

Charles-Clos Olsommer, 1883—1966
Olsommer-Gemälde aus den 30er Jahren
schmücken Spitzenweine
Lor Olsommer, Bernadette Olsommer
Am Samstag, 10. Mai 1986, laden wir
— Caves Imesch, Sierre —
Sie ein in die Galerie Adler zur

Weindegustation

unserer sonnenverwöhnten
Walliser Weine
von 11.00—20.00 Uhr

Gasthof Adler

Gymnastik in Glattbrugg

Schwangerschaftsgymnastik
Rückbildungsgymnastik
Gymnastik für Damen

Kleine Gruppen
an der Neugutstrasse 14
8152 Glattbrugg

Leitung: Eva Leu,
dipl. Gymnastiklehrerin SBTG

Auskunft:
Telefon 810 49 14

DER TANZTIP DER WOCHE (FÜR SAMSTAG)

Jeden Sa. 20.00—02.00 Uhr Tanzvergnügen ohne
Disco-Dröhnen, Tanzturniere und -Shows/
Riesentanzfläche/250 Bequemessell/Barbetrieb.
100 Gratis-Parkplätze.



Gewerbehallen Wallisellen, Tel. 830 10 33

Was hat exklusiver

Meerfisch mit



Stevie Wonder zu tun.

Oder Frankie goes to Hollywood

mit frischem, scharfem Tatar.



Oder Riz Casimir

mit Loup de Mer

und Langoustines.

Oder ein Menu Surprise

mit Fingerfood.



Oder Camembertkugeln mit

den neuesten Videoclips ?

Sehr viel.

Denn ab sofort sind alle Mövenpick Restaurants im Textil- und Mode Center Glattbrugg von Montag bis Samstag und dann auch jeden Abend geöffnet.*



Zürichs Fischrestaurant am Abend. Nur Exklusives aus dem Meer.

T·A·L·K
T·A·L·K

Zürichs Videorestaurants. Drinks. Fingerfood. Stars. Music. People.



Wenn's mal etwas ganz anderes sein soll, lassen Sie sich einfach mit Mövenpickereien überraschen.

*En Vogue Montagabend geschlossen.

MÖVENPICK RESTAURANTS IM TMC

zwischen Hallenstadion und Flughafen
Talackerstrasse 17, 8152 Glattbrugg
Telefon 01 829 26 16

Geöffnet Montag-Samstag

FA MILIEN



-zvieri für Technik-Freaks und Fernweh-Töchter. Mit Fensterplatz direkt neben der Start- und Landepiste der Privatflugzeuge. Mit Säften, Kaffee, Tee, First-Class-Sandwiches, Snacks und hausgemachten Kuchen. Im Gavinetto ist immer etwas los!

GAVINETTE (täglich geöffnet)
beim General Aviation Center
neben Frachthof



Flughafen-Restaurants

Zürich, Telefon 01/814 33 00

ZÜRI-METZGETE

Sonntag,
4. Mai.
Nicht
verpassen!

Starts ab 07.00,
Zielankünfte
ab 10.54!

Organisation

Tages-Anzeiger

Hauptsponsoren:

Bankverein
Aucreda Autoleasing, offiz. Nachrichtendienst
Lancia offizielle Begleitwagen
Fortuna Versicherungen

Voranzeige

Muttertags-Konzert

Samstag, 10. Mai 1986, 20.00 Uhr
in der reformierten Kirche Halden

Mitwirkende:
Frauen- und Töchterchor
Jodelklub Bärgerve
Männerchor
Stadtmusik Opfikon

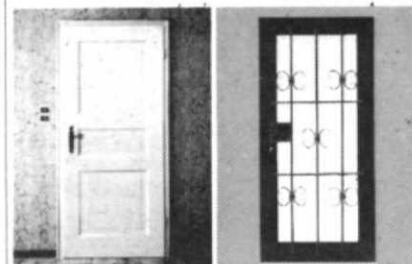
1.-4.5.86: Il segno dello Zodiaco
Die beliebte italienische Band

New Blackout, Zürich Airport: Telefon
01-814 10 87. Insider Members Club.
Video. Disco Dancing. Bistro. Gambling.

Miet-Klaviere

Neu und Occasion mit
grosszügiger Anrechnung
beim Kauf

BACHMANN-PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Dorfikon
Tel. 01-312 16 30/31
PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36-42



Unsere Türen stehen offen.

Kommen Sie in unsere Ausstellung und vergleichen Sie. Hochwertige Innen- und Aussenüren in verschiedenen Materialien und Holzern. Jeder Tag ein Tag der offenen Türen.

uninorm Ausstellung/Beratung
Flawilstrasse 25, 9500 Wil SG, 073 25 22 44



Eine neue Küchenbrigade und ein bewährt-reichhaltiges Buffet im Gibeleich

Im Restaurant Gibeleich:
Sonntagmorgen-Brunch am Schweden-Bauern-Buffer

Genuss à discrétion

kf. Von Anfang Mai an verwandelt sich das stadtteigene Familien-Restaurant Gibeleich an jedem Sonntagmorgen in ein kulinarisches Schlaraffenland. Denn Alexander Mukusan und seine neue Küchenbrigade laden dann jeweils zum Brunch am Schweden-Bauern-Buffer — für nur Franken 16.50 sind Sie dabei.

Die ausserordentlich volkstümliche Berechnung entspricht dem Anliegen des Betriebes und beinhaltet einzig, dass einige, zum traditionellen Schwedenbuffet gehörende Zutaten, wie zum Beispiel teurer Kaviar, nicht anzutreffen sind; der frische Lachs, Hummer, die Forellen und die Scampi, die verschiedenen Saucen und Salate aber warten — liebevoll zubereitet und fantastisch präsentiert — auf ihre Gourmets. Dazu offeriert Alexander Mukusan abwechslungsreich heissen Schinken oder frischen Sonntagsbraten und mindestens zehn verschiedene Sorten Salate plus diverse Augen- und Gaumenfreuden wie gefüllte Artischocherzen und dito Eier, frittierte Pouletschenkel und reiche Aufschnittplatten.

Das farbenfrohe Buffet begrüsst die Gäste sonntags ab 9.00 Uhr grad am Eingang, ist bis 13.00 Uhr geöffnet und darf zum Einheitspreis von Fr. 16.50 (Kinder bezah-

len einen Franken pro Lebensjahr) à discrétion, das heisst, so intensiv wie möglich, beo- oder heimgesucht werden.

Mit diesem Angebot stellt Alexander Mukusan einmal mehr sein Können und sein Bestreben nach einer familienfreundlichen wie auch abwechslungsreichen Küche unter Beweis. Unterstützt wird er zur Zeit von den qualifizierten Köchen Hans Peter, Peter Zwahlen und Šacir Ibrahim, die zum Teil auf Buffet-Erfahrungen in renommierten Häusern zurückgreifen, und die ihr sonntägliches Werk mit echtem Berufsstolz präsentieren.

Die neue Gibeleich-Küchenbrigade empfiehlt sich auch für den hauseigenen Party-service, wurden doch gerade dieser Tage die aktuellen Angebote zusammengestellt. Zu ebenfalls volkstümlichen Preisen werden praktisch alle Gerichte und Verpflegungsmöglichkeiten angeboten; bei Bedarf können auch Geschirr, Bestecke und Gläser und selbst die hilfreichen Service-Mitarbeiter zur Verfügung gestellt werden. Und letztere, darunter Angela Mukusan und die freundliche Maria, tragen ebenfalls sehr viel dazu bei, dass die Gäste sich im Restaurant Gibeleich wie daheim fühlen und entsprechend umsorgt werden.

- **Jedi Art vo Elektroinstallatione ...**
- **sämtliche Servisuuftrag ...**
- **Telefon A + B ...**
- **Trafostatione ...**
- **Schalttafle ...**



... wärdet für Sie termin- und fachgerächt usgfüert

vo:

E. KESSLER AG

Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

Ab 3. Mai bis 30. August 1986: Samstagnachmittag geschlossen



Kantatengottesdienst zum Kirchenjubiläum 1986

Auffahrt *Donnerstag, 8. Mai 1986*
09.45 Uhr (Einläuten 09.30 Uhr)
in der ref. Kirche Kloten

J. S. Bach: *BWV 37 wer da glaubet*
(Auffahrtskantate)

Mitwirkende:
Ernst Hänzli, Tenor
Craig Mann, Bariton
Kirchenchor Kloten

Kantoreien: *Bassersdorf und Bülach*
Instrumental-Ensemble
S. Haug, Orgelpositiv
D. Wright, Leitung

Predigt:
Pfarrer Ernst Hänzli
Text: *Apostelgeschichte 1*

Kollekten zu Gunsten der *Stiftung Glattal und Unterland*
«für die Behinderten». Anschliessend *Apéro*
in der Schulhausanlage «Feld».

Herzlich laden in die ehemalige Mutterkirche ein

Reformiertes Pfarramt
und Kirchenpflege Kloten

Domino

Spargeln

Spargelzeit —
Spargelgabel
Spargeltöpfe
Spargelplatten

Spargeln

Haushaltartikel Werkzeuge
Bastelmaterial Eisenwaren
Schaffhauserstrasse 76 Glattbrugg

MITSUBISHI
MOTORS CORPORATION



Der neue Mitsubishi Pajero Wagon 4x4: Für Sie lassen wir die Wildkatze gerne aus der Garage. Und machen Ihnen bei einer Probefahrt ein Super-Angebot.

rhomb ag

Garage und Carrosserie
Flughofstrasse 60, 8152 Glattbrugg
(Flughafen-Rümlang)
Telefon 01-810 48 30 und 01-810 48 32
Garage K. Franz, Tel. 01 - 302 50 10
Kashaldenstrasse 20a, 8052 Zurich
Garage Dige, Tel. 01 - 813 13 15
Muhlegasse 5, 8302 Kloten

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 81318 84, über 50 P

Wochenprogramm 2. bis 8. Mai

Freitag, 2. Mai, 20.15 und 22.30 Uhr
Samstag 15.00 / 17.00 / 20.15 und 22.30 Uhr
Sonntag 15.00 / 17.00 / 20.15 Uhr
Montag und Dienstag 20.15 Uhr,
Mittwoch, 7. Mai, 15.00 und 20.15 Uhr
Donnerstag (Auffahrt) 15.00 / 17.00 / 20.15 Uhr



Eine rundum geglückte Komödie mit Dialogwitz, Tempo und kluger Ironie! Zutritt ab 14 Jahren / deutsch gesprochen
Überall ein Riesenerfolg! Hausrekord in Zürich



Auto-Sattlerei
Auto-Polsterüberzüge
G. Zitt
Flughofstr. 37
Glattbrugg
Tel. 810 73 82

Auto-Fellüberzüge
Auto-Innenausbau:

Auto-Teppiche, Bodenverkleidungen, Scheiben ersetzen, Abdichten, Auto-Himmel ersetzen, Blachen für Kleintransporter, Reparaturen, auch Polstermöbel, Spannteppiche etc.

Unverbindliche Beratung. Preisgünstig und kurzfristig bei Voranmeldung.

Guten Tag
Frau Fischer
Mein Name ist
Bernhard. Ich bin
Ihr neuer Nachbar.

**Mach mit.
Mach den
ersten Schritt**

Werbung schafft Kontakte.



AIRPORT SHOPPING

Hier finden Sie alles von A bis Z:

- Absatzbar • Apotheke • Bade- und Freizeitmode • Bäckerei • Bijouterie • Blumen • Bücher • Banken/Change • Chemische Reinigung • Coiffeur-Salons für Damen und Herren • Confiserie • Delikatessen • Drogerie • Fashion und Mode • Fotoservice • Geschenkartikel • Haushalt • Kioske • Kosmetik • Kunsthandwerk • Lebensmittel wie Früchte/Gemüse/Käse/Milch/Rahm • Messer • Mietautos • Musik • Parfumerie • Reisebüros • Restaurants • Schlüssel • Schmuck • Schuhe • Souvenirs • Spielsachen • Spirituosen • Sportgeschäft • Tabak • Taxfree-Shop • Uhren • Weine • Zeitungen • Zigarren • Zigaretten

ZÜRICH FLUGHAFEN
TÄGLICH GEÖFFNET VON 8-20 UHR
AUCH AM SONNTAG

UNTERHALTUNGSLOKAL
BIERFASS
KLOTEN

Im Bierfass beginnt das Fest jeden Tag!
Täglich Tanz, Spass und gute Laune mit dem **Bergland-Echo**

Auffahrt (8. Mai)
Nachmittagskonzert und Plauschabend mit Tanz

Die neuen **Tosanos** (Gastspiel bis 11. Mai)
Geniessen Sie den Muttertag (11. Mai) einmal anders
Mit einem beschwingten Abend im Bierfass Kloten

Das Fachgeschäft in Kloten

flach + fernsen
naegeli ag
radio

8302 Kloten Kalchengasse 10 b «Treff» Tel. 01 814 03 91

Bettenreinigung
Kloten Tel. 01/813 06 91

Innert Tagesfrist
Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrössen.
Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen. **Neue Matratzen**, Lättlichouches. **Untermatratzen**, **Schoner**. Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und Zustelldienst
Freitag geschlossen

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten

BUECHERLICHUS

Dorfstrasse 47, Ortsmuseum Kloten

Ausstellung
vom 3.-25. Mai

Wandteppiche
von
Lina Fehr-Spühler
(1897 - 1980)

Dienstag - Freitag u. Auffahrt 16.00 - 19.00 Uhr
Samstag u. Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr
Pfungstagsamstag u. Pfungssonntag geschlossen

Vernissage:
Samstag, 3. Mai ab 16.00 Uhr

JUCKER
TOR

für **Falt-, Flügel- und Schiebe-Tore**
bei **Neu- und Umbauten!**

Energie-Spar-Tor
Platz-Spar-Tor
Nervenspar-Tor
Geld-Spar-Tor

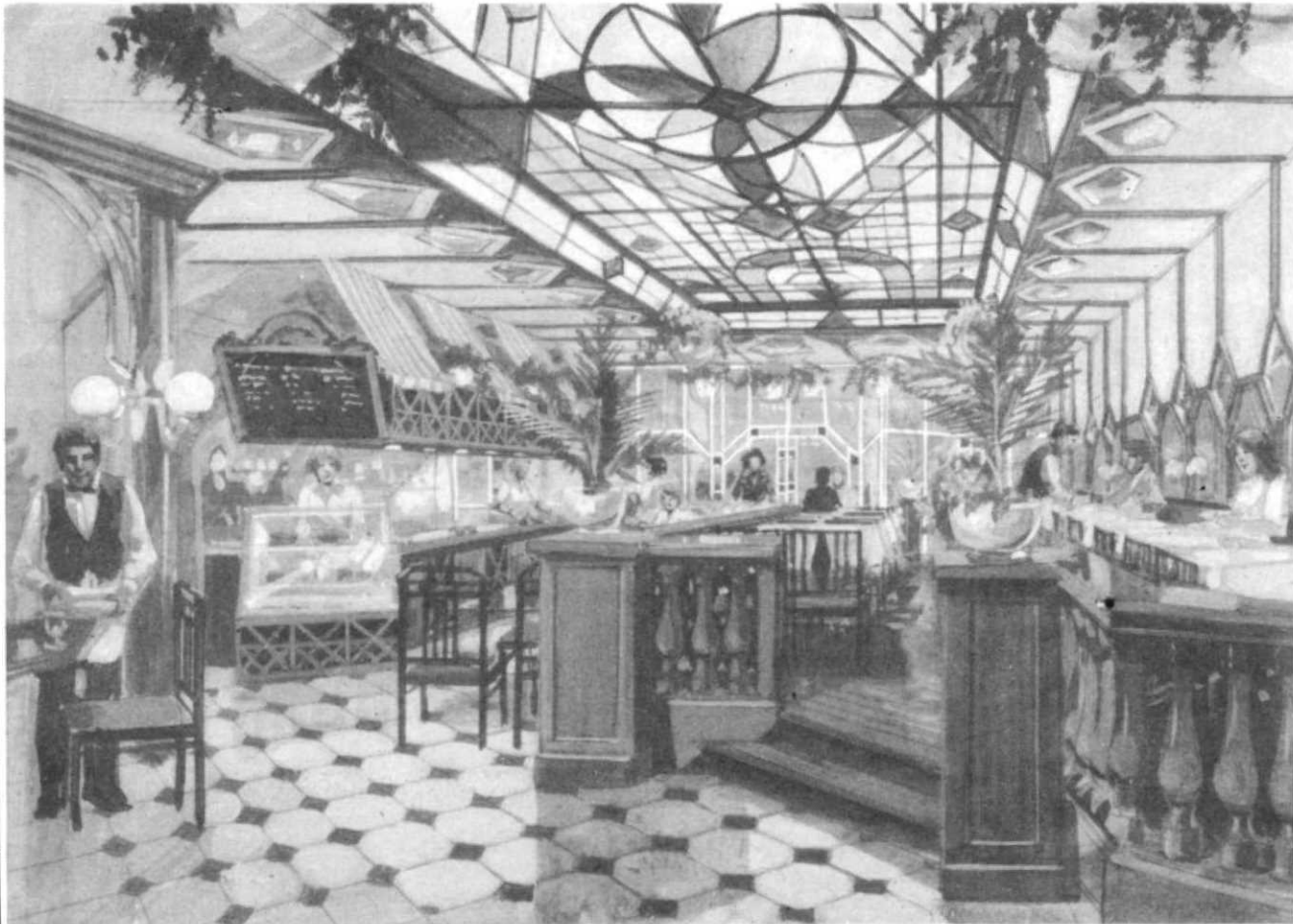
Verlangen Sie unsere Dokumentation!
JUCKER TOR AG 01 940 21 66, 8610 Uster

Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 9. Mai 1986
32. Jahrgang, Nr. 19
Amtlich beglaubigte Auflage 3500

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68, PC 80-23528 —
Bezugspreis jährlich Fr. 41.—, adressiert Fr. 48.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp. (1 Einheit = Fr. 19.20), Fr. 1.40 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Flughafenstrasse 37, 8152 Glattbrugg



Dieser Blick in den Glattthof zeigt neue Möblierung, neue Gestaltung, neue kulinarische Ideen. So überraschend wird sich die Brasserie ab September präsentieren.

Handänderung und Umbau von Saal und Restaurant

Ein neues Gesicht für den Glattthof

Nach über dreissigjährigem Wirken im einst weitherum bekannten und in früheren Zeiten beinahe legendären Glattbruggener «Glattthof» hat die Familie Hirter still und leise ihren Abschied genommen. Die Türen des Restaurants und des Saals sind geschlossen, die Räume verwaist. In den nächsten Tagen jedoch sollen die Bauarbeiten an die Hand genommen und das Innere des Hauses völlig umgestaltet werden. Wie ein Phönix aus der Asche wird hier an der Kreuzung der Schaffhauser- und Wallisellerstrasse ein Treffpunkt auferstehen, der mit gemütlich-bodenständiger Brasserie, elegantem Gourmet-Restaurant, mit Wintergarten, Bar und Kegelbahn und einem renovierten Saal für jeden Anspruch etwas zu bieten haben wird. So jedenfalls plant es der neue Besitzer, der Bülacher Kaufmann Walter Studer — mit ihm sprach Elisabeth Hobmeier.

Vorläufig scheinen noch Welten zwischen dem heruntergewirtschafteten und erneuerungsbedürftigen Intérieur des Glattthofs, wie er sich heute präsentiert, und den Hochglanzzeichnungen von Restaurants und üppigem Wintergarten des zukünftigen Glattthofs zu liegen. Aber Walter Studer, der Unternehmer aus Bülach und neue Besitzer der Liegenschaft, verfügt über Erfahrung, wie man solche Aufgaben anpackt und Pläne in die Wirklichkeit umsetzt. Dies beweist sein bestens florierendes Bülacher Dancing 'Let's go', dies beweist auch eine lange Referenzliste der in Ba-

chenbülach domizilierten Firma Studer mit unzähligen erfolgreich umgebauten Gaststätten und Ladenlokalen im In- und Ausland. Die Handschrift des Studerschen Unternehmens tragen unter anderem auch die Buffetanlagen des Glattbruggener Cafés Vanil und des Restaurants Gibeleich.

«Mit Volldampf voraus»

Zum Glattthof pflegte Walter Studer bisher keine nennenswerten Beziehungen, abgesehen von Erinnerungen an die allererste auswärtige gefeierte Silvesternacht, die hier ihren Abschluss fand. Per Zufall hatte er

im vergangenen Jahr von den Verkaufswünschen der Familie Hirter gehört und erwarb daraufhin Ende 1985 die Liegenschaft. Kaum war der Kaufvertrag perfekt, so mussten noch vor Weihnachten die ersten Sanierungsarbeiten in Angriff genommen werden: es regnete durch das Dach und die Heizung funktionierte nicht mehr richtig.

Vor wenigen Tagen fand nun die Übergabe statt. Nachdem gegen die vorgelegten Pläne innert der gesetzlichen Eingabefrist

Fortsetzung auf Seite 2

Präsidenten-Wechsel im Gewerbeverein

«Es wird noch manche harte Nuss zu knacken geben . . .»

eh. So zahlreich wie noch nie fanden sich die Opfiker Gewerbler vergangene Woche zur 37. Generalversammlung des Gewerbevereins im Hotel Mövenpick ein. Der Grossaufmarsch galt zu einem guten Teil dem Traktandum «Wahlen»: Nach sechs Jahren sah sich der initiativ Präsident Otto Meyer aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, das Vereinssteuerruder in andere Hände zu legen. Einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt wurde Richard Buchegger, Verwalter der Glattbruggener Filiale der Zürcher Kantonalbank.

«Wir haben viel unternommen in den letzten Jahren — aber es wird auch weiterhin noch manche harte Nuss zu knacken geben», meinte der scheidende Präsident Otto Meyer und wünschte seinem Nachfolger sowie dem ganzen Vorstand und allen Opfiker Gewerblern dazu viel Mut und Unternehmungsgestalt. In seinem Rückblick auf das vergangene «eher ruhige» Vereinsjahr erinnerte Meyer an den durchgeführten Lunchvortrag, an die Teilnahme an Delegiertenversammlungen, das wiederum verwirklichte Lehrstellenverzeichnis, an die leider nicht so rege besuchte Stammtischrunde im «Hirschen» und vor allem an den unbestrittenen Höhepunkt, die Reise in die Patengemeinde Valchava.



Übergabe der präsidentalen W(B)ürde von Otto Meyer an Richard Buchegger

Einstimmig hiess die Versammlung vier neue Mitglieder willkommen, genehmigte Jahresrechnung und Jahresbeitrag, bestätigte den bisherigen Vorstand und wählte Richard Buchegger zum neuen Präsidenten, der verspricht, das Vereinsschiff auch weiterhin auf Erfolgskurs steuern zu wollen.

Bevor man zum gemütlichen Teil mit Apéro, Nachtessen und Tanz wechselte, stellte Theophil Maag sein Gestaltungspro-

jekt der Schaffhauserstrasse vor. Anhand von Farbskizzen vermittelte er einen ersten Eindruck, wie eine solche Ladenstrasse mit Arkaden, einem Brunnen und farbigen Fassaden wirken könnte — das dazu nötige Referendum gegen den Zonenplan wird im September zur Abstimmung gelangen.

Mit Blumen und einem Bild des alten Glattbruggener Löwen — «hier liess er früher auf dem Tanz die Mädchenherzen und heute die Uhren schlagen» — danken die Vorstandsmitglieder Denise Wyder und Hans Sigrüst dem scheidenden Präsidenten



Zum **Muttertag**
ein kleines Geschenk mit Süßigkeiten macht immer Freude

CONFISERIE / TEA-ROOM

Schaffhauserstr. 46
8152 Glattbrugg
Telefon: 810 63 54

OMEGA
SEAMASTER TITAN

berger meyer ag
schaffhauserstr. 117 8152 glattbrugg
tel. 810 65 64

Mit einem SBG-Startkonto verfügen Jugendliche frei über ihr Geld. Und erhalten mehr Zins.

Schweizerische Bankgesellschaft

Glattbrugg Telefon 810 02 83
Mövenpick Telefon 810 55 12
Zürich-Airport
Rümlang Telefon 817 20 71

Uebrigens

Von unsern Erfahrungen mit dem Computer will auch Donauland in Wien profitieren.

Ihre

TREUHAND AG
Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

Mamma Mia
VINOteca

Salve!

Vom 9. bis 15. Mai können Sie bei uns als Wochenspezialität ein ganz besonderes Teigwarengericht geniessen:

Tagliatelle verdi al Pepe
Fr. 14.50

Zubereitet werden diese hausgemachten Nudeln mit geschneitztem Kalbfleisch, Knoblauch, Peperoncino, frischen Tomaten, Basilikum und gratiniert mit Fontinakäse.

Buon Appetito
Ihr Gino Pellegrino

Reservierungen:
Mamma Mia, Tel. 810 44 00
Vinoteca, Tel. 810 44 18 (Lucas)



Aufgepickt und notiert

Heute Freitag feiert Emma Gerber-Müller ihren 85. Geburtstag, am Mittwoch wurde Maria Begni-Gloor 80-jährig. Den beiden rüstigen Opfikerinnen senden wir die herzlichsten «Zum-voraus-Glückwünsche» — Felicitas kommt im Wonnemonat Mai nämlich mit Gratulieren nicht mehr ganz nach und muss eine weiterausgehende Würdigung auf die nächste Ausgabe verschieben!

Ein Geburtstagsliedchen dürfen wir morgen Samstag auch der überaus aktiven und sich für die überlieferten Werte unserer Vorfahren uneingeschränkt einsetzenden Bäuerin Hanny Brunner-Weber singen: ein lautes 'Happy Birthday to you' an den Chappellrain II!

Sechs prächtige Kutschen versammelten sich am Dienstagmittag vor dem Restaurant Frohsinn. Sie wurden nicht etwa von einer Hochzeitsgesellschaft, sondern von Adolf und Elsa Grimm bestiegen, die bei strahlendem Sonnenschein eine glückliche Geburts-tagsfahrt ins Blaue unternahmen.

Die Hochzeitsglocken der Kirche Halden läuten morgen Samstagnachmittag für Rosmarie Altorfer und Alfred Seiler. Zwar werden sie nicht mehr wie früher im Opfi-Turm von Braut-Vater Alwin Altorfer zum Klängen gebracht... das junge Glück ist aber trotzdem fest gepachtet: schliesslich ist der frischgebackene Ehemann von Beruf Kammerfeger!

Dass die ehemalige Arbeitslehrerin Elisabeth Hedinger, die zurzeit im Spital Bülach weilt, bald wieder gesund nach Glatthof zurückkehren und ihr Zimmer im Pflegeheim beziehen kann, wünschen und hoffen alle ihre Freunde und Bekannten, die ein herzliches «Gute Besserung» nach Bülach senden.

Die aller 'schnällschten Zurihegel' hatten nichts mehr zu melden, als am letzten Samstag die Schüler von Glatthof im Letztgrund beim grossen Laufwettbewerb mitmachten und beim Staffellauf noch schnäller waren! Bravo!

Der Sänger Sting, der am 1. Mai vor ausverkauftem Hallenstadion auftrat, hasst nichts so sehr wie den grossen Kult, der überall um seine Person entsteht, kaum dass er auftaucht. Nicht einmal der Direktor des Glatthofers Hilton, wo er letzte Woche übernachtete, wollte er ein Autogramm ver-

Fortsetzung von Seite 1

auch keine Einsprachen erhoben wurden, will Walter Studer bereits bis Mitte Mai die Handwerkerarbeiten vergeben und dann «mit Volldampf loslassen». «Wenn wir wie geplant die verschiedenen Restaurant-Abteilungen im September und den Saal im Oktober 1986 eröffnen wollen, dann muss alles wie am Schnürchen laufen», erklärt der neue Glatthof-Inhaber. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Opfiker Behörden habe sich bisher erfreulich und gut angelassen, betont Studer, der bereit ist, eine Summe von mehreren Millionen Franken in den Umbau zu stecken. Von der «Grossbaustelle» dürften die Passanten und Nachbarn jedoch nicht allzuviel merken, spielt sich die Hauptsache doch im Innern des Gebäudes ab, das praktisch ausgehöhlt werden muss.

Vom Handwerkerzünzi bis zum Gourmet-Menu

Hinter den Mauern wird sich allerdings Grosses abspielen und manch ein Glatthofbrügger dürfte sich nach einigen Monaten Umbauzeit verwundert die Augen reiben, wenn er die als Wintergarten, mit Palmen, üppigen Pflanzen und einem Wasserspiel ausgestaltete Halle betreten wird. Optisch auf diese grüne Oase ausgerichtet werden soll die Brasserie, in deren Bereich etliche der Sitzplätze auf einem Podest angeordnet sind. Mit ihrem günstigen und oft wechselnden Angebot, mit bodenständigen Gerichten zu angenehmen Preisen kann hier von morgens früh bis zur nächtlichen Polizeistunde jeder Gast das ihm Zusagende finden.

Sehr elegant und im Stil eines gediegenen Esslokals präsentieren sich die Ausbaupläne des Grill-Rooms. Mittags und abends bietet man Gourmets im entsprechenden Rahmen Haute Cuisine, sei es bei einem gemütlichen Essen im kleinen Rahmen, einer geschäftlichen Besprechung oder auch einer Familienfeier. Bei schönem Wetter sehr begehrt dürften die angegliederten, überdachten Terrassenplätze werden, die von Brasserie und Grill-Room über separate Zugänge verfügen.

Modernste Küche, erfahrene Crew

Zusammen mit der neugestalteten Bar und der renovierten Kegelbahn soll der Glatthof ein Angebot von rund 280 Plätzen aufweisen. Bedient werden alle Abteilungen aus einer zentralen Küche. «Diese Küche wird mit den modernsten Einrichtungen, die überhaupt auf dem Markt sind, ausgestattet und kommt nicht mehr wie bisher ins Untergeschoss, sondern ebenerdig mit den Restaurants zu liegen», verrät Walter Studer. Im Souterrain sind die Personalgarderoben, die Kühl- und Vorratsräume und — dies zur besonderen Freude des Glatthofbrügger Dart-Clubs — ein spezielles Lokal fürs Pfeilschiessen eingeplant.

Eine neue Aufteilung erfährt vor allem das Erdgeschoss mit der bereits erwähnten Küche, den verschiedenen Restaurants, dem Hallen-Wintergarten und einer strikten Abtrennung des Saal-Bereichs. Die Benutzer des Saals werden künftig nebst eigenem Eingang auch über ein separates Foyer mit Empfang und Kassenschalter wie auch über zusätzliche WC-Anlagen verfügen. Der Saal selber wird renoviert, neu möbliert und soll rund 500 Personen Platz bieten. Da er unterteilbar ist und eine kleinere Satellitenküche aufweist, wird er jedoch auch für kleinere Anlässe geeignet sein. Walter Studer ist sich sehr genau bewusst, dass ein Restaurationsbetrieb in dieser Grössenordnung und erst recht mit abgeschlossenem Saal auch eine erfahrene Leitung braucht. «Die Crew steht bereits fest, als Pächter konnte ich ein sehr erfahrenes Ehepaar — beides 'Profis' — verpflichten», freut er sich.

ehren... ins goldene VIP-Buch schrieb er sich dann nach inständigem Drängen doch ein!

Neue, ungewohnte, punkige Gestalten bevölkerten übers Wochenende die Hilton-Hallen und hofften, ihre hier abgestiegenen Idole der Gruppe Depeche Mode zu Gesicht zu bekommen. Am allerlängsten, nämlich bis morgens drei Uhr, hartete ein junges Mädchen aus. Seine Geduld wurde überreichlich belohnt, knipste doch ein Techniker das so heiss gewünschte Gruppenbild «Depeche Mode mit Mädchen»!

Auch das Hotel Mövenpick hatte diese Woche musikalischen Besuch: die avantgardistische Jazz-Gruppe Matt Bianco logierte vor und nach ihrem Auftritt im Kongresshaus hier und genoss sichtlich den Mövenpick-Swimmingpool und die Sauna.

Herzlichst Ihre Felicitas

Einladung zum Waldumgang

Mittwoch, 14. Mai, 14.30 Uhr

SN. Sicher, alle von uns kennen den Hardwald, das grüne Herz zwischen den Gemeinden Bassersdorf - Dietlikon - Wallisellen - Opfikon. Die einen geniessen ihn täglich auf ihrem Spaziergang mit dem Hund, bei sportlicher Aktivität, die anderen mit den Kindern in der «Heuli» oder am Waldweiher. Wir leben mit dem Wald durch die Jahreszeiten, immer nimmt er uns mit besonderen Düften, Tönen und Farben auf. Wir wissen dies und jenes vom Baum, von den Tieren, von der Nutzung des Waldes. Angesichts des drohenden Waldsterbens haben wir uns in den letzten Jahren vielleicht vermehrt um den Wald interessiert, möchten wissen, warum er denn so bedeutungsvoll ist für uns.

Der Wald als Lebensgemeinschaft

Unsere Wälder sind grossartige, mannigfaltige Lebensgemeinschaften, in denen alle Glieder, Bäume und Sträucher, Kräuter und Gräser, Moose, Flechten, Pilze und eine artenreiche Tierwelt durch unlösliche Abhängigkeiten miteinander verbunden sind. Wie die Menschen, stellen auch Pflanzen und Tiere ganz bestimmte Lebensansprüche. Sie gedeihen nur dort, wo die Umweltbedingungen ihren Anforderungen genügen. Ist das nicht der Fall, werden sie im Laufe des ständigen Kampfes um Luft, Licht, Wasser und Nährstoffe ausgeschieden.

Im Wald herrscht kein unregelmässiges Zusammensein. Es besteht eine Art Hausordnung. Diese Ordnung genauer zu studieren lohnt sich. Es ist faszinierend, wie hier jedes Glied der Gemeinschaft seinen Platz hat, wo es zu gegebener Zeit wachsen kann. Wenn wir selber vielleicht einfach staunen über diese wohlorganisierte Vielfalt, kann uns ein Fachmann genauere Auskunft geben.

Wir freuen uns deshalb, dass Herr Peter Meier, Teufen, uns während zirka einer Stunde durch den Hardwald führen wird. Er ist Förster und kennt all die Zusammenhänge und Einzelheiten, die uns während eines Waldspaziergangs interessieren.

Weil wir wissen, dass besonders die Kinder «Waldfans» sind, haben wir unseren Mai-Treffpunkt auf den nächsten Mittwochnachmittag festgesetzt und laden auch Sie herzlich ein, mit uns den Hardwald zu «erforschen».

Nach dem Fussmarsch sind wir dann sicher hungrig und durstig. Deshalb wird bei unserer Rückkunft bei der Heuligrueb ein Feuer bereit sein, wo wir die selbst mitgebrachten Würste braten und geniessen können. Fürs Trinken ist der Arbeitskreis des Frauenpodiums besorgt.

Wir freuen uns auf einen schönen, interessanten, gemütlichen, ja einfach auf einen «waldigen» Nachmittag!

Hinweis

Wir möchten Sie bereits jetzt auf unsere kommenden Veranstaltungen aufmerksam machen:

am Mittwoch, 28. Mai, um 9.00 Uhr, findet im Restaurant Schwimmbad wieder der «Abstimmingskafi» statt.

Am Dienstag, 3. Juni, um 14.30 Uhr, werden wir die Gemäldesammlung Emil G. Bührlle unter kundiger Führung von Peter Dietschy besichtigen.

Der Saal bleibt Glatthof erhalten

Nicht 'dreinschiessen' will der neue Besitzer mit der Nutzung des grossen, für vielerlei Anlässe geeigneten Saals. Bereits haben Vereine, kulturelle Veranstalter, Theatergruppen, Aussteller und Schulungskurs-Unternehmen ihr Interesse an einer sporadischen oder auch auf bestimmte Wochentage festgelegte Nutzung angemeldet. Auch mit der Stadt Opfikon wird wegen einigen jährlichen Veranstaltungen noch verhandelt. Vorläufig will sich Studer jedoch nicht auf eine bestimmte Nutzungs-Art festlegen — dies werde nicht zuletzt auch Sache des Pächters und seiner Mitarbeiter sein!

In den nächsten Wochen dient der Glatthof-Saal zuerst einmal als Depot für all jene Fundstücke, die beim Herausreissen und beim Umbau der Wiederverwendung würdig scheinen. Ganz sicher hier aufstapeln wird man die Tische, Stühle, Lampen und sonstige Einrichtungsstücke des «alten» Glatthofs — eine einmalige Gelegenheit also für Vereine, ihr Clubhaus mit kostengünstigem, dafür umso erinnerungssträchtigerem Mobiliar zu bestücken!

Datum: Mittwoch, 14. Mai 1986

(Verschiebungsdatum: 21. Mai)
Besammlung: 14.30 Uhr bei der Heuligrueb. Kinder sind herzlich eingeladen. Wurst und Brot mitbringen!
Auskunft über Durchführung gibt am Mittwochmorgen von 8—10 Uhr Telefon 184.

Gebet des Waldes

Mensch
Ich bin die Wärme deines Heims
in kalten Winternächten,
der schirmende Schatten,
wenn des Sommers Sonne brennt,
der Dachstuhl deines Hauses,
das Brett deines Tisches.
Ich bin das Bett, in dem du schläfst,
und das Holz,
aus dem du deine Schiffe baust.
Ich bin der Stiel deiner Haue,
die Tür deiner Hütte.
Ich bin das Holz deiner Wiege
und das deines Sarges.
Ich bin das Brot der Güte,
die Blume der Schönheit.
Erhöre mein Gebet:
Zerstöre mich nicht...



Verein Dritte Welt

Kennen Sie «Südsicht»?

SN- Seit einiger Zeit sendet das Schweizer Radio auf DRS 1, DRS 2 und neu nun auch auf DRS 3 Beiträge zum Thema «Dritte Welt im Gespräch». Der Verein Dritte Welt versucht mit seiner Informations- und Verkaufstätigkeit und dem Verkauf von Artikeln aus Ländern der Dritten Welt möglichst vielen Mitmenschen die Augen zu öffnen für die Anliegen dieser Länder, für die Zusammenhänge zwischen unserem Konsumverhalten und dem Hunger dort. «Südsicht» möchte dasselbe, «Südsicht» fragt Menschen der Dritten Welt, was sie den Menschen der Ersten Welt zu sagen haben. Deshalb möchten wir Ihnen hier «Südsicht» kurz vorstellen:

Die Sendung möchte...

- wichtige Ereignisse und Entwicklungen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien fassbar und verständlich machen
- authentische Bilder aus dem Alltag der Länder des Südens vermitteln
- zeigen, wie Menschen dort denken und handeln
- darüber berichten, wie die Bevölkerung der Dritten Welt ihre Probleme selbst angeht
- sich mit Grenzen und Chancen der Schweizer Entwicklungs-Zusammenarbeit auseinandersetzen
- Hintergründe vermitteln zu Entwicklungen und Veränderungen in jenem Teil der Welt, von dem wir zunehmend abhängen — und in dem immerhin 75% der Menschen leben.

Programmorschau

- 11. Mai Kalibou und Sankofa, Afrikanische Kultur in der Schweiz
- 18. Mai Wunderkur für Brasiliens Wirtschaft? Zum Stabilitätsprogramm der Regierung Sarney
- 25. Mai Mexiko — jenseits der Fussballstadien I
- 1. Juni Mexiko — jenseits der Fussballstadien II

Sendezeiten:

Jeweils Sonntag, 19.45 bis 20.00 Uhr, DRS 1, Samstag, 18.45 bis 19.00 Uhr, DRS 2 und Montag, ca. 14.10 bis 14.45 Uhr, DRS 3, Graffiti.

Mithören — Midenken — Mitmachen!

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse

Banknoten	Kauf	Verkauf
Deutschland 100 DM	82.50	84.25
Frankreich 100 FF	25.50	27.—
Italien 100 Lit	0.1175	0.1275
Österreich 100 Ösch.	11.75	12.10
England 1 £	2.72	2.92
Spanien 100 Ptas	1.25	1.40
Niederlande 100 Hfl	73.50	75.75
Belgien 100 BFr	4.—	4.20
Schweden 100 SKr	25.25	26.75
Dänemark 100 DKr	22.—	23.25
Norwegen 100 Nkr	25.75	27.25
Finnland 100 FMk	36.50	38.—
Griechenland 100 Dr	1.25	1.45
Jugoslawien 100 Din	—45	—65
Amerika 1 \$	1.82	1.90
Südafrika 1 Rand	0.67	—87
20er-Vreneli	144.—	154.—

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu



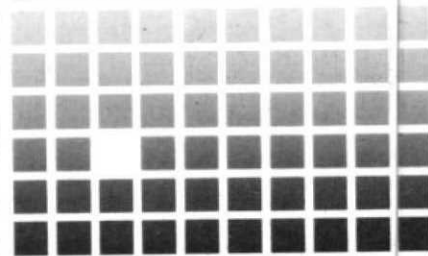
Glatthof
Schaffhauserstrasse 55 01/810 42 42

**Tropfende Wasserhähnen
Defekte Lavabos
Defekte Boiler**

und noch vieles mehr, wird von uns repariert oder ersetzt.

Gebr. Engelhard AG
Sanitäre Anlagen
8152 Glatthof
Telefon 810 48 76

Befreien Sie sich von den Problemen, die wir Ihnen abnehmen können. Auf allen Gebieten stehen Ihnen Spezialisten zur Verfügung



TBO Treuhandbüro
Dr. Ottiker + Partner AG

Kurt Tenger,
8036 Zürich, Steinstrasse 21, 01/461 55 11
Hans Ulrich Ottiker,
8050 Zürich, Thurgauerstr. 76, 01/302 52 11

**Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen
Konzession A+B
Servicewagen mit Autoruf
Schnell und prompt**



Elektro-Winkler & Cie AG
Glatthof, Telefon 810 40 40



Veranstaltungskalender

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Lindenstrasse 15:
Dienstag von 14.30 – 18.00 Uhr,
Samstag 9 – 12 Uhr

Bis 25. Mai, «forum», Ausstellung von Batikarbeiten und Radierungen, Mo – Sa 10 – 12 und 14 – 22 Uhr So 10 – 12 Uhr

Bis 9. Juni, Hilton Kunstgang, Ausstellung der Werke von Eliette Graf

Bis 25. Juni, Mövenpick Hotel, Ausstellung der Aquarelle-Landschaften von Lucian Popescu

Samstag, 10. Mai

14 – 17 Uhr, Schiessstand Rohr, Schweiz. Pistolen-Feldschiesens 25 Meter, Pistolenschiesverein

14 – 18 Uhr, Schiessstand Rohr, 1. Schiessstadien Eidg. Feldschiesens, Schiessverein

20 Uhr, ref. Kirche Halden, Muttertagskonzert

Sonntag, 11. Mai

10.15 Uhr, Sportplatz Au, Meisterschaft 2. Liga, FCG I - Polizei

Montag, 12. Mai

20 Uhr, «forum», kath. Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 13. Mai

14 Uhr, Rest. Gibeleich, Stricknachmittag, Gemeinnütziger Frauenverein

14 – 15.30 Uhr, Mütterberatung im Unterweisungszimmer der ref. Kirche, Schulstrasse 2

Mittwoch, 14. Mai

14.30 Uhr, «forum», Seniorennachmittag
14.30 Uhr, Heuligrueb, Besammlung zum Waldumgang, Frauenpodium

14 Uhr, Ausflug in die Kartause Ittingen, kath. Frauenverein
19 Uhr, Rest. Löwen, Hock des Gemeinnützigen Frauenvereins

Donnerstag, 15. Mai

13.30 Uhr, «forum», Schlütli-stricken, kath. Frauenverein
14.15 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, beliebte Melodien, Pro Senectute
17.30 – 20 Uhr, Schiessstand Rohr, 1. oblig. Übung, Schiessverein
20 Uhr, Stadtbibliothek, Autorenabend mit Dr. Sigmund Widmer, abschl. Eröffnung der Ausstellung «Das Buch vor 100 Jahren»

**Sigi Widmer in der Stadtbibliothek
Donnerstag, 15. Mai 20.00 Uhr**



er/Im Rahmen der Veranstaltungen zum 25jährigen Jubiläum hat die Bibliothekskommission die grosse Freude, Dr. Sigmund Widmer, alt Stadtpräsident von Zürich und Nationalrat, zu einer Autorenlesung in Opfikon begrüßen zu dürfen.

Dr. Sigmund Widmer hat nicht nur als Politiker einen wohlklingenden Namen, sondern auch als Historiker. Er verfasste etliche historische Werke, darunter eine illustrierte Schweizergeschichte, die verschiedene Auflagen erreichte. Letztes Jahr schloss er die zwölbändige Kulturgeschichte Zürichs mit einem dreizehnten Registerband ab.

Dr. Widmer sagte kürzlich in einem Interview im Züri-Magazin: «Geschichtsschreibung war etwa bis zum Beginn dieses Jahrhunderts im wesentlichen Kriegsgeschichte. Ich gehe von der Überzeugung aus, dass die Ideen, die Gedanken das Wesentliche sind. Die geistige Entwicklung ist das Entscheidende.» Gerade deshalb sind seine Bücher auch für historisch weniger Interessierte so aufschlussreich. Sie sind sehr flüssig und allgemein verständlich geschrieben und reich illustriert. Übrigens sind alle Bücher von Sigmund Widmer in der Bibliothek vorhanden.

Nachstehend einige Stichworte zum Werdegang von Dr. Widmer: 1919 in Zürich geboren – Studium in Zürich und Genf (Geschichte und Deutsch) – Lehrer an der Töchterschule Zürich – Gemeinderat und 1954 Stadtrat – 1963 bis 1966 und seit 1974 Nationalrat – 1966 Wahl zum Stadtpräsidenten von Zürich – Rücktritt 1980 – 1986 Wahl zum Präsidenten der Stiftung Pro Helvetia.

Sigmund Widmer wird aus einem seiner Werke lesen – was genau, hat er selbst der Bibliothekskommission nicht verraten. Be-

stimmt wird er auch gerne bereit sein, Fragen der Zuhörer zu beantworten. An Fragen wird es an diesem Abend kaum mangeln, wenn man an die vielen politischen und kulturellen Tätigkeiten des Autors denkt.

Benützen Sie die Gelegenheit, um mit Dr. Sigmund Widmer persönlich ins Gespräch zu kommen. Sigi Widmer und das Bibliotheksteam freuen sich auf Ihr Kommen.

Nach der Autorenlesung bietet sich die Möglichkeit, die Ausstellung: «Das Buch vor 100 Jahren» zu besichtigen. In Vitrinen sind Bücher aus dem letzten Jahrhundert, die aus Privatbesitz stammen, ausgestellt. Darunter sind einige Kostbarkeiten zu bewundern. Daneben werden etliche Werkzeuge zur Herstellung von Druckerzeugnissen aus früherer Zeit zu sehen sein.

Die Bibliothekskommission

Beliebte Melodien

Mit lieblichen Weisen aus vergangenen Zeiten, klingt unser Winterprogramm am Donnerstag, den 15. Mai, aus.

Im reformierten Kirchgemeindegottesdienst von 14.15 Uhr an, Frau Margrit Schaufelberger und Herr Albert Müller aus unserem Kreis, mit Geige, Klavier und Gesang, die Anwesenden zu erfreuen versuchen.

Kommen Sie, nicht nur der beiden Musikbegeisterten wegen, sondern auch darum, weil die Musik eine verwandelnde Kraft in sich birgt.

Ein unbeschwerter, fröhlicher Musiknachmittag hilft, ein Gleichgewicht zu finden und den Frieden der Psyche zu fördern. Dadurch wird unser Wohlergehen erhöht und mehr und mehr Kraftschwingungen durchwallen unseren Körper.

Haben wir dies nach dieser langen, sonnenlosen Zeit nicht bitter nötig? Möchten Sie nicht auch einmal dabei sein?

Ortskommission
Pro Senectute

Wir nehmen Abschied von unserem Ehrenmitglied Ernst Wirth

Ein Samariterherz hat aufgehört zu schlagen

Am 28. April 1986 versammelte sich eine grosse Trauergemeinde auf dem Friedhof Halden, um von unserem Ehrenmitglied und früheren Präsidenten Ernst Wirth Abschied zu nehmen. Nach mit grosser Geduld ertragener Krankheit hat er uns im 81. Altersjahr für immer verlassen.

Seinem Wesen entsprechend, hatte der liebe Verstorbene sein Leben der Hilfe am Mitmenschen in Not verschrieben. Darum besuchte er im Jahre 1955 den Samariterkurs und trat anschliessend dem Samariterverein bei.

An der Generalversammlung vom 8. Februar 1958 wurde Ernst Wirth zum Präsidenten unseres Vereins gewählt, nur als Übergang für ein Jahr, wusste er später zu erzählen. Es sollten 14 Jahre werden, in denen er unser Vereinsschiff sicher führte, zu einer Zeit, in der sich nicht nur die Gemeinde rasch vergrösserte, sondern auch die Mitgliederzahl um mehr als das Doppelte anwuchs. Dank des persönlichen Einsatzes des Verstorbenen konnte 1961 die erste Blutspendeaktion in Opfikon-Glattbrugg durchgeführt werden, welche seither zu einer ständigen Einrichtung in unserer Stadt geworden ist.

Auch nach dem Rücktritt aus dem Vorstand galt das besondere Interesse von Ernst Wirth dem Samariterwesen. Mit besonderer Freude nahm er noch an unserem Fest zum 50jährigen Vereinsjubiläum im vergangenen November teil, es sollte das letzte Mal sein, dass er unter seinen Samaritern weilte.

Seinen unermüdeten Einsatz im Dienste einer guten Sache werden wir nicht vergessen und dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Den Angehörigen entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

Samariterverein
Opfikon-Glattbrugg

An die Stimmberechtigten der röm.-kath. Kirchgemeinde Opfikon-Glattbrugg

Wir laden Sie ein zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Montag, 12. Mai 1986, 20.00 Uhr im «forum»

Traktanden:

1. Abnahme der Rechnung 1985 der röm.-kath. Kirchgemeinde
2. Wahlen für die Amtsdauer 1986/1990
 - a) Kirchenpflege: Wahl von 7 Mitgliedern und des Präsidenten
 - b) Rechnungsprüfungskommission: Ergänzungswahlen und Wahl des RPK-Präsidenten
3. Behandlung allfälliger Anfragen nach § 51 des Gemeindegesetzes

Anfragen nach § 51 des Gemeindegesetzes sind der Kirchenpflege mindestens vier Tage vor der Kirchgemeindeversammlung schriftlich einzureichen.

Die Akten liegen im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf. Die Stimmberechtigung richtet sich nach dem Wahlgesetz vom 4. September 1983.

Nichtstimmberechtigte Personen sind freundlich eingeladen, als Gäste an unserer Versammlung teilzunehmen.

Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung wird über die Rechnung 1985 der Stiftung St. Anna orientiert.

Im Namen der Kirchenpflege
Der Präsident: G. C. Gross
Die Aktuarin: V. Jung



BNZ

Wenn Sie Ihr Geld sicher und ertragsbringend anlegen wollen, dann sollten Sie mit uns darüber reden. Wir beraten Sie fachkundig, schnell und persönlich.

BANK NEUMÜNSTER
3152 Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 97
Telefon (01) 810 30 91 - Mit eus chame rede!

Ford

Offizielle Vertretung in Glattbrugg

Garage Leu
Schaffhauserstrasse 94
Telefon 810 61 32

Bald ist die Heizperiode zu Ende

während der Sie allfällige Mängel an Ihrer Anlage feststellen konnten. Nützen Sie die kurze Sommerzeit, um solche Mängel beheben zu lassen. Wir bringen Ihre Heizung in bezug auf Sparsamkeit auf den neuesten Stand.

VOLLRATH AG
Heizung / Sanitär / Reparaturen
Glattbrugg, Telefon 810 63 52

Grosse Auswahl in Vorhängen Nordisch-Schlafen-Bettwaren Gobelins

J. WALDIS
Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128
Telefon 810 63 19

winterthur versicherungen

Versicherung ist Vertrauenssache, darum...

Hans Müller
Eidg. dipl. Versicherungsfachmann
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 94
Telefon 810 27 37

winterthur versicherungen

foto bürgi
Ihr Fachfotograf
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70

Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 9. Mai
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 11. Mai
9.30 Familien-Gottesdienst mit Predigt von Pfr. K. Engler
Kollekte: Schweiz. Epilepsiekl. Mitwirkung: Franz Kessler, Querflöte
Kinderhort im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschüler und Jugendgottesdienstpflichtige besuchen um 9.30 Uhr den Familiengottesdienst

Dienstag, 13. Mai
20.00 Kirchenchor im Unterweisungszimmer

Donnerstag, 15. Mai
14.00 Missionsarbeitskreis im Gruppenraum

Freitag, 16. Mai
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 10. Mai
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Mai, Muttertag
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Familiengottesdienst zum Muttertag, anschliessend im «forum»: Pfarreikaffee
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier
Türopfer: Muttertagsopfer für die Erholungsfürsorge für Frauen und Mütter in finanziell schwierigen Situationen

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Samstag, 10. Mai
13.00 Traugottesdienst

Sonntag, 11. Mai
20.00 Abendgottesdienst

Donnerstag, 15. Mai
14.30 Bibelstunde

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 11. Mai
10.00 Gottesdienst

Mittwoch, 14. Mai
20.00 Bibelstunde mit H. U. Wenger

AMTLICHE MITTEILUNGEN



Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 10. 5., 08.00 Uhr bis Sonntag, 11. 5., 08.00 Uhr:

Dr. med. G. Seiler
Holbergstrasse 4, Kloten
Telefon 813 71 55

Sonntag, 11. 5., 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:

Dr. med. J. Ruckstuhl
Bettackerstrasse 7, Glattbrugg
Telefon 810 22 15

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag—Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich, Plattenstrasse 11, zur Verfügung.

Telefonische Voranmeldung ist unerlässlich!

Telefon 257 32 69

Apotheker-Notfalldienst

Telefon 813 30 31

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein

Präsident: Balz Büsser
Kirchensteig 12
Telefon 810 60 59

Hauspflege

Vermittlerin: Beatrice Spörri
Plattenstrasse 7
Telefon 810 75 42

Gemeindeschwestern

Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Weber, Dietlikerstr. 57
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Krankenmobiliemagazin

Das Krankenmobiliemagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag, von 10.00—11.00 Uhr und am Donnerstag, von 18.30—19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Schulpsychologischer Dienst

Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48.

Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00—19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07

Wochenenddienst:

10./11. 5.: Sr. Lisbeth, Tel. 810 42 74

Städtische Werke

(Elektrizitätswerk/
Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:
Ausserhalb der Bürozeit:

Stadthaus Telefon 829 81 11
Pikett-Nummer Telefon 810 77 81

(Gasversorgung)

Gasversorgung Zürich

Störungsdienst Telefon 42 23 23

STADT OPFIKON

BAUAMT

Bauausschreibung

— Peter Vogel, Schäfligrabenstr. 21, 8304 Wallisellen, vertreten durch H.P. Steinemann, SWB/VSI, Architektur- & Planungsbüro AG, Feldeggstrasse 85, 8008 Zürich,

Gartengerätehaus auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7569 beim Einfamilienhaus Zibertstrasse 42

Die Pläne liegen im Bauamt, Büro 3, während 20 Tagen zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wird das Begehren verspätet gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den baurechtlichen Entscheid der Baukommission läuft (315 f. PBG).

Bauamt Opfikon

STADT OPFIKON

BAUAMT

Bauausschreibung

— Wyrsch Rudolf, Architekturbüro, Lättenwiesenstrasse 6, 8152 Glattbrugg,

3 Parkplätze für insgesamt 11 PW auf den Grundstücken Kat.-Nr. 5742 und 4397, Im Dreispitz

Die Pläne liegen im Bauamt, Büro 3, während 20 Tagen zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wird das Begehren verspätet gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den baurechtlichen Entscheid der Baukommission läuft (315 f. PBG).

Bauamt Opfikon



**Mercedes-Benz
200-300E**

**Der Fortschritt,
der den Abstand
deutlich macht.**

Wir gehen mit.

Sie finden bei uns auch für die neue Mercedes-Klasse 200-300E die fachmännische Beratung und den hochklassigen Service, den Sie als Mercedes-Fahrerin, als Mercedes-Fahrer erwarten dürfen.



Mercedes-Benz

**Emil Frey AG
Garage Zürich Nord**
Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich
01/301 07 77

Man sieht auf uns und Ihren Mercedes.

Für die fachmännische Beratung und Ausführung von gepflegten Privat- und Geschäfts-Drucksachen sind wir Ihr richtiger Partner



**Maag AG
Filmsatz**

Buchdruck und Offset
Flughofstrasse 37
8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03



Trauerdrucksachen
erledigen wir für Sie prompt und zuverlässig
innert 1-2 Stunden
Druckerei Maag AG
Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68

STADT OPFIKON

Warum nicht eine kaufmännische Lehre auf der Stadtverwaltung?

Eine Lehre auf einer Verwaltung ist sehr abwechslungsreich und anspruchsvoll. Während der dreijährigen Ausbildung wird der Lehrling unter anderem im Steueramt, Bauamt, Zivilstandsamt, der Einwohnerkontrolle, Stadtkanzlei und der Finanzverwaltung eingesetzt.

Auf den Frühling 1987 suchen wir zwei initiative und aufgestellte Lehrlinge oder Lehrtöchter.

- Interessiert Dich eine vielseitige Lehrstelle?
- Hast Du Freude und Interesse am öffentlichen Geschehen?
- Bist Du bereit, Dich für Deinen zukünftigen Beruf einzusetzen und zu engagieren?

Wenn Du Dich angesprochen fühlst, richte Deine Bewerbung (mit Lebenslauf, Foto und Zeugnis) bis am 26. Mai 1986 an den Stadtrat Opfikon.

Fragen beantwortet Dir der Lehrlingschef H.R. Bauer, Telefon 829 82 23, gerne.

Stadtrat Opfikon

Glattbrugg, im Mai 1986

Danksagung

Mit grosser Dankbarkeit durften wir die aufrichtige und liebevolle Anteilnahme spüren, die uns beim Hinschied unseres lieben Gatten und Vaters

Ernst Wirth

entgegengebracht wurde.

Ganz herzlichen Dank allen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben und ihn in lieber Erinnerung behalten wollen. Speziellen Dank auch Herrn Dr. Hanimägi und den Gemeindeschwestern, für den Fahngross des Samaritervereins, Herrn Pfarrer Christmann für seine einführenden, tröstenden Abschiedsworte, den Nachbarn und Freunden für ihre Hilfe. Und aufrichtigen Dank für die zahlreichen, wunderschönen Blumen-, Kranz- und Kartenspenden sowie die vielen Gaben für späteren Grabschmuck.

Die Trauerfamilie
H. H. Wirth

**Sicher
versichert.**

**ZÜRICH
VERSICHERUNGEN**



Agentur H. Pfyf
Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 53 22



Motionen über Standort Jugendhaus an den Stadtrat überwiesen

goe. Zum zweiten Mal in der vierten Legislaturperiode traf am 5. Mai das Gemeindeparlament zusammen. Spannung konnte eigentlich nur von den Abstimmungen über die Überweisung von zwei Motionen, die das Jugendhaus betreffen, erwartet werden, zumal der Souverän Vorlagen zu diesem Problem bereits abgelehnt hatte. Unter der Leitung von Jürg Leuenberger (Gemeindeverein) erledigt der Rat sämtliche Geschäfte spektiv.

Um 19.00 Uhr eröffnete Jürg Leuenberger die Sitzung. Als erstes stellte er die Traktandenliste zur Diskussion. Seitens der Gemeindeparlamentarier wurden keine Änderungswünsche vorgebracht. Ohne Probleme wurde auch das Protokoll der 1. Sitzung genehmigt.

Den Ratsmitgliedern wurde u.a. mitgeteilt, dass die Spezialkommission für die Kläranlage aufgehoben worden sei, da der Stadtrat den entsprechenden Antrag zurückgezogen habe. Die Antwort des Stadtrates auf die kleine Anfrage von Kurt Schwaighofer (CVP) bezüglich der Installation eines Webstuhles in der Dorfstube liege vor.

Wahl für die Steuerkommission

Für die Amtsperiode 1986/90 waren zwei Mitglieder der Steuerkommission bzw. die Ersatzmitglieder zu wählen. Die von der Interfraktionellen Konferenz vorgeschlagenen Hansruedi Abt und Oskar Meier als Mitglieder sowie Bruno Thellung und Walter Fuchs als Ersatzmitglieder wurden gewählt.

Wahl von 50 Mitgliedern des Wahlbüros sowie von zwei Delegierten für die Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG)

Auch hier folgte der Gemeinderat einstimmig den Vorschlägen der Interfraktionellen Konferenz. Alle 50 vorgeschlagenen Mitglieder des Wahlbüros sowie Werner Erni und Jürg Lanz als Delegierte für die ZPG wurden gewählt.

Postulat Schwaighofer — Begründung

In der heutigen Sitzung begründete Kurt Schwaighofer (CVP) sein Postulat für ein Verkehrskonzept für Opfikon und Zürich-Nord. Schwaighofer ging davon aus, dass in absehbarer Zeit im Oberhausried ein Industriegebiet von regionaler Bedeutung entstehen werde. Es würden dadurch rund 18 000 Arbeitsplätze geschaffen. Dass dadurch der Individualverkehr stark zunehmen werde, sei eine Tatsache. Mit zusätzlichem Verkehr sei auch durch die Eröffnung des N-1-Anschlusses Oberhausen zu rechnen.

Mit seinem Postulat verlangt Schwaighofer vom Stadtrat die Ausarbeitung eines Verkehrskonzeptes für die Gegend Opfikon-Süd und Zürich-Nord. Dadurch soll erreicht werden, dass der Verkehr kanalisiert und an den Wohngebieten vorbeigeführt werden kann.

Zwei Motionen zum Standort Jugendhaus

Mit der Überweisung von Motionen zum Standort des Jugendhauses, die eine gezeichnet von Leo Roffler (SVP) und Mitunterzeichner, die andere von Walter Berner (LdU) und Mitunterzeichner, hatte sich der Gemeinderat an diesem Abend auseinandergesetzt. In beiden Fällen war der Stadtrat bereit, die Motionen zu übernehmen. Walter Epli — dies im Namen der CVP — unterstützte die Überweisung der beiden Motionen, obwohl ihm und seinen Kollegen ein Standort des Jugendhauses näher dem Zentrum lieber wäre. Von anderer Seite wurde vorgeschlagen, dass bei einer Revision des Jugendhauses aber abzuklären sei, ob sich ein grosser finanzieller Aufwand lohne, da die Stadt mit dem Kanton über den Tausch von Land (auf dem sich auch das Jugendhaus befindet) in Verhandlung stehe.

Gewisse Gefahren in zu grossen Investitionen für Renovationsarbeiten sahen die SP- und die NIO-Fraktion. Beide Seiten befürchteten, dass aus dem Provisorium ein Dauerzustand werde. Besser sei es, wenn für einen definitiven Standort gesorgt werde. Die SP wie die NIO lehnten die Überweisung der beiden Motionen ab.

Die nachfolgenden Redner, Theo Maag im Namen der Gemeindeverein-Fraktion und Valentin Peregó für die FDP, unterstützten im wesentlichen die Überweisung. Beide waren sich einig, dass ein Jugendhaus notwendig sei und dass für eine definitive Lösung zu sorgen sei. Allerdings brachte Peregó in Bezug auf die Motion von Walter Berner (LdU) weitere Vorbehalte an. (Berner schlug die Übernahme des einstigen Black-Out-Provisoriums vor. Das Provisorium wird gratis zur Verfügung gestellt; die Kosten der Demontage etc. wären durch die Stadt zu bezahlen). Nach der Meinung von Valentin Peregó müsste u.a. die Zweckmäßigkeit dieses Provisoriums klar überprüft werden.

In der Abstimmung sprach sich der Rat klar für die Überweisung der beiden Motionen aus.

Aufhebung einer Lehrstelle; Abänderung des Gründungsvertrages der VRUG

Ohne Diskussion wurde die Aufhebung einer Lehrstelle auf Antrag der Schulpflege und der Geschäftsprüfungskommission genehmigt. Der Stellenabbau wurde mit der sinkenden Schülerzahl begründet.

Klar verworfen wurde hingegen der Antrag des Stadtrates für die Änderung des Gründungsvertrages der Verkehrsbetriebe der Region unteres Glattal (VRUG).

Durch die Änderung wäre dem Souverän die Möglichkeit des Referendums genommen worden. Stadträtin Helen Kunz (LdU) begründete den Antrag damit, dass durch die Referendums Klausel der Stadt Opfikon ein höherer Kostendeckungsgrad auferlegt worden sei. Der Stadtrat könnte zum Beispiel der Ausschluss drohen, wenn die Stimmberechtigten von Opfikon eine von der VRUG beschlossene Tarifierhöhung ablehnen würden. Zuletzt verwies sie auf die Tatsache, dass das Referendum bisher nur auf dem Papier existiert habe. Sowohl den Rednern der Geschäftsprüfungskommission wie auch denjenigen von einzelnen Fraktionen waren sämtliche Begründungen des Stadtrates zu wenig. Sie wollten dem Volk die Möglichkeit des Referendums lassen und verwiesen darauf, dass die Gefahr des Ausschlusses aufgebauscht sei.

Eine Änderung des Vertrages für die kurze Zeit seines Weiterbestehens sei nicht notwendig. Im übrigen ständen die Gemeinden in Verhandlung über die Gründung eines Tarifverbundes, mit dem Zweck, für die Region ein einheitliches Abonnementssystem zu finden.

Zum Schluss der Sitzung wurde die Bauabrechnung von Anlagen des Kläranlagenverbandes Kloten—Opfikon genehmigt.

Leserbrief

Wie glaubhaft ist unsere Behörde?

Wird der Stimmbürger in der Stadt Opfikon verschaukelt oder wie glaubhaft ist unsere Behörde?

Der ganze Abstimmungs- bzw. Wahlstress gehört der Vergangenheit an. Alle Stühle sind besetzt oder vergeben und wir Stimmbürger können wieder in einen unbetheilten Schlaf versinken, damit die Behörden die ihnen gestellten Aufgaben erledigen können oder vielleicht auch nicht!

Leider auch nicht . . . denn am 25. September 1984 wurde über die Renovation bzw. den Umbau der Liegenschaft Dorfstrasse 32 (Dorfträf) abgestimmt und ein Kredit von Fr. 2 650 000.— gesprochen. In der dazugehörigen Abstimmungsvorlage wurde alles fein säuberlich dargestellt, so unter anderem Punkt 3.5 «Freizeitwerkstatt/Atelier», im 1. und 2. Obergeschoss je in Raum von ca. 60 m² für die Freizeitaktion, um Kurse durchführen zu können. Auch von einer «Weberei» war immer wieder gesprochen worden. Auf Grund dieser Abstimmungsvorlage und Versprechungen war dann das Abstimmungsresultat eindeutig ausgefallen.

In der Zwischenzeit ist der Umbau und die Renovation bald beendet, Feste wurden schon gefeiert, die Arbeitsgruppe Ortsmuseum aufgelöst, der Verein «Ortsträf» gegründet und die «versprochenen Werkräume» anderen Bestimmungen zugeordnet, weil sie angeblich für die Werkräume und die Weberei zu klein seien. Entweder kann die Arbeitsgruppe «Stadtpräsi» keine Baupläne lesen oder die Mitglieder Dorfträf sind zu mächtig. Vielleicht trifft auch beides zu.

Es ist zu hoffen, dass diese Liegenschaft doch noch der ursprünglichen Verwendung zugeführt und der Wille der Stimmbürger beachtet wird.

A. Weber

Umweltschutz auf dem Rücken von einzelnen?

Opfiker Eigentümer schliessen sich zusammen

goe. Am 30. April wurde in Opfikon die «Interessengemeinschaft Grundwasserschutzzonen, Opfikon» gegründet. Diese Interessengemeinschaft besteht aus Eigentümern, deren Grundstücke in Zonen liegen, die durch das «Gewässerschutzreglement» vom 2. Oktober 1978 geschaffen worden sind. Zum Zusammenschluss der Eigentümer kam es durch die Uneinigkeit mit der Stadt über die Entschädigungen.

Am 26. April 1977 wurde dem Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates das «Reglement für die Ausscheidung von Schutzzonen für die Trinkwasserfassung der Stadt Opfikon» zur Abstimmung vorgelegt. Der Gemeinderat genehmigte dieses Reglement. Am 2. Oktober 1978 wurden auch die beantragten Änderungen vom Gemeindeparlament genehmigt.

Sinn und Zweck der Schutz zonen

In seinem Antrag vom April 1977 begründete der Stadtrat die Einführung der Grundwasserschutzzonen wie folgt: «. . . Die in den letzten Jahren unternommenen Anstrengungen hinsichtlich Umweltschutz haben auch in der Gesetzgebung über den Gewässerschutz ihren Niederschlag gefunden. So sind die Gemeinden bzw. die Eigentümer von Trinkwasserfassungsanlagen zur Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen auf eigene Kosten verpflichtet worden . . .» und «. . . Die Ausscheidung der Schutz zonen ist so vorzunehmen, dass der Zubereich einer Fassung so weit von wassergefährdenden Stoffen freigehalten wird, dass diese nach einer allfälligen Versickerung im Boden entweder auf natürliche Weise oder durch besondere Massnahmen eliminiert werden können, bevor sie die Fassung erreicht haben . . .»

Durch die Ausscheidung von Schutz zonen wollten und mussten die Behörden die stadteneigene Wasserversorgung fördern und schützen. So wurden Grundstücke, die im Bereich der Quellenfassungen Eichlibrunnen/Stollenquelle Opfikon, Pfändwiesen und Pünten liegen, je nach Standort in die Schutz zonen I—III eingeteilt.

Welche Folgen haben die Schutz zonen?

Im Reglement werden die Zonen wie folgt umschrieben:

- weitere Schutz zonen (Zone III A)
- engere Schutz zonen (Zone II A)
- Fassungsbereich (Zone I)

Sind in der Zone III A und II A die Auflagen noch tragbar (Verbot für Bauten etc., in denen wassergefährdende Stoffe gelagert oder umgesetzt werden), so sind die Einschränkungen für Grundeigentümer der Zone I so massiv, dass bereits von einer Aushöhlung der Eigentumsrechte, wie sie im Schweizerischen Zivilgesetzbuch umschrieben sind, gesprochen werden kann.

Gemäss Art. 7 des Reglementes sind u.a. in der Zone II A

- Autowaschplätze verboten
- die forst- und landwirtschaftliche Nutzung wie Grasbau, Weidgang und Ackerbau nur bei mässiger Verwendung von Kunstdünger, Jauche, Mist, Reifkompost und Spritzmitteln erlaubt.

Die finanziellen Folgen, die sich aus der Einführung der Schutz zonen ergeben, sind zum Teil erheblich. Macht sich beim Landwirt die Einschränkungen im Ertrag von landwirtschaftlichen Gütern und dem daraus resultierenden finanziellen Einbussen bemerkbar, merkt es der Eigentümer eines Wohnhauses spätestens bei den vorgeschriebenen Umbauten und Sanierungen im Geldbeutel.

So sind Eigentümer, deren Grundstücke in den Zonen IIA und I liegen, gemäss Art. 9 verpflichtet, Oelheizungen sowie Tankanlagen zu entfernen, und sie durch andere Energieträger, wie Gas, Strom oder Fernwärme zu ersetzen. Weiter sind private und öffentliche Kanalisationen auf ihre Dichtigkeit zu überprüfen. Undichte Leitungen sind zu ersetzen. Diese Umstellungen sind innert 10 Jahren seit Inkrafttreten des Reglementes zu vollziehen.

Am härtesten betroffen sind aber die Grundeigentümer der Zone I. Für ihre Grundstücke gelten — nebst den Vorschriften der Zonen III A und II A — zusätzliche Einschränkungen. Gemäss Art. 12 ist das Erstellen von Hoch- und Tiefbauten aller Art verboten. An bestehenden Bauten sind nur werterhaltende Arbeiten erlaubt. Stark tangiert sind die wenigen Bauern der Gegend. Ihnen ist jede Art von landwirtschaftlicher Nutzung (ausser Wald und Dauerwiesen) sowie die Verwendung von Dünger verboten.

Entschädigungen

Im Antrag vom 26. April 1977 hält der Stadtrat fest, dass für das Verfahren mit Kosten von Fr. 1.782 Mio. zu rechnen sei. In diesem Betrag seien die Entschädigungen für Bauverbote, Ersatz von Oelheizungen durch elektrische Heizungen und kapitalisierte Heizungsmehrkosten etc. inbegriffen. Von einem Teil dieser Entschädigungen will aber die Stadt, es erweckt mindestens den Anschein, nicht mehr wissen.

Wieso eine Interessengemeinschaft?

Am 30. April 1986 schloss sich eine grosse Anzahl der betroffenen Grundeigentümer zur «Interessengemeinschaft Grundwasserschutzzonen, Opfikon» zusammen. Durch die Initiative von Dr. Alfred Bolliger und Hermann Graf kam dieser Zusammenschluss zustande. Was aber hat die beiden, von den Schutz zonen ebenfalls betroffenen Eigentümer bewegt, sich in dieser Angelegenheit zu engagieren und gegen die Stadt klar Stellung zu beziehen? Die Antwort erhielten die Geladenen anlässlich der Versammlung.

Mitte 1983 gelangten Bolliger und Graf mit einer Entschädigungsforderung an die Stadt. Während zwei Jahren erhielten sie keine Antwort. Erst nachdem sie mit einer Aufsichtsbeschwerde an den Bezirksrat Büllach gelangten, wurden sie im März 86 von der Stadt zu einer Besprechung vorgeladen. Anlässlich dieser Sitzung wurde die Verzögerung seitens der Stadt mit der Begründung, dass es sich um eine neuartige und komplizierte Materie handle, entschuldigt.

Im wesentlichen erhielten die beiden Eigentümer folgendes zur Antwort:

- die Mehrkosten für die neue Heizung seien nicht entschädigungspflichtig und
- die Forderung für eine ungenügende Ausnützung könne erst beim Vorliegen eines konkreten Baugesuches behandelt werden.

Bezüglich der zweiten Antwort, so Dr. Bolliger anlässlich der Versammlung, müsse man sich über den Sinn einer Baueingabe fragen, wenn die Stadt dieses Gesuch — gestützt auf das Reglement — sowieso ablehnen müsse.

Weiter erhielten die anwesenden Eigentümer zu Gehör, dass gemäss Auskunft der Stadt erst bei einem Minderwert von 20% eine materielle Entschädigung vorliege. Nach dieser Besprechung erliess der Stadtrat einen rekursfähigen Beschluss. Mit diesem Beschluss wurden die gestellten Forderungen abgewiesen.

Ins Staunen geriet ein Teil der Anwesenden, als ihnen folgender Abschnitt aus dem Beschluss des Stadtrates vorgelesen wurde:

«Gemäss Stadtratsbeschluss Nr. 254 vom 25. Juni 1985 übernimmt die Stadt Opfikon bei Heizungsumstellungen hingegen freiwillig die Kosten der Zuleitung für die Ersatzenergie bis zum Haus . . .»

Diese Feststellung steht aber im krassen Gegensatz zu dem, was im Antrag des Stadtrates vom April 1977 steht. Wie bereits erwähnt, sind dort Fr. 1.782 Mio. für Heizungsumstellungen vorgesehen und nicht nur für die Übernahme der Kosten der Zuleitung der Ersatzenergie bis zum Haus.

Sind einige der Betroffenen falsch informiert worden?

In ihren weiteren Ausführungen hielten die Initianten fest, dass viele der Eigentümer gar nicht oder nur teilweise über die Tragweite der Schutz zonen informiert gewesen seien. Einigen Eigentümern sei seitens der Stadt die Beendigung der Sanierungsarbeiten bis zum Frühjahr 86 auferlegt worden, obwohl den Betroffenen bis 1988 Zeit bleibt.

Umweltschutz ja — aber nicht auf dem Rücken von einzelnen

Die Betroffenen sprachen sich klar für den Umweltschutz aus. Dass dieser seinen Preis hat, war jedem klar. Dass aber der grosse Teil der Kosten (der Aufwand für die Umstellung der Heizungssysteme beläuft

sich z.B. auf rund Fr. 25 00.— bis 50 00.—) von ihnen, den Eigentümern, getragen werden soll, dafür hatte keiner Verständnis. Schliesslich diene die Wasserversorgung ganz Opfikon, weshalb die Kosten auch von der öffentlichen Hand zu tragen seien. Ein weiterer Aufwand ergibt sich auch aus dem Betrieb der neuen Heizsysteme. Der Strom ist zur Zeit eindeutig teurer. Die Stadt vertritt hier die Meinung, dass dies nicht immer der Fall sei. Dem wurde entgegengehalten, dass es kein Problem sei, diese Entschädigungen dem jeweiligen Stand der Preise für Heizöl, Strom und Gas anzupassen.

Untermauert wird die Forderung der Interessengemeinschaft durch § 40 des kant. Einführungsgesetzes zum Gewässerschutz. Sein Wortlaut sei hier aufgeführt:

«Die bei der Festsetzung von Schutz zonen und Schutzarealen erwachsenen Kosten sind von den an der Ausscheidung Interessierten zu tragen.»

Dass vom Trinkwasser ganz Opfikon profitiert, steht wohl ausser Zweifel. Dem beizufügen wäre nur noch die Tatsache, dass Wallisellen seit Jahren die Umstellung auf umweltfreundliche Heizungssysteme freiwillig subventioniert.

Zweck der Interessengemeinschaft

Der Interessengemeinschaft stehen die beiden Initianten, Dr. Alfred Bolliger und Hermann Graf, vor. Sie sollen nun einen Anwalt beauftragen, der die Grundsatzfragen rechtlich abklären soll. Notfalls soll dieser den Rechtsweg gegen die Stadt beschreiten.

Durch die Gründung werden auch andere Zwecke erreicht. Erstens sind die Anwalts- und allfälligen Gerichtskosten durch den Zusammenschluss für den einzelnen tragbar, zweitens steht der Stadt eine Interessengemeinschaft gegenüber, mit der wohl nicht so leicht herumzuspringen sein wird, wie dies vielleicht mit den einzelnen Grundeigentümern möglich wäre.

ACS gegen halbpatzigen Parkvignetten-Versuch

(ACS) Mit Befremden hat der ACS Zürich zur Kenntnis genommen, dass im Zürcher Stadtkreis 7 ein Versuch mit blauen Zonen mit Parkkarten zur Vertreibung der Pendler durchgeführt werden soll. Der ACS vertritt die Auffassung, dass eine solche auf einen einzelnen Stadtkreis beschränkte Massnahme keine Ergebnisse bringt, die für die ganze Stadt Gültigkeit haben. Falls der angekündigte Versuch tatsächlich durchgeführt werden soll, verlangt der ACS, dass er auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt wird. Nur so können sich die ebenfalls betroffenen Stadtpendler ein Bild der damit verbundenen Einschränkungen machen.

Gegen die soeben ausgeschriebenen Massnahmen wird der ACS rekurrieren.



AMTLICHE MITTEILUNGEN



Kollokationsplan und Inventar

Im Verfahren über die konkursamtliche Liquidation des Nachlasses von **Kurt Hug**, geb. 26. 8. 1936, gest. 5. 11. 1985, von Stein AR, zuletzt wohnhaft gewesen in 8152 Opfikon, Pfändwiesenstrasse 20, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Wallisellen, Zentralstrasse 9, 8304 Wallisellen, zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind innert zehn Tagen seit Bekanntgabe der Auflegung im Amtsblatt des Kantons Zürich vom 2. Mai 1986 durch Klageschrift (im Doppel) beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Bülach anzuheben. Noch nicht rechtskräftige Forderungen aus öffentlichem Recht, zu deren Beurteilung im Bestreitungsfall besondere Instanzen zuständig sind, können jedoch nur nach den zutreffenden besonderen Verfahrensvorschriften angefochten werden. Sofern keine Anfechtung erfolgt, wird der Plan rechtskräftig.

Innert der gleichen Frist sind beim unterzeichneten Konkursamt Wallisellen Begehren um Abtretung der Rechte im Sinne des Art. 260 SchKG zur Bestreitung der noch nicht rechtskräftigen Forderungen aus öffentlichem Recht, auf deren Anfechtung die Konkursverwaltung verzichtet, schriftlich einzureichen.

8304 Wallisellen, den 2. Mai 1986

Konkursamt Wallisellen

Konkurseröffnung

Gemeinschuldner: Ralf Alois Isenring, geb. 28. Februar 1955, von Mogelsberg SG, Inhaber der im Handelsregister nicht eingetragenen Einzelfirma Schlüssel-Service Isenring, Glattbrugg, wohnhaft in 8152 Glattbrugg, Blumenstrasse 5, früher wohnhaft gewesen in Steinmaur.

Datum der Konkurseröffnung: 11. April 1986

Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG.

Eingabefrist bis 29. Mai 1986

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung im Amtsblatt des Kantons Zürich vom 2. Mai 1986 verwiesen.

Wallisellen, 2. Mai 1986

Konkursamt Wallisellen



Bezirk Bülach

Ausgabe der Fahrradkennzeichen und Mofakontrollschilde (Vignette) 1986

Die Kennzeichen und Kontrollschilde des Jahres 1985 sind noch bis 31. Mai 1986 gültig. Fahrräder und Motorfahrräder (Mofa) dürfen nicht ohne gültige Kennzeichen bzw. Kontrollschilde verkehren.

Fahrradschilder

Ausgabestellen: – sämtliche Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Bezirks
Ausgabezeiten gemäss örtlichen Anordnungen
– Statthalteramt des Bezirks Bülach, Spitalstrasse 13,
Bezirksgebäude, Bülach
das ganze Jahr, innerhalb der Bürostunden

Motorfahrradkontrollschilde

Zur Erneuerung der im Jahre 1985 eingelösten Mofakontrollschilde stellte das Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich anfangs 1986 den betreffenden Fahrzeughaltern EDV-Einzahlungsscheine zu. Bei Einzahlung des Betrages wird die Vignette direkt den Haltern zugestellt.

Neueinlösungen von Mofas/Halter- oder Fahrzeugwechsel und Ausgabe von Ersatzschildern bei Verlust oder Diebstahl des Kontrollschildes werden nur noch durch das **Statthalteramt des Bezirks Bülach** vorgenommen.

Ausgabezeiten: das ganze Jahr innerhalb der Bürostunden

Preise: Fahrräder Motorfahrräder (Mofa)

Verkehrsabgabe inkl. Haftpflichtversicherung Fr. 8.- Fr. 40.-

bei Vorweisung Privathaftpflichtversicherungsabschluss (z.B. SRB oder VCS) Fr. 4.- Fr. 15.50

Die Kantonspolizeistationen geben keine Schilder ab.

Statthalteramt des Bezirks Bülach

ICH BIN
BLUTSPENDER!



Für unseren modernen Damensalon in Kloten suchen wir eine tüchtige

Coiffeuse

GIDOR-Coiffure
Telefon 01/814 26 25

Abstimmungen

Am Sonntag, 8. Juni 1986, finden statt:

Kantonale Volksabstimmung

- Volksinitiative «für eine gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden»
 - Volksinitiative «für die Ausschaltung von Steuerverschärfungen infolge Teuerung (Ausgleich der kalten Progression)»
 - Gegenvorschlag des Kantonsrates: Gesetz über die direkten Steuern (Steuergesetz) (Änderung)
- Beschluss des Kantonsrates über den Umbau und die Erweiterung des Bezirksgebäudes und des Bezirksgefängnisses Horgen

Stimmberechtigung – Ausübung des Stimmrechtes

Stimmberechtigt sind:

Alle Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die das 20. Altersjahr zurückgelegt haben sowie gemäss Art. 2 des Bundesgesetzes über die politischen Rechte nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind.

Stimmberechtigte, welche ihr Wahl- und Stimmmaterial **bis am 30. Mai 1986** nicht erhalten haben, können diese Unterlagen **bis am Freitagvormittag, 6. Juni 1986** im Stadthaus, Einwohnerkontrolle beziehen.

Allgemeine Stimmabgabe

In folgenden Fällen ist die **Stellvertretung** bei gleichzeitiger Abgabe des eigenen Stimmrechts-Ausweises gestattet:

- für im gleichen Haushalt wohnende Familienglieder
- für Stimmberechtigte, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben;
- für Stimmberechtigte, die laut ärztlichem Zeugnis nicht an die Urne gehen können. Stimmberechtigte die infolge ihres Gebrechens dauernd an der Stimmabgabe verhindert sind, können unter Einreichung eines ärztlichen Zeugnisses die dauernde Ermächtigung zur Stellvertretung verlangen.

In der gleichen Sache darf niemand mehr als drei Stimmzettel einlegen.

Erleichterte Stimmabgabe

a) Vorzeitige Stimmabgabe:

Ab Montag vor dem Abstimmungstag können Stimmberechtigte während der Schalteröffnungszeiten der Stadtverwaltung ihre Stimme vorzeitig bei der Einwohnerkontrolle abgeben.

b) Briefliche Stimmabgabe

Wer brieflich stimmen will, hat **bis spätestens am 23. Mai 1986** bei der Einwohnerkontrolle das Stimmmaterial zu verlangen. Der Stimmberechtigte schliesst die benutzten Stimmzettel in das Stimmzettelkuvert und sendet dieses im vorfrankierten Rücksendekuvert dem Wahlbüro zu, und zwar so, dass es spätestens bis zur Schliessung der Wahl- und Abstimmungslokale dort eintrifft.

Stimmzettel, die ohne die vorherige gesetzlich vorgeschriebene Anforderung eingesandt werden, fallen bei der Zählung ausser Betracht. Vom Ausland aus kann nicht brieflich gestimmt werden.

Weitere Bestimmungen

Im übrigen wird auf das kantonale Gesetz über die Wahlen und Abstimmungen vom 4. September 1983 und die dazugehörige Vollziehungsverordnung verwiesen.

Abstimmungslokale

Die ordentliche Stimmabgabe an der Urne ist wie folgt möglich:

In Glattbrugg

Freitag 6. 6. 1986	19.00–20.00 Uhr	im Stadthaus
Samstag 7. 6. 1986	10.30–12.30 Uhr 19.00–20.00 Uhr	im Stadthaus im Stadthaus
Sonntag 8. 6. 1986	08.00–08.45 Uhr 09.00–10.00 Uhr 09.00–10.00 Uhr	in der Alterssiedlung im Café Künzli im Stadthaus

In Opfikon

Sonntag 8. 6. 1986	09.00–10.00 Uhr	Schulhaus Mettlen
--------------------	-----------------	-------------------

Das Stimmregister liegt in der Einwohnerkontrolle zur Einsicht auf.

Der Stadtrat

Grünes Licht
für Ihre Zukunftspläne.

Für unsere

Geschäftsstelle Kloten

suchen wir eine(n) erfahrene(n) und kontaktfreudige(n)

Kassier(in)

zur selbständigen Erledigung sämtlicher Kassatransaktionen.

Voraussetzungen für diesen Vertrauensposten sind:

- Abgeschlossene Banklehre
- Schalterpraxis
- Fremdsprachenkenntnisse (u.a. Italienisch)

Wenn Sie Freude und Interesse an diesem abwechslungsreichen Posten haben, dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Schweizerische Volksbank, Herr R. Obrecht (01/228 22 12), Personalabteilung, Bahnhofstrasse 53, 8021 Zürich.

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK



Flughafen-Immobilien-Gesellschaft

Die FIG unterhält praktisch sämtliche Hochbauten mit ihren haustechnischen Anlagen am Flughafen Zürich. Mit zunehmenden Aufgaben sind wir gezwungen, unseren Mitarbeiterstab personell zu ergänzen.

Wir suchen deshalb

1 Schlosser/Mechaniker

mit guter Berufsausbildung und vorzugsweise praktischer Erfahrung mit Grossdieselmotoren zur hauptsächlichsten Betreuung unserer fünf Notstromdieselanlagen.

Bewerber im Alter von 30 bis 45 Jahren, Schweizerbürger, die sich an selbständige Arbeit gewöhnt und durch hohes Verantwortungsbewusstsein geprägt sind, würden sich gut in unser Arbeitsteam einfügen.

Zudem suchen wir

2 Hilfsmechaniker oder Hilfskräfte

mit mechanischem/technischem Flair, denen wir verschiedene Aufgaben beim Unterhalt der haustechnischen Anlagen anvertrauen möchten.

Auch hier erwarten wir vollen Einsatz, Anpassungsfähigkeit zum Teamwork, aber auch Selbständigkeit und gute Auffassungsgabe. Idealerweise 30 bis 45 Jahre.

Wir bieten zeitgemässen Lohn, gute Sozialleistungen und interessante Arbeitsplätze.

Bewerbungsunterlagen erwarten wir gerne an die

FLUGHAFEN-IMMOBILIEN-GESELLSCHAFT
Personaldienst, 8058 Zürich-Flughafen

Unter uns



Heute ein Gespräch mit Brigitt Spöndli —
Präsidentin des Jugend- und Freizeithauses Glattbrugg

«Zur Zeit beschäftigt mich
das Thema Ablösung»

kf. Brigitt Spöndli ist vielen unter uns als (ex)SP-Gemeinderätin (von 1974 bis 1986) und als ehemalige Primarlehrerin bekannt. Gleichzeitig war und ist sie engagierte Bewohnerin des Opfiker Dorfkerns und — Hausfrau und Mutter von vier Söhnen, die jetzt gerade im Alter von vierzehn, elf und zwei Mal sieben Jahren stehen. Und seit 5. März dieses Jahres amtiert sie als Präsidentin des lokalen Vereins Jugend- und Freizeithaus. Dies obwohl — oder weil? — sie sich bewusst «aus der Öffentlichkeit zurückziehen» möchte.

Die Benützer des Jugend- und Freizeithauses befinden sich in einer auch für sie höchst irritierenden Lebensphase: in der Ablösung und Neuorientierung. Die hier wirkenden Kräfte faszinieren Brigitt Spöndli grundsätzlich (weshalb sie schon vor zehn Jahren Vereinsmitglied wurde), das Bedürfnis zur Neuorientierung verspürt auch sie derzeit stark und das der Ablösung sieht sie bei ihren Kindern auf sich zukommen. Kein Wunder also, dass sie sich der Problematik der Jugendlichen — oder jedenfalls einem Aspekt davon — sehr nahe fühlt und sich gerne der (Kampf-)Wahl ins Präsidialamt gestellt hat.

Was hat die neue Präsidentin des Vereins Jugend- und Freizeithaus nun für Erwartungen, Hoffnungen und Pläne? Brigitt Spöndli fühlt sich als Teil eines heterogenen Vorstands-Teams, das sich aus zwei Pfarrherren, einem Stadtrat, einem Oberstufenlehrer und vier Jugendlichen (plus der Präsidentin) zusammensetzt und ein Klima schaffen muss, in dem die drei Jugend-Leiter optimal arbeiten können, auf dass sich hier die Benützer wohlfühlen. Sie möchte den Jungen ihren Freiraum so weit möglich belassen, sie gleichzeitig zur Eigenverantwortung und zum «Durchziehen» einmal übernommener Aufgaben (zum Beispiel im Filmteam, Discoteam oder Barbetrieb) anhalten, die Erwachsenen, wenn nicht gerade einbezogen, so doch punktuell interessieren und Konflikte «auf den Betrieb bezogen sachlich austragen». Die Quadratur des Zirkels? Zumal auch die Standortfrage «leider» nach wie vor aktuell ist und die Jugend «uns tagtäglich vor neue Probleme stellt.»

Brigitt Spöndli sieht ihrer neuen Aufgabe gelassen und zuversichtlich entgegen —

offensichtlich hat sie sich schon mit Schwierigerem konfrontiert gesehen und weiss sich zudem akzeptiert und aufgenommen im Team und im Verein. «Aha, Du bist ja unsere neue Präsidentin» soll einer der Jugendhaus-Benützer kürzlich beim gemeinsamen Film-Anschauen gemurmelt und ihr — ganz Gentleman — seinen Stuhl überlassen haben ...

Der Rückzug aus der «grossen» Politik (auch aus dem Parteivorstand möchte Brigitt Spöndli austreten) soll unserer heutigen Gesprächspartnerin natürlich zu mehr persönlichem Freiraum verhelfen. Jetzt — «man muss immer warten, bis die Zeit reif ist» — freut sie sich darauf und wird ihn nützen, um sich ihrer familiären, häuslichen und musischen Seite zuzuwenden und sich — in stillen Stunden — ganz persönlich mit dem Thema Ablösung zu beschäftigen.



LdU Landesring
der Unabhängigen

Ereignisreiche Wochen —
ruhige GV

fm. Für den LdU Opfikon waren die vergangenen Wochen von aussergewöhnlichen Ereignissen geprägt. Schmerzlich und freudig bewegt mussten wir erfahren, wie nahe oft Trauer und Freude, Gewinne und Verluste beieinanderliegen können. Später als üblich hielt der Landesring der Unabhängigen seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab.

Dass das Leben ein ewiges Auf und Ab, ein stetes Geben und Nehmen ist, wurde uns in den letzten Apriltagen in besonderer Weise wieder bewusst gemacht. Am Mittwoch, dem 23. April, mussten wir die schmerzliche Nachricht vom Tode unseres hochgeschätzten Gründungs- und Ehrenmitglieds Ernst Wirth zur Kenntnis nehmen. Tags zuvor freuten wir uns über das neugeborene Töchterchen von Doris und Günter Prassl. Am Sonntag, dem 27. April, durften wir Paul Gehrig zu seiner Wahl als Schulpräsident gratulieren. Am Montag, dem 28. April, begleiteten wir in tiefer Trauer Ernst Wirth auf seinen letzten Gang. Wir möchten auch an dieser Stelle der Trauerfamilie unser tiefempfundenes Beileid zum Ausdruck bringen.

Wir danken den Stimmbürgern

Der Landesring freut sich über das wiederum gute Abschneiden unserer Kandidaten beim letzten Wahlgang. Vreni Zimmermann, Gertrud Marton und Paul Gehrig werden das ihnen entgegengebrachte Vertrauen bestimmt durch gute Leistungen zu danken wissen. Obwohl gewählt, aber als überzählig ganz knapp ausgeschieden, haben Liliane Palma und Günter Prassl viel Goodwill erhalten. Wir danken den Stimmbürgern und nehmen den Entscheid mit Respekt entgegen.

Mehr als 80 Prozent der Opfiker Stimmberechtigten blieben diesmal den Urnen fern. Grosse Verantwortung tragen somit jene Mitbürger, die ihr Stimmrecht ausüben. Unsere stimmenden Bürger haben auch diesmal grosses Verantwortungsbewusstsein bewiesen. Dennoch, Zufallsentscheide sind bei geringer Stimmbeteiligung eher möglich, als bei grosser Teilnahme.

GV der LdU-Stadtgruppe Opfikon

Die wiederum von einer grossen Zahl von interessierten Mitgliedern besuchte Generalversammlung erledigte ihre statutarischen Geschäfte beinahe in Rekordzeit. Die Wahlen für Präsidium, Vorstand, erweiterte Fraktion sowie die Delegierten in Bezirk, Stand und Land verliefen ausnahmslos einstimmig. Erfreulicherweise ist zu berichten, dass der LdU Opfikon die meisten Mitglieder aller LdU-Gruppen im Bezirk Bülach aufweist.

Präsident der LdU-Stadtgruppe bleibt der bewährte Hans R. Seiler. Wir freuen uns, dass er sich trotz starker beruflicher Belastung für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellt. Vizepräsident neu ist Franz Marton. Neu in den Vorstand gewählt wurde Freddy Biggel. Der übrige Vorstand bleibt unverändert. Somit ist der mit der RPK stark ausgelastete Urs Döbeli

(bisheriger Vizepräsident) nach vielen Jahren Vorstandstätigkeit zurückgetreten.

Die Jahresberichte des Parteipräsidenten Hans R. Seiler und des Fraktionspräsidenten Kurt Bossuge gaben Rechenschaft über ein arbeitsreiches Geschäftsjahr. Nach aussen hin vertraten sie mutig und klar die Anliegen der Partei. Der Abschluss des Geschäftsjahres stand ganz im Zeichen der Erneuerungswahlen der ganzen Stadtbehörden. Für den LdU brachten diese Wahlen recht unterschiedliche Resultate:

- Am 2.2.86 wurde Helen Kunz mit der drittbesten Stimmenzahl im 9köpfigen Stadtrat bestätigt. Gleichzeitig konnten wir unsere drei Sitze im 36köpfigen Gemeinderat, trotz geringem Stimmenverlust halten. Walter Berner, Kurt Bossuge und Urs Döbeli wurden wieder gewählt.
- Am 16.3.86 wurde Elfi Guyer in der Gesundheitskommission bestätigt und Freddy Biggel neu in die Werkkommission gewählt.
- Am 27.4.86 wurde Gertrud Marton in der Vormundschaft bestätigt und Vreni Zimmermann neu in die Fürsorge gewählt.
- Ebenfalls am 27.4.86 wurde die Schulpflege gewählt. Dabei musste der Landesring leider einen Sitzverlust hinnehmen. Auch unsere neue Kandidatin hat die Hürde nicht genommen. 10 bzw. 11 Stimmen fehlten zur Wahl.
- Wesentlich erfreulicher verlief die Kampfwahl von unserem Paul Gehrig. Mit einem ausserordentlich guten Ergebnis wurde er zum Schulpräsidenten gewählt.

Wie geht es weiter?

Die LdU-Stadtgruppe Opfikon-Glattbrugg wird weiterhin eine aktive und unabhängige Gemeindepolitik betreiben. Diese wird wie bisher, stark auf die heutigen und künftigen Bedürfnisse unserer Stadt ausgerichtet sein. Doch davon später mehr. Mit freundlichen Grüessen
die LdU-Stadtgruppe Opfikon-Glattbrugg



- 9. 5. 1805
Friedrich von Schiller, deutscher Dichter, Schöpfer u. z. des 'Wilhelm Tell', in Weimar gestorben (*10. 11. 1759)
- 9. 5. 1937
Walter Mittelholzer, Schweizer Flugpionier, in den Tiroler Alpen verunglückt (*2. 4. 1894)
- 10. 5. 1861
Brand von Glarus, 2250 Menschen wurden obdachlos
- 11. 5. 1916
Max Reger, Komponist, in Leipzig gestorben (*19. 3. 1873)
- 12. 5. 1884
Friedrich Smetana, tschechischer Komponist, in Prag gestorben (*2. 3. 1824)
- 12. 5. 1926
Der Norweger Roald Amundsen überflog mit dem Luftschiff «Norge» den Nordpol



- 13. 5. 1930
Fridtjof Nansen, norwegischer Zoologe, Polarforscher, Politiker und Träger des Friedens-Nobelpreises, in Lysaker gestorben (*10. 10. 1861)
- 14. 5. 1938
Der Völkerbundsrat anerkennt die totale Neutralität der Schweiz
- 14. 5. 1948
Proklamation des Staates Israel durch die jüdische Regierung
- 15. 5. 1403
Sieg der Appenzeller und Schwyzer am Speicher



Inserate erschliessen
den Markt

Franz Willi
Ihr Berater der
WAADT Versicherung
in Glattbrugg
Büro 814 06 16
Privat 810 19 15

12. - 17. Mai 86
**MÖBELFRÜHLING
IN NEERACH!**
Eine Schau europäischer Neuheiten 86
auf allen 4 Stockwerken.

Wir freuen uns, bei einem
Glas Wein, Pizza und
Chäs-Chüechli auf Ihr und
unser Wohl anzustossen.

Montag - Freitag 09.00 - 22.00 Uhr
Samstag 09.00 - 17.00 Uhr
**Möbel Meier
NEERACH**
Telefon 01-858 21 11
über 200 P

Zürich-Airport MÖVENPICK HOTEL

Unsere Mitarbeiter im technischen Unterhalt können sich über Langeweile nicht beklagen. Denn von Schreinerarbeiten über Sanitär- und Elektroaufträge reparieren sie noch schnell zwischendurch eine Grillplatte oder einen Fernseher. Es braucht also ziemlich viel Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, und dies nicht nur hinter den Kulissen.

Wir suchen auf Mai 1986 oder nach Vereinbarung je einen

Mechaniker Elektromechaniker/ Elektromonteur oder Elektriker

der Interesse hat an einer vielseitigen und sehr abwechslungsreichen Arbeit in einer jungen Mannschaft.

Rufen Sie uns doch einmal an. Unser Chef des techn. Unterhalts, Paul Bräm, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 8101111.

Zürich-Airport MÖVENPICK HOTEL

Rund um die Uhr sind wir für unsere Gäste da. Denn wir möchten ihnen ein zweites Zuhause bieten. Sie, sehr geehrte Bewerberinnen und Bewerber könnten uns in unserem Bestreben mithelfen, denn wir suchen per 1. Juni oder nach Übereinkunft

Teilzeit-Service- mitarbeiter(innen) für den Etagenservice von 05.00 bis 12.00 Uhr

und Servicemitarbeiter für das «Gärtli»

Rufen Sie uns doch einfach an. Unser Personalchef Rolf Häslar oder seine Assistentin Susan Lienhart informieren Sie gerne über diese zwei abwechslungsreichen Tätigkeiten.

Telefon 810 11 11

Ich bin eine junge Coiffeuse-Lehrtochter die sich jetzt schon im Beruf entfalten möchte. Suche

Modelle

für Dauerwellen — Waschen —
Schneiden — Einlegen — Fönen —
Manicure.

Ich nehme Ihre Anmeldung gerne entgegen

coiffure
walter

Schaffhauserstrasse 44
8152 Glattbrugg
Telefon 810 67 90

Wir suchen erfolgsgewohnten, zuverlässigen, selbständigen Verkäufer oder kaufm. Angestellten, der eine Aufgabe im

Aussendienst

übernehmen will. Ihre Ausbildung, Sicherheit, Unterstützung und Diskretion sind selbstverständlich.
Ihre Anfrage:
Postfach 272, 8402 Winterthur

Gesucht Maturand
Typ C für

Nachhilfe- stunden

in Mathematik
(4. Gymnasialklasse)

Telefon 810 48 81

Zu vermieten
per 1. Juni 1986
grosse

2½-Zimmer- Wohnung

Talackerstrasse 58
Spannteppiche
können übernommen
werden.

Telefon P. 810 81 05
G. 829 82 68

Putzfrau

sucht gut bezahlte
Dauerstelle in
Privathaushalt in
Opfikon-Glattbrugg

Telefon 810 29 62
von 19.00 — 20.00 Uhr

Gesucht

Raumpflegerin

für Villa in Opfikon
3 x pro Woche
8.00 — 12.00 Uhr

Zuschriften mit
Referenz-Angaben an
Treffmex AG,
Postfach 8330,
8050 Zürich

Gesucht gegen
Bezahlung für
1. Sek.-Schüler

Aufgaben-Hilfe

Postfach 3186
8152 Glattbrugg



Gesucht

Einzelgarage

Telefon 810 42 24
ab 18.00 Uhr

Suche liebes «Mami»

für meine 4jährige
Tochter, ca. 5 Std.
vormittags, Montag
bis Freitag

Telefon 810 27 97
nachmittags

Ich bin
Blutspender!



Opfikon/Glattbrugg. Im Ladentrakt des Opfikerhus (Post Opfikon) vermieten wir noch

3 Ladenlokale zu 30m² / 40m² und 60m²

geeignet für diverse Branchen (Drogerie, Blumen, Kleiderboutiquen, Radio/TV usw.)

Die Flächen können teilweise zusammengefasst werden.

Interessenten melden sich bei:
DEVO VERWALTUNGS AG
Tödistrasse 48, 8039 Zürich,
Telefon 01/202 73 11



Im neu erstellten Opfikerhus an der Thurgauer/Wallisellenstrasse in Opfikon sind

200 m² Büroräume (unterteilbar)

zu vermieten. Helle Räume, gute Isolation, Nähe Autobahnanschluss und Flughafen Kloten, Bushaltestelle Nr. 81 nach Bahnhof Oerlikon vor dem Hause.

Mietzins ab Fr. 205.-/m²/Jahr

Auskunft und Besichtigung durch
DEVO VERWALTUNGS AG
Tödistrasse 48, 8039 Zürich
Telefon 01/202 73 11

Wallisellen, Wiesengrund (ruhige, sonnige Lage) per 1. Oktober zu vermieten

3½-Zimmer-Wohnung, 1. Stock

Alle Zimmer Spannteppiche. Abgeschl. Küche, sep. Diele, Balkon. Zins ohne NK Fr. 1053.-.
Telefon 01/312 20 20



Wir suchen per sofort
eine zuverlässige

Teilzeit-Mitarbeiterin

für 2 Halbtage pro Woche. Sie bereiten unsere Verkaufsunterlagen vor und stellen diese für den Versand zusammen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir Ihren Telefonanruf.

MAPO AG, Transportgeräte,
Kanalstrasse 12, 8152 Glattbrugg,
Telefon 810 50 70 (Herr Raschle sen.)

Wir suchen per sofort

Zimmer- mädchen

für ca. 8 Stunden pro Tag
Ausländer nur mit Bewilligung

Rufen Sie uns an
Hotel Airport Glattbrugg
Telefon 810 44 44
Hr. Looser oder Hr. Gehrig



Schaffhauserstrasse 101
8152 Glattbrugg

Wir suchen per sofort in gutbürgerliches Speiselokal, flinke, freundliche

Serviertochter

Wir bieten:
5-Tage-Woche, 3-Schichtbetrieb,
angenehmes Arbeitsklima. **Sowie per
1. Juli (o. früher)**

Köchin / Koch

Gerne erwarten wir Ihren Anruf,
Telefon 810 60 80, Herrn A. Carrara



Vorhangstoffe
Möbelstoffe
Gardinen

Wir suchen in unsere Stoff-Musterei eine flinke, exakte und Deutsch sprechende

Mitarbeiterin

für Zuschnitt, Etikettierung und Kleben von Musterstoffen und -kollektionen. Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie angenehmes Arbeitsklima in kleinerem Team, Personalrestaurant, reservierter Parkplatz, gute Bus- und Bahnverbindungen.

Bitte rufen Sie unseren Herrn Wirz an
(Telefon 810 30 34).

SCHOOP + CO.,
Artikel für Innendekoration en gros
Sägereistr. 21, 8152 Glattbrugg (beim Bahnhof)



Wir sind ein in der Branche Hobby- und Bastelmaterial führender Handelsbetrieb und suchen zu raschmöglichstem Eintritt eine flexible

Büroangestellte/ Fakturistin

mit guten Maschinenschreib-
Leistungen.

Chance für angeleitete oder umgeschulte Mitarbeiterin (z.B. Verkäuferin), da auch die Entgegennahme telefonischer Bestellungen dazugehört. Mündliche Französischkenntnisse sind von Vorteil.

Kleines Team, zeitgemässes Salär
und übliche Sozialleistungen.

Unser Herr Müller freut sich auf
Ihren Anruf.

**STUCO Hobby- und
Bastelmaterialien en gros**
8152 Glattbrugg, Flughafstrasse 57
Telefon (01) 810 37 15

Flexibel? Schnelle Auffassungsgabe?

Allrounderin

die nicht meint, alles zu können und doch alles kann, würden wir gerne in unser aufgestelltes Büroteam integrieren.

Ihre Hauptbeschäftigungen wären:
– Viele Kundenkontakte
– Selbständige Arbeiten für die
Geschäftsleitung

Profil:
– kaufmännische Ausbildung
– «ufgeschult»
– rasche Auffassungsgabe
– gewohnt, im Team zu arbeiten

Wir sind ein in der ganzen Schweiz tätiges Unternehmen der Lebensmittelbranche und können Ihnen eine vielseitige Stelle, attraktive Entlohnung und ein gutes soziales Versicherungspaket bieten.

Rufen Sie uns doch an, oder senden Sie Ihre Kurzbewerbung an:

EIERSCHMID AG
z.Hd. Fr. Gudera, Oberfeldstrasse 26
8302 Kloten, Telefon 01/813 60 35

Bankangestellte (r)

Wenn Sie temporär einspringen können, dann sollten Sie diese Chance nutzen! Rufen sie uns bitte an.

Welchogasse 5 8050 Oerlikon
Tel. 01/311 56 56 Mitglied SVUTA



TEMPORAR- UND DAUERSTELLEN



Präzisions-
messgeräte

Birgstrasse 7
CH-8304 Wallisellen
Telefon (01) 830 26 44

Infolge stetig ansteigender Bestellungen aus aller Welt für unsere in der gesamten Fertigungsindustrie unentbehrlichen Geräte suchen wir zu sofortigem Eintritt in eine Dauerstelle einen erfahrenen und gut ausgewiesenen

Feinmechaniker

für saubere, höchst anspruchsvolle und sehr interessante Arbeiten in unserer Fabrikation, umfassend die Eingangskontrolle auswärts gefertigter Teile, die Montage unserer Hochpräzisionsgeräte und, sofern die dafür notwendige fachliche Kompetenz gegeben ist, auch die Endkontrolle.

Wir freuen uns auf Ihre telefonische oder schriftliche Anmeldung, richten Sie diese bitte an unseren Herrn René Mutti.

Spricht man über Geschirrspüler?

Wenn man keinen hat, aber einen will, dann sollte man mit Elektro-Peter darüber sprechen. Weil man dann mit der Sache überhaupt nichts mehr zu tun hat – und einen Geschirrspüler sein eigen nennt, der gründlich, schonend, leise und sparsam spült – freistehend oder eingebaut. Mit Elektro-Peter ist man überhaupt ausserordentlich gut beraten. Weil da auch die Auswahl stimmt.



810 26 66

Die Nummer für Ihren neuen Geschirrspüler.

Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg Tel 810 26 66

ELEKTRO-PETER



Wir sind ein mittleres Handelsunternehmen mit Spezialprodukten für die Fahrzeug- und Bauindustrie und suchen zu raschmöglichstem Eintritt selbständige

gewandte Fakturistin

auf leistungsfähige Kleincomputeranlage.

Wir bieten zeitgemässes Salär, übliche Sozialleistungen und ein angenehmes Arbeitsklima in kleinem Team.

Unser Herr Müller freut sich auf Ihren Anruf.

GYSO AG, Kleb- und Dichtstoffe
Flughofstrasse 57, 8152 Glattbrugg
Telefon 01-810 43 43



Eine fröhliche Polonaise-Schlange windet sich durchs Kirchgemeindehaus, angeführt vom Musikanten Philipp Hunn



Zuerst lange Gesichter bei den Wettbewerbsgewinnern, dann amüsiertes Grinsen: Hanni Stoll erhielt ein Essen in einer Beiz (einen Hamburger), Reto Fausch eine Fruchtschale (1 Bananenschale) und Madeleine Roth einen Feldstecher (2 zusammengebundene Setzhölzer) — die «richtigen» Gewinne wurden nachgeliefert

Ein zauberhafter Frühlingsabend

Von A bis Z verzaubert gab sich am Samstagabend das reformierte Kirchgemeindehaus. Der traditionelle, heuer bereits zum sechsten Mal durchgeführte «Chileball» vermochte unter dem Motto Frühlingszauber eine grosse Schar von Opfikern zu unterhalten und zu begeistern. Ein bunter Strauss von Überraschungen liess die Zeit nur allzu kurz werden: die Blumenkinder der Ballettschule Gymba tanzten den Frühling auf die Bühne; Zauberer «Umberto» alias René Schenkel verblüffte mit seiner Fingerfertigkeit, liess sich von einer Zuschauerin fesseln und steckte sogar die Opfiker Bäuerin und Parlamentarierin Madeleine Roth in seine «Aufschnittmaschine»; mit romantischer Musik wartete das junge «Kaffeehaus-Trio» auf; und für Tanzmusik und Stimmung, die in einer Polonaise quer durch alle Räume gipfelte, sorgten die «Night-Owls». Mit vereinten Kräften bewirteten der Kirchenchor und die Helferkreis-Frauen alle Gäste mit Speis und Trank . . . zufrieden mit dem gelungenen Fest dürften zuguterletzt nicht einzig Ruth Vasilas als Vorsitzende des Festkomitees, sondern auch alle andern «Frühlingsverzauberten» gewesen sein!

Fotobericht: Elsbeth Hobmeier



Tanz bis in den frühen Morgen mit den «Night Owls»



Mögen wir (mit Hut) unten durch?



Fröhliche Gäste = fröhliche Feste



Conférencier Hubert Mäder mit seinem phänomenalen Ballon-Trick



Ein anmutiges Gymba-Blumenkind

Nicht nur im Gemeinderat, auch in der Küche stellt Jürg Lanz seinen Mann



Da kann sie fesseln, so lang sie will — Zauberer Umberto befreit sich sekundenschnell



Ein feiner Pot-au-feu in Ehren ist selbst dem Türwächter nicht zu verwehren



Markenartikel zu ABM-Preisen!

ABM
Spezial

10-A-8605

NIVEA Douche 250 ml ~~3.90~~ **3.30**

ELSEVE Shampoo 250 ml mit Gratismuster 60 ml 4 Sorten **4.90**

SNIPP Enthaarungs-Spray 175 g/2 Sorten ~~6.50~~ **5.50**

ELSEVE Schönheitspflügel 200 ml mit Gratismuster 50 ml 4 Sorten **4.90**

PALMOLIVE Seifen 3 à 135 g ~~3.-~~ **2.50**

Palmolive

FIG

Flughafen-Immobilien-Gesellschaft

Unsere Schreineri für die vielfältigsten Unterhaltsarbeiten in den Gebäuden des Flughafens Zürich-Kloten ist überlastet. Zu den drei gelernten Schreibern suchen wir einen

Hilfsschreiner

mit guter Auffassungsgabe, Einsatzfreude und handwerklichem Geschick, der bei allen anfallenden Arbeiten zuzupacken versteht.

Wir stellen uns einen Bewerber mittleren Alters vor, dem eine vielseitige Arbeit auch noch Spass macht.

Bewerbungen erwarten wir gerne an die

FLUGHAFEN-IMMOBILIEN-GESELLSCHAFT
Personaldienst
8058 Zürich-Flughafen

Sind Sie jung, dynamisch, charmant und freundlich? Lieben Sie zudem eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit modernsten Arbeitsmitteln, dann freuen wir uns, Sie per sofort oder nach Vereinbarung als

Hostess/Schaltermitarbeiter(in)

in unserem Team am Flughafen Zürich begrüßen zu dürfen.

Voraussetzungen für die Bedienung unserer internationalen Kundschaft sind:

- Kontaktfreudigkeit
- PW-Fahrausweis Kat. B
- gute Englisch- und Französischkenntnisse
- Freude an Schaltertätigkeit
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit

Für weitere Auskünfte telefonieren Sie noch heute unserem Herrn R. Bär, Telefon 01/8130084.



Entschlossen, tausendmal mehr zu leisten.

Die erfolgreichste Nummer.



Der Peugeot 205 ist der erfolgreichste Kompakwagen. 3-türig, 5-türig oder als rassistiger GTI. Oder als Sondermodell Lacoste. Insgesamt

13 Modellversionen mit 4 verschiedenen Motoren. Inklusiva 6 Jahre Garantie gegen Durchrost der Karosserie.

Ab Fr. 10'795.-

PEUGEOT 205

Eintausch / Leasing und Kredit

Bülach: Seematt-Garage A. Bürgi AG, Alte Winterthurerstr. 11, Tel. 01/860 12 48. **Dietlikon:** E. Metzger, Rütli-Garage, Riedenerstr. 13, Tel. 01/833 25 14. **Embrach:** Garage Vetterli AG, Zweigbetrieb Embraport, Lochackerstr. 7, Tel. 01/865 21 61. **Kloten:** Walter Engler AG, Lindengartenstr. 17, Tel. 01/814 36 54. **Wil b. Rafz:** A. Siegrist, Bahnhofstr. 204, Tel. 01/869 10 55.

PEUGEOT TALBOT *Voilà des Automobiles!*

Sulzer Bülach
sucht erfahrenen
Lüftungstechniker

für die selbständige Bearbeitung von Projekten und Ausführungen (Auftragsabwicklung) von lufttechnischen Installationen für Komfort- und Industrieanlagen.

Rufen Sie unsern Herrn G. Karl an (Telefon 01-860 75 38), er steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung, oder senden Sie ihm Ihre Bewerbungsunterlagen.

Herrn G. Karl
Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft
Lärchenstrasse 2
8180 Bülach

HK 65P

SULZER
Heizung · Klima · Sanitär

2678

FIG

Flughafen-Immobilien-Gesellschaft

Auch am Flughafen spielt Wasser und Abwasser eine grosse Rolle. Zur Aufstockung unserer Sanitärgruppe suchen wir

2 Sanitärmoneteure (B-Moneteure)

und

1 Mitarbeiter für Kanalisationsunterhalt

Fachkräfte (auch angeleant), die an vielseitigen Unterhaltsaufgaben an den Sanitär- und Kanalisationsanlagen in den Gebäuden eines Grossflughafens interessiert sind, im Alter zwischen 30 und 45 Jahren stehen, sich in Teamarbeit verstehen und Selbständigkeit trotzdem schätzen, senden ihre Bewerbungsunterlagen bitte an die

FLUGHAFEN-IMMOBILIEN-GESELLSCHAFT
Personaldienst,
8058 Zürich-Flughafen

FUST *Der Haushalt-Spezialist mit Tiefpreis-Garantie*

Eintausch-Angebot

Staubsauger **Electrolux Z362** 498.-
Für Ihren alten Staubsauger gleich welcher Marke 100.-
Ihr Preis 398.-

- Grossauswahl aller bekannten Modelle
- Reparaturen und Zubehör (Säcke, Düsen, Schläuche) aller Marken

20 000 Elektroapparate aller Marken am Lager

1000-Watt-Motor
Elektronische Saugkraftregulierung,
Kabelautomatik

Bachembülach, Waro-Zentrum 01 860 24 64
Oerlikon, Schwamendingenstr. 10 01 311 42 00
Zürich, Letzpark 01 492 55 23
Spreitenbach, Tivoli-Center 056 71 56 68
Dietlikon, Jumbo 01 833 23 03

ELEKTROAPPARATE **KÜCHEN + BADMÖBEL**

BOEHRER BOSCH AEG WERBRAUNNE STIEBER PHILIPS BRÜHN VOLTA GAGGENBURG FOSTER SIGG BUNNEN

Blumen Seydel AG
Gärtnerei und Blumenladen



Egetswil — Kloten

Telefon 01. 813 78 82
oder 01. 814 02 35

Ihr Fachgeschäft für:

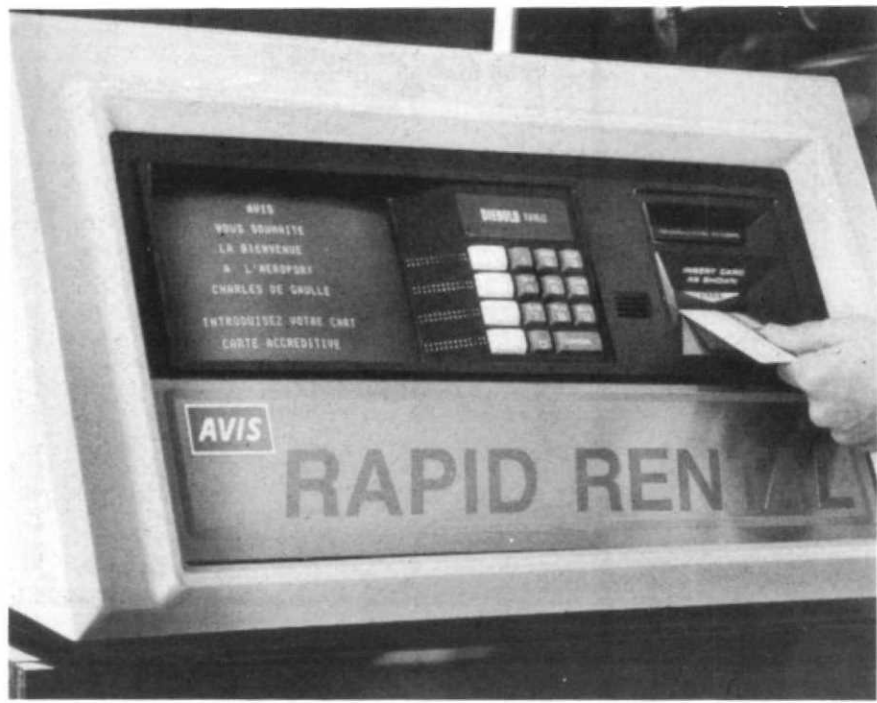
- Schnittblumen — Pflanzen —
- Blumenbinderei — Dekorations-
- Arrangements — Trauerbinderei —
- Hydroanlagen

Zum Muttertag

offerieren wir Ihnen:

exklusive Blumensträusse — bunte Schalen
schöne einheimische Freiland-Tulpen — Geranienvverkauf
besonders preisgünstig

Sonntag, 11. Mai geöffnet von 8—12.00 Uhr



Wenn das Rapid-Rental-System eingeführt ist, können Wagen in Selbstbedienung gemietet werden. Die Kundenkarte wird in den Terminal eingeführt, einige Kommandotasten sind zu drücken und schon kann der Wagen samt Vertrag in Empfang genommen werden.

Avis steigert weltweit die Qualität der Dienstleistungen

Der Computer macht es möglich

Das Computersystem Avis Wizard ermöglicht nicht nur blitzschnelle weltweite Informationen, welche die Disponibilität der angebotenen Dienstleistungen erhöht, Reservierungen können grenzüberschreitend ohne grosse Formalitäten vorgenommen werden. Wer zudem über die Avis-Kreditkarte verfügt, braucht, wenn zusätzlich noch das Self-Service-System eingeführt ist, am Vermietungsschalter nicht mehr anzustehen.

Avis, weltweit in der Spitzenstellung der Autovermieter und 1985 als «Mietwagen-Gesellschaft» des Jahres ausgezeichnet, hat frühzeitig erkannt, dass Serviceleistungen und Technologie Hand in Hand gehen müssen. Es wurde denn auch ein Studiengruppe eingesetzt mit der Zielsetzung, ein Computersystem auszuarbeiten, das den Zeitaufwand für Reservierung und Vermietung im Zusammenhang mit dem nötigen Vertragsformular für den Kunden auf ein Minimum beschränkt. Krönung dieser Anstrengun-

gen war die Einführung des Wizard-Systems in den Vereinigten Staaten.

Das Avis-Wizard-System ermöglicht auf der einen Seite eine klare Übersicht über die 265 000 Avis-Fahrzeuge, die auf 3500 Plätze in den 135 Ländern verteilt sind. Wizard will andererseits aber vor allem auch den Kunden dienen. Dank der blitzschnellen interkontinentalen Verbindungen über Satelliten kann die Reservierung und die Verfügbarkeit der Flotte in jeder Station, zu jeder Tageszeit und irgendwo in der Welt abgerufen werden.

Die im Wizard-System eingegebene Reservierung wird in «real time» der Mietstation durchgegeben. Dies bedeutet in der Praxis, dass die Reservation dem Avis-Kunden nach der Durchgabe unverzüglich bestätigt werden kann. Die Avis-Station, wo der Wagen abgeholt wird, ist alsdann in der Lage, den Wagen rechtzeitig bereitzustellen.

Schweizerische Krankenkasse Helvetia

Generalversammlung

Am Freitag, dem 25. April 1986 konnte Präsidentin Rosemarie Claer 21 Mitglieder zur 27. ordentlichen Generalversammlung im Restaurant Frohsinn herzlich willkommen heissen. Herzliche Gratulationswünsche gingen an Frau Derron, die am Vortag ihren 70. Geburtstag feiern durfte. Die Traktanden wurden speditiv abgewickelt. Sehr viel Arbeit bereitete unserer Kassierin, Frau Elsy Walther, das Asylanten-Durchgangsheim Leutschenbach, wo sie allein 83 Aufnahmen und 87 Wegzüge zu bearbeiten hatte. An dieser Stelle besten Dank an die Kassierin.

Der Mitgliederbestand der Sektion Opfikon nahm um 12 Mitglieder zu. Versichert waren Ende Jahr 786 Mitglieder. Kassierin, Frau Walther, machte uns auf die bis 30. Juni 1986 laufende Aktion zur Verbesserung der Spitalversicherung aufmerksam. Wer sich heute in Spitalbehandlung begeben muss, hat mit hohen Kosten zu rechnen. Da einige Spitäler seit einiger Zeit keine allgemeinen und auch keine halbprivaten Abteilungen im Sinne des Reglementes für die Spitalzusatzversicherung mehr führen, ist in diesen Spitalern die volle Deckung der Aufenthalts- und Behandlungskosten nur noch denjenigen Mitgliedern garantiert, welche eine HU-4-Versicherung abgeschlossen haben. Denjenigen Mitgliedern, welche eine kombinierte Spitalzusatzversicherung für die Allgemeine Abteilung (HU 1) oder die halbprivate Abteilung (HU 2 oder HU 3) abgeschlossen haben, wird die reglementarische Leistung vergütet, welche jedoch für die volle Deckung nicht überall ausreicht. Die Differenz hat deshalb das Mitglied selbst zu tragen.

Wie kann man seinen Spitalversicherungsschutz verbessern?

Die beste Spitalzusatzversicherung — die HU 4 — abschliessen oder eine bestehende HU-Spitalzusatzversicherung um eine Stufe erhöhen (bis Maximum HU 4), oder eine bestehende Spitalbehandlungskostenversicherung Abt. HB in eine HU-Spitalzusatzversicherung umwandeln. Über die Aktionsbestimmungen gibt unsere Kassierin, Frau Elsy Walther, Wallisellerstrasse 119 gerne Auskunft. Kassastunden: Montag, 14.30 bis 15.30 und Donnerstag, 18.30 bis 19.30 Uhr.

Bei einem Imbiss, fröhlichen Spielen und gemütlichem Zusammensitzen verging der Abend sehr schnell. Allen Mitgliedern wünschen wir recht gute Gesundheit und freuen uns schon heute, auch Sie, an der nächsten Generalversammlung recht herzlich willkommen zu heissen.

Franz Liszt: Dante-Symphonie

r.p. Es wartet noch manches von Franz Liszt, entdeckt zu werden. Zu den zu Unrecht vernachlässigten Orchesterwerken gehört zweifellos die farbenprächtige «Dante-Symphonie».

Liszt hat sein Leben lang den Zugang zur Literatur gesucht und sich von ihr inspirieren lassen. Da war einmal J.W. Goethe, zu dem es ihn immer wieder zurückgezogen hat. Das Ergebnis aus der Beschäftigung mit dessen «Faust» ist die «Faust-Symphonie». Der zweite grosse «Lehrmeister» war Dante. Ein Jahr nach Abschluss der «Faust-Symphonie» liess sich Franz Liszt von Dantes «Divina Commedia» faszinieren und zu einer grossangelegten Sinfonie anregen.

Die Kraft des Hasses, die Macht der Liebe hat niemals stärkeren Ausdruck gefunden als in den Versen Dantes. Nur mit der Ausdruckstiefe von Michelangelos Jüngstem Gericht vergleichbar, beschreibt Dante in seiner «Göttlichen Komödie» die dreigestufte Welt: Die Hölle mit ihren unbegrenzten Qualen, in denen sich die Sünder hoffnungslos verzehren, den Läuterungsberg, den in mühseliger, aber hoffnungsvoller Wanderung die Büssenden ersteigen, und das Paradies, das sich um die wärmende und helle Mitte Gottes dreht.

Die Dante-Symphonie umfasst zwei Sätze: *Inferno* (Hölle) und *Purgatorio* (Reinigung). Ein dritter Satz, der die Freude des Paradieses schildern sollte, blieb ungeschrieben. Statt dessen fügte Liszt ein *Magnificat* für Chor und Orchester hinzu.

Im ersten Satz steigt Dante von Vergil begleitet in die Hölle. Die Musik hebt mit der Einfahrt durch das Höllenportal an, über welchem eingemeisselt die Worte mahnen: «Wer hier eintritt, lasse alle Hoffnung fahren». Schwindelerregende absteigende chromatische Tonleitern symbolisieren den Sturz der Verdammten in den höllischen Abgrund. Mit allen Mitteln einer überhitzten Harmonik und instrumentaler Effekte wird das Seufzen der Verlorenen, die Schreie der Gemarterten und die Schrecken des Inferno vorgeführt.

Der giftige Strudel wird jäh unterbrochen — Dante hat eine erschütternde Begegnung. Er trifft das in Schuld verstrickte Liebespaar Paolo und Francesca da Rimini, für die es keine grössere Qual gibt als die, sich im Unglück der glücklichen Tage erinnern zu müssen. Liszt findet in sanften Harmonien und zarten Harfenklängen für das Los der Liebenden ergreifenden Ausdruck. Die Szene gehört zum Schönsten, was Liszt geschaffen hat.

Doch der Chor der Dämonen, das höllische Lachen dröhnt wieder auf. An Luzifers Haaren geklammert, der in jedem seiner drei Rachen einen Verräter zermalmt (Judas, Brutus und Cassius), durchheilen Dante und Vergil den Mittelpunkt der Erde und gelangen zum Fegefeuer.

Der zweite Satz ist die Schilderung des zweiten Kreises, in dem «der menschliche Geist gereinigt und gewürdigt wird, sich zum Himmel aufzuschwingen», ein erster Hoffnungsschimmer der Erlösung. Abwechselnd werden Busse und Hoffnung besprochen; die Musik findet zunehmend zu einer Abgeklärtheit und Schönheit, die der Liebesszene im Inferno nicht nachsteht. Im *Lamentoso* führt eine Fuge zu heftigen Schmerzensausbrüchen der Büsser, die schwere Steine tragen als Symbol der Last ihrer Schuld. Darnach klärt sich die Atmosphäre und leitet zum *Magnificat*. Ein Chor lobpreist den Herrn der Schöpfung. Durch die Busse ist «der Greis in jugendlicher Gestalt und in Reinheit wiedererstanden».

Die Entstehung der Sinfonie fiel in die Zeit der intensivsten Versenkung in die Lyrik der romantischen Musik. Liszt wendet in diesem Werk ausserordentlich kühne klangliche Mittel an und gelangt zu Wirkungen, die weit ins 20. Jahrhundert weisen und der Musik neuartige Perspektiven eröffneten. Der «König des Klaviers» war auch ein hervorragender Dirigent und Orchestermann und verstand es vorzüglich, die Klangfarben der einzelnen Instrumente in seinen Tonmalereien auf virtuose Weise zu mischen und aufzutragen.

Die Neuaufnahme unter dem jungen amerikanischen Dirigenten James Conlon erfolgte anlässlich einer Reihe von Konzertaufführungen und weist auf eine sehr eingehende Beschäftigung mit dem Werk und eine sorgfältige Vorbereitung hin. Klanglich entspricht sie vollumfänglich den modernen Anforderungen.

Liszt, *Eine Sinfonie zu Dante's «Divina Commedia»*, Rotterdams Philharmonisch Orkest und Chor, Ltg. James Conlon, Erato Num 75245 dig.



Werbung, die zum Nachdenken anregen will

Für den jungen Zürcher Künstler steht ein Loch zur Natur für Lebensqualität und Natur, so wie sich das jeder wünscht und träumt. Das Plakat will nicht Werbung um

der Werbung willen sein, sondern eine Form der künstlerischen Interpretation des durch das Toni-Zirkulationsglas symbolisierten Umweltschutzes. Obwohl es sich um ein Werbeplakat handelt, soll hier für einmal nicht einfach ein Produkt beworben, sondern zum Nachdenken angeregt werden. Im Bewusstsein, dass das Toni-Zirkulationsglas nur einen kleinen Beitrag zum Schutz der Natur sein kann, beziehen sich Künstler und Auftraggeber in diese Aufforderung zum Nachdenken mit ein.



Wir Drucker haben längst mit der Elektronik umgehen gelernt. Nur, wer weiss das schon?

Kaum ein Industriezweig der Schweiz hat in den letzten Jahren so modernisiert wie die grafische Industrie. Auf dem Gebiet der Reproduktion haben elektronisch gesteuerte Apparate Aufgaben übernommen, die ein Mensch nur annähernd so gut lösen könnte. Der Maschinenpark einer neuzeitlichen Druckerei ist etwas vom Modernsten, was man sich auf dem Gebiet der Technik vorstellen kann. Nach wie vor bleibt aber der Fachmann unentbehrlich, der zuverlässig für eine gleichmässige hohe Druckqualität besorgt ist.

Neuerdings erreicht die elektronische Revolution auch die Setzerei. Die Datenerfassung beim Kunden, Computerprogramme für Trennung und Gestaltung wälzen die Satzherstellung regelrecht um. Dies alles mit dem einen Ziel: den Leser noch rascher zu informieren. Die grafische Industrie der Schweiz hält also Schritt mit der Entwicklung der Zeit. Dies darf auch einmal gesagt sein.

Gut gibt's die grafische Industrie.

FIG

Flughafen-Immobilien-Gesellschaft

Die FIG baut und unterhält fast sämtliche Hochbauten auf dem Areal des Flughafens Zürich.

Im Hinblick auf die Pensionierung unseres bisherigen Stelleninhabers ist die Stelle

Portier - Betriebsbüro

neu zu besetzen.

Ihre Aufgaben: - Auswertung der Wochenrapporte, Spesenkontrolle, Kleinkassawesen, Disposition Chauffeur-Kurier, Parkplatzwesen, Auskunftsstelle und Vermittlungsstelle externer Handwerker usw.

Wir erwarten: - diplomatisches und korrektes Verhalten gegenüber Mitarbeitern und Fremdpersonen
- selbständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Schweizer Bürger im Alter von 30 bis 45 Jahren
- Bürodienst Erfahrung und eventuell Kenntnisse als EDV-Benutzer

Sie finden bei uns: - vielseitige und weitgehend selbständige Arbeit
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Ihre Bewerbungsunterlagen erwarten wir gerne an die

FLUGHAFEN-IMMOBILIEN-GESELLSCHAFT
Personaldienst,
8058 Zürich-Flughafen

FIG

Flughafen-Immobilien-Gesellschaft

Die FIG baut, unterhält und verwaltet die meisten Hochbauten auf dem Areal des Flughafens Zürich.

In unser im Aufbau befindliches, modernes Zentrallager suchen wir einen

Mitarbeiter für den Wareneingang und die Warenausgabe

Erfahrung im Elektromaterialsektor und ähnlicher Tätigkeit sind von Vorteil.

Wenn Sie an zuverlässiges und selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, eine gute Auffassungsgabe besitzen und zwischen 30 und 45 Jahre jung sind, dann schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen.

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima in kleinem Team sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

FLUGHAFEN-IMMOBILIEN-GESELLSCHAFT
Personaldienst
8058 Zürich-Flughafen

Als Dienstleistungsbetrieb besonderer Art suchen wir zum sofortigen Eintritt unkomplizierten und aufgestellten

Chauffeur Kat. C

Alter nicht unter 25 Jahren.

Wir erwarten von Ihnen Erfahrung auf Lastwagen über 3,5 t, einen einwandfreien Leumund sowie Freude an einer abwechslungsreichen Zusammenarbeit im Team.

Angemessenes Salär und gute Sozialleistungen sind für uns keine leeren Worte.

Interessiert? Genaueres erfahren Sie unter Chiffre J44-627770 Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Wir sind eine internationale Schmuckfirma und suchen für unsere Exportabteilung eine Initiative

kaufm. Angestellte

zur Erledigung der Korrespondenz, Fakturierung, Überwachung und Bearbeitung von Bestellungen.

KV-Abschluss und Englischkenntnisse sind erwünscht.

Im weiteren suchen wir eine

Büroangestellte

für Empfang, Telefon und leichte Büroarbeiten.

Englischkenntnisse und Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht.

Wir bieten neben fortschrittlichen Anstellungsbedingungen einen angenehmen Arbeitsplatz.

Bewerbungen sind zu richten an:
UNO-A-ERRE SA, Postfach,
8152 Glattbrugg, Telefon 01.810 77 11
Herr Ch. Müller, (von 8.00-10.00 Uhr)

MÖVENPICK-RASTSTÄTTE NI KEMPTHAL

Dieses Inserat richtet sich an alle Damen, die gerne Gastgeberinnen sind.

Egal ob Sie Hausfrau, Verkäuferin oder Büroangestellte sind. Wenn Sie es verstehen, auf charmante Weise unsere Gäste zu verwöhnen - und dies erst noch bei einem guten Verdienst - dann könnten Sie als unsere neue

Essbarverkäuferin oder Kioskverkäuferin/Kassierin

in Teilzeit an zwei bis fünf Tagen oder festangestellt werden. Auch wenn Sie keine Fachkenntnisse besitzen, keine Angst, für Ihre Einschulung nehmen wir uns viel Zeit.

Rufen Sie uns an über Telefon 052/33 10 26, verlangen Sie Gerhard Kleinmann, der Sie gerne näher informiert.

Durch

FAHRSCHULE

rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08

B
B
A



Maschinenmechaniker

Eine optimale Stelle für einen befristeten Einsatz, die optimal honoriert wird. Rufen Sie uns an!

Welchogasse 5 8050 Oerlikon
Tel. 01/311 56 56 Mitglied SVUTA



Ihr Getränke-Hauslieferdienst

Wein Mineralwasser
Bier Obst- und Fruchtsäfte

N. Odiet
Getränke-Transporte
Oberhauserstrasse 127
8152 Glattbrugg
Telefon 810 79 43

Vom 9. bis 19. Mai können Sie im Glatt die schönsten Oldtimer bewundern. Und mit einem Bentley oder Rolls Royce sogar fahren.

Jetzt sind sie life anzuschauen, die chromblitzenden Kostbarkeiten von anno dazumal: Rolls Royces, Mercedes' und Alfa Romeos, Maseratis und Bentleys und wie sie alle heissen. An der Oldtimer-Ausstellung vom Freitag, 9. bis am 19. Mai im Glatt.

Wundern Sie sich also nicht, liebe Kundin, wenn Ihr Mann Ihnen dieser Tage ganz ungewohnt entgegenkommt, wenn es um die Erledigung irgendwelcher Einkäufe geht. Und tragen Sie's mit Fassung, lieber Kunde, wenn es Ihrer Frau mit dem Hinweis auf die Oldtimer-Ausstellung ganz ohne Diskussionen gelingen sollte, Ihnen den Einkaufszettel anzuvertrauen.

Fahren Sie vom Central ins Glatt - oder vom Glatt ans Central - mit einem weissen Rolls Royce oder Bentley. Für ganze 20 Franken, egal, ob Sie sich allein oder zu viert chauffieren lassen. Wer mit viel Stil ausprobieren will, wie schnell man seit der Eröffnung des Milchbuck-Tunnels von der Stadt im Glatt ist, meldet sich an der Reception des Hotel Central. Und wer im weissen Rolls oder Bentley zu einem Cüpli im Central vorfahren will, meldet sich an der Glatt-Information. Auch das Hotel Central ist glatt.

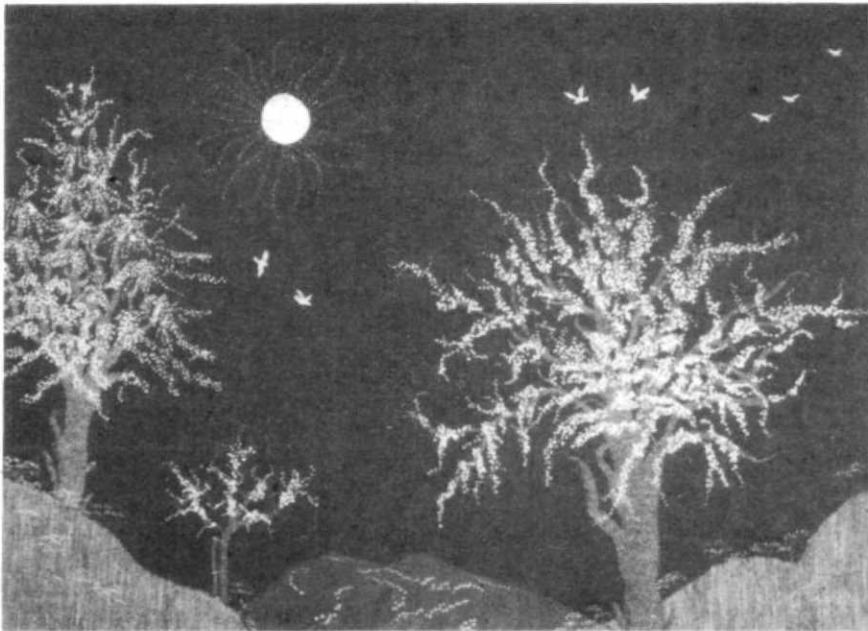


Samstag, 10. Mai 11.00-16.00:
CORVETTE-TREFFEN
Parkebene 14

Glatt

Einkaufszentrum Glatt · Wallisellen

Montag-Donnerstag 9.00-20.00 · Freitag 9.00-21.00 · Samstag 8.00-16.00



Blühende Frühlingsbäume . . .

Ortsmuseum Kloten zeigt Wandteppiche von Lina Fehr-Spühler (1897—1980)

Gestickte Poesie aus Grossmutter's Zeit

kf. Das Klotener Ortsmuseum Büecheler Hus an der Dorfstrasse 47 dürfte bis zum 25. Mai Pilgerziel aller Freunde der Textilen Kunst im allgemeinen und Liebhabern der Wandteppiche von Lina Fehr im besonderen sein. Denn es ist der stadträtlichen Kommission Kultur und Bildung gelungen, einen Ausschnitt aus dem von ihrem Sohn Armin sorgsam gehüteten Gesamtwerk der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Niemand wäre wohl mehr erstaunt über die anhaltende Begeisterung, die ihre gestickten Bilder auslösen, als die 1980 im Alter von 83 Jahren verstorbene Lina Fehr-Spühler selber. Denn sie wird als bescheidene, kränkliche und dennoch hart zupackende Arbeiterin beschrieben, die die Schleusen zu ihrer tiefen, kostbaren Innenwelt erst in späten Jahren — und dann eigentlich nur für ihre Enkelkinder und Freunde — öffnete.

Diese Frau mit dem so reichen Innenleben hat die Härten der Wirklichkeit schon in früher Kindheit kennengelernt: als eines von 13 Geschwistern fiel es auch ihr zu, die Familie, die sechs taubstumme Kinder schulen und ausbilden musste, mit zu unterstützen. Sie selber wurde — wie eine ihrer behinderten Schwestern — Damenschneiderin und trug später mit ihrer Arbeit in einer Textilfabrik, trotz angeschlagener Gesundheit, dazu bei, sich, ihrem ebenfalls kränklichen Mann und den beiden Söhnen eine Existenzgrundlage zu schaffen.

Des Lebens harter Kampf vermochte zwar die künstlerische Schaffenskraft dieser erstaunlichen Land-Frau aus Wasterkingen im Nacht- und Fantasie-Bereich eingefangen zu halten, doch als die drei Enkelinnen erneut ihre mütterlich-weiblichen

Gefühle zum Klingen brachten, brach «es» mit geradezu elementarer Gewalt aus Lina Fehr hervor: innert nur 13 Jahren hat sie über 150, zum Teil recht grossformatige, Wandteppiche geschaffen.

Nachdem schon bei der Berufswahl das Bedürfnis nach dem Umgang mit Textilien Pate gestanden hatte, und die Familie zeitweilig ein Merceriegeschäft führte, begann die Grossmutter gestickte Märchen zu erzählen. Sie hielt mit Nadel, Faden, Stoff und Spitzenresten (aus Musterbüchern), unendlich viel Geduld und frei sprudelnder Fantasie, Rückschau auf ihre Gefühle und Gedanken während der Lektüre von beispielsweise Grimms Märchen. Sie liess ihre Kinderwelt mit dem väterlichen Hof oder dem vereisten Dorfweiher wieder aufleben und zauberte Licht, Wärme, Farbe und Idylle in ihre Arbeiten. Dies alles mit dem einfachen, der Natur verbundenen Menschen oft unbewussten Zugang zum Urgrund des menschlichen Seins, mit einer fast humorvollen Liebe zum Leben und viel Hochachtung für's Detail.

Wer den ersten Gesamteindruck der Werke hat auf sich wirken lassen, wird sich alsbald über die bis ins kleinste Blütenblatt liebevoll durchdachte Näh- und Stickarbeit freuen!

Die Ausstellung mit den (unverkäuflichen) Wandteppichen dauert bis zum 25. Mai, ist am Pfingstsonntag und -Sonntag geschlossen, am Muttertag aber von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Am Mittwoch, den 14. Mai, (von 16.00 bis 19.00 Uhr) wird Armin Fehr, der das Erbe seiner Mutter hütet und verwaltet, Besuchern gerne weiteren Einblick in das Leben und Schaffen dieser erstaunlichen Frau gewähren.

. . . und Szenen aus der Märchenwelt, gestickt und appliziert von Lina Fehr-Spühler



Der Baum — in Batiktechnik geschaffen von Beatrice Fahrner-Flüeler (rechts), die zusammen mit Ani Heini im «forum» ausstellt

Batik und Radierungen im «forum»

Zwei junge Künstlerinnen zum ersten Mal in der Öffentlichkeit

eh. Dass ihre allererste Vernissage gerade im Opfiker «forum» stattfinden darf, freut Beatrice Fahrner-Flüeler ganz besonders, ist sie doch als Tochter der Familie «Blumen-Flüeler» ganz in der Nähe aufgewachsen. Im elterlichen Geschäft lernte sie auch die Floristin Ani Heini kennen — zusammen zeigen die beiden jungen Frauen noch bis und mit 25. Mai insgesamt rund 100 Batikarbeiten und Radierungen, die sich vorwiegend mit dem Thema Natur beschäftigen.

Mit Freude, so betonte Pfarrer Arnold Huber in seiner Vernissage-Ansprache, entdeckte er unter seinen früheren «Schützlingen» immer wieder künstlerische Talente. Nach den jungen Opfikern Paolo Rossi, Toni Moebius und René Zatti stelle nun auch die früher einmal als Blauring-Führerin tätig gewesene Beatrice Fahrner-Flüeler ihre Batikbilder im «forum» aus. Huber wies dann auf den Unterschied zwischen Sehen und Anschauen hin: «Das Sehen ist nur eine Momentaufnahme. Das Anschauen versucht das Tiefere einer Sache zu erfassen. Und wenn wir beim Anschauen überrascht still werden, dann staunen wir!»

Auf die zahlreichen Werke der beiden Künstlerinnen hinweisend, die von der Natur inspiriert sind, sagte Pfarrer Arnold Huber: «Wir sehen einen Baum und wissen: das ist ein Baum. Das Staunen fängt dann an, wenn wir merken: Ein Baum ist nicht einfach ein Baum. Ein Baum ist etwas Überraschendes. Wir müssen ihn nur richtig betrachten, seine wunderschönen Farben, die im Sonnenlicht ständig wechseln.» Die Kunst wolle uns zum Staunen führen;

und ein Künstler durch sein Bild uns das Staunen wieder neu lehren.

Beatrice Fahrner-Flüeler, 28jährig, kam im Kindergärtnerinnenseminar mit der Technik des Batikfärbens in Kontakt und bildete sich seither in verschiedenen Kursen weiter. Sie arbeitet und experimentiert gerne mit Farben, bevorzugt Ton in Ton. In fein abgestuften Blautönen etwa hebt sich «die weiche Linie» von der «harten Linie» ab; in pflanzengefärbten Brauntönen hält sie ein Dorf, ein Bauernhaus fest. Ani Heini wurde 1955 in Luzern geboren, hat sich vor sechs Jahren der Kunstform des Radierens zugewandt und diese in mehreren Kursen bei George Wenger und an der Kunstgewerbeschule verfeinert. Auch ihre Sujets sind vorwiegend in der Natur zu finden, dazwischen fallen aber auch witzige Strichmännchen (Graffiti I bis IV) oder persönliche Deutungen des Themas «Du + Ich» auf. Beiden jungen Künstlerinnen ist ein reges Interesse der Opfiker Bevölkerung (und viele rote Punkte an ihren preisgünstigen Werken) zu wünschen! (Montag bis Samstag 10—12 und 14—22, Sonntag 10—12 Uhr).

Schweizerische Flüchtlingshilfe von 1936 bis 1986

Wichtige «Marksteine»

Am 17. Juni dieses Jahres feiert die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe (SFH) als Dachorganisation von neun privaten Hilfswerken ihr 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass ist soeben das Heft «Marksteine» erschienen. Darin geben die Autoren Alfred A. Häslar, Silvia Plüss-Pozzi und Hans Moser und die Zeittafel von Irina Lerch-Bortoli einen Überblick über die Entwicklung der Flüchtlingsproblematik in der Schweiz von 1936 bis 1986.

Auf 44 Seiten wird mit Text und Bild daran erinnert, wie sich die Flüchtlingshilfe und die Asylpolitik während dieser Zeit entwickelt, wie sich die Einstellung des Staates und der Bevölkerung diesbezüglich verändert hat.

Es wird Rückschau gehalten auf die «Marksteine», die die Initiative und den Einsatz sowohl der Hilfswerke als auch vieler anderer einzelner Menschen forderten. Trotz restriktiver Asylpolitik des Bundesrates während des Zweiten Weltkrieges gab es zahlreiche Menschen, die sich nicht nach den offiziellen Weisungen richteten und so zahlreichen Flüchtlingen helfen konnten.

Grosszügiger wurde die Flüchtlingsproblematik dann in der Nachkriegszeit gehandhabt. Die Hilfswerke erhielten Unterstützung, der Bundesrat bewilligte das Projekt «Dauerasyll». — Waren es bis in die 70er-Jahre Flüchtlinge aus dem Osteuropäischen Raum, sind es heute vor allem solche aus der Dritten Welt. Damit hat sich die Problematik durch die andersartigen, uns völlig fremden Mentalitäten verlagert und die Aufgaben des Asylgewährens ist noch schwieriger geworden.

«Marksteine» ist kostenlos erhältlich bei der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe, Postfach 279, 8035 Zürich.



ner knorrigen Erscheinung galt als Original und Einzelgänger. Er hinterliess der Nachwelt vielfältige Gemälde, Gravuren und Zeichnungen. Vor allem malte er Portraits, Selbstbildnisse und Landschaften.

Um den im Wallis sehr bekannten, in der Schweiz aber vergessenen Künstler anlässlich seines hundertsten Geburtstages in Erinnerung zu rufen, schmückten die Caves Imesch vor drei Jahren neun ihrer Spitzenweine mit Olsommer-Werken. Diese ebenso sehr für Kunst- wie für Weinkenner interessanten Flaschen sind gegenwärtig im Rahmen der Olsommer-Ausstellung im Rorbaser Adler zu bestellen. Morgen Samstag zwischen 11 und 20 Uhr ist ausserdem jedermann zur Gratis-Degustation der sonnenverwöhnten Walliser Weine eingeladen.

Tochter und Enkelin mit künstlerischen Werken

Eine eigene, sehr naturverbundene Mosaiktechnik hat die Tochter des grossen Malers, die heute über 70jährige Lor Olsommer, entwickelt. Aus am Meeresstrand oder an Bachufern gefundenen Kieselsteinen formt sie rustikal anmutende Mosaik, die von ihrer Nähe zum Wasser und den Bergen zeugen.

Bernadette Olsommer, geboren 1944, hat sich wie ihr Grossvater der Malerei und insbesondere der Kunst des Porträtierens zugewandt. Nach einer Reise nach Indien begann sie zudem, musikalische Themen in Farbe umzusetzen.

Die Ausstellung mit Werken der drei Generationen Olsommer kann bis zum 5. Juni täglich (ausser montags und dienstags) von 11 bis 23 Uhr frei besichtigt werden.



Bernadette und Lor Olsommer in der Galerie Adler

Galerie Adler, Rorbas

Kunstwerke und Spitzenweine aus dem Wallis

eh. Drei Generationen der Künstlerfamilie Olsommer aus dem Wallis zeigen — erstmals in unserer Region — noch bis zum 5. Juni in der Galerie Adler in Rorbas ihre Werke. Während dieser Zeit bietet das Restaurant Adler ausgesuchte Spezialitäten an. Morgen Samstag hat man zudem Gelegenheit, die Walliser Weine der Caves Imesch aus Sierre zu degustieren, deren Etiketten allesamt mit Werken von Charles-Clos Olsommer geschmückt sind.

Charles-Clos Olsommer lebte von 1883 bis 1966 und verbrachte — bis auf einige Studienreisen — fast seine ganzen Jahre in Veyras oberhalb Sierre. Der Maler mit sei-



1836—1986:
**150 Jahre
Holzkorporation
Opfikon**

**Über das Werken und Wirken
der Holzkorporation Opfikon
1836—1986**

Von Hans Oetiker a. Lehrer, Opfikon

Schiessanlage

Als sich die Gemeinde Opfikon im Jahre 1923 an den Bau einer neuen Schiessanlage heranmachte — die alte Anlage hatte ihren Scheibenstand im Bubenholz gehabt —, gab dies auch in der Holzkorporation zu reden. Im Rüteli, wo der Schiessplatz geplant war, sollten für den Scheibenstand 12 a Land abgegeben werden. Die Körperschaft, welcher sicher auch manch eifriger Schütze angehörte, beschloss, dafür nichts zu verlangen. Sollte die Anlage aber einmal aufgehoben werden, so käme das Grundstück später ebenso unentgeltlich an seine früheren Besitzer zurück.

1939 wurde wegen der Korrektur der Strassenkurve der Eingang zum Scheibenstand verlegt, wozu die Korporation den benötigten Boden wiederum gratis zur Verfügung stellte.

Die in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzende rapide Grössenentwicklung der Gemeinde besiegelte schliesslich auch das Schicksal des Schiessplatzes im Rüteli. Weil eine Erweiterung der bestehenden Anlage auf Schwierigkeiten stiess, wurde krampfhaft nach neuen Möglichkeiten gesucht. Pläne, welche den künftigen Schiessbetrieb hinter dem Dorf und am Rande des prächtigen Opfiker Waldes vorsahen, fanden sowohl bei den Mitgliedern der Holzkorporation wie bei den meisten die Natur und die Ruhe liebenden Einwohnern keine Anerkennung und wurden einmütig abgelehnt. Für das Projekt Grubacker hätte die Korporation 35 a Wald opfern müssen; beim Projekt Brünli wären es gar 40 a gewesen. Es war bestimmt für alle Teile ein glücklicher Ausweg, als im Jahre 1959 das Schiessplatzprojekt Rohr auftauchte. Eine Landabtretung konnte im Rodungsgebiet an der Glatt unten schon eher verschmerzter werden. Nach zähen Verhandlungen mit dem Gemeinderat, welcher die von der Korporation verlangten Landpreise nur mit Widerstreben akzeptierte, kam dann ein Jahr später eine Einigung zustande. Es wurden verkauft: 13 448 m² zu Fr. 10.50 für das zu überbauende Land und 15 435 m² zu Fr. 7.50 für das zu überschüssende Grundstück. Damit konnten die wackeren Opfiker Schützen endlich Hoffnung hegen, in absehbarer Zeit doch zu dem ersehnten Schiessplatz zu kommen.

Kläranlage

Ebenfalls eine direkte Folge des enormen Wachstums unserer Gemeinde war die sich gebieterisch aufdrängende Notwendigkeit einer Kläranlage. Im März 1956 erhielt die Holzkorporation ein diesbezügliches Schreiben des Gemeinderates Opfikon, in welchem sich dieser vorerst einmal nach dem Landpreis im Rohrholz erkundigte. Die Anteilhaberversammlung verlangte Fr. 12.— pro m² und erklärte sich bereit, die zur Erstellung einer Kläranlage benötigte Fläche der Gemeinde abzutreten. Gefordert wurde aber als Realersatz ein gleich grosses Stück aus der Gemeindefeld Moos. Da die Gemeindebehörde nicht geneigt war, den gewünschten Realersatz zu bieten, parierte die Vorsteherchaft der Korporation prompt mit einer Erhöhung des Quadratmeterpreises auf Fr. 16.— plus Entschädigung für vorzeitigen Abtrieb, worauf sich dann die Gemeindeväter doch noch für einen Waldabtausch erwärmen konnten. Es dauerte aber noch volle 3 Jahre, bis der Landhandel zwischen der Körperschaft und dem inzwischen entstandenen Kläranlageverband Kloten-Opfikon zu einem erfolgreichen Abschluss kam. Während dieser Zeit war ja auch über das arme Rohrholzchen das Todesurteil ausgesprochen und vollzogen worden, so dass sich das Problem des Waldabtausches von selbst löste. Schliesslich verkaufte die

Holzkorporation 215,64 Aren gerodeten Waldboden im Rohr.

Rodungen

Die im und um das Gebiet der Opfiker Waldungen vorkommenden Wald- und Flurbezeichnungen Rüteli, Vorderrüti, Hinterrüti, Chaibenrüti, Unterhau, Ischlag weisen darauf hin, dass hier einmal Rodungen grösseren Ausmasses vorgenommen worden waren. Sie fallen noch in die Zeit vor der Entstehung der Holzkorporation, und es ist nicht ausgeschlossen, dass sogar der alemannische Begründer der Siedlung Opfikon, um für sich und seine Nachfahren wertvolles Kulturland zu gewinnen, da und dort wacker gereutet und damit zur nachmaligen Namensbildung beigetragen hat.

Auch die Holzkorporation sah sich veranlasst, von Zeit zu Zeit umfangreiche Waldschläge durchzuführen. Solche Eingriffe waren meistens — wie die Veräusserung von Wald und Boden — durch nicht gewollte Umstände erzwungen. Hin und wieder war es aber auch die Natur, welche unerwünscht, dafür um so radikalere Rodungsarbeit leistete.

Sturmschäden

Vom 20. auf den 21. Februar des Jahres 1879 wütete ein orkanartiger Sturm, welcher den schönen Eichenbestand im Auholz arg dezimierte und dazu noch 20 stattliche Tannen umwarf. Der Wind richtete auch im Bannholz grosse Verheerungen an und sorgte dafür, dass jeder der 36 Gerechtigkeitsbesitzer für längere Zeit reichlich mit Brennholz versehen war. 10 Jahre später wurden dann in der Au die letzten Eichen gefällt.

Am Palmsonntag des Jahres 1909 wurde das Auhölzchen nochmals bös zugerichtet. Ein Nordoststurm fegte über das Glattal und legte 102 Nummern bestes Bauholz nieder.

Schneedruck

Ungewöhnlich ausgiebige Schneefälle spielten im Winter 1919 den Opfiker Waldungen übel mit. Der Schneedruck war enorm. In den wüchsigsten Beständen lagen die kräftigsten Bäume kreuz und quer durcheinander. Über den ganzen kommenden Sommer mussten die Anteilhaber «is Gmeiwerch». In den entstandenen Lücken wurden Weisstannen eingepflanzt. Das dem Schneedruck zum Opfer gefallene Holz konnte in dieser Nachkriegszeit gut verkauft werden. Die grosse Übernutzung hatte dann zur Folge, dass das Forstamt die Bildung eines Reservefonds verlangte, der sich bei den Korporationsmitgliedern allerdings nie einer besonderen Wertschätzung erfreute.

Auch im Jahre 1952 fügte ein übermässiger Schneefall den Waldungen grosse Schäden zu. Für die Aufräumarbeiten mangelte es an Arbeitskräften, was prompt eine Stundenlohnerhöhung um 50 Rappen für ausserordentliche Arbeiten nach sich zog.

Kriegszeiten

Neben unbedeutenden Waldschlägen, wie 1891 im Loch und 1897 im Ischlag, die aus forstwirtschaftlichen Gründen durchgeführt wurden, kam es stets in Kriegszeiten zu grösseren Abholzungen. Die jeweils gestörte Einfuhr von ausländischen Brennmaterialien rief unweigerlich einer vermehrten Holzverfeuerung, und auch die Forderung an die Bauernsamen, mehr Ackerland zu bestellen, brachte eine Verminderung der Waldfläche. Während des Weltkrieges von 1914 bis 1918 bestand allerdings noch kein «Plan Wahlen» mit der un-



Zwischenverpflegungsrast im «Gmeiwerch», Winter 1924/25

Die abgebildeten stammen zumeist aus alten, heute noch existierenden Geschlechtern von Opfikon, Oberhausen und Glattbrugg, (soweit sie von einem alten Opfiker noch erkannt werden konnten). Links vom Stamm: August Altorfer, Ernst Brunner, Rudolf Gsell, Heinrich Hiestand, Knecht Antennen. Auf dem Stamm: Heinrich Altofer («Küfer»). Zwischen den Stämmen: Förster Rudolf Kresser (mit Uhrenkette), Heinrich Brunner («Neubauer»), Walter Brunner (Fuhrhalter), Albert Dübendorfer, Jakob Graf, Hermann Güttinger, Heinrich Rebsamen (der spätere Gemeinderatsschreiber), Ernst Schweizer (Jakobs). Ganz rechts: Rudolf Morf.

umgänglichen Auflage, Waldboden in Kulturboden zu verwandeln, damit die Brotversorgung des Landes sichergestellt werden konnte. Aber auch ohne solche Vorschriften übten unsere Opfiker Bauern im Holzschlag weise Zurückhaltung. Sie war in der Sorge begründet, man könne das Holz der grossen Teuerung wegen nicht recht verkaufen. Statt der 150 m³, welche im Jahre 1914 laut Kulturplan hätten geschlagen werden dürfen, begnügte sich die Korporation mit 80 bis 90 m³, die man versteigerte. Wie sehr in diesen Kriegsjahren finanzielle Kümernisse die Entscheide der Anteilhaber beeinflussten, zeigt ein Protokolleintrag aus dem Jahre 1916. Es ging um den Belag des Chaibenrütiweges, den viele Korporationler unbekannt lassen wollten. Warum denn auch in diesen teuren Zeiten solche Auslagen? «Es sei besser, man mache soviel als möglich Geld zum Verteilen», lautete die vom damaligen Aktuar festgehaltene Ansicht der Sparwilligen.

Wesentlich anders gestaltete sich die Lage während des Krieges von 1939 bis 1945. Die vom Bund und den Kantonen durchgeführten kriegswirtschaftlichen Massnahmen brachten für die Waldbesitzer einschneidende Konsequenzen. Das Holz musste die immer rarer werdende Kohle ersetzen. Das kantonale Brennstoffamt verpflichtete im Jahre 1940 jeden Anteilhaber, für die Gemeinde 1 Klafter Brennholz in Reserve zu halten. Schliesslich führte die schwierige Situation auf dem Holzmarkt gar zur Holzrationalisierung. Das geschlagene Holz — im Jahre 1941 z. B. mehr als das Doppelte eines Jahresbedarfes — durfte nur gemäss den Richtlinien des Volkswirtschaftsdepartementes und zu genau festgesetzten Preisen verkauft werden.

Im Jahre 1942 bekam die Holzkorporation Opfikon von der Gemeindeackerbaustelle die Auflage, im Rohrholz 1 Hektare Mittelwald zu roden. Die sogenannte «Anbauschlacht» hatte begonnen. Das rechts von der Rohrstrasse gelegene Gebiet konnte aber nur in brauchbares Kulturland umgewandelt werden, wenn man es in das Drainageprojekt Platten-Ried einbezog. An die Rodungs- und Drainagearbeiten gewährte der Staat Subventionen bis zu 50%. Das nachher von der Gemeinde für 2 Jahre gepachtete Rodungsland konnte nach dessen Entwässerung von Interessenten bewirtschaftet werden. Diese bezahlten für das willkommene Pflanzland den bescheidenen Pachtpreis von Fr. 3.— pro Are.

Auch die nächsten Kriegsahre standen im Zeichen der Anbauschlacht. 1944 sollten im Bannholz gar 6 ha Wald dran glauben, was die Korporation zu einem geharnischten Protest veranlasste. Die Argumente der Opfiker, der Holzschlag bringe auf einer Länge von 400 Meter grosse Windgefahr und Schäden durch Sonnen-

brand, fanden bei den Herren des kantonalen Rodungsbüros, welche zu einem Augenschein erschienen waren, keine Gegenliebe. Auch der Hinweis, die Gemeinde habe in den letzten Jahren durch Drainage rund 100 ha Kulturland gewonnen, wurde nicht beachtet. Die Vertreter des Kantons gaben zu verstehen, dass im Zürichbiet noch 500 km² Wald geopfert werden müssten und dass auch die Holzkorporation Opfikon ihren Teil beizusteuern habe. Dennoch beschloss die Versammlung der Anteilhaber, «gegen diese Verfügung bei der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion, Abteilung Rodungen, Rekurs einzureichen».

Nach zähen Verhandlungen wurde der Rekurs schliesslich gutgeheissen. Der Kanton verlangte aber als Gegenleistung eine Rodung mit anschliessender Drainage im Gebiet des Auholzes, was von der Korporation akzeptiert wurde. Die Arbeiten sollten in Regie durchgeführt werden, «und dann bleibe das Geld auch in der Gemeinde», wie das Protokollbuch zu berichten weiss.

Ende 1944 kam es neuerdings zu einem kleinen Strauss mit dem Staat, welcher den Opfikern vorhielt, sie hätten zu wenig gerodet; nur etwa 3 ha statt deren 6! Aus diesem Grund müsse die Korporation nochmals «a d Seck» und das Versäumte nachholen. Einmal mehr war die Körperschaft mit der hohen Obrigkeit nicht zufrieden, und Aktuar Adolf Grimm sen. schrieb von der Versammlung vom 3. November 1944: «Mehr sind wir nicht gewillt zu roden; auch die Forstleute sind der Ansicht, hier einmal Schluss zu machen, indem in den letzten Kriegsjahren der Wald genügend gelichtet worden sei.» Wer letztlich als Sieger aus diesem Kleinkrieg hervorging, ist aus den Protokollen nicht ersichtlich. Zweifellos hat das Friedensjahr 1945 auch unter diesen Zwist den ersehnten Schlussstrich gezogen.

Waldarbeit

Ein kleines Stück Kulturgeschichte zieht an einem vorüber, wenn man seine Aufmerksamkeit der Waldarbeit zuwendet, die sich im Laufe der 150jährigen Geschichte der Holzkorporation recht beträchtlich gewandelt hat.

Einstmals war das Universalwerkzeug der Holzarbeiter die von 2 Mann bediente grosse Waldsäge. Wenn sie nicht mehr gut schnitt, gab es ein mühseliges Werken. Dies muss im Jahre 1880 der Fall gewesen sein, weshalb die Jahresversammlung der Anteilhaber beschloss, die alte Säge durch eine neue zu ersetzen. Handsäge und Axt spielten noch manches Jahrzehnt eine entscheidende Rolle, bis die vermehrten Rodungen in neuerer Zeit einer unumgänglichen Modernisierung der Arbeitsmittel riefen.

1942 wurde der Wunsch laut, einen Flaschenzug oder eine Seilwinde anzuschaffen, und 10 Jahre später ging das Verlangen

nach dem Besitz einer eigenen Waldhütte. Sparsam, wie sie waren, eröffneten dafür die Anteilhaber einen Baukredit von Fr. 2500.—. Die Absicht, das blecherne Dach einer ausgedienten und bereits abgebrochenen Jägerhütte zu verwenden, scheiterte. Den Bauauftrag erhielt schliesslich die Firma Rigling & Co., Oerlikon, welche am Rand der Häuligrube das schmucke Holzhäuschen aufstellte, das samt Innenausstattung auf Fr. 5120.05 zu stehen kam. Der nette Nachtragskredit wurde, wenn auch nicht einstimmig, bewilligt.

1958 war es ein neues Fahrzeug, das der Rationalisierung der Arbeit dienen sollte. Es handelte sich um einen Schleifwagen der Firma Hüni, Glattbrugg; und im selben Jahr, da das gesamte Rohrholz geschlagen werden sollte, tauchte im Arbeitsmaterial der Korporation die erste Motorsäge auf. Sie kostete Fr. 1500.—. Ein Jahr darauf folgte schon das zweite Exemplar zum Preise von Fr. 1250.—. Mit ihrem lauten Geknatter und durchdringenden Gekreisch brachten diese Maschinen einen neuen Ton in die sonst so gepriesene Ruhe des Waldes.

Und weiter ging es im Zeichen des technischen Fortschrittes. 1960 kaufte die Korporation einen neuen Bühler-Traktor mit Seilwinde und Anhänger, wofür ein Kredit von Fr. 20 000.— benötigt wurde. Motorsägen neuesten Modells ersetzten bereits eine der «alten» Maschinen. Ein Baumvelo, ein Rückenbelblaser waren weitere Errungenschaften der Neuzeit und dazu dienlich, die Abkehr von veralteten Arbeitsmethoden auch in der Waldarbeit zu bewerkstelligen.

Gewiss gilt auch für die Zukunft der Waldarbeit, dass der technische Fortschritt nicht zu bremsen ist. Er soll auch nicht aufgehalten werden, damit einerseits die schwere Holzarbeit erleichtert und andererseits rationeller, also zweckmässiger und kostengünstiger gestaltet werden kann.

An dieser Stelle sei auch noch ein kleiner Abstecher in den Bereich der Zahlen getan, das heisst, es soll noch kurz untersucht werden, wie es sich mit den Arbeitslöhnen verhielt und welche Wandlungen diese während 150 Jahre durchmachten. Das Wesentliche lässt sich in einem Satz ausdrücken: Was einstmal der Lohn für einen vollen Arbeitstag im Holz war, würde heutzutage nicht einmal mehr als Stundenlohn ausreichen! Entschädigte die Korporation noch um 1880 die Arbeit im Winter mit Fr. 2.40, die Sommerarbeit mit Fr. 3.40 pro Tag, so finden wir im Jahre 1955 fast dieselben Zahlen wieder — aber diesmal als Stundenlöhne. Zwischendurch bis heute sind die Stunden- und Akkordlöhne der steigenden Teuerung und Geldentwertung laufend angepasst worden. Ja, und auch darin ist kein Ende abzusehen!

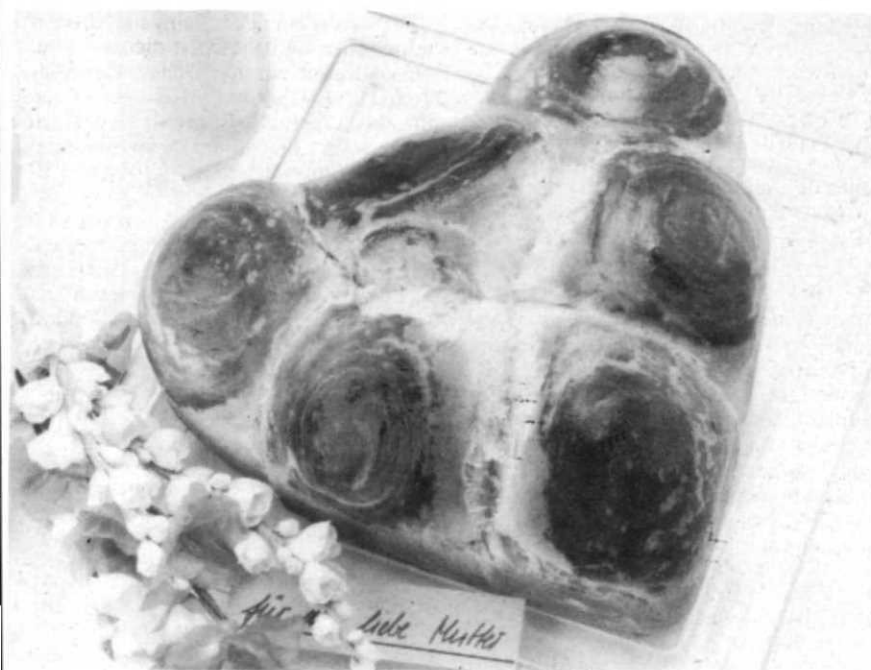
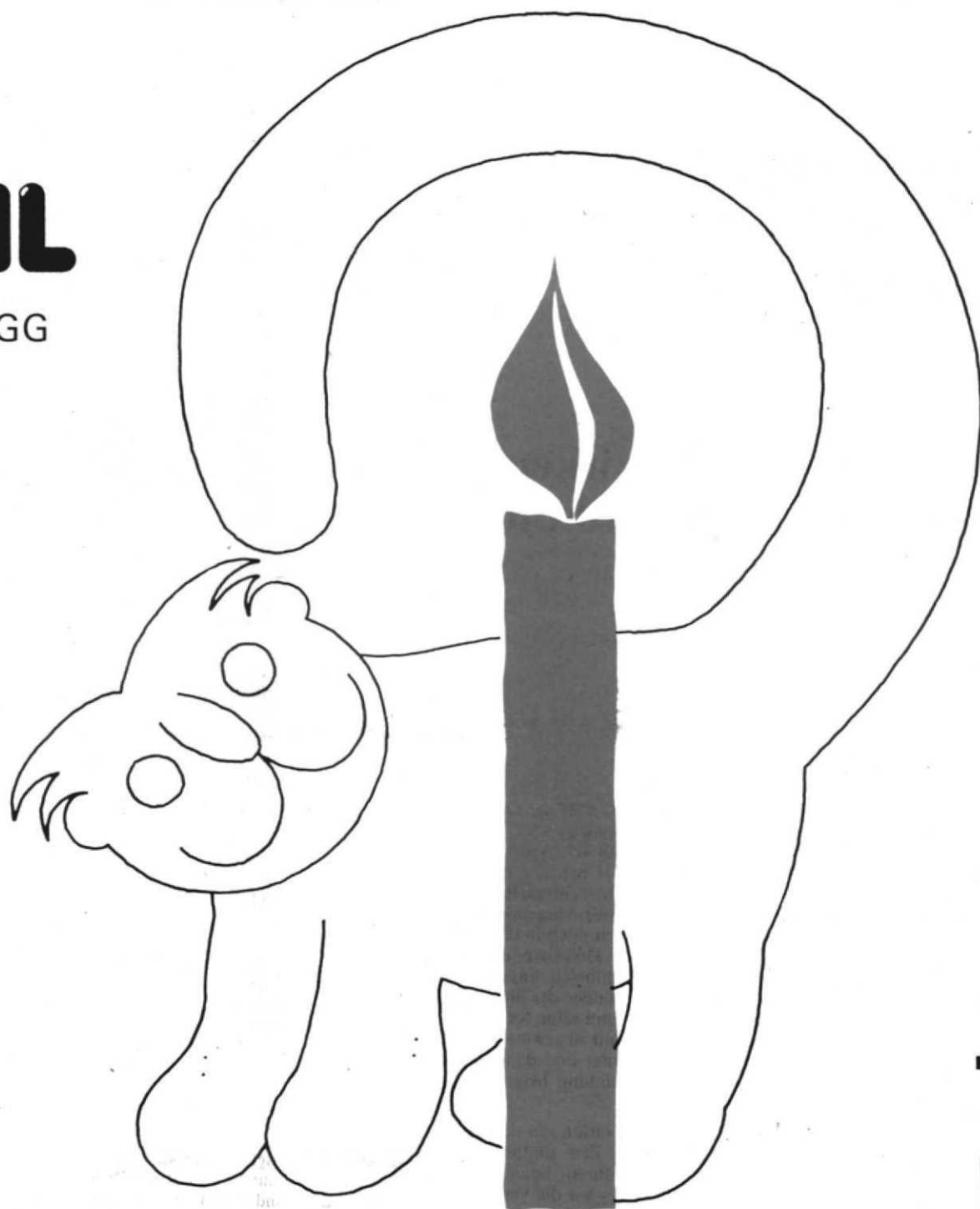
1 JAHR CAFE VANIL

TREFFPUNKT VON GLATTBRUGG

DER VANIL

- DANKT FÜR IHRE BESUCHE
- FREUT SICH AUF EIN WIEDERSEHEN
- WIRD SIE WEITERHIN MIT CAFE, SNACKS, KUCHEN, GLACE ETC. VERWÖHNEN

BIS BALD
IM CAFE **VANIL**



Ein Zmorg-Herz zum Muttertag

ss. Am Muttertag überraschen wir die liebe Mutter und die ganze Familie mit einem selbstgebackenen Herz-Weggen, der auch Kindern leicht gelingt. Dabei denken wir auch an die Gesundheit und verwenden nicht einfach allein Weissmehl. Der Herz-Weggen duftet feiner und wird luftiger und knuspriger, wenn wir für die Hälfte des Mehlanteiles den feinen Weizengriess Paidol dazugeben. Dieser Weizengriess bereichert das Muttertagsgebäck mit den Gesundheitswerten des Vollmehls, ferner mit haltbarer Keimsubstanz, biologischen Calcium-Phosphaten und mit mineralstoffreicher Hirse.

Zutaten für 1 Zmorg-Herz: 250 g Paidol, 250 g Mehl, 1 Kaffeelöffel Salz, 75 g

Butter, 2,5 dl Milch, 1 Ei, 1 1/2 Esslöffel Honig, 15 g Hefe.

Zubereitung: Paidol, Mehl und Salz in eine Schüssel geben. In der Mitte eine Vertiefung formen. Butter schmelzen, mit der Milch abkühlen, dann Ei beigeben. Honig dazugeben. Hefe in die Vertiefung zerbröckeln. Wenig Flüssigkeit beigeben und zu einem geschmeidigen Teig kneten. In eine Schüssel legen, mit einem feuchten Tuch zudecken und um's Doppelte aufgehen lassen. Teig auf 36 cm Breite auswallen und aufrollen. In 6 Stücke von 6 cm Breite schneiden. Diese in eine bebutterte Herzform setzen, nochmals aufgehen lassen. Das Herz mit Eigelb bestreichen, dann in den kalten Ofen schieben. Auf 200° erhitzen und 30 Minuten backen.

LdU Landesring der Unabhängigen

MOTION

Der Stadtrat wird eingeladen, als Alternative zum Projekt des regionalen Krankenpflegeheims, den Ausbau unserer bestehenden kommunalen Anlage zu prüfen und dem Gemeinderat ein entsprechendes Projekt vorzulegen.

Kurt Bossuge
Walter Berner
Urs Doebeli

Zum Muettertag

*Es Schrüüssli i de Hände
Es Schprüchli chan i scho
So schtaan i vor mim Müetti
Möcht gratuliere cho.*

*Doch wenn i da so schtande
Und lueg mis Müetti a
Do hetts mir d'Schpraach verschlage
Weiss nöd meh, was afaa.*

*I chas ja gar nöd säge
Was i dir säge sött
Mis Härzli isch so volle
Als obs zerschpringe wött.*

*Mis Müetti häts verschtande
Und luegt mi nu so a
Lueg Chind, muesch nüt meh säge
Weisch ja, wie gärn di ha.*

*Liebs Müetti! Aber danke
das wett i dir denn no
Nimm mi doch uf din Arm da
So nöch, du weisch ja scho!*

Franz Herger



Botschafter Philippe Lévy und seine Gattin überzeugten sich im TMC vom Schaffen der Schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie

Botschafter Lévy besuchte TMC

eh. Hoher Besuch weilte vergangene Woche in Opfikon-Glattbrugg, genauer gesagt im Textil & Mode Center an der Talackerstrasse: Der höchste Delegierte des schweizerischen Bundesrats für Handelsverträge, Botschafter Philippe Lévy, nahm die einzigartige Gelegenheit wahr, das Wirken einer ganzen Branche in einem einzigen Haus zusammenzufassen zu besichtigen. Die Einladung war durch Vermittlung des Textilunternehmers Edgar Heggli senior zustande gekommen. TMC-Verwaltungsratspräsident Josef Schwald führte dem hohen Gast auf einem Rundgang die Leistungsfähigkeit der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie vor Augen, die als drittgrösste Branche der Schweiz gilt. Auf dem Programm stand ausserdem eine kleine Modeschau, die einen Querschnitt durch das Mode-Angebot für Damen und Herren vermittelte. Botschafter Lévy, welcher Handelsverträge der Schweiz mit dem ganzen Ausland abschliesst, zeigte sich ob der gebotenen umfassenden Übersicht sehr erfreut und schätzte diesen Einblick als wichtige Grundlage für seine weiteren Verhandlungen.



Meisterschafts-Nachholspiel, 2. Liga/Gruppe 2 FC Glattbrugg - FC Turicum 2:1 (0:0)

Und wieder zwei Punkte

sp. In ihrem Kampf gegen den drohenden Abstieg errangen die Glattbruggler zwei weitere, wichtige Punkte. Recht mühevoll erworbene allerdings, denn mit dem ebenfalls relegationsgefährdeten Turicum erwuchs dem FC ein verbissen spielender, unbequemer Gegner. Zwei weitere Punkte; insgesamt sind es jetzt sechs, die der FCG aus den vier 86er-Spielen holte — mehr als in der ganzen Vorrunde zusammen —, wahrhaft eine deutliche Verbesserung. Die Mannschaft ist wieder erfolgreich. Übrigens wurde die Partie ganz hervorragend von Schiedsrichter Albert Dreyer geleitet.

Glattbrugg: Haas; Schmid; Tobler (49. Pante), Wyrsh, Schöpfi; Hunziker, Anderegg, Frank, Wernli; Caminada, Sonderegger (82. Biber). Ersatz: Jolidon, Künzler, Fick (ET). Turicum: Schneider; Giandomenico; Schmutz, R. Hartmann, Pozzi (46. Merendino); Wyss, Passaretti, Peterhans, Hofmann; P. Hartmann, Ladner. Ersatz: Zimmermann, Keller (ET).

Schiedsrichter: Albert Dreyer, Zürich Tore: 48. Caminada 1:0, 59. (Eigentor) 1:1, 79. Frank 2:1

Cornerverhältnis: 4:6 Sportanlage: Au, Glattbrugg; Donnerstag, 1. Mai 1986, 10.15 Uhr. Etwa 80 Zuschauer.

Bemerkungen: Sehr tiefer Boden, Platzverhältnisse am Rande des Zumutbaren. Keine Niederschläge während des Spiels. Gelbe Karten für Hunziker und Biber. Glattbrugg ohne die Verletzten Alena, Bordon sowie die beiden Lanfranchis. Faire Partie.

Spielverlauf: Nach druckvollem Beginn, vor allem Turicum, wurde das Spiel schnell ausgeglichen. Das offensichtliche Konzept beider Teams, möglichst nicht in Rückstand zu geraten und aus der Defensive heraus zu versuchen zum Torerfolg zu kommen, liess die Partie verstärkt zu einem Spiel im Mittelfeld werden. Bis zur 17. Minute passierte vor den Toren nichts Erwähnenswertes, dann gab es einen ersten Cornerball, welcher mühelos von Haas abgefangen wurde. Zwischen der 20. und 30. Minute wurde es auch in Tornähe etwas lebhafter: 25-m-Freistoss, den Pozzi weit daneben schoss. 28-m-Schuss, aus der zweiten Reihe von Wernli abgegeben, abgewehrt. Anschliessend heikle Situation vor Haas, die schliesslich von Schmid bereinigt zu einem Gegenstoss führte. Tobler stiess weit vor und verlängerte zu Wernli, dessen Schuss konnte von Schneider mit Glück zur Ecke gelenkt werden; ebenso ein Schuss Caminadas. Ein Freistoss, spitzwinklig aus Mitteldistanz von Hartmann geschossen, stellte Haas vor keine Probleme.

Im weiteren Verlauf wurde es vor den Toren wieder ruhiger. Die sehr sicher wirkende Hintermannschaft des FCG, bei der Schmid eine starke und von grosser Übersicht geprägte Partie lieferte, machte den Gästen ein Durchkommen schwer. Allerdings hatten es auch die Einheimischen mit der massiven Gästeabwehr nicht einfach und rannten sich des öfters fest. Letzte Tormöglichkeit vor der Pause war ein von Hartmann getretener 25-m-Freistoss, welchen Ladner über das Tor köpfte, ferner ein Sololauf Toblers, der von Wernli steil angespielt worden war, dem der Erfolg aber ebenfalls versagt blieb. Pausenstand, 0:0.

Die zweite Halbzeit begann mit einem wesentlich offensiver eingestellten Glattbrugg, welches auch sofort zu Torchancen kam. In der 47. Minute haarscharf vorbei,



danach Pfofenschuss von Anderegg, dann das Führungstor durch Caminada, der aus einer Unsicherheit der gegnerischen Abwehr erbe. Das verletzungsbedingte Ausscheiden Toblers in der 49. Minute nahm dem FCG viel von seinem rechtsseitigen Druck. Eine etwas zu hohe Rückgabe führte zehn Minuten später auf unglückliche Art zum Ausgleich. Es war bewundernswert, wie die Mannschaft das Eigentor wegsteckte und unbeirrt weiterkämpfte.

Turicum, das einen doppelten Punkterfolg plötzlich in Reichweite gerückt sah, verstärkte nun ebenfalls seine Offensive. Die Partie bekam Farbe und Tempo. Beide Seiten hatten in der Folge ihre Torchancen, die Glattbruggler aber zweifellos die zwingenderen. Eine weite Cornerflanke Wernlis stiftete in der 66. Minute immerhin einige Verwirrung im Gästestrafraum, konnte doch der Ball erst beim vierten Versuch genügend weit weggeschlagen werden. Auf der Gegenseite hielt Haas einen Scharfschuss Passarettis. Ein Pfofenschuss von Peterhans, kurz danach, belegte die Gefährlichkeit der Gäste hinreichend. In der 79. Minute machte Frank alles klar, er angelte sich den in einer Pfütze stehengebliebenen Ball und schoss aus kurzer Distanz unhaltbar ein.

Damit war der Match gelaufen. Wohl versuchten die Gäste, dem Spiel nochmals eine Wende zu geben, die Platzherren gaben sich aber kein zweites Mal eine Blöße und verteidigten geschickt. Der letzte Angriff über Anderegg, Caminada und Wernli zu Frank wäre fast erfolgreich verlaufen. Den Gästen andererseits eröffnete sich eine Serie von vier Cornerbällen, die aber ausnahmslos abgewehrt wurden. So blieb es beim verdienten Sieg der Glattbruggler.

Am Rande des Spiels aufgepickt: Nachdem entsprechende Ablagerungen zum Gesundheitsrisiko spielender Kinder

Meisterschaftsspiel, 2. Liga/Gruppe 2 FC Glattbrugg - FC Schwamendingen 1:3 (1:0)

Nach zweimal Hoch wieder Tief

km. Innert weniger Minuten machte der FCG freundnachbarliche Geschenke und überliess dem FC Schwamendingen das ganze Punktepaar. Der Gästesieg ging zwar aufgrund der starken zweiten Hälfte durchaus in Ordnung. Verletzungsbedingte Ausfälle und Unterform einiger FCG-Akteure mögen den Ausschlag für den Leistungsabfall vor allem gegenüber dem Match in Pfäffikon gegeben haben.

Glattbrugg: Haas; Schmid; Sonderegger, Wyrsh, Schöpfi; Hunziker, Anderegg, Wernli, Frank; Pante (74. Jolidon), Alena (46. Caminada). Ersatz: Bordon, Künzler (ET).

Schwamendingen: Marti; Huber; Petermann, Tamo (62. Bachmann), Keller; Betschart, Gmür, Weibel, Greuter; Ruch, Nemeth. Ersatz: Grütter, Wolf, Renggli (ET).

Schiedsrichter: Max Diethelm, Altdorf (SZ).

Tore: 5. Frank 1:0, 77. Betschart 1:1, 80. Nemeth 1:2, 85. Gmür 1:3.

Cornerverhältnis: 8:7.

Sportplatz Au: Sonntag, 4. Mai 1986, 16.00 Uhr. Etwa 150 Zuschauer.

Bemerkungen: Schönes Wetter, warm. Gelbe Karten für Schöpfi und Schmid. FCG ohne die Verletzten Tobler, F. und E. Lanfranchi, Leimbacher und Ryf. Keine überzeugende Schiedsrichterleistung.

Spielverlauf: Nach gegenseitigem Abtasten entwickelte sich ein leichtes Übergewicht des FCG. Nachdem Alena in Strafraumnähe gefoult wurde, zirkelte Wernli den fälligen Freistossball genau auf Schmid's Kopf. Marti konnte nur ungenügend abwehren und Frank realisierte im Nachsetzen die 1:0-Führung bereits in der 5. Minute. Gefährliche Szenen waren in den folgenden Minuten keine zu verzeichnen. Eine FC-G-Corner-Doublette brachte ebenso nichts ein wie auch ein zu hoch gezielter Freistossball Petermanns. Die Gäste nahmen nun das Heft etwas fester in die Hand. Ruch sorgte vor allem für mehr Gefahr auf der rechten Seite. In der 19. Minute hatte Haas Glück, als er mit Fussabwehr den Gegenspieler anschoss. Der FCG brillierte nun durch auffällig viele ungenaue Zuspiele. Alena wollte in dieser Phase nach seiner verletzungsbedingten Pause gar nichts gelingen. Anderegg konnte einen gefährlichen Rush von Weibel nur noch durch Regelwidrigkeit bremsen. Der nachfolgende Freistosskick endete in der FC-Mauer und in der 24. Minute verfehlte Ruch mittels schöner Direktabnahme das Ziel nur knapp. Gleich darauf zog Betschart mit einem Fehlzuspiel Hunzikers auf und davon und schoss am entfernten Pfosten vorbei.

Die Angriffe der Gäste aus dem Kreis 12 rollten nun bedrohlich Richtung Haas. Schmid konnte den sich durchtankenden Keller im letzten Moment bremsen. Haas hatte Mühe bei einem Kopfball Gmürs und bei einem scharf getretenen Freistoss Ruchs musste der FCG-Keeper mit den Fäusten abwehren. Der Abpraller landete zwar bei Frank. Dieser verursachte aber durch Fehlpas wiederum Gefahr vor dem Glattbruggertor. In der 33. Minute kassierte Schöpfi die gelbe Karte für ein harmloses Foul mit anschliessendem Reklamieren. Überhaupt war das Spiel nun durch grosse Nervosität auf FC-G-Seite gekennzeichnet. Der Schiedsrichter brachte mit teilweise «kurilgen» Entscheiden auch keine Ruhe und Ordnung ins FC-Spiel. Anderegg zwang Marti mittels Freistoss zu einer Glanzabwehr und die nachfolgenden zwei Eckbälle waren die einzigen torgefährlichen Szenen des FCG kurz vor der Pause. In der 42. Minute musste sich Pante nach unglücklichem Zusammenstoss pflegen lassen. Ein Fehlschuss von Greuter und ein weites Zuspiel Schmid's auf Wyrsh beendeten die erste Hälfte. Pausenresultat: 1:0.

geworden waren, wurde die Sportanlage Au schon vor längerer Zeit mit einem generellen Hundeverbot belegt. Soviel zur Ausgangslage. Umso bedauerlicher, dass ein Zuschauer trotz mehrmaliger höflicher Aufforderung von Platzwart Bernhard Imhof glaubte, sich rigoros über dieses Verbot hinwegsetzen zu müssen. Selbst massive Beschimpfungen konnten den Berner (glücklicherweise) nicht aus der Ruhe bringen. Erst nachdem die Glattbruggler Polizei eingeschaltet werden musste, liess sich der der Zürcher Modehausbesitzer! dazu bewegen, dem Verbot Folge zu leisten und seinen Hund abzuziehen. Bedenklich.

Für den etwas unglücklich kämpfenden Alena kam nach der Pause Caminada ins Spiel. Das erwartete Pressing des FCG blieb aus. Die Gäste sorgten gleich für Druck. Nemeth glänzte kurz nacheinander zweimal mit schwachem Abschluss aus aussichtsreicher Position. Nach Foul von Petermann an Caminada nahe der Cornerfahne flankte Wernli hoch zu Schmid. Sein Rückpass übernahm Anderegg, doch sein Abschlussversuch traf den Kopf von Huber. In der 55. Minute rannte Gmür über das halbe Spielfeld und konnte im letzten Moment gebremst werden. Der Abpraller landete bei Tamo, welcher sofort abzog und Haas zu einer guten Parade zwang. In der gleichen Minute sah Schmid wegen Reklamierens Gelb. Es fiel nun auf, dass der FCG dem Gast das Mittelfeld mehr oder weniger überliess. Die logische Folge davon war, dass der FCS immer mehr tonangebend wurde. Eine Kopfballkerze von Wyrsh fand zum Glück die Hände des FCG-Schlussmannes.

In der 62. Minute kam Bachmann für Tamo. Die Gäste spielten nun mit drei Spitzen. Der eingewechselte Spieler brachte gleich Unruhe in die FC-Abwehr, welche Mühe bekundete, sich auf die veränderte Sturmformation Schwamendingens einzustellen. Anderegg war nach gutem Dribbling zu müde für den krönenden Abschluss. Eine Unkonzentriertheit von Hunziker brachte durch Weibel fast den zum Zeitpunkt verdienten Ausgleich. Wernli traf mit Direktabnahme auf Hereingabe von Frank genau auf Marti und in der 70. Minute wurde Hunziker im Strafraum penaltyreif gefoult, der Pfiff des Spielers blieb aber aus. In kurzer Folge wäre also das 1:1 oder das 2:0 möglich gewesen. Drei Minuten später legte Anderegg mit dem Kopf schön zurück auf Caminada, welcher aber den Ball nicht wunschgemäss traf. Nachdem Bachmann das Ziel ganz knapp verfehlte, nahm Jolidon in der 74. Minute den Platz von Pante ein.

Der förmlich in der Luft liegende Ausgleich folgte in der 77. Minute. Betschart nützte eine Unentschlossenheit in der FC-Abwehr zum 1:1. Gleich darauf schoss Nemeth alleine vor Haas den Hüter an. Die Ereignisse überstürzten sich. Wiederum erlief Nemeth eine verunglückte Torhüterrückgabe von Schmid und es hiess 1:2 in der 80. Minute. Auch das 1:3 passierte durch individuelle Fehler. Haas' Auswurf zu Jolidon gelang etwas ungenau. Letzterer köpfelte seinem Gegner Bachmann den Ball vor die Füsse und Gmür zeichnete als Vollstrecker fünf Minuten vor Spielschluss. Dazwischen lenkte Marti einen Kopfstoss Schmid's gekonnt zur Ecke. Fast wäre in der Schlussminute noch das 1:4 gefallen, als Gmür der aufgeschlossenen FC-Verteidigung enteilte und am herauslaufenden Haas vorbei auch noch um wenigstens das Tor verfehlte.

Das Abstiegsgepenst sitzt nach dieser Niederlage wieder tiefer im Nacken der Glattbruggler. Am Auffahrtstag, 8. Mai 1986, Spielbeginn 19.15 Uhr, ist der Leader aus Männedorf auf der Au zu Gast. Bei Erscheinen dieses Berichtes werden wir wissen, ob sich die Mannen um Guido Meyer zu einer besseren Leistung mit Ziel Ligaerhalt aufrufen konnten. Am kommenden Sonntag, 11. Mai 1986, 10.15 Uhr empfängt der FCG den lange Zeit in Führung gelegenen FC Polizei Zürich.

Die übrigen Zweitliga-Resultate

Polizei Zürich - Seebach 0:0. Meilen - Zürich-Affoltern 1:1. Männedorf - Wiedikon 3:1. Turicum - Uster 2:0. Seefeld - Pfäffikon 3:2.

Die Rangliste

Table with 4 columns: Rank, Team, Points, Goals. Lists teams like Männedorf, Seefeld Zürich, Schwamendingen, etc.

FCG aktuell

Anmeldeschluss für das Gruppeltornier 1986

Am 10. Mai 1986 läuft die Anmeldefrist für die Teilnahme am Glattbruggler Gruppeltornier vom 7./8. Juni 1986 ab. Letzte Anmeldungen können Sie tätigen im Sportgeschäft Künzler-Sport (Ecke Oberhausstrasse/Schaffhauserstrasse, Telefon 810 80 60).

Neue Spieltermine der 1. Mannschaft

Der durch die Schlechtwetterperiode durcheinander geratene Spielplan der 1. Mannschaft hat für die verbleibenden Spiele folgendes Aussehen: So., 11. Mai FCG I - Polizei (10.15) Mi., 14. Mai ZH - Affoltern - FCG I Fr., 16. Mai FCG I - Wiedikon (20.15)

FC Glattbrugg

Wochenprogramm, 9. Mai bis 15. Mai 1986

Freitag, 9. Mai 1986

Heimspiele: 17.30 FCG Jun. E1 - Schwetzingen SR 19.30 FCG Sen. - Veltheim

Samstag, 10. Mai 1986

Heimspiele: 14.30 FCG Jun. C1 - Elgg SR 16.15 FCG Jun. E1 - Oetwil SR 16.15 FCG Jun. E2 - Brüttisellen SR

Auswärtsspiele: Turicum - FC Vet. Wallisellen - FCG Jun. D1 Wallisellen - FCG Jun. D2 Löwenbräu - Tambour

Sonntag, 11. Mai 1986

Heimspiele: 8.20 FCG 3 - Beringen SR 10.15 FCG 1 - Polizei SR 13.30 FCG Jun. B - Dübendorf SR 15.15 Ital Opfikon 1 - Kloten SR

Auswärtsspiele: Fehraltorf - FCG 2 Kilchberg - FCG Jun. A

Montag, 12. Mai 1986

Heimspiele: 18.30 FCG Jun. F1 - Embrach SR 18.30 FCG Jun. F2 - Embrach SR

Mittwoch, 14. Mai 1986

Heimspiele: 18.00 FCG Jun. F. - Dielsdorf SR 19.30 FCG Sen. - Blue Star SR

Auswärtsspiele: Affoltern-ZH - FCG 1 Veltheim - FCG Vet. 18.45 Witikon - FCG Jun. B Unterstrass - FCG Jun. E1 Rätterschen - FCG Jun. E2



Sportschützen

Das Verbandschiessen 1986 ist vorbei. Unsere Sektion belegte einen Mittelfeldplatz, Durchschnitt: 75.666 P. (der Sieger hatte 76.888 P.). Bester Aktiver war Roger Widmer mit 79/60/57 P., herzliche Gratulation, auch für den gabenberechtigten Platz 6 mit 196 P. Die weiteren Resultate, wobei die zuerst erwähnten 4 Schützen mit Roger den hervorragenden 4. Rang mit 291 P. im Gruppenwettkampf erreichten: F. Kohler 78/58/56 P., F. Caprez 77/57/57 P., J. Ehmann 75/58/58 P., G. Montalta 72/58/ P., M. Dübendorfer 75/56/57 P., E. Altwegg 72/57 P., P. Berner 73/55/58 P., Leo Brunner 73/53 P., P. Meier 72/54 P., H. Seifritz 77/58 P., W. Schmidli 74/56/59/1 P., C. Montalta 75/56 P., F. Musits 68/55 P.

Einen exzellenten Vereinsrekord erreichte unsere Gruppe in der 3. Runde der Mannschaftsmeisterschaft mit hervorragenden 569 P., Bravo und weiter so! Auch dieser Wettkampf ergab einen 6:0-Sieg, diesmal gegen Urdorf KK 74 2 mit 519 P. Liegend erreichten F. Kohler, J. Ehmann und M. Dübendorfer je 97 P., kniend G. Montalta 96 P., F. Caprez 95 P., L. Brunner 88 P. Damit sind die SPO in der C-Klasse weiterhin an der Spitze, mit 18:0 P., besser geht es nicht. Unser nächster Wettkampf für die JM ist die Coupe 75, ab 13.30 Uhr am Samstag, 10. Mai

Junior-Kicker

Gegen Viktoria trafen die Glattbrugg F-Junioren auf ihren bisher stärksten Gegner. Der Spielfluss wurde zwar etwas verfälscht dadurch, dass die Partie auf einem Kunstrasen ausgetragen wurde, der zudem sehr klein war. Dass das Spiel dennoch mit 2:1 gewonnen werden konnte, zeigt wie stark diese Mannschaft ist. Der Gegner kam nur zu ganz wenigen Torchancen. Im Gegensatz dazu die Glattbrugg. Mal für Mal kamen sie zu guten Tormöglichkeiten, doch mit der Ausbeute haperte es ein bisschen. Dabei spielte natürlich auch der ungewohnte Kunstrasen eine Rolle. Der Sieg war auf jeden Fall voll verdient. Auch die E2-Junioren kamen zu einem Erfolg. Sie gewannen auswärts gegen Kollbrunn-Rikon mit 3:0. Die spielerische Überlegenheit war ausschlaggebend. Obwohl sie nach dem 1:0 viel Glück benötigten, um den Ausgleich nicht zu kassieren. Es gab zwei drei solche Situationen, wo die Glattbrugg Mannschaft überhaupt nicht im Bilde war. Aber ansonsten wurde der Gegner klar dominiert. In der zweiten Halbzeit zeigten beide Mannschaften in Folge des warmen Wetters Konditionsschwierigkeiten.

Das E1 spielte zu Hause gegen Bassersdorf. Wegen der schlechten Platzverhältnisse in Bassersdorf wurde die Partie nach Glattbrugg verlegt. Da aber der Platz von den C- und D-Mannschaften belegt war, mussten sie auf dem Kunstrasen spielen. In den ersten Minuten harzte das Glattbrugg Spiel noch ein bisschen, doch dann setzten sie sich klar mit 9:2 durch. Sie spielten um Klassen besser und der Sieg ging auch in dieser Höhe voll in Ordnung.

Die D2-Junioren spielten gegen Embrach. Trainer S. Tami beklagte sich nach dem Spiel vor allem über die katastrophale Schiedsrichter-Leistung. Durch ein nicht geahndetes Offside-Tor lagen die Glattbrugg in der Pause mit 0:1 zurück. In der 2. Halbzeit gelang den Einheimischen der Ausgleich und sie verstärkten nun ihre offensiven Bemühungen. Auf Konter fielen dann, wieder aus stark offsideverdächtigen Positionen heraus, die Gegentore zum 1:4-Schlussresultat. Man muss aber noch sagen, dass die Glattbrugg sich während des ganzen Spiels auf dem grossen Platz nicht zurecht fanden. Dazu kommt, dass die Mannschaft nicht mit «Läufern» gesegnet ist.

Das D1 traf auf Pfäffikon. In einem guten Spiel, in welchem jede Mannschaft eine Halbzeit dominierte, trennte man sich schlussendlich mit einem gerechten 2:2 Unentschieden. Der Glattbrugg Führungstreffer wurde noch vor der Pause ausgeglichen. In der zweiten Halbzeit kamen die konditionell stärkeren Glattbrugg zu weiteren guten Torchancen, doch die Ausbeute war nicht überzeugend (u.a. einen verschossenen Elfmeter). Auf jeden Fall konnte am Einsatz der Spieler überhaupt nichts bemängelt werden und am Schluss waren alle mit dem Resultat zufrieden.

Zu einem 12:1-Kontersieg kamen die C-Junioren gegen Dielsdorf. Nach 2 Minuten begann der Torregen und nach 15 Minuten stand es bereits 5:0. Beim Stand von 9:1 wurden die Seiten gewechselt. In der 2. Halbzeit schraubten die Glattbrugg das Tempo etwas herab, wobei sie immer noch zu guten Tormöglichkeiten kamen. Doch bei dem heissen Wetter schlichen sich Konzentrationsmängel ein und das Abschlusspech kam noch dazu. Es gab mehrere Pfoffen- und Lattentreffer zu beklagen. Die in Grund und Boden gespielten Dielsdorfer waren zu bemitleiden.

Die B-Junioren verloren in Schwamendingen mit 1:4. Es begann wie immer. Nach einigen sehr guten Glattbrugg Möglichkeiten fiel das 1:0 für den Gegner. Der Schiedsrichter hatte etwas Mühe, das Spiel unter Kontrolle zu halten. Nach einer der vielen Grobheiten wurde Torhüter Oliver verletzt und konnte nur noch stark behindert zu Ende spielen. Das war natürlich ein starker Nachteil, soll jedoch nicht als alleinige Entschuldigung für die schlechte Leistung der Glattbrugg gelten. Nicht besser erging es den A-Junioren in Urdorf. Auch hier gab es Verletzte, was sich bei dem sonst schon knappen Kader besonders schlimm auswirkte. Allerdings stand hier die Partie lange 0:0 und erst in der Schlussphase konnten sich die Gastgeber doch noch durchsetzen. Am Schluss hiess es 3:0 für Urdorf.

schnyder

Männerchor Opfikon-Glattbrugg

Generalversammlung vom Freitag, 11. April 1986

BLI. Am 11. April 1986 versammelten sich die Ehren- und Aktivmitglieder zur diesjährigen Generalversammlung im Hotel-Restaurant Löwen. Pünktlich um 19.30 Uhr läutete Präsident Willy Risi die «Vorrunde» ein. Mit zwei Liedern stimmte sich die Sängerschar auf das vorzügliche Nachtessen ein. Herzlichen Dank an Rolf Keller und seine Brigade. Gleich zwei kulinarische Überraschungen seien an dieser Stelle ebenfalls herzlich verdankt. Gastgeber Rolf Keller spendete die Suppe und Paul Geissbühler das Dessert und einen Kaffee dazu. Paul ist seit Jahren ein Sänger, der selten eine Probe oder einen Anlass auslässt. Er hat «Fleissprämien gesammelt» und diesmal die Zinnkanne erhalten. Seine Freude darüber gab er wie erwähnt an uns weiter. Wir gratulieren und danken nochmals.

Der nächste «Glockenschlag» von Präsident Risi ertönte punkt 20.30 Uhr zur Behandlung der Geschäfte. Die Präsenzliste wies aus: Ehrenpräsident Werner Abegg und 20 Ehren- und 26 Aktivmitglieder waren der Einladung gefolgt. In seinem Jahresbericht liess Präsident Risi das zu Ende gegangene Vereinsjahr nochmals aufleben. Das grosse Ziel dieses Vereinsjahres war bekanntlich das Jubiläumskonzert vom 22. März 1986. Aber auch andere Aktivitäten erwarteten von den Mitgliedern ihren Einsatz, so das Muttertagskonzert vom 11. Mai 1985, Sängerreise vom 1.—2. Juni an den Genfersee, Mitwirken am Dorfabend anlässlich des Musikfestes vom 15. Juni, Einweihung Schulanlage Halden vom 31. August, Kegelpausch vom 9. September, Mitwirken am Gottesdienst vom 24. November, Totensonntag in der reformierten Kirche, Mitgliederversammlung und Chlausfeier am 6. Dezember, Probenwochenende vom 25./26. Januar 1986 in der Kartause Ittingen, Mitwirken am Gottesdienst vom 9. Februar 1986 in der katholischen Kirche, Jubiläumskonzert vom 22. März 1986, verschiedene Geburtstagsständchen und Auftritte.

Traktanden wie Protokollabnahme, Abnahme der Rechnungen sowie Festsetzung der Mitgliederbeiträge wurden speditiv erledigt. Aus dem Revisorenbericht sei zitiert, was sicher für die ganze Vereins-«Rennleitung» gelten kann: «... sauber geführt...»! Die Wahlen ergaben einige Umbesetzungen. Mit Akklamation wurde Präsident Willy Risi für sein 10. Präsidialjahr bestätigt. Im abgelaufenen Jahr musste Protokollaktuar Toni Aschwanden den Rücktritt erklären. Albert Meier, ein junger Sängerkollege, war eingesprungen und wurde an dieser GV gewählt. Ein langjähriger Vorstandskollege musste auf die GV ebenfalls sein Amt zur Verfügung stellen: Sekretär Helmut Jucks. In Fritz Schneider wurde ein Sängerkollege gefunden, der diese Aufgabe zu übernehmen bereit war. Auch Ewald Vollrath wollte einen Teil seines Amtes abtreten und «in die Reihen zurück», nämlich die Aufgabe des Pressechefs. Der von ihm vorgeschlagene Nachfolger wurde gewählt: Willi Bäumli. Die stets kompetente, aber lockere und humorvolle Berichterstattung über das Vereinsgeschehen wird allen noch lange in Erinnerung bleiben. Das Amt des Reiseleiters behielt Ewald; freuen wir uns also auf weitere interessante, lehrreiche, aber trotzdem gemütliche Sängerreisen. Mit der Wiederwahl des Dirigenten wusste Präsident Risi zu berichten, Röbi Telli werde in der Musikkommission des Bezirksverbandes Einsitz nehmen. Den verbleibenden Vorstandsmitgliedern und Funktionären wurde das volle Vertrauen entgegengebracht: Vizepräsident Fredy Hug, Kassier Hanspeter Müller, Korrespondenzaktuar Ernst Kugler, Bibliothekar Hugo Ruppen, Vizedirigent Heinz Schild, Fähnrich Jürg Leuenberger und Stellvertreter Hugo Ruppen. Auch die Musikkommission wurde bestätigt: Vizedirigent Heinz Schild, Hugo Ruppen und Pius Arpagaus. Letzterer wird zudem als Bibliothekar-Stellvertreter von H. Ruppen amten. Turnusgemäss scheidet bei den Revisoren «der Erste», Louis Meier aus. Als Nachfolger wurde für 2 Jahre Armin Bolliger gewählt. Hans Eichmann junior bleibt noch ein Jahr Revisor, er wird als «Erster Revisor» bestätigt. Den Zurückgetretenen wie den Wiedergewählten dankte Präsident Risi für ihre Arbeit für den Chor.

Für eine besondere Überraschung sorgte die Präsidentengattin Margrith Risi: sie schenkte dem Chor — auch im Hinblick auf das Jubiläumfest Ende Juni 1986 — eine Fähnrich-Schleife in den Zürcher Farben sowie weisse Handschuhe. Herzlichen Dank Margrith!

Helmut Jucks berichtete über die Mitgliederbewegung sowie den Probenbesuch.

Der Vorstand

Armin Peter wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Seit 50 Jahren ist er in einem Chor: 1936—1943 in Oerlikon, seither im MCOG. Aber auch andern, jahrzehntelangen Sängern wurde ihre Treue zum Chor verdankt. 67 Proben und Auftritte waren 1985 den Sängern «aufgelegt». 10 Sänger erhielten für 0 bis 3 Absenzen eine besondere Fleissprämie. Der Chor nahm 2 neue Mitglieder auf. Auf Antrag von H. Jucks wurde beschlossen, die Präsenzkontrolle an Proben, Auftritten und andern obligatorisch zu besuchenden Anlässen zu ändern. Das Tätigkeitsprogramm 1986 wurde genehmigt. Einige Veranstaltungen seien daraus erwähnt: 10. Mai Muttertagskonzert, 27., 28. und 29. Juni 125-Jahr-Jubiläum mit Bezirksängertag, 15. November Delegiertenversammlung des Bezirks-Chorverbandes Bülach im «forum», 5. Dezember Mitgliederversammlung und Chlausfeier, je einmal Mitwirken beim Gottesdienst in der katholischen und der reformierten Kirche, 20. März 87 Generalversammlung, 16. und/oder 17. Mai 87 Mitwirkung am Jubiläumskonzert des Frauen- und Töchterchors. Dazu beschlossen die Sänger: dem Antrag Otto Peyer folgend, werden wir Mitte oder Ende Juni 1988 am Luzerner Kantonalen Sängerevent in Willisau teilnehmen. Ein Anlass sei hier auch noch erwähnt, die Schweizer Chorvereinigung (SCV) zeichnet verdiente Sänger aus, die 35 Jahre und mehr aktiv in einem Chor sind. Unsere Veteranen werden zum kantonalen Veteranentag in Richterswil vom 7. Juni 86 eingeladen. Ehrenpräsident und auch OK-Präses, Werner Abegg, orientierte die Sänger über die Jubiläumsfeierlichkeiten am letzten Juni-Wochenende.

Werner Abegg dankte dem Vorstand im Namen der Sängerschar für seine Arbeit und die vielen Stunden Freizeit für das Chorwesen. Präsident Risi seinerseits dankte den Anwesenden für das Erscheinen und Mitmachen. Er schloss den geschäftlichen Teil. Mit dem Lied Weinland «läuteten» die Sänger den gemütlichen Teil ein, der nur allzubald ebenfalls zu Ende ging. Löwenwirt Rolf Keller hat uns dieses letztgenannte Lied geschenkt. Er reichte sich denn auch in unseren Chor und sang kräftig mit.

Und zum Schluss noch ein wenig Propaganda-Trommelwirbel. Der eine oder andere Leser hat bestimmt schon an Chorgesang Freude gehabt, sei es aus dem Radio, aus dem «Television» oder auch «live» — wie es auf neudeutsch heisst. Chorgesang kann aber nur erfreuen, wenn «Chörler» zusammenkommen und erfreuen möchten. Am 10. Mai werden 3 Chöre und die Stadtmusik vorab die Mütter, selbstverständlich aber gerne viele Zuhörer, in der Kirche Halden erfreuen (siehe entsprechende Publikation im Stadt-Anzeiger). Und, auch im Bericht der nächsten GV, im Frühling 1987, möchte der Schreiberling gerne wieder berichten: «Der Chor nahm ??? neue Mitglieder auf!»

Schiessverein

Eidg. Feldschieszen, 1. Schiessstag

Morgen Samstag, den 10. Mai wird der 1. Schiessstag des Eidg. Feldschieszens auf dem Schiessplatz Rohr in Glattbrugg durchgeführt.

Schiesszeit: 14.00—18.00 Uhr. Schützen, die an den Hauptschiessstagen, 23. 24. und 25. Mai verhindert sind, mögen sich den morgigen Samstag reservieren. Das Feldschieszen ist gratis und es braucht keine Anmeldung. Nehmen Sie auch Ihren Freund mit. Der SVO wünscht Ihnen gut Schuss.

Obligatorische Übung

Die 1. diesjährig obligatorische Übung führen wir am nächsten Donnerstag, dem 15. Mai durch.

Schiesszeit: 17.30—20.00 Uhr. Standblattausgabe ab 17.00 Uhr. Schiesspflichtige Jahrgänge 1944 und jüngere. Bitte unbedingt Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen. Um dem Gedränge der letzten Übungen zu entgegen, ist es von Vorteil die Schiesspflicht frühzeitig zu absolvieren.

Karabinerabgabe bei der Entlassung

Bei der Entlassung aus der Wehrpflicht erhalten nur noch diejenigen Wehrmänner einen Karabiner als Privatbesitz, die in den vorangegangenen drei Jahren mindestens je zweimal die oblig. Übung und das Eidg. Feldschieszen geschossen haben. Massgebend sind die Eintragungen im Schiessbüchlein.

Der Vorstand



«Jung, unkonventionell und gemütlich», heisst das Motto des Superlove Record Shops des Ehepaars Beatrice und Chester Simon. Dieser ist Insider als Bandleader der Gruppe «Superlove» bekannt. Ab Juni wird auch Sylvia Hintermann in Beratung und Verkauf tätig sein.

Zur Eröffnung des Record Shop «Superlove»

Lieben Sie Jazz...

... oder Soca, Reggae oder Pop? Oder Funk-, Soul- oder Salsa-Musik? Dann hat sich an der Riethofstrasse 1 in Glattbrugg genau der richtige Record-Shop für Sie installiert.

Die Besitzer, Beatrice und Chester Simon, — dieser ist Insider bekannt als Bandleader der Gruppe «Superlove» — wollen nämlich nicht einen herkömmlichen Plattenladen führen, sondern Spezialitäten für Kenner anbieten. Und da Chester Simon aus dem Inselreich Grenada stammt, liegt ihm die Musik der Karibik natürlich besonders am Herzen. In dieser und anverwandten Sparten wird der Record-Shop «Superlove» die neuesten Neuerscheinungen, Einzelstücke, Leckerbissen und sämtliche Hits zu bieten haben. Und sollte einmal etwas nicht vorrätig sein, so kann es, dank bester Beziehungen zu den Quellen, innert kürzester Zeit besorgt werden.

Das in Kloten wohnhafte Ehepaar Simon wird das Geschäft an der Ecke Schaffhauser-/Riethofstrasse zu den gewohnten La-

denöffnungszeiten offen halten; die Kundschaft wird vom Chef persönlich betreut. Ist dieser mit seiner Band auf Tournée, so weiss auch Sylvia Hintermann zu beraten.

Das Motto des musikalischen Trios heisst: jung, unkonventionell und gemütlich. «Kaufzwang kennen wir nicht» betonen sie anlässlich der fröhlichen Eröffnungsfeier, «dafür gibt's bei uns Ecken zum gemütlichen Zusammensitzen, Musik hören, etwas Trinken und Diskutieren». Die nötige Infrastruktur in Form einer Superanlage ist natürlich vorhanden!

Der Superlove Record Shop, in dem übrigens Disc-Jockeys 10 bis 15 Prozent Preisermässigung gewährt wird, liegt zwar Tür an Tür mit dem Star Video Verleih, ist aber autonom und mit dessen Besitzer Samir Jarallah einzig durch die Freude an den modernen Medien und Freundschaft verbunden. Der Star Video Verleih hat andere Öffnungszeiten und eigene Mitarbeiter.

kf.

1985: Spende Blut. Rette Leben. Sei verkehrsbewusst!

Armbrustschützenverein

Die ersten zwei Schützenfeste vom Jahr 1986 liegen auch schon wieder hinter uns, so das Dezentralisierte in Pfulgen, und das 39. Bluestschieszen in Steinhausen/Zug.

Folgenden Schützen reichte es zu einer Auszeichnung.

Dezentralisierte in Pfulgen:

Sektions-Stich:
58 P. Weber Franz; 57 P. Strehler Hans, Langmeier Kurt; 56 P. Maurer Hansruedi, Muhmenthaler Kurt; 55 P. Husstein Bernhard, Zimmermann Alfred, Spiess René; 54 P. Käser Paul, Maag Albert, Schlegel Erwin; 52 P. Brunner Ueli, Wyss Sepp; 51 P. Solenthaler Albert.

Gruppen-Stich:

49 P. Maurer Hansruedi; 48 P. Haller Toni, Husstein Bernhard, Strehler Hans; 47 P. Nef Werner; 45 P. Zimmermann Alfred; 44 P. Schlegel Erwin, Hügi Toni, Gerber Fredy, Bünter Theo; 43 P. Solenthaler Albert.

Kranz-Stich:

53 P. Haller Toni.

Bluestschieszen in Steinhausen/Zug

Hier fand nur ein Mannschaftswettkampf statt.

47 P. Haller Toni, Zimmermann Alfred; 45 P. Schlegel Erwin; 44 P. Bünter Theo.

Kranz-Stich:

57 P. Haller Toni; 55 P. Käser Paul; 53 P. Spiess René, Bünter Theo.

Allen diesen auszeichnungsberechtigten Armbrustschützen recht herzliche Gratulationen.

zi

Pistolenschiesverein

Aufruf an alle Besitzer von Ordonanzpistolen zur Teilnahme am diesjährigen Schweizerischen Pistolenfeldschieszen.

Schweizerisches Pistolen-Feldschieszen SPF 50 Meter in Glattfelden.

Vorschiessstage:

9. 5. 86 17.00—19.00 Uhr
10. 5. 86 09.00—18.00 Uhr
23. 5. 86 17.00—19.00 Uhr

Hauptschiessstage:

24. 5. 86 09.00—18.00 Uhr
25. 5. 86 08.00—11.00 Uhr

SPF 25 Meter in Glattbrugg Stand Rohr

Schiessstage:

10. 5. 86 14.00—17.00 Uhr
24. 5. 86 14.00—17.00 Uhr

Für unsere Mitglieder ist die Teilnahme Ehrensache. Die Teilnehmer des SPF 50 Meter lösen ihr Standblatt in Glattfelden auf den Namen unserer Sektion (PSVO).

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und wünschen allen Teilnehmern «Guet Schuss».

Hinweis: Die Bundesübung kann an den folgenden Tagen geschossen werden:

Do. 5. Juni, So. 29. Juni, Sa. 26. Juli, Do. 28. Aug. 1986.

Der Vorstand

Etwas Gutes tun — der Schweizer Berghilfe gedenken — warum nicht?



Postcheck 80-32443-2

Sei verkehrsbewusst! Spende Blut. Rette Leben.

Usgah macht Spass!

SO MACHT TANZEN RICHTIG SPASS!

Jeden Sa. 20.00—02.00 Uhr Tanzvergnügen ohne Disco-Dröhnen, Tanzturniere und -Shows/ Riesenanzfläche/250 Bequemessell/Barbetrieb. 100 Gratis-Parkplätze.



Gewerbehallen Wallisellen, Tel. 830 10 33

Restaurant Hirschen

Schaffhauserstr. 101
8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 60 80
A. Carrara / M. Löhner



Zur Zeit top aktuell

Cavaillon-Spargeln à discrétion

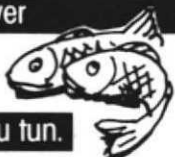
Frühstücksbuffet
nur samstags, 8.30 bis 12.00 Uhr

Unsere Spezialität:
Rindssteak vom Hohrücken
200 g, Fr. 12.50
250 g, Fr. 15.60
300 g, Fr. 19.80

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Was hat exklusiver

Meerfisch mit



Stevie Wonder zu tun.

Oder Frankie goes to Hollywood

mit frischem, scharfem Tatar.



Oder Riz Casimir

mit Loup de Mer

und Langoustines.

Oder ein Menu Surprise



mit Fingerfood.

Oder Camembertkugeln mit

den neuesten Videoclips ?

Sehr viel.

Denn ab sofort sind alle Mövenpick Restaurants im Textil- und Mode Center Glattbrugg von Montag bis Samstag und dann auch jeden Abend geöffnet.*



Zürchs Fischrestaurant am Abend. Nur Exklusives aus dem Meer.

T.A.L.K
T.A.L.K

Zürchs Videorestaurants. Drinks. Fingerfood. Stars. Music. People.

BACK
STUBE

Wenn's mal etwas ganz anderes sein soll, lassen Sie sich einfach mit Mövenpickereien überraschen.

* En Vogue Montagabend geschlossen.

MÖVENPICK RESTAURANTS IM TMC

zwischen Hallenstadion und Flughafen
Talackerstrasse 17, 8152 Glattbrugg
Telefon 01 829 26 16

Geöffnet Montag-Samstag

führt und findet auf dem Pistolenstand «Buechhalde» in Glattfelden statt. Die Organisatoren erwarten eine Beteiligung von über 600 Pistolenschützen. Speziell ist zu beachten, dass nur auf eine Distanz, 50 m oder 25 m das Feldschiessen geschossen werden darf. Das Feldschiessen auf 25 m wird nur auf dem Stand «Rohr» in Glattbrugg durchgeführt. Die Munition ist vom eigenen Verein zu verlangen.



Das ganz spezielle Flughafen-Erlebnis: ein Besuch im Restaurant «Gavinette»

Pause bei Propeller-Musik

Im General Aviation Center — zwischen Frachtgebäude und der Klotener Kreuzung «Wilder Mann» gelegen, ein wenig abseits vom Duft der grossen weiten Welt, befindet sich das Restaurant Gavinette. Und dieses gilt unter zwei höchst unterschiedlichen Kenner-Kategorien sozusagen als Geheimtip. Zum einen sind es die Freunde der gemütlichen kleinen «Quartier-Beiz», die das Gavinette suchen und schätzen und dann sind es die Flieger-Fans, die dort so sehr wie wohl an keinem anderen öffentlich zugänglichen Ort auf dem Flughafen «auf ihre Kosten kommen».

Im Gavinette lassen sich die Fenster zur Westpiste und — noch wichtiger — zu den Standplätzen der Kleinflugzeuge wie zu guten alten Zeiten öffnen um die «Musik», sprich das Propellergerumm hereinzulassen. Dem Gavinette stehen die elegantesten Privatjets, einmotorige Sport-Maschinen und Geschäftsflugzeuge aller Grössen und Nationalitäten zum Anfassen nahe. Da gibt's zu staunen und zu träumen!

Das Restaurant selber ist Treffpunkt der Aktiven in dieser faszinierenden Fliegerwelt. Ein Kaffee vor dem Start — ein zünftiges Bier nach der Landung — ein Plättli während dem Warten . . . Und natürlich ausgedehnte Fachgespräche, in die grosse und kleine Fliegerfans sich gerne ver-

wickeln lassen. Da wird über die Vor- und Nachteile von Propellerflugzeugen diskutiert oder der letzte Durchstart kommentiert, doch aufgepasst: es soll auch so etwas wie Fliegerlatein geben . . .

«Bodenständige» Kost

Die Küche des Gavinette, welches den Flughafen-Restaurants Zürich angehört, lädt weniger zu kulinarischen Höhenflügen ein, sondern offeriert gute, «bodenständige» Kost. Ein kleines, warmes Essen, hausgemachte Kuchen und Torten, ein frisches Sandwich oder ein offenes Bier ist in diesem, bewusst als «gemütliches Beizli» gehaltenen Ort zu haben. Ursula Roos, die Chefin im Gavinette und ihre Crew sorgen dafür, dass sich ihre unterschiedlichen Gäste wohlfühlen, Prinz Charles zum Beispiel geht dort ebenso ein und aus wie die Privatpiloten der Industrie, die Mitarbeiter des General Aviation Center und alle, die ihre Herzen angesichts der kleinen Flieger höher schlagen lassen.

Übrigens: das Gavinette lässt sich auch «chartern»: planen Sie eine Zusammenkunft mit Ihren Kollegen und Freunden, ein Fest im kleineren, gemütlichen Rahmen? Dann wenden Sie sich am besten an Ursula Roos oder an die Verkaufsabteilung der Flughafen-Restaurants Zürich, Telefon 01/814 33 00.



Norbert Fontana
Direktor der
Restaurants

Mit ihrem Herz und ihrer Mutterliebe hat sie ihn redlich verdient . . .

. . . den **Muttertag** . . .

. . . mit einem tollen Essen in einem von unseren sechs Restaurants. Verwöhnen Sie sie mit einer festlichen Überraschung.

Herzlich
Ihr Norbert Fontana

Restaurant
MÖVENPICK
6 «gluschtig» Restaurants unter
einem Dach

Zürich-Altport
MÖVENPICK HOTEL
Telefon 01/810 11 11

Galerie Sigristenkeller Bülach

Hans Hallergasse 4
neben ref. Kirche

Pierre Baur

Bilder und Zeichnungen

Reinhard Stutz

Pastellbilder

Bis 1. Juni 1986 Ausstellung täglich
geöffnet von 10 bis 19 Uhr. So, Mo und Di
bis 21 Uhr. Am 1. Juni nur bis 19 Uhr.
Eintritt frei.

Neue Vorhänge ?

- Gratis-Heimberatung
- Riesenauswahl
- Top-Service

Santschi AG

Innendekorationen
Usterstr. 76, 8600 Dübendorf
☎ 01 821 90 21

Bezirks-Schützenverein Bülach
Vorschau auf das Eidgenössische Feldschiessen im Bezirk Bülach

Eidgenössisches Feldschiessen 1986

SIE- Das diesjährige Eidgenössische Feldschiessen findet am Wochenende vom 23. bis 25. Mai statt. Das grösste Schützenfest der Welt, das auf eine lange Tradition zurückblicken kann, wird wiederum über 200 000 Schützen und Schützinnen aus der ganzen Schweiz erwarten können. Erste Möglichkeit, das Feldschiessen zu absolvieren ist der Samstag, 10. Mai.

Im Bezirk Bülach erhofft man sich eine Teilnahme von 3200 Schützen und Schützinnen, eine Traumgrenze, die erst einmal im Jahre 1981 erreicht wurde. Die Teilnahme ist gratis. Das 18schüssige Programm (keine Probeschüsse) umfasst: 6 Schuss Einzelfeuer auf die Scheibe B-4er, dann folgen zwei Serien zu je 3 Schuss und am Schluss folgt eine Serie zu 6 Schuss. Die Kranzauszeichnung wird ab 58 Punkten abgegeben bei einem Maximum von 72 Punkten. Veteranen, Damen und Junioren erhalten die Auszeichnung ab 56 Punkten, Seniorveteranen ab 55 Punkten. Bei 18 Figurentreffern kann die Kranzauszeichnung ebenfalls in Empfang genommen werden. Für sehr gute Schützen ist wiederum die begehrte Stäpfermedaille, die nur im Kanton Zürich abgegeben wird, das grosse Ziel am Feldschiessen. Diese Aus-

zeichnung wird dem gleichen Schützen nur einmal abgegeben und erinnert an Johannes Stäpfer 1809—1886. Er war Oberst bei den zürcherischen Scharfschützen.

Für Schützen, welche am Feldschiessen-Wochenende nicht anwesend sind, besteht die Möglichkeit, am 10. Mai, dem ersten Schiessstag, das Feldschiessen zu absolvieren. Für Opfikon wurden folgende Schiesszeiten gemeldet:

Samstag, 10. Mai, 14 bis 18 Uhr
Freitag, 23. Mai, 18 bis 20 Uhr
Samstag, 24. Mai, 9 bis 12 Uhr,
und 14 bis 18 Uhr
Sonntag, 25. Mai, 8 bis 11 Uhr

Pistolenfeldschiessen:

Das Pistolenfeldschiessen wird gleichzeitig mit dem 300-m-Feldschiessen durchge-

Muttertags-Konzert

Samstag, 10. Mai 1986, 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Halden

Mitwirkende:

Frauen- und Töchterchor
Jodelklub Bärgerve
Männerchor
Stadtmusik Opfikon

Die Spalte des Turnvereins



TVO-Leichtathletik

1. Mai-Meeting Wallisellen

am. Die Saison wurde vor einer Woche in Frauenfeld u.a mit zwei Vereinsrekorden der Damen eröffnet. In Wallisellen fiel Rekord Nr. 3. Gabi Schmid steigerte sich auf ausgezeichnete 1.61 m im Hochsprung. Sie verbesserte den VR um 5 cm und ihre Bestleistung aus dem Vorjahr gar um 8 cm. Gabby Meier erreichte mit 1.40 m neue persönliche Bestleistung. Mit hervorragenden Zeiten über 300 m bewiesen Claudia Fischer und Gabi Schmid ihr stark verbessertes Stehvermögen. Nahe an ihre Bestleistung lief Barbara Schlagmüller über 100 m mit 13.69 sec. Gute Zeiten über 100 m mit 14.59 und 14.60 sec. liefen Christin Ziegler und Yvonne Streit, beide erst 13jährig.

te, um einige Hundertstel schlechter aus als eine Woche zuvor. Eine gute Weite erreichte Hardy Indermaur im Kugelstossen. Mit der ungewohnten 6¼ kg Kugel stiess er 10,60 m.

Glanzvoller Sieg am Quer durch Rohrdorf vom 4. Mai

Mit neuem Streckenrekord gewannen die Damen, wie schon im Vorjahr, den Wanderpokal. Auf der 1300 m langen Strecke siegten die TVO-Damen in der Besetzung Barbara Schlagmüller, Claudia Fischer, Monica Geretto, Christin Ziegler, Gabi Schmid und Yvonne Streit überlegen mit ca. 25 Metern Vorsprung.

Die Männerstaffel über 4x100 m verbesserte ihr Vorjahresergebnis. Über 300 m erreichten Hardy Indermaur, Thomas Borowski und Andreas Schubiger gute Zeiten mit 38,34, 38,58 und 39,65 sec. Die 100-m-Zeiten fielen, mit Ausnahme von Thomas Borowski, der Bestleistung erziel-

te. Die Männer-Mannschaft erreichte mit Hardy Indermaur, Thomas und Andi Borowski, Albert Meier, Andreas Schubiger und Karl Viridén Rang 8. Mit dieser guten Leistung verbesserten sie die Zeit aus dem Vorjahr um ca. 10 sec. und liessen 10 weitere Mannschaften hinter sich.



TVO Basket News

Herren Junioren

Im letzten Frühling, als die Herren Junioren ihre 1. Meisterschaft abgeschlossen hatten, konnte man mit der Leistung zufrieden sein. Erwartungsgemäss verlor man die Spiele gegen die routinierten Gegner. Gegen die etwa gleich unerfahrenen Mannschaften hingegen zeigten die Opfiker sehr schöne und spannende Spiele, die auch meist mit einem Sieg endeten.

So konnten sich die Junioren zwar nur in der hinteren Tabellenhälfte platzieren, aber die gesammelten Erfahrungen waren wichtiger als der Rang.

In der Vorbereitungsphase trainierte man dann vor allem Kondition, individuelle Technik und verschiedene Verteidigungsarten. Dank dem guten Einsatz der Mannschaft, konnte die ohnehin kurze Vorbereitungsphase sehr gut genutzt werden. Auch der Versuch, einige Junioren mit der ersten Herrenmannschaft an Turnieren spielen zu lassen, war sicher positiv.

Dazu kommt noch, dass das Basketball-Camp in den Sommerferien wesentlich dazu beitrug, manchem Anfänger die Grund-

technik beizubringen, auf welcher man nachher aufbauen kann.

In der Vorrunde der laufenden Saison zeigten die Junioren dann auch, was in ihnen steckt. Von den drei Spielen verlor man nur gegen Atlantis, die einfach noch eine Nummer zu gross sind.

Das Saisonziel ist also klar, man will den 2. Platz halten, was bei diesem hohen Niveau in der Junioren-Meisterschaft sicher ein beachtlicher Erfolg wäre.

Zum Schluss möchte ich der Mannschaft für den tollen Einsatz danken und hoffe, dass es so weitergeht. Beat Preiswerk

Männerriege des Turnvereins Opfikon

Erfolgreiche Faustballer

Bei regnerischem und kaltem Wetter wurde in Glattfelden am Sonntag, 20. April, das traditionelle Frühlings-Unterlanderturnier durchgeführt.

In der Kategorie A reichte es der Mannschaft von Opfikon zum ausgezeichneten 3. Rang von 8 Mannschaften.

Beim ersten Meisterschaftsspieltag vom 26. April wurden alle drei Spiele gewonnen. Die Spieler aus Opfikon führen mit drei anderen Mannschaften gemeinsam die Rangliste der 3. Liga an.

Wer sich der erfolgreichen Spielgruppe anschliessen möchte, hat jederzeit dazu Gelegenheit. Das Konditions- und Spieltraining finden jeweils am Montag von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle «Halden» statt.

Sieg für den Glattbruger René Strahm

az. Im Duell mit Godi Schmutz, dem Vorjahressieger, gewann Radprofi Walter Baumgartner, von seinen Fans als «Bäumli» bezeichnet, mit einem Durchschnitt von rund 38 km/h über 80 Runden auf eine Distanz von 76 km das Hauptrennen des 8. Kantonalen Radkriteriums Neerach, das am 1. Mai ausgetragen wurde. Radprofi Godi Schmutz sicherte sich vor Renato Steiner (RV Wetzikon) den zweiten Platz. Ueli Müller gab das Rennen in der Halbzeit auf, während Erwin Lienhard gar nicht erst antrat und sich entschuldigen liess.

Nicht weniger interessant war das Rennen, das vom Velo-Club Steinmaur perfekt organisiert war, in den übrigen Kategorien, wo rund zweihundert Fahrer in die Pedalen stiegen. So gewann in der Kategorie der Junioren, die rund 40 Kilometer zu absolvieren hatten, der Glattbruger Hochbauzeichner-Lehrling René Strahm mit grosser Bravour vor Patrick Müller aus Winterthur und dem Drittklassierten Roger Möschler aus Oerlikon.

Ferner belegte in der Kategorie Senioren der Glattbruger Rudolf Gutsch den elften Platz.



René Strahm (Mitte) 1. Rang, Patrick Müller (links) 2. Rang, Roger Möschler (rechts) 3. Rang

Bild: telio

Pfadfinderabteilungen

Gelbe Meute

Sali Wolf, Morgen findet schon die letzte Übung vor dem Pfi-La statt. Deshalb gibt es noch einmal eine lässige Übung. Wir hoffen, dass die neuen Wölfe wieder so zahlreich erscheinen wie am letzten Samstag.

Nachfolgend noch das Wichtigste für: **Samstag, 10. Mai 1986**

Antreten: 14.00 Uhr, bei der Häuligrube
Abtreten: 16.30 Uhr, bei der Häuligrube
Mitnehmen: vollst. Uniform, Pfi-La-Anmeldung, Balu seinen Freund
Abmelden: wie immer bei Robert Hegi v/o Marabu, Telefon 810 36 41

Bis morn Euses Bescht
Mässua, Marabu,
Tälfun

Männerchor Opfikon-Glattbrugg

BLI. Muttertagskonzert vom 10. Mai 1986. Die Plakate künden dieses Konzert von morgen Samstag an. Drei Chöre und die Stadtmusik möchten eine zahlreiche Zuhörerschaft mit ihren Vorträgen in der Kirche Halden erfreuen. Aufruf an Kinder, Jugendliche und Ehegatten: Wir empfehlen dieses «Muttertagsgeschenk» allen! Die Mütter werden zu schätzen wissen, wenn ihnen zuliebe einmal auf den gewohnten Fernseh-Samstagabend verzichtet wird.

Frauen- und Töchterchor

Muttertags-Konzert

A.E. Wieder werden wir unsern Einwohnern der Stadt, speziell aber den Müttern, am Vorabend des Muttertags mit einem Konzert Freude bereiten. Traditionsgemäss wirken mit: Frauen- und Töchterchor, Männerchor, Jodelchor und Stadtmusik. Jedermann ist dazu recht herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Das Konzert findet am Samstagabend, 10. Mai 1986, 20.00 Uhr, in der reformierten Kirche Halden statt.

Alle mitwirkenden Vereine freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Stadtmusik

Muttertagskonzert am Samstag, dem 5. Mai um 20.00 Uhr, in der reformierten Kirche Halden.

Liebe Mütter und Frauen

Wir laden Sie recht herzlich ein, zu unserem Konzert. Es singen und spielen für Sie der Frauen- und Töchterchor, der Jodelclub Bärgerve, der Männerchor und die Stadtmusik. Programm nach Ansage. Gratis-Eintritt mit freiwilliger Kollekte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Liebe Musikfreunde

Wie wär's, wenn wir unsere liebe Frau und Mutter, die immer für uns bereitsteht, mit einem schönen Blumenstraus und einem herzlichen Dankeschön (es darf auch ein Kuss sein) überraschen würden?

Jodelclub Bärgerve

Muttertagsingen in der Kirche Halden

Wir laden herzlich ein zum diesjährigen Muttertagsingen in der Kirche Halden vom 10. Mai, 20.00 Uhr. Wie in den letzten Jahren wird das Muttertagskonzert wieder von der Stadtmusik, dem Frauenchor, dem Männerchor und dem Jodelclub Bärgerve durchgeführt.

Wir singen für unsere Mütter die Lieder: «Wenn d'Matte grüne», von E. Herzog, «My schöni Heimat», von Ad. Stähli, «s Reinli», von E. Grolimund. Wir hoffen, mit diesen Liedern Freude zu bereiten und den langersehten Frühling wenigstens in Gedanken zu bringen.

Vorschau

Am 30. Mai, 20.00 Uhr, Treff der Neuzuzüger von Glattbrugg im kath. Kirchenzentrum «forum». Wir werden diesen Abend mit einigen Liedern verschönern helfen.

Am 7./8. Juni nehmen wir am nordostschweizerischen Jodlerfest in Rorschach wettkampfmässig teil. Wir treffen uns zu einem Höck am 8. Juni im Restaurant Frohsinn beim Vereinskasten, um ca. 18.00 Uhr. Passive und Freunde sind zu diesem Höck freundlich eingeladen.

Ihre Bärgerve

Naturfreunde Kloten

Sonntag, den 11. Mai, Muttertags-Brunch. Leitung Margrit und Kurt Engeli. Treffpunkt 8.15 Uhr Bahnhof Kloten. Wir gehen zu Fuss. Wir werden mit einem üppi-gen «Buure-Fruestück» à Discretion verwöhnt. Kosten Erwachsene Fr. 16.50, Kinder Fr. 9.50. Anschließend Verdauungsmarsch je nach Lust und Wetter. Gute Schuhe und Schirm mitnehmen. Anmeldung bis 8. Mai an Margrit Engeli, Telefon Nr. 813 42 94.

11. Mai bis 14. Mai, Skitouren Dufourspitze/Signaluppe. Leiter Christian Gauer «Ausgebucht».

17. bis 19. Mai, Pfingstlager. Leiter Karl Biermann. Treffpunkt 8.30 Uhr Bahnhof Kloten. Fahrt mit PW. Unterkunft im Pfadheim Hirschwil (Beiblatt letztes Monatsprogramm). Vollpension ausser einem Mittagessen aus dem Rucksack. Wanderausrüstung, Schlafsack. Kosten ca. Fr. 50.— für Fahrt und Lager. Anmeldung schriftlich bis 12. Mai an Karl Biermann, Guyerstrasse 13, 8304 Wallisellen.

Wetten dass...

wir Ihnen einen günstigen Heizölpreis anbieten können! Stellen Sie uns auf die Probe. Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Kübler Heizöl AG Eitzbergstrasse 23
Tel. 052/292222 8405 Winterthur

foto bürgi

Ihr Fachgeschäft

Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70

Arbeiterschiesverein

Freiwillige Übungen

Die nächsten freiwilligen Übungen finden jeweils von 17.30 bis 19.30 Uhr, am Freitag, den 9. Mai und Freitag, den 16. Mai statt. Es sind dies die letzten Möglichkeiten, um sich auf das Feldschiessen vorzubereiten.

Eidg. Feldschiessen 1986

ACHTUNG! Das Eidg. Feldschiessen 1986 wird von unserem Verein auf der Schiessanlage Kloten durchgeführt.

Schiesszeiten:

Samstag, 10. Mai,	8.30—11.00 Uhr
Freitag, 23. Mai	17.30—19.00 Uhr
Samstag, 24. Mai	8.30—11.00 Uhr
Sonntag, 25. Mai	8.30—11.00 Uhr

Rangverkündigung:
Sonntag, 25. Mai, 16.00 Uhr in Kloten (Schützenstube)

Die Munition und Teilnahme am Feldschiessen ist gratis. Bitte Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen.

Obligatorische Übungen 1986

Die obligatorischen Übungen 1986 finden an folgenden Daten statt:

Samstag, 31. Mai	13.30—16.30 Uhr
Mittwoch, 11. Juni	18.00—20.00 Uhr
Donnerstag, 26. Juni	18.00—20.00 Uhr
Samstag, 5. Juli	8.00—11.00 Uhr
Mittwoch, 13. Aug.	18.00—20.00 Uhr
Sonntag, 24. Aug.	8.00—11.00 Uhr
Samstag, 30. Aug.	8.00—11.00 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen. Die Schalter des Schiessbüros werden jeweils 30 Minuten vor Schiessbeginn geöffnet und 30 Minuten vor Ende geschlossen. Schiess- und Vereinsprogramme 1986 können bei Robert Jenzer, Telefon G. 810 29 09, P. 810 69 28, bezogen werden.

UV-Schiessen Ostschweiz

Die Grütl-Schützen Zürich-Nord können auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Zur Feier dieses Geburtstages treffen wir uns zum UV-Schiessen Ostschweiz am 6./7./8. Juni auf der Schiessanlage Probestei in Zürich-Schwamendingen. Geschossen werden 17 Schüsse, d.h. 2 Probe-schüsse, 5 Schuss Einzelfeuer (Jubiläumstsch) und 10 Schuss Einzelfeuer (Sektionsstsch). Schützen mit einem Resultat von 83 und mehr Punkten im Sektionsstsch sowie mit 41 und mehr Punkten im Jubiläumstsch erhalten ein Kranzabzeichen, bzw. die Kranzkarte. Im Sektionsstsch erhalten die Veteranen und Junioren die Auszeichnung um 2 Punkte, im Jubiläumstsch um 1 Punkt tiefer. Das Einzeldoppel beträgt Fr. 18.—. Anmeldungen nimmt bis zum 9. Mai Michael Wyrsh, Tel. 813 23 81, entgegen.

Wir wünschen «guet Schuss»
Der Vorstand

- **Jedi Art vo Elektroinstallatone . . .**
- **sämtlichi Servisuuftrag . . .**
- **Telefon A + B . . .**
- **Trafostatione . . .**
- **Schalttafle . . .**



. . . wärdet für Sie termin- und fachgerächt usgfürt

VO:

E. KESSLER AG

Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

Ab 9. Mai bis 30. August 1986: Samstagnachmittag geschlossen

Muesch es Zweirad ha gang zum Wyss uf Chlote er hätt e grossi Uswahl und git e gueti Beratig!

Wyss
Radsport

Industriestrasse 40,
8302 Kloten, Telefon 813 28 48

Ohne Blech . . .

. . . sondern aus Kunststoff werden heute schon Carrosserien hergestellt. Auch diese reparieren wir einwandfrei und in kürzester Zeit.

Bachmann

Autospenglerei — Spritzwerk

Beat Bachmann
Schaffhauserstrasse 133
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

Bettenreinigung Kloten

Tel. 01/813 06 91

Innert Tagesfrist
Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren
Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrössen.
Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen. **Neue Matratzen**, Lättlichouches. **Untermatratzen**, **Schoner**. Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und Zustelldienst
Freitag geschlossen

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten

Domino

Frühlingszeit — Gartenzeit

Alles für Ihren Garten

Haushaltartikel Werkzeuge
Bastelmaterial Eisenwaren
Schaffhauserstrasse 76 Glattbrugg

Anfänger-Klaviere
Kauf/Miete mit guter Anrechnung und Tauschmöglichkeit
BACHMANN-PIANOBAU AG
Altenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31
PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36-42

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm 9. bis 15. Mai

Bis Sonntag, 11. Mai, täglich 20.15 Uhr, Samstag/Sonntag auch 17.00 Uhr

Männer

Der eine kann's, der andere auch! Der sensationelle Kinserfolg von Doris Dörrie! Eine rundum geglückte Komödie mit Dialogwitz, Tempo und kluger Ironie!
Ab 14 Jahren/D 2. Woche! Grosserfolg!

Samstag/Sonntag, 10./11. Mai 15.00 Uhr
Mittwoch, 14. Mai, 15.00 Uhr (ab 6 Jahren)

Die Hexe und der Zauberer

Ein faszinierender Zeichentrickfilm von Walt Disney!
Deutsch gesprochen

Ab Montag, 12. Mai, täglich 20.15 Uhr

Jenseits von Afrika

Out of Africa — Der beste Film des Jahres, ausgezeichnet mit 7 Oscars!
Robert Redford — Meryl Streep — Klaus Maria Brandauer!
Zutritt ab 14 Jahren/Edf

11. Mai, Muttertag

(von 10 bis 13 Uhr geöffnet)

Ein hübsches Bouquet oder ein liebevoll gestecktes Arrangement sind nur zwei Vorschläge aus den vielen wunderschönen, ganz speziellen Anfertigungen von

Blumen-Bosshard

Schaffhauserstrasse 54
8152 Glattbrugg
Telefon 810 70 71

Allfällige Bestellungen wollen Sie bitte rechtzeitig aufgeben

Immer genügend Parkplätze

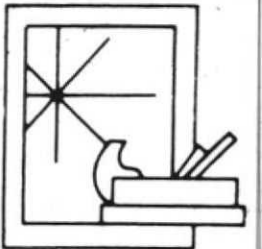
Übrigens: Sonntags immer geöffnet von 10 bis 13 Uhr



Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen

H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)

Abholdienst TELEFON 814 17 50



Vielleicht sollten Sie sich einen «Schupps» geben und sich einer kleinen, fröhlichen Damen-Gruppe anschliessen (40 bis 60 Jahre). Auch Sie würden Spass an

Rhythmischer Gymnastik

haben! Wie wär's mit einer Schnupperstunde?

Telefon 810 40 77

der natürlich wirksame
Garten-dünger
per Sack à ca. 20 kg
Fr. 12.- (ab Hof).
Erhältlich bei
F. Rüegg Geflügelfarm
im Rick
8330 Pfäffikon ZH
Telefon 01/950 23 60

Hühnermist
ohne Chemie

Das Fachgeschäft in Kloten

flach. naegeli ag

8302 Kloten Kalchengasse 10 b «Treff» Tel. 01 81 40 3 91

UNTERHALTUNGSLOKAL BIERFASS KLOTEN

Eins, zwei, drei — alle sind dabei!
Am Sonntag ist Muttertag! Schenken Sie Freude mit einem Besuch im Bierfass!
Tanz und Gemütlichkeit mit der Schweizerband

Die neuen Tosanos

(Muttertagskonzert: 10.30, 16.00, 20.00 Uhr)
Ab Montag: Tanz und Musik mit dem Bergland-Echo

Töpferei Hans Christen
Fördern Sie Ihre Kreativität in meiner Töpferei
Müllackerstrasse 19
Tel. P. 810 72 88
Atelier G. 810 28 02
(8-12)



Unser Angebot ist Geld wert.

Für Geräte-, Garten- und Blockhäuser sollten Sie unbedingt unsere Ausstellung besuchen oder unsere Prospekte anfordern. Es lohnt sich!

uninorm
Flawilstrasse 25
9500 Wil SG
073 25 22 44

FEINE KÜCHE AUTOBAHN

En wahre Schläck . . .
eusi nöi Glace-Karte



MÖVENPICK-RASTSTÄTTE NI KEMPTHAL

Telefon 052 33 10 26

Glace — klar, die Sommer-Collection 86

MITSUBISHI MOTORS CORPORATION

Probefahren. Vergleichen. Entscheiden.



rhombert ag

Garage und Carrosserie
Flughofstrasse 60, 8152 Glattbrugg
(Flughafen-Rümlang)
Telefon 01-810 48 30 und 01-810 48 32

Garage K. Franz, Tel. 01-302 50 10
Kashaldenstrasse 20a, 8052 Zurich

Garage Dige, Tel. 01-813 13 15
Mühlegasse 5, 8302 Kloten

Innendekoration P. Pretto-Fuchs

Vorhänge - Polstermöbel - Teppiche

Rohrstrasse 2 8152 Glattbrugg
Telefon 01. 810 41 81

WER

hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt in maximal zwei Tagen.

Video-Reparaturen

Tel. 311 95 45
Tel. 311 59 22
von 8 bis 19.30 Uhr

TV Service Marty

TV Service Marty

Brillen und Kontaktlinsen

Fachkundige Beratung und Anpassung der für Sie geeigneten Sehhilfe durch



Meisterbriefe und Diplome der höheren Fachschulen für Augenoptik Jena und Köln.

Peter & Bosshard

Diplom-Optiker, Edisonstrasse 26 (Marktplatz Oerlikon)
8050 Zurich, Tel. 01/311 95 88

Autofahren lernen ohne Angst!

Fahrschule Reinhart

Giebeleichstrasse 21, Tel. 810 13 17 und 813 02 94

Ruhig und freundlich

Normalschaltung + Automat + Taxischule (d + f + i + e)

Das New Blackout hat ein Nachleben . . .

... und alles für Ihr Tagesprogramm. * (50-800 Personen)

- * Produkteschau / Produktpräsentation von EDI-Anlagen bis Beleuchtungskörper
- * Cocktails / Party
- * Pressenanlass
- * Tagung
- * Internationale Konferenz
- * Kaderschulung
- * Modeschau, Modecocktail
- * Frisuren-Demonstration
- * Kunstausstellung
- * Tanzturnier
- * Feriendestinations-Präsentation
- * Foto- und Filmaufnahmen

Flughafen-Restaurants
Zürich, Telefon 01/814 33 00



Interessiert? Ja, Senden Sie mir mehr Information zum Thema Tagesanlass im New Blackout.

Name _____
Firma _____
Adresse _____
Telefon _____
Einsenden an Flughafen-Restaurants, Postfach, 8058 Zurich

Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 16. Mai 1986
32. Jahrgang, Nr. 20
Amtlich beglaubigte Auflage 3500

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68, PC 80-23528 —
Bezugspreis jährlich Fr. 41.—, adressiert Fr. 48.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp. (1 Einheit = Fr. 19.20), Fr. 1.40 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Flughafenstrasse 37, 8152 Glattbrugg



Der grossen Nachfrage nach freien Betten vermag das Pflegeheim Gibeleich schon lange nicht mehr zu genügen. Zahlreiche Einwohner von Opfikon-Glattbrugg müssen deshalb nach Bülach oder Embrach verwiesen werden. Wenn dem Projekt des Spitalverbands des Bezirks Bülach (dem auch die Stadt Opfikon von Gesetzes wegen angeschlossen ist) zugestimmt wird, dann müssen wir unsere Angehörigen künftig im geplanten Krankenhaus Bassersdorf besuchen — und das ist nach Ansicht vieler Opfiker Frauen zu weit ab von öffentlichen Verkehrsmitteln gelegen.

Opfiker Frauen lancieren Petition gegen ein regionales Chronischkrankenheim in Bassersdorf

Glattbrugger Chronischkranke sollen nicht nach Bassersdorf!

eh. Einmütig wehren sich die Mitglieder von sechs Opfiker Frauenvereinen und -gruppierungen gegen das in Bassersdorf geplante Krankenhaus für Chronischkranke. Am Montagmorgen legten sie einen gemeinsamen Petitionstext vor, in welchem sie den Stadtrat bitten, die Zustimmung zum Projekt des Spitalkreisverbands neu zu überdenken und auf das im Jahr 1976 abgegebene Versprechen eine Erweiterung der Pflegestation auf Gemeindegebiet zurückzukommen. Am heutigen Freitag sollen im Zentrum von Glattbrugg Unterschriften für dieses Begehren gesammelt werden. Obschon eine solche Petition nur Bittschrift sein kann und keine rechtlichen Auswirkungen hat, könnte eine grosse Zahl von Unterschriften doch den Entscheid des Parlaments (das Geschäft steht auf der Traktandenliste der nächsten Gemeinderatssitzung vom 2. Juni) und das weitere Vorgehen des Stadtrats beeinflussen.

«Es geht nicht um Lorbeeren, sondern um die Sache» — aus diesem Grund fanden sich die Opfiker Frauen vom Frauenpodium, dem Gemeinnützigen Frauenverein, dem Katholischen Frauenverein, der Landfrauenvereinigung, der Frauengruppe der evangelisch-methodistischen Kirche und der reformierten Kirche zusammen, um miteinander Unterschriften zu sammeln. «Die Sache», das ist ein vom Kreisspitalverband Bülach geplantes Krankenhaus in Bassersdorf, wo künftig die Glattbrugger Chronischkranken untergebracht und gepflegt werden sollen. «Ein solches regionales Krankenhaus muss unbedingt mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein, und das trifft auf das vorgesehene Grund-

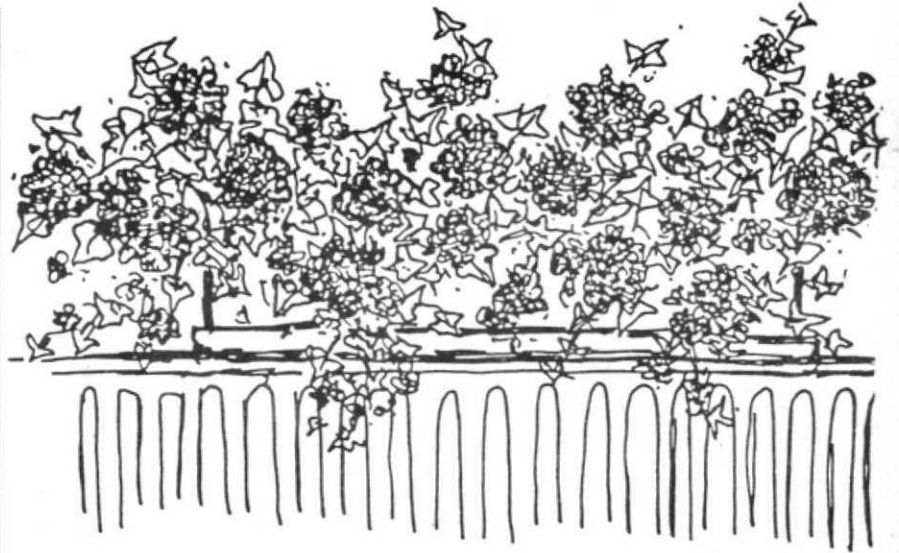
stück, das eine gute Viertelstunde Fussmarsch weit vom Bassersdorfer Bahnhof entfernt liegt, nicht zu», stellen die Gegnerinnen fest. Sie verweisen auf die Tatsache, dass man seine bettlägerigen, älteren Angehörigen doch möglichst häufig, wenn nicht gar täglich, besuchen möchte, und dass der weite, umständliche Weg nach Bassersdorf/Baltenswil, wo dieses Krankenhaus geplant wird, gerade für betagte Ehepartner und Freunde ein fast unüberwindliches Hindernis darstellen würde.

Kranke nicht enturzeln

Sie möchten zwar nicht in egoistischer Weise ausschliesslich an ein Krankenhaus in Glattbrugg denken, betonen die Peti-

tionstellerinnen, aber sie seien überzeugt, dass man Chronischkranke für den letzten Abschnitt ihres Lebens nicht aus der Gemeinde hinaus verbannen und sie damit enturzeln sollte. Deshalb würden sie statt des geplanten 90-Betten-Komplexes die Errichtung von kleineren 30-Betten-Einheiten in drei verschiedenen Gemeinden bevorzugen. Gleichzeitig erinnern die Frauen den Stadtrat auch an das im Jahr 1976 abgegebene Versprechen, die eigene Pflegestation auf Gemeindegebiet zu erweitern. Damals führten verschiedene Vereine zusammen eine «Bettenaktion» durch und brachten mit einem zweitägigen Bazar und

Fortsetzung auf Seite 5



Verein für Familiengärten
Blumen auf Balkonen und vor Fenstern

Glattbrugg in Blumen

Bereits zum fünften Mal führen wir die zur Tradition gewordene

Aktion schöne Balkone

durch. An diesem sinnvollen Blumenwettbewerb kann jedermann teilnehmen. Die mit Blumen geschmückten Balkone und Fenster sollen dazu beitragen, unser Ortsbild zu verschönern und zu bereichern.

Ihre Teilnahme und Ihr Einsatz werden belohnt. Es steht eine Gesamtsumme von Fr. 3000.— zur Verfügung. Die Preisverteilung, verbunden mit einem gemütlichen Fest, findet am Freitag, 31. Oktober, im reformierten Kirchgemeindeaal statt. Damit die Bewertung der vielen Balkone und Fenster möglichst korrekt vorgenommen werden kann, bilden wir wiederum eine Jury. Diese Jury besteht aus drei Personen, welche in zwei zeitlich unterschiedlichen

Durchgängen Ihren Blumenschmuck bewertet.

Anmeldetalons können bei Ernst Graf, Dammstrasse 19, Telefon 810 48 56, bezogen werden.

Anmeldeschluss: 30. Juni 1986!

Am Donnerstagmorgen, 22. Mai findet auf dem Marktplatz gegenüber dem Restaurant Hirschen der Blumen- und Geranienmarkt statt. Wenn Sie den dort aufliegenden Anmeldetalon für den Blumenwettbewerb ausgefüllt abgeben, erhalten Sie 10 Prozent Rabatt. Wir hoffen, dass sich wiederum viele Blumenfreunde an diesem Wettbewerb beteiligen werden. Für Ihr Mitmachen danken wir auch im Namen der Stadtbehörde recht herzlich und wünschen viel Freude und Spass.

STADT OPFIKON

Altmittel —
nie in den Kehrichtsack,
weil es nicht verbrennt!
Darum nur in die
Sonderabfuhr!

Gesundheitskommission

MITTEILUNG
AUS DEM
STADTHAUS



Sprechstunde des Stadtpräsidenten

Montag, den 26. Mai 1986
18—19 Uhr,
Stadthaus, Zimmer 20, 1. Stock

Mit freundlichen Grüssen
IHR STADTPRÄSIDENT

Beaman

Die feine
hausgemachte
Glace
von Ihrem
Konditor

CONFISERIE / TEA-ROOM

Künzli

Schaffhauserstrasse 46
8152 Glattbrugg
Telefon 810 63 54

Leonhard DeNeffe
Lauterbach
Zürich Paris New York

berger meyer ag
schaffhauserstr. 117, glattbrugg, ☎ 810 65 64

Fragen Sie
unseren Kassier,
welche Sparform
oder Sparkombi-
nation Ihnen am
meisten nützt.

Schweizerische
Bankgesellschaft

Glattbrugg Telefon 810 02 83
Mövenpick Telefon 810 55 12
Zürich-Airport
Rümlang Telefon 817 20 71

Uebrigens

Ein Entscheid der
Steuerrekurskommission
zu unsern Gunsten
wurde rechtskräftig.

Ihre

TREUHAND *AG* AG

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

Mamma Mia

VINO TECA

Salve!

Es gibt viele Arten von Risotto und noch viel mehr Risotto-Liebhaber. Deshalb hat unser Küchenchef vom 16. bis 22. Mai für Sie einen echten Frühlings-Risotto kreiert!

Risotto con gli Asparagi

Fr. 13.70

Nämlich einen Risotto mit frischen, zarten, Spargelstücken, zubereitet mit einer aromatischen Fleischbrühe, Weisswein, Zwiebeln und zerlassener Butter. Ein richtiger Risotto-Traum!

Wie wär's zum Dessert mit schönen, frischen Erdbeeren?

Wir servieren sie Ihnen

nature Fr. 4.80
oder mit Rahm Fr. 5.80

Buon Appetito
Ihr Gino Pellegrino

Reservierungen:
Mamma Mia, Tel. 810 44 00
Vino-teca, Tel. 810 44 18 (Lucas)



Über das Lesen

«Sind Sie Analphabet?»

«Ich wollte Briefmarken kaufen, fand das Schalterfenster geschlossen und klopfte bescheiden an die Scheibe. Es war zwei Uhr, die Stunde, wo das Publikum wieder Zutritt hatte. Hinter dem matten Glas gewährte ich eine dunkle, runde Ballung, die nur der Kopf des Beamten sein konnte, der schon auf die Opfer seiner Nachmittagsrunde lauerte, die angefeuchtete Bleifeder in der Hand. Mit einem Ruck schnellte der Rahmen in die Höhe, der Diensthabende stiess seinen Riesenschädel vor, der denselben kriegerischen gestäubten Haarschnitt aufwies wie das Bildnis der Wertzeichen, die er verkaufen musste, und ranzte mich an: «Sind Sie Analphabet? Hier herrscht Schalterschluss bis um zwei!» Mit einem Knall ging das Fenster wieder zu, gleich einer Guillotine, die den Terroristen der Matsche nur darum nicht selbst enthaupete, weil er eine schon der Pensionsberechtigung sich nähernde Übung hatte, den auf die Sekunde eingestellten Kopf in den Kragen zurückschnellen zu lassen. Ich war vor Schreck einen Schritt nach hinten gewichen und stand zitternd auf dem Fuss einer Hinterperson, die mich mit einem Fluch von sich stiess, so dass ich gegen den Schalter taumelte. Die Schalter waren aber so gebaut, dass die Beamten nie ganz herausgeschossen konnten. Das Prinzip der freien Wildbahn, von Hagenbeck und Lutz Heck in den zoologischen Gärten schon Jahrzehnte früher eingeführt — durch kein Gitter getrennt steht der Besucher Auge in Auge mit den wildesten Tieren und kann doch nicht gefressen werden —, hatte noch keinen Anklang gefunden bei den Architekten von Schalterräumen. Immerhin, der kleine Hindenburg hatte seinen preussischen Vorderlader abgeprotzt und hockte nun rauchend hinter der Scheibe, die noch nachklirrte, als es auf der amtlichen Uhr, der die Komunionuhr meiner Grossmutter um wenige Sekunden vorausging, zweimal schlug: sofort flog der Rahmen wieder hoch, und derselbe Reichshund, der mich angeblafft hatte, fragte sachlich: «Was wünschen Sie?» Zwischen dem Schuss von vorne und dem Schuss von hinten hatte ich vergessen, was ich wollte, ich stammelte etwas, vernahm ein Knurren hinter mir und floh. Es hat Monate gedauert, ehe ich den Mut hatte, wieder an einen Postschalter heranzutreten.»

gangenen fünftausend Jahren entweder kaum Fortschritte gemacht in der Übermittlung von Informationen, oder zumindest einen gehörigen Teil dessen wieder verloren, was untrennbar mit der Entwicklung menschlicher Kultur verbunden ist.



Wie war das denn am Anfang?

Ob es das Wort war oder die Tat, darüber zu streiten soll getrost grösseren Geistern überlassen sein. Doch die folgenreichste Tat im fahlen Morgenlicht menschlicher Kulturleistung war es wohl, das flüchtige Wort mit Hilfe erfundener Symbole für die Mit- und Nachwelt festzuhalten und jederzeit verfügbar zu machen.

Die Möglichkeit des Schreibens und Lesens in ihrer Urform, der Wortschrift (bestimmtes Zeichen = bestimmtes Wort) ist ungefähr seit dem 4. vorchristlichen Jahrtausend gegeben. Sie entwickelte sich während dreier Jahrtausende zur noch heute in unserer sogenannten abendländischen Kultur üblichen Buehstabenschrift, und was uns Nachgeborenen selbstverständlich ist, blieb über lange Jahrhunderte hinweg das ehrfürchtig bestaunte Privileg weniger Auserwählter, deren Kräfte sich nicht im Kampf um das tägliche Brot erschöpfen mussten.

Nicht ohne amüsiertes Schmunzeln nehmen wir zur Kenntnis, dass selbst der Vater unseres europäischen Selbstverständnisses (Karl der Grosse) im hohen Alter mit schwerer Hand das Schreiben erlernte, wenn es sich auch kaum so abgespielt haben dürfte, wie es der unvergleichliche Wilhelm Busch hier dargestellt hat.



Die Nacht ist lang, das Bein tut weh; Carolus über das M.E.

Wie ging es weiter?

Nach dem Mittelalter, das wir gerne mit dem Beiwort «finster» charakterisieren, weil dogmatischer Starrsinn den Wissensdrang der Menschen mit drakonischen Strafen ahndete, tritt die europäische Menschheit in das «Zeitalter der Vernunft» ein.

«Der Mensch, bisher in dumpfer andächtiger Gebundenheit den Geheimnissen Gottes, der Ewigkeit und seiner eigenen Seele hingegeben, schlägt die Augen auf und blickt um sich. Er blickt nicht mehr

über sich, verloren in die heiligen Mysterien des Himmels, nicht mehr unter sich, erschauernd vor den feurigen Schrecknissen der Hölle, nicht mehr in sich, vergrübelt in die Schicksalsfragen seiner dunklen Herkunft und noch dunkleren Bestimmung, sondern geradeaus, die Erde umspannend und erkennend, dass sie sein Eigentum ist. Die Erde gehört ihm, die Erde gefällt ihm; zum erstenmal seit den seligen Tagen der Griechen.»

«Kurzum: der Mensch bemerkt, zum erstenmal seit langer Zeit, dass er Verstand hat und dass der Verstand allmächtig ist. Er entdeckt sich als denkendes Wesen.»

«Dieser erwachende Verstand beginnt alles zu durchdringen: Himmel und Erde, Wasser und Licht, das unendlich Grosse und das unendlich Kleine, die Beziehungen der Menschen untereinander und ihr Verhältnis zu Gott und Jenseits, das Walten der Natur und die Gesetze der Kunst: kein Wunder, dass er in folgedessen glaubt, er sei allein auf der Welt. Die ganze Geschichte der Neuzeit ist nun nichts anderes als die wachsende Steigerung und Übersteigerung dieser streng und einseitig rationalistisch orientierten Entwicklung.»

(«Kulturgeschichte der Neuzeit», Egon Friedell, Verlag C.H. Beck 1969)

Die Erfindung der Buchdruckerkunst mit Hilfe beweglicher Lettern sowie die bereits industriell anmutende serielle Herstellung von Papier trugen das ihre dazu bei, dass in der Folge nicht nur — wir würden heute sagen — sensorielle Entdeckungen und umwälzende Erkenntnisse, sondern auch revolutionäres und reformatorisches Gedankengut rasche und weite Verbreitung fanden. Und wen wundert es da noch, dass rund hundert Jahre nach der segensreichen Erfindung des Herrn Gutenberg der oft zitierte Adam Riese 1574 sein sagenhaftes «Rechenbüchlein» zu Nutz und Frommen lernbegieriger Scholaren (Schüler) herausgab.

Von dort bis zur obrigkeitlich angeordneten Schulpflicht im 19. Jahrhundert ist es nur mehr ein kleiner Schritt.

Rechenbüchlein
Ein kurz und gewis Re-
gel / wie man ersuchen sol den omb-
kreis / wie viel Meil wegs die Er-
den gerings ombher / vnu-
strack vberzwerch /
halte.



3 Mit ersten mußt du wissen / wie die Astro-
nomi darvon schreiben / daß ein jeglicher
Cirkel in 360. gradus bequemlich gethe-
let kan werden.

Zum andern / daß ein grad desseligen Cir-
ckels 15. Teuschler meil in sich hab. Wann du
nun

(«Rechenbüchlein», Adam Riese, Verlag Faskimile Hoppenstedts Wirtschafts-Archiv GmbH)

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse			
Banknoten		Kauf	Verkauf
Deutschland	100 DM	82. —	83.75
Frankreich	100 FF	25.40	26.90
Italien	100 Lit	0.1175	0.1275
Österreich	100 Ösch.	11.60	11.95
England	1 £	2.69	2.89
Spanien	100 Ptas	1.25	1.40
Niederlande	100 Hfl	72.75	75. —
Belgien	100 BFr	3.95	4.15
Schweden	100 SKr	24.85	26.35
Dänemark	100 DKr	21.85	23.10
Norwegen	100 Nkr	23.50	25. —
Finnland	100 FMK	35.50	37. —
Griechenland	100 Dr	1.25	1.45
Jugoslawien	100 Din	0.45	0.65
Amerika	1 \$	1.77	1.85
Südafrika	1 Rand	0.63	0.83
20er-Vreneli		143. —	153. —

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu



Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01/810 42 42

Und heute?

Niemals vorher war die Möglichkeit, Wissen und Information zu erlangen, aber auch die Gefahr des Missbrauchs von zerstörender Unterhaltung für jeden von uns so gross wie heute. Fast drohen wir in der Flut von Nachrichten und Unterhaltung, wie sie uns die Massenmedien tagtäglich ins Haus liefern, unterzugehen: Da ist es denn hilfreich, sich auf den eigentlichen Begriff des Wortes «lesen» zu besinnen: Lesen heisst auslesen, auswählen!

Tauschen Sie hin und wieder das TV-Programmheft mit einem Bücherkatalog aus, oder suchen Sie unsere Stadtbibliothek auf!

Werden Sie Ihr eigener Programmdirektor! Vermeiden Sie vorgekaute Nahrung! Ein Buch muss man weder an- noch ausschalten! Lesen ist umweltfreundlich, es macht keinen Lärm!

H. Pente



Aufgepickt und notiert

Am gestrigen Donnerstag feierte Fritz Lüthi an der Schaffhauserstrasse einen runden, nämlich seinen 80. Geburtstag. Der rüstige Jubilar, geht immer noch täglich zum «Posten» und gehört damit zum vertrauten Bild des Glattbruggler Zentrums. Wir gratulieren herzlich!



Kurt Wigger, ein gebürtiger Opfiker, macht fern von der Heimat die ganz grosse Karriere: soeben hat der gelernte Koch — nach zwei florierenden Restaurants in Aspen/Colorado — in den USA sein drittes Lokal, «the World famous Sopris Restaurant», eröffnet. Auf der kulinarisch hochstehenden Speisekarte findet sich sogar geschneitztes Kalbfleisch nach Schweizer Art.



Mächtig stolz auf seine Küchenbrigade ist auch das Glattbruggler Hotel Hilton, haben doch Josef Steiner und neu auch Jörg Matthias Schwendinger mit dem Bestehen der höheren Fachprüfung die höchste aller kochberuflichen Sprossen erklimmt und zeichnen, nein: kochen als eidgenössisch diplomierte Küchenchefs.

(Zitat: «Die Insel des zweiten Gesichts» ... Albert Vigoleis Thelen, Verlag Claassen 1981)

Selten werden die Folgen der Missachtung eines Hinweises so meisterhaft und humorvoll erzählt, doch kennen wir diese oder ähnliche Situationen alle.

Nur zu oft findet sich ein rechthaberischer Zeitgenosse, der sich bemüssigt fühlt, uns mit der unduldsamen Frage: «Können Sie eigentlich nicht lesen?» wieder auf den dornenvollen Pfad der vorschriftsgemäsen Tugend zurückzuführen.

Über den rhetorischen Charakter dieser Frage bestehen kaum Zweifel, denn — nicht wahr — lesen können wir, das haben wir ja schliesslich in der Schule gelernt. Nur, machen wir aber auch hinreichend Gebrauch von dieser Selbstverständlichkeit? In der gegenwärtigen, durch Technologiegläubigkeit, Medienrummel und Informationssucht geprägten Zeit taucht hin und wieder das Gespenst eines neuen Analphabetismus in der Tagespresse auf.

Und in der Tat, wenn man die Hieroglyphen aus dem alten Ägypten mit Piktogrammen von heute vergleicht, könnte man dem — Gott sei Dank — falschen Eindruck erliegen, die Menschheit habe in den ver-

Erklärter Mamma-Mia-Fan ist dagegen Schauspieler und Autor Jörg Schneider. Bei seiner Lieblingsspeise, einer Auswahl vom Antipasto-Buffer, besprach er letzte Woche mit Theophil Maag den geplanten vierten Band des Katzenbuchs.

Fernab von der katonalen Delegiertenversammlung der EVP — die trotz Abwesenheit ihres Parteisekretärs (und Opfiker Parlamentariers) einigermassen recht über die Bühne ging — weil Peter Reinhard zurzeit im mexikanischen Prominenten-High-Life-Ort Acapulco und geniesst dort — hoffentlich! — seine wohlverdienten Ferien.

Nicht etwa zum Ausruhen befindet sich Strassenwärter Hans Tschumi gegenwärtig in Bad Ragaz, sondern er kämpft sich dort durch harte Therapien hindurch, um bald wieder fit genug zu sein, das Städtli sauberzuhalten, wie er uns auf einer Karte mitteilt. Hans Tschumi dankt auf diesem Weg all den vielen Glattbruggern, die ihn im Spital besucht haben — er würde sich auch über zahlreiche Karten-grüsse freuen, die via Hotel Rössli, Bad Ragaz, den Weg zu ihm finden.

Herzlichst Ihre Felicitas

Brillen und Kontaktlinsen

Fachkundige Beratung und Anpassung der für Sie geeigneten Sehhilfe durch



Peter & Bosshard

Diplom-Optiker, Edisonstr. 26
Marktplatz Oerlikon
8050 Zürich, Tel. 01/311 95 88

Meisterbriefe und Diplome der höheren Fachschulen für Augenoptik Jena und Köln.

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen

Konzession A+B

Servicewagen

mit Autoruf

Schnell und prompt



Elektro-Winkler & Cie AG

Glattbrugg, Telefon 810 40 40



Veranstaltungskalender

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Lindenstrasse 15:
Dienstag von 14.30–18.00 Uhr,
Samstag 9–12 Uhr

Bis 25. Mai, «forum», Ausstellung von Batikarbeiten und Radierungen, Mo–Sa 10–12 und 14–22 Uhr So 10–12 Uhr

Bis 9. Juni, Hilton Kunstgang, Ausstellung der Werke von Elette Graf

Bis 25. Juni, Mövenpick Hotel, Ausstellung der Aquarelle-Landschaften von Lucian Popescu

Freitag, 16. Mai
14.15 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, klingende Weisen
15.–20.30 Uhr, Stadt-Bibliothek, Schulanlage Mettlen
Ausstellung: Das Buch vor 100 Jahren
20.15 Uhr, Sportplatz Au, Spiel FCG I - Wiedikon

Samstag, 17. Mai
Bündelitag, Pfingsten

Pfingstmontag, 19. Mai
02.30 Uhr, «forum», Abfahrt zur Pfingstwallfahrt nach Einsiedeln

Dienstag, 20. Mai
14.00 Uhr, Rest. Gibeleich, Stricknachmittag des Gemeinnützigen Frauenvereins

Mittwoch, 21. Mai
15–20.30 Uhr, Stadt-Bibliothek, Schulanlage Mettlen, Ausstellung: Das Buch vor 100 Jahren

Donnerstag, 22. Mai
06.30–12 Uhr, Parkplatz vis-à-vis Restaurant Hirschen Geranienmarkt
12.30 Uhr, Parkplatz ref. Kirche, Ausflug Klub 73, «Frohes Alter»
16–21 Uhr, «forum», kath. Kirchenzentrum, Blutspenden

Freitag, 23. Mai
15–20.30 Uhr, Stadt-Bibliothek, Schulanlage Mettlen
Ausstellung: Das Buch vor 100 Jahren



Hildy
Ihr Fachgeschäft für Wolle, Stoffe, Handarbeiten
Schaffhauserstr. 104
Glattbrugg
Telefon 810 62 76



SAMSTAG, 24. MAI
UNSER FEST BEGINNT AB 17.30 UHR MIT EINEM FESTLICHEN GOTTESDIENST.



Den Müttern zur Freude sang der Männerchor

Ein bunter Melodienstrauss zum Muttertag

Glockengeläute und eine frühlingshafte Abendstimmung waren die Vorzeichen des Muttertagskonzertes, zu welchem die vier musischen Ortsvereine in die Kirche Halden einluden. Muttertag — eine alte Tradition, die in den USA ins Leben gerufen wurde — soll im besinnlich-fröhlichen Rahmen eingeleitet werden.

Nach einem rassigen Eröffnungsmarsch begrüßte Willy Burkhard alle Anwesenden mit Gedanken über Harmonie. Harmonie in der Musik, Harmonie zu Hause, beides soll Gefühle der Zufriedenheit auslösen.

Der Jodelclub Bärgerve erfreute uns Zuhörer mit drei Jodelliedern. Die Gesangsstücke waren inhaltlich sehr schön ausgewählt. Liebe schenken, Vertrauen ausstrahlen, in die Heimat zurückkehren; das sind alles Werte, die doch weitgehend in der Hand der Familie liegen und da trägt die Mutter vieles dazu bei. Erstaunt ist man immer wieder, wie schön ein sauber vorgetragenes und gut gestaltetes Jodellied in der Kirche tönt.

Mit einem Frühlingslied des Frauen- und Töchterchores wurde das Konzert fortgesetzt. Hier wurde verdeutlicht, dass sich die Mütter selbst durch fröhlichen Gesang in gute Stimmung bringen können, auch dies ein wichtiger Punkt für ein harmonisches Leben. Die spanische Volksweise, begleitet von gutem Gitarrenspiel, war eine gute Idee, Chorgesang einmal etwas anders zu präsentieren.

Eine weitere, erfreuliche Darbietung war der Zusammenzug von Frauen- und Töchterchor mit dem Männerchor. Alle Stimmen vereinigen sich zu gekonntem Gesang. Dieses klangvolle Lied ging einem unter die Haut. Die Vorträge des Männerchors waren ausgezeichnet! Der «Abendfrieden» passte zu leise hereinschleichenden Nacht. Dieser Chor hat deutliche Fortschritte gemacht. Bestimmt ein Lohn für die grosse Arbeit, welche die Männer für das Konzert vom März dieses Jahres geleistet hatten. Jene Veranstaltung verdiente ja auch das Prädikat «sehr gut». Den Abschluss des Abends bestritt die Stadtmusik. Ein holländisches Werk, das von unserer Musik zum ersten Mal gespielt wurde, war wieder Sinnbild für die eingangs erwähnte



Chorgesang mit Gitarrenbegleitung

Harmonie. Die einzelnen Instrumentengruppen kamen prägnant zum Tragen. Das darauffolgende Zusammenfinden zum gemeinsamen Spiel war sehr eindrücklich: eine gelungene Premiere. Aufgefallen ist bei unserer Musik, dass viele junge Menschen Freude an diesem Hobby haben. Am Schlagzeug wie auch an einer Trompete entdeckte man schulpflichtige Interpreten.

Der Charleston, der als letztes offizielles Stück gespielt wurde, war so rassig und lüpf, dass es für unsere Mütter, die täglich «beineln» müssen, ein gutes Omen sein könnte.

Wie fast immer, wenn die Musik spielt, wurde eine Zugabe verlangt. Mit den letzten Marschmusikklängen in den Ohren durfte man beschwingt nach Hause — oder zum Trunk — spazieren.

Den Veranstaltern sei für diese schöne Abendstunde herzlich gedankt. Es wäre fein, wenn nächstes Jahr noch mehr Zuhörer kämen. Wer nicht da war, der hat wahrlich etwas verpasst.

Lilo Stettler

Die Stadtmusik sorgte für einen rassig-lüpfigen Konzertabschluss



Klub 73 «Frohes Alter»

Am Donnerstag, 22. Mai, ist es soweit, dass wiederum die beliebten Ausflüge beginnen, die mit einer leichten Wanderung verbunden sind.

Um 12.30 Uhr fahren wir vom Parkplatz bei der ref. Kirche weg und über Stammheim—Stein a.Rh.—Radolfzell—Überlingen geht die Fahrt nach Immenstadt. Auf einem herrlichen Weg wandern wir dann dem deutschen Ufer des Bodensees entlang ins schöne Dörfchen Hagnau.

Wer aus irgendeinem Grund nicht wandern kann oder will, dem bietet sich in Hagnau die Gelegenheit zu einem Spaziergang im schmucken Dörfchen. Selbstverständlich darf auch einfach in einer Gartenwirtschaft am See geniesserisch auf die Wanderer gewartet werden. Nach dem Zvieriaufenthalt bringt uns dann die Fähre zwischen Meersburg und Konstanz noch in den Genuss einer Seefahrt. Möchten Sie nicht auch einmal bei einem unserer schönen Ausflüge mit dabei sein? Kommen Sie doch ganz unverbindlich mit.

Bitte die eidgenössische Identitätskarte oder den Reisepass nicht vergessen! Preis Fr. 24.—. Anmeldung mündlich oder schriftlich bis 20. Mai an Adrian Spielmann, Bruggackerstrasse 14, Telefon 810 00 20 oder 810 79 39.

Katholische Kirchgemeindeversammlung

Rechnungsrückschlag wegen verminderten Steuereinnahmen

eh. 45 Stimmbürger besuchten am vergangenen Montagabend die Versammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde und hiessen nach einigen wenigen Diskussionsvoten die Rechnung 1985 gut, die mit einem Rückschlag von Fr. 149 859.30 abschloss. Aus der Kirchenpflege traten nach je zwölfjährigem Wirken Verena Jung und Edwin Sonderegger zurück, aus der RPK der bisherige Präsident Hansrudolf Abt. Neu gewählt wurden an ihrer Stelle Anton Steiner und Beatrice Jucker (Kirchenpflege) sowie Hugo Jung (Präsident RPK), die bisherigen Mitglieder wurden alle bestätigt.

Kirchengutsverwalterin Regula Mäder hatte dieses Jahr eine Rechnung zu präsentieren, die einen recht hohen Rückschlag von Fr. 149 859.30 aufweist. Wie die Rechnungsführerin in ihren Erläuterungen festhielt, ist diese Tatsache nicht etwa auf schlechtes «Haushalten» zurückzuführen — die Ausgaben überstiegen den Voranschlag lediglich um Fr. 6000.— — sondern auf verminderten Steuereingängen, die sich um vieles tiefer präsentierten als prognostiziert wurde. Die effektiven Eingänge lagen Fr. 140 000.— unter den vom Opfiker Steueramt angekündigten Zahlen, wobei die grössten Abweichungen von rund 86 000.— bei den aktiven Steuerauscheidungen und rund 24 000.— bei den Steuernachträgen früherer Jahre zu verbuchen sind. Leider sei die Kirchenpflege durch die Stadtverwaltung nicht frühzeitig über diese Abweichungen informiert worden; allerdings hätte, so Regula Mäder, auch bei grössten Anstrengungen nur ein kleiner Teil des Fehlbetrags eingespart werden können. Um solche Überraschungen künftig zu vermeiden, ist die Kirchenpflege bei der Stadt vorstellig geworden mit dem Verlangen nach einer Überprüfung des Voranschlags 1986.

Nachdem in der Diskussion noch einige Fragen rund um diesen Rückschlag geklärt werden konnten, genehmigten die Stimmberechtigten mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme den Antrag der Pflege um Verabschiedung der Rechnung und um Deckung des Rückschlags aus dem Steuer- ausgleichsfonds.

Im geheimen Verfahren wurden die bisherigen, sich wiederum zur Verfügung stellenden Mitglieder der Kirchenpflege alle gewählt. Es sind dies Georges C. Gross (Präsident) Arnold Huber, Louis Keller, Regula Mäder, Rita Wettstein — neu gewählt wurden bei einem absoluten Mehr von 22 Stimmen Anton Steiner und Beatrice Jucker. In offener Abstimmung wählten die Anwesenden die vier Mitglieder der RPK: Lisbeth Cahannes, Käthi Eggel, Eugen Schmid (alle bisher) und Hugo Jung (neu) als deren Präsident; von Amtes wegen als Mitglied bestätigt wurde Ernst Schmid (Mitglied der RPK Opfikon).

Präsident Georges Gross gratulierte den Gewählten und bedankte sich mit sympathischen Worten und einer kleinen Gabe bei den scheidenden Bisherigen: Verena Jung hatte als Aktuarin und Vizepräsidentin, Edwin Sonderegger als Liegenschaf-

foto bürgi
Ihr Fachfotograf
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70

Kirchenezettel

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

Freitag, 16. Mai
16.45 Sonntagsschule im Kirchengemeindehaus
Pfingstsonntag, 18. Mai
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl mit Predigt von Pfr. K. Engler
Kollekte: Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kt. Zürich
Mitwirkung: Alex Hofmann, Bariton, Anne Helene Würth, Sopran (Schüler von Mad. Bar) Kinderhort im Kirchengemeindehaus

Pfingstmontag
kein Gottesdienst

Dienstag, 20. Mai
20.00 Kirchenchor im Unterweisungszimmer

Donnerstag, 22. Mai
12.30 Klub 73 «Frohes Alter» Ausflug/Wanderung
19.30 Blaukreuzverein im Café Gibeleich

Freitag, 23. Mai
16.45 Sonntagsschule im Kirchengemeindehaus
18.15 Jugendgottesdienst für 6.-Klässler
19.15 Jugendgottesdienst für 1. und 2. Oberstufe

Röm.-kath. Kirchengemeinde St. Anna

Samstag, 17. Mai
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 18. Mai, Pfingsten
Thema: Pfingsten: Wer keinen Stand mehr findet, braucht den «Beistand»
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Hauptgottesdienst
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier

Pfingstmontag, 19. Mai
8.00 Eucharistiefeier

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 18. Mai
9.00 Abendmahlsgottesdienst

Freie Missionsgemeinde FMG

Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg
Samstag/Sonntag, 17.–18. Mai
Pfingst-Konferenz in Oerlikon
Mittwoch, 21. Mai
20.00 Bibelstunde

tenverwalter zwölf Jahre lang in der Kirchenpflege mitgearbeitet, Hansrudolf Abt als Präsident der RPK, die Rechnung geprüft.

Grosse Auswahl in Vorhängen Nordisch-Schlafen-Bettwaren Gobelins
J. WALDIS
Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128
Telefon 810 63 19

AMTLICHE MITTEILUNGEN



Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Bei Nichterreichbaren des Hausarztes während der Woche, Montag—Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Samstag, 17. 5., 08.00 Uhr bis Sonntag, 18. 5., 08.00 Uhr:

Dr. med. P. Hoppeler
Rohrstrasse 2, Glattbrugg
Telefon 810 63 43

Zahnärztlicher Notfalldienst

zur Verfügung:

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich, Plattenstrasse 11, wie folgt

Freitag	19.30—22.30 Uhr
Samstag	08.00—11.00 Uhr
	19.30—22.30 Uhr
Sonntag	10.00—15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst

Telefon 813 30 31

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein

Präsident: Balz Büssler
Kirchensteig 12
Telefon 810 60 59

Hauspflege

Vermittlerin: Beatrice Spörri
Plattenstrasse 7
Telefon 810 75 42

Gemeindeschwestern

Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Weber, Dietlikerstr. 57
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Wochenenddienst:

17./18./19. 5. (Pfingsten) Sr. Irène,
Tel. 810 42 74

Städtische Werke

(Elektrizitätswerk/
Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 829 81 11
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

(Gasversorgung)
Gasversorgung Zürich

Störungsdienst Telefon 42 23 23



Bezirk Bülach

Ausgabe der Fahrradkennzeichen und Mofakontrollschilde (Vignette) 1986

Die Kennzeichen und Kontrollschilde des Jahres 1985 sind noch bis 31. Mai 1986 gültig. Fahrräder und Motorfahrräder (Mofa) dürfen nicht ohne gültige Kennzeichen bzw. Kontrollschilde verkehren.

Fahrradschilder

Ausgabestellen: – sämtliche Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Bezirks
Ausgabezeiten gemäss örtlichen Anordnungen
– Statthalteramt des Bezirks Bülach, Spitalstrasse 13,
Bezirksgebäude, Bülach
das ganze Jahr, innerhalb der Bürostunden

Motorfahrradkontrollschilde

Zur Erneuerung der im Jahre 1985 eingelösten Mofakontrollschilde stellte das Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich anfangs 1986 den betreffenden Fahrzeughaltern EDV-Einzahlungsscheine zu. Bei Einzahlung des Betrages wird die Vignette 1986 direkt den Haltern zugestellt.

Neueinlösungen von Mofas/Halter- oder Fahrzeugwechsel und Ausgabe von Ersatzschildern bei Verlust oder Diebstahl des Kontrollschildes werden nur noch durch das **Statthalteramt des Bezirks Bülach** vorgenommen.

Ausgabezeiten: das ganze Jahr innerhalb der Bürostunden

Preise: Fahrräder Motorfahrräder (Mofas)

Verkehrsabgabe inkl. Haftpflichtversicherung Fr. 8.– Fr. 40.–

bei Vorweisung Privathaftpflichtversicherungsabschluss (z.B. SRB oder VCS) Fr. 4.– Fr. 15.50

Die Kantonspolizeistationen geben keine Schilder ab.
Statthalteramt des Bezirks Bülach

STADT OPFIKON

Fahrplanänderungen VBZ/VRUG

Für die VBZ- bzw. VRUG-Buslinien

68 Oerlikon—Glattbrugg—Flughafen—Kloten
81 Oerlikon—Fernsehstudio—TMC-Talackerstrasse—
Glattbrugg—Opfikon/Au

können Vorschläge zur Gestaltung des Fahrplanes 1987/88 eingereicht werden. Allfällige Fahrplanwünsche sind dem Polizeiamt Opfikon bis spätestens Ende Mai 1986 schriftlich und kurz begründet bekanntzugeben.

Der Polizeivorstand

STADT OPFIKON GESUNDHEITSKOMMISSION — AUSKÜNFTEN TELEFON 829 82 28

Aktion Giftentrümpelung

Denken Sie an die Gefahren für Kinder oder an die Belastung der Umwelt, wenn Ihre Abfälle nicht sachgemäss beseitigt werden!

Was?

- alte Medikamente
- scharfe Putzmittel
- Fleckenwasser
- Rostentferner
- Chemikalien usw.
- Spritzmittelreste
- Säuren - Laugen - Oele
- Fotochemikalien
- Farben - Lacke



Sonder-
Abfälle

Wir bieten Ihnen folgende Möglichkeit, Ihre Problemabfälle unentgeltlich zu beseitigen:

Wo? Glattbrugg: PP vis-à-vis Restaurant Hirschen
Opfikon: Dorfstrasse 56 (bei G. Kammermann)

Wann? Glattbrugg:
– **Freitag, 6. Juni 1986**
von 08.30 bis 12.00 Uhr und
von 14.30 bis 17.00 Uhr
– **Samstag, 7. Juni 1986**
von 08.00 bis 12.00 Uhr
– **Montag, 9. Juni 1986**
von 08.00 bis 10.00 Uhr

Opfikon:
– **Montag, 9. Juni 1986**
von 10.15 bis 12.00 Uhr
Bringen Sie ihren **Sonderabfall** an diesen Tagen zum Entsorgungswagen.

Im übrigen ist die Rücknahme in Apotheken und Drogerien jederzeit gratis.

STADT OPFIKON

Submission

Hallenbad Bruggwiesen
Wärmerückgewinnung

245 Klimaanlage (Lüftung)
243 Heizungsanlage
232 Elektroanlagen
(Hausinstallation)

Besichtigung der auszuführenden Arbeiten und Devisabgabe:
22. Mai 1986: 09.00 Lüftung
09.30 Heizung
10.00 Elektro

Auskunft erteilt:
TBF Toscano-Bernardi-Frey AG
Herr Ochsner, Tel. 363 26 36

Offerteingabe: 13. Juni 1986
(Datum des Poststempels) an die
Stadt Opfikon, Liegenschafts-
verwaltung

Offertöffnung: 17. Juni 1986
11.00 Uhr, Stadthaus Opfikon,
UG, Oberhauserstrasse 25,
8152 Glattbrugg

Der Stadtrat

STADT OPFIKON

Arbeitszeit über Pfingsten

Die Büros der **Stadtverwaltung und des Betriebsamtes** sind geschlossen:

vom Freitag, 16. Mai 1986,
16.30 Uhr
bis Dienstag, 20. Mai 1986,
08.00 Uhr

Dringende Zivilstandsfälle (Sterbefälle)

erledigt jeweils vormittags zwischen 8.00 bis 9.00 Uhr der Zivilstandsbeamte, H. Richner, Telefon 810 82 95.

STADT OPFIKON

Verkehrsbehinderung

Die Städtischen Werke Opfikon erstellen zwischen der Oberhauserstrasse und der St. Anna-Strasse die für die Versorgung der Stadt Opfikon notwendigen Hauptleitungen.

Während der Dauer der Bauarbeiten, in der Oberhauserstrasse von ca. Mitte Mai bis ca. Mitte Juli, und in der St. Anna-Strasse von ca. Mitte Juni bis ca. Mitte September 1986, muss zeitweilig mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

Die Baustellen sind signalisiert.

Städtische Werke Opfikon



25 JAHRE

Besuchen Sie unsere Jubiläumsausstellung

Das Buch vor 100 Jahren

in den Räumen der Stadtbibliothek,
Schulanlage Mettlen, Dorfstrasse 4, Opfikon.

Ausstellungsdauer: 16. — 28. Mai 1986

Öffnungszeiten: * Montag und Freitag
15.00—20.30 Uhr
Mittwoch 15.0—19.00 Uhr
Samstag, 25. Mai
10.00—13.00 Uhr
* ausgenommen Pfingstmontag

Die Bibliothekskommission

Fortsetzung von Seite 1

einem «Von-Tür-zu-Tür-Verkauf von «Backstein»-Anhängern einen respektablem Reingewinn von über 58 000 Franken zusammen. Dieses Geld wurde der Gemeinde zur Verfügung gestellt und für den Kauf von Betten für die Krankenstation bei der Alterssiedlung Giebeleich verwendet.

Erweiterung wurde gründlich geprüft

Seit er vor vier Jahren das Amt des Opfiker Gesundheitsvorstands angetreten habe, so betont Stadtrat Hans Peter Friess, beschäftige er sich sehr intensiv mit der Standortfrage eines Krankenhauses. Eine Erweiterung der Giebeleich-Pflegeabteilung auf dem angrenzenden Areal sei genauestens geprüft worden. Das fragliche Land gehört jedoch nicht der Stadt, sondern einer privaten Eigentümerin, die bisher zu keinem Verkauf bereit gewesen sei. «Dem Stadtrat wäre nur der Weg des Exproprierens geblieben, und davon wollte man absehen», erklärte Friess. Schweren Herzens habe man also von dieser Idee Abstand nehmen und das Geschäft an den Spitalverband zurückgeben müssen, der daraufhin an andere Gemeinden gelangt sei. Grosse Hoffnung habe man auf ein Projekt beim Kino Claudia in Kloten gesetzt — dieses wurde jedoch von den Klotener Stimmbürgern im vergangenen September abgelehnt.

Innerhalb der vom Spitalverband gewährten Frist von nur einigen Wochen sei es trotz intensiver Suche — in Erwägung gezogen wurde die von Hirschen bevölkerte Wiese an der Müllackerstrasse sowie das Familiengartenland in der Au — nicht mehr möglich gewesen, einen vernünftigen (und auch von den Lärmauflagen her erlaubten) Standort für ein regionales Krankenhaus anbieten zu können. «Alle optimalen Lösungen wurden verwehrt durch den Zeitdruck», meint Friess rückblickend. Der Spitalverband möchte nämlich das Vorprojekt für ein Chronischkrankenheim im südlichen Bezirksteil unbedingt bis zum 31. Dezember 1986 einreichen: so käme man in den Genuss von kantonalen Subventionen in der Höhe von

61%; nach diesem Stichtag ist nur noch mit 30% zu rechnen.

«Die Petition kommt spät, aber...»

Über das Projekt in Bassersdorf sei der Opfiker Stadtrat nicht besonders glücklich gewesen, gibt Hans Peter Friess unumwunden zu. Damit ein Krankenhaus im südlichen Bezirksteil aber überhaupt je zustandekomme, und weil man innert der vorgegebenen Zeit auch keine bessere Lösung aus der Schublade hätte ziehen können, habe der Stadtrat zugestimmt. Die Stadt Opfikon sei von Gesetzes wegen zum Anschluss an einen Spitalverband gezwungen, und sie trage auch einen grossen Anteil an die Kosten bei. Deshalb könne man nicht einfach aus dem Verband aussteigen und ein Extrazuglein fahren, betont Stadtrat Friess. Dies wäre einerseits unsolidarisch den anderen beteiligten Gemeinden gegenüber, andererseits müsste Opfikon die gesamten Erstellungs- und vor allem die nachherigen Betriebskosten eines in eigener Regie erbauten Krankenhauses dann auch ganz alleine tragen.

«Jetzt, wo die Entscheidung bereits beim Parlament liegt und am 2. Juni gefällt werden dürfte, ist man in der Bevölkerung endlich wach geworden», meint Hans Peter Friess im Hinblick auf die gestartete Petition der Opfiker Frauen und eine Motion von Kurt Bossuge, der ein Projekt einer ausgebauten kommunalen Anlage verlangt. Friess bedauert zwar, dass diese Meinungsbildung erst so spät einsetzt, obwohl der Stadtrat regelmässig über die Entwicklung berichtete habe, zeigt jedoch sehr grosses Verständnis für die vorgebrachten Argumente. «Es ist ein verständlicher Wunsch, dass man von der Alterswohnung über die Pflegestation bis zum Chronischkrankenheim in der eigenen, vertrauten Gemeinde verbleiben möchte», meint der Gesundheitsvorstand. Leider sei die Pflegestation des Altersheims Giebeleich seit Anfang an derart hoffnungslos überbelegt, dass die Leute nach Embrach und Bülach verwiesen werden müssten. Dies, obwohl man die Bettenzahl zuerst auf 12 und jetzt sogar (unter Ausnützung der letzten Raumreserven!) auf 15 erhöht habe und nicht nur die vorgesehenen leichten Fälle betreue, sondern sogar schwer pflegebedürftige Patienten aufgenommen habe.



Hier, in unmittelbarer Nachbarschaft des Alters- und Pflegeheims Giebeleich, wäre nach Ansicht des Stadtrats der ideale Standort eines regionalen Krankenhauses. Das Land gehört jedoch nicht der Stadt, sondern privaten Eigentümern.

Heute Freitag Unterschriftensammlung

Mit ihrer Petition gegen das regionale Chronischkrankenheim in Bassersdorf können und wollen die Opfiker Frauen kein Krankenhaus auf Opfiker Boden und schon gar keinen Austritt aus dem Spitalverband erzwingen. Aber eine rege Unterstützung durch die Bevölkerung könnte doch einiges ins Rollen bringen. Zuerst einmal im Parlament, das unter diesem Eindruck (und der teilweise bereits laut gewordenen Opposition) sich gegen das Bassersdorfer Projekt aussprechen dürfte.

Und wenn in den kommenden Wochen unter all den 25 beteiligten Bülacher und

Dielsdorfer Gemeinden keine zustimmende Zweidrittelmehrheit zustande kommen würde, müsste der Spitalverband Ende Juni 1986 das Projekt Bassersdorf begraben — eine neue Chance für die beiden Opfiker Delegierten, Stadtpräsident Bruno Begni und Stadtrat Hans Peter Friess, mit einer starken Rückendeckung in der Bevölkerung den Standort Opfikon-Glattbrugg wiederum auf den Tisch zu bringen...

Unterschriften werden heute Freitag morgens und nachmittags bei der Migros im Zentrum sowie vor dem Konsum an der Talackerstrasse gesammelt, ein Unterschriftentalon findet sich auf dieser Seite.

Auch diese Wiese an der Müllackerstrasse, wo heute Hirsche weiden, wurde für das regionale Krankenhaus ins Auge gefasst — die nahe Autobahn müsste jedoch überdacht werden!



Radio DRS: Direkt aus dem Opfiker Durchgangszentrum

Wider die Angst

r.h. Die Szenerie an einem der grauen Frühlingstage dieses Jahres ist gespenstisch: ein Kieswerk, ein weites bräunliches Ried, das Dröhnen der Autobahn, die zum Flughafen führt, die Silhouetten von Hochhäusern im Hintergrund — ein paar Baracken. Die Behörden haben den Holzstützen einen Namen gegeben: «Durchgangszentrum Opfikon»; Asylbewerber sind darin einquartiert. Sie leben im vorstädtischen Niemandsland, in einem Ghetto, weit weg von unserem Alltag, buchstäblich am Rande der Gesellschaft.

Am Dienstag, 20. Mai, besucht Radio DRS 1 das Opfiker Durchgangszentrum und widmet den ganzen Tag den Asylbewerbern. Dabei geht es nicht um die gegenwärtig gängigen politischen Fragen wie die Asylgesetzrevision, sondern um das Leben der Leute in einem Land, in dem sie Schutz suchen.

In der Sendung «Guete Morge» vermitteln Redaktor Rolf Probala und Redaktorin Ina Boesch ein erstes Stimmungsbild aus dem Zentrum. Sie bringen ein bisschen teller- und löffelklappernde Atmosphäre in die häusliche Zmorgeküche der einheimischen Zuhörerschaft.

Das Magazin «Palette» wird direkt aus Opfikon übertragen. Betreuer, Sozialarbeiter, Sprachlehrer, Lieferanten kommen zu Wort, Schweizerinnen und Schweizer also, die mit den Ausländern arbeiten. Aber auch die Asylanten selbst erzählen von ihrem neuen Alltag und ihren Erfahrungen.

Im «Rendez-vous am Mittag» leuchtet Radio DRS 1 die Hintergründe der Flüchtlingsproblematik aus: Die Schweiz ist nicht das einzige Ziel bedrohter Menschen. Die politischen und ökonomischen Umwälzungen der letzten Jahre lösten eine Völkerwanderung aus. Damit die Folgen für die Gestrandeten und uns einermassen erträglich sind, müssen wir uns mit ihnen und ihren Bedürfnissen auseinandersetzen. Am Nachmittag schaltet DRS 1 im «Mosaik» wieder in das Durchgangszentrum; kurze Beiträge zum Thema werden auf DRS 3 in der Sendung «Graffiti» übermittelt.

Die Berichterstattung über den «Wartsaal der Welt» wird zahlreiche Hörer auf die exotische Palme bringen, das lässt sich ohne hochentwickeltes politisches Gespür prophezeien. Radio DRS sammelt den ganzen Tag Zuhörerreaktionen — auch giftige — und präsentiert sie im Rahmen einer abendlichen Diskussionsrunde mit Verena Müller, der Leiterin des Zentrums, Paul Urner, dem Chef des Zürcher Fürsorgeamtes, sowie Peter Arbenz, dem Delegierten des Bundesrates für das Flüchtlingswesen.

Was man nicht kennt, macht Angst. Und Angst hemmt das politische Denken, führt zu irrationalen Entscheidungen, zum Beispiel an der Urne, wie einige Wahlergebnisse der letzten Zeit belegen. Um so grösser das Lob, das Radio DRS für seinen Mut verdient, den Deutschschweizern ihre unfreiwilligen Gäste vorzustellen.

GOLDSCHMIEDEATELIER
STEPHAN ZOGG
Wallisellerstrasse 114
bei der neuen Post Opfikon
Telefon 810 84 84

Haben sie schon daran gedacht?
Postcheck 80-32443-2
Schweizer Berghilfe



- 16. 5. 1920**
Das Schweizervolk beschliesst Beitritt zum Völkerbund
- 16. 5. 1954**
Clemens Krauss, österreichischer Dirigent, in Mexico gestorben (*31. 3. 1893)
- 17. 5. 1860**
Johann Jakob Hottinger, Historiker, in Zürich gestorben (*18. 5. 1783)
- 18. 5. 1868**
Leonhard Widmer, Dichter, in Zürich gestorben (*12. 6. 1808)



- 19. 5. 1918**
Ferdinand Hodler, einer der bedeutendsten Schweizer Maler, in Genf gestorben (*14. 3. 1853)
- 20. 5. 1506**
Christoph Kolumbus, Entdecker von Amerika, in Valladolid gestorben (*1451)
- 20. 5. 1927**
Am 20./21. Mai überquerte der Amerikaner Charles A. Lindbergh mit der «Spirit of St. Louis» im Alleinflug den Atlantik
- 21. 5. 1895**
Franz von Suppé, Komponist, in Wien gestorben (*18. 4. 1819)
- 22. 5. 1882**
Eröffnung der Gotthardbahn
- 22. 5. 1885**
Victor Hugo, franz. Dichter, in Paris gestorben (*26. 2. 1802)

Petition

gegen

ein regionales Chronisch-Krankenheim in Bassersdorf

Die unterzeichnenden Frauenorganisationen aus Opfikon-Glattbrugg sind mit dem geplanten Standort des Chronisch-Krankenhauses in Bassersdorf nicht einverstanden.

Der Stadtrat wird gebeten, das Projekt neu zu überdenken und folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. 1976 versprach der Stadtrat den örtlichen Frauenvereinen eine Erweiterung der Pflegestation auf Gemeindegebiet.
2. Chronischkranke sollten nicht im letzten Abschnitt ihres Lebens aus ihrer Gemeinde entwurzelt werden.
3. Ein Krankenhaus für Chronischkranke sollte unbedingt für Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem erreichbar sein.
4. Hat der Spitalverband geprüft, statt eines Komplexes von 90 Betten, kleinere Einheiten (30 Betten) an verschiedenen Orten zu erstellen?

- Frauenpodium
- Kath. Frauenverein
- Frauengruppe der evang. methodistischen Kirche
- Gemeinnütziger Frauenverein
- Landfrauenvereinigung
- Frauen der reformierten Kirche

Opfikon, im Mai 1986

Unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift diese Petition!

	Name / Vorname	Adresse
1		
2		
3		
4		

Einsenden bis 30. Mai 1986 an: Petition der Frauenorganisationen, Postfach 3244, 8152 Glattbrugg

Beschlüsse des Gemeinderates Opfikon vom 5. Mai 1986

Es werden gewählt:

1. Hans Rudolf Abt, Neuwiesenstr. 3 und Oskar Meier, Püntenstr. 12, als Mitglieder der Steuerkommission Opfikon
2. Walter Fuchs, Neugutstr. 2 und Bruno Thellung, Erlenwiesenstr. 23 als Ersatzmitglieder der Steuerkommission Opfikon
3. 50 Mitglieder des Wahlbüros Opfikon
4. Jürg Lanz, Glärnischstr. 49 und Werner Erni, Neugutstr. 4 als Delegierte der Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) Alle Gewählten sind für die Amtsdauer 1986/1990 bestätigt worden.
5. Kurt Schwaighofer begründet sein von Mitunterzeichnern eingereichtes Postulat betreffend Verkehrskonzept für Opfikon und Zürich-Nord
6. Überweisung der Motion L. Roffler und Mitunterzeichner betr. definitiver Standort des Jugendhauses an den Stadtrat
7. Überweisung der Motion Walter Berner und Mitunterzeichner betr. Standort Jugendhaus an den Stadtrat zur Berichterstattung und Antragstellung
8. Aufhebung einer Lehrstelle an der Primarschule Opfikon
9. Ablehnung der beantragten Änderung des Gründungsvertrages mit der VRUG betreffend den Regionalverkehr
10. Genehmigung der Bauabrechnung des Kläranlageverbandes Kloten-Opfikon über die Erweiterung der Vorbehandlungsanlagen, Betriebsgebäude und Regenklärbecken der Stadt Opfikon und Bewilligung des erforderlichen Nachtragskredites von Fr. 8047.55.

Gegen diese Beschlüsse kann innert 20 Tagen, von der Publikation an gerechnet, an den Bezirksrat Bülach rekuriert werden.

Opfikon, 5. Mai 1986

Namens des Gemeinderates
Der Präsident: J. Leuenberger
Der Sekretär: W. Pfenninger

Günstig abzugeben kompl.

Reitzeug

(Vielseitigkeitssattel) mit Zubehör und gutem Zaum.
057/334482 über Mittag oder abends

Zu verkaufen seltener **Trichtergrammophon** mit schönem Blumentrichter gut erhalten, läuft noch gut. Günstiger Preis. 057/334482 12.15-13.00 oder ab 19.00



Stadt-Anzeiger
— Ihr
Lokalanzeiger

Eine Gruppe von jungen Ersatzteilspezialisten erwartet Ihren Kollegen

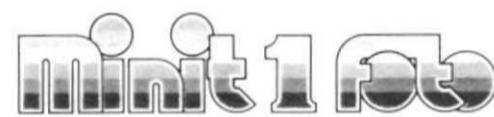
Wir wachsen weiter – auch in der Logistic! Damit auch weiterhin die richtige Ware in der richtigen Menge im richtigen Zustand am richtigen Ort zur richtigen Zeit ankommt, suchen wir in Kloten/Bassersdorf einen

qualifizierten MITARBEITER für das ERSATZTEILLAGER

Mit einem computergesteuerten Lagerverwaltungssystem haben Sie die Lagerordnung und -haltung stets unter Kontrolle. Sie besorgen die Auslieferung der Ersatzteile am Schalter für unsere Computertechniker, oder per Bahn und Taxi direkt an unsere Kunden. Diese vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe verlangt Flexibilität und eine gehörige Portion Organisationstalent. Von Vorteil wäre, wenn Sie bereits Erfahrung aus dem Kundenservice oder dem technischen Lagerbereich mitbringen und zudem über Englischkenntnisse verfügen.

Interessieren Sie sich für diese entwicklungsfähige Stelle, dann rufen Sie unseren Herrn Houthuijse an (01/816 93 94), oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

digital DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION AG
Schaffhauserstr. 138, 8302 Kloten
Tel. 01/816 93 94 + 816 9111
Weitere Niederlassungen in Bern, Basel, Genf, Lausanne



Ihre Farbfotos in 1 Stunde

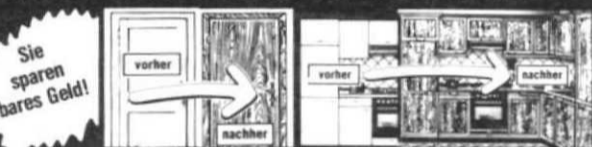
Mit durchschlagendem Erfolg haben wir innert drei Jahren 30 «Minit 1 Foto-Filialen» eröffnet. Für unsere modernst eingerichteten Minilabors in Zürich und Glatt, in welchen Farbfotos in einer Stunde hergestellt werden, suchen wir dynamische, aufgestellte

Mitarbeiter(innen)

Branchenkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, da wir unsere neuen Mitarbeiter im eigenen Ausbildungszentrum auf die zukünftigen Aufgaben vorbereiten. Bitte richten Sie Ihre schriftliche Offerte mit Lebenslauf und Foto an:

MINIT 1 SA, Birsigstrasse 14
4103 Bottmingen

Alte Türen & Küchen wieder neu!



Durch PORTAS preiswert in einem Tag

Türen und Rahmen nie mehr streichen! In einem Tag wird preiswert aus Ihrer alten Tür Ihre Wunschtür – passend zur Einrichtung. Durch die PORTAS Kunststoffummantelung z.B. in der Art von Eiche, Nußbaum, Teak usw. Auch Haustüren-Renoverung.
Gefällt Ihnen Ihre alte Küche nicht mehr? PORTAS macht daraus in einem Tag eine pflegeleichte Traumküche. Durch Auswechseln der Frontteile z.B. in der Art von Eiche hell/rustikal, Mahagoni usw. Auf Wunsch An- und Umbauten (auch Elektrogeräte).

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Ausstellungen!
PORTAS Fachbetrieb, HP. Müller AG
☎ 01/730 86 78

PORTAS – Die Nr. 1 mit 450 PORTAS-Fachbetrieben in 10 Ländern Europas

WER

hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt in maximal zwei Tagen.

Video-Reparaturen
Tel. 311 95 45
Tel. 311 59 22

von 8 bis 19.30 Uhr

TV Service Marty

TV Service Marty

FUST Der Haushalt-Spezialist mit Tiefpreis-Garantie

Bauknecht T 1351

Tiefgefrierschrank Kontroll-Lampen Nutzinhalt 112 Liter Schnellgefrierschaltung Türanschlag wechselbar

498.- Miete mit Kaufrecht 28. / Mt

Tiefgefriertruhe Novamatic 201 Liter ab Fr. 595.-

- Grosser Abholrabatt
- Garantie bis 10 Jahre
- Reparatur aller Marken
- Höchstpreis fürs alte Gerät

Miete Mindestdauer 3 Monate

20 000 Elektroapparate aller Marken am Lager

KÜCHEN + BADMÖBEL

Bachembülach, Waro Zentrum 01 860 24 64
Orlikon, Schwamendingenstr. 10 01 311 42 00
Zürich, Letzipark 01 492 55 23
Spreitenbach, Tivoli-Center 056 71 56 68
Dietlikon, Jumbo 01 833 23 03

Messerli

Unser aufgestelltes Produktionsteam sucht Sie. Wollen Sie mithelfen, nach gründlicher Ausbildung als

Maschinist

die bekannten Lichtpaspapiere von Messerli herzustellen? Auf modernsten Anlagen fabrizieren wir seit mehr als 100 Jahren hochwertige, lichtempfindliche Papiere.

Die Stelle eignet sich für einen qualitätsbewussten Mitarbeiter mit gutem technischen Verständnis.

Wir zeigen Ihnen gerne den Arbeitsbereich. Für die erste Kontaktnahme verlangen Sie bitte Frau E. Dober. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

A. MESSERLI AG
8152 Glattbrugg, Sägereistrasse 29
Telefon 01/829.11.11

Kabe FARBEN

Wir sind ein leistungsfähiges Unternehmen der Schweizer Farb- und Lackindustrie. Zu einem beachtlichen Teil stellen wir auch gebrauchsfertige Deckputze (kunststoffgebundene und mineralische) her.

Für den Verkauf dieser Deckputze suchen wir zu raschmöglichstem Eintritt einen

Aussendienstmitarbeiter

Wir stellen uns einen kontaktfreudigen und willensstarken Mann mit abgeschlossener Berufslehre (möglichst dem Baugewerbe nahestehend) und mit kaufmännischem Flair vor. Reiseerfahrung ist von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Reisegebiet: Grossraum Zürich und Zürcher Oberland.

Der Verkauf und die Beratung richten sich vor allem an das Baugewerbe wie z.B. Gipser- und Baugeschäfte, Fassaden-Spezialgeschäfte etc. Unsere Putze sind von anerkannter höchstehender Qualität. Ihre Verkaufstätigkeiten werden durch die Verkaufsleitung unterstützt.

Sie finden bei uns eine entwicklungsfähige Position, ein teamorientiertes Arbeitsklima. Firmenwagen stellen wir zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung (Zeugniskopien, Lebenslauf, Handschriftenprobe) an folgende Adresse:

Karl Bubenhofer AG, Farbenfabrik, 9202 Gossau SG (Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Herr Schätzle gerne zur Verfügung.)

MAT SECURITAS EXPRESS AG/SA

Steinackerstrasse 49
8302 Kloten

Wir suchen für eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit eine zuverlässige

Mitarbeiterin

als Aushilfe für Ferien- und Krankheitsablösung. Besondere Voraussetzungen sind nicht erforderlich, die Kandidatin sollte jedoch gute Fähigkeiten haben, mit Zahlen umzugehen.

Interessentinnen wollen sich bitte bei Herrn Scheppeler, Telefon 01/814 20 18, melden.

GARDENA

patente Ideen für Ihren Garten

Wir sind eine bekannte Handelsfirma der Hobbygartengeräte-Branche und suchen einen jüngeren

Lager-/Speditionsmitarbeiter

mit Fahrausweis Kat. A.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

GARDENA Kress + Kastner AG
Bitzberg 1, 8184 Bachembülach
Telefon 860 26 66

Vielleicht sollten Sie sich einen «Schupps» geben und sich einer kleinen, fröhlichen Damen-Gruppe anschliessen (40 bis 60 Jahre). Auch Sie würden Spass an

Rhythmischer Gymnastik

haben! Wie wär's mit einer Schnupperstunde?

Telefon 810 40 77

Neue Vorhänge?

- Gratis-Heimberatung
- Riesenauswahl
- Top-Service

Santschi AG

Innendekorationen
Usterstr. 76, 8600 Dübendorf
☎ 01 821 90 21



Tag der offenen Tür beim EWO

Stromtag 86

Im Rahmen der gesamtschweizerischen Veranstaltung «Stromtag 86» lädt das Elektrizitätswerk der Stadt Opfikon die Bewohner ein, einen Blick hinter die Kulissen des stromliefernden Elektrizitätswerkes zu werfen.

Am Samstag, 24. Mai 1986, von 10.00 bis 16.00 Uhr, steht die neue Transformatorstation im «Air-Center» zur freien Besichtigung offen. Diese Station dient vorwiegend zur Stromversorgung des neuen grossen Geschäftshauses und Novotel «Air-Center» an der Talacker-/Stelzenstrasse (Holzgasse) in Glattbrugg. Aus eigener Anschauung können sich die Besucher ein Bild darüber machen, was es dazu alles braucht. Unsere Mitarbeiter stehen für Auskünfte gerne zur Verfügung. Es besteht auch die Möglichkeit, unter kundiger Anleitung ein-

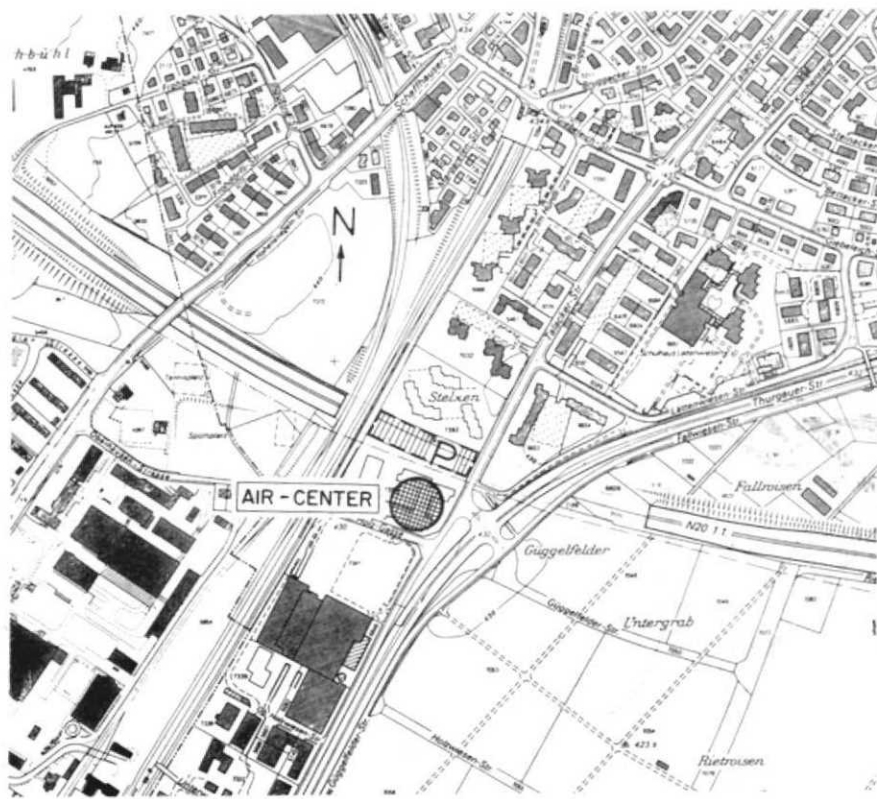
mal selbst Netzschaltungen in der Station vorzunehmen.

Darüber hinaus wird am gleichen Ort auch interessantes Anschauungsmaterial aus dem Netzbetrieb gezeigt. Für das leibliche Wohl werden kleine Erfrischungen offeriert.

Der Zugang von der Talackerstrasse aus ist mit Plakaten markiert. Parkierungsmöglichkeiten bestehen in unmittelbarer Nähe an der Talackerstrasse beim Parkplatz auf der Überdeckung der N20.1.1.

Die Besucher werden gebeten, die Signalisation zu beachten. Im übrigen verweisen wir auch auf das Inserat in der heutigen Ausgabe des Stadt-Anzeigers. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Elektrizitätswerk Opfikon



Bericht aus dem Tagesmütterverein

tmp/ In Anwesenheit von 19 Mitgliedern konnte der Verein Tagesmütter Opfikon-Glattbrugg am 23. April seine elfte Generalversammlung abhalten.

Aus dem Jahresbericht der Arbeitsgruppen geht u.a. hervor, dass im Berichtsjahr 1985 zwölf Pflegeverhältnisse bestanden haben. Es haben sich auch wieder mehr Tagesmütterinteressentinnen gemeldet als im Vorjahr. Die Kasse bemühte sich bei den Behörden um einen finanziellen Beitrag. Nach vorangegangenen Verhandlungen mit dem Fürsorgevorstand hat die Generalversammlung der Erhöhung des Tagestarfes von Fr. 25.— auf Fr. 27.— zugestimmt. Als Vorstandsmitglieder wurden bestätigt: Lydia Bamert, Anneliese Galasso, Ruth Hennessy, Luzia Höchli, Brigitte Rutz und Katie Ziinsky. Neu in den Vorstand gewählt wurden Ursula Altherr und Vreni Baumann. Sie ersetzen die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Rosmarie Bachmann (Kasse) und Sylvia Mumenthaler (Vermittlung). Christa Golser wird als Rechnungsrevisorin bestätigt und Markus Bamert neu hinzu gewählt. Helen Kunz scheidet als Rechnungsrevisorin aus. Anstelle der in den Vorstand gewählten Vreni Baumann stellt sich Elsy Huber als Ersatzrevisorin zur Verfügung.

Die übrigen Geschäfte konnten routinemässig erledigt werden, und der gespendete süsse Imbiss wurde mit Begeisterung akzeptiert.

Der Tagesmütterverein lebt!

Es ist erfreulich, dass sich immer wieder Leute spontan erkundigen, was im Tagesmütterverein so läuft. Sie möchten ganz gern ein fremdes Kind betreuen, aber möglichst auf Spezialwunsch, vielleicht zwei Tage in der Woche oder nur nachmittags; es sollte ein Säugling sein, oder aber ein Kindergärtler, weil das eigene Kind eben auch gerade so alt ist; natürlich sollten die Eltern auch noch in der Nähe wohnen, usw., usw. Wir würden gerne all diesen kleinen und grossen Wünschen gerecht werden, nur sind die Arbeitszeiten unserer arbeitenden Mütter meistens nicht so flexibel. Gerne würden wir unsere Liste von möglichen Tageseltern erweitern, damit wir bei der Vermittlung die bestmögliche Lösung für Kind und Eltern zur Verfügung haben. Sein Kind an einem freundlichen Tagesplatz gut aufgehoben zu wissen, lässt jede berufstätige Mutter beruhigt zur Arbeit gehen.

Sollten auch Sie sich für die Arbeit des Tagesmüttervereins interessieren, rufen Sie doch einfach an: Frau Ruth Hennessy, Telefon 810 09 23, gibt Ihnen gerne weitere Auskunft. Sie dürfen aber auch ganz unverbindlich an einer unserer Mitgliederversammlungen teilnehmen. Die nächste findet am 28. Mai 1986, um 20.15 Uhr, im «Forum», bei der katholischen Kirche, statt. Wir freuen uns auf jeden Besuch.

Verein Tagesmütter
Opfikon-Glattbrugg

Stadt Opfikon

Verkehrsbehinderung

Die Städtischen Werke Opfikon erstellen zwischen der Oberhauserstrasse/Schaffhauserstrasse und der St. Anna-Strasse/Wallisellerstrasse die für die Gas- und Wasserversorgung der Stadt Opfikon notwendigen Hauptleitungen. Mit den Bauarbeiten soll Mitte Mai 1986 begonnen werden. Sie dürften voraussichtlich Ende September 1986 abgeschlossen sein.

Das Leitungstrasse unterquert die Glatt im Bereiche des Stadthaus-Spielplatzes bzw. des Kehrplatzes St. Anna-Strasse. Dabei entstehen neben Verkehrsbehinderungen auch Lärmimmissionen durch Rammarbeiten und Einschränkungen in der Benützung der öffentlichen Anlage und Glattuferwege.

Die Bevölkerung wird gebeten, die Signalisation zu beachten. Wir bitten um Verständnis für die unumgänglich notwendigen Massnahmen.

Städtische Werke Opfikon

PTT führen 42-Stundenwoche ein

Ab 2. Juni nur noch einmal täglich Post

Am 2. Juni 1986 reduzieren die PTT-Betriebe landesweit die Arbeitszeit von 44 auf 42 Stunden pro Woche. Sie schliessen sich damit dem Trend in der Privatwirtschaft an.

Gleichzeitig führt die Post überall die täglich einmalige Briefzustellung ein. Im Postkreis Zürich (Kantone Zürich, Thurgau und Schaffhausen) werden alle Orte mit Ausnahme der Stadt und der Agglomeration Zürich sowie der Stadt Schaffhausen, wo die Einmalzustellung schon vor Jahren eingeführt worden ist, in die Reorganisation einbezogen. Die Umstellung kann zur Folge haben, dass der Briefträger auch am Vormittag nicht mehr zur gewohnten Zeit vorbei kommt.

Die Reduktion auf eine tägliche Zustellung drängt sich auf, weil für den heutigen zweiten Zustellgang am Nachmittag lediglich noch 5% der gesamthaft zuzustellenden Sendungen vorliegen. Mit der künftigen Zustellorganisation wird angestrebt, an Normaltagen einen Zustellschluss um 12.30 Uhr und an verkehrstarken Tagen um 13 Uhr zu gewährleisten. Ferner werden im geschlossenen Zustellgebiet die schweizerischen Tages-, Lokal- und Regionalzeitungen, die der Briefträger bisher auf dem zweiten Zustellgang mitgenommen hat, noch gleichentags auf einem Sondergang zugestellt.

Im Annahme- und Versanddienst wird die 42-Stundenwoche vorwiegend durch interne Rationalisierungsmassnahmen aufgefangen. Anpassungen im Leistungsangebot kommen nur dort in Frage, wo sie für die Kundschaft kaum nachteilige Auswirkungen zeitigen. Unter anderem ist im Postkreis Zürich vorgesehen, bei rund 60 (von 520) Betriebsstellen mit schwacher Kundenfrequenz am Abend den Schalterchluss um höchstens eine halbe Stunde vorzuverlegen. Die Regelungen werden je nach den örtlichen Verhältnissen und im Einvernehmen mit den Behörden getroffen; die Bevölkerung wird rechtzeitig orientiert.

Kreispostdirektion

Von Haus zu Haus... «für alli»

«für alli» ist ein Heft der Aktion «Christus für alle» (CFA), welches an sämtliche Haushaltungen von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen gratis verteilt wird.

Diese überkonfessionelle Aktion gilt nicht nur unserer Stadt, sondern will gesamtschweizerisch möglichst alle Menschen mit dem Evangelium erreichen.

Das Magazin enthält, unter anderem, Zeugnisse von Leuten aus verschiedenen Berufen, die Jesus Christus kennengelernt haben und von ihren Erfahrungen erzählen.

Mit einem Gutschein kann kostenlos eine Bibellesehilfe oder ein Fernbibelkurs angefordert werden.

Im Auftrag von CFA, für das Verteilerteam,

Hs. und C. Hablützel
Glattbrugg



Ausstellung: Das Buch vor 100 Jahren

er/ Ab heute, 16. Mai, 15.00 Uhr, sind in der Stadtbibliothek, in der Schulanlage Mettlen, Bücher aus dem letzten Jahrhundert und alte Werkzeuge zur Buchherstellung ausgestellt.

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen hat die Bibliothekskommission in den Räumen der Stadtbibliothek eine kleine Ausstellung antiker Bücher und Werkzeuge zur Buchherstellung vorbereitet. Es handelt sich um Leihgaben aus Privatbesitz aus unserem Leserkreis, die das Bibliotheksteam auf diese Weise der Öffentlichkeit zur Besichtigung zugänglich machen möchte.

Besonderes Gefallen werden zwei über einen Meter hohe Schaubücher für den Naturkundeunterricht aus dem letzten Jahrhundert finden. Das kleine, damals noch völlig unbedeutende Bauerndörfchen Opfikon mit den Ortsteilen Oberhausen und Glattbrugg, ist in einem Geographiebuch von 1873 erwähnt. Ebenfalls sehenswert sind verschiedene Bücher über Naturkunde und Geographie für den Schulunterricht des letzten Jahrhunderts, darunter ein Schulatlas von 1863. Ein Büchlein über Giftpflanzen, das wahrscheinlich handkoloriert ist, stammt aus dem Jahre 1835.

Eine Ausgabe von Johanne Spyri's Heidi aus dem Jahre 1882 und ein Robinson Crusoe von 1877 sowie zwei Bilderbücher aus dem letzten Jahrhundert werden zu bewundern sein. Eine fünfbandige Ausgabe der Werke von Jeremias Gotthelf, teilweise illustriert von Albert Anker, ist wahrscheinlich um die Jahrhundertwende erschienen.

Theo Maag wird einen alten Setzkasten und verschiedenes Anschauungsmaterial zur Herstellung von Druckerzeugnissen aus früheren Zeiten beisteuern. Er stellt uns auch eine alte Bibel zur Verfügung. Von Walter Ammann erhalten wir einige Werkzeuge zum Vergolden. Er stellt auch ein Buch aus, das noch nicht fertig gebunden ist, damit der Betrachter sieht, was es alles braucht, bis ein Buch von Hand hergestellt ist. Ein besonderes Kleinod ist ein Album mit Ansichtskarten verschiedener Gegenden der Schweiz aus der Zeit, das die Besucher sicher erfreuen wird.

Wenn die kleine Schau auch kein vollständiges Bild über die Buchherstellung von Ende des letzten Jahrhunderts vermitteln kann, erlaubt sie doch einen Einblick in früheres Schaffen. Es dürfte von besonderem Reiz sein, die Werkzeuge und Gegenstände aus der guten alten Zeit und die zum Teil mit viel Liebe zum Detail ausgeschmückten Bücher zu bewundern.

Die Besucher werden Verständnis dafür haben, dass in den alten Büchern nicht frei geblättert werden kann, sondern diese zum Schutz in Vitrinen ausgestellt werden. Die Bibliothekskommission dankt allen, die zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben. Unser Dank richtet sich vor allem an die Eigentümer der Ausstellungsgegenstände.

Nehmen Sie die einmalige Gelegenheit wahr und besuchen Sie unsere Ausstellung. Sie werden sich einen Einblick in die Werke des 19. Jahrhunderts und die Mittel zu deren Herstellung verschaffen können.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Freitag, 16. Mai	15.00—20.30 Uhr
Mittwoch, 21. Mai	15.00—19.00 Uhr
Freitag, 23. Mai	15.00—20.30 Uhr
Samstag, 24. Mai	10.00—13.00 Uhr
Montag, 26. Mai	15.00—20.30 Uhr
Mittwoch, 28. Mai	15.00—19.00 Uhr

Auf viele Besucher freut sich

Die Bibliothekskommission



Kathrin Käser's Saisunküche

Zu Frühlingsalaten, an leichten und bekömmlichen Salatsaucen, passt prima, als Hauptmahlzeit

teig rund, nicht zu dünn, auswallen. In einer Bratpfanne Fett erwärmen, Zwiebeln gründlich andünsten, Petersilie und Fleisch mitdämpfen, mit Mehl bestäuben, umrühren. Mit Apfelwein und Fleischbrühe ablöschen, würzen. Pfanne vom Feuer nehmen, leicht erkalten lassen, Rahm und Ei begeben, umrühren und auf dem Teigboden verteilen.

Den Teigrand des Bodens leicht zurückbiegen und mit Eiweiss oder Wasser benetzen. Blätterteigdeckel darüber legen, Ränder fest zusammendrücken, mit Gabel den Deckel einstechen. 1 bis 2 Mal den Deckel mit Eigelb annalen. 50 Minuten bei 180° C backen. Heiss oder warm servieren.

Meine Grossmutter gab zur Füllung jeweils eine schwache Handvoll gelbe, kernlose Sultaninen (Weinbeeren, kleine Sorte), was ich als Kind zum Essen interessant fand.

Mutters Hackfleischkuchen

Zutaten für ein Wähenblech von 24 cm Durchmesser
250 g Wähenteig
knapp 250 g Blätterteig (Deckel)
1 Eigelb

Füllung:

2 Esslöffel Oel oder Fett
2 grosse, gehackte Zwiebeln
frische, gehackte Petersilie
500 g Hackfleisch — dreierlei (Rind-, Kalb-, Schweinefleisch)
1 Esslöffel Mehl
½ dl Sauergrau (oder Weisswein)
1 dl kräftige Fleischbrühe
Salz, Pfeffer, Muskatnuss
3—4 Esslöffel Rahm
1 ganzes, rohes Ei

Zubereitung

Ausgewallter Wähenteig auf ein befettetes Kuchenblech legen, einstechen. Blätter-

Wetten dass...

wir Ihnen einen günstigen Heizölpreis anbieten können! Stellen Sie uns auf die Probe. Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Kübler Heizöl AG, Etzbergstrasse 23
Tel. 052 292222, 8405 Winterthur



W e h r t e c h n o l o g i e

I n d u s t r i e t e c h n o l o g i e

R a u m f a h r t t e c h n o l o g i e

Ideen entspringen den Köpfen Einzelner. Sie provozieren das herkömmliche Denken und leiten die unternehmerischen Tätigkeiten auf neue Wege. Aber: Ideen sind noch keine Innovationen. Ganzheitliche Lösungen kann erst das Team entwickeln.

Komplexe Technologien und Arbeitsteilung begünstigen das Spezialistentum. Sie kanalisieren eigenwilliges Denken in eingleisige Entwicklungsarbeit. Darum arbeiten wir seit Jahren in interdisziplinären Gruppen. Sie fügen aktuelle Erkenntnisse aus verschiedenen Fachbereichen zielorientiert zu praxismgerechten Systemlösungen zusammen.

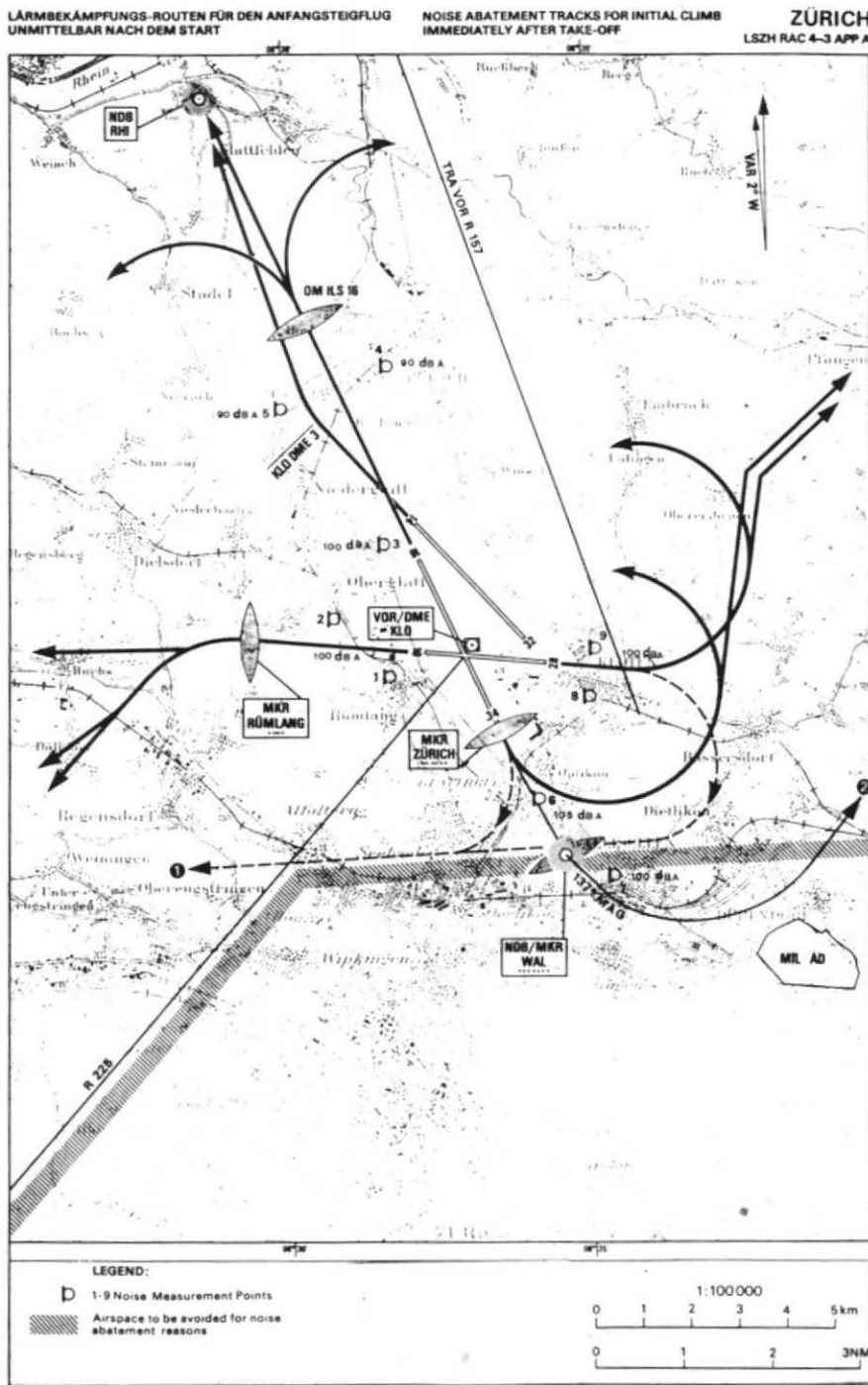
Wir gehen neue Wege, um bereits Erkanntes und Machbares zu verbessern; wir suchen aber auch ungelöste Aufgabenstellungen zu bewältigen und in einsatzbereite Systeme, Anlagen und Geräte von hohem Leistungsvermögen umzusetzen. Unsere Erfahrung befähigt uns zudem, auch Grossprojekte zu führen und zu realisieren.

Das innovative Team

contraves

1936 - 1986

Contraves AG
Schaffhauserstr. 580
8052 Zürich



Alpaufzug auf Alp Hohenstieglen

«Jetzt weiss ich, dass ich lebe!», lachte der eine zum andern, der vor Freude jauchzte, als Schub um Schub Jungvieh auf die Glattbruger Alp «Hohenstieglen» gebracht wurde und damit nach der langen Winterpause endlich wieder pulsierendes Leben einkehren liess. «Ein Wohlgenuss für Herz und Gemüt sind Tiere und Kuglocken auf der grünen Weide», meinte ein Dritter im Bunde.

Bild: Irene Ulrich

Antworten auf «Fragen im Raum» von Hans Weikart (Flugbewegungen und Fluglärm im Jahr 1985) Stadt-Anzeiger Nr. 18 vom 2. 5. 1986

Warum nehmen die Starts über Glattbrugg zu?

- Über der Mess-Stelle Glattbrugg darf ungestraft bis 105 dBA erzeugt werden. Vergleichsweise über Rümlang, Oberglatt, Wallisellen und Kloten nur 100 dBA, über Oberhasli 95 dBA und über Bülach und Höri nur 90 dBA. (Zur Erinnerung: Eine Erhöhung des Lärms um 6 dBA entspricht einer Verdoppelung des Lärms!).
- Daraus ist klar ersichtlich, dass lärmintensive Flugzeuge mit Vorteil über Glattbrugg ausfliegen, um keine Überschreitung der Messwerte zu riskieren, (Tupolev 134, B-707, DC-9/51, BAC 111).
- In den letzten Jahren ist eine enorme Zunahme von direkten Langstreckenflügen festzustellen (Johannesburg, Singapur, Bombay, Bahrain, Abu Dhabi, Dubai, Karachi, Caracas, Anchorage, Bangor, usw.) Durch den Einsatz von Flugzeugen mit erhöhter Reichweite kann nun auf Zwischenlandungen ver-

zichtet werden oder die Aufnahme einer Verbindung zu einem neuen Bestimmungsort wurde dadurch erst möglich, was aber den Start auf der langen Piste (16 — meistens Richtung Glattbrugg) nötig macht.

Boston und Chicago z.B. wurden früher mit dem gleichen Flugzeug pro Tag bedient. Heute werden je eine Maschine für Boston wie für Chicago eingesetzt. Ergo: Verdoppelung der Flüge mit Ausflugsrichtung im Normalfall über Glattbrugg.

- Die Langstreckenkurse werden heute praktisch ausnahmslos durch lärmzertifizierte Maschinen geflogen, d.h. alle diese Flüge dürfen zwischen 07.00 und 21.00 Uhr Lokalzeit über Glattbrugg ausfliegen.
- Fazit: Die Anzahl der Flüge über Glattbrugg wird weiterhin zunehmen. Die magische Zahl 19 Starts pro Tag gehört der Vergangenheit an.

Der Flugverkehr nimmt allgemein stetig zu. Nebst vermehrten Abflügen nimmt auch (zwangsläufig) die Zahl der Anflüge zu. War es früher noch möglich, vereinzelte Flüge Richtung Norden (Anflugschneise!) starten zu lassen, ist dies heute kaum mehr machbar.



Normgaragen mit unbegrenzten Möglichkeiten.

Unser Normsystem für Betongaragen lässt keine Wünsche offen. Mit Garagen aus einem Guss oder aus Beton-Fertigteilen decken wir alle Grössen ab. Der architektonischen Gestaltung sind keine Grenzen gesetzt. Ob First- oder Walmdach, ob Eternit- oder Ziegleindeckung — rufen Sie uns an!

uninorm Ausstellung/Beratung
9500 Wil SG, Flawilerstr. 25, 073/25 22 44

- Zur Petition der Stadt Opfikon: Sehr stark einsetzen kann man sich nicht mit einer Petition; ist sie doch nur eine Bittschrift, die nur entgegengenommen werden muss und keine rechtlich bindende Kraft besitzt. Entweder bräuchte es schon andere Druckmittel, um eine Verminderung des Fluglärms für die Bewohner der Stadt Opfikon zu erreichen, oder aber man resigniert und nimmt eine ständigen Zunahme der Flugbewegungen in Kauf.

U. Gossert & H. Köhler

FDP

Generalversammlung

Erweiterung des Vorstandes um zwei Mitglieder: Karin Gautschi-Onetta und Roger Tischhauser — Ehrung von zehn, aus verschiedenen Ämtern zurückgetretenen Parteimitgliedern.

An der Generalversammlung der FDP-Ortsgruppe vom 25. April im reformierten Kirchgemeindehaus konnte Parteipräsident Werner Erni 60 Mitglieder und Freunde der Partei begrüßen.

Im Jahresbericht streifte Werner Erni die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Parteijahres. Er erwähnte insbesondere die öffentliche Veranstaltung über Lärmmessungen an Autobahnen, die sehr gut besucht war, und die wichtigsten eidgenössischen und Gemeinde-Abstimmungen. So gab die Ortsgruppe die NEIN-Parole zum UNO-Beitritt heraus, im Gegensatz zu den Delegiertenversammlungen der FDP Schweiz und der Kantonalpartei. Er trat auch kurz auf die Ablehnung der beiden Lichtsignalanlagen Riethof- und Oberhausenstrasse sowie der Projekte für ein neues Jugendhaus ein.

Nicht viel Gutes konnte Erni über den Ausgang der Gesamterneuerungswahlen berichten. Die FDP musste bei den Gemeinderatswahlen kräftig zurückstecken, verlor sie doch 4% Wähleranteil und zwei Sitze im Parlament. F.G. Huber und Eugen Sauter, zwei bewährte Parlamentarier, wurden nicht mehr gewählt. Dafür tauscht Valentin Perego seinen Journalistenplatz mit dem eines FDP-Gemeinderates. Ein Sitz ging wegen der Ablehnung einer Listenverbindung mit den anderen bürgerlichen Parteien verloren; der zweite musste an die NIO abgegeben werden. Ein grosser Lichtblick war das ausgezeichnete Abschneiden der beiden Stadträte H.P. Friess und Hans Rosenberger. H.P. Friess erzielte mit 1192 Stimmen nach dem Stadtpräsidenten Bruno Begni Platz 2 und Hans Rosenberger mit 1117 Stimmen Platz 4. Der Parteipräsident stattete den beiden Stadträten den Dank der Partei für ihren grossen Einsatz ab.

Auch bei den Wahlen in die Baukommission hatte die FDP kein Glück, verlor sie doch ihren Sitz an die Sozialdemokraten.

Die FDP wird alles daran setzen, um die verlorenen Mandate zurückzugewinnen. Dies kann nur durch konsequente, bürgernahe Politik und engagierte Öffentlichkeitsarbeit geschehen. Die Mitglieder des Vorstandes und die Inhaber öffentlicher

Ämter müssen sich vermehrt anstrengen, dem Wähler ihre Politik verständlich zu machen. — Mindestens so wichtig ist aber, dass sie sich intensiver mit den Anliegen der Bevölkerung auseinandersetzen und diese in ihre Arbeit einfließen lassen.

Traditionsgemäss berichtete Fraktionspräsident Beat Jordi über die Tätigkeit der Fraktion im vergangenen Jahr. Kassier Werner Brühlmann erläuterte die Rechnung, welche auf Antrag der Revisoren genehmigt wurde. Das Budget wurde diskussionslos gutgeheissen und der Jahresbeitrag in der bisherigen Höhe belassen.

Erweiterung des Vorstandes

Im Vorstand waren keine Rücktritte zu verzeichnen. Erfreulicherweise haben sich zwei junge Mitglieder nämlich Karin Gautschi-Onetta und Roger Tischhauser zur Mitarbeit im Vorstand bereit erklärt.

Dem Vorstand gehören nun an:

- Werner Erni, Präsident
- Werner Brühlmann
- Karin Gautschi-Onetta, neu
- Fritz Maurer
- Erika Rosenberger
- Heinz Thommen
- Roger Tischhauser, neu
- ex officio Stadtrat H.P. Friess
- Fraktionspräsident Beat Jordi

Ehrungen

Allen zehn, aus verschiedenen Ämtern ausscheidenden Mitgliedern übergab der Präsident Blumen und die traditionellen Geschenke. Werner Erni würdigte die Verdienste der Zurückgetretenen und dankte ihnen für ihren grossen Einsatz. Geehrt wurden:

- Sepp Renner für 12 Jahre Schulpflege;
- Fritz Schär für 8 Jahre Gesundheitskommission;
- Edith Hartmann für 8 Jahre Fürsorgekommission;
- Charly Bernhard für 7 Jahre Gemeinderat;
- Franz G. Huber für 7 Jahre Gemeinderat;
- Margrit Schlatter für 4 Jahre Schulpflege;
- H.O. Moritz für 4 Jahre Baukommission;
- Eugen Sauter für 3 Jahre Gemeinderat;
- Elsbeth Deplazes für 8 Jahre Wahlbüro;
- Ruth Joye für 8 Jahre Wahlbüro.

Der traditionelle Imbiss fand wiederum grossen Zuspruch. Bei anregenden Gesprächen und bei gemütlichem Beisammensein verfloßen die Stunden im Nu.

Ihre FDP Opfikon-Glattbrugg

Naturfreunde

17.—19. Mai 1986. Pfingstlager. Leiter Karl Biermann. Treffpunkt 8.30 Uhr, Bahnhof Kloten. Fahrt mit PW. Unterkunft im Pfadiheim Hirschwil. Vollpension ausser einem Mittagessen aus dem Rucksack. Wanderausrüstung, Schlafsack. Kosten: ca. Fr. 50.— für Fahrt und Lager. Auskunft bei Karl Biermann, Telefon 830 46 67.

Donnerstag, 22. Mai. Knotenlehre für Teilnehmer Bergsteigerschule. Leiter Hans Moor. Beginn 20 Uhr im Zentrum Schluefweg, Mehrzweckraum 2, Dauer ca. 2 Std. Mitzunehmen sind: 1 Karabiner, 1 Reepschnur 6 oder 8 mm, ca. 3—5 m lang. «Chlätterschtältli» werden angepasst.



Ein rundes Team für alle Umbauten

Gemeinsame Ausstellung:
alte Winterthurerstrasse 51

Merker

Inneneinrichtungen
Bahnhofstrasse 4
Wallisellen
Tel. 01/830 00 91

Architektur/Möbelverkauf
H.R. Zimmermann
a. Winterthurerstr. 51
Wallisellen
Tel. 01/830 50 22

GEWORAG AG



K. u. W. Sommer
eidg. dipl. Malermeister
Bodenackerstrasse 7
Wallisellen
Tel. 01/830 20 88

Elektro und Telefon
Opfikerstrasse 18
Wallisellen
Tel. 01/830 26 19

Elektro Schmid

Hans Blum Baugeschäft

Maurer, Gipser,
Keram. Plattenbeläge
im Bachofen 6
Wallisellen
Tel. 01/830 16 89

Josef Müller
Möbel- und Innenausbauten
Hertistrasse 24
Wallisellen
Tel. 01/830 35 44



**SANITÄR HEIZUNG
PETER KALT
WALLISELLEN**

a. Winterthurerstr. 24
Wallisellen
Tel. 01/830 02 32

Häuser in Matzingen zu verkaufen

oder Miet-Kauf

5 1/2 - Zimmer-Einfamilienhäuser

angebaut.
Ruhige Lage, 10 Min. von Winterthur.
Wohn-Esszimmer mit Cheminée-Ofen, grosszügige Küche, Dusche/WC, Studio mit Bad/WC, Jura Bodenheizung, Garage separat.

Interessenten melden sich bitte unter Telefon 055/38 23 70 oder 055/38 11 61.

Wir suchen per sofort

Zimmermädchen

für ca. 8 Stunden pro Tag
Ausländer nur mit Bewilligung

Rufen Sie uns an
Hotel Airport Glattbrugg
Telefon 810 44 44
Hr. Looser oder Hr. Gehrig

Gesucht

Haushalthelferinnen

zu älteren Personen (auch als Reserve oder kurzfristig für Ablösungen).

Wenn Sie sich wöchentlich oder wenigstens monatlich, ein- oder zweimal 1 1/2 bis 3 Stunden für diese **bezahlte und dringend benötigte Hilfe** zur Verfügung stellen können, melden Sie sich bitte.

Durch Ihren Beitrag ermöglichen Sie einem Betagten den eigenen Haushalt noch weiterführen zu können.

**Haushilfedienst
Ortskommission Pro Senectute**
Adrian Spielmann, Telefon 810 00 20 / 810 79 39



Präzisionsmessgeräte

Birgstrasse 7
CH-8304 Wallisellen
Telefon (01) 830 26 44

Infolge stetig ansteigender Bestellungen aus aller Welt für unsere in der gesamten Fertigungsindustrie unentbehrlichen Geräte suchen wir zu sofortigem Eintritt in eine Dauerstelle einen erfahrenen und gut ausgewiesenen

Feinmechaniker

für saubere, höchst anspruchsvolle und sehr interessante Arbeiten in unserer Fabrikation, umfassend die Eingangskontrolle auswärts gefertigter Teile, die Montage unserer Hochpräzisionsgeräte und, sofern die dafür notwendige fachliche Kompetenz gegeben ist, auch die Endkontrolle.

Wir freuen uns auf Ihre telefonische oder schriftliche Anmeldung, richten Sie diese bitte an unseren Herrn René Mutti.

Die gute, sichere Stelle beim Abfuhrwesen

Wir suchen einen tüchtigen

Kaufmännischen Mitarbeiter(in)

Aufgabengebiet:

- Telefonische Entgegennahme von Sperrgut- und Gartenraum-Aufträgen sowie allgemeine Auskunftserteilung
- Allgemeine Büroarbeiten
- Ablösung des Waagmeisters

Erfordernisse:

- Abgeschlossene kaufmännische Lehre mit Büropraxis
- Schweizer Bürger
- Alter bis 40 Jahre

Geboten werden sorgfältige Einführung in den Aufgabenbereich mit Arbeitsplatz Nähe Hauptbahnhof. Ab ca. 1. Oktober 1987, Umzug in das neue Verwaltungsgebäude Hagenholz.

Nähere Auskünfte: Herr J.-P. Hunn,
Kaufm. Adjunkt, Telefon 216 43 46
Abfuhrwesen der Stadt Zürich
Walchestrassen 31 / 33, 8035 Zürich

Ihr Partner für die Zukunft

Data Center

NCR

Brüttisellen

Wir sind ein kompetenter EDV-Generalunternehmer. Unser breites Dienstleistungsangebot ist erfolgreich und expandiert. Wir suchen deshalb eine

Sekretärin

(mit sehr guten D- und F-Kenntnissen)

und einen

Hauswart/Magaziner

(Allrounder mit Führerschein)

Wir bieten Ihnen eine entwicklungsfähige Dauerstelle, moderne Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen und ein verkehrsgünstiges Domizil mit Parkplatz. Ein motiviertes Team freut sich auf Sie! Kontakt: Frau L. Geddis, 833 33 11, NCR DATA CENTER, Birkenstrasse 21, 8306 Brüttisellen.

Ihr Partner für die Zukunft

NCR

Wir vermissen seit Sonntagmorgen, 11. Mai, unsere

Katze

grau-beige, blaue Augen, Typ Siam

Telefon 810 71 78

Zu vermieten auf 1. September günstige

3-Zimmer-Wohnung

Offerten unter Chiffre OG 131 an den Stadt-Anzeiger, 8152 Glattbrugg

Zu vermieten in Opfikon

möbliertes Zimmer

in Einfamilienhaus mit sep. Eingang, WC/Dusche und Kochnische, mit TV-Anschluss etc. Miete Fr. 415.- exkl.

Anfragen an Postfach 226, 8052 Zürich

Zu vermieten

Studio möbliert

(ca. 30 m²) mit Dusche u. Balkon Fr. 420.- monatlich inkl. NK

Telefon 810 75 70 während Bürozeit

Gesucht

Einzelgarage

Telefon 810 42 24 ab 18.00 Uhr

Gesucht

Putzfrau

in Privathaushalt Opfikon, 2-3 x pro Woche, 8-12 Uhr Guter Lohn

Auskunft über Postfach 8330, 8050 Zürich oder Tel. 312 01 54 (8-9h)

Putzfrau

sucht gut bezahlte Dauerstelle in Privathaushalt in Opfikon-Glattbrugg

Telefon 810 29 62 von 19.00-20.00 Uhr

Gesucht

Raumpflegerin

für tägliche Büorreinigung von 17.00 bis 19.00 Uhr im Stadthaus Opfikon

Auskunft erteilt die Liegenschaftsverwaltung
Telefon 829 82 40

Gesucht in Opfikon

Vertrauensperson

die eine Mutter von 2 schulpflichtigen Kindern für einen Tag in der Woche ersetzen kann.

Telefon 810 41 30

Ich bin Blutspender!

Zu vermieten per 1. Juni 1986 an der Talackerstrasse in Glattbrugg:

2-Zr.-Wohnung

zu Fr. 581.- inkl. NK

an der Püntenstrasse in Opfikon:

2 1/2-Zr.-Wohnung

zu Fr. 788.- inkl. NK

Anfragen unter Chiffre GH 312 an den Stadt-Anzeiger, 8152 Glattbrugg

Zu verkaufen oberhalb Kloten

Augwil, kleineres, heimeliges

Einfamilienhaus

mit besonders attraktiver Architektur und offenem Dachgebälk; erhöhte, sonnige Hanglage; heimeliges Wohn-/Esszimmer mit Cheminée. Bad, Dusche, sep. WC; grosser Baustellraum; Waschküche mit Waschmaschine und Tumbler; zwei Gartensitzplätze mit Aussencheminée; Doppelgarage. Fr. 548 000.-

Limmac Bau-, Treuhand- und Verwaltungs AG
8952 Schlieren, Telefon 01 730 06 11

Zu vermieten schöne

3 1/2-Zimmer-Wohnung

per 1. Juli 1986.

Miete inkl. NK Fr. 1170.-, eventuell Garage zu Fr. 85.-

Nähere Auskunft erteilt
Telefon 810 25 30 ab 17.00 Uhr

Zu vermieten per 1. 7. 1986 in Opfikon, an ruhiger Lage

1-Zimmer-Wohnung

zu Fr. 489.- ohne NK.

Rufen Sie uns an, Telefon 01 / 47 88 22 während der Geschäftszeit

Rev. Occasionen Schreibmaschinen elektr. und mechanische Triumph, Remington, Underwood, Olympia Port. Fr. 170.- Oldtimer werden repariert.

A. Rüegg, Talackerstrasse 60
8152 Glattbrugg, Telefon 810 72 56

Waren Sie in einem kaufmännischen Beruf tätig und möchten gerne wieder ins Berufsleben einsteigen? — Oder arbeiten Sie heute ganztags und wünschen nur noch halbtags zu arbeiten? Dann haben wir die richtige Stelle für Sie.

Halbtags-Stelle

als

Datotypistin

Wir suchen eine zuverlässige, fleissige Mitarbeiterin, die gerne bereit ist, vormittags an modernsten EDV-Terminals Zahlungs-Aufträge zu erfassen. Flinkes Maschinenschreiben ist Voraussetzung. Erfahrung in der Bedienung von EDV-Terminals erwünscht.

Wenn Sie mehr über Ihre zukünftige Stelle an verkehrsgünstiger Lage wissen möchten, rufen Sie uns bitte an.

Schweiz. Bankgesellschaft
Personaldienst, Herr F. Wyss
Schaffhauserstrasse 59
8152 Glattbrugg
Telefon 810 02 83



für Falt-, Flügel- und Schiebe-Tore bei Neu- und Umbauten!

Energie-Spar-Tor
Platz-Spar-Tor
Herrn-Spar-Tor
Geld-Spar-Tor

Verlangen Sie unsere Dokumentation!
JUCKER TOR AG 01 940 21 66, 8610 Uster

Elektromonteur

Arbeiten Sie gerne selbständig? Dann ist dies die ideale temporäre Stelle für Sie. Rufen Sie uns an!

Welchogasse 5 8050 Oerlikon
Tel. 01/311 56 56 Mitglied SVUTA

Life & Work
TEMPORAR- UND DAUERSTELLEN



Verein Dritte Welt

CACAO — «El Ceibo»

ML.A. Dieser Kakao wird in Bolivien angebaut und verarbeitet. Im Jahr 1977 haben sich ungefähr 1000 Bauern zur Genossenschaft «El Ceibo» zusammengeschlossen. «El Ceibo» bezahlt ihnen einen höheren Preis für den Rohkakao und verarbeitet diesen in der genossenschaftseigenen Fabrik in La Paz.

Der Kakao wird im alto Beni, einem der neuen Siedlungsgebiete, angebaut. In Bolivien wurden im Laufe der 60er-Jahre grosse Umsiedlungsaktionen eingeleitet. Die Regierung wollte den Bevölkerungsdruck im Hochland auffangen, indem sie Siedler für die Gebiete im tropischen und subtropischen Raum suchte.

Ernte und Verarbeitung der Kakaobohnen

Der Kakaobaum trägt das ganze Jahr hindurch Blüten und Früchte. Geerntet wird während zwei Ernteperioden von je vier Monaten. — Alle 10—15 Tage.

Für das spätere Aroma ist es ausserordentlich wichtig, dass die Früchte vollkommen reif, aber nicht überreif geerntet werden. Beim Pflücken werden die reifen Schoten mit Hilfe eines scharfen Messers sorgfältig vom Stamm oder den Zweigen geschnitten. Die Schoten müssen spätestens drei bis vier Tage nach dem Abschneiden der Früchte geöffnet und entleert werden. Dieser Arbeitsgang wird als «Aufbrechen» bezeichnet. Dazu werden die Schoten mit einem Knüttel geschlagen, bis sie aufplatzen. Die durchschnittliche Tagesernte eines Arbeiters beläuft sich auf 1500 Schoten. Zur Vermeidung von Schimmelbildung werden die Bohnen auf Matten an der Sonne getrocknet. Nach 8 bis 15 Tagen ist der Rohkakao bereit für die weitere Verarbeitung.

Welthandelsgut: Kakao

Diese erfolgt, wie bei so vielen Rohstoffen, meist nicht im Herkunftsland. Die Kakaobohnen werden an die Industrieländer verkauft. Der internationale Handel wird zu 75% von zwei Konzernen beherrscht.



Kakao aus Bolivien

Die Verkehrsbedingungen im «alto Beni» sind schlecht. Dies ist eines der Hauptprobleme der Siedler. Sie können teilweise ihre Produkte nicht selber auf den Markt bringen und müssen sie Händlern und Transporteuren verkaufen. Oft werden sie nicht mit Geld, sondern mit andern Gütern bezahlt. Die Genossenschaft «El Ceibo» deckt in verschiedenen Bereichen die Bedürfnisse der Bauern ab.

Versuchen Sie unser neues Produkt, erhältlich bei uns im Dritt-Welt-Laden.



Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit

kf. Am Pfingstsonntag, 18. Mai, feiern Armin und Trudi Peter-Huber an der Oberhauserstrasse 70 das Fest der Goldenen Hochzeit.

«Einer trage des anderen Last» — so ist es Armin und Trudi Peter ins Ehe- und Familienbüchlein geschrieben und so halten sie es seit ihrem Grünen Hochzeitstag im Jahre 1936 noch heute. Dies war gewiss nicht immer nur einfach, haben die beiden doch neben ihrer Familie mit den drei Kin-

dern ein arbeitsintensives Geschäft aufgebaut und jahrelang betreut.

Die echten alten Opfiker- und dito Glattbrugerinnen erinnern sich gewiss an den flotten Junior des Oerliker Milchmannes Peter, der in den dreissiger Jahren mit Ross und Wagen durchs Dörfli fuhr, um Milch in der Sennhütte abzuholen und an die Hausfrauen zu verteilen.

1943 dann ist jener Junior mit seiner jungen Frau und den Kindern auf Wunsch des

Gemeinderates nach Glattbrugg ins «Hirschen»-Gebäude gezogen, denn es galt, in der wachsenden Gemeinde einen richtigen Milchladen zu integrieren. Armin und Trudi Peter haben sich ihrer arbeitsreichen Aufgabe mit sehr viel Elan gestellt. Mit dem Wachstum von Opfikon-Glattbrugg wuchsen auch die Bedürfnisse der Kunden; 1947 bezogen die Peters den Neubau an der Schaffhauserstrasse 90. Von dort aus versorgten sie gross und klein, jung und alt mit Milch und Milchprodukten. Anfänglich ging Armin Peter als «der Milchmann», nach dem man seine Uhr stellen kann», auf Tour, während Trudi Peter sich den Aufgaben in Familie, Haushalt und Laden stellte. Diese arbeitsreiche Zeit ist unserem Jubelpaar noch sehr lebhaft in Erinnerung, trotz (oder wegen?) der vielen Herausforderungen werden aber die Jahre des Aufbaus als die schönsten bezeichnet. Damals war auch Glattbrugg noch überschaubar, der Kundenkreis wurde zum Bekannten- und Freundeskreis, mit dem man sich nach der Arbeit gerne im alten «Leue»-Garten traf.

Nebst ihren Aufgaben als Haus- und Geschäftsfrau (um letztere perfekt zu werden, musste die junge Zollikofener Telefonistin die gestrenge Schule des Schwiegervaters in dessen Oerliker Geschäft «bestehen»), engagierte sich Trudi Peter in lokalen gemeinnützigen Institutionen — ihrem Temperament entsprechend auch hier wieder mit grossem Einsatz.

Armin Peter hat nicht viel Zeit erübrigen können für andere Steckenpferde als den Chorgesang — hier ist er heuer sage und schreibe bereits im 50sten Jahr dabei! — und den Pferderennsport, eine Leidenschaft, die heute Ehefrau und eine der beiden Töchter mit ihm teilen.

Gesundheitliche Gründe haben die Peters veranlasst, nach 20jähriger Tätigkeit im eigenen Geschäft die Verantwortung in jüngere Hände zu legen. Sie haben sich an die Ruhe an der Oberhauserstrasse zurückgezogen, geniessen die geschenkte Zeit im Garten, mit Kindern und Enkel im Freundes- und Bekanntenkreis und wünschen nicht mehr und nicht weniger, als dass sie noch lange Jahre die eingeschlagene Route gemeinsam durchwandern dürfen.

Redaktion und Verlag des Stadt-Anzeigers schliessen sich diesen Wünschen gerne an. Wir gratulieren sehr herzlich zum Fest der Goldenen Hochzeit und sind sicher, dass es ein für alle unvergesslich schöner Tag sein wird.



Emma Gerber-Müller zum 85. Geburtstag

Vergangenen Freitag, den 9. Mai, hat Emma Gerber-Müller, wohnhaft an der Dammstrasse 34, ihren 85. Geburtstag gefeiert.

Auch wenn unsere Grüsse um eine Woche verspätet erscheinen und der Ehrentag sicher schon zünftig gefeiert wurde, so möge Ihnen, liebe Frau Gerber, unser heutiger Geburtstagsstraus dennoch Freude bereiten. Wir haben in ihn ganz besonders herzliche Glück- und Segenswünsche eingebunden und hoffen, dass sie Ihnen Kraft und Lebensfreude und vor allem wieder etwas bessere Gesundheit bringen.

Denn hiermit steht es bei Emma Gerber-Müller schon seit längerem nicht allzugut. Dank der tatkräftigen Unterstützung ihres Ehemannes und der Tochter aber ist es möglich, den Haushalt-Alltag zu meistern. Dies ist unserer Jubilarin sehr, sehr wichtig, denn ihr Heim an der Dammstrasse, das liebt sie. Dort hat sie — seit ihrem Umzug nach Glattbrugg 1951 — nicht nur in Erinnerung an ihre Grindelwaldner Heimat, mit kleinen Chalets, Bergblumen, -Gräsern und -Kristallen, eine Alpenwelt in miniature geschaffen.

Die Beziehung zum Berner Oberland und zu den verbleibenden zehn ihrer 16 Geschwister ist auch sonst sehr lebhaft, nur wird die Reise zu den regelmässigen Treffen immer etwas beschwerlicher, dafür aber sorgt die Bergluft natürlich immer wieder für Erholung.

Vor ihrer Heirat war Emma Gerber-Müller in der Hotellerie tätig und fand, als die Mutterpflichten ihr etwas mehr Freiraum liessen, immer wieder interessante Betätigungsfelder. So in Glattbrugg im Hotel Löwen, wo sie als allzeit bereite Hilfskraft sehr geschätzt wurde. Als Bergbauernkind verstand sie es auch, in der Landwirtschaft zu helfen und wenn es irgendwo etwas zu stricken und zu flicken gab, dann war unsere Jubilarin ebenfalls hilfreich zur Stelle.

Verschiedene Altersbeschwerden zwingen Emma Gerber heute zu vermehrter Ruhe. Zum Geburtstag nun wollen wir hoffen und wünschen, dass Sie, liebe Frau Gerber, diese eigentlich ja sehr verdiente Ruhe schmerz- und sorgenfrei erleben dürfen, dass Sie sich recht bald erholen und dann an vielen schönen Sonnentagen erfreuen können.

k.f.

Galerie Schmuck, Kloten

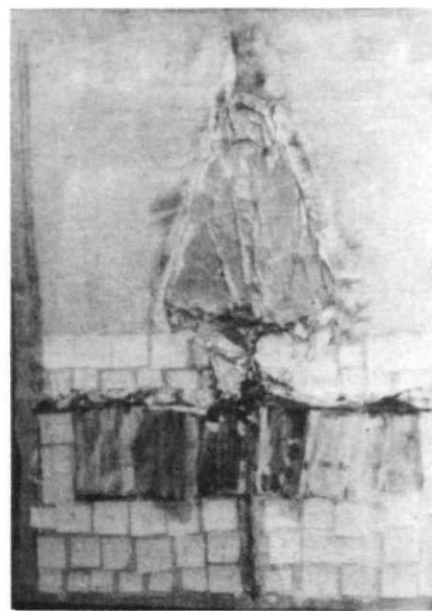
Darstellungen neuer Dimensionen

kf. Es war und ist seit Eröffnung der Galerie Schmuck in Kloten deren Anliegen, Künstler vorzustellen, die sich kompromisslos oder zumindest «engagiert» mittels ihrer jeweiligen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten mit den Problemen des Menschen und der Menschheit auseinandersetzen.

Dass John R. Wullschlegler derzeit und bis zum 14. Juni dem im Tessin lebenden Künstler Jan-Peter Fluck Gastrecht gewährt, passt ausgezeichnet in das Konzept, zudem ist die Philosophie des aus Berlin Stammenden von geradezu brennender Aktualität.

Zu seinem im vergangenen Jahr entstandenen Werk «Ambivalente Erfahrung» schreibt Jan-Peter Fluck unter anderem: «Wir sehen uns der Technik und der Wissenschaft mit ihren ungeheuren Möglichkeiten als Masse Mensch wie auch als Individuum Mensch machtlos gegenüber. Wir sind machtlos, weil wir unsere traditionelle Ethik auf die neuen weltumspannenden Phänomene des Fortschritts und der Vernichtungsmöglichkeiten speziell und in Bezug auf unsere Verantwortung schlechterdings nicht mehr anwenden können. Indem wir auf probate Mittel und Lösungen zurückgreifen, bewegen wir uns im Kreis.» Neben dem ewig Kreisenden aber gibt es eine immer grösser werdende Gruppierung von Menschen, die sich um ein neues Weltbild, um Wahrheit und um den eigentlichen, den wirklichen Sinn des Lebens bemühen.

Jan-Peter Fluck sieht es als Aufgabe des Künstlers an, die Erfahrungen beim Eindringen in neue, weitere Dimensionen sichtbar- und erfahrbar zu machen. Er selber bedient sich hierbei einer eigenen Collagemisch-Technik; viele seiner Werke belässt er ungerahmt, also offen auf allen Seiten. Der Künstler arbeitet grossflächig, mit rau-



Jan-Peter Fluck arbeitet gerne mit strukturierter Oberfläche

her, strukturierter Oberfläche. Diese ist ihm ebenfalls Mittel, hier will er aufzeigen «wie schmerzlich es ist, in eine Bewusstseinswerdung einzudringen.» Das neue Bewusstsein aber kann uns ermächtigen, die Mächte, die uns überholten — zu beherrschen. «Wir können dann Raum und Zeit zu einer neuen Dimension verbinden und können die Zeichen von Glaubenssystemen und Ideologien vergessen als erstarrte Fatale, die uns von ferne als klein und unbedeutend erscheinen; die Darstellungen werden subjekt- und objektfrei. Damit ist das Ganze gewahrt. Dann stellt sich die Welt nicht durch das Dargestellte dar, sondern durch die Wahrnehmung der Aussage, die nicht mehr philosophischer Art sein kann.»



Blutspende-Aktion

Donnerstag, 22. Mai 1986, von 16.00 bis 21.00 Uhr, im «forum».

Alle gesunden 18- bis 60jährigen sollten Blut spenden. Denn Blut spenden heisst: den Menschen helfen, denn Blut ist Leben!

Es freut sich auf Ihren Besuch, der Samariterverein Opfikon-Glattbrugg

LOGIC — die Computer-Schau in Zürich

Als regionale Bühne zwischen Anbietern und Anwendern von Computern gilt die LOGIC 86 — die vom 21. bis 24. Mai dieses Jahres auf dem Messegelände der Züspa in Zürich-Oerlikon stattfindet. Sie widmet sich praktisch ausschliesslich dem Personal-Computer und seiner Software.

Mit einem reichhaltigen Rahmenprogramm zu den Themen: «Frau und Computer», «EDV und Detailhandel», «EDV im Hotel- und Gastgewerbe», «Information für Reise- und Verkehrsbüros», «PC und Produktivität» und mit Schnupper- und Infokursen für EDV-Berufe wollen die Organisatoren weitere, wichtige Informationsmöglichkeiten bieten.

Die «Bewusstseinsanstösse» — so der Titel der gezeigten Serie — von Jan-Peter Fluck sind bis zum 14. Juni, jeweils dienstags bis freitags, von 9 bis 12 und 15 bis 18.30 Uhr (freitags bis 20 Uhr) und samstags durchgehend von 9 bis 16 Uhr «einzuholen».

Donnerstag, 22. Mai 1986,
06.30 – 12.00 Uhr

auf dem Parkplatz
vis-à-vis Restaurant Hirschen

Geranien-Markt

Grosse Auswahl von

**Geranien
Fuchsien
Petunien**

**Asparagus
Verbenen
Tagetes etc.**

Balkon-Kisten
werden bepflanzt

Gärtnerei Flüeler
Glattbrugg

Gärtnerei Oertig
Glattbrugg



DER NEUE KLASSIKER.

Einspritzmotor mit 168 PS
ZF-4-Gang-Automat
Frontspoiler
mit Weitstrahlern
und, und, und...

RANGE ROVER
DAS ORIGINAL

Wir erwarten Sie zur Probefahrt!

Emil Frey AG
Garage Zürich Nord
Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich
01/301 07 77

Garage H.P. Hess, 8197 Rafz, 01/869 13 82



Zuverlässigkeit, Pflichtbewusstsein und Denken bei der Arbeit sollten eine Selbstverständlichkeit sein für den

Flugzeugtankwart

den wir zur Ergänzung unserer Bodenmannschaft im

Flughafen Kloten

suchen.

Wir erwarten:

- Fahrausweis Kat. C für Lastwagen
- Einsatzbereitschaft für Schichtbetrieb
- einige Jahre Berufserfahrung, wenn möglich Richtung Mechanik
- Idealalter: 28-35 Jahre

Wir bieten:

- selbständiges Arbeiten nach gründlicher Einführung
- gutes Salär plus Zulage für Schichtbetrieb sowie Mahlzeitenentschädigung
- fortschrittliche Sozialleistungen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Ch. Maurer (Telefon 813 73 90). Ihre schriftliche Offerte senden Sie bitte an SHELL (Switzerland), Personalabteilung, Bederstrasse 66 8002 Zürich

Shell

Wir suchen kontaktfreudige und flexible Mitarbeiter/-innen für eine

Teilzeitbeschäftigung

als Befragter an Ihrem Wohnort oder in Ihrer Umgebung. Sind Sie interessiert an einem Nebenverdienst, dessen Höhe Sie je nach verfügbarer Zeit selber bestimmen können?

PUBLITEST AG

Institut für Markt- und Werbeforschung
Scheuchzerstrasse 8
8006 Zürich
Telefon 01/361 22 11

Tagescafé

(Sonn- und Feiertage geschlossen) sucht per sofort aufgestellte, freundliche

Service-Angestellte

und

Service-Aushilfe

für Samstag und Montag.



Café Vanil
Frau Müller
Glattbrugg
Tel. 810 32 00

Bettenreinigung Kloten

Tel. 01/813 06 91

Innert Tagesfrist

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrössen.
Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen. **Neue Matratzen**, Lättlichouches. **Untermatratzen**, **Schoner**. Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und Zustelldienst
Freitag geschlossen

Bettwarenfabrik M. Juchli

Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten

Laufend zu verkaufen

Bauernmöbel

Tanne

Schränke, Tische, Buffets, Betten, Nachttischli, Bänkli etc.

ab Fr. 100.-

Besichtigung und Verkauf:

Jeden Samstag von
12.00 bis 16.00 Uhr,
Dorfstrasse 27
8302 Kloten
Telefon 01/813 63 13



5-STAR-AUTO-OCCASIONEN

- ★ 100% Garantie (ohne Selbstbehalt) auf Arbeit und Material.
- ★ 1 Jahr INTERTOURS-WINTERTHUR-Autoschutz im In- und Ausland.
- ★ Nach den strengen AMAG-NORMEN geprüft von erfahrenen Spezialisten.
- ★ MEHR AUSWAHL der gefragten Marken - täglich Neueingänge.
- ★ Günstiger KREDIT - bequeme Finanzierung. Ihr Wagen wird in Zahlung genommen.



KLOTEN

Steinackerstrasse 20

Täglich durchgehend geöffnet von 08.00 bis 18.30 Uhr, Samstag von 08.00 bis 16.00 Uhr.

Tel. 01/814 01 61

01/810 27 28

Auto-
vermietung



Avis bevorzugt
Opel.



Wir freuen uns, bei einem
Glas Wein, Pizza und
Chäs-Chüechli auf Ihr und
unser Wohl anzustossen.

**MÖBELFRÜHLING
IN NEERACH!**

Eine Schau europäischer Neuheiten 86
auf allen 4 Stockwerken.

Montag - Freitag 09.00 - 22.00 Uhr
Samstag 09.00 - 17.00 Uhr

Möbel Meier
NEERACH
Telefon 01-858 21 11
über 200 P



Catherine, in Acryl porträtiert von Pierre Baur

Reinhard Stutz und Pierre Baur zu Gast im Sigristenkeller Bülach

Bunt und vielseitig wie der Frühling

kf. Wieder ist es der Ausstellungskommission des Sigristenkeller Bülach gelungen, zwei anerkannte Vollblutkünstler zu verpflichten: bis zum 1. Juni zeigen der Bildhauer und Kunstmaler Reinhard Stutz, Zürich, und der Grafiker, Maler und Zeichner Pierre Baur, Herrenschwanden, insgesamt 85 Werke verschiedenster Themen und Techniken.

Toscana und Provence in Pastell

Es ist wohl die Pastellmalerei, die sich zum Einfangen der typischen Atmosphäre südlicher Landschaften am besten eignet. Und so ist der Pastellstift für Reinhard Stutz, der einerseits die «offenen mediterranen Gebiete» und andererseits die «trockene Farbe» liebt, das optimale Instrument. Mit ihm stellt der Künstler Szenarien dar, in denen, wie an Ort, wo die Bilder entstehen, die Luft förmlich erzittert unter der Mittagshitze; wo sich als Folge davon die Konturen leicht verwischen und wo der Duft die Sinne betört.

Reinhard Stutz ist von Haus aus Bildhauer und hat sich als solcher mit verschiedenen öffentlichen Arbeiten bereits einen Namen geschaffen. Die Pastellmalerei betreibt er seit jeher als weichen Ausgleich zur harten Steinarbeit; auch auf diesem Gebiet hat er in Kennerkreisen viel zu sagen. Seine Arbeiten entstehen während der Studienreisen, an Ort, und geben somit die einmalige Stimmung der Provence oder der Toscana auf sehr intensive Art und Weise wieder.

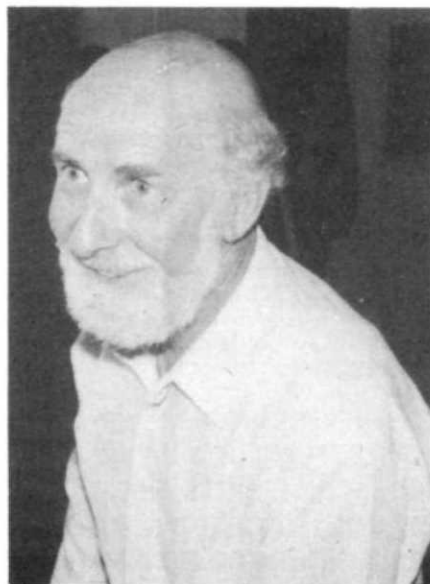
Klangbilder in verschiedenen Techniken

Pierre Baur — auch er ist Absolvent der Kunstgewerbeschule Zürich — ist ebenfalls ein ausserordentlich vielseitiger Künstler und hat diese Ausstellung mit Pastell-, Acryl-, Gouache-, Tusche-, Oelkreide-, Litho-, Kohle- und Mischtechniken bestückt. Auch beschäftigt er sich mit verschiedensten Themen: Landschaftsbilder (aus dem In- und Ausland) und Portraits reihen sich an Stilleben und Musik-Orchesterstudien. Letztere faszinieren den Künstler auf vielerlei Ebenen, zeigt er doch neben Musiker-Skizzen (eingefangen und frei interpretiert während verschiedener Orchesterproben des Berner Musikkollegiums und des Orchesters Münsingen) einen entsprechenden Bildband mit Textbeiträgen kompetenter Musikfachleute. Die in seinen Klangbildern zum Ausdruck kommende Konzentration und Bewegung zieht sich wie ein roter Faden durch alle gezeigten Werke. Pierre Baur lebt und arbeitet heute, nach langen Auslandsaufenthalten und verschiedenen Tätigkeiten als Grafiker, Zeichner und Fotograf, als freischaffender Künstler in Herrenschwanden.



Pierre Baur . . .

Die Ausstellung, die mit höchst erfreulichen musikalischen und tänzerischen Beiträgen aus der Familie Stutz eröffnet wurde, ist wie immer täglich von 10 bis 19 Uhr, sonntags, montags und dienstags bis 21 Uhr geöffnet.



. . . und Reinhard Stutz stellen im Sigristenkeller aus

Der starke Popeye kämpft gegen Opfiker Tauben

eh. Hoffentlich hat er recht viel Spinat gegessen, dieser Popeye, damit er mit geballter Kraft auf die frechen Tauben losgehen kann; die haben nämlich nichts anderes im Sinn, als die vom Opfiker Bauern Jakob Altorfer gesetzten Erbsen wieder aus dem Boden herauszupicken! Offenbar fühlt sich diese moderne Vogelscheuche auf dem Feld des «Haldengüetlers» wohl . . . und falls sich die Tauben nicht beeindrucken lassen, so tun dies doch wenigstens die amerikanischen Touristen des nahen Hilton, die mit verzückten Schreien sofort zur Kamera greifen.



Noch heute und morgen im Glattzentrum

Traumautos von anno dazumal

Auf Hochglanz polierte Liebhaberfahrzeuge präsentiert das Einkaufszentrum Glatt seinen Besuchern an der Oldtimer-Show 86. Zum Träumen und Staunen laden wiederum Kostbarkeiten von anno dazumal ein: Ferrari und Maserati, Bentley und Rolls Royce, Alfa-Romeo und MG Spider und wie sie alle heissen.

Rolls Royce oder Bentley life!

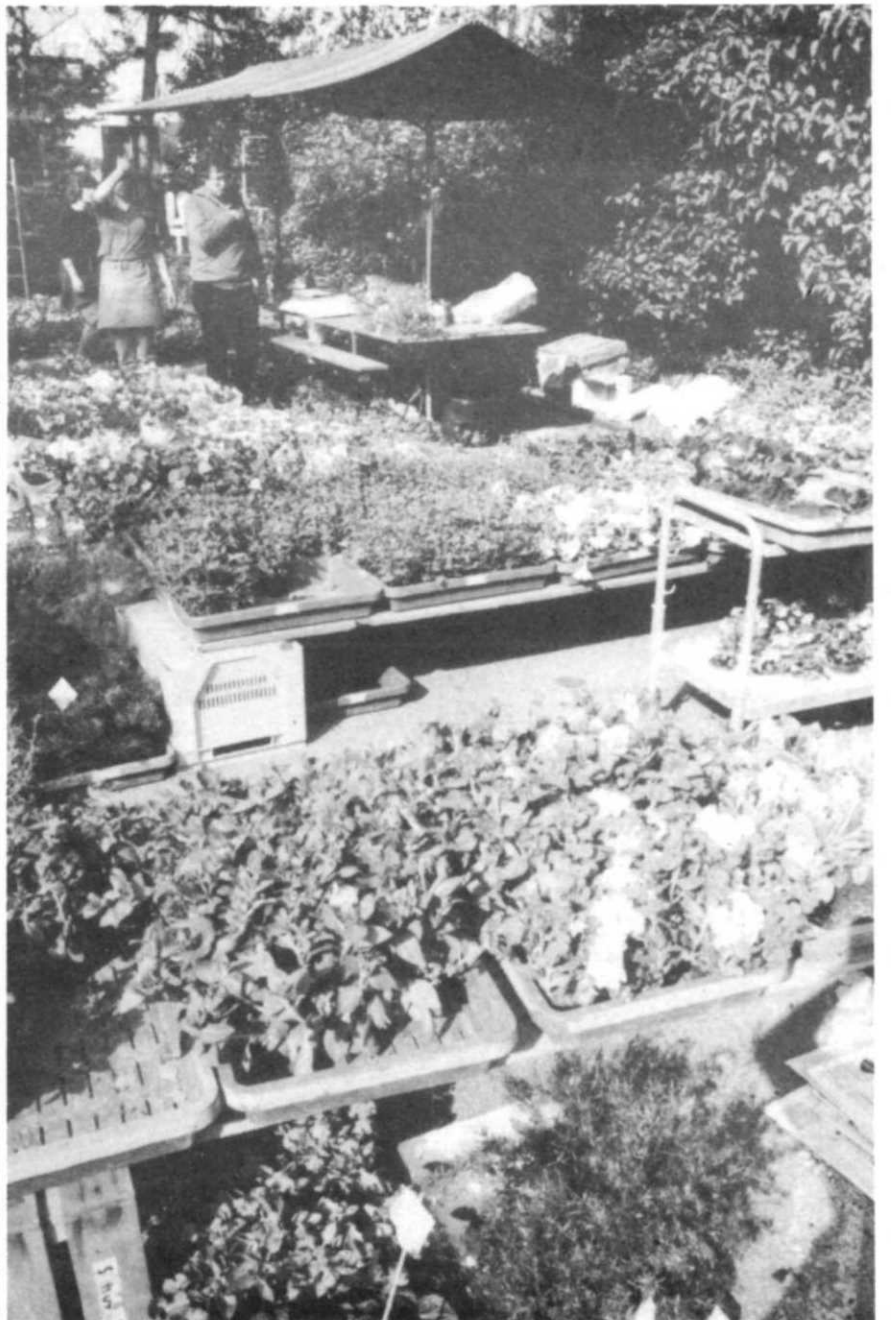
Wer schaut nicht bewundernd einem fahrenden Oldtimer nach und träumt davon, selber in solch einem Nobel-Gefährt Platz zu nehmen und durch die Gegend chauffiert zu werden . . .

Und genau diesen Traum kann man sich während der Oldtimer-Show im Glattzentrum erfüllen. Für nur 20 Franken (also weniger als die Taxifahrt kosten würde) fährt man im Rolls Royce oder Bentley vom Hotel Central ins Glatt oder vom Glattzentrum ins Hotel Central.

Wer also mit viel Stil ausprobieren will, wie schnell man vom Central durch den Milchbuck-Tunnel im Glattzentrum ist, kann sich sein Billett an der Reception des Hotel Central reservieren. Und wer lieber vom Glattzentrum aus fahren will, der holt sich seinen Bon an der Information im Glatt. Ob allein, zu zweit oder zu viert. Der Fahrpreis bleibt bei 20 Franken. Und um den Genuss vollständig zu machen, ist im Fahrpreis auch ein Cüpli inbegriffen. Zudem hält der Chauffeur das einmalige Ereignis mit der Kamera fürs Fotoalbum fest.

Wundern Sie sich also nicht, wenn Ihnen Ihre Freunde und Bekannten ganz ungehört entgegenkommen. Sie haben nur ihre Billette für die Oldtimer-Fahrt rechtzeitig reserviert.

Die Oldtimer-Show im Glattzentrum dauert bis zum Pfingstsamstag, 17. Mai.



Schönste Geranien, so weit das Auge blickt . . .

eh. Am kommenden Donnerstag, dem 22. Mai, lohnt sich das Frühaufstehen; zumindest für Blumenfreunde, die sich den ganzen Sommer hindurch an kräftig blühendem Balkon- und Fensterschmuck erfreuen wollen! Traditionsgemäss halten die beiden Glattbruger Gärtnereien Flüeler und Oertig ab morgens halb sieben Uhr auf dem Parkplatz an der Schaffhauserstrasse Geranien, Fuchsien, Petunien, Tagetes und was der beliebten Blumen mehr sind, feil. Wer seine Balkonkistchen mitbringt, der kann sie, wie immer auch, gleich an Ort und Stelle bepflanzen lassen.



Galerie Sigristenkeller Bülach

Hans Hallergasse 4
neben ref. Kirche

Ziehen Sie um?

Pro Raum ab Fr. 80.- inkl. Übergabe



vom 1. bis 10. des Monats
20% Rabatt

vom 11. - 23. des Monats
10% Rabatt

TEL 01 860 07 39

FRÜHLINGSMASCHE RIPPENSTRICK



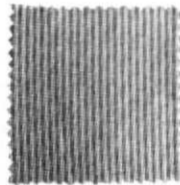
30.-

25.-

30.-



35.-



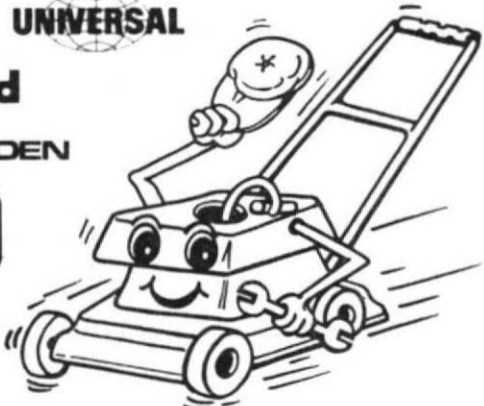
Eine neue Optik zieht sich durch die flotte Modelinie, die's in sieben Farben gibt: Weiss, Schwarz, Rot, Türkis, Lila, Gelb und Apfelgrün. Kleid ohne Arm, mit Seitenschlitz. Gr. 36-42 30.- Kleid, Kurzarm, mit Rückenschlitz. Gr. 38-44 30.- Jupe mit Rückenschlitz. Gr. 36-44 25.- Keilhose, Gr. 34-42 35.- ABM 30 Jahre preiswert und aktuell



Zürich's grösste Auswahl preisgünstiger, bester Occasionswagen!

AUTO-STEINER
Dauernd über 350 Autos zur Auswahl.
Einige Beispiele:

Marke/Typ	Jg km	Preis
Alfa Romeo 33 Oro	84 42000	10700
Alfa Romeo 33 Quadrifoglio	84 60000	11800
Alfa Romeo Alfetta GTV 2.0	83 45000	12500
Alfa Romeo Alfetta GTV 2.5	85 11000	21800
Alfa Romeo Alfetta GTV 2.5	81 76000	11900
Alfa Romeo Alfetta GTV 2.5	84 35000	17900
Alfa Romeo Sei Berlina 2.5	85 6000	18800
Alfa Romeo Sei Berlina 2.5	81 64000	7900
Alfa Romeo Spider Cabrio	83 49000	16900
Alfa Romeo Sprint Quad.	84 28000	13800
Alfa Romeo Sud TI	82 79000	5800
AMC Eagle Aut.	80 47000	12800
Audi 100 C	83 87000	12800
Audi 100 CD Aut. Klimaant.	85 26000	24800
Audi 80 Quattro	85 15000	17900
Audi Coupé GT 5 E Aut.	84 58000	15900
BMW 320i	83 66000	10800
BMW 323i KLIMA	82 76000	13800
BMW 520 Aut.	77 127000	3900
BMW 525 Aut.	76 119000	3900
BMW 528i Aut.	83 87000	14900
BMW 728i Aut.	82 99000	14500
Buick Regal Turbo	79 87000	7900
Cadillac Fleetwood Brough. Aut.	79 124000	17800
Chevrolet Camaro LT	76 73000	8800
Chevrolet Camaro Z28 E Aut.	82 60000	22800
Chevrolet Caprice Kombi Aut.	78 92000	12800
Chevrolet Citation 2.8 Aut.	80 102000	5900
Chevrolet Corvette L82 4Gang	78 66000	29800
Chevrolet Nova Concours	79 141000	3900
Citroen CX Athena	81 97000	4800
Daihatsu 4WD Cab Van	86 7000	12500
Daihatsu Charade Turbo	85 15000	10800
Datsun Bluebird GL Aut.	80 106000	3800
Datsun Cherry 1.2 GL	81 55000	5500
Datsun Laurel E Aut.	84 12000	13900
Datsun Silvia Turbo Katalysator	85 14000	20800
Datsun Urvan Kasten	84 14000	14800
Datsun 280 C Kombi	80 64000	10800
Datsun 280 ZX Targa Aut.	82 78000	13800
Fiat Argenta Volumex	85 7000	13400
Fiat Panda 34	84 37000	5900
Fiat Panda 45 S Super	85 5000	8900
Fiat Panda 4x4	84 27000	9800
Fiat Uno SX	85 18000	11500
Ford Capri 2.3 Ghia	78 105000	6800
Ford Escort 1.6 GL	82 69000	7900
Ford Escort RS 2000	78 123000	7800
Ford Granada 2.3 L Kombi	82 111000	8800
Ford Lincoln Continentale Aut.	73 106000	18800
Ford Mustang 2.3 Turbo	79 82000	5800
Ford Mustang 4.2 Cobra Aut.	81 54000	9800
Ford Pinto Aut.	79 92000	4800
Ford Sierra 2.0 L	82 72000	8900
Ford Taunus 2.0 GLS	82 65000	7500
Honda Accord	84 55000	13500
Honda Civic Aut.	81 44000	8500
Jaguar XJ 6 Aut.	81 67000	23800
Jaguar XJS Aut.	76 114000	17800
Jeep Wagoneer Limited Aut.	79 46000	15800
Lancia Beta HPE	79 95000	5500
Lancia Delta GT	84 21000	12800
Mazda 323 GL Aut.	79 71000	1500
Mazda 626 GLS	81 47000	6500
Mazda 626 GLX Aut.	81 88000	4500
Mazda 626 GLX/S	83 48000	11800
Mazda 929 L	82 47000	7800
Mazda 929 I Limited	85 20000	16500
Mazda RX 7	80 95000	9800
Mercedes 280 E Aut.	79 117000	14800
Mercedes 280 SE Aut.	74 187000	6900
Mitsubishi Colt GLX	82 51000	7500
Mitsubishi Starion EX Turbo	85 19000	21800
Oldsmobile Cutlass Coupe	78 95000	6800
Oldsmobile Omega Brough.	79 108000	6800
Opel Ascona 1.8 CD Katal.	85 14000	18800
Opel Ascona 1.8 GL	85 9000	13900
Opel Kadett 1.6	83 61000	8500
Opel Monza 3.0 E	80 97000	10800
Opel Rekord 1.8 LS	85 15000	14500
Opel Rekord 2.0 E	83 61000	9800
Opel Rekord 2.0 GL Aut.	85 13000	16900
Opel Rekord 2.2 GL Aut.	85 23000	18500
Opel Rekord Kombi	83 96000	9800
Opel Senator 2.8 S	79 91000	7500
Opel Senator 3.0 Aut.	85 8000	25900
Peugeot 205 GR Diesel	84 37000	10900
Peugeot 604 Aut.	77 84000	4500
Pontiac 6000 LE Aut.	82 127000	11800
Pontiac Phoenix Aut.	80 52000	6800
Pontiac Phoenix Aut.	81 99000	9800
Pontiac Trans Am Aut.	77 85000	8800
Pontiac Trans Am Aut.	80 33000	16800
Pontiac Trans Am Targa Aut.	79 73000	15800
Porsche 924 Targa	79 98000	12800
Porsche 924 Turbo Targa	81 75000	23800
Range Rover Vogue	85 19000	37500
Renault 5 Aut.	84 12000	8900
Renault 5 St. Tropez	84 22000	9500
Renault 11 TSE	84 35000	9500
Renault 30 TS	76 99000	2900
Renault Alpine GT	85 11000	35800
Rover 2600 S	79 95000	4800
Rover 3500	77 80000	5500
Rover 3500 S	80 117000	5900
Rover 3500 Vanden Plas	82 62000	13800
Subaru 4 WD Super Aut. Kombi	84 29000	14500
Subaru Tourismo 4 WD	81 88000	7900
Subaru XT 4 WD Turbo	85 32000	21800
Subaru XT 4 WD Turbo	85 4000	25800
Suzuki SJ 410 Strada	84 35000	10800
Talbot Murena 2.2	82 57000	12500
Talbot Rancho	80 100000	4900
Talbot Solara S	80 84000	3800
Toyota Camry GLI Aut.	84 40000	12900
Toyota Celica GT	82 86000	9500
Toyota Cressida	79 116000	2900
Toyota Corolla GL Aut.	85 17000	11800
Toyota Corolla GT	81 89000	6900
Toyota Tercel	79 107000	3500
Volvo 144	73 207000	2900
Volvo 240 GL Kombi	85 15000	19800
Volvo 264 GL Aut.	77 93000	5900
Volvo 760 GLE Aut.	84 17000	24800
VW Golf Diesel	80 75000	6900
VW Golf GTD Turbo Diesel	84 62000	14800
VW Golf 1.3 GL	85 9000	12300
VW Golf 1.6 GL	84 78000	10800
VW Golf GTI	82 93000	9800
VW Golf GTI II Spezial	84 29000	17500
VW Bus Kasten	79 97000	9800
VW Passat CL	82 88000	7900
VW Passat GL 55 Aut. Kombi	82 95000	9800
VW Passat GLS Aut.	80 73000	4900
VW Scirocco GL Spezial	80 103000	6900



Für Gartenmaschinen zum Spezialisten

Individuelle Beratung **Prompter Service**
Ob Sie einen kleinen, handlichen Elektro-Mäher, eine robuste Grossflächen-Maschine oder sonst ein Spezial-Gerät für die praktische Gartenpflege benötigen, in unserem Maschinen-Center in Dübendorf werden Sie unter den mehr als 50 ausgestellten Modellen bestimmt das Richtige finden. Unsere Berater sind Ihnen bei Ihrer Wahl gerne behilflich.
Wir sind auch nach dem Kauf für Sie da! In unserer Spezial-Werkstatt werden kleinere Pannen nach Möglichkeit sofort behoben. Für grössere Service-Arbeiten und Revisionen verfügen wir über die notwendigen, modernen Apparaturen und ein umfangreiches Ersatzteil-Lager, damit wir Sie rasch und preisgünstig bedienen können.

MASCHINEN-CENTER
SAMEN *Mauzer*
Zürichstrasse 98
CH-8600 Dübendorf 1
Verkauf 01/821 11 11
Werkstatt 01/821 11 23

Wir suchen erfolgsgewohnten, zuverlässigen, selbständigen Verkäufer oder kaufm. Angestellten, der eine Aufgabe im **Aussendienst** übernehmen will. Ihre Ausbildung, Sicherheit, Unterstützung und Diskretion sind selbstverständlich. Ihre Anfrage: Postfach 272, 8402 Winterthur

Franz Willi
Ihr Berater der **WAADT Versicherung**
in Glattbrugg
Büro 814 06 16
Privat 810 19 15

Wir Wiener Waschweiber würden weisse Wäsche waschen,

wenn wir wüssten, wo warmes Wasser wär: Solche Sorgen hat man in Glattbrugg und Umgebung nicht. Aber dafür die Firma Elektro-Peter, welche in Sachen Waschen und Trocknen sozusagen jeden Wunsch erfüllt. In einer oder in zwei Maschinen? Fragen Sie Elektro-Peter. Man ist dort sehr gut beraten.



810 26 66

Die Nummer für Waschautomaten und Tumbler.

Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg Tel 810 26 66

ELEKTRO-PETER

AUTO-STEINER ZÜRICH
Winterthurerstrasse 700
8051 Zürich Schwamendingen
500 m von Einkaufscenter Glatt

Tel. 01-40 50 40

1836—1986:

150 Jahre Holzcorporation Opfikon

Über das Werken und Wirken der Holzcorporation Opfikon 1836—1986

Das Geschehen im letzten Vierteljahrhundert 1961—1986

Prolog

Gewiss konnten Leserinnen und Leser den bisherigen, ausführlichen Schilderungen entnehmen, dass die Geschichte der Stadtgemeinde Opfikon-Glattbrugg eng mit der Geschichte der Holzcorporation Opfikon verknüpft ist: der einen Historie ist der anderen Geschichte. So gibt es denn fast nichts Geschichtliches unserer Stadtgemeinde, das nicht zugleich Holzcorporationsgeschichte ist.

Und auch dies sei festgehalten: Was a. Lehrer Hans Oetiker verdankenswerterweise in seiner umfangreichen, bedeutenden Arbeit über die ersten 125 Jahre Holzcorporationsgeschichte 1836—1961 berichtet hat, gilt auch uneingeschränkt für das restliche Vierteljahrhundert des Bestehens der Holzcorporation Opfikon. Nämlich: Das Pflegen und Hegen, das Bewahren und Erhalten der Kulturlandschaft Wald. Dazu kommt das lebendige Aufrechterhalten wertvoller Traditionen der heutigen Gerechtigkeitseinhaber und ihr Bestreben, die Waldungen an die nachfolgende Generation intakt und unbeschädigt weiterzugeben. Genauso, wie es während anderthalb Jahrhunderten unter den Genossenschaftlern gültiger Brauch war.

Vom Jubiläum, das verschoben wurde

Das Jubiläumsjahr 1961 fand nicht statt und wurde erst im Jahre 1965 gefeiert. Darüber berichtete der damalige «Gemeinde-Anzeiger» in seiner Ausgabe vom 4. Juni 1965 u.a. wie folgt.

125 Jahre Holzcorporation

«Älter als der älteste Verein in unserer Gemeinde, älter gar als unsere Bundesverfassung, dabei aber noch rüstig und lebenskräftig wie ehemals zur Zeit ihrer Gründung im Jahre 1836, gedenkt heute die Holzcorporation Opfikon mit Stolz — wenn auch mit einer verzeihlichen Verspätung von vier Jährchen — ihres 125jährigen Bestehens.

In würdigem, schlichtem Rahmen, von der derzeitigen Vorsteherchaft unter Leitung ihres bereits seit 1942 amtierenden, unermüdeten Präsidenten, Jakob Altorfer, Haldengut, Opfikon, mit Geschick arrangiert, hat die Korporation am 20. Mai 1965, dieses Jubiläum gefeiert.

Einem nachmittäglichen Waldumgang unter kundiger Leitung von alt Forstmeister Adolf Marthaler, Oberglatt, dessen Erläuterungen die fast vollzählig erschienenen Anteilhaber und Gäste mit Interesse folgten, schloss sich ein wahrer Zvieri bei der Waldhütte am Rand der Häuli-grube an. Für flotte Tafelmusik sorgte ein das Jagdhorn trefflich blasender Vertreter der Jagdgesellschaft, welche in den Opfiker Waldungen die Jagdpacht innehat.

Dem mit einem Bankett verbundenen eigentlichen Festakt, der abends im Restaurant Frohsinn stattfand, wohnten wie schon am Nachmittag, Vertreter des Kantonalen Oberforstamtes, der Gemeinde und der Jagdpachtinhaber als Gäste bei, welche der Jubilarin die besten Glückwünsche entboten. Eine gediegene Festgabe bedeuteten auch die schneidig vorgetragenen Lieder, mit denen der Männerchor Opfikon seine der Holzcorporation angehörenden Sängerkameraden überraschte.

Zu Anlass ihres 125jährigen Jubiläums hat die Holzcorporation Opfikon eine kleine Denkschrift herausgegeben, die neben einem, die Zeit vor der Gründung behandelnden, geschichtlichen Exposé und einem Beitrag über die forstlichen Verhältnisse der Korporationswaldungen, als Hauptteil einen von Hans Oetiker, Lehrer, Opfikon, verfassten geschichtlich-statistischen Rückblick aufweist. Das in Form und Gestaltung gefällige Werklein darf als wohl gelungen bezeichnet werden. Es ist überall mit Freude aufgenommen worden und hat damit seinen Zweck bereits weitgehend erfüllt.

Mit Liebe und Ausdauer und von ihren jeweiligen Forstmeistern fachkundig beraten, haben die Korporationsanteilehaber durch Jahre des Friedens und des Krieges hindurch ihre Waldungen gepflegt und klug genutzt. Stets haben sie danach getrachtet, ihren Besitzstand zu mehren, und genau hundert Jahre hat es gedauert, bis sie zum ersten Mal einen Quadratmeter ihres Waldes verkauften, das heisst, verkaufen mussten. Bei der stürmischen Entwicklung unserer Gemeinde in den letzten zwei Jahrzehnten, ist eben auch die Holzcorporation nicht verschont geblieben. Sie hat wohl oder übel an die Glattabsenkung, den Flughafen Kloten, an Strassenbauten, an den Schiessplatz «im Rohr» und die Kläranlage Kloten-Opfikon, Wald und Boden abgeben müssen. Dennoch umfasst ihr Waldbesitz immer noch mehr als ein Siebentel der Fläche von Opfikon.

Möge der weitherum bekannte, prächtige Opfiker Wald noch manches Jahrzehnt erhalten bleiben, der Holzcorporation, seiner treuen Hüterin, zu erfreulichem Nutzen, der stets wachsenden Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg jedoch als willkommener Erholungsort, wo es sich ausspannen lässt vom Lärm und der Hetze des Alltags.»

(Diesem, auszugsweise veröffentlichten Beitrag, der vor 21 Jahren im «Gemeinde-Anzeiger» erschienen ist, braucht weiter nichts beigelegt zu werden; er hat seine Richtigkeit.)

Was brachten die Jahre 1961—1986?

Wie nicht anders zu erwarten, ging es auch hier um ein und dieselben Anliegen wie seit eh und je: Die Vorsteherchaft konstituierte sich neu, es wechselten die Förster, es ging um Waldkäufe und (notgedrungen) auch um Waldverkäufe, um Schäden in den Waldungen, um bessere und ungünstige Holzverkäufe und um vieles andere mehr, wovon die Protokollbücher der Holzcorporation Opfikon zu berichten wissen. Fangen wir frohgemut an und bringen wir es zu einem guten Ende. Nach der alten Devise, die für jeden Erzähler Gültigkeit hat: «Fang' die Geschichte' zu hoch nicht an, dass man sie gut zu Ende bringen kann!» — Beginnen wir — wie es üblich ist — zuerst mit dem Erfreulichen.

Wohlgelungene Schweizerfahrten

Nachdem sich im Laufe der Jahrzehnte die Holzcorporation Opfikon aus bescheidenen Anfängen zu einem grundsoliden und wohlfundierten Unternehmen entwickelt hatte, konnte in unserem Jahrhundert auch an Ausflüge und Reisen gedacht werden. So durften die Anteilhaber und ihre Angehörigen zweitägige Reisen erleben, 1953 zum Beispiel aufs Jungfrauojoch und 1955 nach Saas-Fee, jeweils mit einem tüchtigen Kostenzustupf versehen aus der Korporationskasse.

Am 13. März 1962 beschliesst die Generalversammlung, aus Anlass des 125jährigen Bestehens der Holzcorporation wiederum eine Reise durchzuführen. Aber — oha lätz — mit siebenjähriger Verspätung wird dann erst am 8. Mai 1968 von der Generalversammlung beschlossen, eine andert-halbtägige Reise nach Müren und dem Schilthorn zu unternehmen und zwar Ende August oder Anfang September des Jahres. Diese Reise wird aus den Mitteln der sogenannten «Spänekasse» finanziert. Diese Extrakasse ist geäuft worden durch Verkauf der Späne der Holzschlägerei und durch Vermietung der Waldhütte; sie weist einen Bestand von 1600 Franken auf und wird für diese Reise aufgelöst.

Der Antrag auf diese Reise wird einstimmig genehmigt. Und sie fand tatsächlich statt!

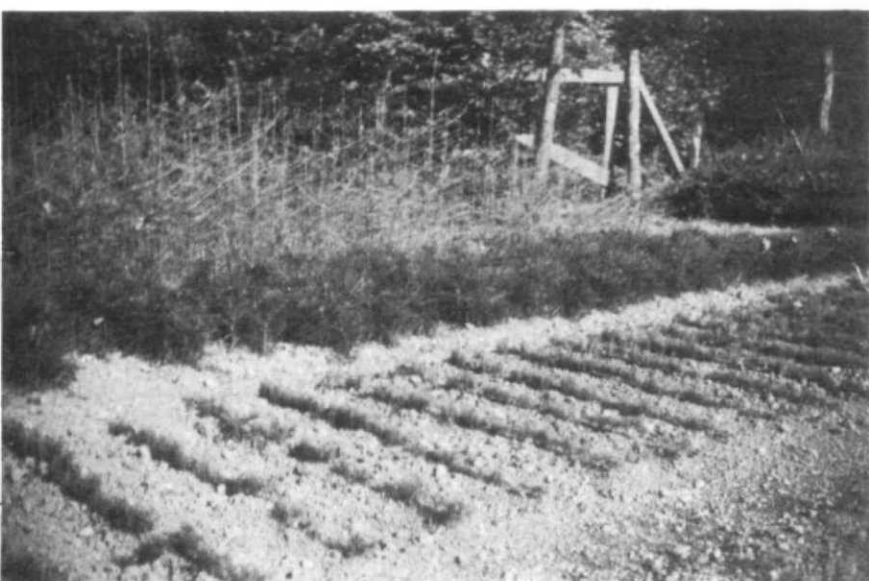


Die zwei Milchkrüge und die Röstschüssel mit Hörnlmalerei aus dem 18. Jahrhundert stammen aus dem St. Gallischen

Verkaufsausstellung in der AURA, Dietlikon

Jahrhundertealte Raritäten für Sammler

eh. Vor einiger Zeit hat sich in Dietlikon, an der neuen Winterthurerstrasse, ein Zentrum für Antiquitäten und Raritäten gebildet, das nicht nur auf Sammler, sondern auch auf alle andern Bewunderer von alten schönen Sachen grosse Anziehungskraft ausübt. Bis zum 7. Juni ist dort nun eine Verkaufsausstellung von alpenländischer Volkskunst zu besuchen, die ausgesuchte Möbel, sakrale Skulpturen, Keramiken, Glaswaren, Uhren, Malereien und vieles mehr aus dem 16. bis 19. Jahrhundert vereint. Eine Attraktion besonderer Art dürften die vier Handwerker sein, die in den Ausstellungsräumen nach alter Väter Sitte arbeiten und die seit Generationen überlieferten Techniken demonstrieren. Die Ausstellung ist frei zugänglich bis zum 7. Juni jeden Donnerstag und Freitag von 14 bis 20 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr.



Aus Nichts wird nichts!

Wald heisst nicht nur Nutzung, Wald heisst auch anpflanzen. In der Pflanzschule werden zunächst Tannensamen in sauber vorbereitete Beete reihenweise gesät. Sobald die Pflänzchen die Höhe von etwa 10 cm erreicht haben, werden die besten und schönsten herausgenommen und im Pflanzgarten nebenan «verschulet» bis sie etwa 30 bis 50 cm hoch sind. Danach werden sie versetzt in abgeholzte Waldflächen und es entsteht sogenannter «Jungwuchs». — Getreu dem alten forstlichen Grundsatz: Was im Winter abgeholzt wurde, wird im darauffolgenden Mai angepflanzt.

Rendite - Risiko

Wie soll man heutzutage sein Geld noch anlegen?
Unsere Anlageberater arbeiten für jeden Kunden persönliche Vorschläge aus.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42



BMW 525e.
Digitale Motor-Elektronik:
BMW verbindet das optimale Triebwerkskonzept mit fortschrittlichster Triebwerks-Technologie.
Leistungsentwicklung entsprechend Leistungsbedarf und Fahrweisen.

TALACKER-GARAGE AG, Glattbrugg

Offizielle BMW-Vertretung
Talackerstrasse 91, Telefon 01/810 59 00

BMW (SCHWEIZ) AG, 8157 Dielsdorf R 152586



Zwei Spiele - zwei Gesichter

sp. Bei allem Zuwachs an Kampfkraft und bei aller Zunahme an technischer Versiertheit, eins ist dem Zweitligateam des FC Glattbrugg geblieben: seine Unbeständigkeit. Gegen Männedorf so selbstsicher und überzeugend, gegen Polizei so unentschlossen und einfallslos. Diese Zweigesichtigkeit haftet der Mannschaft schon lange an und äussert sich in einer enormen Unbeständigkeit. Beispielsweise hiefür gibt es genügend, in jüngster Zeit sind es die Spiele gegen Seebach und Uster oder Pfäffikon bzw. Turicum und Schwamendingen. Tatsache ist, dass der klare Favorit Männedorf auf der Au keine Gewinnchance hatte und eine bittere Niederlage einstecken musste. Demgegenüber liess sich der hoch favorisierte FC Glattbrugg von dem ohne grosse Motivation und erheblich ersatzgeschwächt auf die Au gekommenen FC Polizei beide Punkte abknöpfen. Schwer zu verstehen, wenn jeder Punkt zählt. Die Wahrscheinlichkeit, den Klassenerhalt doch noch zu schaffen, steht jedenfalls wieder auf dünnen Beinen.



Meisterschafts-Nachholspiel, 2. Liga/Gruppe 2 FC Glattbrugg - FC Männedorf 4:2 (2:0)

Glattbrugg: Haas; Schmid; Wyrsch, Tobler (74. Alena), Schättli; Hunziker, Pante (87. Bordon), Anderegg, Wernli; Frank, Caminada. **Ersatz:** Jolidon, Künzler (ET).

Männedorf: Sonderegger; Müller; Ponato, Walliser, Schönbacher (60. Rohner); Bianchera, Wolf, Corvinio (74. Böckli); Germann, Dätwyler, Lucchini. **Ersatz:** Crispini, Engeler (ET).

Schiedsrichter: Kurt Schaller, Zürich
Tore: 10. Schmid 1:0, 29. Caminada 2:0, 67. Pante 3:0, 72. Dätwyler 3:1, 76. Schmid (Penalty) 4:1, 77. Dätwyler 4:2.

Cornerverhältnis: 2:5
Sportplatz: Au, Glattbrugg; Donnerstag (Auffahrt), 8. Mai 1986, 19.15 Uhr. Etwa 150 Zuschauer.

Bemerkungen: Ideales Fussballwetter, sehr gute Platzverhältnisse. Gelbe Karte für Bianchera, Ponato und Müller sowie Schmid. Glattbrugg ohne die Verletzten Leimbacher, E. und F. Lanfranchi sowie Ryf. Leistung des Schiedsrichters nicht über alle Zweifel erhaben.

Spielverlauf: Vor einer für Glattbrugger Verhältnisse ungewohnt grossen Zuschauerkulisse entwickelte sich sofort eine temporeiche Partie. Nachdem anfangs die Einheimischen für Offensivdruck sorgten, waren es bis zur zehnten Minute die Gäste, die mehr vom Spiel, vor allem die besseren Torchancen hatten. So in der 7. Minute, als Dätwyler eine weite Flanke aus halbreicher Position steil in den Strafraum zog und Lucchini Direktabnahme aus etwa 6 Meter haarscharf am Glattbruggertor vorbeistrich. Auch zwei Minuten später fehlte nicht viel. Diesmal war es Bianchera, welcher einen 20-m-Freistoss aus Nähe der Eckfahne vor das Tor flankte, der Ball aber zwischen Rotweiss und Gelbschwarz hindurchrollte, ohne gross berührt worden zu sein. Das war es dann allerdings auch, denn nun dominierte die Glattbrugg. Eingeleitet wurde dieser Umschwung nicht zuletzt durch deren Torerfolg. Ausgangssituation hierzu war ein Foulfreistoss aus fast gleicher Position wie zuvor bei den Gästen: Wernli zog den Ball exakt vor das Tor zum aufgerückten Libero Schmid, welcher knallhart einköpfte. Sonderegger kam zwar noch heran, konnte das 1:0 aber nicht mehr verhindern.

Im weiteren Verlauf bestimmten die Glattbrugg mehr und mehr das Spielgeschehen. Die Männedorfer hatten sichtlich Mühe zu ihrem Spiel zu finden und sahen zeitweise richtig hilflos aus. Torchance um Torchance eröffnete sich den Platzherren: Harter Schuss von Anderegg in der 14. Minute, Sonderegger hielt. Danach Sololauf von Caminada, welcher gleich zwei Abwehrspieler stehenliess und kurz zu Wernli

verlängerte, dieser verfehlte nur um Zentimeter. Dasselbe in der 32. Minute, nur war es jetzt Pante, der mit guter Übersicht Tobler einsetzte; nach Kurzpass zu Caminada fehlten abermals nur Zentimeter.

Das 2:0 fiel in der 29. Minute durch einen unhaltbaren Schuss von Caminada. Die Massvorlage zu diesem Tor kam erneut von Pante. Weitere Tormöglichkeiten folgten, die letzte kurz vor der Pause: Wieder einmal zog Tobler seinem Bewacher davon, lief durch und schlug eine weite Flanke zu Anderegg, dessen Kopfstoss berührte noch die Torlatte. Der 2:0-Pausenstand widerspiegelt nur ungenügend die Glattbruggere Überlegenheit in der ersten Spielhälfte.

Fast zornig legten sich die Männedorfer nach der Pause ins Zeug — da musste in der Kabine allerhand los gewesen sein —. Bei insgesamt ausgeglicheneren Anteilen hatte die nun härter werdende Partie nicht mehr die Linie, den Fluss wie vor der Pause. Das Spielerische war einem reinen Abnutzungskampf gewichen. Torchancen gab es auf beiden Seiten. Einen platzierten Scharfschuss Germanns parierte Haas mit reaktionsschneller Abwehr, das war in der 56. Minute. Mit dem 3:0 in der 67. Minute durch Pante, der einen abgewehrten Ball überlegt einschoss, war die Begegnung praktisch entschieden. Die Stärke und Ausgewogenheit des FCG liess ein Aufholen in der noch verbleibenden Zeit ziemlich unwahrscheinlich erscheinen.

Auch als die Männedorfer fünf Minuten später auf 3:1 verkürzten, blieb das Meyer-Team absolut ruhig. Dieses Tor war ein richtiges Sonntagstor und fiel mit viel Glück: Dätwyler traf aus etwa 10 m voll die Latte, von dort sprang der Ball auf den Rücken von Haas und rollte ins Tor. Nachdem der durchlaufende Caminada in der 76. Minute nur mit einem Foull im Strafraum gestoppt werden konnte, gab der Unparteiische Elfmeter. Schmid verwandelte den Penalty sicher und stellte den alten Dreitorenvorsprung wieder her.

Die Glattbrugg hatten die Partie sicher im Griff, daran änderte auch die erneute Verkürzung auf 4:2 durch Dätwyler nichts. Den verzweifelten Angriffen der Gäste antworteten die Platzherren mit einer umsichtig operierenden, doppelt in die Tiefe gestaffelten Abwehr. Selbst brenzlige Situationen wurden von Libero Schmid mit unglaublicher Ruhe bereinigt. Viel passierte in punkto Torchancen in dieser Schlussphase eigentlich nicht mehr. Die beiden letzten Aktionen in der 88. und 89. Minute glichen sich auffallend: Die erste weite Hereingabe von ganz rechts aussen kam von Wernli, die zweite auf der Gegenseite von Wolf, beide wurden abgewehrt. So blieb es beim verdienten 4:2-Sieg der Glattbrugg.



Meisterschaftsspiel, 2. Liga/Gruppe 2 FC Glattbrugg - FC Polizei Zürich 0:1 (0:1)

Glattbrugg: Haas; Jolidon; Wyrsch, Schättli (75. Leimbacher), Tobler; Hunziker, Pante, Anderegg, Wernli (58. Alena); Frank, Caminada. **Ersatz:** Sonderegger, Künzler (ET).

Polizei: Zimmermann; Burger; Mara, Bicaró, Lurati; Schmid, Koller, Heim, Plüss (86. Gema); Zuber, Hager. **Ersatz:** Keinen.

Schiedsrichter: Guido Ingold, Deitingen

Tore: 32. Hager 0:1
Cornerverhältnis: 12:3

Sportplatz: Au, Glattbrugg; Sonntag, 11. Mai 1986, 10.15 Uhr. Etwa 60 Zuschauer.

Bemerkungen: Trotz zeitweise leichten Regens gute Platzverhältnisse. Gelbe Karte für Heim. Glattbrugg ohne den gesperrten Schmid. Überdurchschnittlich gute Schiedsrichterleistung. Faire Partie.

Spielverlauf: Nach gegenseitiger Abtastung in den Anfangsminuten hatten die Glattbrugg ihre erste Torchance: Tobler lief durch, wurde gestoppt, erzwang aber noch einen Cornerball. Dieser konnte abgewehrt werden, ebenso der Nachschuss von Frank sowie der zweite Nachschuss von Wernli, letzterer allerdings mit Glück. Auf der anderen Seite eine ähnliche Ballfolge: Hager lief durch und schoss, Jolidon klärte zur Ecke. Danach folgten drei Cornerbälle in Serie, die sämtlich abgewehrt wurden. In der 12. Minute hatten die Gäste erneut Glück. Zimmermann brachte einen aus einem Gewühl vor dem Tor heraus abgegebenen Ball gerade noch um den Torpfosten. Den anschliessenden Cornerball zog Wernli weit in den Strafraum auf Frank, dem ein herrliches, wegen Offside-Position leider nicht anerkanntes Tor gelang. Auch in der 30. Minute stand das Glück auf Seite der Gäste, als Zimmermann bei einem 20-m-Scharfschuss Pantess reflexartig ablenken konnte. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Einheimischen das mehr oder weniger spielbestimmende Team.

In der 32. Minute gab Schiedsrichter Ingold völlig zu Recht einen Foulfreistoss für die Gäste, und zwar aus linker Position, dicht am Kreuz von Grundlinie und Strafraumgrenze. Plüss flankte herein, Haas kam an den wegen des Seitenwinds immer länger werdenden Ball nicht mehr heran, Hager hatte freie Schussbahn und erzielte das 0:1. Dieses unerwartete Führungstor gab den ohne grosse Siegeserwartung auf die Au gekommenen Oerlikern neuen Auftrieb. Im weiteren Spielverlauf liessen sich die Platzherren die Spielführung aus der Hand nehmen und konnten froh sein, zur Pause kein weiteres Tor mehr kassiert zu haben.

Auch nach der Pause fanden die Glattbrugg kein Rezept, um den obwohl mit den letzten Reserven angetretenen FC Polizei entscheidend auszuspielen. Wohl hatten die Gastgeber jetzt zusätzlich mehrmals Pech, aber wie das im Sport so ist, Pech und Unvermögen liegen oft dicht beieinander. In der 49. Minute verpassten beispielsweise gleich vier Spieler eine gut hereingebene Querflanke.

In der 51. Minute wurde Heim für ein grobes und absolut unnötiges Foull an Wernli verwahrt. Letzterer musste deswegen wenig später verletzt ausscheiden, an seine Stelle trat Alena. Insgesamt hatten die Glattbrugg in dieser zweiten Halbzeit mehr vom Spiel, doch blieb der FCP mit seinen schnellen Kontervorstössen während des ganzen Spiels gefährlich. So in der 59. Minute, als Hager knapp verfehlte. Die Glattbrugg andererseits übertrafen sich jetzt im Auslassen von Torchancen. So

FCG aktuell

Grümpelturnier 1986

Für die letzten Nachzügler wurde die Anmeldefrist für das Grümpelturnier vom 7./8. Juni 1986 verlängert. Die allerletzten Anmeldungen können gemacht werden bei: Künzler Sport (Ecke Oberhauser-/Schaffhauserstrasse, Telefon 810 80 60) bis spätestens am Dienstag, 20. Mai 1986.

Heute Freitag, 16. Mai 1986, bestreitet die Zweitliga-Mannschaft des FCG ein weiteres Nachholspiel. Gegner ist der ebenfalls abstiegsbedrohte FC Wiedikon Zürich.

Hauptrunde vom Wochenende:

Schwamendingen - Seefeld 1:3. Pfäffikon - Turicum 0:1. Uster - Meilen 5:1. Wiedikon - Seebach 5:1. Zürich-Affoltern - Männedorf 0:1.

Die Rangliste

1. Männedorf	21	13	4	4	44:24	30
2. Seefeld Zürich	19	13	2	4	43:26	28
3. Schwamend.	20	11	4	5	52:31	26
4. Polizei Zürich	20	10	6	4	28:24	26
5. Meilen	21	9	3	9	30:35	21
6. Pfäffikon	20	8	3	9	37:39	19
7. Turicum	21	7	5	9	30:31	19
8. Uster	20	6	4	10	22:34	16
9. Wiedikon	19	6	4	9	24:29	16
10. Zch.-Affoltern	18	4	6	8	26:28	14
11. Glattbrugg	19	5	3	11	29:39	13
12. Seebach	20	3	4	13	24:47	10

Wochenprogramm vom 16. bis 21. Mai 1986

Freitag, 16. Mai

Heimspiele:
18.30 FCG Vet. - Wallisellen
20.15 FCG I - Wiedikon

Auswärtsspiele:
Regensdorf - FCG Jun. C1

Montag, 19. Mai

Heimspiele:
Ital Opfikon I - Glattfelden

Dienstag, 20. Mai

Heimspiele:
19.30 FCG Sen. - Horgen

Mittwoch, 21. Mai

Heimspiele:
18.00 FCG Jun. F - Schwamendingen SR
19.30 FCG Jun. A - Schwamendingen

Auswärtsspiele:
Wülflingen - FCG Jun. B

Junior-Kicker

Am Mittwoch mussten die E2-Junioren auswärts in Oberwinterthur antreten. Die Partie ging mit 1:5 klar verloren. Doch mit dem Resultat waren die Glattbruggler noch gut bedient. Auch wenn man berücksichtigt, dass dies der bisher stärkste Gegner war, spielten sie ihre schwächste Partie. Es klappte überhaupt nichts und es passierten richtige Anfängerfehler. Alles in allem war es eine enttäuschende Vorstellung.

Das D1 spielte gegen Egg 1:1 Unentschieden. In der ersten Halbzeit wurde auf beiden Seiten stehender Fussball geboten. Nach der Pause kamen die Glattbruggler immer besser ins Spiel. Nach dem Ausgleichstor waren sie die spielbestimmende Mannschaft, aber kamen nur noch zu 3 Holzschüssen. Abschlusspech kam also auch noch dazu, doch zum Teil wurde auch zu überhastet auf's Tor geschossen. Der Punktverlust war auf jeden Fall nicht notwendig.

Auch nicht über ein 1:1 hinaus kamen die C1-Junioren gegen Oberwinterthur. Zwar führten sie zur Pause mit 1:0 und hatten auch eine Riesenchance zum 2:0, was einer Vorentscheidung gleichgekommen wäre, doch auf der Linie konnte gerettet werden. Doch dann liess man sich immer mehr von der gegnerischen Härte aus dem Spiel bringen. Vor allem der Trainer forderte seine Spieler immer noch zu mehr Härte auf! Dazu kam, dass der Schiedsrichter zu wenig durchgriff. Nach einem Pfostenschuss, 2 Minuten vor Schluss, musste man sogar noch mit dem 1:1 zufrieden sein.

Auch die A-Junioren kamen zu einem 1:1 Unentschieden. Doch bei ihnen handelt es sich eindeutig um einen Punktgewinn. Der Gegner hatte während der ganzen Partie mehr Spielanteile und auch die grössten Torchancen. Torhüter Hansi war es zu verdanken, dass nur ein gegnerischer Treffer fiel. Da bei den A-Junioren immer noch Spielermangel herrscht, mussten sie mit einigen B-Junioren «verstärkt» werden.

Am Samstag spielten gleich beide F-Mannschaften in Veltheim. In Folge der vielen Neuanmeldungen wurde eine zweite F-Juniorenmannschaft ins Leben gerufen. Sie trägt zwar im Moment noch nur Freundschaftsspiele aus, doch für die Buben spielt das keine Rolle. Sie haben einen Riesenplausch. In Veltheim kamen sie zu einem 4:1-Erfolg. Dafür verlor das F1 mit 0:2. Aus disziplinarischen Gründen wurden zwei Stammspieler «nur» in der zweiten Mannschaft eingesetzt, was sich natürlich spielerisch auswirkte.

Das E2 spielte zu Hause gegen Brüttisellen. Nach der blamablen Vorstellung vom Mittwoch, zeigte es sich stark verbessert. Doch es reichte trotzdem nur für eine 1:3-Niederlage. Wenn man berücksichtigt,

dass sämtliche Gegentore aus individuellen Fehlern heraus fielen, wäre mehr dringelen. Doch eben diese Fehler wurden vom Spitzenreiter kaltblütig ausgenutzt. Wenigstens kämpferischer vermochten die Glattbruggler zu überzeugen.

Auch die E1-Junioren verloren. Und zwar mit 2:4 gegen Oetwil. Wir haben uns selbst geschlagen, meinte Trainer W. Biber nach dem Spiel. Die schlechte Chancenauswertung wurde ihnen einmal mehr zum Verhängnis. Mit der spielerischen Leistung durfte man zufrieden sein. Das D2 gewann in Wallisellen gleich mit 6:0. Das zu 0 wird für den Gegner besonders hart sein, hatten sie doch auch ihre hundertprozentigen Chancen. Die Glattbruggler, die spielerisch und läuferisch überlegen waren, hatten lange Zeit Mühe sich abzusetzen. Zur Pause führten sie nur knapp mit 1:0. Doch nach der Pause griffen sie vermehrt über die Flügel an, was in regelmässigen Abständen zu weiteren Toren führte.

Weniger Glück mit Wallisellen hatte das D1. Die Gastgeber waren körperlich viel stärker und dazu war das Glattbruggerspiel ohne Zusammenhang. Als beim Stand von 0:2 ein fragwürdiger Elfmeter gegen Glattbrugg gepfiffen wurde, der dann auch verwertet wurde, war das Spiel gelaufen. Das 1:4 10 Minuten vor Schluss war reine Kosmetik. Die Mannschaft aus Wallisellen liegt uns überhaupt nicht, meinte Trainer M. Schickli nach dem Spiel. An der Niederlage gab es denn auch nichts zu deuteln.

Das D1 spielte zu Hause gegen Elgg. Es übernahm von Beginn weg das Spieldiktat und kam durch einen Elfmeter zum verdienten 1:0. Doch dann wurde in der Verteidigung zwei-dreimal geschlafen und der Ausgleich war die Folge davon. Das 1:1 war gleichzeitig der Pausenstand. Doch auch nach der Pause liessen sich die Glattbruggler nicht beirren und kamen durch herrlich herausgespielte Tore zu einem hochverdienten 4:1-Erfolg.

Am Sonntag spielten die B-Junioren gegen das noch verlustpunktlose Dübendorf. Die Dübendorfer waren arg geschwächt, mussten sie doch ihren gesamten Sturm ins Inter abgeben. Das wollten die Glattbruggler natürlich ausnützen und bestimmten von Beginn weg das Spielgeschehen. Die schönsten Chancen wurden herausgespielt, doch es war zum Verzweifeln, es wollte einfach kein Tor gelingen. Es muss klar gesagt werden. Das Abschlusspech betrug nur einen kleinen Anteil. Das meiste war ganz einfach Unvermögen. Schlussendlich hiess es anstatt 4 oder 5:0 0:1. Man hatte wieder die Chancen und der Gegner machte einmal mehr die Tore. Wirklich schade.



Gekämpft wurde mit letztem Einsatz

Junioren-E-Turnier

Auffahrt, 8. Mai 1986

sp. Bereits zum 9. Mal führte der FC Glattbrugg sein traditionelles Auffahrts-E-Junioren-Turnier durch. Wie immer bestens organisiert und mit internationaler Beteiligung. Auch dieses Jahr wieder konnte das Turnier reibungslos abgehalten und ohne nennenswerte Verletzung zu Ende gebracht werden; selbst das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Das Teilnehmerfeld umfasste 28 Mannschaften, also ohne Ersatz bereits 196 Spieler. Da alle Mannschaften einen Preis oder ein Andenken mit nach Hause nehmen konnten, hatte die Jury alle Hände voll zu tun.

Die Schlussrangliste des Junioren-E-Turniers:

Sieger und Gewinner des Wanderpreises wurde der BSC Young Boys Bern

Die weiteren Plätze belegten folgende Vereine:

2. FC Meilen
3. FC Zürich
4. FC Grasshoppers a
5. FC Schaffhausen
6. FC Wohlen
7. FC Unterstrass
8. FC Solothurn
9. FC Oerlikon
10. FC Wettingen
11. FC Bassersdorf
12. BSC Zürich
13. FC Schwamendingen
14. FC Glattbrugg
15. FC Volketswil
16. FC Biel
17. FC Young Fellows Zürich
18. FC Effretikon
19. FC Basel
20. FC Grasshoppers b
21. FC Embrach
22. Concordia Basel
23. FC Dielsdorf
24. SV Schwetzingen
25. SC Regio Basel
26. FC Oberglatt

Der Gabentisch



Schiessverein

Freiwillige Übung

Am nächsten Donnerstag, 22. Mai 1986, führen wir eine freiwillige Übung durch. Schiesszeit: 17.30 bis 20.00 Uhr.

Letzte Trainingsmöglichkeit für das Feldschiessen, welches über das nächste Wochenende, 23./24. und 25. Mai, stattfinden wird.

Fahnenweib-Schiessen in Wasterkingen

17 Sektionsmitglieder haben teilgenommen, wovon 13 das Kranzresultat erreichten. Im Sektionswettkampf fehlten nur 0.03 Punkte für den 1. Rang. (Durchschnitt 72.145 Punkte)



Sie standen ihren grossen Vorbildern in nichts nach

27. SV Höngg
28. FC Red Star Zürich

Gewinner des Trost-Turniers wurde der FC Schwamendingen.

Sieger des Penalty-Schiessens der FC Meilen.

Das Kranzresultat schossen:

75 P. Hermann Hofer; 74 P. Eugen Bommeli; 72 P. Heinrich Altorfer, Walter Meier, Lorenz Stecher; 71 P. Max Fenner, Ueli Mumenthaler, Albert Steffen, Hans Strehler; 69 P. Christian Jäggi; 68 P. Hansruedi Maurer; 67 P. Paul Matter; 66 P. Ernst Eggenschwiler.

Kant. Veteranenschiessen in Affoltern a.A. vom 27. April

Die folgenden Schützen haben teilgenommen und erreichten das Kranzresultat: 89 P. Hans Strehler; 87 P. Ueli Mumenthaler; 85 P. Ernst Eggenschwiler.

Wir gratulieren und danken allen für das Mitmachen.

Der Vorstand

SPO

Sportschützen

P. B. Fünf Schützenfeste an einem Tag, Wettingen, Hallwil, Reinach, Menziken und Luterbach, und erst noch mit guten Ergebnissen abzuschliessen, sind schon eine gute Leistung. Fünf Aktive nahmen diesen Wettkampf an, geschossen wurden jeweils Gruppe und Gabentisch, d.h. jedesmal 6 x und 10 x auf A-10-Scheibe. Die Einzelresultate mit Gesamttotal und internes Klassement:

- Gion: 58/96/57/57/59/96/56/94/76 = 689 P.
 Fredy: 57/95/56/97/57/96/58/93/77 = 686 P.
 Heinz: 58/91/56/95/57/97/58/97/76 = 685 P.
 Jürg: 57/98/57/94/56/94/54/97/76 = 683 P.
 Max: 57/93/56/93/54/92/60/92/75 = 672 P.
 Die Gruppen: 287/283/283/286/380 Punkte.

Der Kenner wird bemerkt haben, dass der letzte Stich aus acht Schüssen bestand! In der Gruppenmeisterschaft wurden bis anhin zwei Runden ausgetragen. Die Resultate: F. Kohler 95/97 P., J. Ehmann 95/96 P., R. Widmer 96/95 P., alle liegend; kniend: G. Montalta 93/91 P., F. Caprez 88/86 P. ergeben die Gruppentotalen von 467 und 465 Punkten, d.h. man ist vorläufig noch «gut bei den Leuten».

Bezirks-Schützenverein Bülach:
 Erste Resultate des Feldschiessens

Jungschützen mit Spitzenresultat

SIE-Bereits haben 621 Schützen am vergangenen Samstag, dem ersten Schiessfest des diesjährigen Feldschiessens, dem grössten Schützenfest der Welt, ihr Pensum absolviert. Sehr hohe Resultate konnten bereits verzeichnet werden. Zwei Höchstresultate erzielten Hans Mischler, Embrach, und Karl Frei, Wallisellen, mit je 70 Punkten. Ebenfalls gute Beteiligung im 50-m-Sektor. 120 Schützen, davon 48 am Freitag, beteiligten sich am Feldschiessen mit der Pistole. Mit 87 Punkten liegt Edi Willi, Bülach, ganz vorne. Auch auf der 25-m-Distanz war ein Höchstresultat zu verzeichnen. Thomas Becvarki, 25 m-SV Höri, erreichte 168 Punkte. Überall gute Organisation.

Auf allen acht Schiessplätzen war eine gute Organisation festzustellen. Das gute Wetter vermochte doch viele Schützen zu bewegen, den ersten Schiessfest zu besuchen. Es wurden im allgemeinen sehr viele gute Resultate erreicht. Auf die 300-m-Distanz sind Hans Mischler, Embrach, und Karl Frei, Wallisellen, mit 70 Punkten an der Spitze. Sie erreichten mit diesem Resultat die begehrte Stappermedaille, sind aber bereits in deren Besitz aus früheren Jahren. Max Meier, Hochfelden, Beat Alpiger, Markus Meier und Rudolf Wälchli, alle Wallisellen, erzielten je 69 Punkte. Hans Huber, Wallisellen und René Rossi, Rieden, erreichten 68 Punkte. Weitere sechs Schützen schossen 67 Punkte, es folgen neun Schützen mit 66 Punkten und acht Schützen mit 65 Punkten. Erfreulich die drei Jungschützen, die ein ausgezeichnetes Resultat erzielten, es sind dies: Urs Sigrüst, Embrach, 67 Punkte, Claudia Manara, Opfikon, 66 Punkte und Andreas Müggler, Kloten, mit 65 Punkten. Die Kranzquote liegt bei 31 Prozent.

Am Pistolenfeldschiessen, das in Glattfelden durchgeführt wird (50 m) beteiligten sich bereits 120 Schützen. Mit 44 Kranzauszeichnungen liegt die Kranzquote auf 36,7 Prozent, was als sehr gut eingestuft werden darf. Auch auf die 50-m-Distanz konnte ein Spitzenresultat verzeichnet werden. Edi Willi, Bülach, erreichte 87 Punkte. Weitere zwei Schützen, nämlich Hermann Hediger, Glattfelden und Max Hunold, Kloten, schossen je 82 Punkte, gefolgt von Andreas Biner, Wallisellen, und Werner Schlatter, Kloten, mit je 81 Punkten. Das Pistolenfeldschiessen auf die 25-m-Distanz wird in Opfikon-Glattbrugg durchgeführt und brachte erst 10 Schützen an diesen Grossanlass. Das Kontingent der Schützen, die ihr Pensum auf die Kurzdistanz absolvierten, liegt bei ca. 50 Teilnehmern. Das höchste Resultat erzielte Thomas Becvarki, Winterthur (Mitglied des 25 m-SV Höri) mit 168 Punkten. Die Kranzquote beträgt 30 Prozent. Vor allem wird nochmals auf

Schachklub Glattbrugg

Nach einer länger dauernden «Funkstille», welche fast gar zum Trugschluss hätte führen können, unser Schachklub in Glattbrugg sei aus der Vereins-Landschaft der Stadt sang- und klanglos verschwunden, bekundet er mit den nun wieder einsetzenden Mitteilungen und Berichten im Stadt-Anzeiger, dass er nach wie vor existiert und sich eines florierenden Vereinslebens erfreuen darf. Und auch heute noch genießen die Liebhaber des «königlichen Spiels» in den Räumen unseres Hotels Mövenpick in Glattbrugg ein grosszügig gewährtes und hiermit wieder einmal bestens verdanktes Gastrecht.

Dort müssten sich also auch neue und darum hochwillkommene Schachfreunde zum Spielen einfinden. Schachabend ist jeweils der Donnerstag und gekämpft wird auf den weissen und schwarzen Feldern von 20 Uhr bis Mitternacht, oder auch länger, wenn besonders ausdauernde Kampfahne am Werk sind.

Vielleicht treffen aber beim Klub Anschluss suchende Interessenten auch mal beim Freilufts-Schach auf dem «Deckel» des Bahnhof Opfikon das eine oder andere Mitglied des Vereins und können dort den erwünschten Kontakt aufnehmen.

An der Generalversammlung vom 9. Mai, welche von 21 Aktiven und damit leider nur etwa der Hälfte aller Vereinsmitglieder besucht war, legte der Klubvorstand eingehend Rechenschaft ab über die im verflossenen Vereinsjahr 1985/86 geleisteten Aktivitäten. Dabei war vor allem im spielerischen recht Erfreuliches zu vernehmen.

Mit einem ersten Gruppenrang gelang unserer ersten Mannschaft in der Zürcher Mannschaftsmeisterschaft (ZMM) der Aufstieg in die Kategorie Promotion A und in der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft (SMM) wurde in der 3. Liga Ost IV innerhalb der 8 Teams der Spielgruppe der flote 2. Rang erkämpft. Der zweiten Mannschaft reichte es in derselben SMM in der 4. Liga zum 6. Platz innerhalb ihrer Achtergruppe.

Bei den vereinsinternen Wettkämpfen stand einmal mehr das Winterturnier, in welchem jeweils auch der Vereinsmeister erkoren wird, im Vordergrund. Die 25 Teilnehmer spielten in den 3 Stärkeklassen M, A und B. Sieger der Meistergruppe und damit Vereinsmeister 1985/86 wurde wie schon im Vorjahr der Student Stefan Wisner aus Glattbrugg. Er erzielte von 9 möglichen Punkten deren 7 1/2 und verwies Adolf Hengartner mit knappem Vorsprung auf den 2. Platz.

Die zwei letzten der M-Gruppe, welche absteigen müssen, werden im nächsten Winterturnier durch die Sieger der Klasse A Hans Richner und Miodrag Lukic, ersetzt. Erwähnenswert ist hier der 3. Rang unseres Altmeisters Ernst Hollenstein, welcher mit seinen über 80 Jahren auch heute noch manch sehenswerte Partie hinlegt und da-

mit den schlagenden Beweis erbringt, dass das Schachspielen mindestens im Kopfstübchen oben als vorzügliche Medizin gegen das Vergreisen gelten darf.

Siegerin der Kategorie B wurde Frau Jolanda Jecklin, vor Kurt Bohler. Jawohl, man hat richtig gelesen. Auch eine wackere Dame macht im Schachklub den Herren der Schöpfung das Leben sauer und gerade deshalb sei ausdrücklich betont: Schachspielerinnen sind bei uns besonders herzlich willkommen!

Der Kampf um den Wyrsh-Cup, einem vom langjährigen Kassier und Gründungsmitglied Ruedi Wyrsh gestifteten Pokal, ist noch in vollem Gang und dürfte erst Ende Mai zum Abschluss kommen.

Bereits ist die Saison 1986/87 gestartet worden und schon sind beachtliche Erfolge zu melden. Zwei von den sieben Matches in der neuen SMM hat man schon absolviert. Die erste Glattbruger Mannschaft kanterte ihren Gegner, Zollikon I und Oerlikon III regelrecht nieder; die Resultate: 5:1 bzw. 4 1/2:2 1/2.

Aber auch das zweite Team begann ganz passabel. Einem Sieg mit 4:2 gegen eine Schaffhauser Juniorenmannschaft, folgte eine etwas unglückliche Niederlage mit 3 1/2:2 1/2 gegen Schachkooperative III. Unglücklich darum, weil man nur mit 5 Mann angetreten war und den absolut möglichen Siegpunkt gratis und franko dem Gegner überlassen musste.

Neben der SMM sind im Jahresprogramm zudem noch vorgesehen: Teilnahme an der ZMM, das Winterturnier, der Wyrsh-Cup, ein Simultanspiel mit einem starken Klubmitglied, ein «Fuchsjagd-Studententurnier», und mit einem Kegelabend sowie dem traditionellen Chlausabend soll verdeutlicht werden, dass Schachspieler beileibe nicht bloss über ihren Brettern brütende Individualisten sind. Man hat im Schachklub Glattbrugg auch recht viel Sinn für Geselligkeit und Kameradschaft.

Für die Einhaltung aller pro 1986/87 gesteckten Ziele sorgt ein Vorstand voll guten Willens. Durch zwei neue Mitglieder komplettiert, ist dieses wichtige Gremium nun wie folgt besetzt:

- Präsident: Franz Roscher
 Kassier: Ruedi Wyrsh
 Aktuar: Hans Richner (neu)
 Materialverwalter: Eugen Mauch
 Spielleiter: Stefan Wisner (neu)
 Beisitzer: René Birchler

Nun also mit Elan und Pfiff hinein ins neue Schachklub-Jahr und weil der nunmehrige Berichterstatter eine unverzeihliche kleine Schwäche für Reime und Versli hat, hört er auch mit einem kurzen und aufmunternden Sprüchlein auf, das ohnehin wohl nur von Schachspielern auch im Detail verstanden werden dürfte.

«Ob Englisch, Spanisch, Pirc, Gambit — das Schachspiel hält Dein Köpfchen fit!»

Arbeiterschliessverein

Heute Freitag, den 16. Mai, findet von 17.30—19.00 Uhr die letzte freiwillige Übung vor dem Feldschiessen statt.

Eidg. Feldschiessen 1986

Das diesjährige Feldschiessen wird von unserer Sektion auf der Schiessanlage Kloten durchgeführt. Bitte Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen.

- Schiesszeiten:
 Freitag, 23. Mai 17.30—19.00 Uhr
 Samstag, 24. Mai 08.30—11.00 Uhr
 Sonntag, 25. Mai 08.30—11.00 Uhr
 Munition und Teilnahme sind gratis. Die Rangverkündigung erfolgt am Sonntag, den 25. Mai, um 16.00 Uhr, in der Schützenstube Kloten.

den Samstag, 24. Mai hingewiesen, dem einzigen noch zur Verfügung stehenden Schiessfest für die Absolvierung des Feldschiessens auf 25 m. Schiesszeiten: 14 bis 17 Uhr. Schiessstand «Rohr» Opfikon.

Alle Schiessplätze, inkl. 50 m-Schiessen am Freitag, 23. Mai, sowie Samstag, ganzer Tag, und Sonntag, 25. Mai, vormittags. Achtung: Hochfelden, Nürensdorf und Wallisellen, schiessen nicht am Freitag, 23. Mai. Im weiteren wird auf die lokalen Informationen und Plakate hingewiesen, ebenso werden in der nächsten Woche Inserate erscheinen mit den genauen Schiesszeiten. Mitmachen kommt vor dem Rang, ist die Devise.

Obligatorische Übungen

Die nächsten Obligatorischen Übungen finden an folgenden Daten statt:
 Samstag, 31. Mai 13.30—16.30 Uhr
 Mittwoch, 11. Juni 18.00—20.00 Uhr

Weitere Auskünfte sowie Vereins- und Schiessprogramm 1986 erhalten Sie von Robert Jenzer, Tel. 810 29 09 G., 810 69 28 P.

UV-Schiessen Solothurn

Die Feldschützen Trimbach feiern in diesem Jahr ihr 125jähriges Bestehen und nehmen das Jubiläum zum Anlass, am 13./14./15. Juni zum UV-Schiessen Solothurn einzuladen. Geschossen werden 15 Schüsse auf A-Scheiben mit 10er Wertung. Das Programm umfasst: 2 Probeschüsse, 5 Schüsse Jubiläumsstich und 8 Schüsse Gruppenstich. Kranzauszeichnungen werden im Gruppenstich ab 65 Punkten, im Jubiläumsstich ab 41 Punkten abgegeben.

Das Einzeldoppel beträgt Fr. 17.—. Anmeldungen nimmt bis spätestens 25. Mai Michael Wyrsh, Telefon 813 23 81 entgegen.



Usgah macht Spass!

DER TANZTIP DER WOCHE (FÜR SAMSTAG)

Jeden Sa. 20.00—02.00 Uhr Tanzvergnügen ohne Disco-Dröhnen, Tanzturniere und -Shows/ Riesentanzfläche/250 Bequemessell/Barbetrieb, 100 Gratis-Parkplätze.



Gewerbehallen Wallisellen, Tel. 830 10 33



Bewusstseinsanstösse Arbeiten von

Jan-Peter Fluck Ausstellung

Vom 6. Mai bis 14. Juni 1986 Begleitet wird die Ausstellung mit dem neuesten Schmuck und Schmuckobjekten mit dem unverkennbaren Wulschleger Design.

Öffnungszeiten:
Di—Fr 9.00—12.00 und 15.00—18.30
Fr. bis 20.00 und Sa von 9.00—16.00



Land z'Morge über die Pfingstfeiertage



Unser wahrhaftes Frühstücks-Buffet am Pfingstsonntag, an Pfingsten und am Pfingstmontag erst recht.

Von 06.00 bis 11.00 Uhr für Fr. 13.50 à discrétion
(Kinder bis 126 cm Fr. 6.75, unter Tischhöhe gratis)

MÖVENPICK-RASTSTÄTTE NI KEMPTHAL

Telefon 052 33 10 26



Einer von dreizehn köstlichen Coupes der Mövenpick «Glace-Sommer-Kollektion»

Mövenpick mit neuer Glace-Karte

Die süsse Versuchung

eh. Modisch, leicht und verführerisch — so präsentiert sich die neue Glace-Kollektion des Mövenpicks. Die «anmüchelige» Karte mit dem Titel «Sommer Collection 86» liegt seit wenigen Wochen in allen Restaurants der Mövenpick-Kette auf.

In diesem Sommer setzt man auf eine wohlausgewogene Mischung von Neuem und den bewährten Glace-Lieblingen des Publikums. Neu sind die Aromen Apricot-Joghurt, Mango-Sorbet, Macadamia-Nuts-Caramel, Sorbet Framboise und eine wechselnde «Glace des Monats». Neu ist auch das hausgemachte, mehrmals täglich frisch gebackene Butter-Mandel-Cornet, das zu jeder Eiscrème serviert wird.

Insgesamt 13 Coupes bereichern das Angebot, beispielsweise die Kreation «Tre No-ci»: dabei werden drei verschiedene Nuss-Glacen nämlich Pistache, Macadamia-Nuts-Caramel und Maple Walnuts mit Rahm, hauchdünnen Schoggi-Täfelchen und karamelierten Baumüssen serviert. Zum «heissen» Sommertip könnte sich «Mango-Mango» entwickeln, je eine Mini-kugel Mango-Sorbet, Pistache- und Maple-Walnuts-Glace mit einer halben Mangofrucht auf Maracuja-Fruchtcoulis und einem Mandelcornet, oder «La Sorbettière», je ein Mango-, Himbeer-, Citron- und Erdbeersorbet mit Mandelcornet und Maracuja-Fruchtcoulis.

Die beliebten Einzelkugeln sind natürlich ebenfalls im Angebot: Vanille, Chocolat-Chips, Espresso-Croquant, Caramellita, Sorbet Fraise, Apple Blossom und Pistache.

Eine ganze Karte voll heisser Tips für kalte Köstlichkeiten — ganz besonders köstlich im Gärtli «unseres» Glattbruger Mövenpicks zu geniessen, aber auch in allen andern Restaurant-Abteilungen zu haben!

**Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL**

Stadtmusik

Voranzeige für einen Flohmarkt am Opfi-Fest?

am Samstag-Nachmittag, den 6. September 1986

Anfrage an die schulpflichtigen Kinder von Opfikon und Glattbrugg, die interessiert wären, diesen Flohmarkt durchzuführen.

Wir bitten Euch, Eure Eltern oder Euren, Lehrer, sich baldmöglichst mit unserem Präsidenten, Walter Flüeler, Blumen-

geschäft in Glattbrugg, Telefon 810 62 33, in Verbindung zu setzen. Der Platz würde von uns zur Verfügung gestellt.

Wir danken jetzt schon für Eure Voranmeldung.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand der Stadtmusik



Geburtstag, Hochzeit, Besuch aus Übersee, Vertragsabschluss, Konfirmation, Geschäftsfeier, Jubiläum, Frühlingsanfang, Pensionierung, Presselunch, Familienfeier, Klassenhöck, Jahrgängertreffen, Clubabend, Silberne Hochzeit, Taufe, Diplomabschluss, Abschied, Vermisssage, Firmenausflug, Vereinstreff, Polterabend, Finissage... **Es gibt so viele Gründe**, sich wieder einmal feiernd verwöhnen zu lassen!

Einverstanden: Bitte schicken Sie mir Unterlagen über

- Apéros, Cocktailparties
- Bankette, Familienfeiern, Geschäftsessen

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____
Tel. _____

Einsenden an:
Flughafen-Restaurants, Postfach, 8058 Zürich

Die Welt zu Ihrem Wohl.

Flughafen-Restaurants
Zürich, Telefon 01/814 33 00



Norbert Fontana
Direktor der
Restaurants

Frische Spargeln aus Cavillon...

... in vielen, raffinierten Variationen von unserem emsigen Küchen-Team zubereitet.

Sie werden begeistert sein.

Herlich
Ihr Norbert Fontana

Restaurant
Mövenpick
6 «gluschtigi» Restaurants unter einem Dach

**Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL**
Telefon 01/810 11 11

15.-31.5.86: Axis unsere Neuvorstellung aus England

New Blackout, Zürich Airport: Telefon 01-814 10 87. Insider Members Club. Video. Disco Dancing. Bistro. Gambling.



Einladung zum Stromtag '86



Tag der offenen Tür

Samstag, 24. Mai 1986, 10.00 bis 16.00 Uhr

Nähere Angaben finden Sie in der Publikation und im Inserat des Stadt-Anzeigers vom 23. Mai 1986

Elektrizitätswerk Opfikon

MÖVENPICK-RASTSTÄTTE NI KEMPTHAL

Dieses Inserat richtet sich an alle Damen, die gerne Gastgeberinnen sind.

Egal ob Sie Hausfrau, Verkäuferin oder Büroangestellte sind. Wenn Sie es verstehen, auf charmante Weise unsere Gäste zu verwöhnen — und dies erst noch bei einem guten Verdienst — dann könnten Sie als unsere neue

Essbarverkäuferin oder Kioskverkäuferin/Kassierin

in Teilzeit an zwei bis fünf Tagen oder festangestellt werden. Auch wenn Sie keine Fachkenntnisse besitzen, keine Angst, für Ihre Einschulung nehmen wir uns viel Zeit.

Rufen Sie uns an über Telefon 052/33 10 26, verlangen Sie Gerhard Kleinmann, der Sie gerne näher informiert.

Die Spalte des Turnvereins



TVO-Leichtathletik

GLTV-Meisterschaften — 7 Siege, 3 zweite Plätze

am. Mit insgesamt 10 Medaillen brillierten die Leichtathletinnen und Leichtathleten des TVO an den Meisterschaften des Glatt- und Limmattal Turnverbandes (GLTV) am Auffahrtstag.

Dabei fielen Vereinsrekord Nr. 5, 6 und 7. Monica Geretto verbesserte den Speerrekord erneut, diesmal auf 31.3 m. Rang zwei, Gabi Schmid, steigerte den Rekord über 100 m Hürden von 16,94 sec auf 16,33 sec und erreichte über 100 m mit 13,64 sec neue persönliche Bestleistung, womit sie beide Male siegte. Rang zwei über 100 m der Frauen ersprintete sich Barbara Schlagmüller mit neuem Vereinsrekord in 13,40 sec. Claudia Fischer verpasste mit neuer p.B. über 100 m in 13,56 sec die Medaillengänge knapp. Die 4 x 100 m-Staffel gewannen die Frauen in guten 52,70 sec.

Gleich mit 3 Siegen setzte sich Hardy Indermaur hervorragend in Szene. Über 100 m mit neuer p.B. von 11,98 sec, mit 12,20 m im Kugelstossen und im Weitsprung. Überraschend siegte Marcel Aschwanden im Speerwerfen. Er erreichte eine Weite von 46,58 m, natürlich eine neue persönliche Bestleistung. Thomas Borowski erzielte über 100 m neue p.B. in 11,84 sec, er unterbot damit erstmals 12 Sekunden. Über 110 m Hürden verpatzte er eine gute Zeit an der letzten Hürde. Neue Best-

leistung erreichte dagegen Andreas Schubiger über 110 m Hürden mit 17,77 sec.

SM-Limite für Hardy Indermaur

An den Kantonalen Meisterschaften des Nachwuchses am 10./11. Mai in Hinwil starteten Christin Ziegler, Yvonne Streit, Hardy Indermaur und Per Viridén. Kantonalmeister im Kugelstossen wurde Hardy Indermaur. Mit 11.80 m überbot er die Teilnahmelimite für die Schweizer Meisterschaften. Seine zweite SM-Limite unterbot er über 100 m Hürden in 15,85 sec und gewann damit Bronze. Ebenfalls Bronze gewann er über 100 m und 200 m mit 12,11 sec und 24,82 sec. Seine glanzvollen Ergebnisse rundete er mit einem vierten Platz im Diskuswerfen ab. Per Viridén erzielte trotz krankheitsbedingter Trainingspause neue p.B. über 100 m, über 1500 m fehlte ihm die Kraft für eine gute Zeit. Dagegen lief es ihm ausgezeichnet im Hochsprung und er belegte bei gleicher Höhe wie der Dritte mit 1.66 m Rang 4.

Christin Ziegler verbesserte ihre Bestleistung über 100 m auf 14,47, konnte sich damit aber nicht für den Endlauf qualifizieren. Yvonne Streit belegte mit 8,47 m im Kugelstossen Rang 7. Mit 16,86 sec erreichte sie in ihrem ersten Rennen über 80 m Hürden eine gute Zeit.



City Baden - Juniorinnen 14:55

Klarer Sieg

Chéhab Marielle, Meier Claudia, Bernhard Nadia, Bertoli Sandra, Bolleter Tina, Greger Monica, Ryffel Irene.

Wir reisten nun zum zweiten Mal nach Baden zu unserem letzten Match, der eigentlich schon früher hätte stattfinden sollen. Doch einmal fuhr uns vergebens nach Baden, da kein Schiedsrichter eintraf. (Diesmal war auch nur einer dort, aber wir spielten trotzdem.)

Wir gingen sehr locker an dieses Spiel, da wir aus der Vorrunde und dem Trainingspiel wenige Wochen zuvor wussten, dass diese Mannschaft zu schlagen ist. Und wirklich, in der siebten Minute gingen wir 10:0 in Führung und bauten unseren Vor-

sprung bis zur Halbzeit auch noch auf 29:8 aus. Auch in der zweiten Spielhälfte konnten wir durch einige schöne Aktionen das Spiel zu unseren Gunsten entscheiden, so dass das Endresultat schliesslich 55:14 für uns lautete. Alles in allem war es ein sehr faires Spiel, wenn man auch, wie in jedem Match, am Schluss die eine oder andere Gegenspielerin kritisiert.

So möchte ich an dieser Stelle unsern Trainern für ihre Motivation und Unterstützung danken und der ganzen Mannschaft viel Glück in der neuen Saison wünschen.

Irene

Korbball-Meisterschaft 2. Liga

Misslungener Saisonstart

Die TVO-Korbballer starteten am 26. April in Aathal zur diesjährigen Sommermeisterschaft. Da mehrere Spieler der Stammformation fehlten, verlor vor allem der Sturm an Durchschlagskraft. Die mangelnde Treffsicherheit bewirkte, dass aus dem ersten Meisterschaftsdurchgang nur gerade ein Zähler resultierte.

Mannschaft: René Abegg, Martin Bachmann, Mario Baldessari, Claude und Walter Hottinger, Valentino Salvatore, Sandro Schär, Werner Schellenberg, Felix Widmer.

Resultate

TVO - Wil	1:2 (1:1)
Korb erzielt durch W. Schellenberg	
TVO - Bachs 3	1:4 (1:3)
Korb: M. Baldessari	
TVO - Oberglatt	4:4 (2:3)
Körbe: M. Baldessari (2), F. Widmer (2)	

Die zweite Meisterschaftsrunde fand am 3. Mai in Niederglatt statt. Wiederum fehlten mehrere Spieler der Stammformation. Die Stürmerleistungen waren gegenüber der Startrunde etwas verbessert. Dennoch reichte es nur zu einem Sieg.

Mannschaft: Mario Baldessari, Bernard Grunholzer, Walter Hottinger, Thomas Kaiser I, Willi Schell, Werner Schellenberg, René Schmid, Felix Widmer

Resultate

TVO - Niederhasli	6:2 (2:1)
Körbe: W. Schellenberg, W. Schell, M. Baldessari (2), F. Widmer (2)	
TVO - Niederglatt	3:4 (2:2)
Körbe: M. Baldessari, W. Schell, F. Widmer	
TVO - Rafz	3:6 (1:2)
Körbe: F. Widmer (2), B. Grunholzer	

Rangliste

	Punkte	Körbe
1. Bachs 4	6/11	32:17
2. Niederglatt 1	6/9	24:13
3. Wallisellen	6/9	27:21
4. Aathal 1	6/6	31:24
5. Niederhasli	6/6	18:20
6. Wil 2	6/5	14:20
7. Bachs 3	6/4	17:19
8. Rafz	6/4	17:32
9. Opfikon-Glattbr.	6/3	18:22
10. Oberglatt	6/3	22:32

Handballclub Wallisellen-Opfikon

HCWO-Resultate vom 10. Mai 1986

HCWO C-Jun. - TV Oerlikon 26:7 (10:3)
Kaum ist die Wintermeisterschaft 85/86 zu Ende gespielt, steht schon die Sommermeisterschaft wieder vor der Tür. Nachdem die C-Junoren bereits am 3. Mai in Bülach ein 15:15-Unentschieden erreichten, mussten sie letzten Samstag in der Lätenwiesen gegen den TV Oerlikon antreten. Dass diese Partie allerdings keine grosse Probleme stellte, zeigte sich bereits nach wenigen Minuten. Körperlich und spieltechnisch den Oerlikern weit überlegen, machte der HCWO nicht gross Federlesens und schickte sie mit einer 26:7-Packung nach Hause.

HCWO B-Jun. - HC Schwamendingen 12:15 (9:5) nachträglich 5:0 forfait gewonnen

Einen gelungenen Match zeigten die B-Junoren erstmals von ihren beiden neuen Trainern gecoacht. Obwohl die Schwamendinger A-Junoren waren (deswegen dieses Spiel 5:0 forfait gewonnen), zeigten die HCWO-Junoren keinen Respekt und gingen völlig überraschend mit 9:5 Toren Vorsprung in die Pause. Nach dem Seitenwechsel aber kam der schon lange befürchtete Einbruch. Konditionell und kräftemässig doch noch um einiges unterlegen, wollte im Angriff überhaupt nichts mehr klappen. In der Verteidigung zeigte sich doch, dass man vor den grösseren und robusteren Gästen noch einigen Respekt hatte. Dass die entscheidenden Siegestore für den HC Schwamendingen jedoch erst in den letzten Minuten fielen, spricht für die gute Leistung der HCWO B-Junoren.

R. Flückiger

foto bürgi
Ihr Fachgeschäft
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70

Pfadfinderabteilungen

Wolfsstufe SOG

Gelbe Meute

Sali Wolf

Juhui, morgen fahren wir ins Pfi-La. Wir hoffen, dass Ihr Euch auch so freut, wie wir uns.

Den Wölfen, welche zu Hause bleiben, wünschen wir schöne Pfingsten und wir sehen uns in einer Woche wieder.

Hier noch einmal die Angaben für das Pfi-La 86:

Antreten: Samstag, 17. Mai, 10.30 Uhr, Bahnhof Glattbrugg

Wichtig: neues Abtreten: Montag, 19. Mai, 16.30 Uhr, Bahnhof Glattbrugg
Mitnehmen: vollst. Uniform, Fackel, Schnur, Leim, Gabelle, Taschenlampe, Schlafsack, Weekendausrüstung (Waschzeug, Hausschuhe, Trainer, Ersatzwäsche etc.). Wichtig: Lunch, Badehose.

Bei Fragen wendet Euch an die Lagerleitung (Messua 302 25 93, Marabu 810 36 41)

Euses Bescht
Die Lagerleitung

Pfadiabteilung SOG

Liebe Wölfe, Pfadis, Raider, Rorer, Führer

Heute abend also reisen wir alle ins Land der Hüte... Alle unsere Stufen und Unterstufen Maitipfadi/Bienli schlagen im Umkreis von ungefähr 4 km um Richterswil ihre Zelte auf. Neben den separaten «Unterlager-Programmpunkten» erwarten Euch auch zwei «Grossanlässe», an denen alle teilnehmen. Hoffen wir, dass unser Pfi-La ein Riesenerfolg wird und dass die Hüte viel Geheimnisvolles und Unerwartetes für uns «unter der Decke» haben.

Allzeit Bereit — Mikado

PS: Man lese im folgenden «aufmerksamst» die Infos der einzelnen Stufen durch!

Stamm Falkenstein

So, nun ist es bald soweit. Bald radeln wir los. Seid Ihr fit?

Auf jeden Fall achtet auf die folgende, kleine aber wichtige Neuierung. Den Schlafsack müssen wir umständehalber auch auf das Velo aufpacken, legt noch den Trainer und das Zahnbürsteli in den Schlafsack.

Nun nochmals die genauen Angaben:

Antreten: 18.00 Uhr Pfadiheim
Abtreten: 17.30 Uhr Bahnhof Glattbrugg
Mitnehmen: — auf Mann: vollst. Uniform, Turn- oder Halbschuhe, kleines Sackgeld — Velopackung: vollst. Nottäschli, Gabelle, Besteck, Schlafsack mit Trainer und Zahnbürste, Taschenlampe, guter Regenschutz, evtl. Flickzeug und Pumpe.

— Rucksack: Ersatzwäsche/-kleider, Necessaire, warmer Pulli, Wanderschuhe, evtl. Stiefel, Unterhaltungsgegenstände etc., etc.

Also bis bald und erscheint lieber zu früh, als pünktlich!
«Allzeit Bereit»
Wicki u. Pini

"Chunsch ou?"

Auch Deine Blutspende zählt!

Glattbrugg

Donnerstag, 22. Mai 1986
16.00 — 21.00 Uhr
«forum», kath. Kirchenzentrum



Blutspendedienst SRK Spende Blut. Rette Leben.

4. Liga/3. Liga Aufstiegsspiele: TVO Basket H2 - BC Winterthur II

Aufstieg realisiert!

5. Mai:
Winterthur II - TVO H2 33:73
8. Mai, Rückspiel:
TVO H2 - BC Winterthur II 59:45

TVO: Buechler Manfred, Burri Roger, Ammann Rolf, Beeler Dieter, Gantenbein Stephan, Krebsler Rolf, Sahakian Serge, Schlatter Jürg.

TVO Basket News

Da wir die erste Partie in Winterthur mit nicht weniger als 40 Punkten Vorsprung für uns entscheiden konnten, hätten wir die Möglichkeit gehabt, das Rückspiel etwas lockerer angehen zu lassen und quasi frei von der Leber weg den Zuschauern eine Demonstration unseres spielerischen Könnens zu bieten.

In der ersten Halbzeit ging nun diese Demonstration gänzlich in die Hose, denn wir standen irgendwie wie gelähmt auf dem Platz. Das Spiel war viel zu statisch und obendrein liessen wir auch die Treffsicherheit, vor allem unter dem Korb, vermissen. In der aufkommenden Nervosität liessen wir uns dann auch noch zu überhasteten Aktionen hinreissen, was in einer selten gesehenen Serie von Fehlzuspielen und Missverständnissen gipfelte.

Ein Glück nur, dass unser Gegner dies nicht entscheidend auszunutzen wusste. So hiess es dann zur Pause nur 17:18 für Winterthur.

Ein jeder von uns war sich im klaren, dass wir eine Fortsetzung des Stils der ersten Halbzeit uns selbst und vor allem auch den Zuschauern nicht zumuten konnten. Wir begannen die zweite Hälfte also mit einer inneren Wut im Bauch und siehe: Unser Spiel wurde schneller, vor allem brachten wir den Ball rascher in die Angriffszone. In der Verteidigung wurden wir aggressiver. Als sehr hilfreich erwies sich überdies, dass Tschüge den gefährlichsten Spieler des Gegners «Mann-Mann» deckte und so dessen Aktionsradius entscheidend einzuengen vermochte. Wir hatten das Spiel bald sicher im Griff und erzielten auch einige se-

henswerte Körbe. Die 42 geschossenen Punkte der 2. Halbzeit sprechen eine deutliche Sprache. — Gesamthaft gesehen sahen wir ein Spiel mit 2 grundverschiedenen Hälften, aber Hauptsache war und ist: Der Aufstieg wurde realisiert und somit das Saisonziel erreicht. Wir hatten also etwas zu feiern, was wir uns im Anschluss ans Spiel bei einer kleinen privaten Spaghettiparty auch nicht nehmen liessen...

Stefan

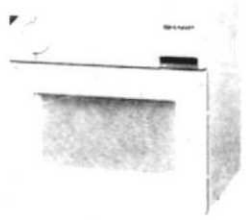
Damen Juniorinnen

Im Frühjahr 1985 begannen die Juniorinnen zusammen zu trainieren. Sie setzten sich aus 6 Spielerinnen des Schulsports zusammen. Nach den Sommerferien kamen dann noch 4 weitere Spielerinnen hinzu.

Neben der Grundtechnik konnte nun auch mit der Mannschaftstaktik begonnen werden. Nach der kurzen Vorbereitungsphase schaffte man einen überraschend guten Einstieg in die Meisterschaft. Wir gewannen sage und schreibe alle vier Spiele der Vorrunde, zwei davon sehr deutlich, die anderen dafür umso knapper. Darum lautet unser Ziel für die Rückrunde ganz klar: 4 Siege! Dieses Ziel scheint gar nicht so unerreichbar, haben wir doch schon zwei Siege errungen!

Für die nächste Saison hoffen einige Spielerinnen, noch in einer anderen Mannschaft zusätzlich trainieren zu können, um noch mehr Spielerfahrung zu sammeln. Dafür ist die Juniorinnen-Meisterschaft mit total acht Spielen einfach viel zu kurz.

Neu:
Demonstration von
Mikrowellenofen!



E. KESSLER AG

Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

Ab 9. Mai bis 30. August 1986: Samstagnachmittag geschlossen

ORIENTTEPPICHE

Direktimport feinsten handgeknüpfter Woll- und Seidenteppiche

Ausstellung und Verkauf



Gertrud und Barbara Kopf

Lager und Ausstellung

Wydackerstrasse 5
8152 Glattbrugg
Telefon 01.810 32 61

Domino



Haushaltsartikel Werkzeuge
Bastelmaterial Eisenwaren
Schaffhauserstrasse 76 Glattbrugg



Ballett- und Rhythmik-Unterricht

für Mädchen und Buben jeden Alters
ab 4 Jahren
erteilt

**Judith
Messmer-Bumbacher**

Musische Talentförderung, Haltungsschäden vorbeugen.

Geschwister haben 20% Ermässigung.

Anmeldung
jeweils Freitag, ab 16.30 Uhr im Kindergartengebäude, Dammstrasse 27, Opfikon-Glattbrugg oder nach telefonischer Vereinbarung 47 62 12

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Bis Donnerstag, 22. Mai, täglich 20.15 Uhr
Pfungstmontag auch 15.00 Uhr (ab 12 Jahren)
Pfungstsonntag geschlossen

7 OSCARS 1986



Überall ein Riesenerfolg! Originalfassung,
engl. gesprochen, deutsch/franz. untertitelt

Das Fachgeschäft in Kloten

**flach.fernsehen
naegeli ag radio**

8302 Kloten Kalchengasse 10 b «Treff» Tel 01 814 03 91

mitsubishi MOTORS CORPORATION



Der neue Mitsubishi Starion Turbo
2000 EX: Mit Intercooler, 132 kW/
180 PS, 230 km/h Spitze, von 0-100
in 7,6 Sekunden.

rhomb ag

Garage und Carrosserie
Flughofstrasse 60, 8152 Glattbrugg
(Flughafen-Rumlang)
Telefon 01-810 48 30 und 01-810 48 32

Garage K. Franz, Tel. 01-302 50 10
Kashaldenstrasse 20a, 8052 Zurich

Garage Dige, Tel. 01-813 13 15
Muhlegasse 5, 8302 Kloten

Muesch es Zweirad ha
gang zum Wyss uf Chlote
er hätt e grossi Uswahl
und git e gueti Berattig!

Wyss
Radspart

Industriestrasse 40,
8302 Kloten, Telefon 813 28 48

UNTERHALTUNGSLOKAL

BIERFASS KLOTEN

Entfliehen Sie der Einsamkeit mit einem Besuch im Bierfass.
Heute Freitag, 16. Mai 1986, 20.00 Uhr

Grosses Abschiedsfest mit dem Bergland-Echo

Samstag, 17. Mai 1986, 16.00 und 20.00 Uhr

Tanz und Stimmung mit dem **Aegeristern-Quintett**

Pfungstsonntag — Restaurant und Bar geöffnet

Pfungstmontag — Festtagskonzert 10.30, 16.00, 20.00 Uhr

mit dem lustigen **Aegeristern-Quintett**

Ab Dienstag, 20. Mai 1986

Täglich Tanz, Spass und Gaudi mit den fröhlichen

Möltaler-Vagabunden

SASB



Einladung zum Eidgenössischen Feldschiessen 1986

Die Sektion Opfikon-Glattbrugg würde sich freuen, Sie im **Schiessstand Kloten** am Feldschiessen begrüssen zu dürfen.

Schiesszeiten:

Freitag, 23. Mai	17.30 — 19.00 Uhr
Samstag, 24. Mai	08.30 — 11.00 Uhr
Sonntag, 25. Mai	08.30 — 11.00 Uhr

Das Feldschiessen ist kostenlos.

Bitte Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen.

Schweizerischer Arbeiterschützenbund

Samstag, 24. Mai 1986,
8.00 — 16.00 Uhr

Flohmarkt des Swissair- Personals

Auf dem Parkplatz Taubenried
(Werft) Kloten.

Den Duft der grossen, weiten
Welt werden Sie nicht unbedingt
kiloweise kaufen können.
Dafür aber fast alles andere.
Ein Besuch lohnt sich bestimmt.

Töpferei
Hans Christen
Fördern Sie
Ihre Kreativität
in meiner
Töpferei
Müllackerstrasse 19
Tel. P. 810 72 88
Atelier G. 810 28 02
(8-12)



AIRPORT SHOPPING

Hier finden Sie alles von A bis Z:

Absatzbar ● Apotheke ● Bade- und Freizeitmode ● Bäckerei ●
Bijouterie ● Blumen ● Bücher ● Banken/Change ● Chemische
Reinigung ● Coiffeur-Salons für Damen und Herren ● Confiserie ●
Delikatessen ● Drogerie ● Fashion und Mode ● Fotoservice ●
Geschenkartikel ● Haushalt ● Kioske ● Kosmetik ● Kunsthandwerk ●
Lebensmittel wie Früchte/Gemüse/Käse/Milch/Rahm ● Messer ●
Mietautos ● Musik ● Parfumerie ● Reisebüros ● Restaurants ●
Schlüssel ● Schmuck ● Schuhe ● Souvenirs ● Spielsachen ●
Spirituosen ● Sportgeschäft ● Tabak ● Taxfree-Shop ● Uhren ●
Weine ● Zeitungen ● Zigarren ● Zigaretten ●

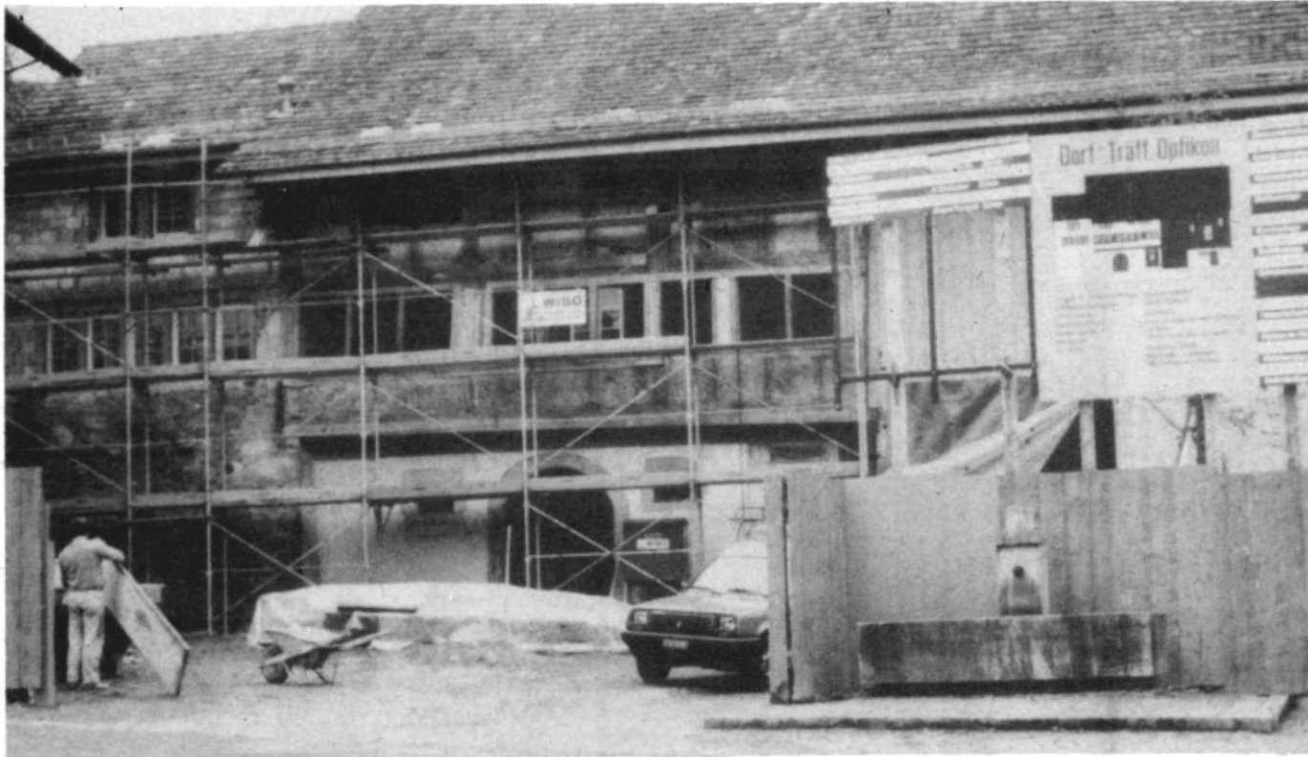
ZÜRICH FLUGHAFEN
TÄGLICH GEÖFFNET VON 8-20 UHR
AUCH AM SONNTAG

Stadt-Zürcher

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 23. Mai 1986
32. Jahrgang, Nr. 21
Amtlich beglaubigte Auflage 3500

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68, PC 80-23528 —
Bezugspreis jährlich Fr. 41.—, adressiert Fr. 48.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp. (1 Einheit = Fr. 19.20), Fr. 1.40 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg



Jetzt noch eingerüstet, bis im Oktober jedoch bezugsbereit: der Opfiker Dorf-Träff. Für die bevorstehende Vermietung der Räumlichkeiten ist die vor Jahresfrist gegründete Genossenschaft zuständig.

Opfiker Dorf-Träff:
Kulturell und geschichtlich interessierte Mieter bevorzugt!



Zwei Wohnungen und Ladenlokal im Oktober bezugsbereit

Obwohl es während des Umbaus und der Renovation des Opfiker Dorf-Träffs einige verzögernde Überraschungen gegeben hat, wird die Eröffnung des Zentrums planmässig am 23. Oktober durchgeführt. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen auch Dauermieter für die beiden Wohnungen und für Laden/Atelier gefunden werden.

Dem Benutzer-Konzept des Hauses entsprechend werden — ganz generell gesagt — geschichtlich und kulturell interessierte Mieter bevorzugt. Für die im alten Stil wieder hergerichtete Vier-Zimmer-Maisonnette-Wohnung gelten noch weitere Kriterien: kein Mitglied der Mieterfamilie sollte über zwei Meter messen, mindestens eines muss bereit sein, gewisse Hauswart-Aufgaben zu erfüllen und alle sollten Verständnis für das voraussichtlich lebhaft kulturelle Geschehen im Dorf-Träff zeigen.

Ersteres ergibt sich nicht etwa aus einer Abneigung der Genossenschafter gegen grosse Menschen, sondern aus der — aus früheren Zeiten übernommenen — eher knapp bemessenen Raumhöhe. Die Wohnung mit dem alten Kachelofen, den romantischen Fenstern, dem Parkettboden

und der dennoch neuzeitlichen «Infrastruktur» sowie dem herrlichen Gärtchen ist «schlichtweg ein Bijou», das hauswillingen und entsprechend interessierten Mietern «zu günstigen Konditionen», so ein Sprecher des Genossenschaftsrates, angeboten wird.

«Frei und unabhängig» kann die ebenfalls doppelstöckige Zwei-Zimmer-Wohnung vermietet werden. Die unvergleichliche Atmosphäre des alten Hauses umweht auch diese Räume — obwohl sie die heutige Normhöhe aufweisen. Auch hier kann sich der Mieter auf ein kleines Gärtchen freuen und auf die Mitbenützung des ehemaligen, renovierten Waschküschens zählen. Spezielle Dorf-Träff-Pflichten werden ihm oder ihr keine auferlegt.

Dies gilt auch für die Mieterschaft des Ladenlokals. Diese ebenerdig gelegenen Räumlichkeiten eignen sich als Verkauf-Werkstatt und sollten gemäss Benutzerkonzept an publikumsfreundliche kunsthandwerklich Schaffende in Dauermiete abgegeben werden.

Multifunktionelle Räume zur kurzfristigen Vermietung

In der Museumswohnung steht einzig «die gute Stube» auserwählten Kreisen (und auch das nur gelegentlich für Sitzungen) zur Verfügung. Alle anderen Räumlichkeiten sind für jedwelche Ausstellungen, Aktivitäten oder Festlichkeiten tages-, wochen- oder monatsweise zu vermieten.

Der Festraum (mit Küche) bietet bis zu 50 Personen Platz und wird Einwohnern von

25 Jahre Blauring und Jungwacht

Eine Stadt voll Häuser und Strassen lebt nicht von selbst. Sie lebt von den Menschen, die sie bewohnen und gestalten. In unserer noch jungen Stadt, ohne alte Traditionen, spielen die Vereine eine wichtige Rolle. Sie bieten eine gute Möglichkeit, andere Menschen kennenzulernen und etwas heimisch zu werden.

Zwei dieser Vereine feiern nun ihr 25jähriges Bestehen: Blauring und Jungwacht der Pfarrei St. Anna. 1961 wagten ein paar mutige Jugendliche, sich von Oerlikon abzunabeln und selbständig einen Verein für Mädchen und einen für Buben zu gründen. Ihr Mut hat sich gelohnt. Noch heute verleben Kinder mit ihren Leiterinnen und Leitern an unzähligen Samstag-nachmittagen eine sinnvolle Freizeit. Höhepunkt in jedem Jahr ist jeweils das Sommer- bzw. Herbstlager. Die Kinder haben die Gelegenheit, sich etwas auszutoben, ihre Fantasie spielen zu lassen und miteinander Dinge zu unternehmen, die sonst von Erwachsenen nur allzuoft verboten werden. Im Blauring und in der Jungwacht dürfen Kinder noch Kinder sein. Im freien Beisammensein lernen sie Werte schätzen, die in unserer Gesellschaft leider immer weniger gefragt sind.

Diese Vereine sind 25jährig geworden. Das ist ein echter Grund zum Feiern. Und wir tun das mit einem Fest, morgen, Samstag, 24. Mai 1986. Wir laden auch Sie dazu ganz herzlich ein.



Unser Fest beginnt um 17.30 Uhr mit einem Spielplausch auf dem «forum»-Platz und um 18.00 Uhr mit dem Festgottesdienst in der St. Anna-Kirche. Danach besteht die Möglichkeit, eine Kleinigkeit zu essen. Um 20.15 Uhr können Sie das von den Leiterinnen und Leitern selbstgeschriebene Theater *Falsche Eingabe Error* sehen. Eine Premiere in Glattbrugg zu erleben, ist ein seltenes Ereignis. Mit einem gemütlichen Ausklang werden Sie gutgelaunt nach Hause entlassen. Kommen Sie und erleben sie etwas vom Leben unserer Stadt.

Blauring und Jungwacht
Glattbrugg



Opfikon-Glattbrugg für 100 Franken pro Abend zur Verfügung gestellt. Die beiden doppelstöckigen Werkräume sind einerseits für das Ortsmuseum ergänzende Ausstellungen gedacht, können aber andererseits während etwa acht Monaten im Jahr für private, künstlerische oder gewerbliche Aktivitäten gemietet werden. Ebenso der ausgebaut Dachstock, der sich für kleine Vereinsveranstaltungen oder beispielsweise Theaterproben geradezu anbietet. Der zweite Teil des Dachstocks ist nicht total renoviert und wird als zur Museumswohnung gehörend betrachtet. Er ist jeweils mit dem Museum dem Publikum geöffnet. — Über die verschiedenen Möglichkeiten wird zur gegebenen Zeit ausführlich berichtet; im Moment beginnt die Vermietung der beiden Wohnungen und der Werkstatt aktuell zu werden. Hierzu erteilt der Präsident der Genossenschaft Dorf-Träff, Hansruedi Abt, gerne nähere Auskunft.

MITTEILUNG
AUS DEM
STADTHAUS



Sprechstunde des Stadtpräsidenten

Montag, den 26. Mai 1986
18—19 Uhr,
Stadthaus, Zimmer 20, 1. Stock

Mit freundlichen Grüssen
IHR STADTPRÄSIDENT

Hansruedi Abt



Salve!

Zartes, geschneitztes Kalbfleisch an einer herrlichen Sauce aus Basilikum, Zwiebeln, Knoblauch, Weisswein, Tomatenwürfeln und Petersilien... serviert mit einem frischen Risotto — das ist unsere Wochen-spezialität vom 23. bis 29. Mai

Trifolato di Vitello all'Ortolano

Fr. 19.50

Da vergessen selbst eingefleischte «Zürcher Geschneitztes»-Fans ihr Lieblingsgericht mitsamt der Röstli!

Wie wär's zum Dessert mit schönen,

frischen Erdbeeren?

Wir servieren sie Ihnen nature Fr. 4.80 oder mit Rahm Fr. 5.80

Buon Appetito Ihr Gino Pellegrino

Reservationen: Mamma Mia, Tel. 810 44 00 Vinoteca, Tel. 810 44 18 (Lucas)



Aufgepickt und notiert



Wenn er nicht im Mamma Mia italienische Spezialitäten serviert, dann spielt Kellner Stefano Panizza Bowling. Mit seiner Mannschaft vom 'Strangers Club' erkämpfte er sich am in Seebach durchgeführten internationalen Turnier 'Grand Prix von Zürich' den guten fünften Rang!

Der Doktorhut der Rechtswissenschaft wurde an der Universität Zürich dem Glattbruger Erwin Willemer verliehen. Wir gratulieren!

Am kommenden Mittwoch feiert Berta Weber an der Schaffhauserstrasse 11 ihren 85. Geburtstag. Auch die Felicitas gratuliert ganz herzlich und wünscht einen schönen Tag!

Soeben aus einem zweiwöchigen Spitalaufenthalt entlassen wurde Bruno Wüst junior. Der Opfiker Gartengestalter musste dort einen schwierigen Oberschenkelbruch behandeln lassen, den er sich beim Sturz von einer Treppe zugezogen hatte... jetzt humpelt er bereits wieder tapfer der Arbeit nach! Wir wünschen weiterhin gute Besserung!

Sehr gut schnitt der Reiter Markus Widmer aus Glattbrugg bei der Springkonkurrenz in Dübendorf ab — sein Pferd Chap trug ihn sicher und vor allem schnell über alle Hürden.



Per Mikrofon direkt ans Ohr der DRS-Radiöhörer: Sozialarbeiter Walter Brügel...

Durchgangszentrum Opfikon — live auf Radio DRS

kf. So lebhaft wie es über die Ätherwellen tönte, so lebhaft geht es tatsächlich im Durchgangszentrum zu und her. Und das natürlich nicht nur, wenn ein Radio-DRS-Team — und somit praktisch die ganze deutschsprachige Schweiz — zu Gast im «Wartsaal der Welt» ist. Die Sendungen begleiteten das Tagesgeschehen in den Baracken, liessen Mitarbeiter und Asylgesuchsteller zu Wort kommen und gaben ein buntes Stimmungsbild ab. Ziel des Sendetages war es, die Alltagssituation der zur Zeit im Zentrum lebenden 60 Flüchtlinge aufzuzeigen und — so Redaktor Rolf Probal — «bestehende Fronten ein bisschen aufzuweichen.»

Über das Hörertelefon wurde der Bevölkerung Gelegenheit geboten, Stellung zu dem mit so viel Angst und Unsicherheit belasteten Thema zu beziehen. Nachdem Opfikon-Glattbrugg als eigentlicher Wohnort der Asylbewerber gilt — die Ba-

racken befinden sich innerhalb unserer Stadtgrenzen —, kamen auch unsere Bevölkerungspunkte mit den so fremden Nachbarn und deren Kindern zur Sprache.

Auf unseren Aufnahmen unterhalten sich Walter Brügel aus dem Betreuersteam und Rolf Probal, Redaktor der Sendung «Palette» über die Arbeitsmöglichkeiten der Asylbewerber. Redaktorin Ina Boesch befragt wenig später den aus Albanien stammenden Musi P. über seiner derzeitige Lebenssituation. Am Mikrofon mit «Hut» sehen Sie Jürg Haas. Die Planungen für diesen Sendetag gehen übrigens auf Dezember 1985 zurück; am Dienstag, den 20. Mai 86, dann — genau gesagt schon am Vorabend — verwandelte sich das Durchgangszentrum in eine regelrechte Sendestation mit einem mobilen Ton-Studio, Techniker-Team, Mikrofonen, Kabeln in allen Korridoren und viel Aufregung.

... und der aus Albanien stammende Asylbewerber Musi P.



Morgen Samstag von 10 bis 12 Uhr sind in der Oerliker Migros-Klubschule nicht nur die Kunstmalerin SHE Suzanne Waldvogel-Erb und eine Gruppe ihrer Malschüler/innen, sondern auch eine ganze Reihe von in verschiedenen Kursen geschaffenen Aquarellen anzutreffen. Zur Vernissage wird freundlich eingeladen.

Heisse Dankesgrüsse senden die Glattbruger Pflichtfeuerwehrmänner nach Bichelsee zu Hans und Pauli Reimann. Der ehemalige Milchmann und seine Frau verwöhnten die Gäste aus Glattbrugg auf überaus herzliche Weise mit Speis und Trank und sorgten damit für ein unvergessliches Zusammensein.

Auf die Reise gingen auch Opfikons Fussballer und bedachten dabei die Felicitas mit Kartengrüßen. Vom munter erstiegenen Kronberg im Appenzell herunter winkten Rosmarie, Heidi, Albert, Robertli und Co., die A-Junioren weilten unterdessen im österreichischen Innsbruck.



Während die Opfiker Prominenz sich auswärts ergötzte, zog es dagegen hohe Gäste nach Opfikon: Im Hotel Hilton stieg der koreanische Verkehrsminister Soo Ik Son mit seiner Gemahlin ab, und im Mövenpick logierten die Musiker Chris de Burgh (unser Bild), Ingrid Peters sowie die Reggae-Gruppe JIMMY CLIFF... natürlich in den neuen Executive Studios!

Herzlichst Ihre Felicitas



«Abstimmigskafi» zur Kantonalen Volksabstimmung vom 8. Juni 1986

Wir laden Sie herzlich ein ins Restaurant Schwimmbad am Mittwoch, dem 28. Mai 1986, um 9.00 Uhr.

SN-Demokratische Rechte zu besitzen scheint nicht nur Privileg zu sein, sondern auch Last. Besonders in einem Wahljahr wie dieses Jahr werden die Stimmberechtigten offenbar «urnenmüde» die geringe Stimmbeteiligung beim letzten Wahlwochenende ist vielleicht ein Zeichen dafür.

Trotzdem möchten wir wie immer unseren «Abstimmigskafi» — Information und Diskussion vor Abstimmungen — durchführen. Es ist am 8. Juni nur über kantonale Vorlagen abzustimmen. Wie Sie vielleicht bereits in den zugestellten Unterlagen und der Presse gelesen haben, betrifft die erste Vorlage das Steuergesetz: Zwei Volksinitiativen möchten das Steuergesetz ändern im Sinne einer gerechteren Besteuerung von Familien und Alleinstehenden und eines Ausgleichs der sogenannten kalten Progression. Der Kantonsrat legt hierzu einen Gegenvorschlag vor. Die zweite Vorlage geht um einen Kredit von rund sechs Millionen Franken für die Erweiterung und den Umbau des Bezirksgebäudes und des Bezirksgefängnisses in Horgen.

Zwei Referentinnen aus unserer Gemeinde werden Ihnen die Vorlagen zusammenfassend erläutern. In der Diskussion werden vielleicht Unsicherheiten beseitigt, vielleicht auch neue Fragen aufgeworfen. Sicher werden Denkanstöße vermittelt, die für uns alle wertvoll sind.

Zur Erinnerung: Am Dienstag, 3. Juni 1986 um 14.30 Uhr werden wir Gelegenheit haben, die «Sammlung Bührle» unter kundiger Führung zu besichtigen. Näheres lesen Sie im Stadt-Anzeiger vom 30. Mai 86.

Für alle Fälle: Das Unfallprotokoll

HMV. Das Risiko, in einen Unfall verwickelt zu werden, besteht auch für den erfahrensten Lenker — er braucht ja nicht selber schuld zu sein.

In einem fremdsprachigen Land erhöhen Sprachschwierigkeiten den Ärger. Zudem bemüht sich die Polizei oft nicht auf die Unfallstelle, wenn nur Sachschaden entstanden ist.

Das blaue Europäische Unfallprotokoll, das Sie auf jeder Reise mitführen sollten und das Sie bei Ihrer Versicherungsgesellschaft gratis beziehen können, erleichtert Ihnen «im Falle eines Falles» manches:

— Es ist in fast allen europäischen Ländern im Gebrauch, und zwar in identischer Form. Es sind also alle Fragen gleich formuliert und gleich nummeriert. Hat Ihr Unfallgegner ein Protokoll in seiner eigenen Sprache bei sich, so können Sie sich auch in Unkenntnis der Landessprache ohne weiteres verständigen, weil Sie die Übersetzung vor sich haben. Es spielt dann auch keine Rolle, welche Protokollgarnitur Sie für die Aufnahme des Unfalles verwenden.

— Wichtig ist einfach, dass Sie bei einem Unfall nur ein Protokoll ausfüllen und dass jeder Unfallpartner je eine Kopie erhält, nachdem das Protokoll gemeinsam unterzeichnet worden ist.

winterthur versicherungen

Bitte reden Sie mit uns.

Hans Müller
Eidg. dipl. Versicherungsfachmann
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 94
Telefon 810 27 37

winterthur versicherungen

Geldwechsel

Banknoten	Kauf	Verkauf
Deutschland 100 DM	82.35	84.10
Frankreich 100 FF	25.40	26.90
Italien 100 Lit	0.1175	0.1275
Österreich 100 Ösch.	11.68	12.03
England 1 £	2.73	2.93
Spanien 100 Ptas	1.25	1.40
Niederlande 100 Hfl	73.—	75.25
Belgien 100 Bfr	3.95	4.15
Schweden 100 SKr	25.25	26.75
Dänemark 100 DKr	21.85	23.10
Norwegen 100 Nkr	23.75	25.25
Finnland 100 FMk	35.25	36.75
Griechenland 100 Dr	1.25	1.45
Jugoslawien 100 Din	— .40	— .60
Amerika 1 \$	1.83	1.91
Südafrika 1 Rand	— .58	— .73
20er-Vreneli	141.—	151.—

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu



Glattbrugg Schaffhauserstrasse 55 01/810 42 42

Möchten Sie mehr und erst noch

billigeres Warmwasser?

Eine Boilerentkalkung durch das Fachgeschäft macht dies möglich

Gebr. Engelhard AG
Sanitäre Anlagen
8152 Glattbrugg
Telefon 810 48 76

Befreien Sie sich von den Problemen, die wir Ihnen abnehmen können. Auf allen Gebieten stehen Ihnen Spezialisten zur Verfügung



TBO Treuhandbüro
Dr. Ottiker + Partner AG
Kurt Tenger,
8036 Zürich, Steinstrasse 21, 01/461 55 11
Hans Ulrich Ottiker,
8050 Zürich, Thurgauerstr. 76, 01/302 52 11

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen
Konzession A+B
Servicewagen mit Autoruf
Schnell und prompt



Elektro-Winkler & Co AG
Glattbrugg, Telefon 810 40 40



Veranstaltungskalender

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Lindenstrasse 15:
Dienstag von 14.30–18.00 Uhr
Samstag 9–12 Uhr

Bis 25. Mai, «forum», Ausstellung von Batikarbeiten und Radierungen, Mo–Sa 10–12 und 14–22 Uhr, So 10–12 Uhr

Bis 9. Juni, Hilton Kunstgang, Ausstellung der Werke von Eilette Graf

Bis 25. Juni, Mövenpick Hotel, Ausstellung der Aquarelle-Landschaften von Lucian Popescu

Freitag, 23. Mai
15–20.30 Uhr, Stadtbibliothek, Schulanlage Mettlen, Ausstellung: «Das Buch vor 100 Jahren»
18–20 Uhr, Schiessanlage Rohr, Eidg. Feldschieszen

Samstag, 24. Mai
9–12 Uhr und 14–18 Uhr, Schiessanlage Rohr, Eidg. Feldschieszen
ab 10 Uhr Altpapiersammlung
10–13 Uhr, Stadtbibliothek, Schulanlage Mettlen, Ausstellung: «Das Buch vor 100 Jahren»
12.45 Uhr, Turnhalle Lättenwiesen, Rhythmische Sportgymnastik, Damenriege TVO
ab 17.30 Uhr, «forum», Jubiläumsfeier «25 Jahre Blauring und Jungwacht»

Sonntag, 25. Mai
8–11 Uhr, Schiessanlage Rohr, Eidg. Feldschieszen

Montag, 26. Mai
15–20.30 Uhr, Stadtbibliothek, Schulanlage Mettlen, Ausstellung: «Das Buch vor 100 Jahren»

Dienstag, 27. Mai
14–15.30 Uhr, Unterweisungszimmer ref. Kirche, Schulstrasse 2, Mütterberatung
14 Uhr, Rest. Gibeichen, Stricknachmittag, Gemeinnütziger Frauenverein

Mittwoch, 28. Mai
15–19 Uhr, Stadtbibliothek, Schulanlage Mettlen, Ausstellung: «Das Buch vor 100 Jahren»
20.15 Uhr, «forum», Verein Tagesmütter, Mitgliederversammlung

Donnerstag, 29. Mai
17.30–20 Uhr, Schiessanlage Rohr, oblig. Schiessübung, Schiessverein

Freitag, 30. Mai
20 Uhr, «forum», Apéro für Neuzuzüger



Diamantene Hochzeit im Hause Emma und Alfred Gerber-Müller

Am 29. Mai feiern Emma und Alfred Gerber-Müller an der Dammstrasse 34 die Vollendung ihres 60. Ehejahres!

Dieses seltene, schöne Fest feiert das Jubelpaar bei relativ guter Gesundheit und — was beide ebenfalls mit Dankbarkeit erfüllt — selbständig im eigenen Heim. Dank der Unterstützung ihrer Tochter ist es der «diamantenen Braut» möglich, den Haushalt zu führen, was es wiederum dem Bräutigam ermöglicht, seiner Arbeit in Haus, Garten und Werkstatt nachzugehen. Die Erfüllung der täglichen Pflichten scheint beiden auch in der Mitte der neunten Lebensjahrzehnte Lebenselixier zu sein, und so wollen wir

zum grossen Jubeltag, zu dem sich die Sohn-Familien, die Tochter, die Enkelkinder sowie eine grosse Verwandten-Schar an der Dammstrasse einfinden wird, vor allem wünschen, dass Sie, liebe Frau Gerber und auch Sie, lieber Herr Gerber weiterhin so tatkräftig im Alltag stehen dürfen.

Der ganzen Festgesellschaft wünschen wir schöne Stunden des gemütlichen Beisammenseins — so wie es in den grossen Berner Bauernfamilien, aus denen Braut und Bräutigam stammen, Brauch und Sitte ist. Diese mögen dem Jubelpaar dann ein guter Auftakt zum nächsten gemeinsamen Wegstück sein.

Fritz Lüthi zum 80. Geburtstag

Bereits am 15. Mai hat Fritz Lüthi, wohnhaft an der Schaffhauserstrasse 128, seinen 80. Geburtstag feiern können.

Die vielen Mai-Feiertage haben es mit sich gebracht, dass wir arg im Verzug sind mit Gratulieren. Fritz Lüthi, dem wir mit diesen Zeilen herzliche Glück- und Segenswünsche senden möchten, wird die Verspätung verzeihen, er nähme, hat er uns wissen lassen, «alles, wie es kommt».

Mit dieser seiner Lebensphilosophie hat er sich sicher viel Ärger erspart und ganz bestimmt seine beneidenswert gute Gesundheit erhalten. Seit er «privatisiert», ist Fritz Lüthi als Hausmann tätig, das heisst, er umsorgt seine heute gehbehinderte Frau, geht zum Einkaufen, kocht und zeigt weitere hausfrauliche Tugenden. In seiner Freizeit dann zieht's ihn in den nahen Wald. Zum Laufen und zum Tiere-Beobachten. Dort in der Stille tankt er auf, schaut sich gut um und weiss daheim viel zu erzählen.

Gebürtig ist unser Jubilar aus Thierachern bei Thun. Gemäss dem väterlichen Vorbild hat er Schlosser gelernt und kam als solcher zur Eisenbaugesellschaft nach Kloten. Schon bald darauf hat er «an einem schönen Gartenfest» die Opfikerin Anni Hablützel kennengelernt und sie dann 1930 geheiratet. Die beiden Söhne und die Tochter haben sie zu glücklichen, dreifachen Grosseltern und sogar schon zu Urgrosseltern gemacht. Beruflich hat sich Fritz Lüthi



während über einem Viertel-Jahrhundert in der Glattbruger Schlosserei Girsberger eingesetzt und während 19 Jahren — vier davon über die Pensionierung hinaus! — in einer Reparaturgruppe der Swissair als Schweisspezialist verdient gemacht. Seine Freude am Beruf hat ihn zu einem qualifizierten Mitarbeiter und seine gemütliche Natur zu einem beliebten Kollegen werden lassen. Nachdem es gelegentlich Aufträge im Ausland zu erfüllen gab, konnte das Ehepaar Lüthi auch die Freude am Entdecken fremder Länder erleben. Daneben hat unser Jubilar früher gerne auf die Pauke gehauen — in der Musik natürlich.

Nochmals, lieber Herr Lüthi, gratulieren wir Ihnen herzlich zum hohen Ehrentag und wünschen, dass Ihr Frohmut und die gute Gesundheit Sie auch durch die kommenden Jahre begleiten!



Maria Brunner-Attinger zum 80. Geburtstag

Gestern, Donnerstag, 22. Mai, durfte Maria Brunner-Attinger, wohnhaft an der Mühlegasse 2 ihren 80. Geburtstag feiern.

Etwas spät zwar, aber dafür umso herzlicher kommen auch unsere Gratulationen und Glückwünsche zu diesem hohen Ehrentag, den Maria Brunner im Kreise ihrer Lieben bei sicherlich unvergesslich schönen Stunden hat verbringen dürfen. Zu ihrer ganz besonderen Freude sind Sohn und Schwiegertochter aus Amerika angereist, um ihre Segenswünsche höchst persönlich zu bringen!

Selber hat unsere Jubilarin die grosse Reise in die Neue Welt vier Mal angetreten, ebenso oft hat sie die Sohnfamilie mit den vier Enkelkindern in Marokko besucht. An der Schwelle zum neunten Lebensjahrzehnt ist ihr nun aber das Reisen beschwerlich geworden, hierauf wie auch auf weitere einstmals geliebte Steckenpferde muss Maria ganz oder teilweise verzichten. Mit dem Stricken will's nicht mehr so recht und auch das Gärtnern fällt zu schwer; die Freude aber an den blühenden Grüssen aus dem heute von der Tochter liebevoll betreuten Garten ist gleich geblieben. Früher hat Maria Brunner viel gelesen und gerne geschrieben, dafür reicht heute weder die Kraft in den Augen noch in den Händen; um den Briefwechsel nach Amerika aber dennoch lebendig zu halten, hat unsere Jubilarin sich eine elektrische Schreibmaschine zugekauft und tippt frisch-fröhlich mit der linken Hand! Wahrscheinlich trällernd begleitet von Kanarienvogel Hansi, scharf beobachtet von Charlotte, der Katzendame und bewacht vom Noggi, welcher auf seinen täglichen Spaziergang lauert.

Maria Brunner-Attinger stammt aus dem Zürcher Oberland, aus Hittnau, hat sich 1931 mit dem Opfiker Johannes Brunner verheiratet und wohnt seit nunmehr ziemlich genau 33 Jahren im gemeindeeigenen Bauernhaus an der Mühlegasse 2. Dieses schöne alte Gebäude soll einstmals in die Familie Brunner gehört haben — unsere Jubilarin und ihre Familie hat sich so oder so darin stets so wohl gefühlt, als wäre es das eigene. Und auch heute, als Witwe, und liebevoll umsorgt von ihrer unter dem gleichen Dach lebenden Tochter, ist sie einfach daheim in dem Haus mit dem «Garten-zwergen»-Treffpunkt vor den Fenstern.

Dieses schöne Gefühl möge Sie auch durch die kommenden Jahre begleiten, liebe Frau Brunner. Dazu wünschen wir Ihnen viel Sonnenschein und Freude.

foto bürgi
Ihr Fachfotograf
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70

Kirchenezettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 23. Mai
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus
18.15 Jugendgottesdienst für 6. Klässler
19.15 Jugendgottesdienst für 1. und 2. Oberstufe

Sonntag, 25. Mai
9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfr. E. Peyer
Kollekte: Blaues Kreuz
Mitwirkung: Es singt der Kirchenchor Kinderhort im Kirchgemeindehaus
9.30 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 27. Mai
20.00 Kirchenchor im Unterweisungszimmer

Freitag, 30. Mai
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus
18.15 Jugendgottesdienst für 6.-Klässler
19.15 Jugendgottesdienst für 1. und 2. Oberstufe

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 24. Mai
18.00 Festgottesdienst zum Jubiläum «25 Jahre Blauring und Jungwacht Glattbrugg» zusammen mit Bischof Michel Ntuhajaga aus Burundi

Sonntag, 25. Mai, Dreifaltigkeitsfest
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Hauptgottesdienst
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier Türopfer für das Priesterseminar St. Luzi

Donnerstag, 29. Mai, Fronleichnam
9.00 Eucharistiefeier
19.00 Festlicher Gottesdienst Mitwirkung des Kirchenchores. Anschließend gemütliches Beisammensein auf dem «forum»-Platz oder im Cheminéeaum

Freitag, 30. Mai
20.00 Meditation
Zu sich selber finden in Stille und Gebet

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 25. Mai
20.00 Gottesdienst

Donnerstag, 29. Mai
14.30 Bibelstunde

Freie Missionsgemeinde FMG

Sonntag, 25. Mai
10.00 Gottesdienst

Mittwoch, 28. Mai
20.00 Gebetsstunde

Gross . . .
. . . kann der Schaden an Ihrem Auto sein. Dann hilft nur unsere moderne Carrosserie-Richt- und Messanlage.

Bachmann
Autospenglerei — Spritzwerk
Beat Bachmann
Schaffhauserstrasse 133
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

Ford
Offizielle Vertretung in Glattbrugg

Garage Leu
Schaffhauserstrasse 94
Telefon 810 61 32

Haben Sie mit Ihrer Heizung Probleme?

Wenn ja, dann wäre jetzt, nach Ende der Heizperiode, die richtige Zeit, allfällige Mängel während der kurzen Sommerzeit zu beheben. Als Fachleute können wir Sie zuverlässig beraten.

VOLLRATH AG
Heizung / Sanitär / Reparaturen
Glattbrugg, Telefon 810 63 52

Wenn Sie Ihr Geld sicher und ertragsbringend anlegen wollen, dann sollten Sie mit uns darüber reden. Wir beraten Sie fachkundig, schnell und persönlich.

BANK NEUMÜNSTER
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 97
Telefon (01) 810 30 91 — Mit eus chame rede!

Grosse Auswahl in

Vorhängen Nordisch-Schlafen-Bettwaren Gobelins

J. WALDIS
Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128
Telefon 810 63 19

AMTLICHE MITTEILUNGEN



Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 24. 5., 08.00 Uhr bis Sonntag, 25. 5., 08.00 Uhr:

Frau Dr. med. M. Rohacek
Dietlikerstrasse 44, Kloten
Telefon 813 49 49

Sonntag, 25. 5., 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:

Dr. med. P. Hoppeler
Rohrstrasse 2, Glattbrugg
Telefon 810 63 43

Bei Nichterreichbaren des Hausarztes während der Woche, Montag – Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich,

Plattenstrasse 11, wie folgt zur Verfügung:

Freitag	19.30 – 22.30 Uhr
Samstag	08.00 – 11.00 Uhr
	19.30 – 22.30 Uhr
Sonntag	10.00 – 15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst

Telefon 813 30 31

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein

Präsident: Balz Büsser
Kirchensteig 12
Telefon 810 60 59

Hauspflege

Vermittlerin: Beatrice Spörri
Plattenstrasse 7
Telefon 810 75 42

Krankenmobilenmagazin

Das Krankenmobilenmagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag, von 10.00 – 11.00 Uhr und am Donnerstag, von 18.30 – 19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Gemeindeschwestern

Doris Leipersberger,
Telefon 818 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Weber, Dietlikerstr. 57
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Schulpsychologischer Dienst

Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48.
Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00 – 19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07

Wochenenddienst:

24./25. 5., Sr. Ursula
Telefon 814 09 85

Städtische Werke

(Elektrizitätswerk/
Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:
Ausserhalb der Bürozeit:

Stadthaus	Telefon 829 81 11
Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

(Gasversorgung)
Gasversorgung Zürich

Störungsdienst	Telefon 42 23 23
----------------	------------------

Glattbrugg, 17. Mai 1986
Eichrainstrasse 5

Todesanzeige In aller Stille, wie es ihr Wunsch war, nehmen wir von unserer lieben Schwester und Grosstante

Luise Winkler-Binda

Abschied.

Sie ist am 17. Mai 1986, nach kurzer, schwerer Krankheit, im 92. Lebensjahr ruhig eingeschlafen.

Wir danken allen Verwandten und Bekannten sowie auch Herrn Dr. Hoppeler für die liebevolle Betreuung.

In stiller Trauer:

Romina Bleuler-Binda
Adelina Hofmann-Binda
Gottfried Schmid
Regula Stadtmann-Schmid
Christine Hatzikiriakos-Schmid
Peter Schmid
Rainer Schmid
Thomas Schmid
und Anverwandte

Die Beerdigung findet am 23. Mai 1986, um 14.00 Uhr, im engen Familienkreis, in Glattbrugg, Friedhof Halden, statt.

Auf Wunsch der Verstorbenen werden keine Leidzirkulare versandt.

STADT OPFIKON

GESUNDHEITSKOMMISSION

Opfikon Aufhebung der Tollwutsperrmassnahmen (Sperrgebiete)

Seit Ende September 1985 sind im Kanton Zürich keine Tollwutfälle mehr festgestellt worden. Im Hinblick auf diese günstige Seuchenlage und nach Abschluss der Frühjahrs-Fuchsimpfaktion 1986 rechtfertigt es sich, die über nahezu das ganze Kantonsgebiet im Laufe der vergangenen Jahre verhängten Tollwutsperrmassnahmen (Sperrgebiete) in vollem Umfang aufzuheben. Hingegen darf nicht übersehen werden, dass in den Nachbarkantonen Aargau und Schaffhausen sowie im nahen deutschen Grenzgebiet noch tollwütige Tiere gemeldet werden. Es ist deshalb weiterhin Vorsicht geboten; es sind wie bis anhin auf dem ganzen Kantonsgebiet verdächtige Haus- und Wildtiere dem Bezirkstierarzt zu melden und gegebenenfalls zur Untersuchung an die Tollwutzentrale einzusenden.

Gestützt auf Art. 9 des Eidg. Tierseuchengesetzes vom 1. 7. 1966 und Art. 44 der dazugehörigen Verordnung vom 15. 12. 1967 / 15. 3. 1978 verfügte das Kant. Veterinäramt am 15. Mai 1986, dass die mit verschiedenen Verfügungen über den Bezirk Bülach verhängten Massnahmen des Tollwutsperrgebietes mit sofortiger Wirkung aufgehoben werden.

Opfikon, 23. Mai 1986

Die Gesundheitskommission



Ziehen Sie um?

Pro Raum ab Fr. 80.- inkl. Übergabe

vom 1. bis 10. des Monats
20% Rabatt
vom 11. – 23. des Monats
10% Rabatt
EGLE
Reinigungen
TEL. 01 860 07 39

Friedhof Halden

Die Gräber werden
ab Montag, 26. Mai 1986
neu bepflanzt.

Der Friedhofgärtner

8152 Glattbrugg, 18. Mai 1986
Wydackerstrasse 6

*O weiter, stiller Friede!
So tief im Abendrot,
Wie sind wir wandermüde –
Ist dies etwa der Tod?
Eichendorff*

Todesanzeige

Wir trauern um meinen lieben Gatten, meinen Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager

Ernst Hubler-Gurtner

Er verstarb völlig unerwartet an einem Herzversagen im Alter von 70 Jahren.

Wir gedenken seiner in Liebe und Dankbarkeit.

In tiefer Trauer:

Nelly Hubler-Gurtner
Marcel und Heidi Hubler-Zimmermann
mit Rahel und Renato
Paul und Hanny Hubler-Eichenberger
Anverwandte und Freunde

Abdankung: Donnerstag, 22. Mai 1986, 14.00 Uhr, in der Kirche Halden, Glattbrugg.

Allfällige Blumenspenden bitte im Friedhof Glattbrugg abgeben.

GESUNDHEITSKOMMISSION

Altpapier- sammlung

Die nächste Altpapiersammlung findet am Samstag, dem

24. Mai 1986

statt.

Das Sammelgut ist bis 10.00 Uhr auf dem für den Kehricht bestimmten Platz bereitzustellen. Sollte jemand grössere Mengen Altpapier besitzen, wird es zu Hause abgeholt.

Bitte Anmeldung am Vorabend unter der Telefon-Nr. 810 48 56!

Im übrigen wird auf den Kehrichtabfuhr-Fahrplan 1986 verwiesen.

Die Gesundheitskommission

GESUNDHEITSKOMMISSION
OPFIKON

Sonderabfuhr für Gartenabfälle und Stauden

26. Mai 1986, ab 06.30 Uhr

Material:

Stauden, Sträucher, Hecken-schnitte, Äste bis max. 10 cm Durchmesser, Rasenschnitt, Gartenabraum (nur kompostierbares Material, **keine** Steine und Kunststoffabfälle)

Bereitstellungsart:

– Stauden bis max. 1,5 m Länge, mit Schnur gebunden (kein Draht).

– Gartenabfälle (z.B. Rasenschnitt) in offenen Behältern, nicht in Kartonschachteln. Plastiksäcke werden nicht geleert und nicht mitgenommen.

– vom übrigen Kehricht und Sperrgut sauber und gut ersichtlich getrennt.

STADT OPFIKON
GESUNDHEITSKOMMISSION

Zur Ergänzung unseres Hauspflege-Teams suchen wir

Hauspflegerin/ interessierte Hausfrau

für den sporadischen, stundenweisen Einsatz. Der Arbeitsbereich umfasst die Mithilfe im Haushalt und Betreuung von Kindern.

Entlohnung gemäss Besoldungsverordnung der Stadt Opfikon. Besuch von Kursen kann ermöglicht werden.

Nähere Auskünfte erteilt gerne die Delegierte der Gesundheitskommission, Regula Mäder, Glärnischstr. 20, 8152 Opfikon, Tel. 810 07 05.

Opfikon, 18. April 1986
Die Gesundheitskommission



STADTAMMANNAMT UND BETREIBUNGSAMT OPFIKON

Wir suchen in unser kleines Team eine(n)

Mitarbeiter(in)

für vielseitige Verwaltungsaufgaben, Schaltdienst, Vollzug von Pfändungen und Retentionen.

Sie besitzen eine kaufmännische Ausbildung, Einfühlungsvermögen und Takt im Verkehr mit allen Bevölkerungsschichten.

Für die Einarbeitung in das interessante Gebiet des Vollstreckungsrechts sind wir Ihnen behilflich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne E. Schmid, Tel. 829 82 45.

STADTAMMANNAMT UND
BETREIBUNGSAMT OPFIKON
Oberhauserstrasse 25, 8152 Glattbrugg

STADT OPFIKON

In die Sonderabfall-Sammelstelle Hagenholz gehören:
Chemikalien
Lösungsmittel
Medikamente

Gesundheitskommission

Bezirksgericht Horgen, II. Abteilung
**Verhandlungen über
einen Nachlassvertrag**

Die Verhandlungen über den von der GARIM AG, Nidelbadstrasse 76, Rüschlikon, deren Gläubigern vorgeschlagenen Nachlassvertrag ist angesetzt auf **Freitag, 30. Mai 1986, 15.15 Uhr**, im Bezirksgebäude Horgen, Bezirksgericht, Burghaldenstr. 3, 8810 Horgen. Die Gläubiger, Mitschuldner und Bürgen der Nachlassschuldnerin werden eingeladen, an der Verhandlung über die gerichtliche Bestätigung des Nachlassvertrages teilzunehmen. Einwendungen gegen den Nachlassvertrag können bis zur Verhandlung mündlich vorgebracht werden. Stillschweigen gilt als Verzicht auf Einwendungen. Die Akten können vom Montag, 26. Mai, bis Mittwoch, 28. Mai 1986, zu Bürozeiten auf der Gerichtskanzlei eingesehen werden.
Horgen, 7. Mai 1986 Die Gerichtssekretärin:
lic. iur. Trachsel

Militärische Einquartierung

Die Territorialregion 413, bestehend aus 3 Stäben und 14 Einheiten, absolviert ihren diesjährigen Ergänzungskurs in der Zeit vom 22. Mai bis 7. Juni in verschiedenen Gemeinden der Bezirke Bülach, Dielsdorf und Andelfingen.

Die Wehrmänner dieser Zürcher Truppe freuen sich, für einmal ihre Dienstleistung in diesem schönen Kantonsgebiet erbringen zu dürfen.

Im Rahmen der Infanterie- und Nacht-ausbildung ist mit gewissen lokalen Immissionen zu rechnen. Die Truppe hofft auf das notwendige Verständnis und eine gute Aufnahme der Bevölkerung.

Kdo Ter Reg 413



Jüngste Drogenfahnderin der Kapo heisst Katja

az. Erst sechzehn Monate alt ist sie, die jüngste Drogenfahnderin der Kantonspolizei Zürich. Kaum aus der Schule, darf der kleine Cocker-Spaniel mit dem stolzen Namen «Katja von Kyburgia» bereits beachtliche Erfolge in der Drogenszene verzeichnen.

So hat die feine Spürnase von Katja im April bei einer Hausdurchsuchung zunächst in einer Schublade im Schlafzimmer Drogenrückstände sowie bare Fr. 8000.— aus dem Drogengeschäft ausfindig gemacht. Ferner stöberte sie in einem Fernsehmöbel Drogen-Utensilien auf. Im Keller schliesslich scharfte der Vierbeiner aus dem Kiesboden, zum Entsetzen des Schuldigen, rund 50 Gramm sauberlich verpacktes Heroin hervor.

Nur vier Tage später fand Katja in der Küche einer Dreizimmerwohnung, raffiniert versteckt im Backofen, rund 350 Gramm Haschisch sowie Fr. 10 000.— Bargeld, stammend aus dem Drogenhandel.

Von unschätzbarem Wert stuft die Kantonspolizei Zürich ihre insgesamt sechs Drogenspürhunde im Dienste der Polizei ein. Selbst unter schwierigsten Verhältnissen gelingt es den feinen Spürnasen, die geringste Menge von Drogen aufzustöbern. Wichtig für die Drogenspürhunde ist nicht nur Beweglichkeit und eine ausgeprägte Suchfreude, die durch ein gezieltes Trainingsprogramm gesteigert wird, sondern auch ein gutes Verhältnis zu ihrem Meister.



Freude an der gelungenen Ausstellung zeigen Erika Rosenberger, Stadtpräsident Bruno Begni und Silvia Bamert

Ausstellung in der Stadtbibliothek

Bücher von gestern

ih. Seit verganginem Freitag, 16. Mai 1986, finden Besucher der Stadtbibliothek Opfikon eine Reihe von alten Büchern, vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert, nebst Werkzeug und Utensilien wie sie im Buchdruck und in der Buchbinderei verwendet wurden, in drei Vitrinen zur Schau gestellt. Diese Zeugen aus alter Zeit machen nicht nur die grossen Veränderungen in Umwelt und Technik ersichtlich, sie zeigen einmal mehr, dass die Liebe zum Buch bei den Mitarbeitern der Bibliothek ein Selbstverständnis ist. Aber auch den Benützern und Lesern, die diese Ausstellung mit ihren spontan zur Verfügung gestellten, liebevoll gehegten und aufbewahrten Leihgaben ermöglichten, ist ein Kränzchen zu winden. Und es bleibt zu hoffen, dass die Leselust mit dieser Veranstaltung im Jubiläumsjahr — 25 Jahre Stadtbibliothek Opfikon — weiter um sich greifen wird.

Dass in den alten Werken nicht frei geblättert werden darf ist schade, aber begreiflich, hat doch der Zahn der Zeit (oder des Holzwurms) an einzelnen recht intensiv genagt. Das gilt vor allem für das älteste Büchlein, das Satyricon des Petronius, Sittenbilder aus dem alten Rom, in einer Ausgabe in lateinischer Sprache aus dem Jahre 1618 und ein Psalter- und Liederbuch in ladinischer Sprache, das Hieronimus de Salis und Peter Planta de Wildenburg und andern Notabeln gewidmet ist, beide aus dem Besitz von Theophil Maag. Auch der Setzkasten, ein von Hand geschnürter Schriftsatz und andere Raritäten wurden vom Verleger des Stadt-Anzeigers zur Verfügung gestellt. Aus der Buchbinderei von Walter Ammann stammen die Vergolde-Geräte und weiteres Anschauungsmaterial. Viel Interessantes ist auf den aufgeschlagenen Seiten der ausgestellten Schul-, Pflanzen-, Märchen-, Koch- und Geschichtsbücher etc. zu betrachten und zu lesen. So zum Beispiel der Eintrag über die im «7. Militärbezirk» gelegene Civilgemeinde Opfikon oder den Weiler Glattbrugg mit 13 Wohnungen und 88 Einwohnern im Geographisch-statistischen Landlexikon aus dem Jahre 1873.



Bücher aus dem 19. Jahrhundert, aber auch Werkzeuge der Buchbinder und Schriftsetzer, von Benjamin Lanz in verschiedenen Vitrinen arrangiert



Drei Zürcher Politiker —

Gottlieb Duttweiler, Emil Landolt, Sigmund Widmer

ih. Zu einer Lesung und Diskussion in der Stadtbibliothek hatte die Bibliothekskommission auf den Donnerstagabend vergangener Woche Dr. Sigmund Widmer eingeladen. Mit etwelcher Verspätung wegen einer überlangen Sitzung der von ihm präsidierten Stiftung PRO HELVETIA (und mit sichtbar schlechtem Gewissen) traf der Referent in Opfikon ein, wo er von Stadtpräsident Bruno Begni und Kommissionspräsidentin Erika Rosenberger herzlich begrüsst wurde. Es spricht für die heimelige und anregende Ambiance der Stadtbibliothek und die Gastfreundlichkeit der Betreuerinnen, dass der grösste Teil der Besucher so lange ausgeharrt hatte.

Gottlieb Duttweiler, der Gründer der Migros, und «Stapi» Emil Landolt sind Zürcher Politiker, die hierzulande jedermann kennt. Für Dr. Sigmund Widmer waren und sind es gute Freunde und er kennt sie aus engster, jahrelanger Zusammenarbeit. So ist es nicht verwunderlich, dass seine mit persönlichen Erinnerungen und Anekdoten durchmischten Kurzportraits den Zuhörern die beiden Persönlichkeiten auf neue Art nahebrachten. Der durch und durch kämpferische, zeitlebens angefochtene und als enttäuschter Mann — so Widmer — gestorbene Duttweiler und Emil Landolt, beliebt, menschlich, versöhnlich — ihm fiel alles mühelos zu. Zwei Männer mit grundverschiedenen Temperamenten, die beide, sich selber stets treu, in der gleichen Stadt Politik machten. Dr. Sigmund Widmer las aus dem von ihm verfassten, 1985 erschienenen Band 42 der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik», Gottlieb Duttweiler 1888—1962, herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien Zürich, und, zu Emil Landolt, aus Band 12 seines Werks «Zürich — eine Kulturgeschichte», das bekanntlich im Artemis Verlag in den Jahren 1975—85 erschienen ist.

Anschliessend stellte sich Sigmund Widmer offen und, wie immer, präzise formulierend, Fragen des Publikums. So rundete sich für den Zuhörer an diesem Abend das Bild eines dritten Mannes aus dem Zürcher Kulturleben: alt Stadtpräsident Sigi Widmer, Landesring-Politiker und Nationalrat, Historiker und Schriftsteller. Nach seinen eigenen Worten vom Politiker Gottlieb Duttweiler zwar stark beeinflusst, Stapi Emil Landolt in Freundschaft verbunden, in der Politik jedoch einer andern Auffassung verpflichtet.

Zum Abschluss signierte Dr. Sigmund Widmer die zum Verkauf aufliegenden Bücher, u.a. auch die prächtige in 5. Auflage bei Ex Libris erschienene «Illustrierte Geschichte der Schweiz».

Wetten dass...

wir Ihnen einen günstigen Heizölpreis anbieten können! Stellen Sie uns auf die Probe. Wir geben Ihnen gerne Auskunft.
Kübler Heizöl AG Eitzbergstrasse 23
Tel. 052 292222 8405 Winterthur



Attraktive Eigentumswohnungen im Quartier Hohstrasse, 8302 Kloten

mit zukunftsweisender geothermischer Beheizung



2 1/2- bis 5 1/2-Zimmer sowie rustikale Dachwohnungen; grosses Wohnesszimmer mit **Cheminée**; moderne **Wohnessküche** mit **Geschirrspüler** und Kochherd mit **Glaskeramikplatte**; teilweise eigener **Garten/Gartensitzplatz/Balkon** sowie grosse Grünflächen und viel Freiraum; z.B. 3 1/2-Zimmer-Wohnung ab Fr. 318000.- zuzügl. Garage

Beratung und Verkauf:

W.SCHMID AG
8152 Glattbrugg

Limmat Bau-, Treuhand-
und Verwaltungs AG
8952 Schlieren, Telefon 01 730 06 11

Im Herzen von **Rümlang**, direkt vor den Toren der Stadt Zürich, entsteht eine familienfreundliche Überbauungskonzeption. Verlieben Sie sich in die gemütliche Architektur und die durchdachten Grundrisse. Wählen Sie

ein Haus mit 5 1/2-Zimmern

das durch seine Grosszügigkeit, aber auch durch die solide Bauqualität besticht. Die Preise bewegen sich zwischen Frs. 635000.- bis Frs. 730000.-, je nach Lage und Grundstückgrösse.



Wohnen in seiner schönsten Form

Rufen Sie uns an, wir senden Ihnen gerne die detaillierten Verkaufsunterlagen und laden Sie zu einer Modellbesichtigung ein



INTERCITY

Zürich Luzern Bern Basel

8008 Zürich, Zollikerstrasse 141, Telefon 01 55 12 20

Eine Gruppe von jungen Ersatzteilspezialisten erwartet Ihren Kollegen

Wir wachsen weiter - auch in der Logistic! Damit auch weiterhin die richtige Ware in der richtigen Menge im richtigen Zustand am richtigen Ort zur richtigen Zeit ankommt, suchen wir in Kloten/Bassersdorf einen

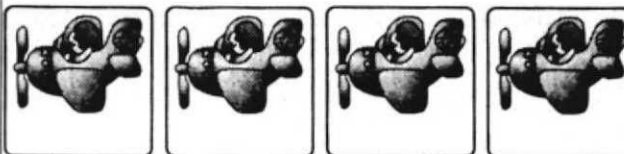
qualifizierten MITARBEITER für das ERSATZTEILLAGER

Mit einem computergesteuerten Lagerverwaltungssystem haben Sie die Lagerordnung und -haltung stets unter Kontrolle. Sie besorgen die Auslieferung der Ersatzteile am Schalter für unsere Computertechniker, oder per Bahn und Taxi direkt an unsere Kunden. Diese vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe verlangt Flexibilität und eine gehörige Portion Organisationstalent. Von Vorteil wäre, wenn Sie bereits Erfahrung aus dem Kundenservice oder dem technischen Lagerbereich mitbringen und zudem über Englischkenntnisse verfügen.

Interessieren Sie sich für diese entwicklungsfähige Stelle, dann rufen Sie unseren Herrn Houthuijse an (01/816 93 94), oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

digital

DIGITAL EQUIPMENT
CORPORATION AG
Schaffhauserstr. 138, 8302 Kloten
Tel. 01/816 93 94 + 816 91 11
Weitere Niederlassungen in Bern, Basel, Genf, Lausanne



Flughafen- Restaurants

Für unser Erst-Klass-Restaurant Top Air suchen wir als

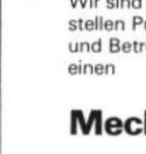
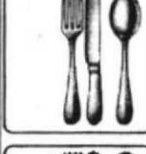
Sonntagsaushilfe (11.00-15.00 Uhr)

Chef de rang oder
Servicefachangestellte

Wenn Sie sich für diese Nebenbeschäftigung interessieren, rufen Sie uns doch gleich an.

Unser Herr J. Grohe wird Ihnen gerne alle Fragen beantworten.

FLUGHAFEN-RESTAURANTS
8058 Zürich-Flughafen
Telefon 01/814 33 00



KAISER

Wir sind ein zukunftsorientierter Fabrikationsbetrieb und stellen Präzisions-Ausdrehwerkzeuge her. Zur Bedienung und Betreuung unserer NC/CNC-Maschinen suchen wir einen

Mechaniker/Maschinisten

für den Einsatz im 2-Schichtbetrieb.

Falls Sie an selbständiges und sauberes Arbeiten gewöhnt sind und Wert auf eine Dauerstelle legen, bitten wir Sie um Ihren Anruf.

Wir bieten Ihnen angenehme Arbeitsbedingungen am Standort von Zürich und leistungsgerechte Entlohnung.

Für weitere Angaben stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

HEINZ KAISER AG, Präzisionswerkzeuge
Glattalstrasse 837, 8153 Rümlang, Telefon 01. 817 11 55 int. 20

Günstig abzugeben kompl.

Reitzzeug

(Vielseitigkeitssattel) mit Zubehör und gutem Zaum.
057/334482
über Mittag oder abends

Für unsere Liegenschaft an der unteren Bubenholzstrasse 1 + 3, Opfikon, suchen wir per **1. Juli 1986** oder nach Vereinbarung einen

nebenamtlichen Hauswart

Eine selbständige, verantwortungsvolle Aufgabe wartet auf einen tüchtigen Allrounder.

Zuverlässige Interessenten melden sich bitte bei

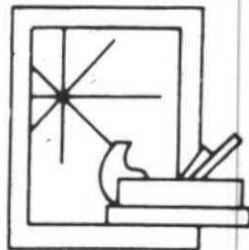
Specogna Immobilien + Co., Kloten
Waldegweg 2, Telefon 01. 814 01 77

Zu verkaufen seltener **Trichtergrammophon** mit schönem Blumentrichter gut erhalten, läuft noch gut. Günstiger Preis. 057/334482 12.15-13.00 oder ab 19.00

Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen

H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)

Abholdienst TELEFON 814 1750



GYSO

Wir suchen zu raschmöglichstem Eintritt einen speditiven, zuverlässigen

Lagermitarbeiter

der bereit ist, überall zuzupacken: Auslad, Einlagerung, Bereitstellung von Kundenaufträgen, Packen, Abfüllarbeiten usw. PW-Fahrbewilligung für gelegentliche Nahtransporte vorteilhaft.

Unser Herr K. Müller steht Ihnen für alle weiteren Auskünfte zur Verfügung.

GYSO AG, Kleb- und Dichtstoffe
Flughofstrasse 57, 8152 Glattbrugg
Telefon 01-810 43 43

Zu verschenken
herzige, junge

Büsi

Brunner,
Chappelerain 11,
Telefon 810 62 05

Gesucht in
Privathaushalt
in Glattbrugg

Putzfrau

2 x monatlich
2 bis 3 Stunden

Telefon 810 10 72

Gesucht

Putzfrau

in Privathaushalt
Opfikon, 2-3 x
pro Woche, 8-12 Uhr
Guter Lohn

Auskunft über
Postfach 8330,
8050 Zürich oder
Tel. 312 01 54 (8-9h)

Gesucht

Putzfrau

in Privathaushalt,
Guter Lohn.

Telefon 810 67 84

Zu vermieten
schöne

2-Zimmer- Wohnung

Hochparterre, Balkon
per 1. Juli 1986
Fr. 760.- p. M.
inkl. NK

Anfragen an
Telefon 810 62 47

Wer hat Freude an klassischer Musik?

Violinistin,
neuzugezogen,
sucht Pianist(-in) zur
Pflege von
Klavier-Violinduos
von Barock bis zur
Moderne, evtl. auch
Cello.

Interessierte
Personen möchten
sich melden

Telefon 810 03 35
von Donnerstag bis
Sonntag

26jähriger, freundlicher
Stadt-Anzeiger-Angestellter
sucht per sofort oder nach
Übereinkunft

2 1/2-Zimmer- Wohnung

in Glattbrugg oder Umgebung.
Zins bis max. Fr. 700.- inkl.

Angebote bitte an den
Stadt-Anzeiger Glattbrugg
Telefon 810 62 03

Zu vermieten per 1. 7. 1986, evtl.
später, an Schweizer Familie,
in **Glattbrugg**, Talackerstrasse,

4 1/2-Zimmerwohnung

Fr. 730.- inkl. NK, Garage Fr. 65.-

Offerten unter Chiffre MF 85
Stadt-Anzeiger, 8152 Glattbrugg

Zu vermieten per Ende September
1986 in

Bassersdorf

neue 5 1/2-Zimmer-Dachwohnung;
in Baumgarten beim neuen Bahnhof.
Sonnige Lage; Wohnesszimmer mit
schräger **Holzdecke** und **Cheminée**;
alle Zimmer mit Teppichen; Küche
mit **Geschirrspüler** und **Wäscheschleuse**;
Sichtbackofen auf Augenhöhe;
Bad/WC; **Dusche/WC**.
Eigener **Bastelraum**; **Keller** und
Estrich.
Fr. 1700.- + Fr. 100.- Garage,
NK Fr. 170.- monatlich.

Limmat Bau-, Treuhand-
und Verwaltungs AG
8952 Schlieren Telefon 01 730 06 11

Dringendst zu kaufen gesucht von junger Offizier Familie Einfamilienhaus oder Hausteil

in Opfikon-Glattbrugg
(auch Vorkaufsrecht)
Offerten an Chiffre 99999
Stadt-Anzeiger, 8152 Glattbrugg

In die Zukunft mit Elektro-Winkler

Unsere Lehrlinge bieten wir eine vielseitige
und umfassende Ausbildung.

Lehrstellen 1987

- Elektromonteur
- Elektrozeichner
- Schaltanlagenmonteur

Ist Dein Wunschberuf dabei? Vereinbare mit Herrn E. Naef,
Telefon 01. 810 40 40, einen Termin.



Elektro-Winkler & Cie AG

Häuser in Matzingen zu verkaufen

oder Miet-Kauf

5 1/2-Zimmer- Einfamilienhäuser

angebaut.
Ruhige Lage, 10 Min. von Winterthur.
Wohn-Esszimmer mit Cheminée-Ofen,
grosszügige Küche, Dusche/WC,
Studio mit Bad/WC, Jura Bodenheizung,
Garage separat.

Interessenten melden sich bitte
unter **Telefon 055/38 23 70** oder
055/38 11 61.

LdU Landesring der Unabhängigen

LdU-Frauen: Gerechtere Besteuerung

Die 35 Delegierten der Landesring-Frauengruppe des Kantons Zürich, unter ihnen auch die Opfikerinnen, lehnten die am 8. Juni zur Abstimmung kommende Steuergesetzesvorlage des Regierungsrates in aller Form ab. Diese Gesetzesrevision betreibe reine Augenwischerei und entspreche keineswegs den Vorstellungen einer gerechten Besteuerung. Sie begünstige noch immer Konkubinatspaare gegenüber Ehepaaren, wenn beide Partner erwerbstätig sind, aber auch gegenüber den echt Alleinstehenden. Nach wie vor benachteiligt bleibt auch die Mutter, die ihre Kinder betreut und deshalb nicht noch einer Arbeit nachgehen könne.

Die LdU-Frauen halten an den Forderungen der LdU-Initiativen fest, welche im wesentlichen folgende Punkte umfassen:

- Teilsplitting für Verheiratete
- Prozentualer Miterwerbsabzug für Ehegatten
- Abzug für echt Alleinstehende
- Vollständige Ausschaltung der kalten Progression.

Deshalb rufen die LdU-Frauen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf, die beiden Landesring-Initiativen zu unterstützen und den Gegenvorschlag des Regierungsrates abzulehnen.

Gesellschaftlichen Wandel mitberücksichtigen!

Jedermann weiss, dass das Ideal der gerechten Besteuerung kaum je zu verwirklichen ist, weil ein Gesetz nicht auf die Bedürfnisse des Einzelnen, sondern auf die

Allgemeinheit zugeschnitten ist. Die vielen Zahlen eines Steuergesetzes bringen es mit sich, dass Steuergesetzesrevisionen und die Anpassung der Zahlen immer wieder nötig werden.

Als wesentlich schwerfälliger als bei Zahlenanpassungen erweist sich die Gesetzgebung hinsichtlich gesellschaftlicher Wandlungen. Ja, diese sind auch mit Zahlen nicht leicht nachzuweisen. So wundert es nicht, dass eine gesellschaftliche Wandlung durch unsere Steuergesetzgebung sicher nicht aktiv gebremst, sondern eher passiv gefördert worden ist: das Konkubinatspaar. Haushaltsgemeinschaft ist für eine wachsende Zahl von Staatsbürgern der Ausweg zur Senkung des Steuerdrucks. Die Einführung eines stärker belastenden Tarifs für Alleinstehende und seine wiederholte Verschärfung (kalte Progression) sind aber kaum mit dem Grundsatz vereinbar, dass die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit die Grundlage der Besteuerung sein soll. Aus dieser Tatsache ergibt sich die Forderung, eine Besteuerung zu schaffen, die weniger auf den Zivilstand, sondern mehr auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit abstellt. Die wirklich alleinstehende Person soll nicht mehr länger so behandelt werden, als wäre sie einfach die Hälfte eines Konkubinatspaares.

LdU-Frauengruppe



Ausstellung: Das Buch vor 100 Jahren

Die Ausstellung «Das Buch vor hundert Jahren» dauert noch bis nächsten Mittwoch, 28. Mai 1986

er/Falls Sie sich für antike Bücher und Werkzeuge zur Buchherstellung aus früherer Zeit interessieren, kommen Sie doch in die Stadtbibliothek. In verschiedenen Vitrinen sind Bücher aus dem letzten Jahrhundert ausgestellt. Einzelne Kostbarkeiten sind noch älter — ein Besuch lohnt sich bestimmt.

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Freitag, 23. Mai	15.00—20.30 Uhr
Samstag, 24. Mai	10.00—13.00 Uhr
Montag, 26. Mai	15.00—20.30 Uhr
Mittwoch, 28. Mai	15.00—19.00 Uhr

Die Bibliothekskommission



Sesam, ein hochwertiges Naturprodukt mit wichtigen Aufbaustoffen

Sesam — ein neues Produkt aus unserem Laden

ML.A. Unser Sesam wurde im Norden von Moçambique von Kleinbauern angepflanzt. Die fast zwei Meter hohe Pflanze gleicht unserem Fingerhut. Wie auf «Ali Babas» Zauberspruch «Sesam öffne dich» hin springen die Samenkapseln plötzlich auf und streuen die bis zu 4 mm grossen Körner in alle Windrichtungen. Sesam wird daher vor der Reife geerntet, getrocknet und über Tücher ausgeschüttelt.

Weizen-Soja-Sesam-Brot

- 1 Brotscheibe = 4 g verwertbares Protein 9—11% des täglichen Proteinbedarfs
- 2 Tassen warme Brühe
- 1 Esslöffel Backhefe
- 1/4 Tasse Oel
- 1 Teelöffel Salz
- 3/4 Tasse Sesamsamen
- 1/2 Tasse Sojamehl
- 2 Esslöffel Sojagriess
- 4—5 Tassen Vollweizenmehl

Die trockene Hefe wird in der Brühe aufgelöst und dann mit Oel, Salz, Sesamsamen, Sojamehl und Sojagriess vermischt. Den Teig kneten bis er glatt und elastisch ist, und ihn an einen warmen Platz stellen, wo er zu doppeltem Umfang aufgehen soll (ca. 1 1/2 Stunden). Danach wird er einige Minuten lang geschlagen und geknetet, wobei man nach Bedarf Vollweizenmehl hinzufügt. Aus dem Teig formt man 2 Laibe, die man in eingefetteten Formen nochmals 1 Stunde lang aufgehen lässt, bis sie ungefähr doppelt so gross geworden sind. Bei 180° C etwa 30 Minuten im Ofen backen.

Unser Laden ist geöffnet: Dienstag, 14.30 bis 18.30 Uhr, und Samstag, 9.00 bis 12.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unsere Sesamkörner sind ungeschält. Ungeschälter Sesam verhält sich zum weissen etwa wie Rohreis (Vollreis) zu weissem, poliertem Reis. Sesam ist nicht nur ein Genussmittel sondern vor allem ein hochwertiges Nahrungsmittel. Sesam ist reich an Kalzium, Phosphaten, Eisen und anderen Mineralien. Er enthält die Vitamine A, B1 und B2 und hat einen Kaloriengehalt von 700/100 g. Hauptbestandteil des Samens ist aber das wertvolle Oel (52%), das einen hohen Anteil (85%) an ungesättigten Fettsäuren enthält. Die Eiweisse (22%), in Verbindung mit den hochgesättigten Fettsäuren, werden im Körper sofort an die Zellen weitergegeben, was sich positiv auf Herz und Kreislauf auswirkt und den Sesam zu einem eigentlichen Energiespender macht.

Petition gegen ein regionales Chronisch-Krankenheim in Bassersdorf

Wie Sie im letzten Stadt-Anzeiger lesen konnten, plant der Spitalkreisverband ein Krankenheim für Chronischkranke in Bassersdorf. Sechs Opfiker Frauenvereine und -gruppierungen wenden sich mit einer Petition gegen dieses Projekt.

Krankenheimes in Bassersdorf nicht einverstanden sind, bitten sie den Stadtrat, das Projekt neu zu überdenken und die oben genannten Punkte zu berücksichtigen.

Bereits letzten Freitag und Samstag wurden an verschiedenen Orten in Glattbrugg Unterschriften für diese Petition gesammelt. Weil es aber wichtig ist, dass möglichst viele Einwohner unserer Gemeinde, die mit dem geplanten Standort des Chronisch-Krankenheimes nicht einverstanden sind, dies kundtun mit ihrer Unterschrift, geht die Unterschriftensammlung noch bis Ende Monat weiter.

Einen Talon mit Unterschriftenbogen und mehr Information über die Petition finden Sie im letzten Stadt-Anzeiger vom 16. Mai auf den Seiten 1 und 5.

Unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift diese Petition!

Frauenpodium, Gemeinnütziger Frauenverein, Landfrauenvereinigung, Frauengruppe der evang.-method. Kirche, Frauen der reformierten Kirche

Im Petitionstext sind folgende Gründe aufgeführt:

1. 1976 versprach der Stadtrat den örtlichen Frauenvereinen eine Erweiterung der Pflegestation auf Gemeindegebiet.
2. Chronischkranke sollten nicht im letzten Abschnitt ihres Lebens aus ihrer Gemeinde entwurzelt werden.
3. Ein Krankenheim für Chronischkranke sollte unbedingt für Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem erreichbar sein.
4. Hat der Spitalverband geprüft, statt eines Komplexes von 90 Betten, kleinere Einheiten (30 Betten) an verschiedenen Orten zu erstellen?

Weil die Frauenorganisationen mit dem geplanten Standort des Chronisch-



23. 5. 1947
Charles-Ferdinand Ramuz, einer der bekanntesten Westschweizer Schriftsteller, in Lausanne gestorben (*24. 9. 1878)

24. 5. 1543
Nikolaus Kopernikus, Astronom, in Ostpreussen gestorben (*19. 2. 1473)

24. 5. 1848
Annette von Droste-Hülshoff, Dichterin, in Meersburg gestorben (*10. 1. 1797)

25. 5. 1681
Don Pedro Calderón de la Barca, spanischer Dichter, in Madrid gestorben (*17. 1. 1600)

25. 5. 1862
Johann Nepomuk Nestroy, Lustspielsdichter, in Graz gestorben (*7. 12. 1801)

26. 5. 1231
Urner Freiheitsbrief durch König Heinrich ausgestellt

26. 5. 1963
Zweite Atominitiative vom Schweizervolk abgelehnt

27. 5. 1564
Jean Calvin, Reformator, in Genf gestorben (*10. 7. 1507)

27. 5. 1910
Robert Koch, Bakteriologe, in Baden-Baden gestorben (*11. 12. 1843)

28. 5. 1922
Gotthardlinie Luzern—Chiasso durchgehend elektrifiziert

28. 5. 1979
Max von Moos, Maler und Kunstkritiker, in Luzern gestorben (*6. 12. 1903)

29. 5. 1953
Erstbesteigung des Mount Everest durch den Neuseeländer E. P. Hillary und den bekannten Sherpa Tensing Bhubia

Pfauen versetzen ein Quartier in Aufregung

Zitat aus einem Fachbuch: «Pfauen stammen ursprünglich aus den Wäldern Südostasiens. Vermutlich wurden sie von den Heeren Alexanders des Grossen nach Europa gebracht. Hier haben sie sich zu einer Zierde von Parks und Gutshöfen entwickelt. Dies nicht immer zur Freude der Nachbarn. In Italien wird der Pfau als der 'Vogel mit dem Gefieder eines Engels, dem Schritt des Meuchelmörders und der Stimme des Teufels' bezeichnet. Pfauen sind vollständig wetter- und winterhart. Auch im härtesten Winter übernachteten sie draussen auf einem Baum. Es schadet ihnen nicht im geringsten, wenn sie vollkommen eisüberkrustet erwachen.»



Soweit das Zitat. Unsere Pfauen in der Schulanlage Halden leben zusammen mit vielen anderen Tieren, zur Freude der Schüler und Spaziergänger in einem grossen Gehege. Da Pfauen aber trotz ihrer Grösse flugfähig sind, respektieren sie eben die Abschränkungen nicht und gehen fleissig in der Umgebung spazieren, übernachten sogar gelegentlich auswärts auf einem Hausdach oder einem Baum. Pfauen sind jedoch vollkommen harmlos und trotz ihrer Grösse keine Gefahr für Menschen. Sie ernähren sich von allem, was sie finden können: Gras, Samen, Würmern etc., ganz nach Art der Hühner, zu denen sie auch gehören.

Nachdem nun von besorgten Anwohnern mehrere Male die Kantonspolizei, die Stadtpolizei und gar die Feuerwehr alarmiert wurden, bitten wir alle, die unsere Vögel beobachten: Freuen Sie sich an den Tieren, füttern Sie sie bitte nicht und lassen Sie sie einfach in Ruhe. Spätestens nach ei-

nigen Stunden werden die Vögel selbst weiterziehen und selbständig wieder nach Hause zurückfinden. Nur wenn sie gejagt werden und erschrecken, kann es sein, dass sie die Orientierung verlieren. Sollten die schönen Tiere Sie stören, rufen Sie im Schulhaus Halden an, Tel. 810 65 51. Wir werden die Tiere holen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und hoffen, die Situation geklärt zu haben. Es würde uns sehr leid tun, wenn wir die Vögel weggeben müssten.

Schulanlage Halden
J. Leuenberger

Gegen die Schlechterstellung von Mietern und Konsumenten bei Prozessen

Demnächst wird der Zürcher Kantonsrat zu den von der Regierung beantragten Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) und der Zivilprozessordnung (ZPO) Stellung nehmen müssen.

Die Vereinigung Zürcher Mieterverbände (VZM) lehnt diese Änderungen ab. Sie beinhalten hauptsächlich eine Erhöhung der sog. Streitwertgrenzen, was zu einer Verstärkung der Einzelrichterkompetenzen und zu einem Abbau der Rechtsmittel für Mieter und Konsumenten führt. Das erstinstanzliche Verfahren wird damit keineswegs beschleunigt. Vielmehr zeigen bisherige Erfahrungen, dass die absolute Entscheidungsgewalt von unteren Gerichtsstellen die Gefahr sachlich und rechtlich ungenügend begründeter Urteile in sich birgt. Zudem würde in Mietsachen die erweiterte Kompetenz des Einzelrichters auf eine Umgehung der nach dem Volkswillen paritätisch zusammengesetzten Mietgerichte hinauslaufen. Denn in Mietstreitigkeiten wird meistens um Beträge prozessiert, welche die vorgeschlagenen höheren Streitwerte nicht erreichen.

Der letzte Entscheid über diese mieter- und konsumentenfeindlichen Änderungen

wird beim Volk liegen. Die VZM wird sich mit aller Kraft gegen diesen Abbau der Rechtsmittel zur Wehr setzen.
Vereinigung Zürcher Mieterverbände (VZM)

Rendite - Risiko

Wie soll man heutzutage sein Geld noch anlegen? Unsere Anlageberater arbeiten für jeden Kunden persönliche Vorschläge aus.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42

W e h r t e c h n o l o g i e

I n d u s t r i e t e c h n o l o g i e

R a u m f a h r t t e c h n o l o g i e

Ideen entspringen den Köpfen Einzelner. Sie provozieren das herkömmliche Denken und leiten die unternehmerischen Tätigkeiten auf neue Wege. Aber: Ideen sind noch keine Innovationen. Ganzheitliche Lösungen kann erst das Team entwickeln.

Komplexe Technologien und Arbeitsteilung begünstigen das Spezialistentum. Sie kanalisieren eigenwilliges Denken in eingleisige Entwicklungsarbeit. Darum arbeiten wir seit Jahren in interdisziplinären Gruppen. Sie fügen aktuelle Erkenntnisse aus verschiedenen Fachbereichen zielorientiert zu praxisgerechten Systemlösungen zusammen.

Wir gehen neue Wege, um bereits Erkanntes und Machbares zu verbessern; wir suchen aber auch ungelöste Aufgabenstellungen zu bewältigen und in einsatzbereite Systeme, Anlagen und Geräte von hohem Leistungsvermögen umzusetzen. Unsere Erfahrung befähigt uns zudem, auch Grossprojekte zu führen und zu realisieren.

Das innovative Team

contraves

1936-1986

Contraves AG
Schaffhauserstr. 580
8052 Zürich

LdU Landesring der Unabhängigen

Zur Steuergesetzrevision

Am 8. Juni entscheiden die Stimmbürger des Kantons Zürich über die beiden LdU-Steuerinitiativen über gerechtere Besteuerung von Familien und Alleinstehenden und dem Ausgleich der kalten Progression. Der Kantonsrat unterbreitet hierzu einen Gegenvorschlag.

Vor rund zweieinhalb Jahren reichte der Landesring der Unabhängigen zwei Steuerinitiativen ein. Die eine enthält die Forderung, dass Verheiratete in Zukunft nicht stärker besteuert werden sollen, als wenn sie getrennt besteuert werden. Die zweite Initiative verlangt den Ausgleich der kalten Progression. Anfänglich wollte der Regierungsrat diese Initiativen dem Volk kurzerhand zur Ablehnung unterbreiten, doch zwang ihn ein Bundesgerichtsurteil, die Angelegenheit nochmals zu überprüfen. Deshalb wird nun eine Revisionsvorlage zum Steuergesetz als Gegenvorschlag zu den LdU-Initiativen präsentiert.

Ausschaltung der kalten Progression

Heute die LdU-Thesen zur Ausschaltung der kalten Progression. Die kalte Progression bewirkt eine ungerechte und willkürliche Erhöhung der Steuerbelastung des grössten Teils der Bevölkerung. Betroffen sind insbesondere die mittleren Einkommensklassen. Diese Ungerechtigkeit ist deshalb auszuschalten.

Die Initiative des Landesrings zur Ausschaltung von Steuerverschärfungen infolge Teuerung soll einen vollständigen Ausgleich auf den Beginn jedes Haupteinschätzungsjahres bringen. Der LdU ist überzeugt, diese Regelung ist konsequent und

praktikabel. Der Gegenvorschlag hingegen bringt eine immer noch unbefriedigende Lösung des Problems der kalten Progression. Die Teuerung wird in der Praxis nach wie vor 10 bis 20 Prozent erreichen, bevor sie ausgeglichen wird!

Die Einwohner des Kantons Zürich verdienen es nicht, beim Ausgleich der kalten Progression bei Kantons- und Gemeindesteuern schlechter gestellt zu werden als die Einwohner der ganzen Schweiz bei der allgemeinen Bundessteuer. Es ist unbestritten, Steuersenkungen sind erstrebenswert. Die Forderung nach Senkung ist jedoch nur dann redlich, wenn sie verbunden ist mit der Forderung nach vollem Ausgleich der kalten Progression. Alles andere läuft auf eine Täuschung des Stimmbürgers hinaus.

Auf Bundesebene haben alle politischen Lager diesen Ausgleich verlangt. Im Kanton Zürich hat sich der LdU dieses Anliegen angenommen. Unsere Initiative will nicht dem «Kaiser nehmen, was des Kaisers ist», aber sie will verhindern, dass der Staat darüber hinaus noch zu einer Art freier Manövriermillionen kommt. Wer es mit einem sparsamen Staatshaushalt und einem guten Steuergesetz ernst meint, wird darum die LdU-Steuerinitiativen gutheissen und die regierungsrätliche Steuergesetzrevision ablehnen.



«Achille Lauro» — kreuzt diesen Sommer im «westlichen» Mittelmeer

Wegen der Ereignisse im östlichen Mittelmeerraum haben sich die Partner-Reedereien: CHANDRIS/LAURO entschlossen, die Route für die «Achille Lauro» zu ändern. Vierzehn unvergessliche, 12tägige Kreuzfahrten mit sieben, relativ langen Aufenthalten, sind für die Sommerperiode 1986, die vom 27. Mai bis zum 17. Oktober dauert, wie folgt vorgesehen: Genua—Barcelona—Malaga (Granada)—Cadix (Sevilla)—Lissabon—Tanger—Palma—Menorca—Genua. Der Transfer von Zürich nach Genua und zurück, erfolgt mit bequemen Bussen. Die Direktion der eingangs erwähnten Reedereien sind überzeugt, dass das neue Programm beim Publikum Vertrauen erweckt und gut ankommt.

Karl Grieder

Digital Equipment schafft Arbeitsplätze

Neue Geschäftsstelle in Lausanne

Digital Equipment Corporation (DEC) hat kürzlich in St-Sulpice bei Lausanne eine weitere Geschäftsstelle in der Schweiz eröffnet. In den 2000 m² umfassenden Räumlichkeiten hat DEC 60 neue Arbeitsplätze geschaffen. Diese Zahl wird sich nach der gegenwärtigen Planung mittel- bis langfristig mehr als verdoppeln.

Die DEC-Geschäftsstelle in St-Sulpice ist für die Betreuung des Kundenkreises Industrie sowie Öffentliche Verwaltungen in der Westschweiz verantwortlich. Sie stellt die für diesen Bereich erforderliche Infrastruktur einschliesslich Projektleitern, Soft- und Hardware-Spezialisten sowie Support- und Service-Fachkräfte zur Verfügung.

Ebenfalls in St-Sulpice befindet sich das Kunden-Supportzentrum mit Verantwortung für die gesamte Westschweiz. Dies ist ein weiterer Schritt in den Bemühungen von DEC, Dienstleistungen noch näher an die Kunden zu bringen.

Von den 60 Mitarbeitern in St-Sulpice sind 75% im Bereich Kundendienst beschäftigt. Die restlichen 25% arbeiten im Verkauf, Marketing und in der Verwaltung.

Zur offiziellen Eröffnung der Geschäftsstelle in St-Sulpice hat Digital Equipment Corporation in Anwesenheit von Regierungsmitgliedern der Cité Radieuse in Echichens einen Check über Fr. 9000.— überreicht. Dieser Betrag ist für den Erwerb eines Brennofens für das Töpfereiateelier bestimmt, eines der vier Ateliers von Cité Radieuse, wo jungen Behinderten die Möglichkeit geboten wird, sich auszubilden und verschiedene Arbeiten gemäss ihren Fähigkeiten auszuüben.



Militärische Übungen in Opfikon

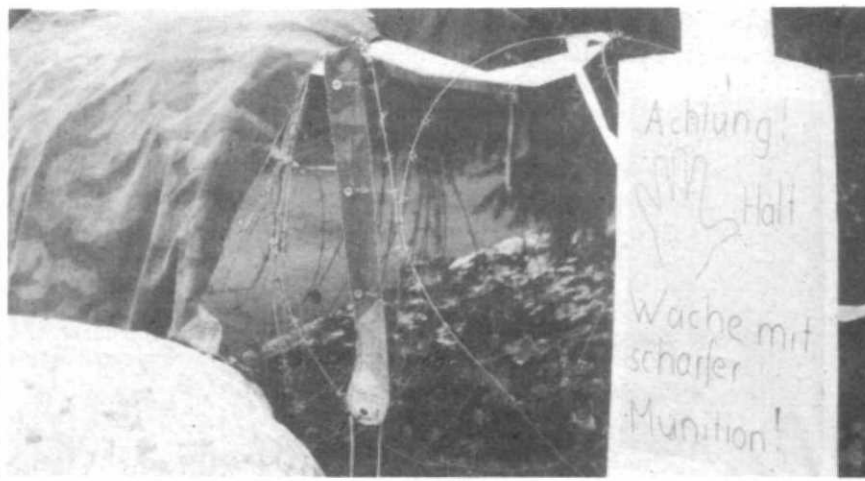
Scharf bewachtes Mettlenschulhaus

eh. Während der vergangenen Tage stand Opfikon-Glattbrugg im Zeichen des Militärs: Überall waren Soldaten in Feldgrau oder im gefleckten Tarn-Look anzutreffen, auf dem Schwimmbad-Parkplatz standen Militär-Fahrzeuge und vor dem Schulhaus Mettlen türmte sich Stacheldraht. «Achtung! Halt! Wache mit scharfer Munition!», so warnten mehrere Plakate, im Hintergrund stand der wachhaltende Soldat mit Gewehr.

Müssen Stacheldraht und scharfe Munition wirklich sein? Vor einem Schulhaus, neben spielenden und herumrennenden Kindern? Diesbezügliche Fragen der Stadt-Anzeiger-Journalistin beantwortete Kommandant Erismann mit einem deutlichen Ja. Er verwies auf die Gesetzgebung, die eine scharfe Bewachung der Kantonenanteilsamt Waffen und militärischen Unterlagen verlange. Unter anderem müsse man sich auch vor potentiellen Attentätern schützen. Die Nähe von Kindern auf Schulweg und Pausenplatz wertete der Kommandant als keineswegs gefährlich oder gar beunruhigend: «Kinder müssen sich frühzeitig an Realitäten gewöhnen, dann stehen sie ihnen auch positiv gegenüber», meinte er. Dieses Jahr seien die Stacheldrahtrollen zudem durch darübergelegte Militärbla-

chen «entschärft» worden, um die Verletzungsgefahr zu vermindern.

Dem für die Unterbringung der militärischen Truppen in Opfikon zuständigen Quartiermeister, dem Polizeigeleiteten Vincenzo Condoleo, sind die von Elternseite öfters geäusserten Ängste um das Wohl ihrer Kinder bekannt. «Opfikon ist, wie jede andere Gemeinde, gemäss Militärreglement dazu verpflichtet, Unterkunftsplätze zur Verfügung zu stellen. Unser einziges Kantonement — im Zivilschutzzentrum Leutschenbach gibt es keine Übernachtungsmöglichkeiten — wurde seinerzeit im Untergeschoss der Schulanlage Mettlen eingerichtet. So muss der Zugang und damit die Umgebung des Schulhauses eben auch militärisch bewacht werden», gibt er zu bedenken. Im übrigen sei diese Unterkunft, die 150 Liegeplätze in mehreren Räumen, zwei Büros für die Leiter und gute sanitäre Anlagen umfasst, recht komfortabel und daher (neben den militärischen Belegungen) auch bei den Opfiker Vereinen beliebt. Bei sportlichen Grossanlässen, bei Gesangsfesten und ähnlichen Veranstaltungen werden auswärtige Gruppen oder Gäste gerne hier einquartiert. Für das laufende Jahr sind laut Condoleo vier Belegungen durch das Militär, aber auch bereits einige weitere Anfragen von Opfiker Vereinen vorgemerkt.



Videotex jetzt auch am Flughafen Zürich

Auf Knopfdruck alles Wissenswerte über den Flughafen

Im öffentlichen Bereich des Flughafens Zürich stehen seit Anfang April 1986 drei Videotex-Terminals zur Verfügung — je eines in den beiden Abflughallen der Terminals A und B sowie im Airport Plaza (Parkhaus B) —, womit den Fluggpassagieren, den Besuchern und dem Personal die Möglichkeit geboten wird, eine Fülle von Flughafen-Information über einen Bildschirm selbst abzurufen. Die Federführung bei der Aufbereitung des Informationsprogramms Flughafen liegt bei der Flughafenverwaltung (Amt für Luftverkehr); sie sorgt auch dafür, dass im Interesse der Informationsbezügler eine Art Videotex-Dach gebildet und mit aktuellen Meldungen der Flughafenpartner gespiesen wird. Das Flughafen-Videotexprogramm ergänzt dasjenige der Swissair; beide Angebote sind aufeinander abgestimmt.

Im öffentlichen Bereich des Flughafens Zürich stehen seit Anfang April 1986 drei Videotex-Terminals zur Verfügung — je eines in den beiden Abflughallen der Terminals A und B sowie im Airport Plaza (Parkhaus B) —, womit den Fluggpassagieren, den Besuchern und dem Personal die Möglichkeit geboten wird, eine Fülle von Flughafen-Information über einen Bildschirm selbst abzurufen. Die Federführung bei der Aufbereitung des Informationsprogramms Flughafen liegt bei der Flughafenverwaltung (Amt für Luftverkehr); sie sorgt auch dafür, dass im Interesse der Informationsbezügler eine Art Videotex-Dach gebildet und mit aktuellen Meldungen der Flughafenpartner gespiesen wird. Das Flughafen-Videotexprogramm ergänzt dasjenige der Swissair; beide Angebote sind aufeinander abgestimmt.

Jedermann kann an den im Flughafen installierten Terminals erste Videotex-Erfahrungen sammeln. Sobald ein Interessent die Starttaste betätigt, erscheint als erstes eine grobe Inhaltsübersicht, woraufhin gezielt Detailinformationen abgerufen werden können. Die relativ einfache Bedienung des Geräts dürfte keine besonderen Schwierigkeiten bieten. Mit einem kleinen Zusatzgerät, Modem genannt, kann Videotex, und damit auch das Flughafenangebot, via Telefonnetz auch zu Hause auf dem Farbfernsehgerät empfangen werden.

Bei der Realisierung des Flughafen-Videotex-Programms arbeitete das Amt für Luftverkehr mit Standard Telefon und Radio AG (STR) und Telepress zusammen.



Flohmarkt-Duft der weiten Welt...

eh. Es darf wiederum gefeilscht werden auf dem grossen Parkplatz bei der Swissair-Werft in Kloten: morgen Samstag von 8 bis 16 Uhr breiten Swissair-Angestellte (die ja bekanntlich viel in der Welt herumkommen und entsprechende Schätze mit nach Hause bringen) hier alles aus, dessen sie über-

drüssig geworden sind und nun einem neuen Besitzer weitergeben möchten. Die Preise sind erfahrungsgemäss niedrig, die Freude am bunten Flohmarktgewimmel umso grösser... der samstagsmorgendliche Bummel über Glattbruggs Grenze lohnt sich bestimmt!



In unserer Montageabteilung industrielle Elektronik suchen wir weitere

Mitarbeiterinnen

für den Einsatz in der Elektronikgeräte-Fabrikation.

Können Sie sich vorstellen, im Bereich Bestücken und Löten von Leiterplatten tätig zu sein, verfügen Sie über handwerkliches Geschick? Wenn ja, sind wir auch bereit, Sie in dieses Gebiet einzuarbeiten, wobei gute Deutschkenntnisse vorausgesetzt sind.

Es handelt sich dabei um saubere, qualifizierte Arbeiten in ruhigen, schönen Räumlichkeiten, mit gleitender Arbeitszeit. Wir befinden uns nur wenige Gehminuten vom öffentlichen Verkehrsmittel entfernt.

Bewerberinnen für Heimarbeit oder Teilzeit können nicht berücksichtigt werden.

Wenn Sie an dieser Stelle interessiert sind, so setzen Sie sich bitte mit unserem Herrn Kreis, Tel. 810 54 64, in Verbindung. Er steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

grieshaber

Grieshaber AG
Industrielle Elektronik
Kanalstr. 30, 8152 Glattbrugg-Zürich
Telefon 01 / 810 54 64

HILFSARBEITER(IN)

Wenn Sie uns heute anrufen, können Sie schon morgen Ihre neue, temporäre, gutbezahlte Stelle antreten!

Welchogasse 5 8050 Oerlikon
Tel. 01/311 56 56 Mitglied SVUTA

life&work
TEMPORAR- UND DAUERSTELLEN



Ihre Farbfotos in 1 Stunde

Mit durchschlagendem Erfolg haben wir innert drei Jahren 30 «Minit 1 Foto-Filialen» eröffnet. Für unsere modernst eingerichteten Minilabors in Zürich und Glatt, in welchen Farbfotos in einer Stunde hergestellt werden, suchen wir dynamische, aufgestellte

Mitarbeiter(innen)

Branchenkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, da wir unsere neuen Mitarbeiter im eigenen Ausbildungszentrum auf die zukünftigen Aufgaben vorbereiten. Bitte richten Sie Ihre schriftliche Offerte mit Lebenslauf und Foto an:

MINIT 1 SA, Birsigstrasse 14
4103 Bottmingen

SCANIA



Wir sind Generalimporteur der SCANIA-Lastwagen mit Hauptsitz in Kloten und vier Zweigbetrieben in der Deutsch- und Westschweiz.

Für unsere Verwaltung in Kloten suchen wir einen initiativen, selbständigen und zuverlässigen

Buchhalter

als Stellvertreter unseres Chefbuchhalters, mit folgendem Aufgabengebiet:

- Finanz- und Kreditorenbuchhaltung
- Quartals- und Jahresabschlüsse der Zweigbetriebe
- Nachkalkulation Neu- und Occasionsfahrzeuge
- WUST-Abrechnungen
- Inventar- und Kostenkontrollen
- Statistiken

Wir erwarten:

- kaufm. Grundausbildung
- Erfahrung im Rechnungswesen
- EDV-Erfahrung

Möchten Sie diese vielseitige Aufgabe übernehmen? Für weitere Auskünfte oder die Vereinbarung eines Besprechungstermins stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

TRUCK AG, Personalabteilung,
Steinackerstrasse 55, 8302 Kloten, Tel. 814 03 33

Gesucht

Frau für Lagerarbeiten

(Ware auspacken und versorgen).
Stundenweiser Einsatz, jeweils
Dienstag, Donnerstag und Freitag
morgen.
Reformhaus Häfliger + Pfister AG
8301 Glattzentrum, Tel. 830 29 55,
Hr. Steiger od. Hr. Pfister verlangen

Gesucht

Putzfrau für Haushalt und evtl. Geschäft

jeweils morgens, 3 Tage pro Woche,
in Wallisellen.

Telefon 830 73 93

Zürich-Airport MÖVENPICK HOTEL

Damit sich unsere internationale
Kundschaft bei uns wohlfühlt,
braucht es saubere und gepflegte
Zimmer.

Deshalb suchen wir per sofort oder
nach Vereinbarung

Zimmermädchen

Sind Sie interessiert an einer ab-
wechslungsreichen Arbeit, dann ru-
fen Sie uns doch einfach an, wir ge-
ben Ihnen gerne weitere Auskunft.

Telefon 01/810 11 11, Rolf Häslar
(Ausländerinnen bitte nur mit Bewilli-
gung B oder C)

Zürich-Airport MÖVENPICK HOTEL

**Chinesisch oder italienisch – das ist hier
die Frage!!**

Für unsere beiden Spezialitätenrestaurants Dim Sum und
Trattoria del Sole mit je 40 Sitzplätzen suchen wir nach
Übereinkunft

Servicemitarbeiter

Hätten Sie Lust, in einem kleinem Team und einem gedie-
genen Rahmen eine internationale Kundschaft zu bedie-
nen?

Rufen Sie doch einfach an, unser Personalchef, Rolf Häslar,
freut sich auf Ihren Anruf.
Telefon 810 11 11

Postfach 100, 8152 Glattbrugg



In unsere **Elektronikprüfabteilung** suchen wir

FEAM/Elektroniker als Prüffeldmitarbeiter

Das Aufgabengebiet umfasst das Prüfen und Kontrollieren
von elektronischen Baugruppen und Printplatten,
zum Teil mit automatischen Testsystemen, inkl. Fehler-
analyse und Protokollierung.

Jungen einsatzfreudigen Berufsleuten mit abgeschlosse-
ner Lehre als **FEAM, Elektroniker** oder **Radio TV-Elek-
triker** bieten wir die Möglichkeit, moderne Prüfverfahren
und Prüfgeräte kennenzulernen. Je nach Eignung besteht
die Möglichkeit, als **Trouble-Shooter** und später als
Elektronikprüfplaner eingesetzt zu werden.

Wir bieten Ihnen abwechslungsreiche Tätigkeit, Kontakt
mit **neuester Technik** und alle Vorteile eines Grossbe-
etriebes.

Interessiert?

Wenn ja, richten Sie Ihre Offerte an die Werkzeugmaschi-
nenfabrik Oerlikon-Bührle AG, Birchstrasse 155, 8050
Zürich, zuhänden von Herrn U. Müller, Telefon
01/316 33 03.

Das Fachgeschäft in Kloten



8302 Kloten, Kuchengasse 10, b. Treff. Tel. 01 814 03 91

Digital Equipment Corporation, weltweit der zweitgrösste
Computer-Hersteller, baut seine Leistungen
weiter aus und braucht deshalb auch Ihre Unterstützung.

Für den Leiter unseres Project Services Center suchen wir
eine engagierte

Abteilungs- Sekretärin

die ihren Vorgesetzten und sein Team wirksam entlasten kann,
indem sie Meetings und Seminare organisiert,
in D, E und F korrespondiert, Projekt-Dokumentationen und
-Standards verwaltet sowie weitere
Sekretariats- und Assistenzaufgaben wahrnimmt.

Wir wünschen uns für diese Stelle eine sehr selbständige und
trotzdem teamfähige Fachfrau mit kaufm. Ausbildung,
mindestens 2-3 Jahren Berufserfahrung und guten Sprach-
kenntnissen. Erwünscht, aber nicht Bedingung,
ist etwas EDV-Erfahrung.

Neben attraktiven Anstellungsbedingungen und modernsten
Hilfsmitteln bieten wir Ihnen vor allem eine angenehme,
unkomplizierte Arbeitsatmosphäre.

Interessiert? Frau U. Reist freut sich auf Ihre Bewerbung.

digital

DIGITAL EQUIPMENT
CORPORATION AG
Schaffhauserstr. 138, 8302 Kloten
Tel. 01/816 94 95 + 816 9111

Weitere Niederlassungen in Bern, Basel, Genf, Lausanne

MAT SECURITAS EXPRESS AG/SA

Steinackerstrasse 49
8302 Kloten

Wir suchen für eine verantwortungs-
volle, abwechslungsreiche und inter-
essante Tätigkeit eine zuverlässige

Mitarbeiterin

als Aushilfe für Ferien- und Krank-
heitsablösung. Besondere Vorausset-
zungen sind nicht erforderlich, die
Kandidatin sollte jedoch gute Fähig-
keiten haben, mit Zahlen umzu-
gehen.

Interessentinnen wollen sich bitte bei
Herrn Scheppeler, Telefon
01/814 20 18, melden.

Wir suchen eine

Spetterin

für Reinigungsarbeiten in der
Telefonzentrale Glattbrugg
(ca. 12 Stunden wöchentlich).

Sind Sie Schweizerbürgerin,
bitten wir um Ihren Telefonanruf
auf Nr. 01.810 11 00. Herr Zwingli
gibt Ihnen gerne Auskunft.



FERNMELDEKREIS-
DIREKTION ZÜRICH
Postfach, 8021 Zürich

Für mein kleineres
Architekturbüro suche ich

1 Architekten HTL

(evtl. ausgewiesener Bauzeichner)

1 Bauzeichner(in)

für interessante Wohn- und
Gewerbebauten.

Bewerbungen bitte an:
Charles Bernhard
Architekturbüro
Wallisellerstrasse 4
8152 Glattbrugg, Telefon 810 31 09

Wir sind eine sehr aktive Mode-
agentur mit einem aufgestellten
Team und suchen ab 11. August
bis ca. Ende September 1986

Mithilfe für allgemeine Arbeiten im Showroom

Wir stellen uns diese Mitarbeit
stundenweise vor. Ihr Arbeitsort ist
das TMC an der Talackerstrasse, und
wir freuen uns auf Ihre Kontakt-
nahme unter Telefon 01.391 34 50
(abends)

Ein Backofen für Ihren Englischkurs.

Also einer von Elektro-Peter. Der sich mit sei-
ner eingebauten Uhr selber an- und ausschaltet –
und zwar genau dann, wann Sie wollen. Und der
sich selbst reinigt, der auch grilliert und dem man
durch das Sichtglas (mit Beleuchtung) bei seiner
Arbeit zuschauen kann. Fragen Sie Elektro-Peter.
Dann sind Sie gut beraten.



810 26 66

Die Nummer für Ihren neuen Backofen.

Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg Tel 810 26 66

ELEKTRO-PETER

Zur Geschäftseröffnung Vicom Alarm Systeme in Glattbrugg

Demonstration hochwertiger Sicherheitssysteme direkt in Ihrer Nähe

Kf. An der Kanalstrasse 15 im Glattbrugg-Industriequartier hat sich die erste Quante Telecommunications AG-Tochter im Ausland installiert. Diese schweizerische Niederlassung der in Wuppertal-Elberfeld beheimateten Herstellerin von technologisch hochwertigen Produkten bietet unter der Firmenbezeichnung Vicom elektronische Alarmanlagen an. Der schweizerischen Zentrale mit ihren vorerst sechs Mitarbeitern fällt die Aufgabe zu, die technische Betreuung aller bereits in unserem Lande installierten Systeme zu übernehmen und durch sorgfältige Planung und Beratung den Absatz zu fördern.

Die Quante Telecommunications AG-Muttergesellschaft mit ihren über 1100 Mitarbeitern stellt seit einigen Jahren auch elektronische Alarmanlagen unter der eingetragenen Marke-Vicom her.

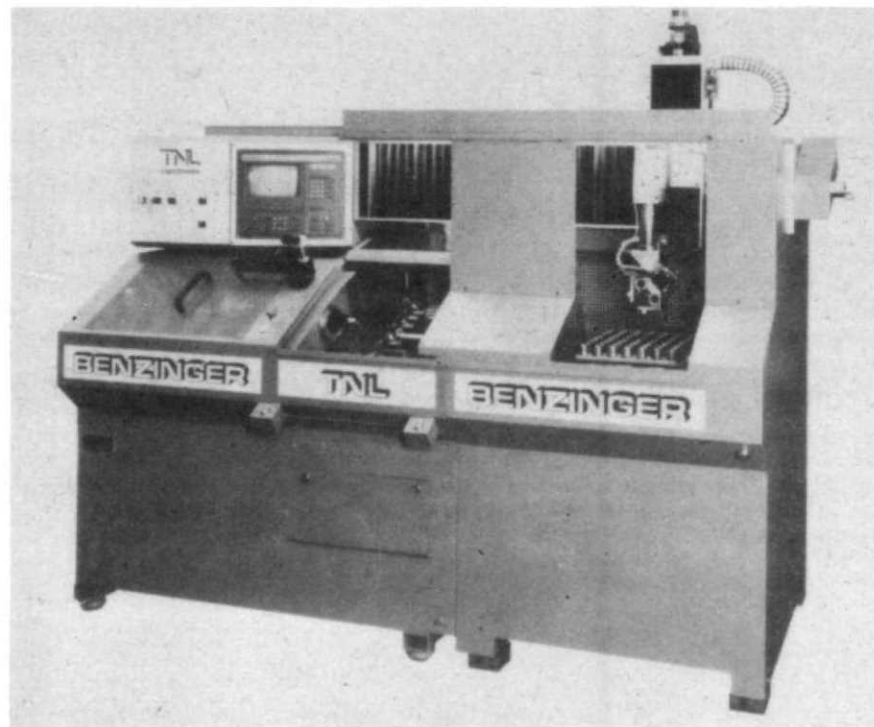
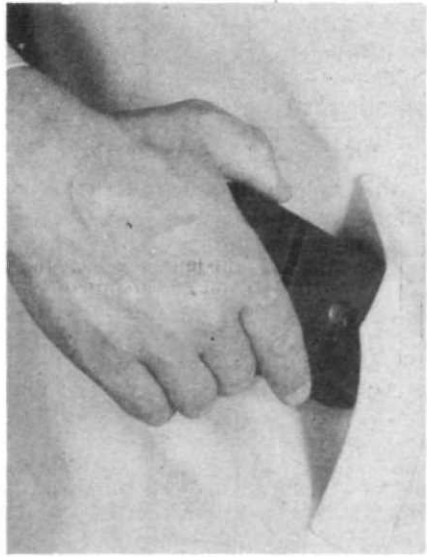
Die derzeitige diesbezügliche Produktpalette besteht aus der Kleinanlage Vicom-Compact und dem Spitzensystem Vicom II. Dieses kann modular an die jeweiligen Bedürfnisse seiner Anwender angepasst werden. Es ist weitgehend installationsfrei und äusserst flexibel. Vicom II kann in bereits erstellten und eingerichteten Räumlichkeiten leicht eingebaut und bei Umzug oder Umbau mitgenommen oder umgestellt werden. Vicom II bietet dem Benutzer viele Bedienungsvorteile und gewährt den Besitzern integrierten Überfallschutz.

Die Produktreihe wird ergänzt durch die Aussen- und Schocklichtanlage Vicom-Lumat, die als Ergänzung des Schutzkonzeptes, durch ihre starke Abschreckungswirkung einen immer wichtigeren Platz im Abwehrdispositiv gegen dunkle Machenschaften erhält.

Interessenten stehen in den frisch renovierten Räumen des jungen Unternehmens Demonstrationsanlagen zur Verfügung. An der Kanalstrasse 15 ist es also möglich, die Vicom-Alarmsysteme wirklichkeitsnah zu testen und sich von Geschäftsführer S. Rottenberg oder einem der beiden Aussendienstmitarbeiter beraten zu lassen. Dem Verkauf geht immer auch eine sorgfältige Bedürfnisanalyse voraus, so dass jede installierte Vicom-Alarmanlage ein massgeschneidertes Sicherheitssystem darstellt.



Seit Herbst 1985 ist Geschäftsführer S. Rottenberg damit beschäftigt, die schweizerische Tochtergesellschaft der in Wuppertal-Elberfeld beheimateten Quante GmbH aufzubauen.



Binkert AG an der FAWEM 86

Werkzeugmaschinen-Fachmesse in Basel

SA. Als wichtigste schweizerische Ausstellung für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge öffnet vom 28. Mai bis zum 4. Juni die FAWEM 86 in Basel ihre Tore. Sie bietet dem Fachpublikum eine erstangige

Gelegenheit, sich einen Überblick über den neuesten Stand der Fertigungstechnik zu verschaffen.

In der Halle 6 auf dem MÜBA-Gelände, am Stand 321, ist auch die bis vor wenigen


LOTUS GARDEN
CHINA · RESTAURANT
荷花園

Im Neumarkt Zürich-Oerlikon,
vis-à-vis Eingang Hotel International

Für unser schönes China-Restaurant LOTUS GARDEN suchen wir per sofort

Serviertochter
welche es versteht, mit Geschick und Freundlichkeit unsere anspruchsvollen Gäste zu verwöhnen.

Sonntag geschlossen.
Auch Teilzeit möglich.

Sind Sie interessiert, rufen Sie doch bitte unseren Personalchef, Herrn U. Zurgilgen, an.
Telefon 311 43 41

HOTEL INTERNATIONAL ZÜRICH
Am Marktplatz, 8050 Zürich

Gesucht

**Hauswart/
Hauswartin**
im Nebenamnt

für Wohnliegenschaft im Zentrum von Glattbrugg

Interessenten melden sich an:

 W. Rätz Treuhand- und Steuerberatungsbüro
Kasernenstrasse 24
8180 Bülach
Telefon 860 58 88

Ich bin Blutspender!




Verkauf und Vermietung von
Braut-, Abend- und Cocktailkleidern
Accessoires



Öffnungszeiten: Di-Fr 16-20 Uhr
Sa 10-16 Uhr
Im Zentrum 2, 8604 Volketswil, über Esso-Tankstelle im 1. Stock, Telefon 01/945 28 28

Jahren in Glattbrugg domizillierte Firma Josef Binkert AG zu finden. Dieser Alleinvertreter führender Werkzeugmaschinenhersteller präsentiert hier Produkte von höchstem Interesse für die moderne Fertigung. Unser Bild zeigt eine CNC-Präzisions-Drehmaschine von Benzinger, die ein sehr kompaktes Ladeportal mit 2 NC-Achsen, pneumatisch betätigter Schwenkeinrichtung sowie Doppelgreifer mit Palettentisch und in Schritten von 25 mm verstellbarem Taktraster aufweist. Zu besichtigen sind auch Universalhärte-, Konsolfräs-, Radialbohr-, Flachscheif-, Bettfräs- und Drehmaschinen in verschiedenen Ausführungen.



Rolf Naghel, Kilchberg: «Gegentreppe»

Universität Irchel — 25 × Kunst am Bau

ih. Mit der bis zum 20. Juni 1986 dauernden Ausstellung «Kunst an der Universität Zürich-Irchel: Der Wettbewerb» im Lichthof der Universität Irchel informiert das Hochbauamt des Kantons Zürich über den langen Weg, den Bauherrschaft, Architekten, Künstler und Jury vor etwa zehn Jahren unter die Füsse genommen haben und der mit der Realisierung von 21 Kunstwerken in und um die Bauten der ersten zwei Bauetappen fast durchwegs zu einem glücklichen Ende kam. Ein vorzüglich gestaltetes, handlicher Kunstführer (erhältlich am Informationsschalter der Uni-Irchel, Fr. 5.—) gibt Auskunft über Gestalter und Standort der Werke und soll das Verständnis des Laien für Kunst am Bau fördern.

Bauvorhaben in der Grössenordnung einer Uni Irchel, wo von Anbeginn das Bedürfnis und die Bereitschaft da ist, für künstlerische Gestaltung ein halbes Prozent der Baukosten aufzuwenden, sind selten. Sie sind für alle Beteiligten eine Herausforderung. «Wer baut, verändert die Umwelt. Leider nicht immer zum Vorteil», so Kantonsbaumeister Paul Schatt an der Ausstellungseröffnung. Nur wenn über die

blosse Funktionserfüllung hinaus ein ernsthafter Dialog zwischen Bauten, Landschaftsumgebung und bildender Kunst in Gang komme, könnten vertretbare und auch bereichernde Resultate erreicht werden. Eine solche Verantwortung für den umbauten Raum ist von den Verantwortlichen wahrgenommen und angestrebt worden.

Im gesamtschweizerisch ausgeschriebenen Kunstwettbewerbsprogramm wurden 23 mögliche Kunstorte beschrieben und die Teilnehmer konnten sich für deren drei bewerben. 512 Entwürfe wurden eingereicht und im Herbst 1979 juriiert und ausgestellt. Zur zweiten Stufe wurden 68 Projekte zugelassen und in zum Teil aufwendigen und harten Auseinandersetzungen weiter bearbeitet. Dieser mehrjährige Prozess wird in der Ausstellung in Bild und Text anschaulich dargestellt.

Am 7. Juni 1986 soll im übrigen das Parkgelände mit einem grossen Quartierfest eingeweiht werden; eine gute Gelegenheit, Bauten und Areal mit dem Kunstführer in der Hand zu besichtigen.

8152 Opfikon, 21. Mai 1986
Glärnischstrasse 16

Todesanzeige Ich habe die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied meiner Gattin

Gertrud Spieler-Schär

in Kenntnis zu setzen. Sie starb heute im 76. Altersjahr.

Ich bitte, der lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

In stiller Trauer:
Friedrich Spieler-Schär

Die Abdankung findet am Montag, 26. Mai 1986, 14.00 Uhr, auf dem Friedhof Halden, Glattbrugg, statt.

Allfällige Blumenspenden bitte auf dem Friedhof abgeben.

Trauerdrucksachen
erledigen wir für Sie prompt und zuverlässig
innert 1-2 Stunden

Druckerei Maag AG
Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68



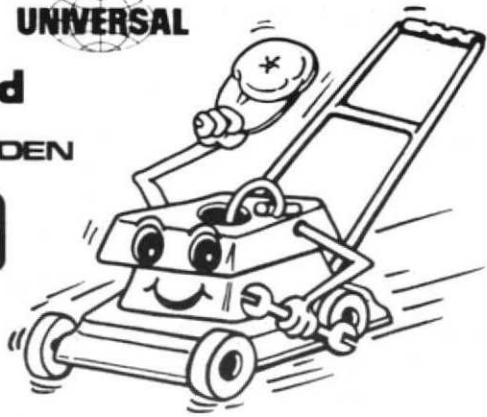
ISEKI UNIVERSAL

Rapid

QUEEN-GARDEN



TORO



Für Gartenmaschinen zum Spezialisten

Individuelle Beratung

Prompter Service

Ob Sie einen kleinen, handlichen Elektro-Mäher, eine robuste Grossflächen-Maschine oder sonst ein Spezial-Gerät für die praktische Gartenpflege benötigen, in unserem Maschinen-Center in Dübendorf werden Sie unter den mehr als 50 ausgestellten Modellen bestimmt das Richtige finden. Unsere Berater sind Ihnen bei Ihrer Wahl gerne behilflich.

Wir sind auch nach dem Kauf für Sie da! In unserer Spezial-Werkstatt werden kleinere Pannen nach Möglichkeit sofort behoben. Für grössere Service-Arbeiten und Revisionen verfügen wir über die notwendigen, modernen Apparaturen und ein umfangreiches Ersatzteil-Lager, damit wir Sie rasch und preisgünstig bedienen können.

MASCHINEN-CENTER
SAMEN *Mauver*
Zürichstrasse 98
CH-8600 Dübendorf 1
Verkauf 01/821 11 11
Werkstatt 01/821 11 23



Wir sind eine bekannte Handelsfirma der Hobbygartengeräte-Branche und suchen einen jüngeren

Lager-/ Speditionsmitarbeiter

mit Fahrausweis Kat. A.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

GARDENA Kress + Kastner AG
Bitzberg 1, 8184 Bachenbülach
Telefon 860 2666



Restaurant
Hirschen
Glattbrugg

Schaffhauserstrasse 101
8152 Glattbrugg

Wir suchen per sofort in gutbürgerliches Speiselokal, flinke, freundliche

Serviertochter

Wir bieten:
5-Tage-Woche, 3-Schichtbetrieb,
angenehmes Arbeitsklima. **Sowie per 1. Juli (o. früher)**

Köchin / Koch

Gerne erwarten wir Ihren Anruf,
Telefon 810 60 80, Herr A. Carrara

Wir suchen per sofort

Zimmermädchen

für ca. 8 Stunden pro Tag
Ausländer nur mit Bewilligung

Rufen Sie uns an
Hotel Airport Glattbrugg
Telefon 810 44 44
Hr. Looser oder Hr. Gehrig

Wil b/Rafz

per sofort oder nach Übereinkunft zu vermieten gediegene, rustikale

4 1/2-Zimmer-Maisonnetwohnung

Idealer Grundriss, extravagan. Ausbau, Wohnen/Essen 30 m², Cheminée, Schlafzimmer mit Ankleideraum, eigener Waschturm etc.
MZ Fr. 1400.- plus NK.

René W. Walter Immobilien,
Gotthardstrasse 44,
8800 Thalwil,
Telefon 720 44 56

Für unsere Transportabteilung suchen wir einen versierten, zuverlässigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten

LKW-Disponenten

Telefon 01.814 11 20



Unser Angebot ist Geld wert.

Für Geräte-, Garten- und Blockhäuser sollten Sie unbedingt unsere Ausstellung besuchen oder unsere Prospekte anfordern. Es lohnt sich!

uninorm Ausstellung/Beratung
9500 Wil SG, Flawilerstr. 25, 073/25 22 44

Gut, dass es sie gibt!
Schweizer Berghilfe
Postcheck 80-32443

Brillen und Kontaktlinsen

Fachkundige Beratung und Anpassung der für Sie geeigneten Sehhilfe durch



Meisterbriefe und Diplome der höheren Fachschulen für Augenoptik Jena und Köln.

Peter & Bosshard

Diplom-Optiker, Edisonstrasse 26 (Marktplatz Oerlikon)
8050 Zürich, Tel. 01/311 95 88

Mode-Direktverkauf ab Fabrik

Die erste Schweizer Damenkonfektionsfabrik, die ihre Produkte ohne Zwischenhandel direkt an die Konsumentinnen verkauft.



In unseren Fabrikläden kaufen Sie günstiger

Preisbeispiele: Sommerkleider Fr. 49.50, 69.50, Frühjahrmäntel, reine Wolle Fr. 199.-, Blazer, Polyester Fr. 98.-, Kostüme Fr. 199.-, Regenmäntel Fr. 125.-

Günstige, farblich abgestimmte Blusen, Jupes und Hosen

Neben unseren eigenen Produkten führen wir auch Modelle bester europäischer Modemarken zu Discountpreisen.

Damenkonfektionsfabrik AG, Rafz

schaad

Rafz im Fabrikgebäude Mo - Fr 13.30 - 18.30, Sa 9.00 - 16.00
Zürich Stauffacherquai 44, 1. Stock Abendverkauf Donnerstag

Winterthur: Steinberggasse/ob. Kirchgasse 2, Schaffhausen: Vorstadt 33, Frauenfeld: Bahnhofstr. 76, Aarau Basel Bern Biel Chur Luzern Olten St. Gallen Thun Uster Wädenswil Wetztingen Zug

AMAG
5-STERN-AUTO-OCCASIONEN
100% Garantie (ohne Selbstbehalt) auf Arbeit und Material.
1 Jahr INTERTOURS-WINTERTHUR-Autoschutz im In- und Ausland.
Nach den strengen AMAG-NORMEN geprüft von erfahrenen Spezialisten.
MEHR AUSWAHL der gefragten Marken - täglich Neueingänge.
Günstiger KREDIT - bequeme Finanzierung. Ihr Wagen wird in Zahlung genommen.
AMAG OCCASIONEN
KLOTEN
Steinackerstrasse 20
Täglich durchgehend geöffnet von 08.00 bis 18.30 Uhr, Samstag von 08.00 bis 16.00 Uhr.
Tel. 01/814 01 61

Im Interesse Ihrer Sache.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



Agentur H. Pfyl
Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 53 22

Neue Vorhänge?

- Gratis-Heimberatung
- Riesenauswahl
- Top-Service

Santschi AG

Innendekorationen
Usterstr. 76, 8600 Dübendorf
☎ 01 821 90 21

FABRIKLADEN ROBBAS AG 8427 Robbas

Normale Öffnungszeiten
Mittwoch + Freitag 14-16 Uhr
1. Samstag im Monat von 9-11 Uhr

Sommer-Verkauf

für alle, die sich für den kommenden Sommer etwas nähren wollen. Wir führen modische Sommerstoffe aller Art für jeden Bedarf. Dazu Frotteewaren für Strand und Haushalt, Tag- und Nachtvorhänge, die wir auf Wunsch gerne für Sie nähren, Wühlische, Nähzubehör, Burdaschnitte etc.

Öffnungszeiten:

Montag, 26. Mai, von 14-20 Uhr
Dienstag, 27. Mai, von 14-17 Uhr
Mittwoch, 28. Mai, von 9-11.30 und 14-17 Uhr
Donnerstag, 29. Mai, von 14-20 Uhr
Freitag, 30. Mai, von 14-17 Uhr
Samstag, 31. Mai, von 9-12 Uhr



Töpferei Hans Christen
Fördern Sie Ihre Kreativität in meiner Töpferei
Mullackerstrasse 19
Tel. P. 810 72 88
Atelier G. 810 28 02
(8-12)



Da weiss man, was man hat.

Polo



Rock around the Polo. Den Polo gibt es mit 40 und 58 PS und in verschiedenen Ausführungen.

Polo: schon für Fr. 10'650.- netto

Zürich 12: **AMAG Ueberlandstr. 166**, Tel. 01 41 22 22 · **Kloten:** AMAG, Tel. 01 814 01 61 · **Nassenwil:** Hans Moscheni, Tel. 01 850 10 52 · **Bachenbülach:** H.J. Weidmann AG, Tel. 01 860 25 11 · **Buchs:** Furttal-Garage Hans Meier AG, Tel. 01 844 09 90 · **Embrach:** Garage E. Saurenmann AG, Tel. 01 865 10 20 · **Höri:** Garage G. Meier, Tel. 01 860 88 40 · **Stadel:** Bruno Schmid, Tel. 01 858 27 83 · **Wallisellen:** Garage ZIL AG, Tel. 01 830 26 81

V-A-G

VW. Ein Europäer.

Sind Sie **gelernter Elektromonteur** und möchten sich verändern? Wir haben in der östlichen Agglomeration Zürich ein interessantes Angebot. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie unverbindlich und kostenlos.
Einsatz AG Personalberatung
Individuelle Temporär- und Dauerstellen
8050 Zürich-Oerlikon, Ohmstr. 14
Telefon 01/311 64 38
Filialen in Zürich-City und Basel
Mitglied SVUTA/VPS

1836—1986:

150 Jahre Holzkorporation Opfikon

Über das Werken und Wirken der Holzkorporation Opfikon 1836—1986

Das Geschehen im letzten Vierteljahrhundert 1961—1986

Waldstrassenbau

Es ist einleuchtend, selbst für Laien, dass es zur Walderschliessung leistungsfähiger und gut zugänglicher Waldstrassen bedarf. Sie erst ermöglichen das Kultivieren und Nutzen der Waldungen. Sie müssen derart sinnvoll angelegt sein, dass zum einen die Werkzeuge und Maschinen zum Holzschlagegebiet hintransportiert und dass zum anderen das geschlagene und aufgearbeitete Nutzholz bis an die Strasse hin «gschleikt» (abgeschleppt, weggezogen) werden kann, um dort auf Fahrzeuge verladen und abtransportiert zu werden.

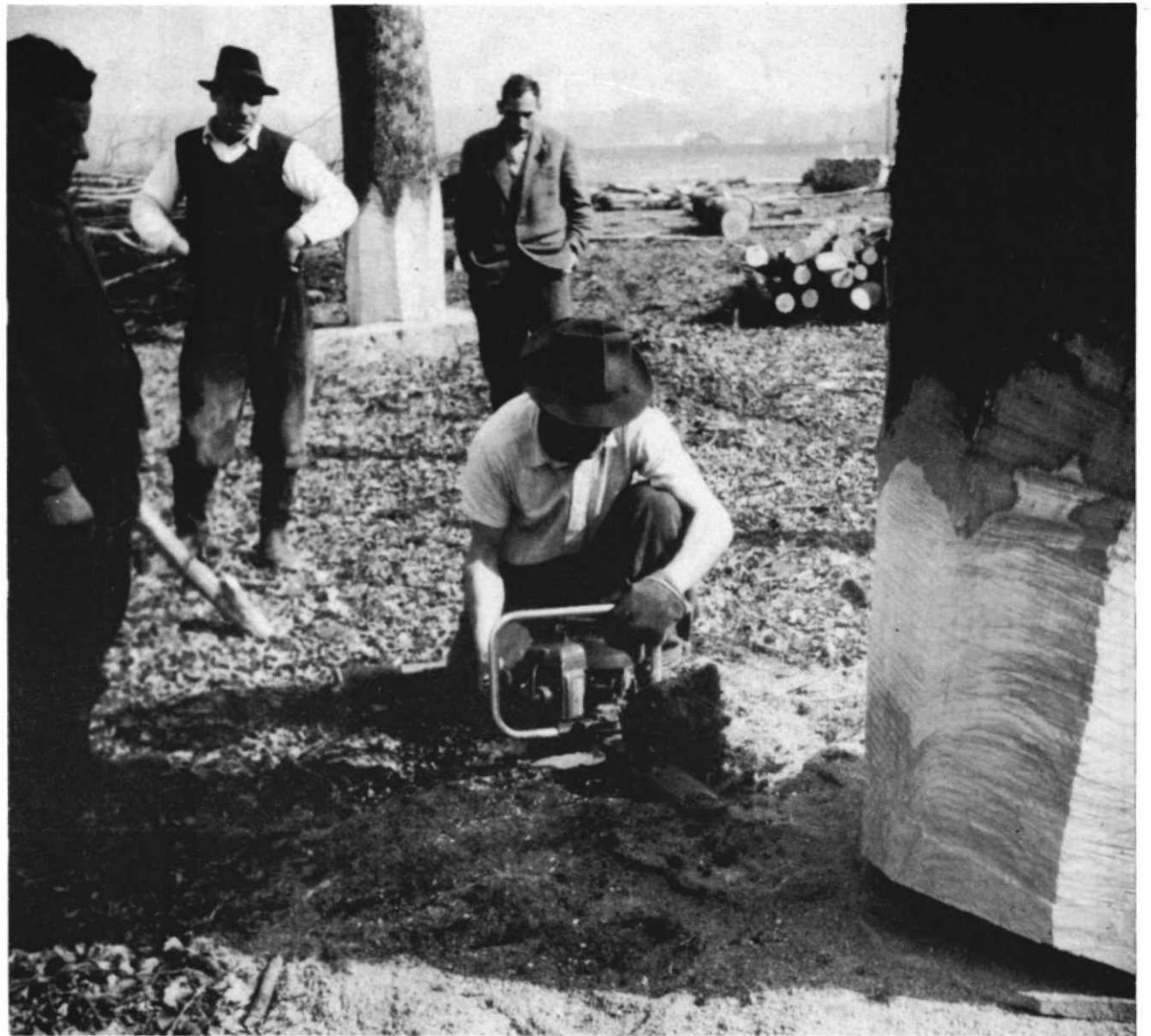
Von der Wichtigkeit solchen Waldstrassenbaues einhellig überzeugt, musste immer wieder an Sitzungen der Vorsteherschaft über «Neubaustrecken», Waldstrassenrenovierungen und -sanierungen verhandelt und mussten daraufhin von Korporations-Generalversammlungen entsprechende Kredite gesprochen werden. Schon am 20. September 1963 hatte Präsident Jakob Altorfer (Haldengut) bekanntzugeben, dass der Strassenbau in den Korporationswaldungen verstärkt vorangetrieben werden müsse. Dies sei bisher leider nicht möglich gewesen aufgrund von Arbeitskräftemangel. Nun aber sollte dieserhalb alles Mögliche unternommen werden; man

könne auch modern und rationell den Strassenbau mit Hilfe von Baumaschinen, beispielsweise mit einem Trax vorantreiben.

Am 28. Juni 1966 geht es an der Vorsteherschaftssitzung um den Ausbau der Waldstrasse vom Moos bis hin zur Klottenstrasse, entlang den Gemeinewaldungen von Opfikon und Kloten. Gesamtkosten 12 000 Franken oder pro Laufmeter 23 Franken, die kostenanteilig zu verrechnen sind mit den Gemeinden Opfikon und Kloten.

Ein paar Jahre später beschliesst die Generalversammlung vom 8. Mai 1968 den Ausbau des alten Kirchenweges nach Kloten; die Kosten werden hälftig von der Holzkorporation Opfikon und der Gemeinde Kloten getragen. Der Kredit von 7000 Franken wird einstimmig bewilligt; (die Gemeindekasse wird gleichviel an diese Strassenbaute bezahlen). Schliesslich gewährt die Generalversammlung vom 9. Mai 1972 einen Kredit für den Bau einer Waldstrasse im Rüteli, die vom Oberforstamt des Kantons Zürich projektiert worden ist.

Wie man sieht: Es führen nicht nur alle Wege nach Rom, es führen auch sehr viele Erschliessungsstrassen durch das ausgedehnte Opfiker Holz!



Nachdem der Ansatz des Eichenstammes gegen das Erdreich hin «abgeschuepft» (von den Wurzelstockansätzen befreit) worden ist, wird mit der Motorsäge der Keil ausgesägt (in Keilrichtung wird später die Eiche fallen)



Kurze Säge-Pause; auf jeder Seite des Eichstammes sägen je vier Männer mit der grossen Waldsäge, bis dann — mit Hilfe von Holzkeilen «gesteuert» — die Eiche in die gewünschte Richtung fällt

Der Riese ist gefallen; da liegt sie nun, die mindestens 150jährige, mächtige Qualitäts-eiche von etwa fünf Kubikmeter Holzmass (die dunklen Partien sind nicht etwa faules, sondern wertvolles Kernholz)



Aktion Wald 1986

Natur- und Vogelschutz im Wald

r.p. Der Wald ist eines der beständigsten Landschaftselemente und ein sehr wichtiger Lebensraum für unsere Vogelwelt. Doch dieser Lebensraum für Vögel ist bedroht. Einerseits gefährdet das Waldsterben den Fortbestand unserer Wälder überhaupt, andererseits gibt es Veränderungen in der Waldwirtschaft, die zum Teil wiederum im Zusammenhang mit dem Waldsterben stehen, wie zunehmende Erschliessung oder Baumartenwahl. Hinzu kommt der Druck vom freien Feld her für eine Begräddung der Waldränder.

Die wachsende Besorgnis um die Erhaltung des Waldes hat nebst den forstlichen auch weitere Kreise erfasst. Der Auslöser dafür waren zweifellos die seit 1983 zunehmenden Waldschäden, die — so scheint es gegenwärtig — zu tiefgreifenden strukturellen Veränderungen des Waldes führen werden. Die Förster stehen heute unter einem immensen Druck von allen Seiten her.

Dieser Tage lanciert das Schweizerische Landeskomitee für Vogelschutz die Aktion Wald. Alle an der Natur interessierten Kreise sind aufgerufen, mit dem Forstdienst und den Umweltschutzorganisationen zusammenzutreten, um zu verhindern, dass der Wald als Lebensraum für eine reiche Fauna erhalten bleibt.

Vorerst geht es einmal darum, die Information zu verbessern: Der Wald ist nicht nur Lawinenschutz, Erholungsraum oder Holzproduktionsstätte, sondern auch ein wichtiger Lebensraum für die Fauna. Auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten figurieren verschiedene Arten, die auf ganz bestimmte Waldtypen oder Strukturelemente im Wald zwingend angewiesen sind.

Insgesamt 70 Vogelarten sind in der Schweiz vom Wald abhängig. Die meisten nutzen das Nahrungsangebot im Blatt- und Nadelbereich, eine kleinere Artenzahl nutzt den Bereich von Stämmen und dicken Ästen. Anderen Vogelarten, die sich ausserhalb des Waldes ernähren, dient der Wald als Brutplatz und Zufluchtsort. Da die Forstwirtschaft nur in sehr seltenen Fällen im Wald Gift einsetzt, wird das natürliche Nahrungsangebot praktisch kaum beeinflusst und gestört.

Zwischen Naturschutz und wirtschaftlichen Interessen

Es ist häufig eine Frage des Interessensstandpunktes, welche Aufgaben und Leistungen vom Wald in erster Priorität erwartet werden. Wird aus Naturschutzkreisen primär die Erhaltung der natürlichen Artenvielfalt postuliert, werden vom Waldbesitzer wirtschaftliche Überlegungen geltend gemacht.

Der Waldeigentümer hat in der Regel ein Interesse an einer gewinnbringenden Nutzung des Holzes. Aus dem Holzverkauf muss er die betrieblichen Aufwendungen decken können. Für die wirtschaftliche Holznutzung und Pflege ist die Erschliessung der Wälder notwendig. Die dadurch ausgelösten Veränderungen können für einzelne empfindliche Arten nachteilig sein. Die Waldbewirtschaftung hat entscheidenden Einfluss auf die Vogelwelt. Die Nutzung des Waldes ist daher nicht nur eine rein forstliche Angelegenheit.

In den letzten Jahren hat die Arbeitsbelastung auf allen Stufen des Forstdienstes sprunghaft zugenommen und infolge zunehmender Waldschäden seinen Freiraum kräftig eingeengt. Konnten die Förster zur Brutzeit im Wald bisher entsprechend umsichtig wirken, erfordert es die Situation gegenwärtig, dass in alle Bestände und zu allen Jahreszeiten eingegriffen werden muss. Borkenkäfer z.B. müssen wohl oder übel auch zur Zeit des Brutgeschäftes ausgeräumt werden. In der gegenwärtigen Situation wird der Naturschutz aus der Sicht des Försters nur als Randproblem betrachtet.

Wald als Lebensraum

Ist der Wald in seiner Existenz bedroht, ist auch die Vogelwelt gefährdet. Veränderungen im Baumbestand lassen für alle möglichen Waldorganismen neue Umweltbedingungen entstehen. Aufgrund der nur langfristig ändernden Bedingungen im vom Menschen nicht oder nur schwach beeinflussten Wald haben sich im Laufe der Jahrhunderte viele Arten stark spezialisiert.

Gewisse Käferarten beispielsweise besiedeln nur Althölzer. Während einige auf verschiedenen Altholz-Baumarten leben können, sind andere an eine einzige Wirtsbaumart gebunden. Nicht alle Baumarten bieten den Insekten gleich günstige Lebensbedingungen. Finden an Eichen, Birken und Weiden 334 bis 450 Insektenarten ihren Lebensraum, leben an Buchen, Fichten und Föhren nur 100 bis 170 Arten. Eine derartige Differenzierung bewirkt wenig Flexibilität gegenüber den beschleunigten Umweltveränderungen in der heutigen Zeit und weist unweigerlich tiefgreifende Folgen auf.

Für die Vogelwelt hat der Wald in den vergangenen Jahrzehnten eine Aufwertung erfahren, da ausserhalb des Waldareals viele Feuchtgebiete, Hecken, Obstgärten und extensiv bewirtschaftete Landwirtschaftsflächen verloren gingen. Bisherige Untersuchungen zeigen im weiteren, dass einzelne Waldformen typische Artenspektren besitzen und für die Erhaltung gefährdeter Arten unentbehrlich sind (beispielsweise Mittelspecht in ehemaligen Mittelwäldern, Hohltaube in Buchenwäldern).

Der Natur- und Vogelschutz muss deshalb anstreben, eine Vielfalt an Baumarten und Waldtypen zu erhalten, um den Vögeln mit einem Netz von Altholzinseln das Überleben zu sichern. Auch besondere Höhlenbäume oder Bäume mit Horsten verdienen Schutz. Ein wichtiges Anliegen ist ferner der Aufbau von geschlossenen, stufigen und breiten Waldsäumen.

Sollten einzelne Waldtypen nach und nach verschwinden, droht auch den Brut- und Gastvogelarten der Verlust der Nahrungsgrundlage (beispielsweise Buchenwälder für Bergfinken, Arve für Tannenhäher). Die Zunahme an sterbenden und abgestorbenen Bäumen kann zwar kurzfristig bei einzelnen Vogelarten wegen erhöhtem Nahrungsangebot zu Bestandesvergrößerungen führen, doch längerfristig werden diese Arten in Bedrängnis geraten und letztlich verschwinden.

Die Realisierung vieler dieser Anliegen hängt nicht allein von der Haltung der Förster ab. Entscheidend ist auch die Haltung der Bevölkerung und der Gemeinden (finanzielle Unterstützung für die Forstwirtschaft, Berücksichtigung der ideellen Werte des Waldes). Die Erholungsnutzung durch den städtischen Menschen darf den Wald nicht zu einem grossen Sportplatz degradieren. OL-Läufer, Jogger und Reiter sollten ihn äusserst zurückhaltend nutzen und zusätzliche Störungen im Wald vermeiden.

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan
für Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen
Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg,
Telefon 810 62 03

**Wir
dru(e)cken
Ihnen
einen
Trumpf
in die
Hand**



**Werden
auch Sie
Stadt-Anzeiger-
Abonnent**



Ich bestelle ein Jahresabonnement 1986 zu Fr. 41.—
(Auswärtige Fr. 48.—) für den Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte senden an:
Stadt-Anzeiger, Postfach 28, 8152 Glattbrugg



Arbeiterschiesverein Opfikon-Glattbrugg

Eidg. Feldschiessen 1986
Das diesjährige Feldschiessen wird von unserem Verein auf der *Schiessanlage Kloten* durchgeführt.

Schiesszeiten:
Freitag, 23. Mai, 17.30—19.00 Uhr
Samstag, 24. Mai, 08.30—11.00 Uhr
Sonntag, 25. Mai, 08.30—11.00 Uhr

Munition und Teilnahme sind gratis. Bitte Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen. Die Rangverkündigung erfolgt am Sonntag, 25. Mai, um 16.00 Uhr, in der Schützenstube Kloten.

Obligatorische Übungen
Die nächsten obligatorischen Übungen finden an folgenden Daten statt:
Samstag, 31. Mai, 13.30—16.30 Uhr
Mittwoch, 11. Juni, 18.00—20.00 Uhr

Die Schalter des Schiessbüros werden jeweils 30 Minuten vor Schiessbeginn geöffnet und 30 Minuten vor Schiessende geschlossen. Schiess- und Vereinsprogramm 1986 können bei R. Jenzer, Tel G. 810 29 09, P. 810 69 28 bezogen werden.

Freiwillige Übungen
Die nächsten freiwilligen Übungen finden am 6. Juni und 13. Juni jeweils von 17.30—19.00 Uhr statt.

UV-Schiessen Aargau
Das Aargauische Unterverbandsschiessen 1986 wird vom Militärschiessverein Oftringen am 14./21. und 22. Juni durchgeführt. Auf dem Schiessstand Loo in Oftringen wird folgendes Programm geschossen: 2 Probeschüsse, 8 Schüsse Sektionsstich und 5 Schüsse Fahnenwehstich auf Scheibe A mit 10er-Einteilung. Anmeldungen nimmt bis zum 31. Mai Michael Wyrch, Telefon 813 23 81 entgegen.

Der Vorstand wünscht allen «guet Schuss».

Schiessverein

Eidg. Feldschiessen 1986, Schiessstand Rohr, Glattbrugg
Freitag, 23. Mai 18.00—20.00 Uhr
Samstag, 24. Mai 09.00—12.00 Uhr und 14.00—18.00 Uhr
Sonntag, 25. Mai 08.00—11.00 Uhr

Liebe Schützenkameraden
Gerne würden wir auch Sie über das Wochenende im Stand Rohr begrüßen. Am Feldschiessen ist jedermann dabei, ob schiesspflichtig oder nicht. Die Devise heisst: «Mitmachen kommt vor dem Rang».

Karabinertragende denkt daran! Wenn Ihr den Karabiner behalten möchtet, müsst Ihr in den letzten drei Jahren vor der Abgabe je zweimal das Obligatorische und das Feldschiessen geschossen haben. Die Eintragungen im Schiessbüchlein sind massgebend.

Obligatorische Übung
Am nächsten Donnerstag, dem 29. Mai, führen wir die zweite oblig. Übung durch. Schiesszeit: 17.30—20.00 Uhr. Standblattausgabe ab 17.00 Uhr. Bitte Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen.

Der Vorstand

SPO Sportschützen

P. B. Mit einer mässigen Leistung gegen einen schwachen Gegner, 543 und 519 P. von Urdorf-Sport, wurde auch die 4. Runde der Mannschaftsmeisterschaft mit 6—0 P. gewonnen. Noch sind wir ungeschlagen und ohne Punktverlust an der Spitze. Die nächsten zwei Runden gegen Realp und Kloten II werden als Bewährung gelten.

Im *Grenzland-Cup* beteiligten sich erfreulicherweise drei Gruppen à 4 Mann, geschossen wird hier bekanntlich je 10 Schuss auf UIT-Scheibe. Gruppe I: Fredy 99 P.; Flori 98 P.; Roger 97 P.; Jürg 91 P. = Total 385 P. Gruppe II: Willy und Gion je 98 P.; Max 96 P.; Heinz 93 P. = Total 385 P. Gruppe III: P. Berner, H.U. und Leo je 95 P.; Ernst 92 P. = Total 377 P.

Am Sonntag, 25. Mai, morgens ist Training. SPO-Mitglieder können das Volksschiessen vorschieschen.

Hilfe für behinderte Kinder

Erfolgreiches Wirken der Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind seit einem Vierteljahrhundert. Im Umfang von 52 Millionen Franken konnten bisher Hilfeleistungen erbracht werden.

Als die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind im Jahre 1961 erstmals eine nationale Postchecksammlung durchführte, erreichte der Kontostand genau 679 218 Franken. Im Jahre 1980 überstieg das Sammelergebnis die Vier-Millionen-Grenze, und für die Jubiläumszeitspanne 1961 bis Ende 1985 beläuft sich das beeindruckende Spendentotal auf rund sechzig Millionen Franken. 52 Millionen Franken davon (87%) konnten direkt für vielfältigste Hilfeleistungen eingesetzt werden.

Dieses Jahr machen zum Beispiel rund 2000 Familien mit cerebral gelähmten Kindern Gebrauch vom reichhaltigen Pflegeartikelangebot (Kombi-Windelhosen 1 150 000 Stück, Papierwindeln 900 000, Gummihosen 11 000, Spezialmatten 10 000, Matratzenhüllen 500), für dessen Beschaffung allein rund 1,1 Millionen Franken aufzuwenden sind. Für Spezialpflegebetten in Holz Ausführung hat die

Stiftung bisher rund 4,5 Millionen Franken ausgegeben; 850 Familien konnte so die Pflege eines behinderten Angehörigen zu Hause erleichtert werden.

In den vergangenen Jahren konnte die Stiftung Behinderten und ihren Familien mit über drei Millionen Franken für individuelle Hilfeleistungen zur Seite stehen. Die Stiftung unterstützt und fördert Massnahmen und Bemühungen, die dazu führen, dass cerebral gelähmte Kinder im Kreise ihrer Familien aufwachsen können. Rund eine halbe Million Franken wurden in den vergangenen vier Jahren auch an bauliche Veränderungen im privaten Wohnbereich (Verbreitern von Türen, Rampenbau, Einbau von Treppenliften etc.) geleistet. In der Schweiz gibt es rund 6000 Cerebralgelähmte. Cerebrale Bewegungsstörungen werden durch Schädigung des Zentralnervensystems vor, während oder kurze Zeit nach der Geburt hervorgerufen.

Vandalen belasten das Portemonnaie des Steuerzahlers!

eh. Immer wieder, vorzugsweise übers Wochenende, toben Unbekannte ihre Zerstörungslust an öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen der Stadt Opfikon aus. Da werden WC-Anlagen beschädigt, Türen gewaltsam geöffnet, Fenster eingedrückt, Lampen zerschlagen, Blumen ausgerissen und alles, was nicht niet- und nagelfest ist, mitgenommen!

Letzte Woche war nun der Lift an der Schaffhauserstrasse, der zum Bahnhof Opfikon führt, das Ziel von Vandalen. Mit versprayten Wänden, verklebter Tastatur und verdecktem Boden präsentierten sich am Montagmorgen den ersten Fahrgästen. Das Gröbste wurde von den Angestellten der Stadt inzwischen in Ordnung gebracht, die Liftwände müssen in den nächsten Wochen jedoch wiederum neu gestrichen werden. Ob sich diese anonymen Zerstörer wohl bewusst sind, dass dies aus den von uns allen bezahlten Steuergeldern berappt werden muss und demnach das Portemonnaie aller Steuerzahler belastet?



Pfadfinderabteilungen

Stamm Falkenstein

Sali Pfadis, nun ist es leider schon vorbei, das lässige Pfingst-Lager. Aber allen Teilnehmern wird es sicher noch lange lebhaft in Erinnerung bleiben, denn es war wirklich erlebniswert.

Mehr über das Pfi-La wird im nächsten Stadt-Anzeiger erscheinen. Natürlich mit Fotos und sonstigem.

Diesen Samstag haben wir Fahnliübungen. Da wir am Montag aus bekannten Gründen noch nicht wissen konnten, was so geschehen wird, starten die Fahnführer noch einen Telefonalarm.

Viel Vergnügen und «Allzeit Bereit» Wicki

Wolfsstufe SOG Gelbe Meute

So, seid Ihr nach dem Pfi-La nun geduscht und ausgeschlafen? Wir glauben schon.

Für morgen haben wir wieder eine lässige Übung vorbereitet und hoffen, dass wir Euch alle sehen werden!

Nachfolgend die wichtigsten Angaben für Samstag, 24. Mai 1986.

Antreten: 14.00 Uhr Häuligrube
Abtreten: ca. 16.30 Uhr Häuligrube
Mitnehmen: vollst. Uniform, Zvieri
Abmelden: Wie immer, bei Inge Schmäth v/o Messua, Telefon 302 25 93 (nur bei Messua!)

Bis morgen
Euses Besch
Messua + Taifun
Marabu

Dipl. Ing. **FUST** Der Haushalt-Spezialist mit Tiefpreis-Garantie

Glaskeramikherd **BOSCH EH 562 S**
4 Kochzonen, pflegeleicht, energiesparend

999.- Miet-/Kaufrecht 56.-/Mt. inklusive Lieferung

- Grosser Abholrabatt
- Höchstpreis fürs alte Gerät
- Unsere **Einbauspezialisten** ersetzen Ihren alten Herd durch einen **Glaskeramikherd**
- Garantie bis 10 Jahre
- Weitere Kochherde ab 578.-
- Miet-Mindestdauer 3 Mt.

20 000 Elektroapparate aller Marken am Lager

KÜCHEN + BADMÖBEL

Bachenbülach, Waro-Zentrum 01/860 24 64
Oerlikon, Schwamendingenstr. 10 01/311 42 00
Zürich, Letzipark 01/492 55 23
Spreitenbach, Trivoli-Center 056/71 56 68
Dietlikon, Jumbo 01/833 23 03

Zeitgedanken

von Franz Herger

Nun gleich einmal zum Anfang eine Quizfrage. Wer kennt das Wort «Papperlapp» noch und weiss dazu noch was es bedeutet?

Die Lösung dieser Quizfrage will ich auch gleich beantworten. Die ältern Jahrgänge werden das Wort noch in Erinnerung haben und sie wissen auch, wozu man es brauchte und was es bedeutet. Wenn man des Wortschwalmes überdrüssig wurde, unterbrach man mit dem Wort «Papperlapp» die Diskussion. Das Wort bedeutet also «ach was».

Sicher ist, dass dieses Wort von der jungen Generation nicht mehr gebraucht wird. Ihr Wortschatz geht in eine andere Richtung. Die ausgefahrenen Geleise der deutschen Sprache sind wohl nicht mehr tabu. Und damit sind wir schon beim ersten Fremdwort, welches in unserer heutigen Sprache häufig gebraucht wird. Ja in unserer Sprache haben sich die Fremdwörter so stark eingenistet, dass daraus eine eigene Gebrauchssprache geworden ist, wie unsere verschiedenen Dialekt-Sprachen, die ja von Ort zu Ort anders sind. Aber auch hier hat sich der Wurm der Veränderung eingebohrt. Man hält sich auch hier nicht überall an den vorhandenen Wortschatz.

Es gibt Leute, die mit neuen Wortwenden Dialektwörter verändern und damit auch den Sinn des Wortes umkrempeln. Fügen wir doch hier gleich ein Beispiel an. Schon seit einiger Zeit schwirrt da ein Wort durch den Äther. Das neue Dialektfremdwort heisst: «g'heisst». Es wird im Satz als «heisst» verwendet. Das Wort «g'heisst» hat aber in den Dialekt-Ausdrücken eine andere Bedeutung. Es ist das Gebrauchswort für jemanden zu einem Tun anzuhalten (hinschicken) «g'heissen». «Er g'heisst zu dem Gaa». Es ist also nicht dasselbe wenn jemand, Elisabeth oder Wyl heisst oder wenn jemand den andern zum Gehen «g'heisst». Es ist dann sehr schade, dass solche Fehlwörter noch Schule machen und einen ganzen Rattenschwanz von solchen grammatikalischen Unbildern hinterher ziehen. So hörte ich da unlängst die neuen Worte: Ich «g'hilf» anstelle ich «hilf». Ich «g'hoff» statt ich «hoff»; ich «g'schriebe» und viele andere solche grässlichen Wörter. Wohl gemerkt, dies waren nicht Ausdrücke von Sprachbehinderten, sondern von ausgewachsenen Menschen.

Aber lassen wir einmal den Dialekt hinter uns und betrachten wir die Fülle der Fremdwörter, die sich im Laufe der Zeit in den deutschen Sprachbereich eingeschlichen haben. Es ist wohl ein Zeichen der Zeit, dass durch die heutige Weltoffenheit in Sachen Reisen und auch durch die Medien (für die ich kein deutsches Wort finde), viel dazu beitragen, sich immer mehr den Fremdwörtern zu bedienen. Längst sind die Witze über das Bergbauerlein verstummt, der den Arztassistenten als Herrn Existenz ansprach. Man hat heute sehr oft Mühe mit der Auswahl von Fremdwörtern, um sie dann am richtigen Ort einzusetzen. Es gibt tatsächlich heute Situationen, in denen man für eine Sache oder eine Tätigkeit kaum ein deutsches Wort findet. Viele dieser Fremdwörter sind in den Sprachgebrauch so eingedrungen, dass man das deutsche Wort dafür gar nicht mehr kennt oder findet. So zum Beispiel «Couvert». Lustig ist, dass falls sie in der Welsch-

schweiz ein «Couvert» verlangen, der Verkäufer nicht weiss, was für einen «Deckel» sie da wollen. Eine Flut von neuen, besonders englischen Wörtern hat Einzug in unsere Sprache gefunden. Die neue Flut macht auch vor den Namen nicht halt. Aus dem Hans wurde eben ein «John». Begrifflich in einer Heimat, in der mindestens jeder vierte Englisch kann. Es gibt aber auch hier Auswüchse. Traf ich da vor geraumer Zeit einen Burschen, er konnte zwar weder Englisch noch Französisch und wahrscheinlich auch zu wenig Deutsch, aber jedes fünfte Wort wurde in einer andern Sprache gesprochen. Ob die Worte jeweils in den Satz passten, bleibe dahingestellt.

Ich machte einmal den Merkspruch: Vielfalt kann auch die Mehrzahl von Einfalt sein! Nun hoffentlich geht es dem erwähnten Burschen nicht wie jenem Italiener, der nach Schaffhausen kam. Deutsch vermochte er nicht zu lernen und das Italienische verlernte er. So konnte er auf einmal gar nichts mehr. Nun aber genug über andere. Ich werde ja wohl mit meinen Zeitzeichen auch nicht überall «in» sein. Aber «Papperlapp», das macht doch nichts, ich weiss ja schliesslich auch nicht was «in» heisst. Also doch eine Bildungslücke!

Das New Blackout hat ein Nachtleben...

...und alles* für Ihr Tagesprogramm. (50-800 Personen)

- *High Tech-Ambiance
- *mit Autobahnanschlüssen, 4 Parkhäusern, SBB-Bahnhof, Flughafen
- *verschiedene Räumlichkeiten mit Mischpult, Mikrofonanlage drahtlos, 4-Farben-Laseranlage, Lichteffekt-Anlage, Lichteffekte
- *gepflegte Verpflegungsmöglichkeiten
- *grosszügige technische Installationen (komplette Video- und Lichteffekt-Anlage, Diaprojektion, 3 Leinwände, Musikanlage)
- *mit Mischpult, Mikrofonanlage drahtlos, 4-Farben-Laseranlage, Lichteffekt-Anlage, Nebelmaschine, Verfolgerscheinwerfer, direkte Telefonlinie für Radioübertragung usw.)
- *Bühne/Laufsteg
- *und noch mehr

Flughafen-Restaurants
Zürich, Telefon 01/814 33 00

Interessiert? Ja, senden Sie mir mehr Information zum Thema Tagesanlass im New Blackout.

Name _____
Firma _____
Adresse _____
Telefon _____
Einsenden an Flughafen-Restaurants, Postfach, 8058 Zürich

Lasst Bilder sprechen . . .

. . . und zwar zum Thema Frühlingserwachen. Unsere Ahnen liessen beim «Nahen des Frühlings das Herze vor Wonne zerspringen». Wir aber schicken nicht mehr wie die Lyriker — «klinge, kleines Frühlingslied, kling hinaus ins Weite» — unsere Gefühle durch die Frühlingsluft, sondern begeben und höchstpersönlich ins Freie.

Und weil wir nicht nur eine praktische Generation sind, sondern zudem über eine rechte Portion Fitness-Willen verfügen, ist uns das Frühlingserwachen Startschuss zu enormen körperlichen Anstrengungen.

Alles, was Beine hat, stürzt sich nun also an den ersten lauen Frühlingstagen auf den Trimm-Dich-Pfad zum Tief-Durchatmen, zum körperlichen Frühlingsputz. (Dies selbstverständlich mit dem guten Vorsatz, die anstrengende Erquickung mindestens wöchentlich zu wiederholen.)

Die grosse Unruhe hat natürlich auch vor Elsbeth Hobmeier und Katrin Früh nicht halt gemacht. Statt sich mit modisch leichtem Trainer, mit Stirnband und Luftkissen-gefederten Rennschuhen zu bewaffnen, haben sie zu Teleobjektiv und spitzer Feder gegriffen, um das frühlingshaft turbulente Geschehen auf dem Opfiker-Vita-Parcours für die Nachwelt festzuhalten: mit Rennen, Strecken, Beugen, Hüpfen, mit Hängen und Hanteln, vor allem aber mit Pusten, Schnaufen und Keuchen wird da der Frühling begrüsst!

P.S. Dass es unter den Vita-Parcours-Läufern auch ein paar ganz besonders sportliche Exemplare gibt, beweisen die an diversen Bäumen angelehnten Velos — jedem einzelnen, der den Anfahrtsweg in den Wald höchstens unter 2, aber nicht unter 4 Räder nimmt, werden es die Opfiker Anwohner, die vor lauter parkierten Autos oft kaum mehr ihr Dörfchen richtig sehen, zu danken wissen. Übrigens: beim Schulhaus Mettlen wartet zudem ein grosser Parkplatz!



Spielbericht von den Spielen 20 und 21 des FCG



Und wieder drei Punkte

sp. Zwei Meisterschaftsspiele standen vergangene Woche auf dem Plan des FCG: am Mittwochabend gegen Affoltern, am Freitagabend gegen Wiedikon. Die Nachholpartie auf dem Fronwald entschieden die Glattbruggler mit einer grossartigen kämpferischen Leistung zu ihren Gunsten; auf der Au trennte man sich unentschieden, wobei das Ausgleichstor für die Gäste durch einen Penalty und auf recht unglückliche Art fiel. Mit drei weiteren Punkten, insgesamt jetzt 16, sind die Glattbruggler dem Klassenerhalt bereits sehr nahe. In der Gruppe 2 bleibt es oben und unten spannend bis zum Schluss. Wer definitiv, zusammen mit Seebach, in die dritte Liga abzustiegen hat, entscheidet sich wieder einmal erst am letzten Spieltag und möglicherweise erst über einen Abstiegsplan.

Meisterschaftsspiele der 2. Fussball-Liga/Zürcher Gruppe 2 FC Zürich-Affoltern - FC Glattbrugg 1:3 (1:2)

Affoltern: H. Kolb; Schuder; Lohm, D. Kolb, Marra; Baltensberger, Schumacher, Markwalder, Nion (72. Künzler); Waldvogel, Carella. **Ersatz:** Dornberger, Hanselmann (ET).

Glattbrugg: Haas; Schmid; Wyrsh, Schäppi, Tobler; Hunziker, Pante (86. Jolidon), Anderegg, Wernli; Frank, Caminada (88. Alena). **Ersatz:** Bordon, Künzler (ET).

Schiedsrichter: Erwin Häderli, Effretikon

Tore: 2. Frank 0:1, 4. Pante 0:2, 12. Schumacher 1:2, 91. Frank 1:3.

Sportplatz: Fronwald, Zürich-Affoltern; Mittwoch, 14. Mai 1986, 19.30 Uhr. Etwa 100 Zuschauer.

Bemerkungen: Nach anhaltenden Regenfällen niederschlagsfrei. Sehr tiefer Boden. Pante verwirrt.

Spielverlauf: Glattbrugg überrumpelte auf dem Fronwald seinen Gegner regelrecht und führte in der 4. Minute durch zwei herrlich herausgespielte Tore von Frank und Pante bereits mit zwei Toren. Den Glattbruggern, die in diesem Spiel einen unglaublichen Siegeswillen zeigten, wurde von den Platzherren nichts geschenkt, kämpfen doch auch letztere gegen

den Abstieg. Nach weiteren Vorstössen der Gäste fingen sich die Einheimischen und verkürzten in der 12. Minute durch Schumacher, welcher eine kurze Unaufmerksamkeit der Glattbruggler Hintermannschaft ausnützte, auf 1:2.

Nach der Pause spielten beide Teams mit vollem Risiko und bedingungsloser Offensive. Mehrmals retteten Feldspieler für ihre Torhüter, die auf dem glatten Boden in ihren Aktionen sehr eingeschränkt waren. Bei nahezu ausgeglichenen Spielanteilen wechselte die Partie hin und her. Die Affolterner erwiesen sich als ausgesprochen stärker, den Glattbruggern spielerisch mindestens ebenbürtiger Gegner. Auf Seite der Gastgeber überzeugte vor allem der überaus agile Sturm, bei den Gästen war es die sichere Hintermannschaft. Lange Zeit fiel kein weiteres Tor mehr, zweimal trafen allerdings die Affolterner, einmal die Glattbruggler die Pfosten des gegnerischen Tors. Erst als der Match gelaufen schien, erhöhte Frank in der letzten, der Nachspielminute, mit einer unhaltbaren Direktabnahme auf Vorlage von Wernli auf 1:3. Ein hart erkämpfter, jedoch aufgrund der geschlosseneren Mannschaftsleistung verdienter Sieg des FCG.

FC Glattbrugg - FC Zürich-Wiedikon 1:1 (0:0)

Glattbrugg: Haas; Schmid; Wyrsh, Schäppi, Tobler; Hunziker, Frank (78. Leimbacher), Anderegg, Wernli; Pante (72. Alena), Caminada. **Ersatz:** Bordon, Künzler, Fick (ET).

Wiedikon: Roost; Maeder; Züesli, Philipp, Pozzi (80. Wick); Bender, Scheurer, Rechsteiner; Mautone, Gonzenbach (56. Heggli), Engeli. **Ersatz:** Hüesser

Schiedsrichter: Christian Frutig, Zürich

Tore: 80. Hunziker 1:0, 84. Engeli (Penalty) 1:1.

Cornerverhältnis: 9:6

Sportplatz: Au, Glattbrugg; Freitag, 16. Mai 1986, 20.15 Uhr. Etwa 100 Zuschauer.

Bemerkungen: Dauerregen, extrem tiefer Boden; Platz am Rande der Bespielbarkeit. Gelbe Karten für Tobler, Schmid und Scheurer.

Spielverlauf: Beide Teams gingen sofort auf volles Tempo, Kampf war die Devise, das war nicht zu übersehen. Obwohl der Platz als Folge des anhaltenden Regens stellenweise fustfies unter Wasser stand, entwickelte sich auch technisch eine recht ansprechende Partie. Die ebenfalls abstiegsbedrohten Gäste aus Wiedikon spielten keineswegs defensiv, sondern wie die Glattbruggler auf Sieg. Gegen die erfahrenen, technisch überdurchschnittlich guten und in Stärksteibsetzung angetretenen Zürcher hatten die Glattbruggler einen recht schweren Stand. Engeli und Rechsteiner zwangen bereits in den Anfangsminuten Torhüter Haas zu vollem Einsatz. Auch in der 17. und 25. Minute, bei Schüssen von Bender und Mautone, parierte Haas hervorragend. Erst nach rund einer halben Stunde wurden die Einheimischen stärker und konnten die Partie offener führen. Knapp vorbeistreichende Freistösse von Wernli und Schmid deuteten in der 34. bzw. 39. Minute erstmals die Entschlossenheit der Glattbruggler an, bei diesem Spiel mitzureden. Schüsse von Anderegg — mit viel Glück gehalten und Frank — haarscharf vorbei — unterstrichen dies. Bei nahezu ausgeglichenen Spielanteilen lagen die grösseren Torchancen in der ersten Halbzeit auf Seite der Gäste. Das torlose und nicht ungerechte Pau-

senresultat war zu einem grossen Teil auch das Verdienst von Torwart Haas.

In der zweiten Halbzeit gelang es den Platzherren besser, sich auf das Spiel der Zürcher einzustellen. Nicht zuletzt der guten Kondition der Glattbruggler wegen kamen die Wiediker zunehmend unter Druck und hatten mehrmals gefährliche Tor Situationen zu überstehen. Es war erstaunlich wie der FCG nach dem schweren Mittwochspiel hier mithielt. In der 72. Minute verfehlte Anderegg nach gutem Sololauf nur um Zentimeter, und bei einem ähnlichen Vorstoss Toblers verhinderte Roost das Führungstor. Dieses fiel trotzdem wenig später, genau 10 Minuten vor Schluss: Hunziker nützte eine Unentschlossenheit bei einem Gewühl vor dem Tor und liess Roost keine Abwehrmöglichkeit. Der Ausgleich erfolgte allerdings umgehend, und zwar auf sehr unglückliche Art: Eine Abwehraktion im Strafraum missriet und hatte einen Penalty zur Folge, den Engeli sicher verwandelte. Die Glattbruggler warfen im Anschluss daran alles nach vorne, erzielten auch zwei Pfofensüsse durch Anderegg und Tobler, zu einem weiteren Tor reichte es jedoch nicht, dafür verteidigten die Zürcher zu geschickt. So blieb es beim für die Glattbruggler zwar unglücklichen, insgesamt gesehen aber gerechten Unentschieden.

Viel war in der Gruppe 2 über Pfingsten nicht los, einzig die Partie Uster - Zürich-Affoltern, die 1:4 endete, dürfte von Interesse sein.

Die Rangliste

1. Seefeld Zürich	20	30	47:26
2. Männedorf	21	30	44:24
3. Schwamendingen	20	26	52:31
4. Polizei Zürich	21	26	29:26
5. Pfäffikon	21	21	39:40
6. Meilen	21	21	30:35
7. Turicum	21	19	30:31
8. Wiedikon	20	17	25:30
9. Zürich-Affoltern	20	16	31:32
10. Glattbrugg	21	16	33:41
11. Uster	21	16	23:38
12. Seebach	21	10	24:51

Seebach steigt in die 3. Liga ab.

Wochenprogramm vom 23. bis 29. Mai 1986

Freitag, 23. Mai
Heimspiel:
19.30 FCG 3 - Nordstern

Samstag, 24. Mai
Heimspiele:
14.00 FCG Jun. E2 - Turbenthal
15.30 FCG Jun. C1 - Wallisellen
Auswärtsspiele:
Uster - FCG Vet.
Rüti - FCG Jun. E1
Brüttisellen - FCG Jun. F

Sonntag, 25. Mai
Heimspiel:
14.00 FCG Jun. B - Wald
Auswärtsspiele:
10.00 Seefeld - FCG 1
Russikon - FCG 2
Dielsdorf - Ital Opfikon 1

Mittwoch, 28. Mai
Heimspiele:
18.00 FCG Jun. D1 - Bülach
20.00 FCG Jun. A - Dietikon
Auswärtsspiele:
Bassersdorf - FCG Jun. C1
18.00 Embrach - FCG Jun. F

Junior-Kicker

Vor Pfingsten standen noch einige Juniorenspiele auf dem Programm.

Am Mittwoch trennte sich das E2 auswärts gegen Rätterschen 0:0 Unentschieden. Das eher seltene Resultat in dieser Kategorie kam aufgrund der beidseitigen schlechten Chancenauswertung zustande. Hatten die Glattbruggler in der ersten Halbzeit die besseren Chancen, so standen sie während der zweiten Hälfte dauernd unter Druck. Am Schluss war das 0:0 für sie sogar eher schmeichelfhaft. Ob die mässige Leistung nur auf den ungewohnten Baumrindenplatz zurückzuführen war, ist zu bezweifeln.

Die B-Junioren spielten in Witikon. Hoffte man auf eine ähnlich starke Leistung wie samstags zuvor gegen Dübendorf, wurde man arg enttäuscht. Vor allem die erste Halbzeit war schlimm. War sonst die Chananenauswertung Problem Nummer eins, kam nun noch die mangelhafte Deckungsarbeit dazu. Torhüter Oliver litt zudem an einer Gehirnerschütterung und musste kurz vor Schluss ausgewechselt werden. Am Schluss ging die Partie mit 6:4 verloren. Es bleibt dabei: Gegen starke Gegner spielt man gut, und gegen schwächere schlecht. Mit einer Leistung wie gegen Dübendorf wäre das Spiel gewonnen worden.

Am Freitagabend spielten die C1-Junioren in Regensdorf. Bei dauerndem Regen und rutschigem Boden hatten die Glattbruggler etwas Mühe mit der Standhaftigkeit (ein paar spielten mit Nockenschuhen). Dafür waren sie die spielerisch bessere Mannschaft, was dies wieder ausglich. In einem hart umkämpften Spiel gingen die Glattbruggler am Schluss mit 3:2 als Sieger hervor. Nachdem sie zweimal geführt hatten schoss Dominik nach einer tollen Einzelleistung den Siegestreffer. Die Gastgeber, die vor der Partie gleich viele Punkte wie die Glattbruggler hatten, mussten sich vor allem dem enormen Siegeswillen der Gäste beugen.

schnyder

Naturfreunde Kloten

Samstag, 24. Mai 1986. **NUS Kreislauf des Wassers.** Leiter: Walter Niggli.

Samstag/Sonntag, 24./25. Mai 1986. **Kletterkurs 1, Balsthal.** Leitung: KVZ Bergsteigerschule / Hans Moor.

Samstag/Sonntag, 24./25. Mai 1986. **Einführung in die Botanik.** Leitung: Region Glattal.

Dienstag, 27. Mai 1986. **Monatsversammlung.** Beginn punkt 20.00 Uhr im Stadtsaal des Zentrums Schluweg.

Vorschau
Donnerstag, 5. Juni 1986. **Diavortrag Di-retissima Schweiz.** Stadtsaal Schluweg Kloten, Beginn 20.00 Uhr. Eintritt frei (Kollekte).



Das sind die Vorstandsmitglieder des Fan Club EHC Kloten: v.l.n.r.: Roger Graf (Organisator), Alex Amstad (Präsident), Marianne Rickart (Sekretärin) und Ruth Frei (Vizepräsidentin). Es fehlte Urs Sonderegger (Kassier).

8. Generalversammlung des Fan Club EHC Kloten

5000 Franken für die EHC-Junioren

ft. Die achte ordentliche Generalversammlung des mit Sitz in Glattbrugg beheimateten Fan Club EHC Kloten brachte an der Vereinsspitze zwei Ablösungen. Alex Amstad heisst der neue Präsident und Ruth Frei stieg zur Vizepräsidentin auf. Für die frei gewordenen Posten des Organisationsleiters und des Kassiers wurden Roger Graf und Urs Sonderegger portiert. Zu Händen der Junioren des EHC Kloten wurden 5000 Franken überwiesen.

In knapp einer Stunde war die Generalversammlung über die Bühne gegangen, an der auch Arnold Meli (Präsident EHC Kloten) und sein Finanzminister Kurt Sonderegger teilnahmen. Der scheidende Fan-Club-Präsident Bruno Suri liess noch einmal die abgelaufene Saison Revue passieren, in der der Freude Ausdruck über die Erfolge der verschiedenen Mannschaften des EHC Kloten gegeben werden konnte. War einmal mehr der Fan Club absolute akustische Spitze an den Heim- und Auswärtsspielen, sorgten die 500 eingeschriebenen Mitglieder bei den eigenen Veranstaltungen nicht gerade für Grossbeteiligung.

7000 Franken Reingewinn

Die Kasse des Fan Club floriert je nach dem Abschneiden der Nationalliga-Mannschaft. Spielen diese super, steigt die Besucherzahl zu Hause und zu den Auswärtsspielen sind die beliebten Fan-Car-Reisen zum Hit geworden. Dies erklärt zum grossen Teil auch die Abschlussbilanz der Kasse, wo aus den resultierenden Einnahmen von 14 000 Franken runde 7000 Franken Reingewinn herauskauten. Dies veranlasste den Vorstand, den Junioren des EHC

Kloten 5000 Franken zu überweisen, was von der Versammlung restlos gebilligt und von den beiden «hohen» Herren des EHC Kloten herzlichst verdankt wurde. Da bisher jeweils nur gerade die Hälfte des Betrages die Kasse wechselte, darf dies als neuer Rekord verbucht werden.

Als Ergänzung zu den eingangs erwähnten Wahlen bleibt die Bestätigung von Sekretärin Marianne Rickart zum fünfköpfigen Gremium. Die neue Crew stellte hierauf das Jahresprogramm vor, für das man seitens der Mitglieder eine bessere Beteiligung erhofft.

Bob Mongrain Spieler der Saison

Zustimmung fand die Erhöhung der Mitgliederbeiträge, welche letztmals vor sieben Jahren festgelegt wurden. Für Erwachsene beträgt dieser neu 25 Franken (bisher 20) und die Jugendlichen bezahlen 15 Franken (bisher 12). Wiederum soll die Mitgliederwerbung forciert werden, um die leicht rückläufige Tendenz (säumige Zahler) zum Stoppen bringen. Hierzu noch eine Anmerkung: Mitglieder des Fan Club geniessen einige Vorzüge beim Billettbezug oder der Saisonkarte, nebst vielem anderem und wenn man bedenkt, dass sie günstiger mit dem Fan-Express zu Auswärtsspielen reisen, hat sich die Mitgliedschaft bereits gelohnt.

Die unter den Mitgliedern durchgeführte Wahl zum Spieler der Saison ergab den hauchdünnen Erfolg von Bob Mongrain, welcher Felix Hollenstein und den jetzt in der Bundesliga tätigen Pavel Richter auf die Ehrenplätze verwies. In der weiteren Reihenfolge wurden Captain Urs Bartschi und Torhüter André Mürner klassiert.

1. Vororientierung des R.V. Rieden-Wallisellen

Grand Prix Suisse 1986 4. Internationales Profikriterium mit Dery-Final

-ra-Am Freitag, dem 4. Juli 1986 organisiert der R.V. Rieden-Wallisellen bereits zum vierten Mal ein internationales Radkriterium hinter Dery-Motoren, auf der bekannten «Herti-Rundstrecke» im Walliseller Industriegebiet. Zur Teilnahme konnten bereits einige namhafte Fahrer wie Urs Freuler, die sechs besten Fahrer der Cilo-Mannschaft etc. verpflichtet werden.

Die Veranstaltung beginnt mit einem Schülerrennen. Die Jahrgänge 1972 und 1973 absolvieren 10 Runden à 850 Meter, Jahrgang 1974 und 1975, 5 Runden à 850 Meter. Anmeldungen für dieses Rennen können ab sofort im OK-Sekretariat: Telefon 833 33 31 (Frau Roth) gemacht werden.

Während der Veranstaltung ist für Speis und Trank bestens gesorgt. Ab 20.00 Uhr spielt das «Old-Timers-Sextett» zum Tanz auf bis in die frühen Morgenstunden. Der V.C. Rieden-Wallisellen erwartet recht viele Besucher zu diesem Anlass.

Velo-Club Opfikon-Glattbrugg

Programm Mai
Wir besuchen im Mai folgende Volksradtouren:
Abfahrt Samstag, 13.00 Uhr beim Rest. Frohsinn, Sonntag, 8.30 Uhr beim Rest. Frohsinn.

Auch Nicht-Klubmitglieder sind herzlich eingeladen. Velo spielt keine Rolle. Distanzen je nach Anfahrts-Strecke 30 km bis 50 km.

Samstag, 24. Mai, Oberglatt VRT
Sonntag, 25. Mai, Dachsen VRT
Samstag, 31. Mai, Niederweningen VRT
Sonntag, 1. Juni, Rätterschen VRT

Franz Willi
Ihr Berater der
WAADT Versicherung
in Glattbrugg
Büro 814 06 16
Privat 810 19 15

Usgah macht Spass!



Norbert Fontana
Direktor der
Restaurants

Freundschafts-Menu

In der Appenzellerstube haben wir uns für Sie etwas ganz Spezielles einfallen lassen:

- *Salade nouvelle* garniert mit einem Wachtelei . . .
- *Frische Spargeln* auf Blätterteigkissen . . .
- *Entenbrust* an Rotweinsauce mit rotem Pfeffer und Aprikosen . . .

Wir bitten zu Tisch.

Herzlich
Ihr Norbert Fontana

Appenzeller Stube

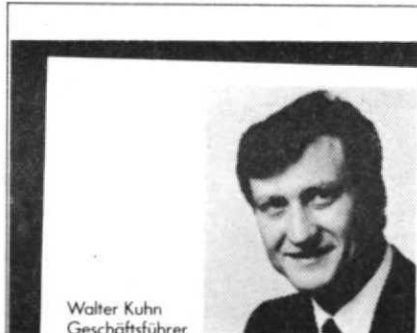


6 «gluschtig»
Restaurants
unter einem
Dach

Zürich-Airport

MÖVENPICK HOTEL

Telefon 01/810 11 11



Walter Kuhn
Geschäftsführer

Die Sommer-Terrasse ist offen

Ich heisse alle Glace-Fans und Sonnen-Frischler herzlich willkommen, unter unserem luftigen Sonnen-Dach Platz zu nehmen . . .

. . . viel Spass bei unseren spektakulären Glace-Attraktionen.

Herzlich
Ihr Walter Kuhn

SO MACHT TANZEN RICHTIG SPASS!

Jeden Sa. 20.00—02.00 Uhr Tanzvergnügen ohne Disco-Dröhnen. Tanzturniere und -Shows/ Riesentanzfläche/250 Bequemessel/Barbetrieb. 100 Gratis-Parkplätze.



Gewerbehallen Wallisellen, Tel. 830 10 33



Glattbruggler Mövenpick Hotel erneuert Zimmer und Halle

Mehr Komfort für die Hotelgäste

eh. Glattbruggler Gäste kennen — aus naheliegenden Gründen — die sechs verschiedenen Restaurant-Betriebe des Mövenpicks an der Walter-Mittelholzer-Strasse weitaus besser als etwa die Räumlichkeiten im Hoteltrakt. Im Stillen hat sich in den vergangenen Monaten hier jedoch einiges verändert: 38 besonders komfortabel und ansprechend ausgestaltete Zimmer, die sogenannten Executive-Studios, konnten kürzlich eingeweiht werden. Weitere 110 der insgesamt 330 Zimmer sollen modernisiert werden, zudem werden im kommenden Winter der Bereich Hotelhalle und Schwimmbad umgebaut.

Ganz auf die Bedürfnisse eines anspruchsvollen Hotelgastes der sowohl ein funktionell durchdachtes wie auch ein gemütliches «Zuhause auf Zeit» schätzt, wurden die neuen Mövenpick-Studios ausgerichtet. Besonders zu schätzen wissen wird er oder sie neben dem 2 x 2 m grossen Bett die grosszügige Arbeitsfläche mit Halogen-Tischlampe, die zwei Telefone, den sogenannten «Herrendiener» (der tadellose Bügelfalten gewährleistet) und den in jedes Zimmer eingebauten Safe, der auf eine persönliche Code-Nummer programmiert werden kann. Bemerkenswert ist auch die Einrichtung des grosszügig ausgestalteten und durch leise Musik berieselten Badezimmers, gehören hier doch ein beleuchteter Schminkspiegel, Wandfön, Waage und eine neuartige Beauty-Bar zur Normalausstattung. Die Beauty-Bar lässt sich (wie der Zimmer-Kühlschrank) mit dem Zimmerschlüssel öffnen und enthält von der Zahnbürste bis zum Rasierschaum alles, was an Toilettenartikeln in der Eile so oft vergessen gehen kann.



Topfpflanzenarrangements gemütliche Behaglichkeit aufkommen.

In den kommenden 12 Monaten werden weitere 110 der insgesamt 330 Zimmer ein «Face lifting» betreffend Dekor und Möbel erfahren, und im Winter 1986/87 werden Umbauarbeiten im Bereich Hotelhalle und Schwimmbad unternommen. Vorgesehen sind eine neue Sauna- und Fitnesszone mit Whirl-Pool, sowie ein Business-Center mit verschiedenen Büro- und Sitzungsraumlichkeiten, die stunden- und tageweise gemietet werden können mit entsprechendem Sekretariatsangebot.

Die Studios mitsamt dem Badezimmer sind im dezenten Laura-Ashley-Stil gehalten — die einen Zimmer in Grün-, die anderen in Bordeauxtönen — und lassen mit Originallithografien an den Wänden und

Hilton International Zürich

Sonntags-Familien-Buffer

reservieren Sie frühzeitig Ihren Tisch!

von 10.30 bis 14.30 Uhr mit Spiel- und Kino-Zimmer für die Kleinen.
Fr. 28.- pro Erwachsene, kalte und warme Gerichte inbegriffen. Für Ihre Kinder bis 14 Jahre bezahlen Sie Fr. 1.- pro Lebensjahr.

Hohenbühlstr. 10
Opfikon
8058 Zürich-Flughafen
Telefon 01 / 810 31 31

Im Textil & Mode Center zwischen Hollenbrugg und Flughafen 8152 Glattbrugg, Tel. 01 829 26 16 Di-Sa ab 18.00 Uhr



Muesch es Zweirad hang zum Wyss uf Chlote er hätt e grossi Uswahl und git e gueti Beratig!



Industriestrasse 40,
8302 Kloten, Telefon 813 28 48

design wullschleger galerie schmuck goldschmiede

dorfstrasse 10
8302 Kloten
tel. 813 38 55

Bewusstseinsanstösse
Arbeiten von

Jan-Peter Fluck Ausstellung

Vom 6. Mai bis 14. Juni 1986
Begleitet wird die Ausstellung mit dem neuesten Schmuck und Schmuckobjekten mit dem unverkennbaren Wullschleger Design.

Öffnungszeiten:

Di—Fr 9.00—12.00 und 15.00—18.30
Fr. bis 20.00 und Sa von 9.00—16.00

Total Contrast heute im Blackout

New Blackout, Zürich Airport: Telefon 01-814 10 87. Insider Members Club. Video. Disco Dancing. Bistro. Gambling.



Einladung zum Stromtag '86



in Opfikon-Glattbrugg

Samstag, 24. Mai 1986, 10.00—16.00 Uhr

Tag der offenen Tür beim EWO

im Neubau Geschäftshaus / Novotel «Air Center» an der Talacker-/Stelzenstrasse (Holzgasse) in Glattbrugg:

- Freie Besichtigung der neuen Trafostation «Air-Center»
- Anschauungsmaterial aus dem Netzbetrieb
- Kleine Erfrischungen offeriert durch das EWO
- Die Mitarbeiter des EWO erteilen Ihnen Auskünfte

Der Zugang ist mit Plakaten markiert. Signalisierte Parkierungsmöglichkeiten an der Talackerstrasse (Parkplatz Überdeckung N20.1.1.)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ELEKTRIZITÄTSWERK OPFIKON (EWO)



Die Spalte des Turnvereins



Am 31. Mai/1. Juni in der Turnhalle Lättenwiesen

18. Zürcher Kant. Kunstturnerinnentage

bv. Nach 1982 und 1983 führt der Turnverein Opfikon-Glattbrugg erneut einen Grossanlass der Kunstturnerinnen durch. Für diesmal wurde ihm vom Kantonalen Frauenturnverband die Durchführung der Kantonalen Kunstturnerinnentage übertragen.

Um den an die 700 Kunst- und Geräteturnerinnen aus 54 Vereinen tadellose Wettbewerbsbedingungen in gastlicher Umgebung zu bieten, ist seit längerem ein Organisationskomitee unter dem Präsidium von Martin Burri (TK-Chef im TVO) mit den vielfältigsten Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Als Hauptwettbewerb dient wiederum die Grossraumturnhalle Lättenwiesen, wo sich der Wettkampf der Kunstturnerinnen und der grösste Teil des Geräteturnwettkampfes sowie sämtliche Festivitäten abspielen werden. Einzig das Schauklingturnen der oberen Gerätegruppen wird in der Turnhalle Halden ausgetragen.

Die Wettbewerbe beginnen bereits am Samstag, 31. Mai, um 13.30 Uhr, und be-

spruchen den ganzen Sonntag, 1. Juni, von 08.00 bis 18.00 Uhr. Höhepunkt wird sicher der Wettkampf der höchsten Klasse im Kunstturnen am Sonntagnachmittag, ab 15.15 Uhr, werden. Aber auch die Wettkämpfe auf den unteren Stufen bieten dem Zuschauer viel Sehenswertes. Über das Detailprogramm sowie die prominentesten Teilnehmerinnen wird der Stadt-Anzeiger vom nächsten Freitag eingehend informieren. Selbstverständlich wird an den verschiedenen Wettkämpfen auch eine beachtliche Zahl von Turnerinnen des organisierenden TVO beteiligt sein. Der TVO verfügt ja bekanntlich über eine ausserordentlich starke Kunstturnerinnenriege, die sicherlich da und dort ein Wörtchen um den Sieg mitreden wird.

Während der ganzen Dauer der Veranstaltung wird man zudem in einer Festwirtschaft (Turnhalle Lättenwiesen) um das leibliche Wohl von Zuschauer und Wettkämpferin besorgt sein. Ein Besuch an den 18. Kant. Kunstturnerinnentagen in Glattbrugg wird sich auf alle Fälle lohnen.

Jugendriege des Turnvereins

Kant. Jugendriegetag in Gossau

bv./KN. Am Sonntag, 11. Mai (Muttertag), gelangte der diesjährige, dezentralisiert durchgeführte Kant. Jugendriegetag zur Austragung. In acht Ortschaften unseres Kantons massen sich 5842 Jungturner in verschiedenen Einzel- und Gruppenwettkämpfen.

Die Reise der Jugi des TVO führte für einmal ins Zürcher Oberland, nach Gossau. Der anspruchsvolle wie vielseitige Wettkampftag eröffnete unsere Riege mit dem Geländelauf. Hervorzuheben ist hier vor allem das tapfere Abschneiden der Neulinge Silvan Hafner, Andreas Wegmann und Reto Giger, die sich in ihrer Alterskategorie (Jahrgang 78 und jünger) gleich alle unter den besten 15 klassierten. Bravo!

Anschliessend teilte sich die Riege auf, um an den verschiedenen Einzel- und Gruppenwettkämpfen teilzunehmen. Im Geräte-Vierkampf stellten sich sechs TVO-Jungturner dem Kampfgericht. Bei den Jahrgängen 1973 bis 1975 wurden ausgezeichnete Resultate erzielt. Vor allem Daniel Knill überzeugte mit makellosen Darbietungen, die ihm stets Noten um 9,6 einbrachten. Mit einer 9,8 im Bodenturnen, erreichte er hier gar eine der Tageshöchstnoten. Mit dem Total von 38,5 Punkten erturnte er sich verdienstermassen die Silbermedaille. Nur um wenig stand ihm Iwan Rau nach, der am Reck mit einer 9,8 zu glänzen wusste und mit dem Total von 37,7 Punkten den ausgezeichneten 4. Rang erreichte. Ebenfalls eine Auszeichnung gab es für den überraschend sauber turnenden Philipp Völkle. Er wurde mit insgesamt 37,4 Punkten Neunter. Für Michi Tobler (20.) und den Benjamin, Stefan Streit, (25.) reichte es indessen noch nicht ganz zur Auszeichnung, ebenso wie für Fredy Amstad (20. bei den Jahrgängen 70 bis 72). Bei den Leichtathleten vertrat infolge eines Terminkonflikts nur gerade Stefan Amstad die Farben des TVO. Aber wie! Er eroberte sich im Vierkampf, bestehend aus Kugelstossen (4 kg), Hoch- und Weitsprung sowie 80-m-Lauf auf der Berghofstrasse, gleich einen Platz auf dem Podest, den dritten. Im Hindernislauf kamen die «Kleinen» zum Zug. Stefan Streit eroberte sich

hier die Auszeichnung, während sich die Jüngerer im Mittelfeld klassierten.

Gegen Mittag galt das allgemeine Interesse dem Wetter. Die Frage war: «Hält's oder hält's nicht?» Es hielt sich in Grenzen. Ein Platzregen verwandelte die Spielfelder zwar in «Spiel-ohne-Grenzen»-würdige Rutschbahnen, doch wurde nichts desto trotz verbissen um jeden Punkt gekämpft. Im Jägerball wurde man dank totalem Einsatz, sprich verschlammten Turnkleidern, Gruppen-Zweiter. Besonders hervor taten sich dabei unsere Jungturner im Davonrennen, als sogenannte Hasen. Die mit Abstand jüngste Equipe des ganzen Handballturniers hinterliess einen ausgezeichneten Eindruck und wurde Gruppen-Vierte.

Den Abschluss bildeten traditions-gemäss die Stafetten. Die durch die Absenz der Leichtathleten arg geschwächte Opfiker Riege erreichte zum Abschluss den beachtlichen 24. Rang unter 94 Gruppen.

Müde, aber wohlbehalten, kehrte man von einem ereignisreichen Tag geprägt heim.

Männerriege

Männerriegen-Auffahrtsbummel war wunderbar

Unser Auffahrtsbummel 1986 führte von Obersiggenthal nach Koblenz. Es war eine wunderbare Wanderung auf idealen Wanderwegen mitten durch ländliche Gegenden. Wie jedes Jahr bestens organisiert (sogar das stürmische Mittagessen vom Grill). Ich möchte im Namen aller 20 zufriedenen Teilnehmer unserem Obmann Franz Weber bestens danken.

Josef Spengeler



Damenriege

Muttertags-Familienausflug

g.s. Eine grosse Schar der Damenriege liess es sich nicht nehmen, an diesem trüben Tag eine Wanderung zu unternehmen.

Muttertag, diesmal gemeinsam gefeiert, ob Mutter, ob Vater, ob Kind, zusammen wurde vor der Waldhütte gegrillt.

Das Essen und den Humor brachte jeder mit.

Wein, Bier und Mineralwasser war vorhanden — es war wieder ein Hit.

Organisiert wurde das Ganze von Traudl und Gody, sogar die Geschicklichkeitsspiele mit Preisverteilung gehören zu ihrem Hobby.

Hoch zu Ross kam Besuch angeritten; wir durften den Gemeindepräsidenten von Bülach mit Tochter zu einem Gläschen bitten.

Alle Kinder konnten eine Runde reiten, das war recht aufregend und auch heiter. Ich glaube, es ist richtig, wenn ich sag', für alle Beteiligten war es trotz Regen ein schöner Tag.

Korbball-Meisterschaft 2. Liga

TVO mit Besetzungsschwierigkeiten

Nachdem die beiden ersten Spieltage dem ersatzgeschwächten TVO trotz zum Teil ansprechenden Leistungen lediglich drei Punkte eingebracht haben, hoffte man, in der dritten Runde vom 10. Mai in Niederhasli endlich «zuschlagen» zu können. Indessen musste die Mannschaft wiederum auf drei Stammspieler verzichten, und da es sich bei den Gegnern um den Ranglistenersten, -dritten und -vierten handelte, war erneut nicht viel zu holen. Immerhin wurde dem Tabellenführer Bachs 4 mit einer guten Leistung ein Punkt entrisen. Gegen Wallisellen spielte die Mannschaft ausser Rand und Band, verlor allerdings nur knapp. Gegen Aathal schliesslich gelang eine ausgezeichnete erste Halbzeit, die unentschieden (2:2) endete. In der zweiten Spielhälfte folgte dann aber ein deutlicher Einbruch. So bleibt dem TVO nur zu hoffen, die nächste Runde vom 24. Mai in Bachs endlich einmal mit Vollbestand spielen zu können.

Der TVO spielte mit René Abegg, Mario Baldessari, Claude und Walter Hottinger,

Thomas Kaiser I, Sandro Schär, Werner Schellenberg und Felix Widmer.

Resultate

TVO - Bachs 4 4:4 (2:2)
Skorer: W. Hottinger (3), F. Widmer

TVO - Wallisellen 2:4 (0:3)
Skorer: W. Schellenberg, F. Widmer

TVO - Aathal 2:9 (2:2)
Skorer: W. Hottinger (2)

Rangliste nach der Vorrunde (alle Mannschaften 9 Spiele)

1. Bachs 4	15 P.	43:24 K.
2. Wallisellen	15 P.	38:26 K.
3. Niederglatt	14 P.	37:19 K.
4. Aathal	12 P.	58:32 K.
5. Niederhasli	8 P.	25:29 K.
6. Wil 2	7 P.	22:35 K.
7. Bachs 3	6 P.	25:34 K.
8. Rafz	6 P.	24:40 K.
9. Opfikon-Gl.brugg	4 P.	26:39 K.
10. Oberglatt	3 P.	25:44 K.

Herzlich willkommen an unserem Jubiläumsfest

25 JAHRE BLAURING-JUNGWACHT GLATTBRUGG

SAMSTAG 24. MAI 20.00 - ? UHR THEATER:
17.30 UHR SURRLI - SPIELPLAUSCH AUF DEM FORUMSPLATZ
18.00 UHR FESTGOTTESDIENST
19.00 - 20.00 UHR NACHTESSEN

FALSCHER EINGABE ERROR
EINTRITT: ERWACHSENE 7.- JUGENDLICHE UNTER 16 JAHREN 5.-

foto bürgi
Ihr Fachgeschäft
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70

TVO-Leichtathletik

Auf zum «Banago-Cup»!

Wer macht mit beim Ausscheidungswettkampf in Glattbrugg?

Am Samstag, 24. Mai 1986, findet auf dem Sportplatz Halden die lokale Vorausscheidung im «Banago-Cup» statt. Mädchen und Knaben ab 8 bis 17 Jahren können sich ab 13.30 Uhr auf dem Wettkampfsplatz noch zur Teilnahme anmelden. Kosten entstehen keine.

Der «Banago-Cup» wird als «Schweizerischer Nachwuchswettkampf» vom Schweizerischen Leichtathletikverband überall in der Schweiz durchgeführt. In verschiedenen Alterskategorien messen sich Mädchen und Knaben in den Disziplinen Lauf, Wurf und Sprung. Die Besten aus den lokalen Vorausscheidungen dürfen in den meisten Kantonen an einem kantonalen Meeting teilnehmen. Die Sieger aus allen kantonalen Wettkämpfen oder die Besten des Kantons treffen sich im Herbst zum nationalen Finale.

5 Plätze im Jugendlager an den Leichtathletik-Europa-Meisterschaften in Stuttgart zu gewinnen!

Alle 16- bis 17-jährigen Teilnehmer der SNWK, die ihren Wettkampf vor dem 30. Juni 1986 absolviert haben, nehmen automatisch an der Verlosung der 5 Plätze teil.

Das Lager findet statt, vom 24. 8. bis 2. 9. 1986 und wird von Jugendlichen aus ganz Europa besucht. Organisator ist der deutsche Leichtathletikverband.

Samariter-Verein

Auf geht's zu unserer Samariterreise. Alle Angemeldeten besammeln sich am Sonntag 25. Mai, um 7.15 Uhr, beim Feuerwehrgebäude, Oberhauserstrasse, Glattbrugg. Aktivmitglieder bezahlen die Carreise: Fr. 30.— (Angehörige Fr. 75.—, alles inbegriffen, ausser Getränke). Wir erwarten schönes Wetter und gute Laune! Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Stadtmusik

Unsere nächsten Anlässe:

Montag, 26. Mai, 19.30 Uhr
Marschmusikprobe bei Fa. Messerli

Freitag, 30. Mai, 19.00 Uhr
Marschmusikprobe bei Fa. Messerli

Tenue: Uniform, komplett,
2. Ständchen für Neuzuzüger im «forum»

Sonntag, 1. Juni, 10.00 Uhr
Abfahrt nach Dielsdorf, Ständchen beim Spital

12.00 Uhr
Bereitstellung in Neerach, für Unterländer-Musiktag

Montag, 2. Juni, 20.00 Uhr
Probe

Montag, 9. Juni, 20.00 Uhr
Geburtstagsständchen

Freitag, 13. Juni, 19.30 Uhr
Platzkonzert im Brünli-Park

Samstag, 21. Juni, 08.30 Uhr
Abfahrt nach Zürich, City-Ständchen in Uniform

Freitag, 27. Juni, 20.00 Uhr
Bezirks-Gesangsfest in Opfikon, Uniform

Montag, 30. Juni, 20.00 Uhr
Letzte Probe vor den Ferien

Freitag, 1. August, 19.30 Uhr
Bundesfeier, Uniform

Montag, 11. August, 20.00 Uhr
1. Probe nach den Ferien

Montag, 18. August, 20.00 Uhr
Probe

Freitag, 22. August, 20.00 Uhr
Geburtstagsständchen

Montag, 25. August, 20.00 Uhr
Probe

Montag, 1. September, 20.00 Uhr
Probe

Samstag, 6. September
Opfi-Fest

Sonntag, 7. September
Opfi-Fest

Neu:
Demonstration von
Mikrowellenofen!



E. KESSLER AG

Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

Ab 9. Mai bis 30. August 1986: Samstagnachmittag geschlossen

Bezirksschützenverein Bülach

Eidgenössisches Feldschiessen 1986

Schiessplatz «Rohr» Opfikon:

Freitag, 23. Mai	09.00 – 12.00 Uhr	18.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 24. Mai	09.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 25. Mai	08.00 – 11.00 Uhr	

Pistolenfeldschiessen (in Opfikon nur 25 m)

Samstag, 25. Mai	14.00 – 17.00 Uhr
------------------	-------------------

Glattfelden (nur 50 m)

Freitag, 23. Mai	09.00 – 12.00 Uhr	17.30 – 20.00 Uhr
Samstag, 24. Mai	09.00 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr
Sonntag, 25. Mai	08.00 – 11.30 Uhr	

Der Vorstand BSVB

Autofahren lernen ohne Angst!

**Fahrschule
Reinhart**

Giebeleichstrasse 21, Tel. 810 13 17 und 813 02 94

**Ruhig
und
freundlich**

Normalschaltung +
Automat +
Taxischule
(d + f + i + e)

domino



Haushaltsartikel Werkzeuge
Bastelmaterial Eisenwaren
Schaffhauserstrasse 76 Glattbrugg



**Mercedes-Benz
200-300E**

**Der Fortschritt,
der den Abstand
deutlich macht.**

Wir gehen mit.

Sie finden bei uns auch für die neue Mercedes-Klasse 200-300E die fachmännische Beratung und den hochklassigen Service, den Sie als Mercedes-Fahrerin, als Mercedes-Fahrer erwarten dürfen.



**Emil Frey AG
Garage Zürich Nord**
Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich
01/301 07 77

Man sieht auf uns und Ihren Mercedes.

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Tel. fon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 23. – 29. Mai 86

2. Woche! Grasserfolg! Wir verlängern... bis Dienstag, 27. Mai, täglich 20.15 Uhr, Sonntag auch 15.00 Uhr (ab 12 Jahren)

Jenseits von Afrika – Out of Africa

«Der beste Film des Jahres» – ausgezeichnet mit 7 Oscars! Meryl Streep, Robert Redford, Klaus Maria Brandauer englisch gesprochen, deutsch/franz. Untertitel

Ab Mittwoch, 28. Mai, täglich 20.15 Uhr
Mittwoch, Samstag, Sonntag auch 15.00 Uhr

Police Academy 3

... und keiner kann sie bremsen! Der Dritte! Der Beste! Wiederum ein Riesengaudel! Zutritt ab 9 Jahren / deutsch gesprochen

Neu! Montag = Kinotag!

Jeden Montag Einheiteintrittspreise für alle von nur Fr. 7.70!

Durch

**FAHRSCHULE
B
B
A**
rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08

Ihr Getränke-Hauslieferdienst

Wein Mineralwasser
Bier Obst- und Fruchtsäfte

**N. Odiet
Getränke-
Transporte** **Oberhauserstrasse 127
8152 Glattbrugg
Telefon 810 79 43**

Preisgünstige Fachschulausbildung mit ärztlichem Diplom-Abschluss in der ganzen Schweiz

Massage-Schule

- Sport-/Körpermassage
- Fuss-Reflexzonenmassage
- Psychozor-Massage
- Akupunkt-Massage
- Lymphdrainage usw.

Fusspflege-Schule

Fachschulen in **Zürich** und **Bern**.
Leichtverständliche Tages- und
Abendkurse mit viel Praxis.
Gratis-Lehrprogramm verlangen:
SANECO-Fachschule, Postf. 1123
8207 Schaffhausen, Tel. 053/778 72

**Ausstellung
Intarsien –
die Kunst mit Holz**



**Josef Hendry präsentiert
vom 23. Mai bis 1. Juni 86
(14 bis 21 Uhr)
eine Vielfalt des
alten Kunsthandwerks**

Gemeindehaus Dietlikon
Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon
Telefon 833 00 33

**MITSUBISHI
MOTORS CORPORATION**



Der neue Mitsubishi Cordia 1800 Turbo: Mit ECI-Einspritzung und wassergekühltem Turbolader, 100 kW/136 PS, 200 km/h Spitze, von 0-100 in 8,3 Sekunden.

**rhombert ag
garage + carrosserie**

8152 Glattbrugg ZH, Flughofstrasse 60
(Rümlang-Flughafen) Tel. 01 - 810 48 30
Garage K. Franz, Tel. 01 - 302 50 10
Koshaldenstrasse 20a, 8052 Zurich
Garage Dige, Tel. 01 - 813 13 15
Muhlegasse 5, 8302 Kloten

MALERGESCHAFT

übernimmt Renovationen
(auch Kleinaufträge)
Aussen: Fassaden, Dachuntersichten, Fenster, Holzwerk,
Blechwark usw.
Innen: Wohnungen, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser, usw.
Lukas Schwarz, 8304 Wallisellen, Tel. 830 35 67

**UNTERHALTUNGSLOKAL
BIERFASS
KLOTEN**

- Viele Punkte führen ins Fass!**
- Täglich Tanz und Musik
 - Jeden Mittwoch DAMENWAHL
 - Jeden Donnerstag TANZ bei Kerzenlicht
 - Jeden Abend gemütliche Stimmung
 - Freundliches Personal und gepflegte Küche

Lassen Sie jeden Tag zum Sonntag werden!
Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit den

Mölltaler-Vagabunden

**Innendekoration
P. Pretto-Fuchs**

Vorhänge - Polstermöbel - Teppiche
Rohrstrasse 2 8152 Glattbrugg
Telefon 01 - 810 41 81



Stadt-Anzeiger
— Ihr
Lokalanzeiger



**Die neuen lustigen
Sonnenbrillen sind da!**

Besonders leicht, in frechen Farben, gute
Gläser – hell oder dunkel
Riesenauswahl in jeder Preislage
(Fr. 18.- bis Fr. 400.-)

Kontaktlinsen sind
die ideale Korrektur
für Sportler.

**Krüsi
augenoptiker**

Kloten Schaffhauserstrasse 136 Tel. 813 04 55 Glattbrugg Rohrstrasse 2 Tel. 810 31 21

Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 30. Mai 1986
32. Jahrgang, Nr. 22
Amtlich beglaubigte Auflage 3500

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68, PC 80-23528 —
Bezugspreis jährlich Fr. 41.—, adressiert Fr. 48.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 48 Rp. (1 Einheit = Fr. 19.20), Fr. 1.40 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg



Der Chemiker Ernst Eichhorn ist Leiter der Kantonalen Sondermüllstelle und sammelt von Berufes wegen Gift! Mit einem Spezialfahrzeug gastiert er anfangs Juni in Glattbrugg und führt — auf Einladung der Opfiker Gesundheitskommission — die erste Giftentrümpelungsaktion durch.

Erstmals Giftentrümpelungsaktion in Opfikon

«Wir hoffen auf viel Gift!»

Eine für Opfikon ganz neue Aktion, nämlich eine sogenannte Giftentrümpelung, führt die Gesundheitskommission Opfikon am 6., 7. und 9. Juni durch. Unsere Einwohner sind aufgerufen, ihre Wohnungen, Keller, Estriche und Gartenhäuschen nach alten Medikamenten, Chemikalien und Farbstoffen zu durchforsten und diese umweltbelastenden Abfälle zum während dreier Tage in Opfikon stationierten Spezialfahrzeug zu bringen. An einem zusätzlichen Info-Stand im Zentrum beantworten die Mitglieder der Gesundheitskommission Fragen aus der Bevölkerung und verteilen Flugblätter — die Sammelaktion selber findet auf dem Parkplatz vis-à-vis dem Restaurant Hirschen statt und wird vom Chemiker Ernst Eichhorn, Leiter der Sondermüllstelle Hagenholz, überwacht. Mit ihm sprach Elsbeth Hobmeier.

Herr Eichhorn, am nächsten Wochenende kommen Sie und Ihre Helfer von der Sondermüllstelle mit einem Spezialfahrzeug nach Opfikon-Glattbrugg und hoffen, dass möglichst viele Leute viel Gift bei Ihnen abgeben. Warum sind Sie so «scharf» auf dieses Gift?

Eichhorn: Wir wollen unbedingt verhindern, dass diese Ware in die Kanalisation oder in die Kehrichtverbrennung gelangt. Und weil wir sowohl das Wasser wie auch die Luft möglichst weitgehend entlasten wollen, sammeln wir auch nur schädliche Stoffe; keine alten Apparate, Gläser, Aludeckel oder Gebisse! Für all das bestehen in Opfikon bereits Sammlungen und Sammelstellen. Alte Medikamente und

chemische Stoffe konnte man bereits bisher und kann man übrigens auch weiterhin in Apotheken und Drogerien abliefern. Bei unserer bevorstehenden Aktion darf man aber auch grössere Mengen bringen — wir nehmen (ohne nach dem Woher zu fragen) auch dreckige Fundstücke aus dem hintersten Kellerwinkel entgegen, die man sich vielleicht nicht mehr über einen Ladentisch zu reichen trauen würde. Dabei ist alles kostenlos, ohne Verpflichtung und Kaufzwang: eine echte Dienstleistung!

Was kann und was soll man Ihnen denn bringen?

Eichhorn: Erfahrungsgemäss dominieren — vom Gewicht der Menge her gesehen

— die Farb- und Lackbüchsen und -eimer. Wir sammeln aber alle Arten von Problemabfallstoffen wie Medikamente, Desinfektionsmittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Lösungsmittel, Fotochemikalien, Spraydosen, Leuchtstoffröhren, Quecksilberabfälle, Säuren, Laugen etc. etc. Unbekannte Stoffe, deren Verwendungszweck oder Zusammensetzung nicht eindeutig ist, sollten mit einem Vermerk «Unbekannt» gekennzeichnet werden.

Und was passiert dann mit den gesammelten Haufen von Gift?

Eichhorn: Diese sortieren wir bereits bei der Annahme möglichst gut vor. Die Con-

Fortsetzung auf Seite 7

Die Rechnung 1985 der Stadt Opfikon

«Nur» 2,6 Millionen Überschuss

vp. Kommen Montag, 2. Juni, wird der Gemeinderat die Rechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 1985 zu verabschieden haben. Insgesamt weist sie im Ordentlichen Verkehr — es ist dies die letzte Auseinandersetzung des Parlamentes mit dem alten Rechnungsmodell — einen Vorschlag von 2,6 Mio. Franken aus. Gegenüber 1984 ist der Aufwand praktisch gleich geblieben, während der Ertrag um 780 000 Franken zurückging. Man muss bis 1976 zurückblättern, um einen kleineren Vorschlag zu finden. Ob das anvisierte Ziel, bei stagnierendem Aufwand die Steuererträge den tatsächlichen Erfordernissen anzupassen, nun erreicht wird, lässt sich allerdings erst in den nächsten Jahren sagen.

Der Ertragsüberschuss erreicht auch so noch eine ganz ansehnliche Höhe, die etwa 12,5 Steuerprozenten entspricht. Auch nach diesem Ergebnis wird sich jedenfalls das Parlament im Winter Gedanken machen müssen, ob eine Senkung nicht in Frage käme. Allerdings soll eine Revision des Steuergesetzes 1987 wirksam werden, die zweifellos eine Entlastung bedeutet. Ausserdem scheint es fraglich, ob der Aufwand weiterhin stagnieren wird. Von 1983 auf 1984 nahm dieser um 3,13 Millionen Franken zu, von 1984 auf 1985 noch um ganze 19 000 Franken. Immerhin wird sich 1986 erstmals die massive Belastung durch den erweiterten Lastenausgleich voll bemerkbar machen.

AOV-Budget wieder klar verfehlt

Im Ausserordentlichen Verkehr wurden die Budgetziele einmal mehr weit verfehlt. Während der Voranschlag mit Investitionen von 17,78 Mio. Franken rechnetete, wurden lediglich 14,61 Mio. Franken tatsächlich ausgegeben. Bei einem Ertrag von 7,95 Mio. Franken ergab sich ein Aufwandüberschuss von 6,66 Mio. Franken oder 2,56 Mio. Franken weniger als veranschlagt. Im langjährigen Vergleich nimmt sich dieser Rückstand auf das Budget allerdings noch sehr vornehm aus. Die gesetzliche Tilgung von einem Sechstel des Rückschlags im Rechnungsjahr beziffert sich auf 1,12 Mio. Franken, wovon allerdings 970 000 Franken allein durch früher getätigte Rückstellungen beglichen werden können. Dieser Ausgabeüberschuss im Ordentlichen Verkehr bleibt somit um immerhin 800 000 Franken hinter dem Voranschlag zurück.

OV mit zu bescheidenem Ertrags-Budget

Im Ordentlichen Verkehr rechnetete das Budget mit einem Ertragsüberschuss von 350 000 Franken. Die grosse Differenz zur Rechnung mit 2,6 Mio. Überschuss ist vor allem der Ertragssteigerung zuzuschreiben, denn der Voranschlag nahm noch einen Gesamtertrag von bescheidenen 32,4 Mio. Franken an — das sind 2,71 Mio. Franken weniger als in der Rechnung 1984 und 1,68 Mio. Franken weniger als in der Rechnung 1983! Der tatsächliche Ertrag von 34,3 Mio. Franken liegt zwar unter demjenigen von 1984, aber eben immer noch weit über dem Voranschlag.

Die Differenzen gegenüber dem Voranschlag gehen praktisch vollumfänglich auf das Konto der Allgemeinen Verwaltung, während die Schule und die Fürsorge ihre

Budgets weitgehend einhielten, und zwar sowohl auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabe-Seite. Die heiklen Positionen im OV der Allgemeinen Verwaltung sind bekannt; sie beschäftigen den Finanzvorstand und den Gemeinderat seit vielen Jahren. Dass man sie noch lange nicht im Griff hat, bestätigt ein kurzer Blick auf den Zusammenhang.

Auf der Ertragsseite liegen die Aktivzinsen um 370 000; die ordentlichen Gemeindesteuern um 230 000, die Grundsteuern um 1,86 Mio., die Gebühren, Abgaben und Bussen um 150 000 Franken über dem Voranschlag, während die Steuernachträge um 370 000 und die aktiven Steuerausweisungen um 990 000 Franken unter dem Budgetziel abschliessen. Beim Aufwand fallen die passiven Steuerausweisungen um 310 000 und der einmalige Beitrag an den AOV-Rückschlag um 800 000 Franken geringer aus als veranschlagt. Auffallend ist, dass praktisch alle Ressorts mit ihren laufenden Ausgaben mehr oder weniger über dem Voranschlag liegen. Lößliche Ausnahmen bilden hier die allgemeinen Verwaltungsausgaben und vor allem das Gesundheitswesen. Mit Interesse muss man auch die Entwicklung des interkommunalen Finanzausgleichs verfolgen, die diesmal nicht so spektakulär verlief wie auch schon. Gegenüber dem Budget von 1 Mio. Franken bedeuten die 1,2 Mio. tatsächlichen Aufwands keine übergrosse Abweichung. Mit dem neuen Lastenausgleich wird man sich allerdings ab 1986 wieder mit Zahlen im Bereich jener 2 Mio. Franken bekanntmachen müssen, welche 1983 verrechnet wurden.

Erfreuliches Bad-Restaurant

Recht normal fallen die Rechnungsergebnisse der verschiedenen Betriebe aus. Mit grosser Genugtuung wird sicher die Rechnung des Bad-Restaurants Bruggwiesen zur Kenntnis genommen. Der Nettoaufwand beziffert sich im ersten Jahr, in dem dieser Betrieb durch die Gemeinde auf eigene Rechnung geführt wird, auf nur 23 000 Franken. Wenn man annimmt, dass diese Zahl noch verbesserungsfähig ist, fällt der Vergleich etwa mit dem Restaurant Gibeich (4000 Franken Defizit) absolut annehmbar aus. Das Frei- und Hallenbad selbst allerdings bleibt ein Sorgenkind, auch wenn das Defizit mit 720 000 Franken deutlich unter dem Voranschlag von 750 000 Franken bleibt. Auch so noch be-

Fortsetzung auf Seite 2

Die feine hausgemachte Glace von Ihrem Konditor

CONFISERIE / TEA-ROOM

Künzli

Schaffhauserstrasse 46
8152 Glattbrugg
Telefon 810 63 54

0.06 ct	0.18 ct	0.30 ct	1.20 ct
690.—	1050.—	1370.—	3580.—

Memoire-Ringe — unvergängliche Geschenke in grosser Auswahl

berger meyer ag
schaffhauserstr. 117 8152 glattbrugg
tel 810 65 64

SBG-Kassenobligationen: Höherer Zins und Sicherheit.

Schweizerische Bankgesellschaft

Glattbrugg Telefon 810 02 83
Mövenpick Zürich-Airport Telefon 810 55 12
Rümlang Telefon 817 20 71

Ubrigens

Wir freuen uns über die uns neu übertragenen Liegenschaftsverwaltungen.

Ihre

TREUHAND AG

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36



VINOTECA

Salve!

Ein echter Aufsteller für Teigwaren-Fans ist unsere Wochenspezialität vom 30. Mai bis 5. Juni:

Cannelloni «Mamma Mia»

Fr. 13.50

Zubereitet mit Fleisch und Ricotta (Quark), rohem Blattspinat, 3 verschiedenen Käsen und frischen Tomaten sind diese Cannelloni etwas ganz Besonderes.

Buon Appetito Ihr Gino Pellegrino

Reservierungen:

Mamma Mia, Tel. 810 44 00 Vinoteca, Tel. 810 44 18 (Lucas)



Aufgepickt und notiert



70 Jahre Amelio Cavalli: der rüstige, an der Dammstrasse wohnhafte Glattbruggler, der am liebsten möglichst viel spazieren geht und am allerliebsten dabei möglichst essbare Pilze findet, feiert am kommenden Montag seinen runden Geburtstag. Wir gratulieren herzlich!

50 Jahre Ehepaar Reutlinger: letzte Woche herrschte an der Wydackerstrasse 8 eitel Freude und Sonnenschein, feierten hier doch Anna und Karl Reutlinger das goldene Hochzeitsfest. Zu diesem seltenen Ereignis die besten Glückwünsche!



50 Jahre Katharina Flüeler: die schönsten Blumen wird das Blumenhaus Flüeler am kommenden Mittwoch für die Chefin reservieren, die an diesem Tag umschwärmtes Geburtstagskind sein wird. Herzliche Gratulation!

Unsere Leser schreiben

Leserzuschriften sind uns jederzeit willkommen. Je kürzer ihre Formulierung, umso grösser die Chance eines Abdrucks. Wir behalten uns vor, Briefe zu kürzen, weil wir möglichst viele Leser zu Wort kommen lassen möchten. Für den Inhalt der veröffentlichten Zuschriften trägt die Redaktion keine Verantwortung. Über Zuschriften, welche die Rubrik «Unsere Leser schreiben» betreffen, können keine Korrespondenzen geführt werden. Anonyme Einsendungen oder Pseudonym-Beiträge fliegen in den Papierkorb. Die Briefumschläge müssen mit einer vollständigen Absender-Adresse versehen sein. Selbstverständlich sind wir bereit, auf ausdrücklichen Wunsch oder aus Diskretionsgründen nur die Initialen unter die Beiträge zu setzen. Die Redaktion

Glattbruggler Chronischkranke sollen nicht nach Bassersdorf

Beim Lesen dieses Artikels im Stadt-Anzeiger vom 16. Mai 1986 drängt sich die Frage auf, ob sich die Frauenvereine und -gruppierungen bei kompetenter Stelle über die Gründe erkundigt haben, die zur Standortwahl in Bassersdorf führten, und besonders auch über die Folgen, die daraus entstehen würden, wenn das geplante Krankenhaus nicht innert kürzester Frist gebaut werden kann. Sicher nicht, denn sonst wäre diese Petition wohl kaum in Szene gesetzt worden.

Warum die Wahl auf Bassersdorf gefallen ist, hat Herr Stadtrat Friess im gleichen Zeitungsartikel erklärt. Nicht gesagt wurde, dass für Krankenhäuser mit nur 30 Betten überhaupt keine Subventionen ausgerichtet werden. Die betreffenden Gemeinden müssten die vollen Baukosten und auch die sehr hohen Folgekosten ganz allein tragen. Man kann natürlich schon sagen, wir seien eine reiche Stadt, welche diese Kosten ohne weiteres verkraften könne. Ob es dann aber auch so tönt, wenn es dann tatsächlich ans Zahlen geht, ist eine ganz andere Frage. Vorauszusehen ist, dass besonders für die Folgekosten immer und immer wieder grössere Einsparungen verlangt würden, welche zum Nachteil der Patienten vorgenommen werden müssten.

Nicht gesagt wurde auch, dass ein Chronisch-Krankenhaus in seinem Ausbau und seinem Betrieb einem Spital gleicht, und dass es daher auch die erforderlichen sehr teuren Infrastrukturen aufweisen muss. Heute, da überall über die Kostenexplosion im Gesundheitswesen geschrien und geklagt wird, ist es daher unverantwortlich, anstelle eines kostengünstigeren regionalen Krankenhauses in der gleichen Region, drei kleine Heime bauen zu wollen, die in bezug auf den Bau und den späteren Betrieb unverhältnismässig teuer zu stehen kommen. Dies dürfte auch der Grund sein, warum für solche Projekte keine Subventionen fliessen.

Im weiteren wird für drei kleine Heime weit mehr Pflegepersonal benötigt als in einem zentralen, grossen Heim. Vermutlich ist es den Frauenvereinigungen nicht be-

kannt, wie schwierig es ist, überhaupt Personal für die Pflege der Betagten zu finden. Sie wissen vermutlich nicht, dass man Glück haben muss, wenn man auf zweimalige Ausschreibung in verschiedenen Zeitungen überhaupt eine Anmeldung erhält. Doppeltes Glück, wenn es dann sogar zu einer Anstellung kommt!

Sicher wären alle, nicht nur wir Opfiker, glücklich, ein Krankenhaus in der eigenen Gemeinde zu haben. Bedacht werden muss aber auch, dass nicht alle Angehörigen der betagten Patienten in der Gemeinde wohnen. Rund die Hälfte der Pflegepatienten in unserem Heim hat keine Angehörigen hier. Wir betreuen etliche Leute, die kaum je einmal Besuch erhalten, auch wenn sie vorher während vieler Jahre in unserer Gemeinde gewohnt haben. Vielleicht könnten unsere Frauenorganisationen sich vermehrt für diese Betagten aktiv einsetzen.

Mit dem Bau eines kleinen Krankenhauses in unserer Stadt wären vielleicht unsere Probleme gelöst, nicht aber diejenigen der übrigen Regionsgemeinden. Dürften wir nicht etwas mehr Solidarität mit den kleineren und weniger reichen Gemeinden beweisen, statt unbedingt ein Heim in unserer Stadt bauen zu wollen, obschon wir es uns angebelien leisten können? Statt Solidarität zu üben, würde mit dem Bau eines eigenen Heimes Sankt-Florianspolitik getrieben.

Der Bau eines regionalen Krankenhauses ist sehr dringend. Unsere Pflegeabteilung ist nicht für schwere Pflegefälle eingerichtet. Wenn gegenwärtig immer mehr schwere Fälle im Heim gepflegt werden, geschieht dies nur unter grösstem Einsatz des Pflegepersonals und unter erschwerten Bedingungen, weil die nötigen Einrichtungen und Räumlichkeiten fehlen. Kommt das Chronisch-Krankenhaus in Bassersdorf nicht zustande, wird es auf alle Fälle viele Jahre dauern, bis wir über die dringend benötigten Krankenbetten verfügen werden. Sollte die Pflegeabteilung im vorhandenen Gebäude noch weiter ausgedehnt werden müssen, könnte eine gute und fachmännische Pflege nicht mehr gewährleistet werden. Das vorhandene Gebäude, welches als Wohnheim konzipiert war, eignet sich nicht für einen weiteren Ausbau oder Umbau in ein Krankenhaus. Während weiteren Jahren müssten unsere kranken,

Muss der Riegel am Dorf-Träff wirklich zugedeckt werden?

Schon lange ist die schöne Riegelwand freigelegt gegen den Dorfplatz zu am Opfiker-Dorf-Träff-Umbau.

Man freute sich im Ortskern, sowie die Spaziergänger, dass diese Angelegenheit zum Zuge komme. Ein vertrautes, heimeliges Bild. Aber oh weh, seit Tagen liegt ein leichter Verputz darauf und alles soll verschwinden, wieder zudecken, wie es vorher war! Warum auch? Die Antwort auf Anfrage lautete: Die Baukommission erachte es nicht als schützenswert, dieses in uraltem Zustand wie es ganz früher war in Erscheinung treten zu lassen. Nun die Frage an die verantwortlichen Mitarbeiter der Stadt: Die Stadt erlässt Vorschriften zum Schutz der Kernzone in allen Teilen seit 1959/60, aber selber das Vorhandene an ihren Liegenschaften nicht auszuführen, begreifen die Einwohner nicht ganz.

Am ersten Orientierungsabend im Glattbrugg vom August 1984 wurde ja die Anfrage aus dem Publikum vorgebracht, ob es nicht Riegel hätte? Nein, war die klare Antwort aus der Spezialkommission und jetzt beim Umbau kamen doch welche zum Vorschein!

Privat hat doch die Familie Rüger-Moser an der Dorfstrasse in ihrem Haus den Anfang gemacht. Jetzt wäre die Stadt-Liegenschaft daran, weiter das alte vorhandene Riegelwerk zu erhalten, aber bitte nicht zudecken.

Es macht den Anschein, dass wir plötzlich zu viele Kunstförderer haben an diesem Umbau. Mit der Hoffnung, dass die Verantwortlichen Stellung nehmen zu dieser Angelegenheit und eine echte Lösung finden zum Wohle der Opfiker Einwohner.

Hanny Brunner, ehemals Arbeitsgruppe Ortsmuseum/Webstube

betagten Leute häufig während Monaten in einem Akutspital auf einen freien Pflegeplatz in Bülach, Embrach oder sonst irgendwo warten. Da auch in anderen Regionen Pflegebetten für Chronischkranke mangeln, wird es immer schwieriger, überhaupt einen Platz zu finden.

Unsere Kranken und Pflegebedürftigen wird somit mit der Petition kein guter Dienst geleistet, denn sie verzögert eine dringende Lösung des Problems. Aus diesen Überlegungen bleibt zu hoffen, dass das Parlament dem vorliegenden Projekt in Bassersdorf zustimmt.

Ernst Wiesendanger Schwester Marianne Bläcker Berta Joss

Geldwechsel

Table with exchange rates for various countries and currencies, including Germany, France, Italy, Austria, England, Spain, Netherlands, Belgium, Sweden, Denmark, Norway, Finland, Greece, Yugoslavia, USA, and South Africa.

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu



Glattbrugg Schaffhauserstrasse 55 01/810 42 42

Fortsetzung von Seite 1

trägt die Steigerung gegenüber 1984 57 000 Franken oder 10,2 Prozent. Ein Rezept, wie dieses Defizit dauerhaft stabilisiert werden könnte, ist jedenfalls noch nicht gefunden.

Die Rechnungen des Elektrizitätswerkes und der Wasserversorgung fallen befriedigend aus. Das EWO erreicht einen Nettogewinn von 410 000 Franken, was sogar ausgesprochen hoch erscheint. Die Wasserversorgung, die in jüngster Vergangenheit eher etwas mehr Sorgen hatte, die volle Kostendeckung zu erreichen, schliesst mit einem Gewinn von 130 000 Franken ab.

Insgesamt bietet auch die Rechnung 1985 ein durchaus freundliches Bild. Unverkennbar ist, dass die Schwierigkeiten bei der Budgetierung wichtiger und grosser Posten nach wie vor nicht gemeistert sind, etwa bei den Steuerauscheidungen oder bei den Grundsteuern. Ebenso deutlich wird aber auch, dass die Differenzen zum Voranschlag fast durchgehend geringer geworden sind. Die konsequente Verknappung der Mittel durch die Politik der sukzessiven Steuersenkung hat offenbar dazu geführt, dass manche Pösterchen des Budgets zumindest kleiner geworden sind. Ziel müsste allerdings nach wie vor der Ausgleich der Rechnung sein, und davon ist man mit 2,6 Mio. Franken Ertragsüberschuss doch noch ein Stück entfernt.



40 Jahre Hans und 40 Jahre Ruth Stahl: Am 28. Mai wurde an der Talackerstrasse der frischgebackene Gemeinderat Hans Stahl vierzigjährig, am 6. Juni feiert seine Gattin, die soeben gewählte Schulpflegerin Ruth Stahl, ihren zweiten zwanzigsten Geburtstag. Ob da wohl nächstens am 'Mamma Mia' der Hinweis «Geschlossene Gesellschaft» zu lesen sein wird? Auguri, auguri!

1 Woche Andreas Tobias und Thomas Alfred Biggel: Grad zweimal musste der Storch an die Talackerstrasse zu Monika und Freddy Biggel fliegen, hatte er hier doch herzige und gesunde Zwillinge abzuliefern! Dies ist im Hause Biggel übrigens nichts Neues, kam doch der stolze Vater seinerzeit auch gerade in doppelter Ausführung, also mit Zwillingbruder, zur Welt! Wir gratulieren!

Den Bund des Lebens schliessen heute Freitag das Hochzeitspaar Christa Deplazes (Tochter des früheren Hirschen-Wirts) und Patrick Caminada (Stütze des FCG). Wir wünschen dem jungen Paar viel Glück und einen unvergesslichen Tag!

Radiohören lohnt sich! Dies wird unser Tapezierermeister Primo Pretto ohne zu zögern bestätigen, lachte ihm doch die Glücksfee des Radio Z und liess ihn eine Woche Aufenthalt in Gran Canaria gewinnen. Wir wünschen schöne Ferien!



Nicht als Radiogewinnerin, sondern gar als Radiosprecherin debütierte Sylvia Bamert. Ihr allererstes Interview gewährte sie den Radiomachern des Winterthurer Lokalsenders Eulach und berichtete dabei über die Kostbarkeiten, welche bis gestern in der Opfiker Bibliothek unter dem Titel «Das Buch vor hundert Jahren» zu sehen waren.

Die 150 schnellsten Mädchen und Knaben von Zürich und Umgebung sprinten morgen Samstag im Final um den «schnellsten Zürihegel». Wer die 12 beteiligten Glattbruggler Schüler mit Hopp-Rufen und Daumendrücken zu Spitzenleistungen anfeuern will, der ist ab 14 Uhr auf dem Sportplatz Letzigrund als Zuschauer sehr willkommen!

Das Daumendrücken nützte am letzten Sonntag auch den Glattbruggler Teilnehmerinnen am kantonalen Mädchenriegerntag in Niederhasli. Gute Leistungen erzielten hier Nathaly Haussener, Alexandra Lucchi und Yasmin Demuth.



Ein langgehegter Bubentraum ist für Jörg Gross in Erfüllung gegangen: er wurde kürzlich im Vatikan als Schweizergardist vereidigt! Der 22 Jahre alte Sohn des Glattbruggler Kirchenpflegepräsidenten wird nun in den nächsten zwei Jahren in Rom über Wohl und Wehe des Papstes wachen.

In der Kunsthalle Winterthur stellt der Glattbruggler Kunstmaler Victor Bäcker zusammen mit Roland Hotz seine Werke aus. Zur Vernissage am kommenden Montag ab 19 Uhr sind alle Kunstfreunde eingeladen.

Am vergangenen Samstag feierten Blauring/Jungwacht ihre bestandenen 25. ersten Jahre... doppelt so alt wird an diesem Wochenende der Ornithologische Verein... dann begeht der Ski-Club sein Jubiläum... als ältestes Opfiker Geburtstagskind feiert sodann die 150jährige Holzcorporation ganz kräftig... nicht zu vergessen die Opfiker Gesangsvereine, die zu ihrem Jubiläum gleich den ganzen Bezirk einladen... wir alle taumeln in den nächsten Wochen von Fest zu Fest und mögen es dann — in allerbesten Kondition — kaum erwarten, bis das angekündigte Opfi-Fest im September endlich über die Bühne geht!



Sängerprominenz weilt wiederum im Mövenpick! Letzte Woche logierte Roy Black mit seinem Begleittross in Glattbrugg, diesen Samstag/Sonntag steigt Peter Maffay (unser Bild) hier ab. Die Sonne in der Nacht (dies der Titel seiner Tour '86) wird dem erfolgreichen Sänger nicht nur während seines Konzerts im Zürcher Hallenstadion scheinen, sondern sicher auch bei der anschließenden Verleihung der Goldenen Schallplatte!

Herzlichst Ihre Felicitas

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen Konzeption A+B Servicewagen mit Autoruf Schnell und prompt



Elektro-Winkler & Cie AG Glattbrugg, Telefon 810 40 40



Veranstaltungskalender

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Lindenstrasse 15: Dienstag von 14.30 – 18.00 Uhr Samstag 9 – 12 Uhr

Bis 9. Juni, Hilton Kunstgang, Ausstellung der Werke von Eliette Graf

Bis 25. Juni, Mövenpick Hotel, Ausstellung der Aquarelle-Landschaften von Lucian Popescu

Freitag, 30. Mai

17.30 – 19 Uhr, Schiessanlage Rohr, 1. oblig. Übung, Pistolenschützenbund 20 Uhr, «forum», Apero für Neuzuzüger

Samstag, 31. Mai

ab 8 Uhr, Sportplatz Au, Veteranen-Fussballturnier um den Ruedi-Meier-Cup, ca. 15.30 Uhr, Finalrunde ab 13.30 Uhr, Turnhalle Lättenwiesen, kant. Kunstturnerinnentag, 19.15 Uhr, Rangverkündigung (Festwirtschaft) 13.30 – 16.30 Uhr, Schiessanlage Rohr, 1. oblig. Übung, Arbeiterschützenverein

Sonntag, 1. Juni

ab 8 Uhr, Turnhalle Lättenwiesen, kant. Kunstturnerinnentag, 18 Uhr, Rangverkündigung (Festwirtschaft)

Montag, 2. Juni

19 Uhr, Singsaal Lättenwiesen, 3. Sitzung des Gemeinderates, (öffentlich)

Dienstag, 3. Juni

14 Uhr, Rest. Gibeleich, Stricknachmittag, Gemeinnütziger Frauenverein 14.30 Uhr, Zollikerstr. 172, Zürich, Besichtigung Sammlung Bührle, Frauenpodium

Mittwoch, 4. Juni

19.30 Uhr, Ladehöck Dritt-Welt-Verein, Ecke Linden-/Bruggackerstr.

Donnerstag, 5. Juni

12.45 Uhr, Alterssiedlung Gibeleich, 13 Uhr, Hotel Löwen, Abfahrt zum Ausflug ins Seleger-Moor, Gemeinnütziger Frauenverein 13.30 Uhr, «forum», Schlütlistricken des katholischen Frauenvereins

Die Swissair teilt mit:

Swissair im März

Im März bot die Swissair auf ihrem weltweiten Streckennetz rund 6 Prozent mehr Tonnenkilometer an als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Demgegenüber konnten nur 1 Prozent mehr Tonnenkilometer verkauft werden. Während die Fracht erfreulich zulegen konnte (+ 4 Prozent), mussten beim Passagierverkehr (-1 Prozent) und bei den Postsendungen (-7 Prozent) Rückbildungen hingenommen werden. Insgesamt 631 044 Fluggäste (i.V. 641 635) benützten die Dienste der Swissair. Die Sitzbelegung ging von 69 auf 65 Prozent und die Totalauslastung von 70 auf 67 Prozent zurück. Die Folgen der politischen Spannungen in diesem Frühjahr schlagen sich im Luftverkehr allgemein und auch bei der Swissair nieder; dieser Trend dürfte noch einige Zeit anhalten, insbesondere auf dem Nordatlantik.

Die Gesamterträge der Swissair im März lagen hauptsächlich währungsbedingt 13 Prozent unter den Werten des Vorjahres, andererseits fielen aber auch die Gesamtkosten — vor Abschreibungen — um 7 Prozent niedriger aus.



Einladung zum Besuch der Sammlung Emil G. Bührle
Dienstag 3. Juni 1986, 14.30 Uhr, Zollikerstrasse 172, Zürich

Ein beschaulicher Nachmittag

SN- «Wirft man einen Stein in ruhiges Wasser, so verursacht dessen Bewegung einen Kreis, aus dem ersten entsteht ein zweiter, aus diesem ein dritter und so fort, je nach Stärke der Erschütterung.» Mit diesem Bild beginnt Emil G. Bührle in einem 1954 gehaltenen Vortrag zu erzählen, wie er zu seiner Kunstsammlung kam. Der gesamte Stein fiel ins Wasser, als E.G. Bührle, angeregt durch einen Mittelschullehrer, 1913 in der Nationalgalerie in Berlin zum ersten Mal «die herrlichen Franzosen» sah. Es waren dies Bilder von Manet, Monet, Renoir, Degas und Cézanne. «Da stand es für mich fest, dass ich mir einmal, sofern ich es vermöchte, solche... Bilder an die Wand hängen wollte.» So bilden denn die Impressionen den eigentlichen Kern der Sammlung, sie stellen sozusagen den ersten Wellenkreis dar. Dieser Kreis weitete sich aber bald aus gegen die Moderne und rückwärts ins 17. Jahrhundert mit Bildern der Holländer und Flamen. Auch die sogenannten Venezianer des 18. Jahrhunderts wurden mit eingeschlossen.

Begeistert durch seinen ehemaligen Lehrer für Kunstgeschichte interessierte sich E.G. Bührle auch für die Plastik des Mittelalters. Eine Skulpturensammlung ist die Frucht dieser Begeisterung.

E.G. Bührle sagt in seinem Vortrag weiter: «Ich möchte... sagen, ein echter Sammler sei ein veränderter Künstler. Das Werk des Sammlers liegt in der eigenwilligen Auswahl und in der besonderen Zusammenstellung von bestimmten Kunstwerken... Wie sich beim Künstler ein gewisser Stil entwickelt, ... so führt auch den Sammler sein persönliches Temperament zu einer Art Stil, der den Charakter der Sammlung bestimmt.» Dass dieser Stil in der Sammlung Bührle deutlich persönlich geprägt ist, bestätigen viele Kunstkritiker. Es war ja nicht Repräsentation der Grund für diese Sammlung, vielmehr der Wunsch, Bilder zur eigenen Freude zu erwerben. Erst die Einweihung des von E.G. Bührle gestifteten Kunsthaus-Neubaus 1958 brachte die Sammlung als Ganzes vors Publikum.

Zu dieser Ausstellung wurde ein Katalog mit Festschriften zusammengestellt. Den Katalog durchblättern und staune ich über die Vielfältigkeit dieser Sammlung. Wo mit Betrachten beginnen, wo aufhören?

Wir freuen uns deshalb, die Sammlung Bührle unter kundiger Führung besichtigen zu können: Herr Peter Dietschy, Kunstmaler, wird uns die Kunstwerke erläutern. Peter Dietschy, 1935 in Kriens geboren, kam nach einer Schriftsetzerlehre und Arbeit im Druckereigewerbe zur Malerei. Seine Themen sind Landschaft, Raum und Mensch, die er oft in grossflächigen Bildern darstellt, in Wandbildern, Aussenwandgestaltungen und ähnlichem. Seit 1985 hat er seine Werke in etwa fünfzehn Einzel-Ausstellungen und mehreren Gruppen-Ausstellungen vor allem in der Innerschweiz gezeigt.

Wir werden bestimmt einen genussreichen Nachmittag mit Kunstwerken verbringen, die doch immer wieder neue Dimensionen in unseren Alltag zu zaubern vermögen.

Wer am nächsten Dienstag gemeinsam mit dem Zug nach Zürich fahren möchte, trifft sich am Bahnhof Glattbrugg, Abfahrt 13.27 Uhr. An die Zollikerstrasse 172 gelangt man mit Tram Nr. 14, bis Wildbachstrasse. Die Führung beginnt um 14.30 Uhr.

Dies wird der letzte Treffpunkt im ersten Semester 1986 sein. Wir Frauen vom Arbeitskreis des Frauenpodiums bedanken uns bei allen Besucherinnen und Besuchern unserer Veranstaltungen für ihr Interesse. Nach der Sommerpause werden wir wieder wie gewohnt jeden Monat einen Treffpunkt mit interessanten Themen organisieren. Sie werden rechtzeitig das neue Semesterprogramm erhalten, um sich die Daten zu reservieren. Für jene, die noch nicht auf unserer Adressliste sind und gerne ein Semesterprogramm erhalten möchten, hier unsere Kontaktadressen: Brigitta Burkhardt, Tel. 810 01 23, und Sabina Naef, Tel. 810 22 55.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie wieder einmal daran erinnern, dass alle Veranstaltungen des Frauenpodiums allen Interessierten offenstehen. Das Frauenpodium ist kein Verein. Im Arbeitskreis (Planung und Organisation der Veranstaltungen) arbeiten zur Zeit mit: Brigitta Burkhardt, Leiterin, Marie-Louise Aeppli, Doris Banz, Ruth Joye, Inge Martinez, Cornelia Meier-Bernasconi, Sabina Naef, Bertheli Zwingli.



Alles, was das Herz eines Aquarium-Freundes höher schlagen lässt, findet sich dieses Wochenende in den Züspa-Hallen

**Swiss-Zoo-Ausstellung in der Züspa
Faszinierendes Aquarium**

Vom 29. Mai bis 1. Juni ist in der Züspa Zürich-Oerlikon die grösste Aquaristikausstellung der Schweiz zu sehen. Auf 1700 m² sind 130 nach modernsten Erkenntnissen gestaltete Aquarien mit dem gesamten technischen Zubehörprogramm sowie Pflanzen, Biotope und seltene Fischarten ausgestellt. Unser Bild zeigt einige der über 280 Pflanzen und 1200 Fische, die in Aquarien gehalten werden können. Die Ausstellung ist geöffnet am Donnerstag, von 14–22 Uhr, Freitag und Samstag, von 9–22 Uhr, und am Sonntag, von 10–20 Uhr.

**Gesucht:
Gastfamilien
für einen Monat**

ICYE, der Internationale Jugendaustausch, ist nach dem 2. Weltkrieg als Wiederannäherung zwischen Deutschland und den USA entstanden. Heute sind um die zwanzig Länder auf allen fünf Kontinenten Mitglieder dieser Organisation. Die Schweiz ist seit 25 Jahren dabei und nimmt jährlich um die 40 Jugendliche aus dem Ausland auf. Ebensoviele Teilnehmer aus der Schweiz verbringen ein Jahr in einem anderen Land.

Diesen Sommer organisiert das Schweizer Komitee einen vierwöchigen Einführungs- und Sprachkurs für einen Teil der Austauschjugendlichen in Zürich. Dieser Kurs findet direkt nach ihrer Ankunft in der Schweiz Ende Juli statt und soll sie auf das Jahr hier vorbereiten. Während dieser Zeit wohnen sie in einer Familie, um gleich von Anfang an am Schweizer Alltag teilzunehmen. Nach diesem Lager kommen sie dann zu der Familie, bei der sie den Rest ihres Jahres leben werden.

ICYE sucht nun Familien, die bereit wären eine/n Austauschschüler/in bei sich aufzunehmen und zwar für die Zeit vom 26. Juli bis 20. August. Voraussetzungen sind Offenheit und Toleranz gegenüber dem Ungewöhnlichen, Bereitschaft, für Kost und Logis aufzukommen, Wohnort Zürich und Umgebung.

Unser Sekretariat: ICYE, Postfach 236, 3000 Bern 14, Tel. 031/45 77 80.



Herzlichen Dank...

... den 387 Blutspendern, die sich letzten Donnerstag freiwillig zur Blutspende-Aktion im «forum» eingefunden haben.

Wir haben den Spenden-Rekord erreicht in Glattbrugg! Die letztgrösste Anzahl an Spendern, nämlich 382, war im Mai 1974.

Ihr Blut hilft Menschenleben erhalten. Ihr Blut hilft sehr oft auch Menschenleben retten. Für Ihre Mithilfe sind Ihnen die Empfänger Ihrer Blutspende dankbar. Auch der Blutspendedienst des SRK dankt allen Blutspendern für die erfreuliche Zahl von 387 Entnahmen, welche die mobile Equipe ins Zentrallaboratorium überbringen konnte, wo sie weiterverarbeitet werden.

Den regelmässigen und treuen Blutspendern danken wir auch und hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung, nämlich *Spende Blut — Rette Leben!*

Ihr Samariter-Verein



**JODLERGRUPPE
SWISSAIR KLOTEN**
GEGRÜNDET 1958 MITGLIED DER E. & V.

**Kirchenjubiläum,
Kloten vor 200 Jahren**

Für die Jodlergruppe Swissair Kloten ist es eine grosse Ehre, den Jubiläumsgottesdienst vom 1. Juni 1986 mit Jodelliedern und Alphornklängen zu bereichern.

Der bevorstehende Anlass gibt der Jodlergruppe Swissair Kloten die Gelegenheit, allen Freunden, Gönnern und vor allem unseren treuen Passivmitgliedern mit den Darbietungen ein gesangliches und musikalisches «Danke schön» zu sagen.

Alle Sänger sowie die Alphornbläser hoffen, dass wir möglichst viele Personen mit diesem Vorhaben ansprechen können und hoffen auf ein Wiedersehen am 1. Juni 1986 um 09.45 Uhr, in der reformierten Kirche in Kloten.

Mit freundlichen Grüssen
Jodlergruppe Swissair Kloten

foto bürgi
Ihr Fachfotograf
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 30. Mai
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus
18.15 Jugendgottesdienst für 6. Klässler
19.15 Jugendgottesdienst für 1. und 2. Oberstufe

Sonntag, 1. Juni
9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfr. E. Christmann
Kollekte: KEM Kooperation Evang. Kirchen und Missionen
Mitwirkung: Pfadmeitli singen und spielen
Kinderhort im Kirchgemeindehaus
9.30 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 3. Juni
20.00 Kirchenchor im Unterweisungszimmer

Donnerstag, 5. Juni
14.00 Missionsarbeitskreis im Gruppenraum
19.30 Blaukreuzverein im Café Gibeleich

Freitag, 6. Juni
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus
18.15 Jugendgottesdienst für 6.-Klässler
19.15 Jugendgottesdienst für 1. und 2. Oberstufe

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 31. Mai
18.00 Gottesdienst mit rhythmischen Liedern

Sonntag, 1. Juni
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Hauptgottesdienst im «forum»: Jugendgottesdienst für die 3.–6. Klasse
11.15 Santa messa con predica
19.00 «forum»-Gottesdienst mit Agape Wortgottesdienst — Eucharistiefeier — Agape (Imbiss). Zum Essen möge jeder eine Kleinigkeit mitbringen. Getränke können auch im «forum» bezogen werden.
Türopfer für das Priesterseminar St. Luzi in Chur

Evang. method. Kirche, Glattbrugg

9.00 Bezirksgottesdienst in Bassersdorf

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 1. Juni
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
Mittwoch, 4. Juni
20.00 Bibelstunde mit H. U. Wenger

Grosse Auswahl in

**Vorhängen
Nordisch-Schlafen-
Bettwaren
Gobelins**

J. WALDIS

Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128
Telefon 810 63 19

AMTLICHE MITTEILUNGEN



Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 31. 5., 08.00 Uhr bis Sonntag, 1. 6., 08.00 Uhr:

Frau Dr. med. K. Cermak
Glärnischstrasse 22, Opfikon
Telefon 810 54 80

Sonntag, 1. 6., 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:

Frau Dr. med. N. Hofman,
Schaffhauserstrasse 136, Kloten
Telefon 814 16 36

Bei Nichterreichbaren des Hausarztes während der Woche, Montag—Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich,

Plattenstrasse 11, wie folgt zur Verfügung:

Freitag	19.30—22.30 Uhr
Samstag	08.00—11.00 Uhr 19.30—22.30 Uhr
Sonntag	10.00—15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst

Telefon 813 30 31

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein

Präsident: Balz Büsser
Kirchensteig 12
Telefon 810 60 59

Hauspflege

Vermittlerin: Beatrice Spörrli
Plattenstrasse 7
Telefon 810 75 42

Gemeineschwwestern

Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Weber, Dietlikerstr. 57
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Wochenenddienst:

Diensthabende Schwester
Telefon 810 42 74

Städtische Werke

(Elektrizitätswerk/
Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:
Ausserhalb der Bürozeit:

(Gasversorgung)
Gasversorgung Zürich

Krankenmobilenmagazin

Das Krankenmobilenmagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag, von 10.00—11.00 Uhr und am Donnerstag, von 18.30—19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Schulpsychologischer Dienst

Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48.

Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00—19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07



Franz Willi
Ihr Berater der
WAADT Versicherung
in Glattbrugg
Büro 814 06 16
Privat 810 19 15

STADTAMMANNAMT UND BETREIBUNGSAMT OPFIKON

Wir suchen in unser kleines Team eine(n)

Mitarbeiter(in)

für vielseitige Verwaltungsaufgaben, Schaltdienst, Vollzug von Pfändungen und Retentionen.

Sie besitzen eine kaufmännische Ausbildung, Einfühlungsvermögen und Takt im Verkehr mit allen Bevölkerungsschichten.

Für die Einarbeitung in das interessante Gebiet des Vollstreckungsrechts sind wir Ihnen behilflich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne E. Schmid, Tel. 829 82 45.

STADTAMMANNAMT UND
BETREIBUNGSAMT OPFIKON
Oberhauserstrasse 25, 8152 Glattbrugg

STADT OPFIKON GESUNDHEITSKOMMISSION —
AUSKÜNFTTE TELEFON 829 82 28

Aktion Giftentrümpelung

Denken Sie an die Gefahren für Kinder oder an die Belastung der Umwelt, wenn Ihre Abfälle nicht sachgemäss beseitigt werden!

Was?

- alte Medikamente
- scharfe Putzmittel
- Fleckenwasser
- Rostentferner
- Chemikalien usw.
- Spritzmittelreste
- Säuren - Laugen - Öle
- Fotochemikalien
- Farben - Lacke



Wir bieten Ihnen folgende Möglichkeit, Ihre Problemabfälle unentgeltlich zu beseitigen:

Wo? Glattbrugg: PP vis-à-vis Restaurant Hirschen
Opfikon: Dorfstrasse 56 (bei G. Kammermann)

Wann? Glattbrugg:

- **Freitag, 6. Juni 1986**
von 08.30 bis 12.00 Uhr und
von 14.30 bis 17.00 Uhr
- **Samstag, 7. Juni 1986**
von 08.00 bis 12.00 Uhr
- **Montag, 9. Juni 1986**
von 08.00 bis 10.00 Uhr

Opfikon:

- **Montag, 9. Juni 1986**
von 10.15 bis 12.00 Uhr

Bringen Sie ihren **Sonderabfall** an diesen Tagen zum Entsorgungswagen.

Im übrigen ist die Rücknahme in Apotheken und Drogerien jederzeit gratis.

GEMEINDERAT

Einladung zur 3. Sitzung

(Doppelsitzung)

Datum: Montag, 2. Juni 1986
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 2. Sitzung vom 5. Mai 1986
3. Änderung der Entschädigungsverordnung vom 11. Januar 1982 — Motion Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner — Begründung
4. Regionales Krankenhaus — Alternativ-Projekt — Motion Kurt Bossuge und Mitunterzeichner — Begründung
5. Verkehrskonzept für Opfikon Zürich-Nord — Postulat Kurt Schwaighofer und Mitunterzeichner — Beschlussfassung betr. die Überweisung an den Stadtrat
6. Entwicklungshilfe — Motion Walter Epli und Mitunterzeichner — Antwort des Stadtrates — Antrag auf Abschreibung der Motion
7. Schule Halden — Nachtragskreditbegehren — Motion Franz G. Huber und Mitunterzeichner — Bericht des Stadtrates, der FIDES, Treuhandgesellschaft und der RPK — Antrag auf Abschreibung der Motion
8. Kanalisation Hohenstieglan — Genehmigung der Bauabrechnung mit Baukosten von Fr. 380 286.10
9. Genehmigung der Bauabrechnung über den Umbau des Schulsekretariates der Stadt- und Schulbibliothek in der Mettlen und Gewährung des erforderlichen Nachtragskredites von Fr. 3829.10
10. Kreditbewilligung von Fr. 685 000. — für die Verlegung und Sanierung der Kanalisation Margarethen-/Kanalstrasse
11. Genehmigung der Rechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 1985

Opfikon, 20. Mai 1986

DER RATSPRÄSIDENT
Jürg Leuenberger

Die Gemeinderatssitzung ist öffentlich.

STADT OPFIKON
GESUNDHEITSKOMMISSION

Zur Ergänzung unseres Hauspflege-Teams suchen wir

Hauspflegerin / interessierte Hausfrau

für den sporadischen, stundenweisen Einsatz. Der Arbeitsbereich umfasst die Mithilfe im Haushalt und Betreuung von Kindern.

Entlöhnung gemäss Besoldungsverordnung der Stadt Opfikon. Besuch von Kursen kann ermöglicht werden.

Nähere Auskünfte erteilt gerne die Delegierte der Gesundheitskommission, Regula Mäder, Glärnischstr. 20, 8152 Opfikon, Tel. 810 07 05.

Opfikon, 18. April 1986

Die Gesundheitskommission



DER NEUE KLASSIKER.

Einspritzmotor mit 168 PS
ZF-4-Gang-Automat
Frontspoiler
mit Weitstrahlern
und, und, und...

RANGE ROVER
DAS ORIGINAL

Wir erwarten Sie zur Probefahrt!

Emil Frey AG
Garage Zürich Nord
Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich
01/301 07 77

Garage H.P. Hess, 8197 Rafz, 01/869 13 82

ICH BIN
BLUTSPENDER!

STADT OPFIKON **wohin?**
Abfälle
Alu-Sammelstellen
an der St. Annastrasse,
beim Schulhaus
Dorfstrasse und an der
Lättenwiesenstrasse

alu
Gesundheitskommission



ARA Klotten-Opfikon wird ausgebaut

Gemäss Beschluss des Regierungsrates ist die Kläranlage Klotten-Opfikon den verschärften Einleitungsbestimmungen in die Glatt anzupassen. Der Stadtrat bewilligte für die Grundlagenbeschaffung (Variantenstudium, Konzept) einen Kredit von 180 900 Franken. — Der Regierungsrat wird um Zustimmung zu einem weiteren Hotel in Glattbrugg ersucht.

Das Abwasserreinigungsprojekt des Kläranlagezweckverbandes Mittleres Glattal hat nicht die Zustimmung aller beteiligten Gemeinden gefunden. Deshalb beauftragte der Regierungsrat mit Beschluss vom 5. März 1986 die Träger der bestehenden Anlagen, bis zum 31. Dezember 1987 ein genehmigungsreifes Projekt für den Ausbau der Anlage im Sinne der verschärften Einleitungsbestimmungen in die Glatt vorzulegen. In einer ersten Bearbeitungsphase sind bis Ende Oktober 1986 die Grundlagen zu beschaffen, d.h., es sind Varianten zu prüfen, und das Konzept zu erarbeiten. Die Kosten hierfür betragen 540 000 Franken. Der Stadtrat bewilligt den Anteil der Stadt Opfikon von 180 900 Franken als gebundene Ausgabe.

Einsprache gegen Pumpwerk in Wallisellen

Gemäss Publikation des Statthalteramtes ersucht die Gruppenwasserversorgung Lattenbuck um die Bewilligung, dem Grundwasserbecken von Wallisellen bis zu 7000 l/min. Wasser zu entnehmen. Gegen dieses Gesuch erhebt der Stadtrat Einsprache mit dem Antrag, die Entnahme-Menge für das neue Pumpwerk auf die bisher für die beiden zu ersetzenden Pumpwerke konzedierte Menge zu limitieren, dies um allfällige Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel zu vermeiden.

Ein weiteres Hotel in Glattbrugg

Dem Regierungsrat wird aufgrund des eingegangenen Gesuches beantragt, der Corvin Hotel SA die Bewilligung zur Neueröffnung eines Hotels im Air-Center an der Talackerstrasse 21 zu erteilen. Damit wird Glattbrugg mit dem weiteren im Bau befindlichen Grosshotel zukünftig insgesamt 2223 Hotelbetten aufweisen.

Ausbau Mettlengasse

Im Zusammenhang mit dem Umbau der städtischen Liegenschaft Dorfstrasse 32 als «Dorfträf» und der Pflasterung des Vorplatzes wurde das Begehren gestellt, die Mettlengasse bis zur Südfassade der Liegenschaft Mettlengasse 6 ebenfalls zu pflastern. Obwohl früher eine gegenteilige Auffassung bestand, konnte sich der Stadtrat diesem Ansinnen anschliessen und bewilligt hierfür einen Kredit von 83 000 Franken. An den späteren Ausbau der Mettlengasse werden dann Grundeigentümerbeiträge erhoben. Hingegen gehen die jetzigen Mehrkosten der Pflasterung zu Lasten der Stadt.

Städtische Liegenschaften

Aufgrund von verschiedenen Schäden an öffentlichen Bauten und vor allem nach dem tragischen Unglück im Hallenbad Uster empfiehlt der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverband eine Überprüfung der öffentlichen Bauten. In Opfikon sollen die Alterssiedlung, das Frei- und Hallenbad, die Glattbrücke (Schulstrasse), das Stadthaus, der «Chapelleturn» sowie die drei Schulanlagen auf Bauschäden untersucht werden. Der Stadtrat bewilligt hierfür einen Kredit von 20 000 Franken.

Nachdem in der Schulanlage Lättenwiesen seit Jahren Reparatur- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden müssen, werden die Kosten für die Sanierung weiterer Anlagenteile wie Flachdach, Spielplatz, Strasse, Zäune, Belag auf dem Korbballfeld etc. ermittelt. Im weiteren wünscht der Stadtrat Auskunft über die Höhe der Kosten für die Fassadensanierung beim Frei- und Hallenbad. Beide Aufträge werden an einen ortsansässigen Architekten vergeben.

Für den Einbau von Mischbatterien in den Duschanlagen der Schulanlage Lättenwiesen wird ein Kredit von 8000 Franken bewilligt.

Um den Jugendsaal im Untergeschoss des Restaurants Gibeich zweckmässiger nutzen zu können, wird er mit einem Teppichbelag versehen. Die Kosten werden auf 7500 Franken veranschlagt, wofür der notwendige Kredit bewilligt wird.

Im weiteren werden die über 25 Jahre alten Linolbeläge in zwei Stockwerken des Stadthauses mit Teppichbelägen versehen. Der bewilligte Kredit beträgt Fr. 18 000.—.

Die Heizkesselanlage im Stadthaus musste saniert werden. Die Kosten betra-

gen Fr. 86 176.20. Gegenüber dem vom Stadtrat bewilligten Kredit ergibt sich eine Kostenüberschreitung von Fr. 6176.20.

Kaufmännische Berufsschule Zürich

Aufgrund des am 1. Januar 1986 in Kraft getretenen Gesetzes über die Trägerschaft der Berufsschulen ist für jede Berufsschule eine Aufsichtskommission zu wählen, in der u.a. nebst der Standortgemeinde auch weitere Gemeinden des Einzugsgebietes vertreten sind. Der Kaufmännische Verband Zürich hat der Stadt Opfikon einen Sitz in der Aufsichtskommission eingeräumt. Zur Wahl wird Stadtschreiber-Stellvertreter Hansruedi Bauer vorgeschlagen.

Erneuerungswahl der Beamten

Gemäss zürcherischem Wahlgesetz beginnt die Amtsdauer der Beamten am 1. Juli des Wahljahres. Vor Ablauf der Amtsdauer sind die Erneuerungswahlen durchzuführen. In Anwendung dieser Bestimmung sowie aufgrund der städtischen Besoldungsverordnung hat der Stadtrat die Erneuerungswahl der Beamten und der städtischen Funktionäre für die Amtsperiode 1986/90 vorgenommen. Die bisherigen Stelleninhaber sind wiedergewählt worden.

**Etwas Gutes tun—
der Schweizer Berghilfe
gedenken—
warum nicht?**



**Postcheck
80-32443-2**



Gemeinnütziger Frauenverein

Einladung . . .

. . . an alle Einwohner von Opfikon-Glattbrugg. Es würde uns freuen, Sie mit uns mitnehmen zu dürfen. Wir fahren am 5. Juni 1986 ins «Seleger Moor».

Hier, auf einer Fläche von 120 000 m² wachsen hunderttausende von Rhododendren und Azaleen in über 200 verschiedenen Arten und Sorten, die den Park während ihrer Blütezeit in ein Farbenmeer verwandeln. Auf mehr als drei Kilometern bequemen Wegen wandert der Besucher zwischen Riesenhododendren, grossblumigen Azaleen, wuchernden Farnen und teppichbildenden Bodenbedeckern durch lichten Birkenwald. Schwarzmoorige Teiche mit Seerosen und kleinen Bächlein, deren Ränder dicht mit Primeln, Sumpf- und Wasserpflanzen bewachsen sind, ergänzen sich zu einer natürlichen Hochmoorlandschaft. Quakende Frösche, bunte Libellen und viele Vogelstimmen laden zum Verweilen auf Ruhebänken ein.

Anschliessend ist eine Besichtigung im Kloster Kappel vorgesehen. Einzelheiten zu erfahren über diesen historischen Bau, dessen Sinn und Zweck damals und in der heutigen Zeit, dürfte ebenfalls Ihr Interesse finden.

Nach diesem Rundgang werden wir im Restaurant Löwen in Hausen am Albis zu einem Imbiss erwartet.

Anmeldung bis Montagabend, 2. Juni, an Frau Dübendorfer, Telefon 810 75 03. Abfahrt mit Car: 12.45 Uhr Alterssiedlung Gibeich
13.00 Uhr Hotel Löwen
Rückkehr ca. 22.00 Uhr
Kosten, inkl. Imbiss Fr. 36.—

Der Vorstand würde sich freuen, recht viele Anmeldungen entgegennehmen zu können.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

April 1986

Bachofner Melanie Brigitte, des Bachofner Herbert Emil und der Gabriella Edith, geb. Zogg, von Fehraltorf ZH, in Opfikon, geboren 18. April 1986 in Schlieren ZH

Bulan Inci, des Bulan Hasan, türkischer Staatsangehöriger und der Gerda, geb. Wiger, von Rickenbach bei Wil TG, in Opfikon, geboren 26. April 1986 in Zürich

Hirter Fabian Ralph, des Hirter Theodor und der Eva Regina, geb. Knuchel, von Mühlethurnen BE, in Opfikon-Glattbrugg, geboren 10. April 1986 in Zürich

Panzer Christoph, des Panzer Reto und der Doris, geb. Schocher, von Trin GR und Seewis i.Pr. GR, in Opfikon, geboren 12. April 1986 in Bülach

Prassl Daniela, des Prassl Günther Franz und der Doris Maria, geb. Wildhaber, von Zürich, in Opfikon-Glattbrugg, geboren 22. April 1986 in Zürich

Rechsteiner Linda, des Rechsteiner Urs und der Karin, geb. Brühlmann, von Speicher AR, in Opfikon-Glattbrugg, geboren 24. April 1986 in Zürich

Rihm Rico, des Rihm Alfred und der Nadia Carla, geb. Menoni, von Zürich und von Trimbach SO, in Opfikon-Glattbrugg, geboren 21. April 1986 in Zürich

Schärli Andrea Monika, des Schärli René und der Marlen, geb. Frei, von Zürich und von Grossdietwil LU, in Opfikon-Glattbrugg, geboren 8. April 1986 in Kilchberg ZH

Zürcher Andrea Claudia Sonja, des Zürcher Alfred Kurt und der Sonja, geb. Hägi, von Frutigen BE, in Opfikon-Glattbrugg, geboren 1. April 1986 in Dielsdorf

Matzinger Jakob Bruno, von Rüdlingen SH, in Opfikon-Glattbrugg und **Beiner** Silvia, von Schüpfen BE, in Opfikon-Glattbrugg, getraut am 24. April 1986 in Rüdlingen SH

Montagna Luigi, italienischer Staatsangehöriger, in Opfikon-Glattbrugg und **Schmidli** Erika, von Rafz ZH, in Opfikon-Glattbrugg, getraut am 25. April 1986 in Opfikon

Rohrer Ricco Marcel, von Sachseln OW, in Opfikon und **Meili** Rena, von Birmensdorf ZH, in Zürich, getraut am 4. April 1986 in Opfikon

Ryser Johann, von Sumiswald BE, in Opfikon und **Uveling** Beatrice Ruth, von Zürich, in Opfikon, getraut am 18. April 1986 in Opfikon

Sallustio Marcello, von Kirchberg SG, in Opfikon-Glattbrugg und **Bächer** Karin, von Zürich und Winterthur ZH, in Opfikon-Glattbrugg, getraut am 7. April 1986 in Opfikon

Stadelmann Lukas Anton, von Schüpfheim LU, in Opfikon und **Portmann** Anita, von Schüpfheim LU, in Opfikon, getraut am 10. April 1986 in Schüpfheim LU

Suter Gordian, von Lengnau AG, in Opfikon-Glattbrugg und **Germann** Irene, von Muolen SG und von Sitterdorf TG, in Opfikon-Glattbrugg, getraut am 14. April 1986 in Opfikon

Yaylan Ali, türkischer Staatsangehöriger, in Opfikon-Glattbrugg und **Altınçay** Meral, türkische Staatsangehörige, in Horgen ZH, getraut am 25. April 1986 in Opfikon

Todesfälle

Kiefer Adrian, von Olten und Starrkirchwil SO, wohnhaft gewesen in Opfikon, Wallisellerstrasse 98, geboren 1914, gestorben am 27. April 1986 in Bülach ZH

Steiger Daniel Sebastian, von Flawil SG, wohnhaft gewesen in Opfikon, Hohenbühlstrasse 1, geboren 1960, gestorben am 17. März 1986 in Sendai (Miyagi, Honshu, Japan)

Vögele Josef Leo, von Untereggen SG und von Dübendorf ZH, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Ifangstrasse 50, geboren 1903, gestorben am 13. April 1986 in Bülach ZH

Wirth Friedrich Ernst, von Zürich und von Eriswil BE, wohnhaft gewesen in Opfikon-Glattbrugg, Lindenstrasse 8, geboren 1905, gestorben 23. April 1986 in Opfikon

Trauungen

Aegerter Andreas, von Zürich und von Oberwil im Simmental BE, in Opfikon und **Brugg** Cornelia, von Zürich und von Geunsee LU, in Opfikon, getraut am 11. April 1986 in Opfikon

Cartolano Giovanni, italienischer Staatsangehöriger, in Opfikon und **Velimirovic** Marija, jugoslawische Staatsangehörige, in Opfikon, getraut am 11. April 1986 in Opfikon

Jabbouri Ibrahim, libanesischer Staatsangehöriger, in Opfikon und **Galeazzi** Esmeralda, von Monteggio TI, in Opfikon, getraut am 25. Januar 1986 in Monteggio TI



Verein Dritte Welt

Dritte Welt und Tourismus

E.G. Ferien . . . was für ein magisches, bedeutungsvolles Wort in unseren Breiten. Wen überkommen nicht freudige, angenehme Gedanken bei diesem Wort? Ruhe, Erholung, Wärme, Ferne, Natur, abschalten vom täglichen Stress, aussteigen aus dem Alltagstrott, reisen, etwas erleben, Land und Leute kennenlernen, — die Liste der Bedürfnisse liesse sich endlos erweitern. Jedermann hat seine eigenen Vorstellungen von Ferien. Ferien, die in unserer Zivilisation, für uns, so wichtig geworden sind.

Die Tourismusindustrie ist ständig am wachsen. Unsere Reiselust nimmt zu, vor allem in die Ferne, in Länder der armen, sogenannten Dritten Welt. Unser verständliches Fernweh ist zu einem Konsumgut geworden, vermarktet durch die Tourismusindustrie.

Der Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung, Basel, befasst sich seit einigen Jahren mit den Licht- und Schattenseiten des Tourismus. Aus ihren Unterlagen und Recherchen möchten wir ein paar Denkanstösse geben. Beispielsweise:

— Was sind unsere Motive für eine Reise in die Dritte Welt?

— Was bringt die Reise mir? Was den Leuten im Gastland, ihrer Umwelt?

— Wie werde ich mich in einem fremden Kulturkreis verhalten? Was bewirkt er auf mich, was bewirke ich auf die Einheimischen?

— Interessieren mich nicht nur die Touristenfassade, sondern auch die Probleme des Landes?

— Was mache ich mit meinen Erfahrungen, wenn ich nach Hause komme?

Entwicklungshilfe durch Tourismusförderung?

Die weitverbreitete Ansicht, Tourismus und Fremdenverkehrsförderung tragen zur Entwicklung eines armen Landes bei, hält leider bei genauerer Betrachtung selten stand. Vielfach trägt diese Entwicklung dazu bei, die Konsumbedürfnisse der ohnehin mächtigen Oberschichten zu befriedigen, auf Kosten der benachteiligten Bevölkerungsmehrheit.

Tourismus schafft Arbeitsplätze — fördert aber auch die Landflucht aus den ländlichen Gebieten in die Städte. Die Wenigsten erhalten einen Arbeitsplatz in der Fremdenverkehrsbranche, oder nur für beschränkte Zeit. Es entstehen Slums, die Kriminalität steigt, die Menschen werden entwurzelt, abhängig.

Durch den Tourismus steigen die Einkommen der Einheimischen — aber auch die Preise für Nahrung und Lebensunterhalt.

Tourismus kurbelt die Wirtschaft an — z.B. die Bauwirtschaft, aber auch die Kosten zur Erstellung der Infrastruktur wie Strassenbau, Flugplatzbau, Elektrizität, Wasserversorgung. Zwar werden von den interessierten Reiseunternehmern und deren Banken grosszügig Kredite gewährt. Die Kreditgeber streichen dann aber schlussendlich auch die meisten Profite ein, und die Dritt-Welt-Länder begeben sich in Schulden und neue Abhängigkeit.



30. 5. 1431

Jeanne d'Arc, die 'Jungfrau von Orléans', als rückfällige Ketzlerin bezichtigt und in Rouen verbrannt (*um 1411)

30. 5. 1778

Voltaire, eig. François-Marie Arouet, Schriftsteller, in Paris gestorben (*21. 11. 1694)

31. 5. 1809

Joseph Haydn, Komponist, in Wien gestorben (*31. 3. 1732)

1. 6. 1894

Einführung der mitteleuropäischen Zeit

1. 6. 1968

Helen Keller, amerikanische Schriftstellerin, in Westport (Connecticut) gestorben (*27. 6. 1880)

2. 6. 1882

Giuseppe Garibaldi, ital. Nationalheld, in Caprera gestorben (*4. 7. 1807)

2. 6. 1953

Krönung Elisabeth II in der Westminsterabtei in London



3. 6. 1899

Johann Strauss (Sohn), österreichischer Komponist und 'Walzerkönig', in Wien gestorben (*25. 10. 1825)

4. 6. 1875

Eduard Mörike, deutscher Dichter, in Stuttgart gestorben (*8. 9. 1804)

5. 6. 1967

Ausbruch des Sechstage-Krieges zwischen Israel und Ägypten

Was passiert mit der Umwelt im Ferienparadies? Luftverschmutzung durch vermehrten Verkehr. Gewässerverschmutzung durch unbewältigte Abwasserprobleme. Vielerorts läuft das Abwasser direkt ins Meer. Umweltverschandelung durch riesige Hotelkomplexe und Überbevölkerung. Während in vielen Ländern die Landwirtschaft und ihre Bevölkerung unter akutem Wassermangel leidet, baden Touristen in geheizten Swimming-Pools.

Touristen bringen Devisen — diese werden zum Teil jedoch wieder für Nahrungsmittelimporte ausgegeben, um die hohen Ansprüche der Gäste zu befriedigen etc. Entwicklungshilfe durch Tourismusförderung?

Selbstverständlich möchten wir Ihnen mit solch kritischen Gedanken die Vorfreude auf Ihre wohlverdienten Ferien nicht verderben. Im nächsten Stadt-Anzeiger möchten wir Ihnen einige Gedanken mitgeben, wie Sie Ihren Urlaub bewusst geniessen, und vermeiden können, dass Ihre Ferienfreuden auf Kosten der Menschen im Gastland gehen.

Achtung Lade-Höck

Am Mittwoch, 4. Juni, 19.30 Uhr, im Laden an der Linden-/Bruggackerstrasse.

Es lohnt sich, zu kommen, denn wir werden uns eine **Tonbildschau** ansehen «Ein Dialog gegen den Hunger», eine gute Basis zum Diskutieren über den «Gerechten Handel mit der Dritten Welt». Diese Aktion läuft ja immer noch. Sie geht uns alle an. Wenn wir uns um gerechten Handel bemühen, müssen wir weniger helfen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN



STADT OPFIKON

Suchen Sie eine interessante und vielseitige Tätigkeit?
In unserer Stadtkanzlei ist die Stelle einer

Sekretärin

neu zu besetzen.

Das Aufgabengebiet beinhaltet:

- Schreiben von Korrespondenz, Protokollen und Beschlüssen nach Diktat oder teilweise selbständig
- Vorbereitung von Wahlen und Abstimmungen
- Unterstützung des Vorgesetzten durch Übernahme von diversen Verwaltungsaufgaben
- Mithilfe beim zentralen Materialeinkauf
- Erledigung von verschiedenen Kanzleiarbeiten

Wir erwarten:

- kaufmännische Ausbildung / vorzugsweise Branchenkenntnisse
- Leistungsbereitschaft / Einsatzwille
- Freude an einem lebhaften Betrieb
- etwas Organisationstalent
- Bereitschaft für Arbeit mit modernem Textsystem

Wir bieten:

- zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- zentralen, modernen Arbeitsplatz mit Textsystem
- Arbeit in kleinem Team
- gleitende Arbeitszeit
- zentral gelegenen Arbeitsplatz

Schriftliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnis und Foto richten Sie bitte an den Stadtrat Opfikon. Auskunft erteilt Ihnen gerne der Stadtschreiber-Stellvertreter H. R. Bauer (Telefon 829 82 23).



reformierte
Kirchgemeinde opfikon

Kirchgemeinde- versammlung

Mittwoch, 11. Juni 1986, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Traktanden:

- a) Anträge der Kirchengenpflege:
 1. Entgegennahme des Jahresberichtes 1985
 2. Abnahme der Jahresrechnung 1985
 3. Verkauf der Liegenschaft obere Bubenholzstrasse 17
 4. Wahl der Ergänzungsmitglieder für die RPK, Amtsdauer 1986–1990
- b) Anfragen gemäss § 51 des Kantonalen Gemeindegesetzes:
 5. Behandlung allfällig eingereichter Anfragen
- c) Nach Abschluss des offiziellen Teils:
 - Mitteilungen

Anfragen gemäss § 51 des Gemeindegesetzes sind mindestens 4 Tage vor der Kirchgemeindeversammlung der Kirchenpflege einzureichen. Die Akten liegen im Kirchgemeindegemeinschaftsamt, das Stimmregister bei der Stadtverwaltung zur Einsicht auf.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Reformierte Kirchenpflege Opfikon

Einladung

zur 1. Sitzung der
Delegiertenversammlung
der

Zürcher Planungs- gruppe Glattal (ZPG)

Donnerstag, 26. Juni 1986,
17.00 Uhr, im Stadtsaal
«Zentrum Schluefweg», Kloten

Traktanden:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Stadtpräsidenten von Kloten:
 - Begrüssung
 - Bezeichnung des provisorischen Tagessekretärs und drei provisorischer Stimmzähler
2. Wahl des Verbandsvorstandes für die Amtsdauer 1986/90:
 - Wahl von 7 Mitgliedern, wovon 4 Mitglieder einer Gemeinde-exekutive anzugehören haben
 - Wahl des Präsidenten
 - Wahl von 3 Stimmzählern
3. Wahl der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 1986/90:
 - Wahl von 5 Mitgliedern
 - Wahl des Präsidenten
4. Geschäfte unter Vorsitz des neuen Präsidenten:
 - Mitteilungen
 - Jahresbericht 1985 / Abnahme
 - Jahresrechnung 1985 / Genehmigung
 - Antrag über Planergänzung Gesamtplan Glattal bezüglich Krankenhausstandort Maur und Volketswil / Festsetzung
 - Antrag über Rückstellung der Teilrevision der Verbandsordnung ZPG
 - Kantonaler Gesamtplan / Ergänzung des Verkehrsplanes bezüglich Frachthofverlängerung Flughafen
 - Kantonaler Gesamtplan / Ergänzung des Verkehrsplanes auf dem Gebiet der Stadt Kloten
5. Kurzreferat «Stadtnahe Landwirtschaft und Raumplanung» / Referent Dr. H. Schweizer, Maur
6. Fragenbeantwortung

Die Sitzung ist öffentlich

Stadtpräsidium Kloten
H. Benz, Stadtpräsident

BETREIBUNGSAMT OPFIKON

Steigerungsanzeige

Dienstag, 3. Juni 1986, 14.00 Uhr, werden im Stadthaus Opfikon, Oberhauserstrasse 25, 8152 Glattbrugg, Sitzungszimmer UG, gegen Barzahlung zwangsrechtlich öffentlich versteigert:

- 1 Personenwagen, Mercedes-Benz 280 SE, grün, 1. Inverkehrsetzung 1979;
 - 1 grösserer Posten Bücher, vorwiegend aus Patent- und Lizenzrecht, Nachschlagewerke usw.;
 - 1 Fernsehapparat B + O, Stereo; Langspielplatten;
 - 1 Segel-Modellschiff;
 - 1 Orientteppich Isfahan, 400 x 300 cm;
 - 1 Anrichte; 1 Kommode Biedermeier;
 - 1 Schreibkommode Biedermeier;
 - 1 Fernsehapparat Grundig, sowie
- je 1 Guthaben über Fr. 42 447.35 und Fr. 33 368.05.

Besichtigung am Ganntag ab 13.45 Uhr.

Opfikon, 30. Mai 1986

Betriebsamt Opfikon
E. Schmid

Neue Vorhänge?

- Gratis-Heimberatung
- Riesenauswahl
- Top-Service

Santschi AG

Innendekorationen
Usterstr. 76, 8600 Dübendorf
☎ 01 821 90 21

K & B präsentiert am 14. Juni 1986:

Span und Jo Geilo

Vorverkauf ab sofort bei:

Papeterie Wertli Kloten
Jelmoli City Zürich
Pick Up Steinberggasse Winterthur

Trauerdrucksachen

erledigen wir für Sie prompt und
zuverlässig innert 1–2 Stunden.

Druckerei Maag AG
Flughofstrasse 37, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03

8152 Glattbrugg, den 26. Mai 1986
Erlenwiesenstrasse 16

*Dein war ich und Dein wollte ich sein
Deinen Willen zu tun war mein Wunsch
Du hast mich heimgeholt, mein Gott
in die ewige Gemeinschaft mit Dir*

Todesanzeige

Unfassbar für uns alle ist meine innigst geliebte Mutter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Anny Walter-Vogel

ganz unerwartet an einem Herzversagen im Alter von 64 Jahren von uns gegangen.

Ihr Leben war Liebe und treue Pflichterfüllung. Wir bitten, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

In tiefer Trauer

Irène Walter, Glattbrugg
Maria und August Flury-Vogel
und Kinder, Luzern
Josef und Ida Vogel-Meile und Kinder, Zürich
und Anverwandte

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Mai 1986, um 14.00 Uhr, auf dem Friedhof Halden, Glattbrugg statt. Anschliessend Trauergottesdienst in der katholischen Kirche St. Anna.

Allfällige Blumenspenden bitte im Friedhof Glattbrugg abgeben.

BÜRGERLICHE ABTEILUNG DES GEMEINDERATES OPFIKON

Einladung

zur 2. Sitzung der Amtsperiode 1986/90 auf

Datum: Montag, 2. Juni 1986
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: Schulhaus Lättenwiesen, grosses Sitzungszimmer

Geschäfte:

1. Protokolle der Sitzungen vom 4. November 1985 und 5. Mai 1986
2. Einbürgerungsanträge der Bürgerl. Abteilung des Stadtrates:
 - Markovic-Misic, Vukasin, mit Ehefrau
 - Thelen-Kock, Friedhelm, mit Familie
 - Makausz, Dora
 - Makausz, Kinga
3. Mitteilungen und Verschiedenes

Opfikon, 23. Mai 1986

Der Präsident
Werner Schmid

Die Sitzung ist grundsätzlich öffentlich; das Traktandum 2 wird jedoch unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Ziehen Sie um?

Pro Raum ab Fr. 80.– inkl. Übergabe

vom 1. bis 10. des Monats
20% Rabatt
vom 11. – 23. des Monats
10% Rabatt

EGLE
Heimleistungen
TEL 01 860 07 39



EVANGELISCHE SCHULE
BAUMACKER

Bäumackerstr. 15, 8050 Zürich, Tel. 01/312 60 60

Öffentlicher Besuchstag Mittwoch, 4. Juni 1986

8.00 – 11.45 Uhr an allen unsern Klassen
(1., 2., 3. Real, 1., 2., 3. Sek., 5., 6. Primar)

Der Stundenplan kann telefonisch erfragt werden und ist am Besuchstag ausgehängt. Unser Schulhaus liegt im Grünen, hinter "Sternen Oerlikon", 5 Minuten vom Bahnhof Zürich-Oerlikon.

Am selben Tag hat auch unsere **Zweigschule Altstetten** offene Türen! (4., 5., 6. Primar) Lyrenweg 300, oberhalb Friedhof Eichbühl, Tel. 01 / 62 12 09.

Sofern Plätze verfügbar sind, können wir auch während des Schuljahres noch neue Schüler aufnehmen. Erkundigen Sie sich bitte. Auskünfte und Prospekt durch das Schulsekretariat Tel. 01 / 312 60 60.

1836—1986

150 Jahre Holzkorporation Opfikon

Über das Werken und Wirken der Holzkorporation Opfikon 1836—1986

Das Geschehen im letzten Vierteljahrhundert 1961—1986

Waldschäden, Waldsterben

Die heutige Thematik über Waldschädigungen, bis hin zum Waldsterben ist nicht etwa eine «grüne Erfindung», seit Hunderten von Jahren sorgte man sich schon um den Gesundheitszustand der Waldungen, unternahm man das Menschenmögliche in Hege und Pflege des Waldes. Und immer wieder erwies sich die Natur stärker als das Menschenwerk: Orkanartige Stürme, Windwürfe, Früh- und Spätfröste, Schneelasten, Insektenfrass, lange Trockenperioden beschädigten und vernichteten Einzelstämme, ja manchmal sogar kleinere Waldparzellen. So berichtete Förster Hans Santmann der Vorsteherschaft über die ausserordentlichen Schneedruck- und Windfallschäden während des Winters 1961/62, die ein überaus grosses Ausmass angenommen hätten; es wurde nämlich damals ein Schaden verursacht von: 679 m³ Nutzholz, 227 m³ Papier- und Holzwohleholz und 68 m³ Brennholz. Insgesamt fielen also nicht weniger als 974 m³ Schadholz an, das zudem noch zu schlechten Preisen gehandelt werden musste. (Für jene Leser, die lieber mit dem alten Holzmass rechnen: 974 m³ Schadholz sind genau gleichviel Ster oder Raummeter Holz!) Auch dies muss man wissen und es soll hier besonders deutlich gesagt sein, dass der *Borkenkäfer-Befall* nicht etwa erst in den letzten paar Jahren zur Plage geworden ist. Schon während der Jahre 1947 bis 1950 hatte die Holzkorporation gegen diesen Schädling anzukämpfen. Vor allem an den Waldbrändern verursachte damals das aus dem Schwarzwald eingeschleppte hartnäckige Insekt beachtliche Schäden. Das sogenannte «Käferholz» musste geschlagen und danach unverzüglich die Stämme geschält werden. Daraufhin verbrannte man sofort die Rinde und das Brennholz.

Der Angriff des Borkenkäfers erfolgt meistens an durch Luftschadstoffe und lange Trockenheit geschwächte Bäume; nach dem Ausmerzen der befallenen Käferschäden-Schwerpunkte hatte man während Jahren Ruhe vor «Buchdruckern» und «Kupferstechern».

Der Borkenkäfer lebt in den unterschiedlichsten Holzgewächsen, in denen sich auch

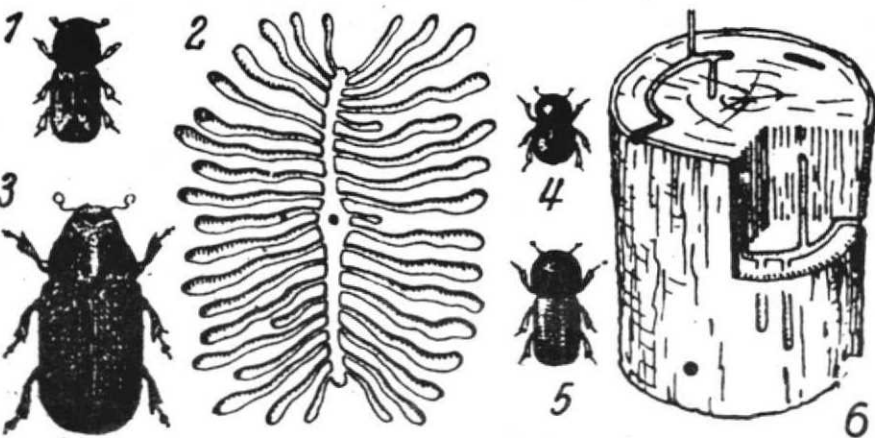
die Larven entwickeln. Die Weibchen nagen unter der Rinde oder im Holz einen Gang (den sogenannten Muttergang), an dessen Seite noch besondere Vertiefungen genagt werden, in denen sie ihre Eier ablegen. Die ausschließenden Larven nagen eigene Gänge, an deren erweiterten Enden die Verpuppung stattfindet. Die Borkenkäfer zählen zu den sogenannten Sekundärschädlingen. Sie finden ihre besten Entwicklungsbedingungen in bereits kranken oder geschwächten Bäumen; in gesunden ersticken sie im ausquellenden Saft. Neben dem «Buchdrucker» und «Kupferstecher» gibt es noch andere Forstschädlinge, wie etwa den Riesenbastkäfer sowie der Grosse und Kleine Waldgärtner. Schädlinge an den Laubhölzern sind die zahlreichen Arten der Splintkäfer und die «Baumtöter».

Die «Ruhe an der Käferfront» dauerte danach gut und gerne über 30 Jahre, bis Präsident Hermann Güttinger an der Korporations-Generalversammlung vom 19. Juni 1984 darauf hinweisen musste, dass sich in unseren Forsten das Waldsterben bemerkbar mache. Dies glücklicherweise nicht so krass wie anderswo. Die Ursachen — neben dem Käferbefall — müssen in erster Linie in Umwelteinflüssen, also bei den Luftschadstoffen gesucht werden. Gefährdet seien hauptsächlich Weissstannen und ältere Rottannen, aber auch manche Eschen und Buchen seien angeschlagen.

Vorgetragen wurde auch, dass der Borkenkäfer im Korporationsholz bereits derart gewütet habe, dass vom September 1983 bis im Juni 1984 rund 140 m³ Holz geschlagen werden mussten. Zur Bekämpfung dieses Waldschädlings seien neun Fallen aufgestellt und in Betrieb genommen worden. Diese Aktion habe beachtlichen Erfolg gezeitigt, seien doch innerhalb von 10 Monaten 30 000 Borkenkäfer gefangen und vernichtet worden. Bis in den Juli 1985 hinein hätten weitere 25 m³ Käferholz geschlagen werden müssen. Derzeit zeigt sich ein kleiner Lichtblick bezüglich des Gesundheitszustandes der Korporationswaldungen: er hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Nichtsdestotrotz wird der «Fallenkrieg» konsequent weitergeführt!

Der Borkenkäfer, zur Familie der Ipsidae gehörig, ist ein kleiner, selten über 5 mm langer, walzenförmiger Käfer, der, abgesehen von ganz wenigen Ausnahmen, in den verschiedensten Holzgewächsen lebt, wo sich auch die Larven entwickeln.

1 Buchdrucker (*Ips typographus*), 2 Frassbild, 3 Riesenbarkkäfer (*Dendroctonus micans*), 4 Männchen und 5 Weibchen vom Ungleichen Holzbohrer (*Xyleborus dispar*), 6 Frassbild.



Fortsetzung von Seite 1

tainer werden dann in die Sondermüllsammelstelle im benachbarten Hagenholz gebracht und hier erfolgt eine Feinaufteilung nach den einzelnen Entsorgungswegen:

- Schwermetallhaltige und lösungsmittelhaltige Stoffe wie Lacke, Farben, Medikamente kommen in eine *Sondermüllverbrennungsanlage*, die dabei entstehenden Schlacken in eine spezielle Deponie. Diese Anlagen befinden sich vorwiegend im Ausland.
- Chlorierte Lösungsmittel werden auf speziellen Schiffen auf hoher See zwischen Frankreich und England verbrannt, die sogenannte *Hochseeverbrennung*.
- *Sondermülldeponien* in Hessen/Deutschland nehmen unsere verbrauchten Batterien auf, trockene *Untertagsdeponien* in Frankreich wasserlösliche Substanzen und Chemikalien.
- In die *Multikomponentendeponie* schliesslich gelangen verbrauchte Leuchtstoffröhren.

Wir betreiben also kein Recycling — einzig Quecksilber aus Thermometern und den kleinen Zell-Batterien wird wiederaufbereitet —, sondern versuchen einfach an die verschiedenen Gifte heranzukommen und diese möglichst umweltschonend zu vernichten. Dabei sind wir weitgehend auf's Ausland angewiesen. In der Schweiz herrscht ein eigentlicher Sondermüll-Entsorgungs-Notstand, wir verfügen über keine speziellen Verbrennungsanlagen und keine Deponien. In der Bevölkerung wird da sofort ein Unbehagen laut: niemand will eine Deponie in seiner Umgebung haben!



Angebrauchte und alte Medikamente dürfen nicht mehr verwendet werden, aber auch nicht in den Kübelsack wandern. Sie gehören in die Sondermüll-Sammlung!

Welche Schäden entstehen, wenn man Sondermüll einfach in den Kübelsack wirft oder gar in die Kanalisation spült?

Eichhorn: Alles, was in die Kanalisation geht, landet schliesslich in der Kläranlage. Aber bis dahin muss es oft etliche Kilometer in unterirdischen Kanälen und Röhren zurücklegen. Dabei ergeben sich schon die ersten Schwierigkeiten: viele Dinge verstopfen die Röhren, greifen sie an oder zerstören sie sogar. Neben diesen baulichen Schäden können sich auch Gase entwickeln, eine besonders gefährliche Sache für die Kanalarbeiter! Gifte in der Kläranlage setzen auch deren biologische Leistungswirkung herab.

Auch die Männer der Abfuhr werden durch Gift im Kübelsack gefährdet: Beim Zusammenpressen der Säcke kann giftiger Staub entstehen oder der Inhalt gar zu brennen beginnen. Und alles Gift, das in die Kehrichtverbrennungsanlage gelangt, belastet entweder die Luft (Quecksilber) oder die Schlacken (Metall).

Was planen Sie nach dieser Giftentrümpelungsaktion? Soll sie wiederholt werden, soll gar eine ständige Sammelstelle eingerichtet werden?

Eichhorn: Es wird sicher zuerst einmal vom Resultat des kommenden Wochenendes abhängen, ob die Aktion wiederholt wird oder nicht. Der diesbezügliche Entscheid liegt übrigens bei der Opfiker Behörde — wir von der Sondermüllstelle amten hier nur als fachliche Berater. Diese gezielten Entrümpelungsaktionen sind zudem eine eher neuartige Sache. Längere Erfahrungen liegen erst aus Adliswil vor — diese zeigen sich jedoch so positiv, dass der Adliswiler Stadtrat vor kurzem beschlossen hat, regelmässig zweimal im Jahr eine Sammlung durchzuführen. Es wäre sicher auch eine ständige ortseigene Sammelstelle für Sondermüll möglich — die Entsorgung hätte durch die Stadtentwässerung, die dem Tiefbauamt der Stadt Zürich unterstellt ist, zu erfolgen.

Jederzeit nehmen aber auch Drogerien und Apotheken kleinere Mengen von Giftabfällen entgegen. Grössere Gebinde bringt man am besten in die benachbarte Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz. Die Sondermüllstelle ist von Montag bis Freitag täglich von 7.40 bis 11.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr geöffnet, ab 20 Kilo wird eine Gebühr von 15 Rappen pro Kilo erhoben. Für Sondermüllfragen steht die Sammelstelle (Telefon 435 53 05), für allgemeine Abfallfragen das Abfalltelefon 251 20 27 (14 bis 16 Uhr) zur Verfügung. Am einfachsten ist die Beratung jedoch sicher während der Opfiker Giftentrümpelungsaktion: am Freitag, Samstag und Montagmorgen, 6., 7. und 9. Juni, auf dem Parkplatz gegenüber dem Restaurant Hirschen, am Montag von 10.15 bis 12 Uhr zudem in Opfikon, an der Dorfstrasse beim Haus Kammermann.



Soviel Abfall produziert jeder Schweizer jährlich!

Wir sammeln:

- Medikamente aller Art (flüssig und fest)
- Desinfektionsmittel
- Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel (Insektizide, Herbizide, Fungizide, Spritzmittel aller Art, Holzschutzmittel)
- Lösungsmittel (chlorierte und nicht chlorierte; Benzin, Petrol, Verdüner, Pinselreiniger, Nagellackentferner, Fleckenmittel, Abbeizpasten usw.)
- Reinigungsmittel aller Art (Poliermittel, Salmiak, Silberputzmittel usw.)
- Farben und Lacke
- Fotochemikalien
- Altoele (Speise- und Motorenöle; Schmiermittel)
- Spraydosen
- Batterien (Taschenlampenbatterien, Autobatterien)
- Leuchtstoffröhren
- Quecksilberabfälle (Knopfzellenbatterien, Thermometerbruch)
- Laborchemikalien
- Schwimmbadchemikalien
- Säuren und Laugen aller Art
- Feste Chemikalien (Dünger, Industriesalze etc.)
- Unbekannte Stoffe (Stoffe, deren Verwendungszweck oder Zusammensetzung nicht bekannt ist, sollen als «Unbekannt» gekennzeichnet werden).

**1985: Spende Blut.
Rette Leben.
Sei verkehrsbewusst!**



W e h r t e c h n o l o g i e

I n d u s t r i e t e c h n o l o g i e

R a u m f a h r t t e c h n o l o g i e

Ideen entspringen den Köpfen Einzelner. Sie provozieren das herkömmliche Denken und leiten die unternehmerischen Tätigkeiten auf neue Wege. Aber: Ideen sind noch keine Innovationen. Ganzheitliche Lösungen kann erst das Team entwickeln.

Komplexe Technologien und Arbeitsteilung begünstigen das Spezialistentum. Sie kanalisieren eigenwilliges Denken in eingleisige Entwicklungsarbeit. Darum arbeiten wir seit Jahren in interdisziplinären Gruppen. Sie fügen aktuelle Erkenntnisse aus verschiedenen Fachbereichen zielorientiert zu praxisgerechten Systemlösungen zusammen.

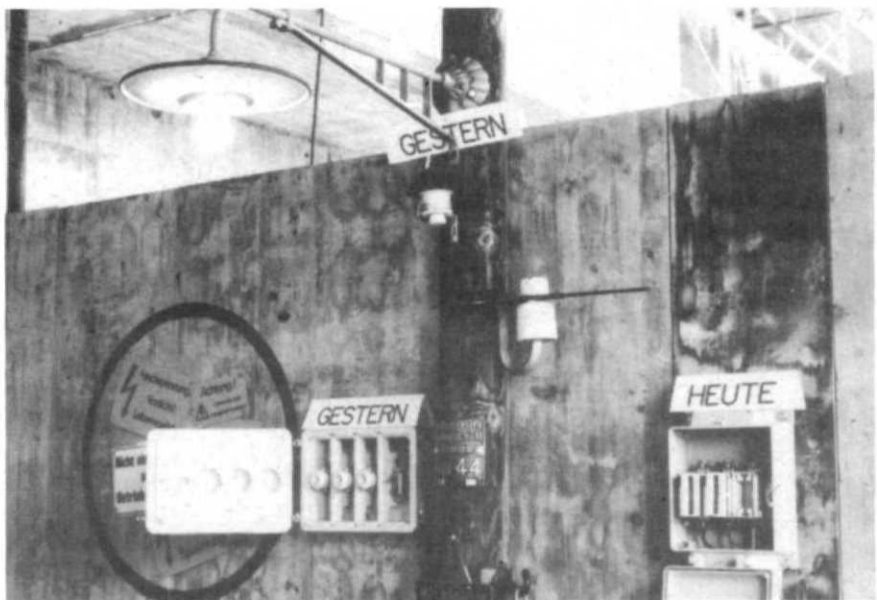
Wir gehen neue Wege, um bereits Erkanntes und Machbares zu verbessern; wir suchen aber auch ungelöste Aufgabenstellungen zu bewältigen und in einsatzbereite Systeme, Anlagen und Geräte von hohem Leistungsvermögen umzusetzen. Unsere Erfahrung befähigt uns zudem, auch Grossprojekte zu führen und zu realisieren.

Das innovative Team

contraves

1936-1986

Contraves AG
Schaffhauserstr. 580
8052 Zürich



«Gestern — heute»; selbst für den Laien, dessen Blicke an der Oberfläche haften bleiben, hat sich auf dem Energieverarbeitungs- und -verbrauchssektor viel verändert. Dies sowohl bezüglich Sparmassnahmen als auch funktionellerer Materialien. Diese Lampe von gestern ist zum Beispiel schon lange durch moderne Strassenbeleuchtungskörper mit höherer Lichtausbeute ersetzt worden. Sie soll aber wieder — so war zu erfahren — zu neuen Ehren kommen und zwar wird sie beim Opfiker Dorf-Träff für die nötige nostalgische Atmosphäre sorgen.

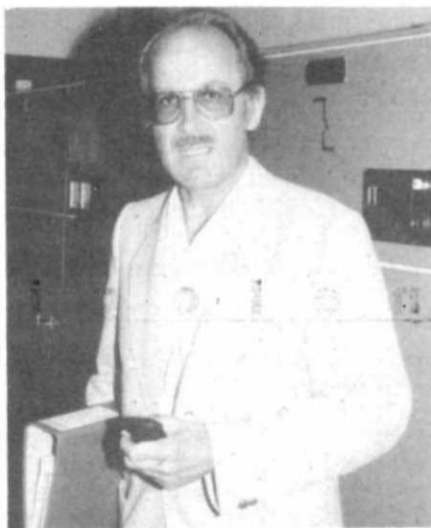
Stromtag '86 in der Trafo-Station Air-Center

Wie sieht es hinter der Steckdose aus?

kf. In über 120 Elektrizitätswerken unseres Landes standen am vergangenen Samstag die Türen offen. Diese übrigens sehr langfristig geplante Aktion soll der Bevölkerung einen Blick hinter die Steckdose gewähren, soll den einzelnen Strom-Kunden — und das ist jeder — auf anschauliche Art und Weise bewusst machen, dass Elektrizität nicht einfach aus dem Kabel kommt und veranschaulichen, wie die gesamtschweizerische Stromversorgung funktioniert. Gleichzeitig wurden einleuchtende Tips und Tricks zum Stromsparen weitergegeben.

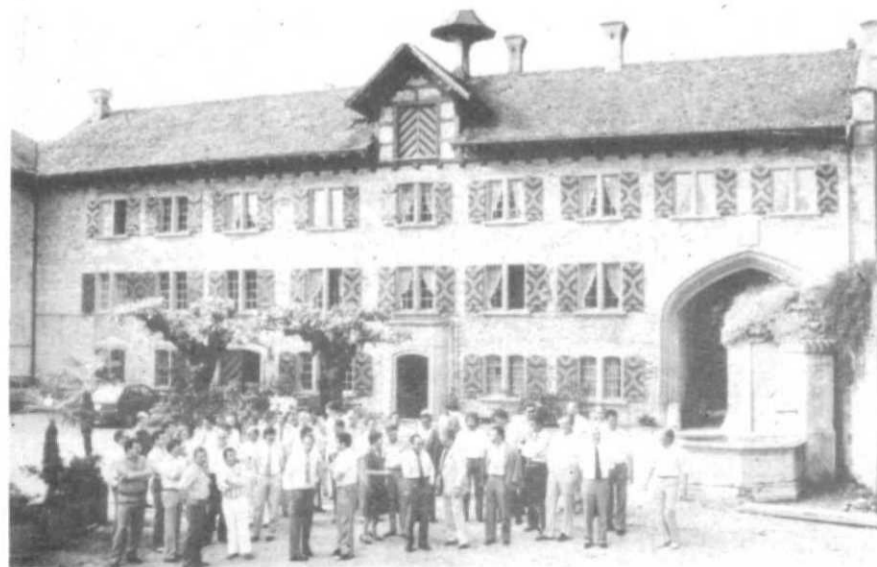
Das Elektrizitätswerk Opfikon (EWO) nahm die Gelegenheit wahr, neben der allgemeinen Information einen Blick in die neuerstellte Trafostation Air-Center zu bieten. Diese sowie eine eigens zusammengestellte kleine Ausstellung «Gerätschaften, Arbeitsmaterial und Zubehör gestern und heute» wurde, so Betriebsleiter Armand Weiss, von «unerwartet vielen Besuchern interessiert betrachtet». Sogar eine Schulklasse verlegte den Unterricht an die Talackerstrasse. Der Blick hinter die Kulissen des EWO zeigte unter anderem auf, dass dieses 11 618 Einwohner mit Energie versorgt, dass der durchschnittliche Verbrauch pro Person 5150 kWh/pro Jahr beträgt und dass Elektroboiler (1800 bis 2000 kWh/pro Jahr), dicht gefolgt vom Elektroherd (1000 bis 1300) und Geschirrspüler (400 bis 900) zu den grössten Energiefressern gehören.

Das EWO ist zwar nicht Produzent, aber Verteiler oder besser Wiederverkäufer elektrischer Energie. Als solches hat es vielfältigste Aufgaben zu erfüllen — auch hier-



Armand Weiss, Betriebsleiter des Elektrizitätswerkes Opfikon erklärt das komplizierte Innenleben der soeben fertiggestellten Transformatorstation Air-Center. Sie ist eine von 34 Schaltstationen der städtischen Werke Opfikon.

über gab die Ausstellung Auskunft. Die verschiedenen gezeigten Gerätschaften liessen die Laien ahnen, welch hochdifferenziertes Netz erstellt werden muss, bis es soweit ist, dass die Natriumdampf-Hochdrucklampe am Strassenrand leuchtet, bis alle Schaltuhren angeschlossen sind und auch zuverlässig ihren unsichtbaren Dienst tun und bis jeder elektrische Rasenmäher fast narrensicher angeschlossen werden kann.



Gewerbler besuchten Schloss Teufen

SA. Strahlender Sonnenschein lockte die Delegierten des Bezirksgewerbeverbandes vergangene Woche ins Zürcher Untertal. Unter Regie ihres Präsidenten, Michel Baumgartner aus Rafz, besuchten die Gewerbler das wunderbar inmitten von Rebbergen gelegene Schloss Teufen, bevor sie sich zur Generalversammlung mit anschliessendem Essen in die «Heimat» nach Rorbas begaben. Mit von der Partie war auch eine Opfiker Delegation mit dem vor kurzem zurückgetretenen Präsidenten Otto Meyer, seinem Nachfolger Richard Buchegger und den Mitgliedern Kurt Sommer, Werner Oertig und Theophil Maag.

Bild Telio



Dieser Zug hält auch in Glattbrugg, und zwar am Freitag, dem 6. Juni

Gemeinsame Ausstellung von Nixdorf, Rüegg-Naegeli und BüroElektronik

Das längste Büro der Schweiz rollt wieder

eh. Nach dem Computer-Schiff auf dem Zürichsee und der LOGIC-Ausstellung in den Züsä-Hallen ist der Computer auf den Zug umgestiegen: Seit Montag fährt die in 5 Spezialwagen der SBB untergebrachte Büro-Informationsausstellung von Bahnhof zu Bahnhof. Am nächsten Freitag, dem 6. Juni, macht das rollende Büro auf dem Bahnhof Glattbrugg Halt und ist, bei freiem Eintritt, von 9 bis 18.30 Uhr zu besichtigen.

«Wir kommen hin zum Kunden und bringen ihm das Büro von heute und morgen näher», so umriss Thomas A. Rüegg, Direktor der auf Büro-Einrichtungen spezialisierten Glattbruger Firma Rüegg-Naegeli Sinn und Zweck der einzigartigen Ausstellung. Die Idee der rollenden Ausstellung wurde vor einigen Jahren bereits mit grossem Erfolg durchgeführt; jetzt fand man mit der grossen Klotener Computerfirma Nixdorf und der kleineren BüroElektronik Bel AG bestens geeignete Partner. Dank dieser Zusammenarbeit ist alles, was heute in einem Büro gebraucht wird — und das ist nicht nur ein Bildschirm und eine Tastatur, sondern auch das nötige 'Drumherum' wie ergonomisch richtige Möbel und Stühle, Kartei- und Planungssysteme, Beleuchtung und Hilfsmittel — ist in diesem Ausstellungszug vereinigt.

Die drei kompetenten Unternehmen haben sich zusammengetan, um dem interessierten Laien wie auch dem professionellen Benutzer einen Einblick in die Welt der Computer, Telematikgeräte und besonders ergonomisch eingerichteten Arbeitsplätzen zu ermöglichen. Die in Glattbrugg domizillierte Firma Rüegg-Naegeli präsentiert die drei führenden Schweizer Büromöbelprogramme «USM Haller», «Lista» und «Elan» sowie das Stellwand-System «Formfac»; mit den bewährten Rüegg-Naegeli-Organisationssystemen zum Planen und Disponieren, Kontrollieren und Registrieren sind Ordnung und Übersicht im Büro keine Hexerei mehr.

Die Nixdorf Computer AG zeigt im Büro-Zug gleich drei Computer-Systemklassen, die dem Besucher gerne ausführlich demonstriert werden. Es sind dies der Personal Computer, die arbeitsplatzorientierte EDV und ein perfektes Textverarbeitungssystem.

Computer erleichtern den Büroalltag; Martin Bräm (links), Direktor der Nixdorf-Computer AG, erklärt ein ausgestelltes Gerät



Thomas A. Rüegg, der Chef der Glattbruger Firma Rüegg-Naegeli, war Initiator der Büroausstellung im Zug

Spezialisiert auf die Informationsverarbeitung im Büro ist auch die BüroElektronik Bel AG. Ihr Angebot richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen aller Branchen; dabei fühlt sich die Firma keiner einzelnen Marke verpflichtet und ist im Ausstellungszug mit Produkten der Weltfirmen Canon, 3M, Olivetti, Rank Xerox, Sanyo und Wang vertreten.

«Das längste Büro der Schweiz» macht heute Freitag in Bülach Station. Ab Montag fährt es über Männedorf, Zug, Wädenswil und Wettingen nach Glattbrugg, wo die Ausstellung am Freitag, dem 6. Juni, bei freiem Eintritt durchgehend von 9 bis 18.30 Uhr jedermann zugänglich ist.



Neuerscheinung

950 Jahre Zürcher Geld

Das Münzrecht liegt in der Schweiz heute beim Bund. Das ist aber erst seit 1850 so. Vorher prägten ausser dem deutschen König auch grössere Herren, Äbte, Städte usw. ihre eigenen Münzen. Fast 1000 Jahre besass auch Zürich das Recht, Münzen zu schlagen, zunächst die Fraumünsterabtei, später die Stadt und der Kanton Zürich als Nachfolger der Fraumünsteräbtissin.

Unter dem Titel «Zürcher Geld — 950 Jahre zürcherische Münzprägung» hat nun Benedikt Zäch eine leichtfassliche Broschüre über dieses Thema geschrieben, und die Zürcher Kantonalbank hat sie in ihrer «Zürcher Reihe» herausgegeben.

Die 58seitige Broschüre ist erstaunlich reichhaltig: Sie enthält nicht nur eine kurze Zürcher Münzgeschichte, sondern auch Kapitel über die Organisation des Münzwesens im alten Zürich, über die Prägetechnik, über die verschiedenen Münzen mit den exotischen Namen Dicken, Plappart, Angster, über Preise und Löhne.

Die Wichtigkeit der Münzbilder nicht nur als Klein Kunstwerk, sondern auch als Zeichen der Herrschaft und der Repräsentation wird an Beispielen aufgezeigt. Der Sinn der Adler, Löwen, Wappen, Wappensprüche und Stadtbilder wird erklärt. 105 Abbildungen, meist natürlich Münzen, illustrieren den Text.

Das Heft ist gratis bei jeder Zweigstelle erhältlich.

Die im Heft nur abgebildeten Münzen kann der Interessent übrigens beim Hauptsitz der Kantonalbank an der Bahnhofstrasse in einer Ausstellung des Münzkabinetts Winterthur in natura sehen.

«Grüne Karte» für Italien empfehlenswert

HMV. Zu Beginn der Feriensaison sei daran erinnert, dass die Lenker schweizerischer oder liechtensteinischer Motorfahrzeuge mit Vorteil eine gültige internationale Versicherungskarte («Grüne Karte») auf einer Reise nach Italien bei sich haben. Erfahrungsgemäss kann die «Grüne Karte» im Schadenfall oder bei Polizeikontrollen zur Vermeidung von allfälligen sprachlichen oder andern Schwierigkeiten nützlich sein. Die Karte kann bei Ihrer Versicherungsgesellschaft gratis bezogen werden. Die «Grüne Karte» ist im übrigen obligatorisch bei der Einreise in Andorra, Griechenland, Island, Malta, Portugal, Spanien, Türkei; Bulgarien, Polen, Rumänien; Irak, Iran, Israel, Marokko und Tunesien.

Keine «Grüne Karte» ist notwendig in: Belgien, in der Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich und Monaco, Gibraltar, Grossbritannien, Irland, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterreich, Schweden; DDR, Jugoslawien, Ungarn und Tschechoslowakei.

Wetten dass...

wir Ihnen einen günstigen Heizölpreis anbieten können! Stellen Sie uns auf die Probe. Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Kübler Heizöl AG Ertzbergstrasse 23
Tel. 052 292222 8405 Winterthur



Ein rundes Team für alle Umbauten

Gemeinsame Ausstellung:
alte Winterthurerstrasse 51

Merker

Inneneinrichtungen
Bahnhofstrasse 4
Wallisellen
Tel. 01/830 00 91

Architektur/Möbelverkauf
H.R. Zimmermann
a. Winterthurerstr. 51
Wallisellen
Tel. 01/830 50 22

GEWORAG AG



K. u. W. Sommer
eidg. dipl. Malermeister
Bodenackerstrasse 7
Wallisellen
Tel. 01/830 20 88

Elektro und Telefon
Opfikerstrasse 18
Wallisellen
Tel. 01/830 26 19

Elektro Schmid

Hans Blum Baugeschäft

Maurer, Gipser,
Keram. Plattenbeläge
im Bachofen 6
Wallisellen
Tel. 01/830 16 89

Josef Müller
Möbel- und Innenausbauten
Hertistrasse 24
Wallisellen
Tel. 01/830 35 44



**SANITÄR HEIZUNG
PETER KALT
WALLISELLEN**

a. Winterthurerstr. 24
Wallisellen
Tel. 01/830 02 32

Zu vermieten

in Glattbrugg per 1. Juli 1986

3-Zimmer-Wohnung

an zentraler Lage. Fr. 650.-
inkl. Nebenkosten.

Auskunft erteilt
Telefon 810 88 93, abends

Häuser in Matzingen zu verkaufen

oder Miet-Kauf

5 1/2 - Zimmer-Einfamilienhäuser

angebaut.
Ruhige Lage, 10 Min. von Winterthur.
Wohn-Esszimmer mit Cheminée-Ofen,
grosszügige Küche, Dusche/WC,
Studio mit Bad/WC, Jura Bodenheizung,
Garage separat.

Interessenten melden sich bitte
unter **Telefon 055/38 23 70** oder
055/38 11 61.



Wir sind ein international führendes Handelsunternehmen und suchen für unseren stark expandierenden Bereich Datentechnik eine engagierte

Sachbearbeiterin

- Lieben Sie selbständige, abwechslungsreiche Aufgaben?
- Arbeiten Sie gerne in moderner, freundlicher Umgebung?
- Fasziniert Sie unsere erfolgreiche, zukunftsorientierte Branche?

Sie betreuen eine eigene Produktgruppe im gesamten administrativen Ablauf. Sie stehen in Kontakt mit Lieferanten, Kunden und unseren Verkäufern.

Wir bieten Ihnen eine interessante, ausbaufähige Position mit fortschrittlichen Anstellungsbedingungen.

Mit Ihrer guten kaufmännischen Ausbildung und Ihrem Organisationstalent werden Sie unser Team perfekt ergänzen.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, setzen Sie sich bitte mit unserem Herrn W. Huber, Telefon 01. 840 66 44 in Verbindung.

W. MOOR AG

Bahnstrasse 58, 8105 Regensdorf

Vermisst wird
seit 24. Mai 1986,
Wallisellerstrasse 160

grosser Kater

getigert, Brust und
Hals weiss, brauner
Streifen am Hals.
Sehr scheu.
Name: Sascha

Bitte dringend
anrufen:
Telefon 810 74 97
oder 830 53 88

26jähriger, freundlicher
Stadt-Anzeiger-Angestellter
sucht per sofort oder nach
Übereinkunft

2 1/2-Zimmer-Wohnung

in Glattbrugg oder Umgebung.
Zins bis max. Fr. 700.- inkl.

Angebote bitte an den
Stadt-Anzeiger Glattbrugg
Telefon 810 62 03



Im Zentrum von **Glattbrugg**

möbl. Zimmer

per 1. Juli 1986 oder nach Vereinbarung zu vermieten, an Schweizer oder deutschsprachigen Ausländer.
Miete Fr. 340.-.
Telefon 01/810 21 19 ab 19.00 Uhr

Elektromechaniker

Ihre Fähigkeiten werden an dieser temporären Stelle sehr geschätzt. Und entsprechend bezahlt! Rufen sie an.



Weichogasse 5 8050 Oerlikon
Tel. 01/311 56 56 Mitglied SVUTA

TEMPORAR- UND DAUERSTELLEN

Schreiner

Ihr kurz- oder längerfristiger Einsatz wird hier sehr gut honoriert. Rufen Sie uns bitte an!

Weichogasse 5 8050 Oerlikon
Tel. 01/311 56 56 Mitglied SVUTA



Zahle Fr. 5000.-
für das Buch
«Album vom
Zürichsee» von
R. Ringger, um
1880 oder für
drei Bände
«Die Schweiz»
von H. Runge.

Tel. 052/32 53 31.

SKS

Schweizerische Kaufmännische
Stellenvermittlung

Für unseren Auftraggeber mit Sitz im Norden von Zürich, eine etablierte Holdinggesellschaft einer weltweit tätigen Produktions- und Handelsgruppe, suchen wir einen Mitarbeiter

Konzernrechnungswesen und EDV

Zum anspruchsvollen Aufgabengebiet gehören u.a.:

- Mitarbeit in der monatlichen Konzern-Konsolidierung
- Berichterstattung an die Geschäftsleitung
- Erarbeitung von Konzernrichtlinien und -weisungen
- fachliche Unterstützung der Konzerngesellschaften im Rechnungswesen
- selbständige Betreuung der EDV (IBM 36 und Personal Computer)

Wir wenden uns an Bewerber mit fundierter kaufmännischer Ausbildung (z.B. lic.oec., HWV, Buchhalter- oder -schlussdiplom usw.). Praktische oder zumindest sehr gute theoretische Kenntnisse in Finanz- und Betriebsbuchhaltung, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie EDV-Erfahrung gehören zu dieser ausbaufähigen Position.

Wir bitten Bewerber zwischen ca. 25 und 38 Jahren um Zustellung der Unterlagen unter Kennziffer 8110.

SKS - Kadersektion
Löwenstrasse 17, 8001 Zürich
Tel. 01 211 01 77

TACO

SUISSE

Als eines der bedeutendsten Unternehmen der Textilbranche exportieren wir Kleiderstoffe in alle Welt.

Für unsere Speditionsabteilung suchen wir den Nachfolger des pensionierten

Packers / Chauffeurs

Zur Hauptsache sind Sie mit dem Verpacken der kostbaren Kleiderstoffe beschäftigt, dazu springen Sie bei Bedarf als Fahrer unseres Lieferwagens ein.

Verfügen Sie über sehr gute Deutschkenntnisse, dann rufen Sie unsere Speditions-Chef, Herrn W. Cavetty, an. Er wird Sie über unsere vorteilhaften Anstellungsbedingungen informieren und allenfalls einen Besprechungstermin vereinbaren.

TACO AG, Feldeggstrasse 5
8152 Glattbrugg, Telefon 810 52 11

KAISER

Wir sind ein zukunftsorientierter Fabrikationsbetrieb und stellen Präzisions-Ausdrehwerkzeuge her. Zur Bedienung und Betreuung unserer NC/CNC-Maschinen suchen wir einen

Mechaniker / Maschinisten

für den Einsatz im 2-Schichtbetrieb.

Falls Sie an selbständiges und sauberes Arbeiten gewöhnt sind und Wert auf eine Dauerstelle legen, bitten wir Sie um Ihren Anruf.

Wir bieten Ihnen angenehme Arbeitsbedingungen am Stadtrand von Zürich und leistungsgerechte Entlohnung.

Für weitere Angaben stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

HEINZ KAISER AG, Präzisionswerkzeuge
Glattalstrasse 837, 8153 Rümlang, Telefon 01. 817 11 55 int. 20



Eigentumswohnungen mit Charme

Rufen Sie uns an, wir senden Ihnen gerne die detaillierten Verkaufsunterlagen und laden Sie zu einer Modellbesichtigung ein

INTERCITY

Zürich Luzern Bern Basel

8008 Zürich, Zollikerstrasse 141, Telefon 01 55 12 20

**Ihr Zügelmann
heisst Stadtmann**
01 810 78 37 Einlagerungen
Umzüge, Transporte
8152 Glattbrugg / Zürich

Hôtel-Restaurant novotel

Zürich-Airport 01 810 31 11

Gesucht auf 1. Juli 1986 für Neueröffnung

Sales Representative

- Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung B/C
- Profil 25-30 Jahre
- Gute Allgemeinbildung (D, F, E)
- Erfahrung in Hotellerie oder Tourismus

Wir offerieren:

- gleitende Arbeitszeit
- unabhängige Tätigkeit
- keinen direkten Verkauf
- junges, dynamisches Team
- zeitgemässe Entlohnung

Ihre Bewerbungen mit Curriculum Vitae, Foto und Gehaltsanlagen sind zu richten an:
NOVOTEL ZÜRICH AIRPORT
Postfach 3231, 8152 Glattbrugg

Gesucht

Haushalthelferinnen

zu älteren Personen (auch als Reserve oder kurzfristig für Ablösungen).

Wenn Sie sich wöchentlich oder wenigstens monatlich, ein- oder zweimal 1 1/2 bis 3 Stunden für diese **bezahlte und dringend benötigte Hilfe** zur Verfügung stellen können, melden sie sich bitte.

Durch Ihren Beitrag ermöglichen Sie einem Betagten den eigenen Haushalt noch weiterführen zu können.

Haushilfedienst

Ortskommission Pro Senectute

Adrian Spielmann, Telefon 810 00 20 / 810 79 39

Schoop

Vorhangstoffe
Gardinen
Möbelstoffe

Wir suchen per sofort in unsere **Stoffmusterei** eine flinke und exakte

Aushilfe

für 2 bis 3 Monate.

Unser Herr Wirz orientiert Sie gerne am Telefon über diese kurzweilige und saubere Arbeit.

Schoop & Co., Artikel für Innendekoration
8152 Glattbrugg, Telefon 810 30 30

Malwettbewerbsgewinner der Opfiker Bibliothek erkoren

Sie zeichneten am schönsten

eh. 13 Opfiker Kinder im Kindergarten- und Unterstufenalter machten mit und zeichneten für die Bibliothek ein Bild ihres Lieblingsbuchs. Die Bibliotheksbesucher waren als Jury aufgerufen — am meisten Strichlein erhielten schliesslich die Werke «Apfelmännchen», «Die Kinder aus Bulterbü» und «Bernard und Bianca». Ihre Schöpfer durften vergangene Woche in der Bibli ihre wohlverdienten Preise, je einen Büchergutschein, aus den Händen der Organisatorinnen Marianne Schellenberg und Evelyne Pente entgegennehmen. Auf den ersten Platz zeichnete sich der neunjährige Dominik Aeppli, Zweite wurde Sandra Weisshaupt (8 Jahre) und Dritter Christoph Riesen (10 Jahre). Ein Gutschein über zehn Franken wird auch den nächstplatzierten Kindern bei ihrem nächsten Besuch in der Bibliothek ausgehändigt werden. Es sind dies Janine Baltensperger, Vera Galasso, Alvar Gossert, Deborah Gossert, Daniel Jufer, Corina Schläpfer und Daniela Wild. Zu einem Trostpreis, sinnigerweise Zeichenpapier zum Üben, reichte es Carmen Fischer, Bruno Jufer und Michael Schläpfer. Mitmachen lohnte sich also — dies sei allen Opfiker Mittelstufenschülern, für die ein nächster Wettbewerb während den Sommerferien läuft, ins Stammbuch geschrieben! Unterlagen dazu liegen ab Ende Juni in der Bibliothek auf.

Einen Büchergutschein erhielten (von links) Sandra Weisshaupt, Christoph Riesen und Dominik Aeppli



Erstklassig gepflegte BMW der 5er-Reihe

In Bestform



Wählen Sie Ihren Wunsch-BMW. Überzeugen Sie sich davon, wie ökonomisch es ist, einen BMW zu fahren.

Geprüft · Gepflegt · Zuverlässig
Gebrauchtwagen mit Garantie bei Ihrem offiziellen BMW-Vertreter



Offizielle BMW-Vertretung

Talacker-Garage AG

Talackerstrasse 91
Telefon 01/810 59 00

Glattbrugg

R V6185



Instruktion und ...



«Was macht me wänn . . . »

sd/Unter diesem Motto organisierte der Samariter-Verein Opfikon-Glattbrugg zum zweiten Mal einen Kindernachmittag für Mittelstufenschüler. Übungsleiterin Susy Doebleli konnte fast 100 gut gelaunte Kinder begrüssen.

Die «Jung-Samariter» wurden in 4 Gruppen aufgeteilt, erhielten Dreiecktücher, die sie um den Hals, Kopf oder sonstwo banden (jede Gruppe eine andere Farbe) und absolvierten unter Leitung einer Samariterin einen Parcours.

Auf vier Posten wurden ihnen auf leicht verständliche Art Kenntnisse der ersten Hilfe vermittelt, wie Wundbehandlung, Lagerungen, Pulsmessung, Verbandlehre und einfache Transporte.

Es war eine Freude, mit welchem Eifer sich die Schüler an die gestellten Aufgaben wagten und mancher unserer Samariter wunderte sich, welch schöne Verbände da manchmal entstanden. Wer weiss, vielleicht gibt's da einmal Nachwuchs für uns.

Nach 2 Stunden Arbeit wurde der wohlverdiente Zvieri verteilt, und an dieser Stelle sei den fleissigen Kuchenbäckerinnen unseres Vereins ganz herzlich gedankt. Zum Schluss erhielt jeder Schüler ein Unfallversicherungsspiel und eine Broschüre «sicher radfahren», denn das Gelernte sollte ja nicht gleich in die Tat umgesetzt werden.

Unser Ziel war es, der Jugend die Erste Hilfe näher zu bringen und wir hoffen, so einen Denkanstoss zum Verständnis gegenüber dem verletzten Mitmenschen gegeben zu haben.



... Ausführung des Rautek-Sitzgriffes

Herzlichen Dank den 14 Samaritern (mit Anhang) und 3 Samariterlehrern, die mitgeholfen haben, den Kindernachmittag so gut über die Runden zu bringen.

Sonntag, 1. Juni 1986:

«Schwiizer Gmüestag»

Unsere Gemüse sind Nutzpflanzen. Blätter, Blattstiele, Stengel, Fruchtboden, Früchte, Rüben- oder Knollenwurzeln, roh oder gekocht, dienen uns zur täglichen, lebenswichtigen Nahrung!

Mineralstoffe und Vitamine befinden sich vor allem in den grünen Pflanzenteilen. Reich an Eiweiss sind die Hülsenfrüchte, welche gar als teilweiser Fleischersatz dienen können. Der Kaloriengehalt unseres Gemüses ist gering. Vergleichen wir — vor allem kalorienmässig — 100 g Gemüse mit 100 g Weissbrot:

	kcal	Eiweiss	Fett
Kohl Gemüse:			
Blumenkohl	28,3	2,5 g	0,3 g
Wurzel Gemüse:			
Karotten	34,8	1,0 g	0,2 g
Knollengemüse:			
Radiesli	19,2	1,1 g	0,1 g
Blatt Gemüse:			
Kopfsalat	15,0	1,6 g	0,3 g
Frucht Gemüse:			
Tomate	18,8	1,0 g	0,2 g
Hülsenfrüchte:			
Erbsen	92,9	6,7 g	0,5 g
Zwiebel Gemüse:			
Zwiebel	45,2	1,3 g	0,3 g
Ausdauernde Gemüse:			
Spargel	20,0	1,9 g	0,1 g
Weissbrot:			
Weggli	259,0	8,2 g	1,2 g



Zubereitung: Speckwürfeli in einer Bratpfanne sorgfältig glasig braten, Brotwürfeli beigegeben und zusammen goldig werden lassen. In gut gerührte; sämige Saltsauce Radiesli und Kopfsalat geben, sachte umrühren, erkalte Knusperwürfeli darüber verstreuen und sofort servieren.

Grillplätzli

Pro Person ca. 150 g Rind-, Kalb- oder Schweinefleisch. Das Würzen richtet sich nach der Fleischsorte. Je heller das Fleisch, destoweniger «farbig», scharf würzen.

Gemüsetopf «Allerlei»

Zutaten: ca. 1 l Wasser, 1 Kaffeelöffel Salz, ½ Blumenkohl, 1–2 Kohlrabi (je nach Grösse) Herzblätter aufbewahren, 250 g Karotten, 10 Blätter neuer inl. Wirz, 10 Blätter inl. Chinakohl, 30 g Butter, 2 knappe Esslöffel Mehl, 1 dl Milch, gute 3 dl Gemüsesud, Muskat, evtl. Salz, zuletzt: feingehackte Herzblätter des Kohlrabis.

Zubereitung: Blumenkohl, in Röschen getrennt, Kohlrabi, gerüstet, in 1½ cm grosse Würfel geschnitten, Rüebli, evtl. geschabt oder geschält, in fingerdicke Stengel geschnitten, zusammen 10 Minuten im Salzwasser halbweich kochen. Gutgewaschener Wirz und Chinakohl, in ca. 5 cm breite Streifen geschnitten, dem anderen Gemüse beigegeben und nochmals 5 bis 8 Minuten kochen. Das Gemüse sollte noch zwischen den Zähnen eine Festigkeit aufweisen.

Das Lächerbecken auf Gemüseschüssel stellen, Gemüse sachte hinein giessen. Wellwasser sparen. In der gleichen Pfanne Butter zergehen lassen, Mehl mit Schwingbesen andünsten, mit kalter Milch und erkaltem Gemüsesud ablöschen und zu einer glatten, dünnen Sauce rühren. 1 bis 2

Minuten leicht kochen lassen, abschmecken, Gemüse wieder in Pfanne geben. Sorgfältig erwärmen, in Gemüseschüssel anrichten. Gehackte Herzblätter des Kohlrabis darüber verteilen.

Sämtliche Vitamine können durch die minimale Fett- und Saucenzufuhr von unserem Körper ganz aufgenommen werden. Wir giessen den gehaltvollen Gemüsesud nicht in den Ausguss! Gemüse als Aromaspender kommt auf diese Art voll zur Geltung.

Rhabarbercrème mit Quark

Zutaten: 600 g Rhabarber, 2 Löffel Wasser, 4 bis 6 Löffel Zucker, 200 g Rahmquark, 4 Löffel Milch.

Zubereitung: Den Rhabarber in kleine Würfel schneiden. Mit Wasser und Zucker zugedeckt, weich kochen. Nicht zu grosses Feuer, kann anbrennen. Gut mit dem Schwingbesen verrühren, leicht erkalten lassen. Schaumig geschlagener, mit wenig Milch verdünnter Quark darunter ziehen. In Portionenschalen anrichten. Nach Belieben mit Rahmtupf und frischer Erdbeere mit Stiel und Blätchen verzieren.

Die Rhabarber, ein Knöterichgewächs, wird zu den Gemüsen gezählt.

Die Richtpreise der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 23. Mai 1986:

Blumenkohl, inl.:	3.80—4.20 kg
Chinakohl, inl.:	3.30—3.60 kg
Karotten, inl.:	2.30—2.50 kg
Wirz neu:	3.00—3.40 kg
Kohlrabi/Rübkohl:	1.20—1.40 Stück
Rhabarber:	1.70—2.00 kg
Kopfsalat:	1.10—1.40 Stück
Radiesli:	1.00—1.20 Bund

Rendite - Risiko

Wie soll man heutzutage sein Geld noch anlegen?
Unsere Anlageberater arbeiten für jeden Kunden persönliche Vorschläge aus.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42

Für unseren Werkstattbetrieb in Wallisellen suchen wir:

Auto-mechaniker

Maler

mit abgeschlossener Lehre als Bau- oder Industriel-maler, evtl. Autolackierer

Chauffeur Kat. C

Interessenten melden sich beim Personaldienst des Tiefbauamtes, Werdmühleplatz 3, 8023 Zürich
Telefon 216 26 69



Solis

Für unseren Kundendienst suchen wir eine

Halbtags-Angestellte

die in einem kleineren Team mithelfen möchte, unseren Produkten den letzten Schliff zu geben.

Wenn sie diese Tätigkeit interessiert, rufen Sie unsere Frau Henzmann an.

Solis Apparatfabriken AG
Solis Haus, Kanalstrasse 11
8152 Glattbrugg

Telefon 01/810 18 18

SCANIA



Für unsere Neuwagenabteilung in Kloten suchen wir nach Vereinbarung einen zuverlässigen

Chauffeur/Hilfsmechaniker

mit Führerausweis Kat. C.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Verschiebung, Berei-fung, Bereitstellung, Reinigung und Ablieferung unserer Neuwagen, wobei Ihnen auch Ihre mechanischen Kenntnisse von Nutzen sein werden.

Für weitere Auskünfte und die Vereinbarung eines Be-sprechungstermins steht Ihnen unser Herr H.P. Andres gerne zur Verfügung.

TRUCK AG
Steinackerstrasse 55
8302 Kloten
Telefon 01/814.03.33

Wir sind eine sehr aktive Mode-agentur mit einem aufgestellten Team und suchen ab 11. August bis ca. Ende September 1986

Mithilfe für allgemeine Arbeiten im Showroom

Wir stellen uns diese Mitarbeit stundenweise vor. Ihr Arbeitsort ist das TMC an der Talackerstrasse, und wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme unter Telefon 01.391 34 50 (abends)

PAX



Mein Name ist **Herrmann Oechsli** und ich bin **Generalagent der PAX**, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Meine Generalagentur umfasst praktisch den ganzen Kanton Zürich und meine Aussendienstmitarbeiter und ich betreuen viele zufriedene Pax-Kunden.

Der grosse Erfolg erlaubt mir, meine Gruppe von **Aussendienstmitarbeitern** zu vergrössern.

Verschiedene Gebiete stehen für **dynamische Mitarbeiter** (es dürfen auch **Mitarbeiterinnen** sein) offen.

Wichtig ist, dass Sie einen Berufsabschluss (vielleicht sogar im Verkauf) mitbringen, und eine neue, weitergehende Beschäftigung suchen. In einem intensiven Ausbildungskurs in Basel wird man Sie mit den «PAX-Versicherungen» bekannt machen, und Ihnen auch Anregungen für die gute Kundenberatung und den Verkauf mitgeben.

Das Idealalter liegt zwischen 28 und 35 Jahren.

Gerne würde ich Sie persönlich kennenlernen und freue mich über Ihren Anruf.

PAX, General-agentur Zürich
Schaffhauserstrasse
8000 Zürich
Telefon
01/363 26 90

H. Oechsli

PAX

Wir suchen eine

Spetterin

für Reinigungsarbeiten in der **Telefonzentrale Glattbrugg** (ca. 12 Stunden wöchentlich).

Sind Sie Schweizerbürgerin, bitten wir um Ihren Telefonanruf auf Nr. 01.810 11 00. Herr Zwingli gibt Ihnen gerne Auskunft.

PTT FERNMELDEKREIS-DIREKTION ZÜRICH
Postfach, 8021 Zürich

Für unsere Liegenschaft an der unteren Bubenholzstrasse 1 + 3, Opfikon, suchen wir per **1. Juli 1986** oder nach Vereinbarung einen

nebenamtlichen Hauswart

Eine selbständige, verantwortungsvolle Aufgabe wartet auf einen tüchtigen Allrounder.

Zuverlässige Interessenten melden sich bitte bei

Specogna Immobilien + Co., Kloten
Waldegweg 2, Telefon 01.814 01 77

Junger

FEAM oder Radio- und Fernseh-elektroniker

mit guter Ausbildung und vielseitigen Interessen findet bei uns eine abwechslungsreiche Dauerstelle auf dem Gebiet der Elektronik im Zusammenhang mit Büromaschinen (Kopierer, Facsimile, PC etc.).

Zusätzlich zu Ihren guten Fachkenntnissen sollte die Eignung kommen, nach firmainterner Einarbeitung Schulungskurse für unsere Techniker halten zu können. Kenntnisse der (Büromaschinen-)Mechanik sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung oder telefonieren Sie unserem Herrn Manser, der Ihnen gerne nähere Auskunft erteilt.

René Faigle AG

Thurgauerstrasse 76, 8050 Zürich
Telefon 01/302 19 22

FAIGLE

Dipl. Ing.

FUST Der Haushalt-Spezialist mit Tiefpreis-Garantie

Kühlschränke aller Qualitätsmarken kauft man bei uns zu **Tiefpreisen**,

z.B. **Novomatic ZC 2300**
Inhalt 225l, Gefrierfach 40l, vollautomatische Abtauvorrichtung

548.- Miete/Kaufrecht 31.-/Mt.
Inklusive Lieferung

- Sofort-Einbauservice
- Grosser Abholrabatt
- Höchstpreis fürs alte Gerät
- Garantie bis 10 Jahre
- Wir reparieren alle Marken

Miete-Mindestdauer 3 Mt.
20 000 Elektroapparate
aller Marken am Lager

Bachenbühlach, Waro-Zentrum
Oerlikon, Schwamendingenstr. 10
Zürich, Letzpark
Spreitenbach, Trivoli-Center
Dietlikon, Jumbo

01/860 24 64
01/311 42 00
01/492 55 23
056/71 56 68
01/833 23 03

Rümlang, Nähe Bahnhof, neu renovierte, sonnige

3-Zimmer-Wohnung

Hochparterre

mit Balkon und Spannteppichen zu vermieten. Mietzins Fr. 950.- inkl. Heizung. Bezug per sofort oder nach Vereinbarung.

Telefon 01/241 71 21

Für mein kleineres Architekturbüro suche ich

1 Architekten HTL

(evtl. ausgewiesener Bauzeichner)

1 Bauzeichner(in)

für interessante Wohn- und Gewerbebauten.

Bewerbungen bitte an:
Charles Bernhard
Architekturbüro
Wallisellerstrasse 4
8152 Glattbrugg, Telefon 810 31 09

SIG Bautechnik AG

Die SIG Bautechnik AG, Glattbrugg, ist eine selbständige Tochtergesellschaft der SIG Schweizerische Industriegesellschaft, für den Verkauf und Service von Bau- und Bergbaumaschinen sowie von verschiedenen Vertretungsprodukten.

Das kleine Team sucht eine aufgestellte, hilfsbereite und unkomplizierte

Sekretärin

für die **selbständige Auftragsabwicklung und Telefonbedienung**. Selbstverständlich würden Sie gründlich in die neue Aufgabe eingeführt, vor allem auch um die Aufträge mit einem EDV-System zu erfassen.

Französischkenntnisse mündlich und eine Lehre als Büroangestellte (evtl. Handelsschule mit Praxis) müssen wir voraussetzen.

Damen, die den beruflichen Wiedereinstieg suchen, sind willkommen!

Übrigens, die SIG Bautechnik AG ist nur 10 Minuten zu Fuss von der Flughafen-Kloten SBB-Station entfernt und in modernen Büroräumlichkeiten untergebracht.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an untenstehende Adresse oder rufen Sie vorgängig Frau R. Sutter vom Personaldienst der SIG an.

SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft
z.Hd. Frau R. Sutter
Kennwort SIG-BAU
8212 Neuhausen am Rheinfall
Telefon 053/861 11, intern 6721.

EWZ

Für den technischen Dienst unserer Abteilung Öffentliche Beleuchtung suchen wir eine

Teilzeitmitarbeiterin

für das Nachführen von Revisionsplänen und Erstellen von Schemaplänen.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an das

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Personaldienst
Postfach, 8023 Zürich 1

EWZ - eine Dienstabteilung der Industriellen Betriebe

Für unseren modernen Konfektionsbetrieb in Glattbrugg suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Qualifizierte Mitarbeiterinnen in der Spedition

- Bügelei
- Abnahme/Qualitätskontrolle (gelernte Schneiderinnen oder Konfektionsschneiderinnen)
- Teilzeitbeschäftigung möglich

Sind Sie zuverlässig und gewohnt «zuzupacken»? Dann erwarten wir Sie gerne zu einem Gespräch.

Wir bieten:

- abwechslungsreiche Arbeit bei der Anfertigung modischer Damenbekleidung
- Sehr gute Verdienstmöglichkeiten
- Dauerstellung

GLOVOL AG

Flughofstrasse 49, 8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 24 12

Alte Türen & Küchen wieder neu!



Durch **PORTAS** preiswert in einem Tag

Türen und Rahmen nie mehr streichen! In einem Tag wird preiswert aus Ihrer alten Tür Ihre Wunschtür - passend zur Einrichtung. Durch die PORTAS-Kunststoffummantelung z.B. in der Art von Eiche, Nußbaum, Teak usw. Auch Haustüren-Renovierung.

Gefällt Ihnen Ihre alte Küche nicht mehr? PORTAS macht daraus in einem Tag eine pflegeleichte Traumküche. Durch Auswechseln der Frontteile z.B. in der Art von Eiche hell/rustikal, Mahagoni usw. Auf Wunsch An- und Umbauten (auch Elektrogeräte).

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Ausstellungen!

PORTAS Fachbetrieb, HP. Müller AG
☎ 01/730 86 78

PORTAS - Die Nr. 1 mit 450 PORTAS-Fachbetrieben in 10 Ländern Europas

Generalversammlung der CVP des Bezirks Bülach

«Gesünder leben ist immer noch das Beste»

R.M. Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Werner Cavigelli, Wallisellen, führte die CVP des Bezirks Bülach im Unterländer Bezirkshauptort unlängst ihre diesjährige Generalversammlung durch. Neben den Berichten der Behördenmitglieder in Kanton und Bezirk interessierte vor allem der Vortrag von Regierungsrat Dr. Peter Wiederkehr über verschiedene Modelle von alternativen Krankenkassen, die derzeit vielerorts diskutiert werden und dem Ziel dienen, die Kostenexplosion im Gesundheitswesen einzudämmen.

Im Namen der gastgebenden Sektion Bülach hiess deren Präsident, René Berset, die rund 50 Delegierten und Gäste herzlich willkommen. Er erläuterte kurz Geschichte und Entwicklung des Bezirkshauptortes und betonte, dass die CVP Bülach seit über 50 Jahren aktiv sei und als mittelgrosse Partei erfolgreich in verschiedenen Behörden und Funktionen wirke.

Insgesamt recht positiv

In seinem Jahresrückblick streifte Präsident W. Cavigelli kurz die vergangenen Kommunalwahlen, die für die CVP im Bezirk Bülach, von wenigen Ausnahmen abgesehen, recht positiv ausgefallen sind. Er dankte den örtlichen Wahlstrategen für die aufwendige Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich diese Erfolge auch auf die kommenden Regierungs- und Kantonsratswahlen übertragen lassen mögen.

Das Traktandum Wahlen warf keine hohen Wellen: Zu den Bisherigen, Werner Cavigelli (Präsident), Wallisellen, Richard Maurer (Presse und Aktuariat), Kloten, und René Berset (Kasse), Bülach, wurde neu Silvana Schuler (Protokollführung), Wallisellen, gewählt.

Dass in der CVP des Bezirks Bülach ganze Arbeit geleistet wird, bestätigten die Behördenberichte durch Kantonsrat Hans Eberle, Glattbrugg, Bezirksschulpfleger-Präsident Rudolf Christen, Kloten, und Bezirksanwalt Hans Krieger, Bachenbülach. Sie alle machten deutlich, dass die politische Tätigkeit viel Zeit und Beharrungsvermögen voraussetzt und letztlich nicht nur Lorbeeren bringt.

Viele Denkmodelle, keine Lösung

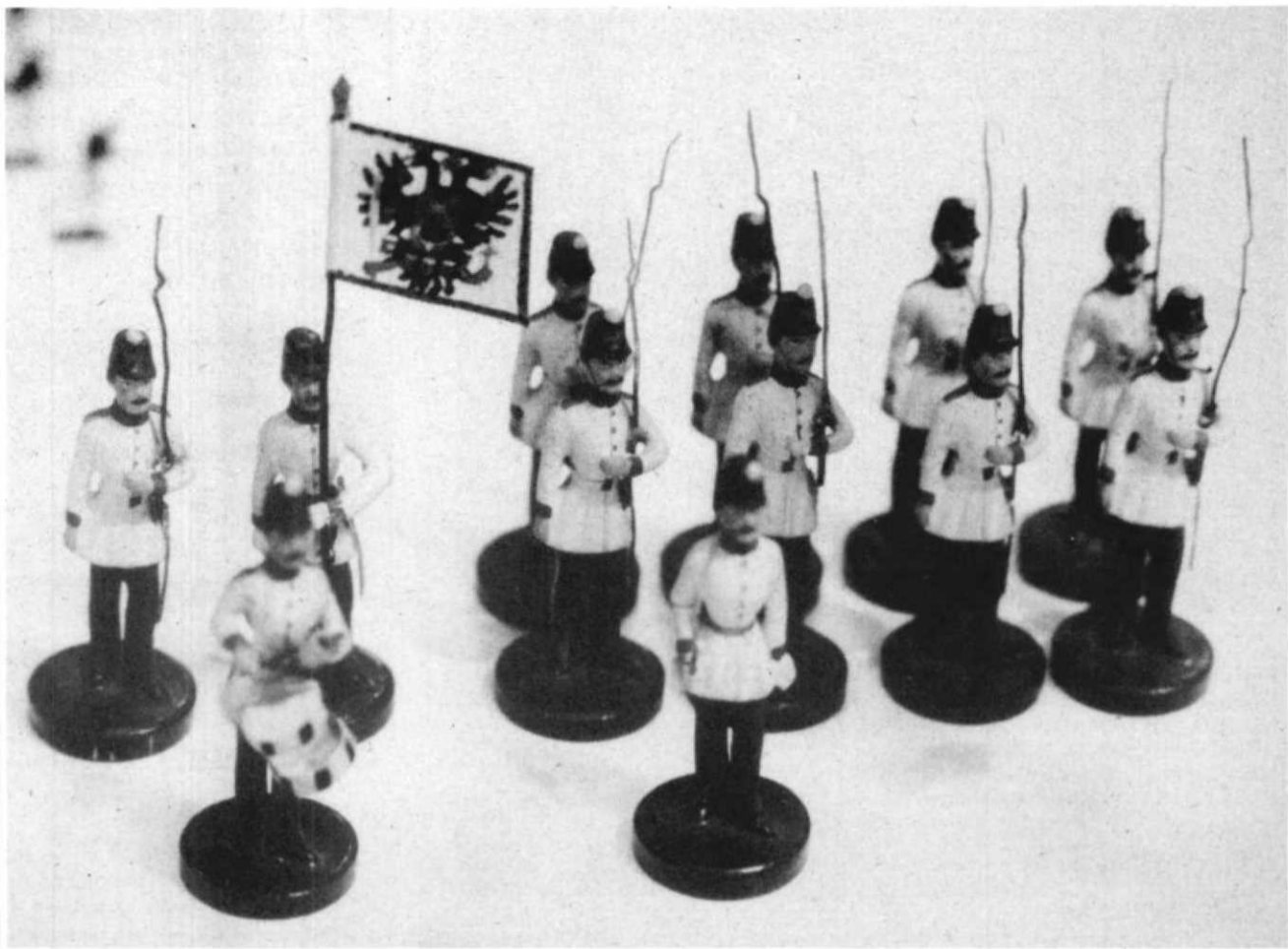
Nach dem Dank des Präsidenten an Behördenvertreter und Parteimitglieder skizzierte Regierungsrat Dr. Peter Wiederkehr verschiedene Modelle, mit denen — unterschiedlich propagiert — versucht wird, der

Kostenexplosion im Gesundheitswesen Einhalt zu gebieten. Ungemütlich sei die Situation im Krankenkassenwesen insofern, als von den gegenwärtig 450 verschiedenen Kassen nur gerade deren sechs 80 Prozent aller Versicherten abdecken würden und viele Kleinkassen mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten. Änderungen im heutigen Kassensystem würden jedoch zahlreiche Partner betreffen, weshalb bei aller Wünschbarkeit nach einer Konzentration mit grossen Würfeln und revolutionären Vorschlägen kaum zu rechnen sei.

In diesem Zusammenhang erinnerte er an die Bemühungen von Bundesrat und Parlament um eine Revision des KUVG, an die Flut von Initiativen, die von ganz unterschiedlichen Kreisen in teilweise gefährlicher und irreführender Verpackung lanciert werden. Heute würden acht Denkmotive diskutiert, die nach Auffassung von Dr. Wiederkehr kaum viel mehr bringen als heute und höchstens zu Verzerrungen und neuen Problemen führen dürften. Er glaubt vielmehr, dass das heutige Einnahmensystem trotz seiner recht komplizierten Ausgestaltung im grossen und ganzen recht gut funktioniere und empfiehlt, anstatt stets über die steigenden Prämien zu klagen, gesünder leben zu wollen. «Das ist ein Beitrag, der nicht nur den Kassen nützt, sondern letztlich uns allen dient.»



GOLDSCHMIEDEATELIER
STEPHAN ZOGG
Wallisellerstrasse 114
bei der neuen Post Opfikon
Telefon 810 84 84



Detailgetreue Zeugen der Vergangenheit: Zinnfiguren-Ausstellung im Glattzentrum

Ausstellung im Einkaufszentrum Glatt

Kleine Wunder

Bis zum 14. Juni wird die Mall des Einkaufszentrum Glatt zum grössten Zinnfiguren-Museum, mit Tausenden von lebens-echt wirkenden, farbenfrohen Figuren. Mit viel Liebe zum Detail ist eine fantastische Weltgeschichte in miniature aufgebaut worden. Die Leihgaben für diese einmalige Ausstellung kommen aus dem Deutschen Zinnfiguren-Museum Kulmbach/Plassenburg und aus dem Zürcher Zinnfiguren-Museum.

Zinnfiguren sind für die meisten Leute nur ein Stück Vergangenheit. Höchstens in Erinnerung geblieben als bunt bemalte Soldateska, die Grosseletern beim Besuch der Enkel hervorgekramt hatten. Bedingt durch die vielen kriegerischen Auseinandersetzungen in der damaligen Zeit, hatten solche militärischen Figuren Vorrang, doch gab es auch viele Tiere, ganze Jahrmärkte

und Zirkusszenen als billiges Spielzeug für die Kinderzimmer.

Kernstücke der Ausstellung im Glattzentrum sind 44 Dioramen. Dazu kommen über 100 vollständige Szenen in der für Zinnfiguren typischen Dekoration. Gezeigt werden auch Randgebiete des klassischen Zinngiessens, denn auch Figuren aus Blei, Kunststoff, Sägemehl, Gips, Blech, Elastolin, Lineol u.a.m. werden gegossen, gepresst, bemalt und gesammelt.

In speziellen Vitrinen und in einer Diashow wird über die Produktion von Zinnfiguren informiert: die Herstellung der Figuren erfordert genaue Vorzeichnungen, meist nach Wunsch und Vorstellung des Auftraggebers von Künstlern angefertigt. Diese Zeichnungen werden auf Schieferstücke übertragen und dann eingraviert. In

den entstehenden, zweiteiligen Formen sorgt ein Netz von Kanälen dafür, dass auch die feinsten Teile der Figur beim Gies-sen ausgebildet werden. Erst das anschlies-sende Bemalen jedoch macht aus dem Roh-ling eine lebendige, aussagekräftige Figur.

Wer von diesen kleinen Zinnfiguren fas-ziniert ist, kann an einem Verkaufsstand den Grundstein für eine eigene Sammlung legen, sich beraten lassen oder gar eine der wertvollen Sammlerraritäten erwerben. Und an Samstagen demonstriert der junge Zinngiesser Andreas Bortolotti in der Glatt-Mall das professionelle Bemalen von Zinn-figuren.

Eine wirklich faszinierende kleine Wun-derwelt wartet darauf, entdeckt und be-wundert zu werden. Im Glattzentrum noch bis zum 14. Juni 1986.

Eine Gruppe von jungen Ersatzteilspezialisten erwartet Ihren Kollegen

Wir wachsen weiter – auch in der Logistic! Damit auch weiterhin die richtige Ware in der richtigen Menge im richtigen Zustand am richtigen Ort zur richtigen Zeit ankommt, suchen wir in Kloten/Bassersdorf einen **qualifizierten MITARBEITER für das ERSATZTEILLAGER**

Mit einem computergesteuerten Lagerverwaltungssystem haben Sie die Lagerordnung und -haltung stets unter Kontrolle. Sie besorgen die Auslieferung der Ersatzteile am Schalter für unsere Computertechniker, oder per Bahn und Taxi direkt an unsere Kunden. Diese vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe verlangt Flexibilität und eine gehörige Portion Organisationstalent. Von Vorteil wäre, wenn Sie bereits Erfahrung aus dem Kundenservice oder dem technischen Lagerbereich mitbringen und zudem über Englischkenntnisse verfügen. Interessieren Sie sich für diese entwicklungs-fähige Stelle, dann rufen Sie unseren Herrn Houthuijs an (01/816 93 94), oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

digital DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION AG
Schaffhauserstr. 138, 8302 Kloten
Tel. 01/816 93 94 + 816 91 11
Weitere Niederlassungen in Bern, Basel, Genf, Lausanne

In lebhaftem Textilbetrieb im TMC suchen wir zuverlässige **Mitarbeiterin** für Verkauf und allgemeine Büroarbeiten. Eintritt Juli oder August. Arbeitszeit nach Vereinbarung. Französischkenntnisse erwünscht. Kurzofferten an Bloch AG, Kindermode Postfach 926, 8065 Zürich

Ein guter Fang das Inserat im Stadt-Anzeiger

Digital Equipment Corporation, weltweit der zweitgrösste Computerhersteller, baut seine Buchhaltungsabteilung in Kloten weiter aus. Wir suchen eine(n) **KAUFM. MITARBEITER(IN) für unser betriebliches Rechnungswesen** welches mit EDV-Unterstützung (Rechenzentrum und Personal-Computer) die betriebswirtschaftlich notwendigen Zahlen auswertet.

Sie werden nach sorgfältiger Einführung selbständige Aufgaben erledigen, welche neben der Alltagsadministration vor allem eine gründliche Praxis und einen guten Einblick in unser Rechnungswesen und unser Unternehmen vermittelt. Für diese ausbaufähige Stelle sollten Sie Erfahrung aus dem Bereich Rechnungswesen mitbringen. Falls Sie über gute Englischkenntnisse verfügen und gerne in einem jungen Team arbeiten, möchten wir Sie gerne kennenlernen. Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns bei weiteren Fragen an (Tel. 01/816 93 94).

digital DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION AG
Schaffhauserstr. 138, 8302 Kloten
Tel. 01/816 93 94 + 816 91 11
Weitere Niederlassungen in Bern, Basel, Genf, Lausanne

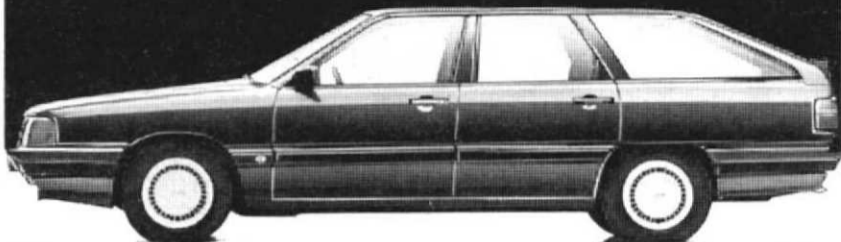
Audi 100 Avant

Welt-Exklusiv!

Die erste vollverzinkte Reise-Limousine.

Das Automobil, auf welches so viele so lange gewartet haben! Mit fünf bequemen Sitzplätzen und einem grossen variablen Laderaum für Beruf und Freizeit-Hobbies. Jetzt wartet jeder Audi 100 Avant mit einer Welt-Exklusivität auf: einer vollverzinkten Karosserie (einschliesslich Haube, Türen und Kotflügel). Das bedeutet für den Audi 100 Avant noch höheren Langzeit- und besseren Eintausch-Wert. Und der Audi 100 Avant geht jetzt nur noch einmal jährlich oder alle 15 000 km in den Wartungsdienst. Audi 100 Avant auch als quattro mit permanentem Allrad-Antrieb.

Audi 100 Avant und Audi 100 Avant quattro mit Katalysator lieferbar.



Zürich 12: AMAG Ueberlandstr. 166, Tel. 01 41 22 22 • Kloten: AMAG, Tel. 01 814 01 61 • Nassenwil: Hans Moscheni, Tel. 01 850 10 52 • Bachenbülach: H.J. Weidmann AG, Tel. 01 860 25 11 • Buchs: Furtal-Garage Hans Meier AG, Tel. 01 844 09 90 • Embrach: Garage E. Saurenmann AG, Tel. 01 865 10 20 • Höri: Garage G. Meier, Tel. 01 860 88 40 • Stadel: Bruno Schmid, Tel. 01 858 27 83 • Wallisellen: Garage ZIL AG, Tel. 01 830 26 81

V-A-G Audi Ein Europäer. Vorsprung durch Technik.



Modell RB 6500 mit variabler Rückenlehne. Auch als Eckkombi perfekt in Funktion und Verarbeitung. Zeitlose Eleganz.

collection ROLF BENZ

collection ROLF BENZ

... exklusiv im Polstermöbel-Fachgeschäft

wohnstudio LÜTHI AG KLOTEN
Schaffhauserstrasse 111, Telefon 01/813 33 77, Hotel Welcome Inn

★★★★★

AMAG

5-STERN-AUTO-OCCASIONEN

- 100% Garantie (ohne Selbstbehalt) auf Arbeit und Material.
- 1 Jahr INTERTOURS-WINTERTHUR-Auto-schutz im In- und Ausland.
- Nach den strengen AMAG-NORMEN geprüft von erfahrenen Spezialisten.
- MEHR AUSWAHL der gefragten Marken - täglich Neueingänge.
- Günstiger KREDIT - bequeme Finanzierung. Ihr Wagen wird in Zahlung genommen.

AMAG

OCCASIONEN

KLOTEN

Steinackerstrasse 20
Täglich durchgehend geöffnet von 08.00 bis 18.30 Uhr, Samstag von 08.00 bis 16.00 Uhr.
Tel. 01/814 01 61

JOHN DEERE ISEKI UNIVERSAL
Rapid
QUEEN-GARDEN
SABO TORO
CONCORD

Für Gartenmaschinen zum Spezialisten

Individuelle Beratung **Prompter Service**

Ob Sie einen kleinen, handlichen Elektro-Mäher, eine robuste Grossflächen-Maschine oder sonst ein Spezial-Gerät für die praktische Gartenpflege benötigen, in unserem Maschinen-Center in Dübendorf werden Sie unter den mehr als 50 ausgestellten Modellen bestimmt das Richtige finden. Unsere Berater sind Ihnen bei Ihrer Wahl gerne behilflich.

Wir sind auch nach dem Kauf für Sie da! In unserer Spezial-Werkstatt werden kleinere Pannen nach Möglichkeit sofort behoben. Für grössere Service-Arbeiten und Revisionen verfügen wir über die notwendigen, modernen Apparaturen und ein umfangreiches Ersatzteil-Lager, damit wir Sie rasch und preisgünstig bedienen können.

MASCHINEN-CENTER
Zürichstrasse 98
CH-8600 Dübendorf 1
Verkauf 01/821 11 11
Werkstatt 01/821 11 23

SAMEN Mauer

Schwestern Schule

Kinderspital Zürich

Wir bieten Ihnen: **eine dreijährige Berufsausbildung in Kinderkrankenpflege**

interessante Unterrichtsstunden von Lehrerinnen in Krankenpflege und Fachdozenten

praktische Erfahrung und Ausbildung auf verschiedenen Stationen im Kinderspital

eine gute Grundlage für vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten

Sie bringen mit: Interesse an Kindern, Jugendlichen, an der Familie

Bereitschaft, sich zu engagieren für Gesunderhaltung und Krankenpflege

Freude an einer selbständigen Aufgabe zusammen mit gleichgesinnten Kolleginnen und Kollegen

gute schulische Grundlagen

Möchten Sie mehr wissen?
Setzen Sie sich mit uns in Verbindung (Telefon 01/251 9838) oder schicken Sie uns untenstehenden Talon.

Talon

Ich interessiere mich für:

Unterlagen persönliches Gespräch

Name _____

Adresse _____

Telefon _____ Jahrgang _____

Schwesternschule Kinderspital Zürich
Bungertweg 7, 8032 Zürich

Das Fachgeschäft in Kloten

flach. fernseh radio
naegeli ag

8302 Kloten, Kaehngasse 10, b. Treffl, Tel. 01 814 03 91

Ich bin Blutspender!

Muesch es Zweirad ha gang zum Wyss uf Chlote er hätt e grossi Uswahl und git e gueti Berattig!

Wyss
Radsport

Industriestrasse 40,
8302 Kloten, Telefon 813 28 48

Eine grosse Auswahl an exklusiven, flauschig weichen **Badetüchern und Bademänteln** zu niedrigsten Preisen im . . .

. . . spirella-Fabrikladen

Badetücher:

- für's Baby	100 x 100 cm	Fr. 20.-
- Kindermodell	65 x 125 cm	Fr. 10.-
- exklusiv	80 x 160 cm	Fr. 24.-
- unser «schönstes»	75 x 150 cm	Fr. 21.-
- grosses Familientuch	140 x 180 cm	Fr. 45.-

Bademäntel:

Kinder	1 - 3 Jahre	Frottier	Fr. 29.-
Kinder	6 - 12 Jahre	Frottier	Fr. 35.-
Damen	S, M, L	Frottier	Fr. 60.-
Herren	M, L, XL	Waffeltuch	Fr. 85.-
Herren	M, L	Velour/Frottier	Fr. 99.-

Im weiteren finden Sie: Duschvorhänge, Duschstangen, Badezimmer-Accessoires, Wanneneinlagen mit kleinen Fabrikationsfehlern oder Auslaufmodelle

spirella®
Wir beraten Sie gerne

spirella-Fabrikladen, Bahnhofstr. 8, Kloten
Mo. - Fr., 10.00 - 12.00 und 13.30 - 18.30 Uhr

Die regulären spirella-Artikel finden Sie in Glattbrugg bei: Waldis, Innendekoration, Schaffhauserstr. 128, Forster + Co. AG, Kanalstrasse 3-5

Tüchtig und klein: mein Telefonfräulein.

Es ist bei Tag und Nacht im Einsatz - und wenn Sie auch eines wollen, dann sollten Sie bei Elektro-Peter anrufen. Dort ist man nämlich auch für Anruf-Beantworter sehr kompetent. Das merkt man schon bei der Beratung.

810 26 66

Die Nummer für Ihren Anruf-Beantworter.

Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg Tel 810 26 66

ELEKTRO-PETER



Die DC-3, the Grand Old Lady of the Sky, fliegt wieder am Schweizer Himmel. Classic Air hat vom Bundesamt für Zivilluftfahrt die Genehmigung zur Durchführung von gewerbmässigen Flügen erhalten.

Exklusive Nostalgiefüge für Gruppen

DC-3 erlebt Renaissance am Schweizer Himmel

ut. Die legendäre DC-3 ist nach einigen Jahren Luft- und Flugabstinenz wiederum in der Schweiz anzutreffen. Die Classic Air AG, mit Sitz in Grenchen stellte letzte Woche der Öffentlichkeit eine «Grand Old Lady of Sky» vor, die seit 1971 erstmals wieder unter Schweizer Immatrikulation fliegt.

Classic Air füllt Marktlücke

Die Classic Air AG hatte sich ein hohes Ziel gesetzt: Eine der legendären DC-3 steht in neuem Glanz und perfekter Überholung bereit, um für Gesellschaftsreisen und Städteflüge exklusive Fluglebnisse anzubieten. Am 17. Dezember 1985, aus Anlass des 50jährigen Jubiläums des ersten Fluges mit einer DC-3 in Kalifornien, wurde die Classic Air AG als Schweizer Unternehmen mit Sitz in Grenchen gegründet. Sie ist eine Gesellschaft, die dem Fluggast den exklusiven Service eines mit allem Komfort versehenen Nostalgiefuges in einer Douglas DC-3 bietet. Die DC-3, welche voll blindflugtauglich ist, ermöglicht Streckenflüge über kurze und mittlere Distanzen bis maximal 2500 km. Das Flugzeug wird eingesetzt für Tagesausflüge, Firmenausflüge, Gesellschaftsreisen an historisch oder kulturell interessante Orte sowie Mehrtagesreisen nach weiteren Zielen. Die Classic Air organisiert nicht von sich aus Reisen, sondern vermietet wenn möglich immer das ganze Flugzeug an Gruppen bis zu 28 Personen. Zur Crew gehören ein Captain, ein Copilot und eine Hostess. Die meisten der Piloten sind eben erst pensionierte Swissair-Captains und angefressene Flugzeug-Nostalgiker, und auch die Hostessen stammen von anderen Fluggesellschaften. Selektionen und Ausbildung laufen aber weiter und es ist geplant, dass die Classic Air AG bis zum Frühjahr 1987 über rund 15 Piloten und Copiloten und rund 10 bis 12 Hostessen verfügen soll. Denn die zweite Maschine ist am 22. Mai 1986 bereits in Altenrhein eingetroffen und wird nun — wie die erste DC-3 auch — von der Firma Repair einer eingehenden Kontrolle und dem anspruchsvollen Umbau und einer Modernisierung der Systeme unterworfen. Diese zweite Maschine soll bis zum 15. September dieses Jahres in den Einsatz gelangen und eine dritte geplante DC-3 soll der Classic Air ab Frühjahr '87 zur Verfügung stehen.

DC-3 setzt neue Massstäbe

Die DC-3 hatte die Luftfahrt revolutioniert. Sie war lange Zeit das Beste, was hinsichtlich Geschwindigkeit, Sicherheit, Zuverlässigkeit und Komfort zur Verfügung stand. Mit ihren zwei Doppelsternmotoren mit je 1200 PS Leistung erreicht sie eine Reisegeschwindigkeit von 300 km/h und kann vollgetankt eine Strecke von 2500 km zurücklegen. Das «Grossraumflugzeug» der dreissiger Jahre, mit Enteisungsanlage und Blindflugtauglichkeit, war sofort allen anderen Flugzeugtypen überlegen. Mit

Auch bei der Swissair wurde sie während Jahrzehnten eingesetzt, vor allem auf der damaligen Paradedecke Zürich—London.

Die von Classic Air AG erworbene DC-3 wurde 1942 in Long Beach, Kalifornien, gebaut. Sie diente zuerst der US-Luftwaffe im Einsatz in Afrika und danach in Kanada der zivilen Luftfahrt. Zwischen dem 4. und 7. November 1985 wurde sie in sechs Etappen (über Grönland) in die Schweiz überfliegen. Die DC-3 mit der Serie-Nummer 4666 erhielt eine vollständig neue Passagierkabine, die sich — was für Nostalgiefüge eigentlich schade ist — kaum mehr von der eines neuen Jets unterscheidet. Auch alle Piloteninstrumente wurden durch moderne Geräte ersetzt. Nun steht sie da, in neuem Glanz und niemand käme auf die Idee, dass diese DC-3 schon über 47 200 Flugstunden auf dem Buckel hat.

Der Traum, mit einer legendären DC-3 zu fliegen, wird also Wirklichkeit. Ein Flug, wie vor 40 Jahren, aber mit heutigem Komfort und individueller Wahl des Flugziels — ein Luxus, der durchaus erschwinglich ist!



Die DC-3 der Classic Air und ihre Presseflug-Crew, die sich um den Verwaltungsratspräsidenten der neugegründeten Firma, Bruno Dobler (Mitte) schart

Aussen nostalgisch, innen modern: ein Blick ins Innere der DC-3



Sportschützen SPO

P.B. Der Coupe-75-Wettkampf, 40 Schuss auf Scheibe A 10, ergab folgende Resultate: Sieger und Wanderpreisgewinner F. Kohler mit 389 P., wir gratulieren! F. Caprez 388 P., W. Schmidli 383 P., R. Widmer 381 P., P. Meier 378 P., G. Montalta 377 P., H. Seifritz und Leo Brunner je 376 P., J. Ehmann 375 P., M. Dübendorfer 374 P., E. Altwegg 373 P., P. Berner 367 P., H.U. Lehmann 363 P., F. Musits 352 P., C. Montalta 342 P. Unglücklich war hier wahrscheinlich das gesetzte Datum, schossen doch 10 der Teilnehmer vor. Vom Stumpenlandschiessen in Menziken-Burg können wir erfreulicherweise den 16. Rang der SPO im Gruppenwettkampf nachmelden, Auszahlung Fr. 15.—, «s'isch all da.» Im Kranzstich war unser Max voll an der Spitze, schoss er doch das Maximum von 60 P. Nochmals allen Teilnehmern herzliche Gratulation!

Pistolenschützenbund

1. obligatorische Übung

Am Freitag, 30. Mai 1986 findet die 1. obligatorische Übung statt. Es wird von 17.30—19.00 Uhr geschossen.

PGM 1. Runde

Für diejenigen Mitglieder, die an der PGM teilnehmen, wird am Samstag, 31. Mai, von 09.00—11.00 Uhr die 1. Runde geschossen. Es kann nicht trainiert werden.

Voranzeige

Das UV-Schiessen Ostschweiz wird von der Sektion Probstei durchgeführt. Schiessdatum:

7. Juni 08.00—12.00/14.00—17.00 Uhr
8. Juni 08.00—12.00 Uhr
Wir bitten um Reservierung dieses Datums.

UV-Schiessen Ostschweiz

Am 7./8. Juni 1986 führt die Sektion Probstei das UV-Schiessen Ostschweiz durch.

Schiesszeiten: Samstag, 7. 6., 8—10 Uhr
14—17 Uhr, Sonntag, 8. 6., 8—12 Uhr

Geschossen wird auf die Scheibe P-10. Absenden: Sonntag, 8. 6., in der Schiessanlage Probstei, um ca. 17 Uhr. Wir wünschen allen Teilnehmern gut Schuss.

Der Vorstand

Bezirks-Schützenverein Bülach Feldschiessen im Bezirk Bülach

Stapfermedaille für den Glattbruger Schützen Ueli Mumenthaler

SIE-Das diesjährige Eidgenössische Feldschiessen brachte in unserem Bezirk wieder über 300 Schützen zu diesem traditionellen Grossanlass. Total nahmen 3036 Schützen (3108) am 300-m-Feldschiessen und 509 Schützen (514) am Pistolenfeldschiessen teil. Höchstes Sektionsresultat erreichten die MS Bülach mit 59.469 Punkten vor dem SV Wallisellen mit 59.203 Punkten. Bei den Pistolen erreichten die PS Kloten das höchste Sektionsdurchschnittsresultat von 74.466 Punkten. Eine Delegation des ZKSV in Begleitung von Divisionär Naf, Kdt F Div 6 besuchte einige Schiessplätze. Einwandfreie Organisation konnte überall festgestellt werden.

Mit 3036 Schützen oder 72 Schützen weniger als im Vorjahr musste erneut ein kleiner Rückgang in der Teilnehmerzahl registriert werden. Im Pistolenfeldschiessen konnte die Beteiligung mit 509 Schützen (- 5) knapp gehalten werden.

Wieder konnten sieben Schützen die begehrte Stapfermedaille, nur im Kanton Zürich, gewinnen. Es sind dies: Ueli Mumenthaler (19), SV Opfikon, Karl Frei (20), SV Wallisellen, Hans Mischler (37), SV Embrach, alle mit 70 Punkten. Ruedi Rebmann (15), SV Embrach, Christian Cadalbert (17), SV Gerlisberg, Beat Alpiger (22), SV Wallisellen, alle mit 69 Punkten und Kurt Bachmann (16), SV Embrach mit 67 Punkten. Am Pistolenfeldschiessen ist es Edi Willi (40), PS Bülach mit 87 Punkten.

Bei total 873 Kranzauszeichnungen auf 300 m sank die Kranzquote auf 28,751 Prozent (Vorjahr 936/30,115 Prozent). Im Pistolenfeldschiessen sind es 155 Kranzauszeichnungen oder 30,451 Prozent (Vorjahr 168/32,748 Prozent). Die tiefere Kranzquote liegt zum Teil bei den schlechten Schiessbedingungen vom Freitagabend und teilweise am Samstagvormittag.

Der Vorstand des Bezirksschützenvereins dankt allen Sektionen für die einwandfreie Organisation und den Einsatz ihrer Mitglieder am Feldschiessen. Allen Schützen gilt der beste Dank für ihre Teilnahme an diesem Grossanlass.

Schiessverein

Probsteiverbandsschiessen vom 3./4. Mai

17 Mitglieder vom SVO haben teilgenommen und mit dem Durchschnitt von 88,357 Punkten belegten wir den 5. Rang von den 19 Sektionen.

Das Kranzresultat schossen: 92 P. Hermann Hofer; 91 P. Hansruedi Maurer; 90 P. Eugen Bommeli; 89 P. Hans Strehler; 88 P. Fredi Gerber, Lorenz Stecher; 87 P. Max Fenner, Christian Jäggli; 86 P. Ernst Eggenschwiler, Werner Nef; 85 P. Albert Steffen; 84 P. Flori Caprez. Wir danken allen Kollegen fürs Mitmachen.

Sturmgewehre

BLI. Ein weiteres Mal unternahmen die «Sturmgehwler» und einige Jungschützen (JS) des SVO einen Abstecher ins Weinland, ans 16. Weinländer Sturmgehwerschiessen in Trüllikon. Dieser bald traditionellen Sonntagmorgen-Ausflug zeigte uns unsere Kondition nach der Winterpause. Die Auswertung der Rangliste ergibt: 3 Gruppen zu 4 Schützen wurden rangiert. Die Gruppe «Rohrspatze» mit E. Bommeli, F. Gerber, W. Nef und HP. Strehler gelangte auf den 44. von 266 Rängen. Die JS-Gruppe «Gemischtes Doppel» mit Claudia Fink, Claudia Manara, Michael Sommvilla und Joel Rouiller, platzierte sich im 191. Rang; die JS-Gruppe «Glattknaller» mit Agnes Schudel, Kiyomi Turello, Andreas Burri und Alain Clear gelangte knapp dahinter — nur 2 Punkte fehlten — auf Rang 203.

Eine Ehrengabe für Jungschützen nahmen Claudia Manara und Alain Clear mit nach Hause. Das Kranzresultat schossen die JS Alain Clear und Michael Sommvilla sowie die Aktiven E. Bommeli, F. Gerber, W. Nef und W. Bäuml. Wir gratulieren! Ein Vergleich der JS sei noch gestattet: 80 JS-Gruppen wurden rangiert; unsere beiden JS-Gruppen belegten in dieser Kategorie die Plätze 31 und 38, sind also noch in der ersten Hälfte des Feldes. Für die weitere Saison wünschen wir «guet Schuss» und noch viele Kranzresultate.

Freiwillige Übung (Vancouver)

Am nächsten Donnerstag, dem 5. Juni 1986 führen wir eine freiwillige Übung durch. Schiesszeit ist von 17.30 bis 20.00 Uhr.

An dieser Übung besteht die 2. und zugleich letzte Möglichkeit den begehrten Vancouver-Stich, welcher zum Musik-Wanderpreis gehört, zu schiessen.

Der Vorstand

Arbeiterschützenverein

Obligatorische Übung

Morgen Samstag, den 31. Mai, findet von 13.30—16.30 Uhr unsere 1. Obligatorische Übung statt. Die Standblätter können 30 Minuten vor Schiessbeginn bis 30 Minuten vor Schiessende bezogen werden. Schiesspflichtige dürfen das Bundesprogramm nur mit der im Dienstbüchlein eingetragenen Waffe schiessen. Schiess- und Dienstbüchlein sind unbedingt zur Schiessübung mitzubringen.

Freiwillige Übung

Die nächste freiwillige Übung wird am Freitag, den 6. Juni von 17.30—19.00 Uhr durchgeführt.

Eidg. Feldschiessen 1986 Sektionsrangliste

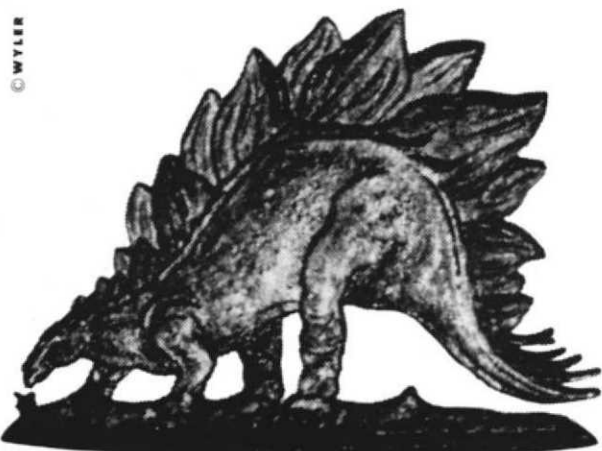
1. Rang Arbeiterschützenverein Opfikon-Glattbrugg mit einem Sektionsdurchschnitt von 59.957 Punkten; 2. Rang ASV Kloten, 58.282 P.; 3. Rang SB Glattfelden, 57.375 P.; 4. Rang Standschützen Bülach 57.083 P.; 5. Rang ASV Rümlang, 55.769 Punkte.

Folgende Schützinnen und Schützen konnten das Kranzabzeichen in Empfang nehmen: Arthur Kekeis 67 Punkte, Thomas Glutz 66 P., Roland Ebert 63 P.; Robert Jenzer 62 P., Roland Völke 62 P., Edi Decasper 61 P., Paul Käser 61 P., Rolf Naf 61 P., Roland Hilty 60 P., J. Holliger 60 P., Michael Wyrch 60 P., Gaby Fetz 59 P., Stefan Landolt 59 P., Hans-Rudolf Morf 59 P., Jean-Pierre Bourquin 58 P., Bruno Gehriger 58 P., Dusham Isaak 58 P., Josef Lustenberger 58 P., Marcel Raimund 58 P., Adalbert Weikart 58 P., Heinz Bartschi 57 P., Hans Bernegger 57 P., Rolf Kulli 57 P., Alfredo Martinelli 57 P., Walter Reist 57 P., Karl Henggeler 54 P.

Wir gratulieren und wünschen weiterhin «guet Schuss».

Der Vorstand

© WYLER



Vom 28. Mai bis 14. Juni ist es keine Kunst, mit ein



paar Schritten in der Glatt-Mall einen Grossteil der



Geschichte abzuschreiten. Dank der liebevollen Kunst,



die in den über 3500 ausgestellten Zinnfiguren steckt.

Die Zinnfiguren-Ausstellung vom Mittwoch, 28.5. bis Samstag, 14.6. entführt Sie einerseits in vergangene Zeiten und Kulturen und lässt diese mit Bühnenbildähnlichen Szenen wieder lebendig werden. Andererseits wird Sie manche einzelne Figur als kleines Kunstwerk in ihren Bann ziehen und Ihre Bewunderung wecken.

Die Zinnfiguren-Museen Kulmbach (Deutschland) und Zürich haben die Kleinode zur Verfügung gestellt, die nur erahnen lassen, mit wieviel Liebe zum Detail, handwerklichem Geschick und Darstellungskraft die Formen geschnitten und darauf die Figuren gegossen und bemalt wurden. Es sei denn, es ist Samstag:

da entstehen unter kunstfertigen Händen vor Ihren Augen farbige Zinnfiguren. Das eine oder andere schöne Stück können Sie dagegen während der ganzen Ausstellung kaufen und nach Hause nehmen.

Schliesslich kann auch eine kleine Zinnfiguren-Ausstellung zu Hause glatt sein.

Glatt

Einkaufszentrum Glatt · Wallisellen

Montag-Donnerstag 9.00-20.00 · Freitag 9.00-21.00 · Samstag 8.00-16.00

Jetzt weht ein neuer Wohnwind bei Möbel Meier.

HIGH DESIGN **activ design** **Home Design** **FUNDGRUBE**

Attraktive Rosinen für preisbewusste Wohnfans.

Exklusivität und Eleganz in höchster Perfektion.

Unkonventionell salopp und transparent. Für Junge von heute.

Klassischer Wohnstil. Sympathisch, mit Ambiance.

Der neue Wohnwind weht im ganzen Haus. Auf allen 4 Etagen. Überzeugen Sie sich bei Ihrem nächsten Besuch.

MÖBEL MEIER NEERACH
Telefon 01-858 21 11 über 200 P

ELTERNDRAHT

Beratung in Erziehungsfragen
Montag 9-11.30
Donnerstag 19-21

867 09 09

Sie suchen Orientierung und Hilfestellung für die Erziehung Ihrer Kinder. Vielleicht zeigt Ihr Kind Verhaltensweisen, die Ihnen un vertraut sind und Sie verunsichern.

Ein Gespräch kann zur Klärung beitragen.

Zürich's grösste Auswahl preisgünstiger, bester Occasionswagen!

AUTO STEINER

Dauerd über 350 Autos zur Auswahl.
Einige Beispiele:

Marke/Typ	Jg	km	Preis
Alfa Romeo Alfetta GTV 2.0	83	45000	12500
Alfa Romeo Alfetta GTV6 2.5	85	11000	21800
Alfa Romeo Alfetta GTV6 2.5	81	76000	11900
Alfa Romeo Alfetta GTV6 2.5	84	35000	17900
Alfa Romeo Sei Berlina 2.5	81	64000	7900
Alfa Romeo Alfasud Ti	77	72000	2900
Alfa Romeo Sud Sprint Quadr.	84	28000	13800
Alfa Romeo Sud Ti	82	78000	5800
AMC Eagle Aut.	80	47000	12800
Audi 100 C	83	87000	12800
Audi 100 CD Aut. Klimaant.	85	26000	24800
Audi 80 Quattro	85	15000	17900
Audi Coupé GT 5 E Aut.	84	58000	15900
BMW 323i	78	121000	7800
BMW 323i Aut.	80	92000	8800
BMW 520 Aut.	77	127000	3900
BMW 525 Aut.	76	119000	3900
BMW 528i Aut.	83	87000	14900
BMW 728i Aut.	82	99000	14500
Buick Regal Turbo	79	87000	7900
Cadillac Fleetwood Brough. Aut.	79	124000	17800
Chevrolet Camaro LT	79	73000	8800
Chevrolet Caprice Kombi Aut.	78	92000	12800
Chevrolet Citation 2.8 Aut.	80	102000	5900
Chevrolet Corvette L82 4Gang	78	66000	29800
Chevrolet Nova Concours	79	141000	3900
Citroen BX 16TR5 SE	85	35000	13500
Daihatsu 4WD Cab Van	86	7000	12500
Daihatsu Charade Turbo	85	15000	10800
Datsun Bluebird GL Aut.	80	106000	3800
Datsun Cherry 1.2 GL	81	55000	5500
Datsun Laurel E Aut.	84	12000	13900
Datsun Silvia Turbo Katalysator	85	14000	20800
Datsun Urvan Kasten	84	14000	14800
Datsun 280 ZX Targa Aut.	82	78000	13800
Datsun 300 ZX Targa Aut.	84	24000	25900
Fiat Argenta Volumex	85	7000	13400
Fiat Ritmo 125 TC Abarth	84	20000	12900
Fiat Panda 45 S Super	85	5000	7900
Fiat Panda 4x4	84	27000	9800
Fiat X 1-9	84	24000	13900
Ford Capri 2.3 Ghia	78	105000	6800
Ford Escort 1.6 GL	82	69000	7900
Ford Escort RS 2000	78	123000	7800
Ford Escort XR 3i	85	21000	16800
Ford Granada 2.3 L Kombi	82	111000	8800
Ford Lincoln Continental Aut.	73	106000	18800
Ford Mustang 2.3 Turbo	79	82000	5800
Ford Mustang 4.2 Cobra Aut.	81	54000	9800
Ford Pinto Aut.	79	92000	4800
Ford Sierra 2.0 L	82	72000	8900
Ford Taunus 2.0 GLS	82	65000	7500
Honda Accord	84	55000	13500
Honda Civic Aut.	81	44000	6500
Jaguar XJ 3.4 Aut.	77	118000	8800
Jaguar XJ 6 Aut.	81	67000	23800
Jaguar XJS Aut.	76	114000	17800
Jeep Wagoneer Limited Aut.	79	46000	15800
Lancia Beta HPE	79	95000	5500
Lancia Delta GT	84	21000	12800
Mazda 626 GLX/S	83	48000	11800
Mazda 929 L	82	47000	7800
Mazda 929 I Limited	85	20000	16500
Mazda RX 7	80	95000	9800
Mercedes 230 TE Kombi	84	53000	27800
Mercedes 280 E	82	79000	19800
Mercedes 280 S	79	76000	12800
Mercedes 280 SE Aut.	74	187000	6900
Mitsubishi Colt GLX	82	51000	7500
Mitsubishi Colt Turbo	82	85000	7900
Mitsubishi Starion EX Turbo	85	19000	21800
Oldsmobile Cutlass Coupé	78	95000	6800
Oldsmobile Omega Brough.	79	108000	6800
Opel Ascona 1.8 CD Katal.	85	14000	18800
Opel Ascona 1.8 GL	85	9000	13900
Opel Kadett SR 1.3	81	68000	7900
Opel Kadett 1.6	83	61000	8500
Opel Kadett GSi	85	48000	15500
Opel Monza 3.0 E	80	97000	10800
Opel Rekord 1.8 LS	85	15000	14500
Opel Rekord 2.0 E	83	61000	9800
Opel Rekord 2.0 GL Aut.	85	13000	16900
Opel Rekord 2.2 GL Aut.	85	23000	18500
Opel Rekord Kombi	83	96000	9800
Opel Senator 2.8 S	79	91000	7500
Opel Senator 3.0i Aut.	85	8000	25900
Peugeot 504 TI Coupé	81	99000	12800
Pontiac 6000 LE Aut.	82	127000	11800
Pontiac Phoenix Aut.	80	52000	6800
Pontiac Phoenix Aut.	81	99000	9800
Pontiac Trans Am Aut.	77	85000	8800
Pontiac Trans Am Targa Aut.	80	33000	16800
Porsche 924	79	73000	15800
Porsche 924 Targa	79	98000	12800
Porsche 924 Turbo	79	71000	15800
Porsche 924 Turbo Targa	81	75000	23800
Range Rover Vogue	85	19000	37500
Renault 5 Aut.	84	12000	8900
Renault 9 TSE	82	93000	5900
Renault 11 GTC	83	57000	6900
Renault 11 TSE	84	35000	9500
Renault 25 V6 Klima	84	48000	21800
Renault 30 TS	76	99000	2900
Renault Alpine GT	85	11000	35800
Rover 2500 S	79	95000	4800
Rover 3500	77	80000	5500
Rover 3500 Vanden Plas	82	62000	11900
Saab 99 GL	84	50000	8800
Subaru Turismo 4 WD	81	88000	7900
Subaru XT 4 WD Turbo	85	32000	21800
Talbot Solara S	80	84000	3800
Talbot Sunbeam GLS Aut.	80	76000	2900
Toyota Carina GL	82	61000	6800
Toyota Carina XE Coupé	82	47000	7500
Toyota Camry GL Aut.	84	8000	12900
Toyota Celica GT	82	86000	9500
Toyota Celica ST	82	33000	8800
Toyota Cressida	79	116000	2900
Toyota Corolla GL Aut.	85	17000	11800
Toyota Corolla GT	81	89000	6900
Toyota Tercei	79	107000	3500
Toyota Hi Ace Kasten	84	67000	11800
Triumph TR 7	78	101000	5900
Volvo 144	73	207000	2800
Volvo 240 GL Kombi	85	1500	15800
Volvo 254 GL Aut.	77	93000	5900
Volvo 750 GL Aut.	84	17000	24800
VW Golf Diesel	80	75000	6900
VW Golf 1.3 GL	85	9000	12300
VW Golf 1.6 GL	84	78000	10800
VW Golf GTI	82	93000	9800
VW Bus Kasten	79	97000	6800
VW Passat CL	82	88000	7900
VW Passat GL 55 Aut. Kombi	82	95000	9800
VW Passat GLS Aut.	80	73000	4900

Tausch, Teilzahlung, Garantie

AUTO STEINER ZÜRICH

Winterthurerstrasse 700
8051 Zürich Schwamendingen
500 m von Einkaufszentrum Glatt

Tel. 01-40 50 40

Glattbrugg 1 steigt endgültig ab

sp. Dieser 25. Mai 1986 wird in die Annalen des FC Glattbrugg eingehen, denn an diesem Tag entschied sich der Abstieg seines Fanionteams auf tragische Weise und endgültig. Zwei Spiele waren an diesem Tag in der Gruppe 2 von Bedeutung, zwei Spiele entschieden über Auf- und Abstieg: zum einen die Partie Seefeld gegen Glattbrugg, zum anderen die Partie Männedorf gegen Uster. Für sämtliche vier Mannschaften war das angestrebte Ziel nur über einen Sieg zu erreichen; jede musste also zunächst einmal auf Gewinn spielen. Bei der Vormittagsbegegnung auf der Lengg gingen die Glattbruggler nach einer guten ersten Halbzeit in der zweiten total unter und verloren deutlich. Nach dieser Niederlage war der Klassenerhalt für die Glattbruggler aus eigener Kraft vorerst nicht mehr zu schaffen, jetzt hing alles vom Ausgang der Nachmittagsbegegnung auf dem Wydenbad ab. Diese endete Unentschieden und bedeutete damit die zweite Niederlage für Glattbrugg. Das letzte Meisterschaftsspiel hatte für alle vier Mannschaften entscheidende Folgen: Seefeld wurde Gruppenmeister, Männedorf vergab seine Anwartschaft auf den Meistertitel und wurde Zweiter, Uster schaffte den Klassenerhalt, Glattbrugg rutschte auf den zweitletzten Tabellenplatz ab und begleitet Seebach beim Abstieg in die dritte Liga. Uneingeschränkte Hochachtung verdient die Arbeit von Trainer Guido Meyer sowie der Einsatz von Co-Trainer Paul Knill. Vor allem ist es der Mannschaftsarbeit von Guido Meyer zu verdanken, dass aus dem hoffnungslosen Schlusslicht Glattbrugg wieder eine kampfstärke und respektierte Zweitligamannschaft geworden war. Am hauchdünnen Verpassen des Klassenerhalts kann ihm nicht das geringste Mitverschulden angelastet werden. Vielleicht wäre es einmal an der Zeit, sich auf Vorstandsebene Gedanken darüber zu machen, ob tatsächlich alle vorhandenen Möglichkeiten voll ausgeschöpft wurden.

Letztes Meisterschaftsspiel der 2. Liga / Gruppe 2

FC Seefeld - FC Glattbrugg 5:1 (0:1)

Seefeld: Kistler (33. Clavien); Küng; Good, Ziauddin, Spörri; Steiner, Tscholl (74. Forster), Vogel, Yumusak; Müller, Reutercrona. Ersatz: Lullin.

Glattbrugg: Haas; Jolidon (59. Leimbacher); Wyrsch, Schappi, Tobler; Hunziker, Pante (42. Alena), Anderegg, Wernli; Frank, Caminada. Ersatz: Bordon, Sonderegger, Fick (ET).

Schiedsrichter: Nussbaumer, Lachen

Tore: 38. Frank 0:1, 48. Vogel 1:1, 55. Vogel 2:1, 64. Müller 3:1, 77. Yumusak 4:1, 85. (Eigentor) 5:1.

Cornerverhältnis: 4:5

Sportplatz: Lengg, Zürich-Seefeld; Sonntag, 25. Mai 1986, 10.00 Uhr; etwa 120 Zuschauer.

Bemerkungen: Herrliches Wetter, sehr gute Platzverhältnisse. Gelbe Karte für Frank. Seefelds Goali Kistler musste nach einem Zusammenprall mit Frank notfalls mässig ins Spital eingeliefert werden. Pante mit erheblicher Knieverletzung ausgeschieden.

Am Anfang lief alles nach Wunsch

Vom Anpfiff weg hiess es Kampf um jeden Ball, bei dieser für beide Mannschaften so bedeutungsvollen Partie. Nach einer starken Startphase der Platzherren, in der Jolidon auf der Linie retten konnte, glich sich das Spiel rasch aus. Caminada scheiterte in der 9. Minute am gut reagierenden Schlussmann Kistler, Frank traf etwas später nur das Aussenetz.

Die 26. Minute darf im nachhinein als die mitentscheidende angesehen werden. Es begann, als der durchgebrochene Tobler im Strafraum zu Fall gebracht wurde, was einen Penalty zur Folge hatte. Jolidons Elfmeter konnte von Kistler abgefaustet werden, doch beim anschliessenden Nachschussversuch prallte der herauslaufende Torwart mit dem anstürmenden Frank zusammen und blieb liegen. Nach ergebnislosen Pflegebemühungen und später nach eintretender Bewusstlosigkeit, musste Torhüter Kistler ins Spital eingeliefert werden. Obwohl die Glattbruggler zu diesem Zeitpunkt mehr vom Spiel hatten und insbesondere in Tornähe gefährlicher waren, schienen die mit dem Penalty zusammenhängenden Ereignisse Auswirkungen zu haben. Zum einen lieferte der eingewechselte Reservegoali Clavien eine ausgezeichnete Partie, zum anderen belastete der nichtverwandelte Elfmeter irgendwie die Kampfform des Teams. Auch Frank spielte danach wesentlich verhaltener, daran änderte auch sein herrlich geschossenes 25-m-Tor in der 38. Minute wenig. Rein spielerisch war jedenfalls ein Teilziel erreicht, als man beim Stande von 0:1 in die Pause ging.

In der zweiten Halbzeit klappte nichts mehr

Nach der Pause ging es Schlag auf Schlag. Zuerst fiel der Ausgleich durch ein Kopftor Vogels in der 48. Minute. Dann war es erneut Vogel, der seine Mannschaft 7 Minuten später in Führung brachte. Kurz danach erhöhte Müller auf 3:1, was bereits eine Vorentscheidung war. Konnten die Glattbruggler bis hierhin noch einigermaßen mithalten, so gelang ihnen nun überhaupt nichts mehr. Pässe kamen nicht an, Zuspiele missrieten. Den wenigen guten Einzelaktionen haftete jetzt noch Erfolgspech an. So bei einem Kopfstoss Wernlis, der den Pfosten noch streifte, oder als Anderegg in der 74. Minute voll die Latte traf.

Die Seefelder kamen nach ihren Torerfolgen in einen richtigen Spielrausch. Viele gelungene Vorstösse führten lediglich der nachlassenden Konzentration wegen nicht zu weiteren Toren. Das 4. Tor war das Re-



Gegen die schnellen FCS-Stürmer hatten es die Glattbruggler nicht immer leicht

sultat einer leichtsinnigen Ballrückgabe und das 5. war ein glattes Eigentor. Wohl gaben die Spieler des FCG nochmals ihr letztes, doch fehlte der Mannschaft die Geschlossenheit und wahrscheinlich auch der Glaube an eine Wende. So blieb es beim 5:1.

Das Spiel sahen auch einige Ex-Trainer Glattbruggs, so die Herren Bleisch, Galambos, Cornioley und Bruderer. Letzterer konnte am Abend den Abstieg seiner ehemaligen Mannschaft immer noch nicht fassen.

Wie es genau weitergeht, weiss zur Stunde noch niemand.

Hier die Resultate des letzten Spieltags

Polizei - Wiedikon 2:2. Seebach - Zürich-Affoltern 1:5. Männedorf - Uster 2:2. Meilen - Pfäffikon 3:2. Turicum - Schwamendingen 1:5. Seefeld Zürich - Glattbrugg 5:1.

Die Schlussrangliste

1. Seefeld Zürich	22	32	54:30
2. Männedorf	22	31	46:26
3. Schwamendingen	22	30	60:32
4. Polizei Zürich	22	27	31:28
5. Meilen	22	23	33:37
6. Pfäffikon	22	21	41:43
7. Wiedikon	22	20	30:34
8. Turicum	22	19	31:36
9. Zürich-Affoltern	22	18	36:39
10. Uster	22	17	25:40
11. Glattbrugg	22	16	34:46
12. Seebach	22	10	25:46

Seefeld Zürich Gruppensieger und Finalist gegen Dürrenast Thun. Glattbrugg und Seebach steigen in die 3. Liga ab.

Wochenprogramm 30. Mai bis 5. Juni 1986

Samstag, 31. Mai

Heimspiele:

Veteranen - Turnier FCG

Auswärtsspiele:

Wiesendangen - FCG Jun. C1

Meilen - FCG Jun. E1

Wiesendangen - FCG Jun. E2

Volketswil - FCG Jun. B

Sonntag, 1. Juni

Heimspiele:

10.15 Ital Opfikon 2 - Uster

16.00 FCG 3 - Hinwil

Montag, 2. Juni

Heimspiel:

19.00 FCG Jun. C2 - YF (F) SR

Mittwoch, 4. Juni

Heimspiele:

18.00 FCG Jun. E2 - Winterthur SR KR

18.00 FCG Jun. D2 - Kemptthal

19.15 FCG Jun. C1 - Winterthur

Auswärtsspiele:

FCG 3 - Red Star

FCG Jun. A - Wiedikon

FCG Jun. B - Neumünster

FCG Jun. D1 - Bassersdorf

FCG Jun. E1 - Affoltern



Schlussreise der D1-Junioren des FC Glattbrugg und Teilnahme am 9. Internationalen D-Jugend-Turnier in Schwetzingen (D) vom 16.—19. Mai 1986 (Pfingsten)

Am Freitagnachmittag, 16. 5. 1986, 14.00 Uhr, besammelten sich die Junioren des FCG beim Stadthaus. Die Mannschaft, eine muntere Schar, konnte die Abreise kaum erwarten. Nach kurzem Abschied von den Eltern fuhren wir mit zwei VW-Bussen via Basel Richtung Heidelberg. Nach gut vierstündiger Fahrt erreichten wir Schwetzingen. Die Beherberger aus Schwetzingen erwarteten uns um 19.00 Uhr im Festzelt beim Stadion, das für das Fussball-Turnier aufgebaut worden war. Nach dem schönen Empfang wurden die Junioren von den Gastgebern nach Hause mitgenommen. Am Samstagmittag erfolgte die Turnieröffnung. Teilnehmer aus Holland, Österreich, Deutschland und der Schweiz waren anwesend. Am Samstag durften wir 2 Spiele austragen. Das 1. Spiel gegen Overmaas/Holland war für uns ein schlechter Anfang, verloren wir doch unseren Spielführer Fernando durch Knieverletzung, eine klaffende Wunde, die genäht werden musste. Für ihn war das Turnier bereits vorbei, was natürlich sehr ärgerlich war. Wir erreichten ein 0:0, hatten aber wesentlich grössere Spielanteile als die Holländer.

Das 2. Spiel gegen die Gastgeber-Mannschaft Schwetzingen konnten wir 1:0 ge-

winnen. Am Samstagabend war ein grosser Sängerwettbewerb sämtlicher Juniorenmannschaften im Festzelt.

Am Sonntagmorgen bestritten wir das erste Spiel gegen Phönix Mannheim, ein Unentschieden hätte uns gereicht, um in den Final vorzustoßen. Aber wie es ist bei Turnieren, die vielen Chancen die wir hatten, wurden nicht genutzt, und kurz vor Ende der Spielzeit erhielten wir den K.-o.-Schlag-Gegenstoss und das 1:0 für Phönix stand fest. Somit mussten wir uns mit dem kleinen Final begnügen, 5.—8. Rang.

Das Spiel gegen VFR Mannheim konnten wir 2:0, und das Spiel um den 5. oder 6. Rang nochmals gegen Schwetzingen 3:0 für uns entscheiden. Somit erreichten wir den 5. Schlussrang.

Resultate FCG:

Overmaas-Rotterdam - FCG	0:0
Schwetzingen - FCG	0:1
Phönix Mannheim - FCG	1:0
VFR Mannheim - FCG	0:2
Schwetzingen - FCG	0:3

Rangliste:

1. FC Preussen Berlin
2. SK Rapid Wien
3. Phönix Mannheim
4. Overmass Rotterdam
5. FC Glattbrugg
6. SV 98 Schwetzingen
7. FC Dossenheim
8. VFR Mannheim

Als Turnierpreis durften wir einen schönen Fussball entgegennehmen! Unsere Mannschaft konnte die Zuschauer auf den Rängen mit den Spielen die sie zeigten erfreuen. Das Turnier darf in jeder Hinsicht als Erfolg bezeichnet werden, in spielerischer wie in freundschaftlicher Hinsicht.

Am Montagmorgen besuchten wir noch das Bellamar, ein Schwimmbad mit vielen Attraktionen wie Rutschbahn und verschiedene Sprudelbäder. Am Mittag nahmen wir Abschied von unseren Gastgebern. Es war ein sehr schöner Aufenthalt in Schwetzingen. Nach mehrstündiger Rückfahrt erreichten wir um 18.30 Uhr etwas müde, aber um einige schöne Erlebnisse reicher, Glattbrugg.

Generalversammlung der Senioren- und Veteranen-Abteilung des FC Glattbrugg

sp. Die Senioren-GV des FC Glattbrugg verlief auch dieses Jahr wieder ruhig und zur Zufriedenheit aller Anwesenden. Probleme standen keine zur Diskussion, und in sportlicher Hinsicht wurden die gesteckten Ziele mehr als erreicht. So gab es für den Vorstand und Obmann Heinz Urech, unter dessen Führung die Seniorenabteilung wieder an die erstmals so vielgerühmte Kontinuität anknüpfen konnte, wie erwartet keine Überraschungen.

38 Mitglieder waren am Freitagabend, 23. Mai 1986, im Nebensaal des Restaurant Frohsinn anwesend. Nach dem üblichen Vorlesen der verschiedenen Protokolle sowie der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Berichte schritt man zu den Wahlen. Aufgrund gemeinsamen Beschlusses sind die massgebenden Funktionen für das Vereinsjahr 1986/87 wie folgt besetzt:

Kassier: Albert Bernath (bisher)
Sekretär: Werner Stooss (bisher)

Seniorenmannschaft

Trainer: Bruno Lanfranchi (bisher)
Captain: vakant, da Edi Lehmann zurücktritt

Veteranenmannschaft

Trainer: Ewald Florian (bisher)
Captain: Walter Wild (bisher)

Vorstand

Sen.-Obmann: Heinz Urech (bisher)
Vize-Obmann: René Flückiger (neu)
anstelle von Peter Schenk

Neuer Sponsor beider Teams ist die Firma Künzler-Sport in Glattbrugg, und zwar für volle drei Jahre.

Das

Grümpelturnier

des FCG wird am 7. und 8. Juni 1986 auf der Glattbrugg Au ausgetragen. Wie jedes Jahr gibt es wieder eine grosse Festwirtschaft sowie Musik und Tanz. Jedermann ist herzlich eingeladen!

FCG aktuell

Am kommenden Samstag, 31. Mai 1986, erlebt das traditionsreiche Veteranen-Fussball-Turnier um den Ruedi-Meier-Cup seine 13. Auflage. Zwölf Mannschaften, wie gewohnt mit internationaler Beteiligung, werden um den Gewinn des Wanderpokals spielen. Turnierbeginn ist um 8.00 Uhr, die Finalrunde wird etwa um 15.30 Uhr anfangen. Austragungsort ist die Glattbrugg Au.

Dank grosszügiger Unterstützung verschiedener Firmen und Fussballfreunde ist die Durchführung des Turniers in diesem Rahmen überhaupt erst möglich geworden; im einzelnen beteiligen sich:

Seba AG, Fotolithos, Clichés, Zürich; A. Steffen, Eisenkonstruktionen, Glattbrugg; Santanelli & Lanfranchi, Maler und Tapezierergeschäft, Glattbrugg; Restaurant Hirschen, Schaffhauserstrasse, Glattbrugg; Ruedi Meier, Postfach, Zürich; J. Ochsner & Cie. AG, Bernstrasse 129, Urdorf; Pneu Romer, Siewerdstrasse 99, Zürich; Restaurant Frohsinn, Wallisellerstrasse, Opfikon; Monag AG, Klima-Lüftungsanlagen, Zürich; Strässle & Enzler, Bau- und Konstruktionschlosserei, Zürich; Rouiller Maurice, Antiquités, Zürich; Beer Ernst, Transporte, Glattbrugg.

Usgah macht Spass!

DER TANZTIP DER WOCHE (FÜR SAMSTAG)

Jeden Sa. 20.00—02.00 Uhr Tanzvergnügen ohne Disco-Dröhnen, Tanzturniere und -Shows/ Riesentanzfläche/250 Bequemessell/Barbetrieb. 100 Gratis-Parkplätze.



Gewerbehallen Wallisellen, Tel. 830 10 33

UNTER SICH

feiern. In einem Privatraum mit Blick auf das beleuchtete Rollfeld des Flughafens. Der Service könnte nicht individueller, was auf den Tisch kommt nicht erlesener sein. Nur etwas ist **anders als daheim**: nicht die Spur von Party-Vorbereitung und -Aufräumarbeit!

TOP PARTY

Apéros, Cocktailparties, Bankette, Familienfeiern, Geschäftsessen

Flughafen-Restaurants
Zürich, Telefon 01/814 33 00



Norbert Fontana
Direktor der Restaurants

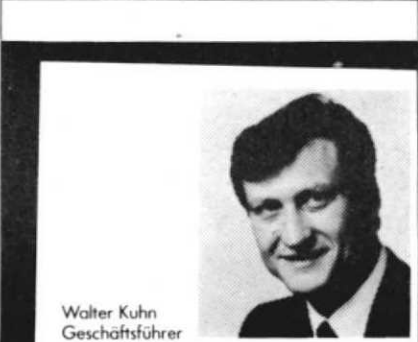
Soeben entdeckt!

... im Shop gegenüber des Mövenpick-Restaurants gibt es neu jeden Samstag/Sonntag ab 8.00 Uhr frische, knusprig-duftende **Zöpfe, Knöpfe und Vollkornzöpfe** zu kaufen...

... und sonst im Shop: Zeitungen, Zündhölzer, Z'nüni-Schoggi usw... (also ziemlich alles)

Restaurant **MÖVENPICK**
6 «gluschtig» Restaurants unter einem Dach

Zürich-Airport **MÖVENPICK HOTEL**
Telefon 01/810 11 11



Walter Kuhn
Geschäftsführer

Die Sommer-Terrasse ist offen

Ich heisse alle Glace-Fans und Sonnen-Frischler herzlich willkommen, unter unserem luftigen Sonnen-Dach Platz zu nehmen...

... viel Spass bei unseren spektakulären Glace-Attraktionen.

Herzlich
Ihr Walter Kuhn

Im Textil & Mode Center zwischen Hallenstadion und Flughafen 8152 Glattbrugg, Tel. 01 829 26 16 Di-Sa ab 18.00 Uhr



Bewusstseinsanstösse Arbeiten von

Jan-Peter Fluck Ausstellung

Vom 6. Mai bis 14. Juni 1986 Begleitet wird die Ausstellung mit dem neuesten Schmuck und Schmuckobjekten mit dem unverkennbaren Wullschleger Design.

Öffnungszeiten:
Di-Fr 9.00—12.00 und 15.00—18.30
Fr. bis 20.00 und Sa von 9.00—16.00

MÖVENPICK-RASTSTÄTTE NI KEMPTHAL

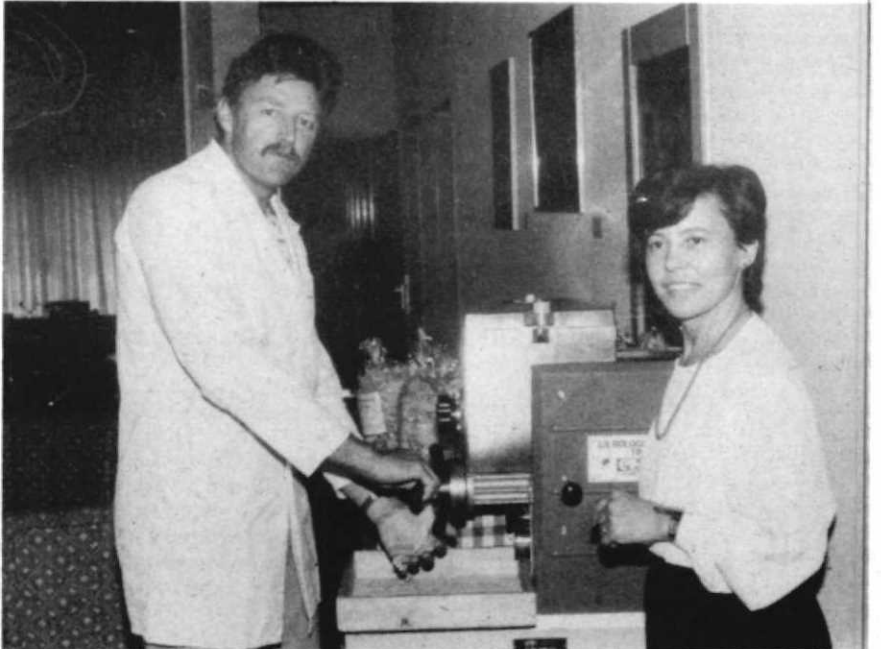
Dieses Inserat richtet sich an alle Damen, die gerne Gastgeberinnen sind.

Egal ob Sie Hausfrau, Verkäuferin oder Büroangestellte sind. Wenn Sie es verstehen, auf charmante Weise unsere Gäste zu verwöhnen — und dies erst noch bei einem guten Verdienst — dann könnten Sie als unsere neue

Kioskverkäuferin/ Kassiererin

in Teilzeit an drei bis fünf Tagen oder festangestellt werden. Auch wenn Sie keine Fachkenntnisse besitzen, keine Angst, für Ihre Einschulung nehmen wir uns viel Zeit.

Rufen Sie uns an über Telefon 052/33 10 26, verlangen Sie Gerhard Kleinmann, der Sie gerne näher informiert.



Bruno Wismer ist gelernter Koch und Pâtissier und kümmert sich um die Küche (hier bereitet er gerade frische Teigwaren zu), Nadia Kleinmann betreut das Restaurant



Wallisellerstr. 114
8152 Opfikon
Tel. 01/810 89 18

Neue Besitzer und neues Angebot im Opfikerhuus

«Flamingo»: Vom Café zum Restaurant

eh. Still und leise hat das «Flamingo» im Opfikerhuus an der Wallisellerstrasse anfangs Mai den Besitzer gewechselt. Nadia Kleinmann und Bruno Wismer wollen ihr Restaurant jedoch nicht wie ihr Vorgänger als fast reines Café betreiben, sondern verwöhnen ihre Gäste von morgens sieben Uhr bis abends um sieben mit warmer und kalter Küche. Das hat sich unter den Kunden rasch herumgesprochen: besonders beliebt sind bereits die Teigwaren, die vor den Augen der Gäste täglich frisch hergestellt und in verschiedenen Zubereitungsarten serviert werden. Ausgebaut wurde auch das Angebot an feiner Pâtisserie, ist doch Bruno Wismer gelernter Pâtissier und Koch.

«Unser Restaurant, etwas ausserhalb des Glattbruger Zentrums, dafür ganz in der Nähe des alten Opfiker Dorfes, entspricht eindeutig einem Bedürfnis», dürfen Nadia Kleinmann und Bruno Wismer bereits jetzt, einen Monat nach der Übernahme des «Flamingo», feststellen. Die beiden scheuen aber auch keine Mühe, es ihren Gästen bequem und angenehm zu machen: die Tische werden mit hübschen Tortendeckeli-Sets gedeckt, die Speisekarte offeriert eine erstaunlich grosse Palette vom Frühstück bis zum abendlichen Imbiss, und bei schönem Wetter kann man auch im Freien seinen Zmittag oder seinen nachmittäglichen Coupe geniessen.

«Wir wollen das Angebot ganz auf die Vorlieben unserer Kunden ausrichten», sagen die neuen Besitzer. Und das ist ihnen offenbar bereits gelungen: die Angestellten der umliegenden Betriebe schätzen das reichhaltige Frühstück und das täglich wechselnde Menü, das zwischen sieben und elf Franken kostet; die Leute aus der Umgebung erholen sich gerne hier von den Mühen des «Postens» oder dem Spaziergang

bei einem feinen Stück Kuchen, einem Salat- oder Fitnesssteller oder einem gluschtigen Dessert; und alle, die irgendwann im Lauf des Tages ihren Hunger stillen wollen, freuen sich auf ein Stück Fleisch vom Grill, auf einen Geflügelsalat oder auf Hausmachernudeln mit ebenso hausgemachten Saucen. Diese eigenen, mit frischen Eiern vom Gutshof Strickhof hergestellten Nudeln werden auch über die Gasse verkauft, ebenso die verführerischen Torten und Kuchen aus der eigenen Pâtisserie.

Nach vielen Jahren Erfahrung in der Gastronomie haben sich Nadia Kleinmann und Bruno Wismer mit dem «Flamingo» den Wunsch nach einem eigenen Restaurant erfüllt. Starthilfe erfahren sie während der ersten Zeit vor allem von ihren Ehepartnern. Hanni Wismer hilft beim Herstellen der Pâtisserie, und Gerhard Kleinmann — als Geschäftsführer des Mövenpick Kempththal mit kulinarischen wie auch organisatorischen Belangen bestens vertraut — widmet sich während den ersten zwei Monaten ganz dem kleinen gemütlichen Restaurant im Opfikerhuus.

Ein Blick ins freundliche Intérieur des «Flamingo»



Ein Prost aufs Bahnhöfli-Fest wünscht auch der Soldat auf der Hausmuer!

Erster Geburtstag des neuen «Bahnhöfli» wird gefeiert

Garten-Bierfest mit Musik und Fahnen

eh. Hoffentlich lacht der Himmel am heutigen Freitag: bei schönem Wetter geht es nämlich im Garten des Restaurants Bahnhof hoch zu und her. Mit Jubiläums-Bier, mit einem Grill- und Salatbuffet, mit musikalischen Darbietungen einer Blaskapelle, mit Alphornbläsern und Fahnen-schwingern geht ab 19 Uhr das grosse Bahnhöfli-Bierfest über die Bühne (Verschiebungsdatum wäre der 6. Juni!). Der Anlass dazu ist ein doppelter Geburtstag: die Brauerei Hürlimann — der Hoflieferant des Bahnhöfli — feiert 150 Jahre Bestehen, das umgebaute Restaurant Bahnhof und die Wirtsleute Ursula und Walter Schellenberg feiern 1 Jahr Bahnhöfli!

Ab sofort wird auch der schöne Garten des Bahnhöfli wiederum bewirtet. Bei trockenem Wetter feuert man jeden Mittag

und jeden Abend den Gartengrill an und bereitet hier im Handumdrehen feine Würste, Plätzli und Steaks vor den Augen der Gäste zu. Eine Extra-Grillkarte liegt dann auf den Gartentischen auf und verleitet zum «Überhockeln» unter freiem Himmel. Noch bis Mitte Juni kommen auch die Liebhaber der Südschweizer Küche auf die Rechnung; im ganzen Bahnhöfli sind Tessiner Wochen mit typischen Spezialitäten im Gange.

Wer mit dem Auto kommt und vor dem Restaurant keinen Parkplatz mehr findet, der muss nicht gleich verzagen oder gar umkehren. Auf dem angrenzenden Areal des Bahnhofs Glattbrugg hats genügend Plätze, die jeweils ab 17 Uhr den Bahnhöfli-Gästen zur Verfügung stehen und jeden Abend benützt werden dürfen.

Junior-Kicker

Es sind noch zwei Spielberichte der F-Junioren nachzutragen. Das F2 verlor gegen Schwamendingen mit 1:3. Da die Gäste zu wenig Spieler hatten, mussten 2 Glattbrügger Junioren beim Gegner aushelfen! Eine schlechte zweite Halbzeit zeigte für die Niederlage verantwortlich. Dazu kamen noch zwei Torhüterfehler. Im Spitzenspiel trafen die F1-Junioren auf Dielsdorf. Trotz einem Chancenplus der Glattbrügger stand es zur Pause 0:0. Auch in der 2. Halbzeit waren sie überlegen, doch erst nach dem ersten Tor löste sich die Verkrampfung. Der 3:1-Sieg war dann auch das verdiente Ergebnis.

Letzten Samstag spielten die E2-Junioren gegen Turbenthal. Schon in der 1. Halbzeit war ersichtlich, dass die Gäste aus Turbenthal viel aggressiver und kampfbetonter spielten, was sich vor allem in den gewonnenen Zweikämpfen auswirkte. Trotz guten Glattbrügger Chancen waren sie mit dem 0:0 zur Pause gut bedient. Nach einem schlecht abgewehrten Corner konnten die Gastgeber in der 2. Halbzeit sogar in Führung gehen. Doch die Freude währte nur kurz. Nach dem 1:1-Ausgleich fielen die Glattbrügger zusammen. Die Verteidigung zeigte Schwächen, wobei die Unterstützung von vorne ungenügend war. Am Schluss gewann die aggressivere und kämpferisch bessere Mannschaft aus Turbenthal mit 1:4.

Die E1-Junioren reisten zum Spitzenreiter nach Rüti. Sie wollten versuchen, dem Erstplatzierten eventuell ein Bein zu stellen. Das Spiel verlief dann auch für die Glattbrügger sehr erfreulich. Zur Pause führte man mit 2:0 und war die klar bessere Mannschaft. Auch nach der Pause hatten sie den Gegner erstaunlich gut im Griff und erhöhten sogar auf 3:0. Kurz vor Schluss wurde es noch einmal eng. Zuerst verkürzten die Gastgeber mittels Penalty auf 1:3, und in der selben Minute nutzten sie den Schock auf Glattbrügger Seite zum 2:3-Anschlusstreffer. Dabei blieb es schlussendlich. Infolge einer hervorragenden Mannschaftsleistung gingen die zwei Punkte verdienstermassen nach Glattbrugg.

Das Spiel der C-Junioren fiel dem «Vormittagsregen» zum Opfer. Man war sich nicht ganz einig, ob der Platz nun bespielbar sei oder nicht. Tatsache bleibt, dass Glattbrugg im Raum Zürich die wohl einzige Spielabsage melden musste.

Am Sonntag kamen aber dafür die B-Junioren bei herrlichem Wetter voll zum Zuge. Vor dem Drittplatzierten aus Wald musste man keine Angst haben, wenn man das Spiel gegen den Ersten gesehen hatte. Aber da die B-Junioren eine sehr launische Mannschaft ist, ging man mit gemischten Gefühlen zum Spiel. Man wurde überrascht. Wieder einmal positiv! Die Glattbrügger gingen ab wie die Feuerwehr und kamen gleich in den ersten Minuten zu guten Chancen: aber die «chaibe» Chancenauswertung! Doch dann fiel endlich das ersehnte 1:0. Nach einem klaren Foul an Schönenberger bekamen die Glattbrügger sogar noch einen Elfmeter zugesprochen. Doch statt 2:0 hiess es kurz darauf 1:1. Die Gäste kamen mit ihrer ersten Torchance auch gleich zu ihrem ersten Tor.

Die Stimmung am Platzrand sank merklich. Man fürchtete das Schlimmste. Doch dann konnte Urs plötzlich ganz alleine aufs Tor ziehen. Er behielt die Nerven und schoss zum 2:1. Das war auch zugleich der Pausenstand. Auch in der zweiten Halbzeit wurde vorbildlich gekämpft. Auch gespielt wurde hervorragend... bis vors gegnerische Tor. Aber manchmal hatte man das Gefühl, es sei schwerer aus den Chancen kein Tor zu machen. Doch die Glattbrügger schafften das «spielend». Statt 5- oder 6:1 stand es fünf Minuten vor Schluss immer noch 2:1. Das Glattbrügger Versagen vor dem Tor gab den Gästen natürlich immer mehr Mut, und nun starteten sie zur Schlussoffensive.

Die Einheimischen mussten noch einige brenzlige Situationen überstehen, doch es blieb beim 2:1. Dieser hochverdiente Sieg war ein Verdienst der hervorragenden Mannschaftsleistung. Bei einer Notengebung müsste man für den Kampfgeist und das Spiel bis vors Tor eine 6 geben, für die Chancenauswertung gäbe es leider einmal mehr eine blanke 1. Für die zwei Punkte reichte es zum Glück noch, wenn auch knapp.

Nach dem Spiel kam es noch zu Ausschreitungen seitens der Gäste. Ein Spieler bekam noch die rote Karte und zudem wurde die Mannschaft mit einem Rapport behaftet. Die Glattbrügger liessen sich provozieren, doch es kam zum Glück zu keiner Keilerei.

schnyder

Die Spalte des Turnvereins



Am kommenden Wochenende in der Turnhalle Lättenwiesen

18. Zürcher Kantonaler Kunstturnerinnentag

bv. Gegen 700 Kunst- und Geräteturnerinnen aller Stufen, aus 57 Vereinen, erwartet der Turnverein Opfikon-Glattbrugg am kommenden Wochenende zum diesjährigen Kantonalen Kunstturnerinnentag. Hauptwettkampfanlage ist die Grossraumturnhalle Lättenwiesen, wo sich der Wettkampf der Kunstturnerinnen und der grösste Teil des Geräteturnwettkampfes sowie sämtliche Festivitäten abspielen wird. Einzig das Schaukelringturnen der oberen Geräteturnklassen wird in der Turnhalle Halden ausgetragen.

Um den Turnerinnen einwandfreie Wettkampfbedingungen in gastlicher Umgebung zu bieten, hat das Organisationskomitee des TVO die nötigen Vorbereitungen getroffen, so dass man diesem Grossanlass getrost entgegensehen kann. Die Veranstaltung beginnt bereits am Samstag kurz nach Mittag und dauert bis am Sonntagabend.

Programm

Samstag, 31. Mai
13.30 Beginn der Wettkämpfe (Kunstturnen Niveau 1 und 2) (Gerätturnen Leistungsstufe 4)
19.15 Rangverkündigung

Sonntag, 1. Juni
08.00 Beginn der Wettkämpfe (Kunstturnen Niveau 3 und 4) (Gerätturnen Leistungsstufe 3 und 5)
14.30 Gerätturnen Leistungsstufe 6
15.15 Beginn des Elite-Wettkampfes sowie Niveau 5 Kunstturnen
18.00 Rangverkündigung



Wieder zwei neue Vereinsrekorde!

am. Beim Susanne-Meier-Memorial am Pfingstmontag in Basel fiel Vereinsrekord Nr. 8 Gabi Schmid verbesserte die alte Bestmarke um sechs Hundertstel auf gute 16.27 sec, sie kam damit der SM-Limite von 16.00 sec wieder etwas näher. Über 200 m verbesserte sie ihre persönliche Bestleistung aus dem Vorjahr um mehr als eine Sekunde auf 28.54 sec. Ebenfalls über 200 m ging Bettina Widmer an den Start, erreichte mit 28.97 ihre p.B. aus dem Vorjahr aber nicht ganz. Das reduzierte Training im Internat in Lucens dürfte dafür der Grund sein.

Endlich fiel der erste Herren-Vereinsrekord. An den Schweizer Staffelmessschaften vom vergangenen Sonntag in Zug wurde der neunte Vereinsrekord der noch kurzen Saison erzielt. Thomas Borowski, Albert Meier, Andreas Schubiger und Karl Viridén verbesserten den alten Rekord aus dem Vorjahr über 4 x 400 m um über 12 sec. Über 4 x 100 m erreichten Andi Borowski, Thomi Borowski, Karl Viridén und Hardy Indermaur mit 46.58 die zweitbeste Zeit einer TVO-Staffel.

Um eine winzige Zehntelsekunde verpasste die Damen-Staffel mit Claudia Fischer, Gabi Schmid, Barbara Schlagmüller und Monica Geretto den Vereinsrekord von 52.04 über 4 x 100 m. Die Mädchen-A-Staffel in der Besetzung Bettina Widmer, Christine Ziegler, Yvonne Streit und Gaby Meier erreichte eine gute 55er-Zeit. Im 4 x 400 m Rennen der Damen erkämpften sich Claudia Fischer, Gabi Schmid, Barbara Schlagmüller und Bettina Widmer mit guten 4.17 min Rang sieben.

Die erste Runde im «Banago-Cup»

Gehören die Sieger von Glattbrugg der Kantonalmannschaft an? Vergangenen Samstag fand auf dem Sportplatz Helden die lokale Vorausscheidung im «Banago-Cup» statt.

Der «Banago-Cup» wird als «Schweizerischer Nachwuchswettkampf» vom Schweizerischen Leichtathletikverband überall in der Schweiz durchgeführt. Die Sieger aus der lokalen Ausscheidung von Glattbrugg haben die Chance, sich für die Kantonalmannschaft zu qualifizieren. Die Besten des Kantons werden an das nationale Finale entsandt. Es wäre natürlich grossartig, wenn unter den kantonalen oder gar nationalen Siegern auch noch junge Sportlerinnen und Sportler von Opfikon-Glattbrugg anzutreffen wären. Die Sieger der lokalen Ausscheidung sind:

Mädchen
Kat. B, Sandra Walther 160 Punkte
Kat. C, Yvonne Streit 190 Punkte

Knaben
Kat. A, Giacomo Salzillo 166 Punkte
Kat. B, Hardy Indermaur 209 Punkte
Kat. C, Stephan Amstad 197 Punkte
Kat. D, Andreas Jorgella 208 Punkte
Kat. E, Frédéric Epli 119 Punkte

Im Rahmen des «Banago-Cups» fanden die Finals um den «Schnellsten Glattbrügger» statt. Mit zum Teil ausgezeichneten Zeiten wurden folgende Sieger erkoren:

Mädchen
Kat. B, 100m, Sandra Walther 13.17
Kat. C, 80m, Christin Ziegler 11.45

Knaben
Kat. A + B, 100m, Hardy Indermaur 11.84
Kat. C, 80m, Stephan Amstad 11.21
Kat. D, 80m, Andreas Jorgella 11.41
Kat. E, 60m, Frédéric Epli 10.21

Männerriege

Faustballmeisterschaft GLTV, 3. Liga

Bei relativ guten Wetterbedingungen fand am 24. Mai auf der Wiese beim Schulhaus Lättenwiesen die 2. Runde der Faustballmeisterschaft statt. Nach 7 Spielen zeigt die Rangliste folgendes Bild:

1. ETV Niederhasli 1	14 Punkte
2. ATV Dietikon 1	12 Punkte
3. ETV Opfikon	12 Punkte
4. KTV Oerlikon	10 Punkte
5. ETV Dietikon 2	8 Punkte
6. ETV Glattfelden 1	8 Punkte
7. ETV Schlieren 1	8 Punkte
8. ETV Watt	6 Punkte
9. ETV Rafz	6 Punkte
10. ETV Regensdorf	2 Punkte
11. ETV Brüttisellen	2 Punkte
12. ETV Bachs	0 Punkte

Die nächste Meisterschaftsrunde findet wiederum beim Schulhaus Lättenwiesen am 7. Juni statt. Zuschauer sind immer sehr willkommen.

F.W.

TV 8152 Opfikon-Glattbrugg

Interclubmeisterschaften 1986

Auch in diesem Jahr beteiligt sich der Tennisclub mit verschiedenen Teams an den Schweizerischen Interclubmeisterschaften in unserer Region. Anfangs Mai begannen die Gruppenspiele. Der TC 8152 ist in den folgenden Ligen vertreten:

Herren	1., 2. und 3. Liga, dazu Jungsenioren 2. Liga und Senioren 2. Liga.
Damen	2. und 3. Liga
Ein kurzer Überblick der erzielten Resultate nach zwei von fünf Runden:	
Damen 3. Liga	TC Zürich - Opfikon 5:1 Opfikon - Silver Star 6:0
Damen 2. Liga	SKA - Opfikon 4:2 Opfikon - Geroldswil 4:2
Herren Senioren	Dietikon - Opfikon 0:6 Opfikon - Niklausen 1:5
Herren Jungsenioren	Dürnten - Opfikon 2:7 Opfikon - Geroldswil 9:0
Herren 3. Liga	Opfikon - Duralon 3:6 Sportclub - Opfikon 5:4
Herren 2. Liga	Buchegg - Opfikon 3:6 Opfikon - Fluntern 5:4
Herren 1. Liga	Opfikon - Lerchenberg 4:5 Rorschach - Opfikon 4:5

Siege gegen besserklassierte Gegner erreichten bis jetzt Eva Leu, Josef Grob, Marco Grimm, Steven Bruinsma und Kurt Schweizer.

Pfadfinderabteilungen

Stamm Falkenstein
Sali Pfadis, diesen Samstag läuft ja der traditionelle Korps-OL. Diesmal ganz in unserer Nähe, nämlich im Rümlanger Wald. Auch wir sind mit einigen Gruppen vertreten. Die folgende Gruppeneinteilung ist zwar nur 99% definitiv, aber doch sehr wahrscheinlich.
Rover/Führer: Pinocchio, Wicki
Pfadi 1: Avanti, Pascha Unoso, Fluppi Prisma, Aikido Schimmel, Snoopy, Zeus Schnipp, Schnapp, Wiff
Pfadi 2: Gin, Rum, Kimba Komet, Sirius, Pluto

Der erstgenannte pro Gruppe ist gleichzeitig Gruppenchef, natürlich nur organisatorisch gesehen.

Nun die wichtigen Angaben zum Samstag, dem 31. Mai 1986.
Antreten: 13.30, Bahnhof Opfikon (Park)
Abtreten: Zeit nicht bekannt, Ort derselbe
Mitnehmen: Velo, OL-Bekleidung, roter

foto bürgi
Ihr Fachgeschäft
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70

Handballclub Wallisellen-Opfikon

HCWO-Resultate vom Samstag, 24. Mai
B-Junioren:
HCWO - HC Bülach 7:3 (3:1)
C-Junioren:
HCWO - TV Unterstrass 18:11 (9:4)

Samariter-Verein

Die Übung mit dem Titel «Bereit zur Aufnahme» findet am 2./3. Juni teilweise im Freien statt. Beginn der Übung 19.45 Uhr im Schulhaus Lättenwiesen. Ausrüstung: Einsatzbereit (entsprechende Bekleidung und Alarntasche!).

Am kommenden Wochenende (31. Mai/1. Juni) stehen einige interessante und auch charmante Begegnungen bevor: am Samstag trifft eine Auswahl unserer hübschen Damen auf vermutlich ebensolche von Rickenbach; die gepflegten Ballwechsel sind hier sicher nicht die einzige Attraktion. Der Beginn ist auf 14 Uhr fixiert. Am Sonntag bestreiten die 3.-Liga-Herren den Auftakt gegen Neerach um 9.00 Uhr. Talente sind auch hier am Werk! Um 13 Uhr beginnt das letzte Heimspiel dieser Saison der «Opfiker Stars» aus der 1. Liga. Der Punkteliener hier soll Meilen heissen. Oder kommt es etwa anders? Gute Spiele sind garantiert bei diesen Transfersummen... Spass beiseite!

Alle Tennisfreunde, und solche, die es werden wollen, sind herzlich eingeladen, diese Spiele zu verfolgen und die gastgebenden Teams zu unterstützen. Der TC 8152 ist auf einer prächtigen Anlage zu Hause — sehen Sie selbst!

Dieses Jahr finden die Finals der 27. Glattal-Meisterschaften auf den Plätzen in Opfikon statt. Auch das wiederum eine Gelegenheit, gutes Tennis live und in der Nähe zu betrachten. Die Endspiele von vier Damen- und sechs Herrenkonkurrenzen, dazu das Mixed-Doppel, stehen am 21./22. Juni (Verschiebedatum 1 Woche später) auf dem Programm. Bei den Jungsenioren (Mittelalter) versucht «Oldy» Kurt Schweizer (TC 8152) mit seiner gewaltigen Vorhand den letzten Jahr errungenen Titel zu verteidigen.

Kommen Sie auf die Anlage an der Wallisellerstrasse 100 und lassen Sie sich vom Flug der Filzkugeln und hin und wieder eines Jumbo-Jets in den Bann schlagen. See you there!

Farbstift, evtl. Kompass, Zvieri, Pfadihemd und Kravatte!
Abmelden oder Fragen bei Wicki, Telefon 810 54 46 oder Pinocchio, 810 42 68.

Auf bald und «Allzeit Bereit» Wicki u. Pinocchio

Wolfsstufe SOG Gelbe Meute

Salü Wölfe, morgen werden wir uns ins «Reich der Bäume» wagen. Geheimnisvoll nicht? Genau deshalb möchten wir Euch nicht mehr verraten. Hoffentlich erscheinen alle!

Hier nun die wichtigsten Angaben für Samstag, 31. Mai 1986

Antreten: 14.00 Uhr bei der Häuligrube
Abtreten: 16.30 Uhr bei der Häuligrube
Mitnehmen: vollst. Uniform, Schnur, Zvieri, gueti Luune und neuu Wölf
Abmelden: bei Robert Hegi v/o Marabu, Telefon 810 36 41

Euses Besch und bis morn im «Reich der Bäume» Messua, Taifun, Marabu

Neu:
Demonstration von
Mikrowellenofen!



E. KESSLER AG

Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

Ab 9. Mai bis 30. August 1986: Samstagnachmittag geschlossen

MITSUBISHI
MOTORS CORPORATION



Der neue Mitsubishi Pajero Wagon 4x4: Für Sie lassen wir die Wildkatze gerne aus der Garage. Und machen Ihnen bei einer Probefahrt ein Super-Angebot.

rhombert ag

Garage und Carrosserie
Flughofstrasse 60, 8152 Glattbrugg
(Flughafen-Rumläng)
Telefon 01-810 48 30 und 01-810 48 32
Garage K. Franz, Tel. 01-302 50 10
Kashaldenstrasse 20a, 8052 Zurich
Garage Dige, Tel. 01-813 13 15
Muhlegasse 5, 8302 Kloten

**Brillen und
Kontaktlinsen**

Fachkundige Beratung
und Anpassung der für Sie
geeigneten Sehhilfe durch



Peter & Bosshard

Diplom-Optiker, Edisonstr. 26
Marktplatz Oerlikon
8050 Zurich, Tel. 01/311 95 88

Meisterbriefe und Diplome der höheren Fachschulen
für Augenoptik Jena und Köln.

Stadt-Anzeiger
— Ihr
Lokalanzeiger

domino

**Porzellan-
Puppen-
und Clownkurs**

Beginn: 4. Juni 1986
Anmeldung im Laden

Haushaltsartikel Werkzeuge
Bastelmaterial Eisenwaren
Schaffhauserstrasse 76 Glattbrugg



**Fahrschule
Rolf Baier**

Treffpunkt nach Vereinbarung

Stockschaltung, Automat, Taxiausbildung

8152 Opfikon Rietgrabenstr. 50 **810 66 44**

Cinema Claudia

Kloten, Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 30. Mai — 5. Juni

Bis Donnerstag, 5. Juni, täglich 20.15 Uhr,
Samstag/Sonntag auch 15.00 Uhr



Wiederum ein Riesengaudil! Der Dritte — der Beste! Zutritt ab
9 Jahren / deutsch gesprochen

NEU! MONTAG — KINOTAG! EINTRITT NUR Fr. 7.70



**Unser Angebot
ist Geld wert.**

Für Geräte-, Garten-
und Blockhäuser soll-
ten Sie unbedingt
unsere Ausstellung
besuchen oder unsere
Prospekte anfordern.
Es lohnt sich!

uninorm
Flawilstrasse 25
9500 Wil SG
073 25 22 44

WER

hat einen defekten
Fernseher?

Fachteam
repariert jede
Marke am Ort
oder in
maximal zwei
Tagen.

Video-
Reparaturen

Telefon 311 95 45
Telefon 311 59 22
von 8 bis 19.30 Uhr

TV Service Marty



Töpferei
Hans Christen
Fördern Sie
Ihre Kreativität
in meiner
Töpferei
Müllackerstrasse 19
Tel. P. 810 72 88
Aster G. 810 28 02
(8-12)



**Die neuen lustigen
Sonnenbrillen sind da!**

Besonders leicht, in frechen Farben, gute
Gläser — hell oder dunkel
Riesenauswahl in jeder Preislage
(Fr. 18.- bis Fr. 400.-)

Kontaktlinsen sind
die ideale Korrektur
für Sportler.

**Krüsi
augenoptiker**

Kloten Schaffhauserstrasse 136 Tel. 813 04 55 Glattbrugg Rohrstrasse 2 Tel. 810 31 21



Hotel Restaurant Bahnhof

Schaffhauserstrasse 51, CH-8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 12/13

Freitag, 30. Mai 1986, ab 19.00 Uhr

**Grosses Bierfest
im Garten**

mit Grill- und Salatbuffet

(bei schlechter Witterung auf Freitag, 6. Juni 1986 verschoben)



Degustation des Jubiläums-Biers



Musikalische Darbietungen

Es unterhalten Sie
Blaskapelle Sihlberg
Alphornbläser und Fahnschwinger

150 JAHRE  150 JAHRE

Hurlimann

z. Z. ist im «Bahnhöfli» der Kanton Tessin
mit Spezialitäten zu Besuch

UNTERHALTUNGSLOKAL

**BIERFASS
KLOTEN**

Mit dem Schritt ins Bierfass haben Sie richtig gewählt.
Angenehm kühl klimatisiertes Lokal.
Nur noch bis Sonntag: Tanz und Fröhlichkeit mit den
Mölltaler Vagabunden

Ab Montag: Tanz und heitere Stunden mit der
lustigen Tanzkapelle

Nockalm-Quintett

Jeden Mittwoch: Damen wählen ihren Tanzpartner
Jeden Donnerstag: Tanz und Romantik bei Kerzenlicht

Kennen Sie übrigens schon unsere gepflegte Küche?

Bettenreinigung

Kloten Tel. 01/813 06 91

Innert Tagesfrist
Seit über 20 Jahren das Fachge-
schäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

**Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrößen.
Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten
von Haarmatratzen in Schaumstoff-
matratzen. **Neue Matratzen**, Lättli-
chouches. **Untermatratzen**, **Scho-
ner**. Kostenlose Beratung. Gratis
Abhol- und Zustelldienst
Freitag geschlossen

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten

Hotel
restaurant
LOWEN
PIZZERIA
Leone

**Als Auftakt
zum Sommer**

Saftiges Kalbskotelett
servieren wir natur
gebraten auf Holzsteller
mit 5 pikanten Gewürzbeilagen
für Fr. 16.-

oder mit frischen Pilzen
Fr. 19.50

Telefon 810 73 33